

Geschäftsbericht 2012

Nachhaltig denken,
viel bewegen

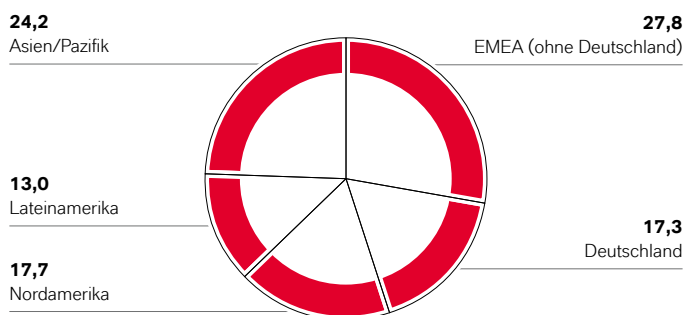
Kennzahlen

in Mio. €	Q4/2011	Q4/2012	Veränderung in %	2011	2012	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.123	2.123	0,0	8.775	9.094	3,6
EBITDA vor Sondereinflüssen	174	239	37,4	1.146	1.225	6,9
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	8,2%	11,3%		13,1%	13,5%	
EBITDA	144	228	58,3	1.101	1.188	7,9
EBIT vor Sondereinflüssen	87	137	57,5	826	849	2,8
EBIT	52	126	>100	776	810	4,4
EBIT-Marge	2,4%	5,9%		8,8%	8,9%	
Konzernergebnis	5	51	>100	506	514	1,6
Ergebnis je Aktie (€)	0,06	0,62	>100	6,08	6,18	1,6
Dividende je Aktie (€)				0,85	1,00	17,6
ROCE				17,2%	15,6%	
Cashflow aus operativer Tätigkeit	261	414	58,6	672	838	24,7
Abschreibungen	92	102	10,9	325	378	16,3
Auszahlungen für Investitionen	354	315	-11,0	679	696	2,5
Bilanzsumme				6.878	7.519	9,3
Eigenkapital (einschl. Anteile anderer Gesellschafter)				2.074	2.331	12,4
Eigenkapitalquote				30,2%	31,0%	
Pensionsrückstellungen				679	892	31,4
Nettofinanzverbindlichkeiten				1.515	1.483	-2,1
Mitarbeiter (Stand zum 31.12.)				16.390	17.177	4,8
Personalaufwand (Mio. €)				1.244	1.392	11,9
Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen (je eine Million Arbeitsstunden)				2,7	3,4	
Energieeinsatz (Petajoule)				54,5 ¹⁾	56,0	2,8
Gesamtwassereinsatz (in 1.000.000 m ³)				292	309	5,8
Emissionen von Treibhausgasen (CO ₂ -Äquivalente in 1.000 t)				1.937 ¹⁾	1.913	-1,2
Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen (in 1.000 t)				7,8	7,6	-2,6
Gesamtabfallerzeugung (in 1.000 t)				267	283	6,0
Gesamtabwasser (in 1.000.000 m ³)				33	34	3,0

1) Wert angepasst.

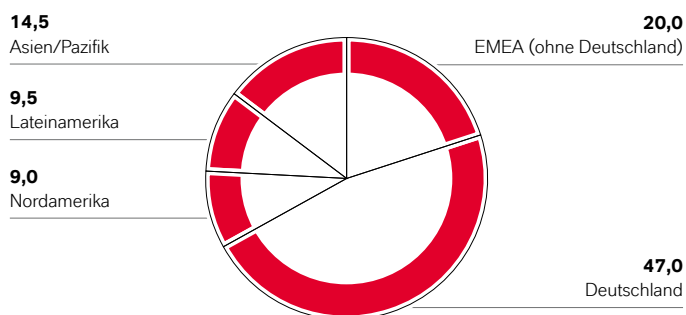
Umsatz nach Regionen

in %



Mitarbeiter nach Regionen (31.12.)

in %



Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der LANXESS AG beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ereignisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Performance Polymers

Marktposition

Im Segment Performance Polymers sind die Aktivitäten des LANXESS Konzerns auf dem Gebiet der Kautschuk- und Kunststoffherstellung gebündelt. Mit unseren Technologien nehmen wir weltweit eine starke Marktposition ein. So gehört LANXESS z. B. zu den größten Herstellern von Butyl- und Polybutadien-Kautschuken, die insbesondere zur Herstellung von Pkw- und Lkw-Reifen verwendet werden. Für den Leichtbau besitzen wir mit unseren Hightech-Kunststoffen wie Durethan® und Pocan® starke Marken mit hohem Wachstums- und Innovationspotenzial.

Business Units

- Butyl Rubber (BTR)
- Performance Butadiene Rubbers (PBR)
- High Performance Elastomers (HPE)¹⁾
- Keltan Elastomers (KEL)¹⁾
- High Performance Materials (HPM)

1) Seit 1. Januar 2013.

Kennzahlen

in Mio. €	2011	2012	+/- in %
Umsatz	5.059	5.176	2,3
Anteil am Konzernumsatz	57,7 %	56,9 %	
EBITDA ¹⁾	768	817	6,4
EBITDA-Marge ¹⁾	15,2 %	15,8 %	
Auszahlungen für Investitionen	437	434	-0,7
Mitarbeiter (31.12.)	4.977	5.348	7,5

1) Vor Sondereinflüssen.

Advanced Intermediates

Marktposition

Mit seinen im Segment Advanced Intermediates zusammengefassten Geschäftsaktivitäten gehört LANXESS auf dem Gebiet der Basis- und Feinchemikalien weltweit zu den bedeutenden Anbietern. Unsere Kernkompetenzen liegen in der Herstellung und Vermarktung von Industrie- und Feinchemikalien sowie in der Forschung und Entwicklung auf diesen Gebieten. Durch über lange Jahre erworbene Fachkompetenz, erfolgreiche Marken und die effiziente Produktion im „Aromatenverbund“ belegt LANXESS führende Positionen auf dem Weltmarkt.

Business Units

- Advanced Industrial Intermediates (All)
- Saltigo (SGO)

Kennzahlen

in Mio. €	2011	2012	+/- in %
Umsatz	1.545	1.674	8,3
Anteil am Konzernumsatz	17,6 %	18,4 %	
EBITDA ¹⁾	264	305	15,5
EBITDA-Marge ¹⁾	17,1 %	18,2 %	
Auszahlungen für Investitionen	107	92	-14,0
Mitarbeiter (31.12.)	2.883	2.841	-1,5

1) Vor Sondereinflüssen.

Performance Chemicals

Marktposition

Im Segment Performance Chemicals sind die anwendungsorientierten Geschäfte des Konzerns auf dem Gebiet der Prozess- und Funktionschemikalien zusammengefasst. Mit unseren starken Marken nehmen wir weltweit Spitzenstellungen ein. So sind wir z. B. führend auf dem Gebiet der organischen Farbstoffe für die Kunststofffärbung. Unsere Stärken sind ein globales Vertriebs- und Servicenetzwerk, hervorragende Produktqualität, hohe Innovationsfähigkeit und Patentschutz für die Technologien unseres Unternehmens.

Business Units

- Material Protection Products (MPP)
- Inorganic Pigments (IPG)
- Functional Chemicals (FCC)
- Leather (LEA)
- Rhein Chemie (RCH)
- Rubber Chemicals (RUC)
- Ion Exchange Resins (ION)

Kennzahlen

in Mio. €	2011	2012	+/- in %
Umsatz	2.130	2.203	3,4
Anteil am Konzernumsatz	24,2 %	24,2 %	
EBITDA ¹⁾	289	281	-2,8
EBITDA-Marge ¹⁾	13,6 %	12,8 %	
Auszahlungen für Investitionen	112	135	20,5
Mitarbeiter (31.12.)	5.819	6.031	3,6

1) Vor Sondereinflüssen.

2012 – das LANXESS Jahr der „Grünen Mobilität“

Weltweit wollen immer mehr Menschen mobil sein. Nur mit neuen, nachhaltigen Lösungen kann den daraus resultierenden Umweltbelastungen entgegengewirkt werden. Als einer der Technologieführer in der Spezialchemie entwickeln wir Anwendungen, die eine umweltverträglichere Mobilität erst ermöglichen.

Eines unserer wichtigsten Produkte für die „Grüne Mobilität“ ist am Anfang seines Lebenszyklus zunächst weiß. Die Rede ist von synthetischem Hochleistungskautschuk. Als zentraler Bestandteil moderner „Grüner Reifen“ reduziert er später deren Rollwiderstand, verlängert die Laufleistung und verbessert gleichzeitig noch das Bremsverhalten.

Doch unser Portfolio umfasst noch viele weitere innovative Lösungen für die „Grüne Mobilität“: So verringern unsere Hightech-Kunststoffe das Gewicht von Komponenten für Autos und andere Verkehrsmittel, die auf diese Weise bei gleichbleibend hoher Sicherheit Kraftstoff sparen können. Und unsere Stabilisatoren ermöglichen es, Kraftstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen zu nutzen.



Mit innovativen Premium-Produkten, erstklassiger technischer **Kompetenz** und **Erfindergeist** trägt LANXESS rund um den Globus zum Erfolg seiner Kunden bei. Als Spezialchemie-Unternehmen nehmen wir mit unseren Geschäften **weltweit führende Marktpositionen** ein. Ressourceneffizienz und umweltfreundliche Lösungen sind unser Schlüssel zu **nachhaltigem Wachstum**.

2012 haben wir uns ein weiteres **mittelfristiges Ergebnisziel** gesetzt. Auf Grundlage unserer bewährten Strategie aus organischem und externem Wachstum wollen wir unsere zentrale Steuerungsgröße, das EBITDA vor Sondereinflüssen, im Jahr 2018 auf **1,8 Milliarden Euro** steigern. Dafür richten wir unser Produktportfolio konsequent an vier der wichtigsten globalen **Megatrends** aus und bauen unsere lokale Präsenz in **Wachstumsregionen** weiter aus.

Inhalt

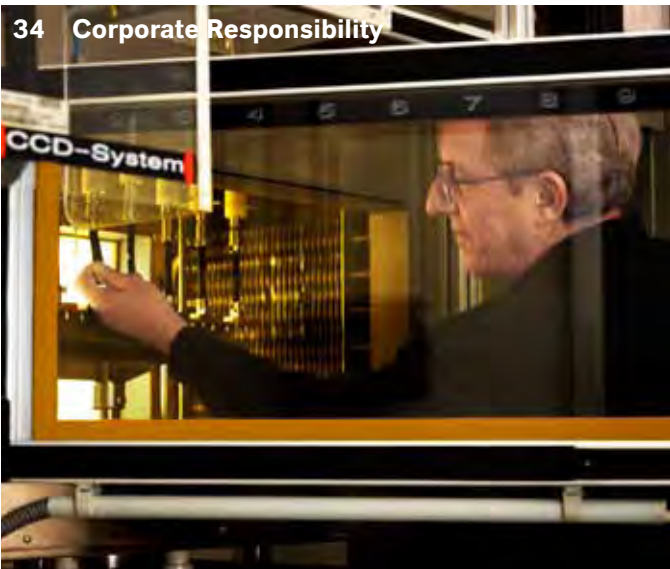
4 Vorwort



8 Management



34 Corporate Responsibility



66 Investor Relations



10 Strategie



18 Segmente



76 Finanzinformationen



- 79 Zusammengefasster Lagebericht
- 136 Corporate Governance
- 144 Bericht des Aufsichtsrats
- 148 Konzernabschluss
- 200 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 201 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 202 Über diesen Bericht
- 203 GRI-Statement
- 204 Prüfbescheinigung HSEQ
- 206 GRI-Index
- 212 Glossar
- 214 Stichwortverzeichnis
- 215 Grafik- und Tabellenverzeichnis
- 216 Finanzkalender/Kontakt

*Sehr geehrte
Damen und Herren,*

als LANXESS vor acht Jahren selbstständig wurde, sah kaum jemand eine erfolgreiche Zukunft für unser Unternehmen. Ich blicke deshalb mit besonderem Stolz auf das Geschäftsjahr 2012 zurück. Kaum ein Jahr in unserer Geschichte zeigt deutlicher, welchen erfolgreichen Weg wir entgegen vielen Prognosen seit 2005 gegangen sind.

Mit einem EBITDA vor Sondereinflüssen von 1,225 Milliarden Euro erzielten wir 2012 in einem zusehends anspruchsvolleren konjunkturellen Umfeld das bislang beste Ergebnis der Unternehmensgeschichte. Auch unser Konzerngewinn erreichte mit 514 Millionen Euro einen neuen Höchstwert.

Meinen ganz besonderen Dank hierfür – auch im Namen meiner Vorstandskollegen – möchte ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von LANXESS aussprechen. Ihr unermüdlicher Einsatz für das Unternehmen hat diesen Erfolg möglich gemacht. Gemeinsam werden wir die Zukunft unseres Unternehmens weiter erfolgreich gestalten und jede Herausforderung meistern.

Ein Höhepunkt des vergangenen Jahres war für uns alle im September die Aufnahme von LANXESS in den DAX 30. Diese besondere Anerkennung unserer harten Arbeit der vergangenen Jahre und der erfolgreichen Transformation unseres Unternehmens hat mich sehr berührt. Im deutschen Leitindex gelistet zu sein, ist für uns eine große Auszeichnung – und motiviert uns, noch besser zu werden.

Insofern ist es nur konsequent, dass wir uns im vergangenen Jahr ein neues mittelfristiges Wachstumsziel gesetzt haben: 2018 wollen wir ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 1,8 Milliarden Euro erzielen. Unser bisheriges für 2015 festgelegtes Ziel eines EBITDA vor Sondereinflüssen von 1,4 Milliarden Euro planen wir jetzt bereits im Jahr 2014 zu erreichen. Unsere hervorragenden Zahlen des vergangenen Geschäftsjahres sind dabei ein wichtiger Schritt. Sie dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass 2012 kein leichtes Jahr für LANXESS war. Für unseren Erfolg mussten wir uns bis zum letzten Tag unglaublich anstrengen.

Zurückzuführen war dies insbesondere auf die sich verschlechternden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im zweiten Halbjahr. Die Konjunktur in Europa wurde nicht mehr allein von der Euro-Schuldenkrise belastet; negativ wirkten sich auch das in vielen Teilen Asiens schwächere Wachstum sowie eine geringe wirtschaftliche Dynamik in Lateinamerika aus. Erschwert wurden unsere Geschäfte darüber hinaus von anhaltend volatilen Rohstoffpreisen und steigenden Energiekosten. Dass sich die operativen Ergebnisse des vierten Quartals dennoch positiv darstellten, lag vor allem daran, dass wir im Vergleich zum Vorjahr weniger belastende Einmaleffekte verzeichneten.

2013 wird uns das Leben nicht leichter machen. Eine grundlegende Verbesserung des wirtschaftlichen Umfelds ist bislang noch nicht festzustellen. Und auch wenn die ersten Maßnahmen wirken, so bleiben die Auswirkungen der Schuldenkrise für die Weltwirtschaft und die Unternehmen eine große Herausforderung. Wichtige politische und ökonomische Fragen harren ihrer Beantwortung, weitreichende Reformen stehen noch aus.

Unsere Wachstumsstrategie werden wir deshalb aber nicht ändern. Wir sind erfahren im Umgang mit stürmischen Zeiten und werden auch kommende zu bewältigen wissen. Die langfristigen Treiber unserer Geschäfte sind unverändert intakt. LANXESS wird auch künftig mit seinen technologiebasierten Produkten vom Fokus auf die Wachstumsregionen und von den globalen Megatrends profitieren.



Sehr positiv entwickelt sich beispielsweise unser Geschäft mit hochwertigen Zwischenprodukten für Agrochemikalien, mit dem wir den Megatrend Landwirtschaft bedienen. Unsere Produkte helfen, Anbauflächen effizienter zu bewirtschaften und Ernteerträge zu sichern. Wir leisten damit einen wichtigen Beitrag dazu, den steigenden Nahrungsmittelbedarf einer stetig wachsenden Weltbevölkerung zu decken. Den Bereich Agrochemikalien werden wir in den kommenden Jahren stärken und so in der Lage sein, die wachsende Nachfrage nach unseren Produkten zu befriedigen.

Auch die global zunehmende Mobilität wird unsere Entwicklung vorantreiben. Weltweit sind heute über 800 Millionen Kraftfahrzeuge unterwegs. Bis zum Jahr 2035 sollen es zwei Milliarden sein. Von diesem Trend profitieren wir. Denn unsere Hochleistungskautschuke und Hightech-Kunststoffe ermöglichen es, Kraftstoffverbrauch und Emissionsausstoß von Fahrzeugen deutlich zu senken – und so den steigenden Umweltbelastungen der zunehmenden Mobilität entgegenzuwirken.

2012 stand deshalb für uns ganz im Zeichen der „Grünen Mobilität“. Unsere Stärke auf diesem Gebiet lieferte gute Ergebnisse für das Unternehmen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr machten Produkte für die „Grüne Mobilität“ 17 Prozent unseres Gesamtumsatzes aus, das entspricht 1,6 Milliarden Euro. Es ist unser Ziel, unseren Gesamterlös in diesem Bereich bis 2015 auf 2,7 Milliarden Euro zu steigern.

Das dafür erforderliche Wachstum haben wir im vergangenen Jahr erneut mit klugen langfristigen Investitionen in den wichtigen Märkten vorangetrieben. Im September legten wir in Singapur den Grundstein für die weltweit größte Anlage zur Produktion von Neodymium-basiertem Performance-Butadien-Kautschuk. Dieses Hochleistungspolymer ist unerlässlich, um verbrauchs- und emissionsenkende „Grüne Reifen“ herzustellen – ein rasch wachsender Markt.

Eine weitere Produktreihe, mit der wir sehr erfolgreich zur „Grünen Mobilität“ beitragen, sind unsere Hightech-Kunststoffe. Auch hier konnten wir unsere führende Position ausbauen. Im September 2012 übernahmen wir mit Bond-Laminates einen Spezialisten für maßgeschneiderte Verbundmaterialien aus Kunststoffen für die Automobilindustrie. Im Vergleich zu Metallteilen sind diese leichter zu verarbeiten, haben hervorragende mechanische Eigenschaften und wiegen weniger. So lassen sich Kraftstoffverbrauch und Emissionsausstoß von Fahrzeugen senken.

Die weltweit größte Anlage für synthetischen EPDM-Kautschuk bauen wir derzeit im chinesischen Changzhou. Dort werden wir die hochmoderne Keltan-ACE-Technologie nutzen, die den Energiebedarf im Vergleich zu herkömmlichen Technologien deutlich reduziert.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wir setzen auf Innovationen und hochmoderne Technologien. Es ist eine unserer Stärken, für die erfolgreiche Zukunft unseres Unternehmens auch immer wieder neue Wege zu gehen. Das taten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr gleich mehrfach. So präsentierten wir auf unserem ersten Mobility Day in den USA im September einen Konzeptreifen. Dieser gehört mit zu den ersten Reifen, die eine doppelte A-Bewertung gemäß der neuen EU-Reifenkennzeichnungsverordnung erhalten haben, also hervorragende Bremswirkung auf nasser Straße entfalten sowie besonders kraftstoffsparend und damit emissionsreduzierend sind. Seit November 2012 müssen alle Reifen, die innerhalb der EU verkauft werden, hinsichtlich ihrer Kraftstoffeffizienz, Nasshaftung und ihres Rollgeräuschs gekennzeichnet sein. Eine vergleichbare Regelung trat auch in Südkorea in Kraft, in anderen Staaten wird derzeit darüber diskutiert. Verbrauchern schafft die Neuregelung eine bessere Entscheidungsgrundlage beim Kauf von Reifen. Diese mögen sich zwar optisch gleichen, in ihrem Einfluss auf den Kraftstoffverbrauch, den Emissionsausstoß und die Sicherheit unterscheiden sie sich jedoch oftmals deutlich. „Grüne Reifen“ erhalten hier hervorragende Bewertungen.

Natürlich wollen wir unseren Kunden in der Reifenindustrie mit unserem Konzeptreifen keine Konkurrenz machen, er belegt aber unsere außergewöhnliche Kompetenz im Bereich Mobilität – und bietet unseren Kunden einen echten Mehrwert. Ihnen können wir nun Materialien anbieten, die bereits strengen Tests unterzogen wurden. So können sie neue Reifen schneller auf den Markt bringen und damit ihre Wettbewerbsposition ausbauen.

Eine weitere Premiere feierten wir im September mit der Vorstellung unserer Sprintspar-App. Mit ihr wenden wir uns erstmals direkt an die Menschen, die die mit unseren Materialien hergestellten Produkte kaufen. Bis heute wurde der Sprintspar-Rechner von rund 180.000 Verbrauchern genutzt. Unsere Initiative verfolgt dabei vor allem das Ziel, ihnen wertvolle Hilfestellung beim Kauf neuer Reifen zu geben. Wie viel Euro lassen sich mit „Grünen Reifen“ sparen? Wie schnell rechnet sich ihre Anschaffung? Wie stark reduzieren sie den CO₂-Ausstoß? Mit nur wenigen Klicks wird der Nutzen „Grüner Reifen“ für Käufer und Umwelt deutlich.

Unseren Anspruch, mit unternehmerischer Verantwortung die Nachhaltigkeit der Weltwirtschaft zu fördern, haben wir auch 2012 wieder unterstrichen, indem wir uns erneut zu den Prinzipien der weltweit größten Initiative für Corporate Responsibility – des Global Compact – bekannten.

Unsere Produkte leisten hierzu einen wertvollen Beitrag. Selbstverständlich legen wir Wert darauf, auch die ihnen zugrunde liegenden Herstellungsverfahren so umweltverträglich wie möglich zu gestalten. Wir setzen in unseren Anlagen modernste Technologien ein, um beispielsweise Energie und Wasser einzusparen. Und jede neue Produktionsanlage muss mit Blick auf den Schutz der Umwelt strenge Anforderungen erfüllen.

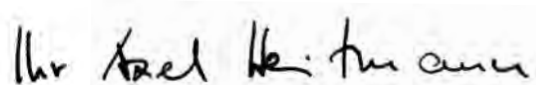
Wie erfolgreich unsere Bemühungen sind, haben auch im vergangenen Jahr wieder Experten beurteilt – und uns dabei ein gutes Zeugnis ausgestellt. So wurden wir unter anderem erstmals in den Carbon Disclosure Leadership Index aufgenommen, den Index der führenden weltweiten Klimaschutzinitiative. In der Region Deutschland, Österreich und Schweiz zählen wir zu den besten 10 Prozent von 350 befragten Unternehmen, die sich durch besonders transparente Berichterstattung im Bereich Klimaschutz auszeichnen.

Nachhaltigkeit bedeutet für uns aber mehr als der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt. Ich bin fest davon überzeugt, dass Unternehmen, die auch in Zukunft erfolgreich sein wollen, in ihrer Gesamtheit nachhaltig aufgestellt sein müssen. Dazu gehört für uns auch, dass wir die Chancengerechtigkeit in unserem Unternehmen fördern und die vielfältigen Lebenserfahrungen von Menschen als Quelle wertvollen Wissens begreifen.

Im Rahmen unserer Vorstandsinitiative Diversity & Inclusion haben wir dieses Verständnis von Nachhaltigkeit im vergangenen Jahr gleich mit zwei Projekten in die Tat umgesetzt. Mit einem bundesweit einmaligen Senior-Trainee-Programm ermöglichten wir 13 hochqualifizierten Frauen und einem Mann nach einer langjährigen Familienphase die Rückkehr ins Berufsleben. Zeitgleich setzten wir uns für das mittlere und obere Management ein weltweites, mittelfristiges Unternehmensziel für einen Frauenanteil: Bis zum Jahr 2020 wollen wir rund 20 Prozent dieser Positionen mit Frauen besetzen. Aktuell liegt dieser Anteil bei knapp 15 Prozent. Mit unserer anspruchsvollen Zielvorgabe wollen wir mehr hochqualifizierten Frauen einen Aufstieg im Konzern ermöglichen und damit zur Chancengerechtigkeit beitragen.

Liebe Aktionäre und Aktionärinnen, wirtschaftlicher Erfolg und nachhaltiges Handeln gehören bei LANXESS zusammen. Das honorierte im vergangenen Geschäftsjahr auch der Kapitalmarkt. Unsere Aktie erzielte einen der stärksten Wertzuwächse im DAX 30. Auch im Namen meiner Vorstandskollegen danke ich Ihnen sehr herzlich für Ihr langjähriges Vertrauen. 2013 mag für LANXESS ein herausforderndes Jahr werden, uns wird das aber nur anspornen, unseren Erfolgskurs fortzusetzen. Ich freue mich, wenn Sie uns auf diesem Weg weiter begleiten.

Mit freundlichen Grüßen



Ihr Axel Heilmann

Management



Dr. Rainier van Roessel

Vorstandsmitglied (Arbeitsdirektor)

Performance Chemicals, Human Resources, Information Technology

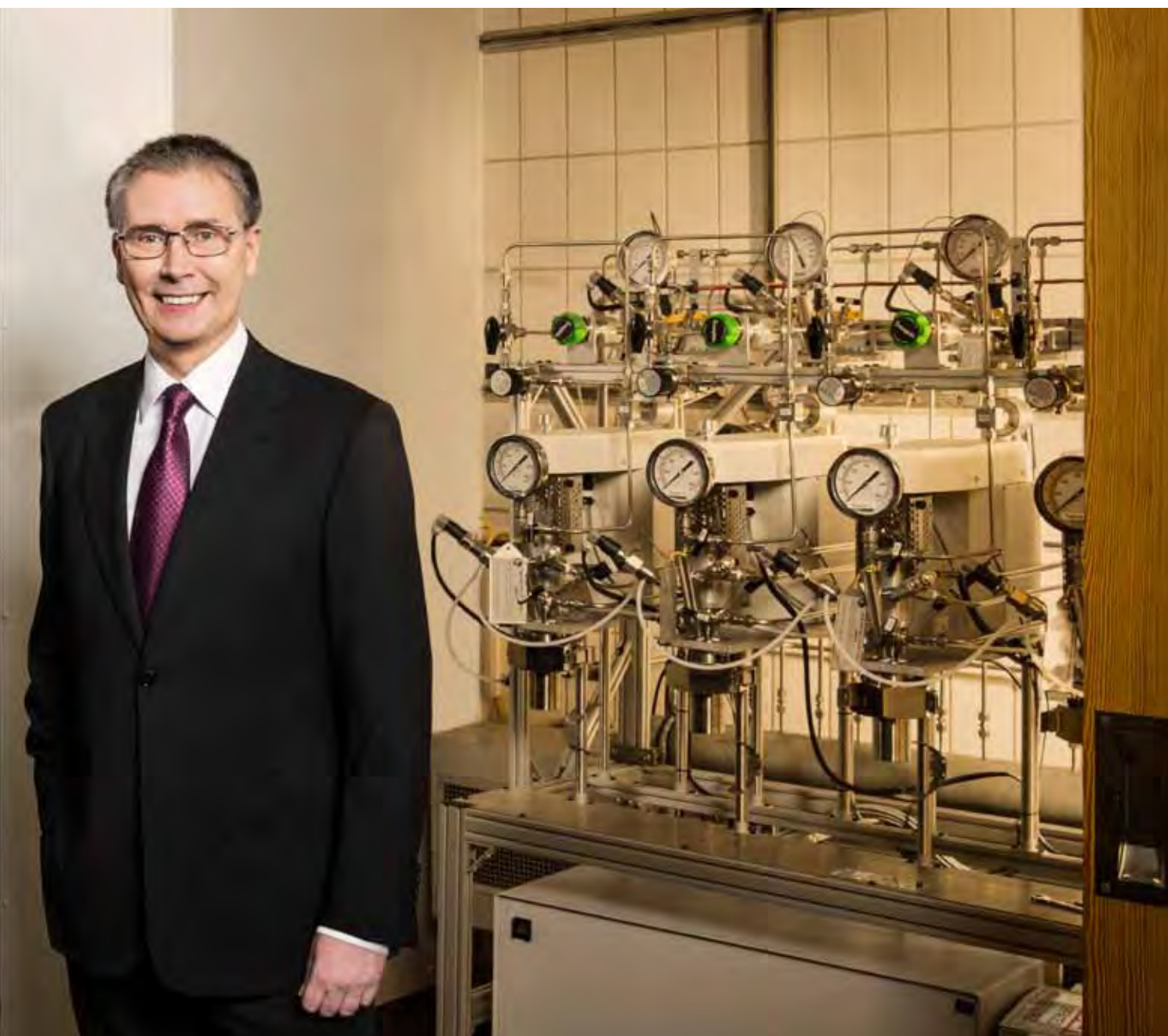
Rainier van Roessel wurde 1957 in Oisterwijk (Niederlande) geboren. Nach seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität zu Köln promovierte er zum Dr. rer. pol. 1988 trat er in die Bayer AG ein. Bei der Gründung von LANXESS übernahm er 2004 die Leitung der Business Unit Rubber Chemicals, ab Juni 2006 zudem die Geschäftsführung der LANXESS N. V. in Antwerpen (Belgien). Rainier van Roessel wurde zum 1. Januar 2007 in den Vorstand der LANXESS AG berufen.

Dr. Axel C. Heitmann

Vorsitzender des Vorstands

Corporate Communications, Corporate Development, Executive Human Resources, Internal Auditing

Axel C. Heitmann wurde 1959 in Hamburg geboren. Sein Studium der Chemie an den Universitäten Hamburg und Southampton (Großbritannien) schloss er mit der Promotion zum Dr. rer. nat. ab. 1989 trat Axel C. Heitmann in die Bayer AG ein. In den folgenden Jahren nahm er, unter anderem in Großbritannien und China, verschiedene Aufgaben innerhalb des Konzerns wahr, bevor er am 16. September 2004 zum Vorstandsvorsitzenden der LANXESS AG berufen wurde.



Dr. Bernhard Düttmann

Finanzvorstand

Accounting, Corporate Controlling, Investor Relations, Law & Intellectual Property, Mergers & Acquisitions, Tax, Treasury

Bernhard Düttmann wurde 1959 in Düsseldorf geboren. Nach seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Köln promovierte er zum Dr. rer. pol. 1989 trat er in die Beiersdorf AG, Hamburg, ein. Dort war er zuletzt als Vorstand für die Bereiche Finanzen und Personal sowie die Region Middle East, Afrika, Türkei verantwortlich. Am 3. Februar 2011 wurde Bernhard Düttmann vom Aufsichtsrat der LANXESS AG zum Finanzvorstand des Spezialchemie-Konzerns bestellt.

Dr. Werner Breuers

Vorstandsmitglied

Performance Polymers, Advanced Intermediates, Aliseca, Global Procurement & Logistics, Innovation & Technology, Industrial & Environmental Affairs

Werner Breuers wurde 1958 in Mönchengladbach geboren. Nach seinem Chemiestudium promovierte er an der RWTH Aachen und trat 1989 bei der Hoechst AG in den Bereich Forschung und Entwicklung ein. Nach leitenden Funktionen bei verschiedenen Unternehmen im In- und Ausland war er zuletzt für den Basell-Konzern als President Basell Polyolefins Europe tätig. Werner Breuers wurde mit Wirkung zum 14. Mai 2007 in den Vorstand der LANXESS AG berufen.

Frisches aus der Ideenschmiede

David Hardy, Technischer Marketing Manager der Business Unit Performance Butadiene Rubbers, diskutiert mit dem Hochviskositäts-Experten Dr. Jochen Kroll sowie den Spezialisten für Polymerchemie, Dr. Christopher Kohl, und organische Synthese, Dr. Nadine Vogl, – alle drei Mitarbeiter des LANXESS Zentralbereichs Innovation & Technology – weitere Potenziale unserer Kautschuksorten für „Grüne Reifen“.

Ideen und Entwicklungsprojekte entstehen bei uns in enger Zusammenarbeit zwischen unseren Business Units, deren Technische Marketing Manager eine direkte Schnittstelle zum Markt darstellen, und Innovation & Technology. Diese 2009 gegründete hochkompetente Einheit treibt im Konzern Zukunftsprojekte voran und sichert so den langfristigen Unternehmenserfolg.

Auch die Entstehungsgeschichte unserer Hochleistungskautschuke für „Grüne Reifen“ nimmt hier ihren Anfang. Die Kompetenz unserer Wissenschaftler ermöglichte es uns, die im „Magischen Dreieck der Reifentechnologie“ definierten, bislang stets konkurrierenden Reifeneigenschaften so einzustellen, dass sich gleichzeitig ein geringer Rollwiderstand, eine gute Nassrutschsicherheit und eine lange Laufleistung realisieren lassen.

Damit stellen wir uns der großen technischen Herausforderung, Mobilität umweltfreundlich zu gestalten. Angesichts der weltweit stetig wachsenden Zahl von Fahrzeugen und der damit einhergehenden Umweltbelastungen ist dies eine der wichtigsten gesellschaftlichen Aufgaben.

Unsere Ideen und Entwicklungen werden – wo es möglich und sinnvoll ist – von Patenten geschützt. Im Laufe des Jahres 2012 haben wir weltweit 90 Prioritätsanmeldungen getätigt. Das gesamte LANXESS Patentportfolio bestand zum 31. Dezember 2012 aus ca. 1.100 Patentfamilien mit ca. 7.600 einzelnen Schutzrechten.



Molecular
Lighted Nd-PBR

Effect of LANXESS high-end rubbers in

General
Purpose
Rubber

Rolling resistance
reduction



Nd-PBR

IM-PBR
S-SBR

Durability

total tec progress



Neues Ziel, bewährter Kurs

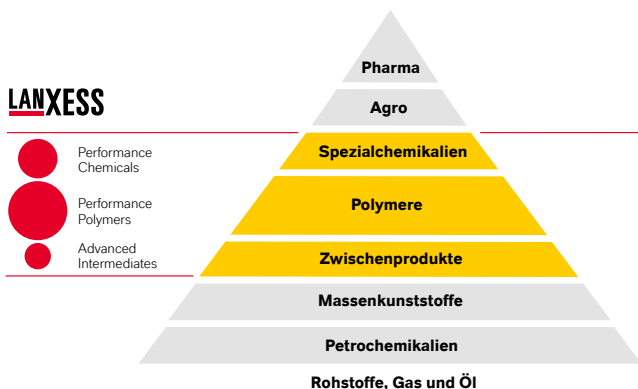
Als innovationsstarker Anbieter von Premium-Produkten zählt LANXESS zu den global führenden Spezialchemie-Unternehmen. 2012 haben wir uns ein weiteres mittelfristiges Wachstumsziel gesetzt: Auf Grundlage unserer bewährten Strategie aus organischem und externem Wachstum wollen wir unsere zentrale Steuerungsgröße, das EBITDA vor Sonderinflüssen, im Jahr 2018 auf 1,8 Milliarden Euro steigern.

Ausgezeichnet positioniert im Kern der chemischen Industrie

Als eines der global führenden Spezialchemie-Unternehmen bewegen wir uns im Kern der chemischen Industrie. Unsere Fachkompetenz, unser Anwendungs-Know-how und unsere Innovationsfähigkeit demonstrieren wir in unseren drei Segmenten Performance Polymers, Advanced Intermediates und Performance Chemicals. In diesen führen seit Beginn des Jahres 2013 nunmehr 14 Business Units das operative Geschäft. Um der wachsenden Bedeutung des globalen Geschäfts mit EPDM-Kautschuk Rechnung zu tragen, haben wir im Segment Performance Polymers unsere Business Unit Technical Rubber Products in zwei eigenständige Geschäftseinheiten aufgeteilt: Die neue Business Unit Keltan Elastomers wird sich künftig mit der Herstellung und Vermarktung von EPDM befassen. Das verbleibende Geschäft von Technical Rubber Products mit einer ganzen Reihe von Hochleistungskautschuken und Spezialitäten für ein breites Anwendungsspektrum führen wir unter dem neuen Namen High Performance Elastomers fort.

Unsere Business Units agieren global verantwortlich und damit eigenständig wie „Unternehmen im Unternehmen“. So gewährleisten wir kurze Wege, flache Hierarchien und motivierte Mitarbeiter – allesamt Voraussetzungen, um schnell auf spezifische Kundenbedürfnisse oder Veränderungen in unseren Märkten bzw. im regulatorischen Umfeld reagieren zu können.

LANXESS konzentriert sich auf den Kern der chemischen Industrie



- Hier können wir unsere chemische Fachkompetenz und unser Anwendungs-Know-how am besten zum Tragen bringen.
- Wir verfügen über ausgezeichnete und langjährige Kundenbeziehungen.
- Wir sehen in diesen drei Segmenten viel Bewegungsspielraum.
- Unser ausgewogenes Portfolio in diesen Segmenten verringert die Volatilität unseres Geschäfts.

Es ist unser Anspruch, alle Geschäfte im Spitzenfeld ihrer jeweiligen Absatzmärkte zu positionieren. Zu unseren wesentlichen Märkten zählen die Reifenindustrie, die Automobilbranche, die Konsumgüterindustrie, die chemische Industrie, die Agrobio- und die Bauindustrie. Wichtige Absatzgebiete für unsere Produkte sind darüber hinaus unter anderem die Bereiche Elektronik, Wasserbehandlung, Medizinbedarf, Lacke, Drucktechnik und Verpackungen. Diese Diversifizierung macht uns weniger abhängig von der Dynamik einzelner Industrien und unabhängig von Großkunden: 2012 erwirtschafteten wir mit unseren zehn größten Kunden nur etwa 26 Prozent unseres Gesamtumsatzes.

Unsere globale Aufstellung, die wir in den vergangenen Jahren kontinuierlich verbessert haben, trägt ebenfalls wesentlich zur Stabilität unserer Geschäftsentwicklung bei. In den wichtigen Wachstumsregionen Asien und Lateinamerika haben wir in den vergangenen Jahren gezielt investiert und verfügen dort heute über ein modernes, leistungsstarkes Produktionsnetzwerk, das wir in den kommenden Jahren noch weiter ausbauen werden.

Innovativ denken ...

Mit gezielten Ergänzungen unseres Produktportfolios und einer ausgeprägten Innovationskultur entwickeln wir uns zunehmend zu einem Hightech-Anbieter, der seinen Kunden nicht nur zuverlässig Produkte in Premium-Qualität liefert, sondern ihre Innovationsprozesse aktiv begleitet und auf diese Weise messbaren Mehrwert für sie generiert. So stärken wir die Kundenbindung und schaffen klare Differenzierungsmerkmale gegenüber unseren Wettbewerbern.

Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten orientieren sich strikt an den Bedürfnissen des Marktes und unserer Kunden.

Jede Business Unit verfügt deshalb über eigene Forschungs- und Entwicklungskapazitäten. Mit der Group Function Innovation & Technology haben wir zudem eine leistungsstarke Organisationseinheit etabliert, die sämtliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Konzern zentral koordiniert und Business-Unit-übergreifende Projekte bearbeitet.

Die hohe Bedeutung von Innovation für unser Unternehmen drückt sich auch in Zahlen aus: Allein im Jahr 2012 erhöhten wir unsere F&E-Ausgaben um 33 Prozent und haben mehr als 100 neue Stellen im Forschungs- und Entwicklungsbereich geschaffen.

... nachhaltig handeln

Es ist unser Anspruch, in unseren geschäftlichen Aktivitäten die Erfordernisse von Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft miteinander zu verbinden. Wir handeln nach dem Leitsatz: „Gut für das Geschäft, gut für die Gemeinschaft.“ Dahinter steht die Überzeugung, dass wir mit unseren Produkten und unserer Kompetenz im Bereich nachhaltige Entwicklung wichtige Beiträge dazu leisten können, unsere Kunden zu stärken, die Umwelt zu schützen und die Lebensqualität aller Menschen zu steigern.

Der Nutzen unserer Maßnahmen im Bereich Corporate Responsibility (CR/verantwortliches unternehmerisches Handeln) ist dann am größten, wenn diese im Einklang mit unseren unternehmerischen, insbesondere auch wirtschaftlichen Zielsetzungen stehen. Alle unsere CR-Aktivitäten müssen daher einen Bezug zu unserem Kerngeschäft oder zum vorhandenen Know-how haben.

Ausführliche Informationen zu unserem nachhaltigen Engagement finden Sie im CR-Kapitel ab Seite 36 dieses Geschäftsberichts.

LANXESS handelt nachhaltig

Gut für das Geschäft

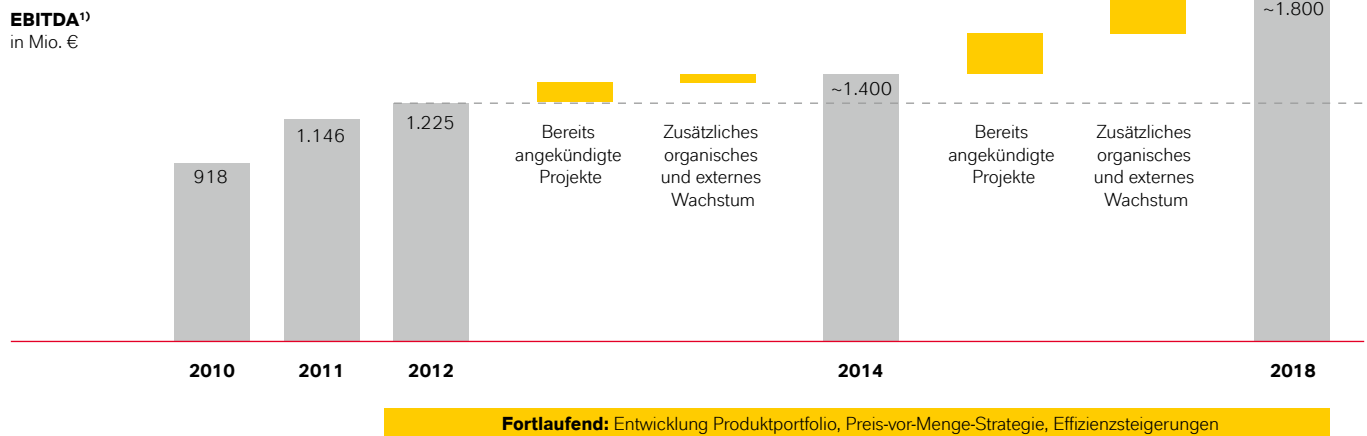
- Stärkung der Reputation und des positiven Unternehmensbilds
- Transparenz, Vertrauen und Partnerschaften durch Stakeholder-Dialog
- Zufriedene Mitarbeiter und Stakeholder
- Verstärkte Wahrnehmung in der Öffentlichkeit



Gut für die Gesellschaft

- Umwelt- und Klimaschutz
- Gesellschaftliche Verantwortung
- Bildung und Ausbildung
- Kultur
- Arbeitsschutz und Sicherheit
- Nachbarschaft

LANXESS plant, seinen erfolgreichen Wachstumskurs fortzusetzen



1) Vor Sondereinflüssen.

Neues mittelfristiges Wachstumsziel gesetzt

Wir sind als Unternehmen gut aufgestellt, um unseren eingeschlagenen Wachstumskurs auch in den kommenden Jahren fortzusetzen. Vor diesem Hintergrund kommunizierten wir im September 2012 ein neues mittelfristiges Ergebnisziel: Die zentrale Steuerungsgröße von LANXESS – das EBITDA vor Sondereinflüssen – soll im Jahr 2018 einen Wert von 1,8 Milliarden Euro erreichen. Unser bisheriges Ziel von 1,4 Milliarden Euro EBITDA vor Sondereinflüssen wollen wir nun bereits im Jahr 2014 realisieren – und damit ein Jahr früher als ursprünglich geplant.

Folgende Elemente bilden den Handlungsrahmen für unsere zweigleisige Strategie aus organischem und externem Wachstum:

Teilhabe an globalen Megatrends

Wir richten unser Produktportfolio – und in diesem Zuge auch unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten – konsequent an vier der wichtigsten globalen Megatrends aus, die in den kommenden Jahren ein kontinuierliches, überdurchschnittliches Wachstum versprechen.

Mobilität Das steigende Bedürfnis nach Mobilität insbesondere in den Schwellenländern – speziell in China und Indien – und die gleichzeitige Notwendigkeit, Mobilität weltweit umweltverträglicher zu gestalten, eröffnen LANXESS exzellente Perspektiven: Als global führender Anbieter von hochwertigen Synthetikgummiwaren werden wir von der steigenden Nachfrage nach Hochleistungsreifen profitieren. Darüber hinaus bietet unsere Business Unit High Performance Materials der Automobilindustrie die Möglichkeit, Metalle durch Hightech-Kunststoffe

zu ersetzen und Fahrzeuge damit leichter und verbrauchseffizienter zu machen. Wir wollen im Jahr 2015 rund 2,7 Milliarden Euro mit Produkten für „Grüne Mobilität“ umsetzen.

Landwirtschaft Mit der rasant wachsenden Weltbevölkerung steigt auch der globale Nahrungsmittelbedarf deutlich. Hinzu kommen die sich weltweit verändernden Essgewohnheiten – insbesondere ein steigender Fleischkonsum – und eine zunehmende Nutzung von Pflanzen als alternative Energieträger. Insbesondere unsere Business Units Saltigo und Advanced Industrial Intermediates bieten schon heute eine breite Palette von Produkten an, mit deren Hilfe die Agroindustrie ihre Produktivität steigern und Kulturpflanzen schützen kann.

Urbanisierung Weltweit zieht es Menschen vom Land in die Städte: Prognosen der Vereinten Nationen zufolge wird der Anteil der Stadtbewohner an der gesamten Weltbevölkerung bis zum Jahr 2050 von derzeit etwas mehr als 50 auf knapp 70 Prozent steigen. Sie alle benötigen Wohnraum, Büros und eine leistungsfähige Infrastruktur. Genau dort kommen unsere Produkte für die Bauindustrie, beispielsweise die anorganischen Pigmente unserer Business Unit Inorganic Pigments, zum Einsatz.

Wasser Durch Bevölkerungswachstum und Klimawandel wird Wasser als wertvolle Ressource stetig bedeutender. Studien sagen voraus, dass der Bedarf an sauberem Wasser im Jahr 2030 das derzeitige Angebot um etwa 40 Prozent übersteigen wird. Wir wollen einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, diese Lücke zu schließen. Produkte und Verfahren unserer Business Units, insbesondere Ion Exchange Resins, spielen eine immer wichtigere Rolle bei der Reinigung und Aufbereitung von Trinkwasser, Abwasser und industriellem Prozesswasser.

Ausbau der Präsenz in Wachstumsregionen

Die lokale Präsenz in aufstrebenden Volkswirtschaften sehen wir als weiteren strategischen Erfolgsfaktor. Seit 2005 hat LANXESS seine Umsätze in den Emerging Markets auf rund 3,4 Milliarden Euro mehr als verdoppelt. Auch künftig wollen wir uns in regionaler Hinsicht vor allem darauf konzentrieren, unsere Geschäfte und Produktionskapazitäten in diesen boomenden Märkten auszubauen. Die Schwerpunkte werden dabei weiterhin auf den BRICS-Staaten liegen und hier insbesondere auf Brasilien, Indien und China.

Fortführung der Preis-vor-Menge-Strategie

Ein für den Kunden wahrnehmbarer Mehrwert ist Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung unserer bewährten Preis-vor-Menge-Strategie. Dieser folgend verzichten wir auf Geschäfte, bei denen wir keine adäquaten Preise für unsere Produkte erzielen können.

Fokus auf organischem Wachstum

Etwa zwei Drittel unseres künftigen Wachstums wollen wir organisch generieren – indem wir unsere bestehenden Produktionsanlagen erweitern und in hochmoderne neue Werke investieren, durch Produktinnovationen und nicht zuletzt auch mit einer noch besseren Verfahrenseffizienz. Für alle Wachstumsprojekte gilt dabei eine klare Regel: Sie müssen mindestens eine Rendite in Höhe der Kapitalrendite (ROCE) von LANXESS erzielen.

Im Geschäftsjahr 2012 erreichten unsere auszahlungswirksamen Investitionen ein Volumen von 696 Millionen Euro. Rund zwei Drittel dieser Summe flossen in Erweiterungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen. Auch für das Geschäftsjahr 2013 planen wir wieder mit einem Investitionsbudget von 650 bis 700 Millionen Euro. Ein wesentlicher Teil davon entfällt auf das Segment Performance Polymers. Aber auch unsere beiden anderen Segmente weisen attraktive Wachstumsmöglichkeiten auf, für die wir mehrere aussichtsreiche Projekte gestartet haben.



Um unser weiteres organisches Wachstum zu realisieren, haben wir in allen Konzernregionen wichtige Investitionsprojekte¹⁾ initiiert.

1) Karte zeigt die im Jahr 2012 angekündigten oder zum Bilanzstichtag noch in der Umsetzung befindlichen Projekte.

Segment Performance Polymers

- Als bisher größte Einzelinvestition von rund 400 Millionen Euro in der Geschichte von LANXESS errichtet die Business Unit Butyl Rubber in Singapur ein hochmodernes Butylkautschuk-Werk, in dem wir im ersten Quartal 2013 mit dem Hot Commissioning beginnen.
- In unmittelbarer Nähe dazu baut die Business Unit Performance Butadiene Rubbers für rund 200 Millionen Euro eine neue Produktionsanlage für Nd-PBR. Die Anlage soll in der ersten Jahreshälfte 2015 in Betrieb genommen werden.
- In Changzhou (China) investiert die Business Unit Keltan Elastomers 235 Millionen Euro in die weltweit größte Anlage zur Herstellung von EPDM-Kautschuk, die ebenfalls im Jahr 2015 in Betrieb gehen soll.
- Das Geschäft unserer Business Unit High Performance Materials mit Hightech-Kunststoffen stärken wir durch den Bau einer neuen World-Scale-Anlage für Polyamid-Kunststoffe an unserem belgischen Standort Antwerpen, deren Fertigstellung für das erste Quartal 2014 geplant ist. Bereits ab dem Frühjahr 2013 werden uns in Antwerpen auch zusätzliche Produktionskapazitäten für Glasfasern zur Verfügung stehen.
- Aus einem neuen Compoundier-Betrieb in Porto Feliz (Brasilien) wird unsere Business Unit High Performance Materials den lateinamerikanischen Markt mit Hightech-Kunststoffen bedienen.

Segment Advanced Intermediates

- Am Standort Leverkusen erweitert die Business Unit Advanced Industrial Intermediates bis 2013 ihre Produktionskapazitäten für das hochwertige Zwischenprodukt Kresol.

Segment Performance Chemicals

- Ihre Produktpalette für helle Eisenoxidrot-Pigmente wird die Business Unit Inorganic Pigments mit dem Bau eines neuen Werks im chinesischen Ningbo, dessen Inbetriebnahme für das erste Quartal 2015 geplant ist, deutlich erweitern.
- Den weltweit größten Markt für Lederchemikalien, China, wird die Business Unit Leather ab der ersten Jahreshälfte 2013 aus einer neuen Anlage in Changzhou mit ihren Premium-Produkten beliefern.

- Mit einer neuen CO₂-Aufbereitungsanlage macht sich Leather darüber hinaus bis Ende 2013 am südafrikanischen Standort Newcastle unabhängig von der Lieferfähigkeit externer Lieferanten und legt gleichzeitig die Basis für den künftigen Ausbau ihrer Natriumdichromat-Produktion.
- In Lipetsk baut die Business Unit Rhein Chemie die erste LANXESS Produktionsstätte auf russischem Boden, die den lokalen Markt mit Additiven und Trennmitteln für die kautschukverarbeitende Industrie sowie die Reifenbranche versorgen wird.
- Zudem wird ein von Rhein Chemie im brasilianischen Porto Feliz errichtetes Werk für Hochleistungs-Vulkanisationsbälge im zweiten Quartal 2013 seinen Betrieb aufnehmen.

Ausführlichere Informationen zu jedem dieser Projekte wie auch zu den bis zum Redaktionsschluss dieses Berichts erfolgreich abgeschlossenen Maßnahmen finden Sie in den Segmentkapiteln ab Seite 20 dieses Geschäftsberichts.

Ausbau der Marktposition durch gezielte Akquisitionen

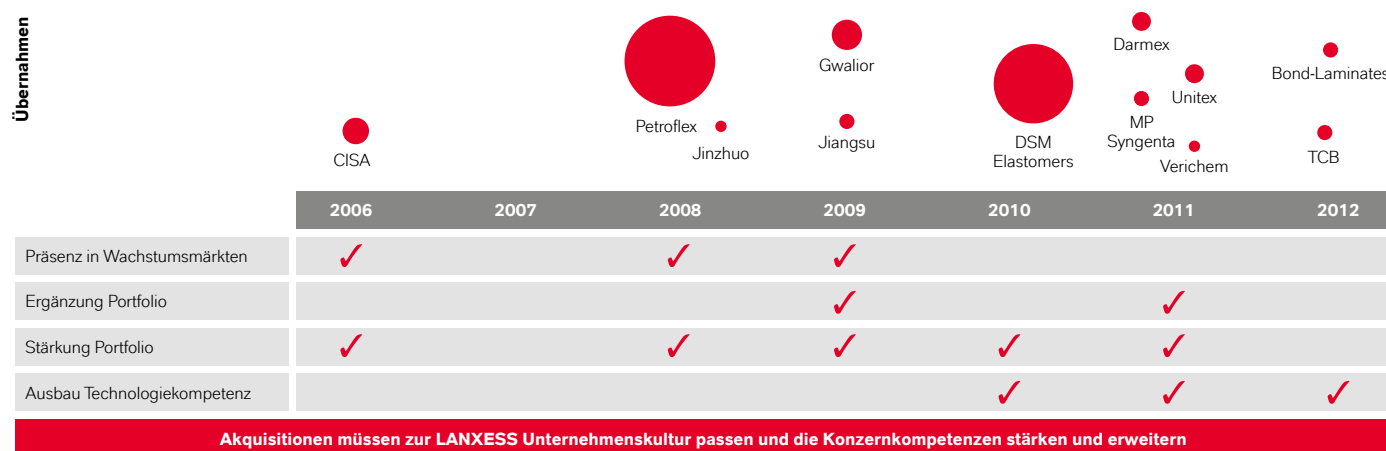
Zusätzliches Wachstum wollen wir weiterhin auch über Akquisitionen erzielen. Unser Fokus liegt unverändert auf der Übernahme kleiner bis mittelgroßer Geschäfte, die unser bestehendes Portfolio optimieren und ergänzen. Bei der Bewertung potenzieller Übernahmekandidaten legen wir strenge strategische und finanzielle Kriterien an. So müssen akquirierte Geschäfte beispielsweise innerhalb von drei Jahren einen positiven Ergebnisbeitrag leisten.

Ein Blick auf unsere bisherige M&A-Bilanz zeigt, dass wir uns darauf verstehen, mit gezielten Zukäufen die Führungspositionen unserer bestehenden Geschäfte weiter auszubauen: Seit 2006 haben wir unser Portfolio um zahlreiche Aktivitäten erweitert. Alle getätigten Akquisitionen wirkten sich durch das daraus resultierende Neugeschäft und Kostensynergien bereits nach kurzer Zeit positiv auf unser Ergebnis je Aktie aus.

Das Jahr 2012 stand vor allem im Zeichen der erfolgreichen Integration des Elastomer-Geschäfts der niederländischen Royal DSM N.V., welches wir ein Jahr zuvor übernommen hatten. Daneben konnten wir unser Portfolio mit zwei kleineren Übernahmen weiter gezielt stärken.

Mit der Akquisition der in den USA ansässigen Tire Curing Bladders, LLC (TCB), eines führenden Herstellers von Vulkanisationsbälgen, bauen wir unsere Position als Premium-Anbieter für die Reifenindustrie

Erfolgreiche Umsetzung der LANXESS Akquisitionsstrategie



weiter aus. Die Übernahme ermöglicht unserer Business Unit Rhein Chemie den strategisch bedeutenden Einstieg in die Herstellung von Vulkanisationsbälgen für die Reifen von Lkw, landwirtschaftlichen Fahrzeugen und Baumaschinen.

Der Kauf der in Brilon, Nordrhein-Westfalen, ansässigen Bond-Laminates GmbH stärkt das Portfolio unserer Business Unit High Performance Materials von innovativen Materialien für den Leichtbau, die in der Automobilindustrie zum Einsatz kommen. Bond-Laminates ist auf die Entwicklung und Herstellung von maßgeschneiderten Verbundmaterialien aus Kunststoffen spezialisiert.

Detailliertere Informationen zu diesen beiden Transaktionen können Sie dem betreffenden Segmentkapitel ab Seite 20 dieses Geschäftsberichts entnehmen.

Dank unserer langfristigen Finanzierung in Verbindung mit einem vorausschauenden Risikomanagement verfügten wir zum Bilanzstichtag 2012 über Liquiditätsreserven in flüssigen Mitteln und nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien von rund 2,3 Milliarden Euro. Entsprechend gut ist unser finanzieller Spielraum, um unsere Wachstumsstrategie auch künftig durch Akquisitionen zu unterstützen.

Ausblick 2013

Wir sind mit unserem Produktportfolio erfolgreich in den relevanten Märkten positioniert und werden unsere Präsenz in den Wachstumsregionen der Welt weiter ausbauen.

Für das Geschäftsjahr 2013 sind wir aufgrund der erwarteten geringen globalen wirtschaftlichen Dynamik vorsichtig optimistisch. Von den Wachstumsmärkten wird unserer Ansicht nach Asien die dynamischste Entwicklung im Vergleich zum Berichtsjahr zeigen. Im ersten Quartal 2013 sehen wir die Kundennachfrage wie zum Ende des Berichtsjahres weiterhin auf einem niedrigeren Niveau, gehen jedoch für das zweite Halbjahr von einer sukzessiven Verbesserung der Nachfragesituation aus.

Wir haben bereits im Berichtsjahr Maßnahmen eingeleitet, um den Auswirkungen einer nachlassenden Nachfrage erfolgreich entgegenzuwirken. Hierzu zählen unser flexibles Anlagenmanagement und unsere hohe Kostendisziplin. Diese Maßnahmen werden wir vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Herausforderungen im Geschäftsjahr 2013 fortsetzen. Darüber hinaus sind wir in allen Segmenten gut aufgestellt, um im laufenden Jahr von einer Verbesserung des wirtschaftlichen Umfelds profitieren zu können.

Vor diesem Hintergrund sind wir zuversichtlich, in den kommenden Jahren weiter zu wachsen und unser mittelfristiges Ziel eines EBITDA vor Sondereinflüssen von 1,4 Milliarden Euro im Geschäftsjahr 2014 zu erreichen.

SEGMENTE



Vom Kopf ins Reagenzglas

Xia Dong bereitet im Labor von LANXESS in Leverkusen eine neue Kautschukmischung vor. Die junge Chinesin studiert Polymer Processing an der Qingdao University of Science and Technology in China und gewann 2012 gemeinsam mit ihrem Kommilitonen Genhai Liu den „LANXESS Student Rubber Award“. Ihre hervorragenden Leistungen wurden von uns mit einem vierwöchigen Praktikum in unserer Business Unit Technical Rubber Products honoriert. LANXESS arbeitet bereits seit 2007 sehr eng mit der Qingdao University zusammen.

In Kooperationen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen treiben wir einen Großteil unserer Grundlagenforschung voran. Wissen auf diese Weise zu generieren, ist nicht nur wesentlich effizienter und kostengünstiger, als die entsprechenden Ressourcen selbst vorzuhalten – es eröffnet jungen Wissenschaftlern zudem die Möglichkeit, praxisnahe Erfahrungen in einem globalen Konzern zu sammeln. Im Jahr 2012 bestanden insgesamt 203 (Vorjahr: 145) größere Forschungs- und Entwicklungskooperationen, davon 78 mit Hochschulen (Vorjahr: 50), 66 mit Zuliefer- oder Kundenfirmen (Vorjahr: 55) und 59 mit Forschungsinstituten (Vorjahr: 40). Weiter gehende wissenschaftliche Fortschritte erzielen wir in unseren größeren Forschungs- und Entwicklungseinheiten, die wir an unseren Standorten Leverkusen, Krefeld-Uerdingen, Dormagen (Deutschland), London (Kanada) sowie Qingdao und Wuxi (China) unterhalten. Dort entwickeln und testen wir beispielsweise Hochleistungskautschuke für energiesparende „Grüne Reifen“.

Unsere Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 2012 insgesamt 192 Millionen Euro. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 33 Prozent und einem Umsatzanteil von 2,1 Prozent (Vorjahr: 144 Millionen Euro bzw. 1,6 Prozent).

Performance Polymers

Im Segment Performance Polymers haben wir unsere Polymeraktivitäten zusammengefasst. Dazu gehören die Business Units Butyl Rubber, Performance Butadiene Rubbers, Keltan Elastomers, High Performance Elastomers und High Performance Materials. Sie alle nehmen in ihren jeweiligen Märkten Spitzenpositionen ein.



Die Elektromobilität ist eine weitere hochinteressante Technologie im Bereich der „Grünen Mobilität“ – auch für LANXESS. Denn Leichtbauteile aus unseren Hightech-Kunststoffen können helfen, die hohen Batteriegewichte von bis zu 250 Kilogramm auszugleichen und so die erfolgskritische Reichweite von Elektrofahrzeugen zu verlängern.

Die Business Units im Überblick

Die Business Unit **Butyl Rubber** produziert hochwertige Butyl- und Halobutylkautschuke für die Reifen- und Gummiindustrie, die sich vor allem durch ihre große Gas- und Feuchtigkeitsundurchlässigkeit auszeichnen. Die Business Unit **Performance Butadiene Rubbers** stellt höchsten Ansprüchen genügende Synthetikgummihersteller her, wie verschiedene Polybutadien-Kautschuk-Typen (PBR), Lösungs-Styrol-Butadien-Kautschuk (S-SBR) und Emulsions-Styrol-Butadien-Kautschuk (E-SBR). Insbesondere zur Herstellung moderner, kraftstoffeffizienter Hochleistungsreifen werden die Synthetikgummihersteller Neodymium-basierter Performance-Butadien-Kautschuk (Nd-PBR) und S-SBR eingesetzt. Doch auch in vielen Dingen des täglichen Bedarfs, wie z. B. Schuhen, Joghurtbechern oder Golfbällen, sind die Produkte von Performance Butadiene Rubbers ein unverzichtbarer Bestandteil.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 haben wir die Geschäfte unserer bisherigen Business Unit **Technical Rubber Products** umstrukturiert: In der neu geschaffenen Business Unit **Keltan Elastomers** widmen wir uns künftig ausschließlich der Herstellung des synthetischen Kautschuks Ethylen-Propylen-Dien-Kautschuk (EPDM). Wir tragen damit der seit unserer Übernahme der EPDM-Aktivitäten von der niederländischen Royal DSM N.V. im Jahr 2011 stark gewachsenen Bedeutung dieses Geschäfts für LANXESS Rechnung. EPDM kommt vor allem in der Automobilindustrie für Türdichtungen oder hochwertige witterungsstabile Schwingungselemente zum Einsatz. Das Produkt wird aber auch bei der Modifizierung von Kunststoffen, in der Draht- und Kabelindustrie, der Baubranche sowie bei der Herstellung von Öl-Additiven verwendet. Das verbleibende Portfolio von **Technical Rubber Products** mit einer ganzen Reihe von Hochleistungskautschuken und Spezialitäten für ein breites Anwendungsspektrum führen wir unter neuem Namen als Business Unit **High Performance Elastomers** fort. Die neue Aufstellung bietet beiden Business Units die Möglichkeit, sich noch gezielter an den individuellen Bedürfnissen ihrer Märkte auszurichten und dadurch weiter zu wachsen.

Die Business Unit **High Performance Materials** (ehemals **Semi-Crystalline Products**) ist mit den Hightech-Kunststoffen **Durethan®** und **Pocan®** und deren strategisch wichtigen Vorprodukten erfolgreich. Diese Produkte werden insbesondere für Leichtbau-Lösungen im Automobilbau sowie in der Elektronikindustrie verwendet.

Megatrend Mobilität größter Wachstumstreiber

Unsere Welt wird immer beweglicher: Wirtschaftswachstum und zunehmender Wohlstand führen vor allem in den Schwellen- und Entwicklungsländern zu zunehmender Mobilität. Das auf die Automobilbranche spezialisierte Marktforschungsunternehmen LMC Automotive prognostiziert, dass allein die Zahl der weltweit genutzten Pkw in den kommenden 15 Jahren um mehr als 60 Prozent wachsen wird. Dieses Wachstum bedeutet aber auch steigende Emissionen und

einen höheren Ressourcenverbrauch. Mobilität umweltfreundlich zu gestalten, ist daher eine der größten technischen Herausforderungen unserer Zeit. Dank unserer führenden Technologien können wir mit unseren Business Units des Segments Performance Polymers an zwei Ansatzpunkten einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, diese Herausforderung zu meistern.

Die Zukunft gehört „Grünen Reifen“

In ihren Initiativen für eine höhere Energieeffizienz und damit verbunden eine signifikante Senkung klimaschädlicher CO₂-Emissionen haben die Gesetzgeber rund um den Globus den Individualverkehr, d. h. Pkw- und Lkw-Verkehr, als wesentlichen Ansatzpunkt identifiziert. So verpflichtet die Europäische Union die europäischen Pkw-Hersteller dazu, ihre durchschnittlichen Flottenemissionen bis zum Jahr 2020 von heute 120 Gramm pro Kilometer auf 95 Gramm zu reduzieren. Da etwa ein Viertel des Treibstoffverbrauchs eines Autos auf das Konto des Rollwiderstands seiner Reifen geht, ist eine verbesserte Energieeffizienz von Reifen der erste wesentliche Ansatzpunkt, um diese Zielvorgabe zu erreichen.

Als Marktführer für Hochleistungskautschuke ermöglichen wir es, die im „Magischen Dreieck“ der Reifentechnologie definierten, konkurrierenden Eigenschaften von Reifen bestmöglich aufeinander abzustimmen, sprich einen geringen Rollwiderstand mit guter Nassrutschfestigkeit und langer Laufleistung zu kombinieren. Wären weltweit alle Fahrzeuge mit solchen modernen Hochleistungsreifen ausgestattet, könnten jährlich rund 20 Milliarden Liter Treibstoff und etwa 50 Millionen Tonnen CO₂-Ausstoß eingespart werden. Auch der Erfolg der E-Mobilität wird ganz wesentlich davon abhängen, inwiefern die heute noch sehr eingeschränkte Reichweite von Elektrofahrzeugen mit rollwiderstandsoptimierten Reifen gesteigert werden kann.

Dieses gewaltige Potenzial haben auch die Gesetzgeber erkannt und entsprechende Verordnungen erlassen: Seit dem 1. November 2012 müssen alle neuen Fahrzeugreifen, die innerhalb der EU verkauft werden, hinsichtlich ihrer Kraftstoffeffizienz, Nasshaftung und Geräuschemissionen gekennzeichnet sein. Die Initiative der Europäischen Union ist dabei kein Alleingang: In Südkorea trat im Dezember 2012 eine verbindliche Reifenkennzeichnung nach EU-Vorbild in Kraft. Bereits Anfang 2010 hatten japanische Reifenhersteller freiwillig eine vergleichbare Kennzeichnung eingeführt. Ab November 2016 wird auch in Brasilien jeder importierte oder vor Ort für den lokalen Markt produzierte Reifen eine entsprechende Kennzeichnung tragen müssen. In den USA und China werden ebenfalls entsprechende gesetzliche Vorgaben diskutiert.

Für LANXESS als wesentlichen Zulieferer der führenden Reifenhersteller setzen diese Initiativen einen wichtigen und vor allem nachhaltigen Wachstumsimpuls, denn sie bedeuten eine steigende Nachfrage nach „Grünen Reifen“, die nur mit Hochleistungskautschuken und Additiven hergestellt werden können. Wir gehen davon aus, dass im Jahr 2017 über 2 Milliarden Reifen die Bänder der Hersteller

verlassen werden – ca. 28 Prozent mehr als heute. Der Anteil „Grüner Reifen“ dürfte im selben Zeitraum von aktuell etwa 35 auf knapp 50 Prozent steigen. Um dieser wachsenden Nachfrage gerecht werden zu können, investieren wir gezielt in den weltweiten Ausbau unserer Produktionskapazitäten.

Wichtige Investitionen im Zukunftsmarkt Asien Gleich vier große Investitionsprojekte befinden sich in Asien in unterschiedlichen Phasen der Realisierung:

In unserem neuen, hochmodernen Butylkautschuk-Werk in Singapur, das mit einem Volumen von rund 400 Millionen Euro unser bisher größtes Investitionsprojekt ist, beginnen wir im ersten Quartal 2013 planmäßig mit dem Hot Commissioning. Ab dem dritten Quartal 2013 wollen wir dann im regulären Betrieb die wachsende Nachfrage nach Butylkautschuk im asiatischen Raum bedienen. Die Anlage verfügt über eine Kapazität von bis zu 100.000 Jahrestonnen. Maßstäbe setzen wir daneben auch beim Umweltschutz: 10 Prozent der Investitionssumme fließen in Technologien, mit denen Energie- und Wasserverbrauch sowie Emissionen reduziert werden. So wurden modernste Abgasbehandlungsanlagen errichtet und Maßnahmen zur Rückgewinnung von Prozesswasser sowie Kondensatwärme implementiert.

Ebenfalls in Singapur legten wir im September 2012 den Grundstein für eine neue Produktionsanlage für Nd-PBR. Mit einer Jahreskapazität von 140.000 Tonnen wird die rund 200 Millionen Euro teure Anlage die weltweit größte ihrer Art sein und den wachsenden Markt für „Grüne Reifen“ versorgen, insbesondere in Asien. Sie soll in der ersten Jahreshälfte 2015 in Betrieb genommen werden. Wir schaffen mit dieser Investition rund 100 neue Arbeitsplätze. Wichtige Argumente für den Standort Singapur waren – wie auch schon beim Butylkautschuk-Werk – die gute Rohstoffversorgung, die exzellente Infrastruktur, die Verfügbarkeit hochqualifizierter Arbeitskräfte, der große Hafen sowie die Nähe zu unseren asiatischen Wachstumsmärkten.

Als unser bislang größtes Investitionsprojekt in China werden wir in Changzhou (Provinz Jiangsu) für rund 235 Millionen Euro ein neues Werk zur Herstellung von EPDM-Kautschuk errichten, das im Laufe des Jahres 2015 anfahren soll. Mit einer Kapazität von 160.000 Jahrestonnen handelt es sich um die weltweit größte Anlage ihrer Art. Bis zu 200 Mitarbeiter werden unter Einsatz der nachhaltigen Keltan ACE-Technologie verschiedene Premium-Typen von EPDM produzieren. Diese werden auf die Bedürfnisse unserer asiatischen Kunden zugeschnitten sein. Im Vergleich zu herkömmlichen Technologien reduziert ACE den Energiebedarf für die Produktion von EPDM und erweitert gleichzeitig die Anwendungsmöglichkeiten der Kautschuke.

Im bedeutenden Wachstumsmarkt China eröffneten wir unterdessen im Mai 2012 nordwestlich von Schanghai, in Nantong, unser neues Werk zur Produktion von NBR-Kautschuk. Gemeinsam mit der taiwanesischen TSRC Corporation hatten wir im Rahmen eines Joint Ventures rund 40 Millionen Euro in die Anlage mit einer Anfangskapazität von 30.000 Jahrestonnen investiert. In der modernsten Produktionsstätte ihrer Art in Asien entstanden rund 100 neue Arbeitsplätze. China

ist mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von rund 10 Prozent der weltweit größte und am schnellsten wachsende Markt für NBR.

Gezielte Kapazitätserweiterungen in Europa und den USA Die kontinuierliche Entwicklung unserer bestehenden Standorte ist ein weiterer wichtiger Faktor für den Ausbau unserer führenden Position bei synthetischen Hochleistungskautschuken.

Mit Investitionen in Höhe von rund 30 Millionen Euro stärken wir bis 2015 den französischen Produktionsstandort Port Jérôme unserer Business Unit Performance Butadiene Rubbers, an dem wir die Hochleistungskautschuke Nd-PBR und S-SBR sowie Lithium Butadiene Rubber (LiBR) für die Kunststoffindustrie produzieren. Die Mittel sollen in die Erhaltung der Anlagensubstanz sowie die Verbesserung der Produktivität und der Energieeffizienz fließen. So rechnen wir bei einer um rund 5 Prozent höheren Produktivität mit einem um 20 bis 25 Prozent reduzierten spezifischen Energieverbrauch. Zu einer Kapazitätserweiterung der S-SBR-Produktion in Port Jérôme trug indirekt auch der erfolgreiche Abschluss der zweiten Ausbaustufe unserer Nd-PBR-Kapazitäten am US-amerikanischen Standort Orange bei. Die dafür notwendigen Arbeiten mit einem Investitionsvolumen von 10 Millionen Euro wurden im dritten Quartal 2012 abgeschlossen. Durch den Ausbau in Orange können wir uns in Port Jérôme noch stärker auf die Produktion von S-SBR konzentrieren und dadurch die Gesamtproduktionsleistung am französischen Standort steigern.

Im Zuge der erfolgreichen Integration des von der niederländischen Royal DSM N.V. im Jahr 2011 akquirierten Elastomergeschäfts entwickeln wir den übernommenen Standort Geleen (Niederlande) zur Zentrale unserer neuen Business Unit Keltan Elastomers und zu einem Innovationszentrum im globalen LANXESS Netzwerk. Ein neues Verwaltungsgebäude bietet seit Anfang 2013 bis zu 120 Mitarbeitern Platz. Mit einer Investition von 12 Millionen Euro werden wir zudem im Laufe des Jahres 2013 die größte der drei Produktionslinien – und damit die Hälfte der lokalen Produktionskapazitäten von 160.000 Jahrestonnen – auf die zuvor bereits erwähnte Keltan ACE-Technologie umstellen.

Gleich drei größere Projekte trieben wir 2012 an den Standorten unserer Business Unit High Performance Elastomers voran:

Am Standort Dormagen investieren wir 17 Millionen Euro in die Erweiterung unserer Produktionskapazitäten für den Polychloropren-Festkautschuk Baypren®. Der Ausbau wird im zweiten Halbjahr 2013 abgeschlossen sein und die Produktionsleistung um 10 Prozent steigern. Im Zuge der Erweiterungsmaßnahmen implementieren wir zudem eine neue Produktionstechnologie, die es uns erlaubt, 20 Prozent energieeffizienter zu produzieren.

Angesichts der deutlich steigenden globalen Nachfrage nach unserem synthetischen Hochleistungskautschuk Therban® erweiterten wir die Produktionskapazitäten an den Standorten Leverkusen und Orange

Rollwiderstand/
Kraftstoffeffizienz

Geräuschemission/
externe Rollgeräusche

Nasshaftung/
Bremsleistung



Ähnlich dem bereits von Haushaltsgeräten bekannten System sollen im Rahmen der EU-Reifenkennzeichnungsverordnung Klassen von A (beste Leistung) bis G (schlechteste Leistung) mehr Transparenz für den Verbraucher herbeiführen und als Entscheidungshilfe beim Kauf neuer Reifen dienen. Reifen der Kategorie A weisen dabei einen um rund 40 Prozent geringeren Rollwiderstand auf als Modelle der Kategorie G – gleichbedeutend mit ungefähr 10 Prozent Kraftstoffeinsparung.

um jeweils 40 Prozent. Die Investitionssumme für den Ausbau lag im niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

Unsere EVM-Produktion in Dormagen bauten wir angesichts der kontinuierlich wachsenden Nachfrage nach Spezialelastomeren ebenfalls deutlich aus. Mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 9 Millionen Euro erhöhten wir die Produktionskapazität um 30 Prozent auf 15.000 Jahrestonnen.

Konzeptreifen unterstreicht Innovationskraft Unsere Rolle als Innovationsführer im Bereich Synthetikgummi unterstrichen wir im Jahr 2012 nachdrücklich mit der Vorstellung eines in eigener Regie auf Basis unseres Synthetikgummiportfolios entwickelten Konzeptreifens, der als einer der ersten Reifen eine Doppel-A-Bewertung für Kraftstoffeffizienz und Nasshaftung gemäß der neuen EU-Reifenkennzeichnungsverordnung erhielt. Dank unseres im Zuge der Entwicklung gewonnenen Know-hows, den Einfluss verschiedener Synthetikgummitypen auf die Laufeigenschaften von Reifen zu bewerten, können wir künftig in strengen Tests vorbewertete Materialien anbieten. Dies ist ein besonderer Mehrwert für unsere Kunden, da sie neue Reifen so schneller auf den Markt bringen und ihre Wettbewerbsposition stärken können.

Ein im Hinblick auf seine Nasshaftung mit „A“ bewerteter Reifen benötigt – verglichen mit einem Reifen der Klasse „F“ – etwa 20 Meter weniger, um aus einer Geschwindigkeit von 80 km/h zum Stillstand zu kommen. Aufgrund eines um 5 bis 7 Prozent geringeren Kraftstoffverbrauchs gehören „Grüne Reifen“ zu den sich am schnellsten amortisierenden kraftstoffsparenden Technologien, die in Autos zum Einsatz kommen. Zudem bieten sie Autofahrern derzeit das höchste CO₂-Einsparungspotenzial pro eingesetztem Euro.

Die Vorteile „Grüner Reifen“ vermitteln wir der breiten Öffentlichkeit auch mit einem neuen Spritspar-Rechner, der seit September 2012 als App und Internetversion kostenlos erhältlich ist. Die Software gibt schnell und einfach Antworten auf drei wichtige Fragen: 1. Wie viel Euro lassen sich mit kraftstoffeffizienten Qualitätsreifen sparen? 2. Nach wie vielen Monaten rechnet sich ihre Anschaffung? 3. Um wie viele Kilogramm reduzieren sie den CO₂-Ausstoß eines Fahrzeugs? Entwickelt haben wir die Software gemeinsam mit der Technischen Universität München. Der TÜV Rheinland hat das Programm geprüft und zertifiziert.

Bereits seit Jahren engagieren wir uns intensiv für die Entwicklung nachhaltiger Technologien und Verfahren rund um die Herstellung von synthetischem Kautschuk. 2012 konnten wir in dieser Hinsicht erneut wichtige Fortschritte erzielen:

An unserem brasilianischen Standort Triunfo begannen wir im Jahr 2012 mit der industriellen Produktion des weltweit ersten biobasierten EPDM-Kautschuks, den wir unter dem Namen Keltan® Eco vermarkten. Er wird aus biobasiertem Ethylen hergestellt, das wiederum aus Zuckerrohr gewonnen wurde und konventionell produziertem Ethylen qualitativ gleichwertig ist.

Ein umweltfreundliches und ressourcenschonendes Produktionsverfahren für Butylkautschuk testen wir derzeit in zwei Pilotanlagen an unserem belgischen Standort Zwijndrecht. Die Herstellung von Butylkautschuk ist hochkomplex und erfordert Prozessschritte in einem Temperaturbereich von minus 95 bis plus 200 Grad Celsius. Von der in Zwijndrecht erstmals großtechnisch eingeführten Technologie erwarten wir uns spürbare Ressourceneinsparungen.



Dass Hightech-Kunststoffe im Automobilbau nicht nur eine Alternative zu Metallen, sondern auch zu konventionell im Spritzguss gefertigten Kunststoffkonstruktionen darstellen, belegt das von uns im Rahmen eines gemeinsamen Vorentwicklungsprojekts mit mehreren Partnern entwickelte Gehäuse für ein Beifahrer-Airbagmodul. Der Einsatz von Kunststoff-Verbundmaterialien verringert das Gewicht des Gehäuses gegenüber der aktuell in Serie gefertigten Ausführung aus Polyamid 6 um mehr als 30 Prozent.



Auch unter der Motorhaube ist Leichtbau „angesagt“. So wiegt eine neue Pkw-Motorölwanne aus Polyamid 66 für Benzin-Turbomotoren, die unter anderem in den Audi-Modellreihen A3, A4 und A6 sowie dem VW Passat zum Einsatz kommen, rund ein Kilogramm weniger als ein entsprechendes Stahlbauteil. Im Vergleich zu einer Ausführung in Aluminium ergibt sich eine Gewichtseinsparung von rund 50 Prozent. Da die Einsparung im Bereich der Vorderachse erzielt wird, verbessert sich zudem die Fahrdynamik.



Unser gemeinsam mit der ZF Friedrichshafen AG entwickeltes Bremspedal auf Basis von Kunststoff-Verbundmaterialien ist nur rund halb so schwer wie herkömmliche Bremspedale aus Stahl, aber mechanisch genauso belastbar. Das lediglich 355 Gramm wiegende Konzeptbauteil ist das weltweit erste mit Endlosfasern verstärkte und für die Fertigung in Großserie ausgelegte Pkw-Bremspedal aus Polyamid. Der Start der Serienproduktion ist für Ende 2013 vorgesehen.

Leichtbau Innovationen 2012

Zukunftsmarkt Leichtbau

Der zweite wesentliche Ansatzpunkt zur umweltfreundlichen Mobilität liegt für uns darin, traditionelle Werkstoffe wie Stahl oder Aluminium durch innovative Hightech-Kunststoffe und intelligente Materialverbünde zu ersetzen. Im Jahr 2010 wurden in modernen Fahrzeugen durchschnittlich etwa 14 Kilogramm Hightech-Kunststoffe verbaut. 2017 sollen es bereits rund 22 Kilogramm sein. Aus guten Gründen: Im Vergleich zu Metallteilen sind Kunststoffe bzw. Faserverbundwerkstoffe leichter zu verarbeiten, haben hervorragende mechanische Eigenschaften und wiegen dabei noch bis zu 50 Prozent weniger.

Mit dem Einsatz unserer Hightech-Kunststoffe kann die Automobilindustrie also in nur einem Schritt ihre Produktionskosten senken, ihre Gestaltungsfreiheit erhöhen und die Sicherheit ihrer Fahrzeuge verbessern. Hinzu kommt der hohe ökologische Nutzen, denn leichtere Autos verbrauchen weniger Kraftstoff und weisen entsprechend niedrigere Emissionen auf. Auch zum Durchbruch der Elektromobilität als Massentechnologie können unsere Produkte einen wichtigen Beitrag leisten – denn mit jedem Kilo Gewicht weniger steigt die bislang von vielen Konsumenten noch als unzureichend empfundene Reichweite eines Elektrofahrzeugs.

Das gesamte Know-how rund um innovative und maßgeschneiderte Hightech-Kunststoffe fassen wir in der Business Unit High Performance Materials (ehemals Semi-Crystalline Products) zusammen. Unser Angebot reicht dabei weit über die bloße Produktion und Bereitstellung von Werkstoffen hinaus: Unter der Marke HiAnt® haben wir unser komplettes Ingenieurwissen gebündelt, um unsere Kunden und Partner bei der Entwicklung innovativer Bauteile bestmöglich zu unterstützen. Die Bandbreite an Services reicht von der Materialwahl über komplexe Simulationsrechnungen und den Werkzeugbau bis hin zur Bauteilprüfung und zur Überführung in die Serienproduktion.

Für HiAnt®-Lösungen nahm im März 2012 in unserem Werk am Standort Dormagen ein neues Material Testing Center seine Arbeit auf. Mit den dort installierten hochmodernen Prüfanlagen können wir die Materialdaten für die wichtigsten Belastungsfälle von thermoplastischen Werkstoffen bestimmen, wie beispielsweise ihr Ermüdungs-, Crash- oder Kriechverhalten. Auch in Hongkong sind wir seit Dezember 2012 mit einem Entwicklungszentrum für Hightech-Kunststoffe präsent und stärken auf diese Weise unsere Beziehungen zu den Automobilherstellern in der asiatisch-pazifischen Wachstumsregion. Getrieben von einer starken Inlandsnachfrage und der steigenden Kaufkraft einer wachsenden Mittelschicht ist China inzwischen zum weltweit größten Markt für die Automobilindustrie aufgestiegen.

Zur Erweiterung unserer Kompetenz und damit zum Ausbau unserer Position als Premium-Anbieter von Leichtbau-Technologien für die „Grüne Mobilität“ trägt außerdem die im September 2012 vollzogene Übernahme der Bond-Laminates GmbH mit Sitz in Brilon, Nordrhein-Westfalen, bei. Das Unternehmen ist mit seinen rund 80 Mitarbeitern auf die Entwicklung und Herstellung von maßgeschneiderten Verbundmaterialien aus verstärkten Kunststoffen spezialisiert, die unter dem Namen TEPEX®

vermarktet werden. Wir arbeiten mit Bond-Laminates bereits seit 2006 erfolgreich in Projekten für die Automobilindustrie zusammen.

Mit unseren HiAnt®-Lösungen sind wir bevorzugter Partner für zahlreiche namhafte Unternehmen aus der Automobilindustrie, unter ihnen Audi, BMW und Mercedes-Benz. Insgesamt finden sich unsere Hightech-Kunststoffe weltweit bereits in mehr als 100 Modellen. Somit profitieren wir auch hier von der steigenden Nachfrage nach Automobilen, insbesondere in den BRICS-Staaten. Insgesamt rechnen wir bis 2017 mit einem jährlichen Wachstum der globalen Nachfrage nach Hightech-Kunststoffen von rund 5 Prozent. In Asien – vor allem in China – dürften die Wachstumsraten sogar noch etwas höher ausfallen.

Mit Investitionen im Volumen von insgesamt 125 Millionen Euro bis 2014 werden wir unsere Kapazitäten auf dieses Marktwachstum einstellen.


Ausbau des globalen Kunststoff-Produktionsnetzwerks Ein wichtiger Schritt auf unserem Wachstumskurs und ein deutliches Bekenntnis zum belgischen Antwerpen als zentraler Produktionsstandort der wesentlichen Zwischenprodukte für unsere Hightech-Kunststoffe ist der Bau einer neuen World-Scale-Anlage für Polyamid. Die rund 75 Millionen Euro teure Anlage ist für eine Jahreskapazität von etwa 90.000 Tonnen ausgelegt und soll im ersten Quartal 2014 ihren Betrieb aufnehmen. Gemeinsam mit der in unmittelbarer Nähe angesiedelten Produktionsanlage für das wichtige Vorprodukt Caprolactam schaffen wir so in Antwerpen einen leistungsstarken Anlagenverbund, der unser globales Netzwerk von Compoundier-Betrieben mit hochwertigen Polyamid-Kunststoffen versorgen wird. Ebenfalls in Antwerpen angesiedelt ist unsere Glasfaserproduktion, deren Kapazität wir derzeit auch um 10 Prozent ausbauen.

Zudem setzten wir im vergangenen Geschäftsjahr gezielt den Ausbau unseres globalen Produktionsnetzwerks fort. Unseren ersten Betrieb für Hightech-Kunststoffe in den USA eröffneten wir im September 2012 in Gastonia (North Carolina). Er liegt nahe des sogenannten Autogürtels im Süden der USA. Zahlreiche Automobilhersteller – darunter auch eine Reihe deutscher Unternehmen – und -zulieferer haben sich hier angesiedelt. In den USA, dem weltweit größten Markt für Hightech-Kunststoffe, treiben insbesondere verschärfte Standards für den Kraftstoffverbrauch von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen die Nachfrage. Die rund 15 Millionen Euro teure Anlage startete mit einer Kapazität von 20.000 Jahrestonnen und bietet 45 Mitarbeitern einen neuen Arbeitsplatz. Eine im Hinblick auf Größe und Investitionsvolumen vergleichbare Anlage errichten wir bis Mitte 2013 auch im brasilianischen Porto Feliz, das sich damit immer stärker als unser Produktionszentrum für modernste Technologien in der Region Lateinamerika etabliert.

Im Hinblick auf den weltweit steigenden Bedarf an Polybutylen-terephthalat (PBT) haben wir außerdem mit unserem Partner, dem US-Chemiekonzern DuPont, die Kapazität der gemeinsamen Compoundier-Anlage in Hamm-Uentrop verdoppelt. Das Investitionsvolumen belief sich auf rund 10 Millionen Euro.

Advanced Intermediates

Das Segment Advanced Intermediates fasst unsere Geschäfte mit Basis- und Feinchemikalien zusammen. Die Business Unit Advanced Industrial Intermediates produziert ein breites Spektrum hochwertiger Industriechemikalien. Saltigo ist auf dem Gebiet der Kundensynthese auf maßgeschneiderte Lösungen für Kunden aus der Agro- und Pharmaindustrie spezialisiert. Beide Business Units gehören in Europa jeweils zu den führenden Anbietern und bauen auch ihre Positionen in anderen Regionen stetig aus.



Ein ganz anderer Ansatz für die „Grüne Mobilität“ sind Kraftstoffe, die aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt werden und somit eine ausgeglichene CO₂-Bilanz aufweisen. Im alltäglichen Gebrauch sind diese Treibstoffe jedoch nur einsetzbar, wenn sie durch Biodiesel-Stabilisatoren wie Baynox® plus von LANXESS haltbar gemacht werden.

Segment profitiert vom Megatrend Landwirtschaft

Der wohl bedeutendste Treiber des Megatrends Landwirtschaft ist die stetig wachsende Weltbevölkerung: Den Vereinten Nationen zufolge soll sie bis 2050 auf rund 9,3 Milliarden anwachsen. Mit einer steigenden Zahl der Menschen steigt auch der globale Nahrungsmittelbedarf. So soll beispielsweise die Nachfrage nach Getreide bis 2025 um jährlich 1,5 Prozent zunehmen. Hinzu kommen die sich weltweit verändernden Essgewohnheiten und eine zunehmende Nutzung von Pflanzen als alternative Energieträger. Dem gegenüber steht eine landwirtschaftliche Nutzfläche, die aufgrund klimatischer Veränderungen und zunehmender Industrialisierung sogar abzunehmen droht – was eine deutliche Steigerung der Effizienz in der Bewirtschaftung notwendig macht. In den Produktportfolios unserer Business Units Advanced Industrial Intermediates und Saltigo finden sich zahlreiche wichtige Zwischenprodukte, die zur Synthese von Agro-Wirkstoffen benötigt werden. Diese Wirkstoffe können Landwirten helfen, ihre Pflanzen zu schützen und Ernteerträge zu steigern.

Advanced Industrial Intermediates baut Aromatenverbund aus

Im Bereich der Agrochemikalien, aber auch bei der Herstellung von Vitamin E, Harzen und Flammenschutzmitteln kommt das hochwertige Zwischenprodukt Kresol zum Einsatz, dessen Produktionskapazität wir am Standort Leverkusen bis Mitte 2013 um rund 20 Prozent ausbauen. Die Investition von rund 20 Millionen Euro ist ein weiteres klares Bekenntnis zum Chemiestandort Deutschland und zu unserem weltweit einzigartigen Aromatenverbund.

In dieser Verbundstruktur aus insgesamt sieben Großbetrieben – mit Schwerpunkt in Leverkusen – können wir mit hochmodernen Technologien fast alle während der Prozesse entstehenden aromatischen Verbindungen einsetzen, weiterverarbeiten oder an den Markt abgeben. Mit seinen niedrigen Ausschussmengen, einem geringen Transportbedarf und dem hocheffizienten Energieeinsatz ist der Aromatenverbund ein herausragendes Beispiel für nachhaltige Chemieproduktion.

Planmäßig abschließen konnten wir 2012 die Verdoppelung unserer Produktionskapazitäten für synthetisches Menthol am Standort Krefeld-Uerdingen. In Zusammenarbeit mit einem Hersteller von Duft- und Geschmacksstoffen sind wir einer der weltweit führenden Hersteller von synthetischem Menthol und Thymol. Unsere Produktion ist dabei mit dem Vertragspartner und dessen Verfahrensabläufen abgestimmt. Mit unserer Investition verbesserten wir darüber hinaus die Effizienz des Herstellungsverfahrens deutlich: So setzen wir für die Produktion in der erweiterten Anlage einen selbst entwickelten, hocheffizienten Katalysator ein. Im Zusammenhang mit dem Ausbau wurden zudem Maßnahmen umgesetzt, die den spezifischen Energieeinsatz deutlich reduzieren.

Beinahe schon zu den Klassikern in unserem Portfolio „grüner“ Produkte zählt Baynox®, der erste Biodieselstabilisator, der von den deutschen Mineralölgesellschaften freigegeben wurde. Das wirksame Antioxidans

sorgt dafür, dass der aus natürlichen Rohstoffen gewonnene Bio-Kraftstoff länger stabil und damit einsatzfähig bleibt. Mit Baynox® Solution 50 % hat nun eine weitere Innovation aus der Baynox®-Produktfamilie das „No-Harm-Zertifikat“ der Arbeitsgemeinschaft Qualitätsmanagement Biodiesel e.V. erhalten. Mit Baynox® Solution 50 % erfüllen wir den Wunsch vieler Biodieselhersteller nach einem flüssigen Stabilisator mit hohem Wirkstoffgehalt, der gleichzeitig leicht dosierbar ist.

Eine wichtige Rolle spielen Antioxidantien auch für die Haltbarkeit von Futtermitteln. Sie verhindern, dass die darin enthaltenen ungesättigten Fettsäuren ranzig und damit toxisch bzw. sogar krebserregend werden. Seit 2012 vermarkten wir unser bewährtes Antioxidans Butylhydroxytoluol (BHT) als Futtermittel-Zusatzstoff unter dem neuen Markennamen Rovelox®. Das nach dem international einheitlichen Standard FAMI-QS zertifizierte Produkt stellt eine ausgezeichnete Ergänzung zu unserem Konservierungsmittel Rovelan® dar, mit dem wir uns in der Futtermittelindustrie bereits als Premium-Anbieter etabliert haben.

Saltigo – maßgeschneiderte Premium-Qualität

Unsere Business Unit Saltigo hat ihr strategisches Profil mit ihrem zunehmenden Fokus auf den Agrochemie-Bereich im Jahr 2012 deutlich geschärft. Im Bereich Pharma wird sich Saltigo auf die anspruchsvollen späten Entwicklungsphasen konzentrieren, denn hier kommen die Stärken der Business Unit im Bereich der maßgeschneiderten Komplettlösungen am besten zum Tragen.

Mit dem Start der Vermarktungsoffensive für das Insektenschutzmittel Saltidin® im asiatischen Raum setzte Saltigo zudem seine Initiative zur Stärkung der Marktposition bei sogenannten Multicustomer-Produkten im Berichtsjahr fort. Aufgrund des tropischen Klimas in vielen Regionen Asiens eröffnen sich dort ausgezeichnete Marktchancen für das von Verbraucherschutzorganisationen mit Bestnoten ausgezeichnete und selbst von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als Mittel der Wahl zur Malaria-Prophylaxe empfohlene Premium-Produkt. Saltidin® ist dabei längst nicht nur für Hersteller von Insektenschutzmitteln interessant, sondern ebenso für Anbieter von Kosmetika und Pharmaformulierungen, die ihre Produkte – wie zum Beispiel Sonnencremes – mit einem wertvollen Zusatznutzen ausstatten möchten. Diese können die Nutzungsrechte an der Rahmenrezeptur erwerben und das Kombipräparat nach erfolgter Registrierung unter ihrem jeweiligen Markennamen herstellen und vertreiben.

Zum zweiten Mal wurde Saltigo darüber hinaus von Syngenta, einem der weltweit führenden Hersteller von Saatgut und Pflanzenschutzmitteln, ausgezeichnet. Die Business Unit erhielt auf der Syngenta Supplier Conference den „Global Sourcing Award of Recognition 2012“ für „Partnerschaft“. Hervorgehoben wurden die Fähigkeiten von Saltigo, schnell und effizient neue Produkte bereitzustellen sowie Prozesse kontinuierlich zu verbessern. Ausdrückliche Würdigung fanden auch die allgemein hohe Produkt- und Servicequalität, die zukunftsorientierte Vorgehensweise sowie die schnelle Reaktion auf unerwartete Volumenänderungen.

Performance Chemicals

Das Segment Performance Chemicals umfasst unsere sieben anwendungsorientierten Business Units auf dem Gebiet der Prozess- und Funktionschemikalien: Material Protection Products, Inorganic Pigments, Functional Chemicals, Leather, Rhein Chemie, Rubber Chemicals sowie Ion Exchange Resins. In ihren Märkten zählen sie jeweils zu den führenden Anbietern weltweit.



„Grüne Mobilität“ findet längst nicht nur auf der Straße statt. Auch in modernen Verkehrsflugzeugen kommen innovative Produkte aus dem LANXESS Portfolio zum Einsatz. Unsere X-Lite-Technologie ermöglicht nämlich, besonders leichtes Sitzleder herzustellen – mit positiven Effekten für Treibstoffverbrauch und Nutzlastkapazität.

Die Business Units im Überblick

Die Business Unit **Material Protection Products** ist einer der global führenden Hersteller von Konservierungsmitteln und bioziden Wirkstoffen. **Inorganic Pigments** ist der größte Produzent und Anbieter von Eisenoxid- und Chromoxid-Pigmenten für verschiedenste Anwendungsbereiche. **Functional Chemicals** stellt Kunststoffadditive, Phosphor- und Spezialchemikalien sowie organische und anorganische Farbstoffe für die Kunststoff- und zahlreiche andere Industrien her. Als einer der wenigen Zulieferer der Lederindustrie bietet die Business Unit **Leather** alle für die Lederherstellung notwendigen Produkte an sowie Chromchemikalien- und Chromerz-Spezialitäten weltweit. Die Business Unit **Rhein Chemie** produziert Chemikalienspezialitäten für die Kautschuk-, Kunststoff- und Schmierstoffindustrie. **Rubber Chemicals** zählt mit seinen qualitativ hochwertigen Kautschukchemikalien in diesem Bereich zu den weltweit führenden Anbietern. Die Business Unit **Ion Exchange Resins** hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Komplettanbieter von Lösungen für die Wasseraufbereitung entwickelt.

Mit ihrem breiten Spektrum innovativer und zunehmend auch nachhaltiger Premium-Produkte partizipieren die Business Units des Segments Performance Chemicals gleich an mehreren der von uns adressierten Megatrends.

Portfolio für Megatrend Mobilität erweitert

Vom Megatrend Mobilität profitieren im Segment Performance Chemicals insbesondere die Business Units Rubber Chemicals und Rhein Chemie.

Mit der Übernahme der argentinischen Darmex-Gruppe hatte sich Rhein Chemie im Jahr 2011 als weiteres Geschäftsfeld den auf etwa 300 Millionen Euro geschätzten Markt für Vulkanisationsbälge erschlossen. Diese geben Reifen bei der Herstellung bzw. Vulkanisation ihre endgültige Form. Wachstumsperspektiven eröffnet dem Geschäft vor allem der Trend, dass immer mehr Reifenhersteller die Produktion von Vulkanisationsbälgen an spezialisierte Hersteller auslagern.

Den strategisch bedeutenden Einstieg in die Herstellung von Vulkanisationsbälgen für die Reifen von Lkw, landwirtschaftlichen Fahrzeugen und Baumaschinen konnten wir nun mit einer weiteren Transaktion, der Übernahme der in den USA ansässigen Tire Curing Bladders, LLC (TCB), vollziehen. Die in Little Rock, Arkansas, ansässige TCB zählt mit einer Jahreskapazität von mehr als 400.000 Vulkanisationsbälgen zu den weltweit führenden Herstellern und bedient vornehmlich den nordamerikanischen Markt. Mit der Übernahme bauen wir die Marktposition von Rhein Chemie als Hersteller hochqualitativer Vulkanisationsbälge weiter aus.

Unserer zweigleisigen Wachstumsstrategie entsprechend fördern wir parallel auch die organische Expansion dieses Geschäfts: Im zweiten Quartal 2013 wird im brasilianischen Porto Feliz unser mit einem Investitionsvolumen von rund 10 Millionen Euro errichtetes Werk für

Hochleistungs-Vulkanisationsbälge seinen Betrieb aufnehmen. Am Standort Burzaco (Argentinien) haben wir unsere Produktionskapazitäten im Berichtsjahr um 40 Prozent erweitert.

Voll im Plan liegen auch die Bauarbeiten im ersten LANXESS Werk auf russischem Boden. Vom Standort Lipetsk aus wird Rhein Chemie ab der ersten Jahreshälfte 2013 mit einer Produktionsanlage für Kautschukadditive und Trennmittel vor allem die Automobil- und Reifenindustrie in Russland und den übrigen GUS-Staaten bedienen. Das Investitionsvolumen beträgt etwa 5 Millionen Euro.

Die konsequente Erweiterung des Rhein Chemie Portfolios um innovative Lösungen wurde auch von internationalen Experten aus der Reifenindustrie, der Automobilbranche und der Wissenschaft gewürdigt. Sie verliehen der Business Unit im Rahmen der Tire Technology Expo – weltweit eine der wichtigsten Veranstaltungen für Reifentechnologien – die Auszeichnung als „Bester Zulieferer für die Reifenindustrie des Jahres“.

Zudem erhielt Rhein Chemie den ersten Preis beim bundesweiten „Responsible Care“-Wettbewerb 2012 des Verbands der Chemischen Industrie. Prämiiert wurde ein innovatives Verfahren, mit dem der wichtige Rohstoff Phenol aus Abwassergemischen, die bei der Herstellung eines Kunststoffadditivs anfallen, zurückgewonnen werden kann. Mit der von einem Expertenteam aus Labor, Produktion und Anwendungstechnik entwickelten Lösung können wir jährlich rund 150 Tonnen Phenol und eine noch größere Menge an flüssigem Sonderabfall einsparen.

Innovative Wege in der Produktentwicklung beschritt 2012 wiederum unsere Business Unit Rubber Chemicals: Im Rahmen der Entwicklung des Kautschukadditivs Vulkalink®, das den Rollwiderstand „Grüner Reifen“ verbessert, erhielten ausgewählte globale Reifenproduzenten erstmals die Möglichkeit, die aus unserer Sicht vielversprechendsten vier Laborsubstanzen bereits in einer sehr frühen Phase auf Herz und Nieren zu prüfen und detaillierte Einschätzungen abzugeben. Diese für die Industrie neue Form der Zusammenarbeit stellt eine klassische Win-win-Situation dar: Wir können uns frühzeitig ein klares Bild der Marktattraktivität und Realisierungswahrscheinlichkeit von Vulkalink® machen und so die „Time to Market“ signifikant verkürzen. Unsere Kunden wiederum erhalten die Chance, ihre individuellen Anforderungen an das Produkt in den weiteren Entwicklungsprozess einzubringen. In dessen Rahmen werden wir unseren Kunden im zweiten Quartal 2013 eine ihren Wünschen entsprechend optimierte Variante von Vulkalink® für weitere Tests zur Verfügung stellen.

Breites Leistungsspektrum rund um Megatrend Urbanisierung

Die Urbanisierung schreitet immer weiter voran: Für das Jahr 2050 rechnen die Vereinten Nationen damit, dass knapp 70 Prozent der Weltbevölkerung in Städten leben werden. Derzeit liegt diese Quote bei „nur“ etwas mehr als 50 Prozent. Am deutlichsten ist der Trend



Die anorganischen Pigmente unserer Business Unit Inorganic Pigments setzen weit mehr als nur Farbakzente. So sind Eisenoxide der Bayoxide®-Reihe unter anderem ein wichtiger Bestandteil moderner Lithium-Ionen-Batterien für Elektrofahrzeuge.

zur Urbanisierung in den Schwellen- und Entwicklungsländern zu beobachten. Noch in diesem Jahrzehnt sollen allein in China und Indien insgesamt elf neue Megacities entstehen – Städte mit jeweils mehr als zehn Millionen Einwohnern. Unsere Produkte finden gleich in einer ganzen Reihe von Industrien Anwendung, die von der zunehmenden Urbanisierung profitieren.

Mit Pigmenten umweltverträglicher leben

Der Bedarf an nachhaltigen Verkehrskonzepten ist gerade in den stetig wachsenden urbanen Ballungsräumen besonders hoch. Elektroautos haben das Potenzial, den Spagat zwischen hoher individueller Mobilität und Nachhaltigkeit zu bewältigen. Die Akzeptanz der Verbraucher kann jedoch nur gewonnen werden, wenn die Gesamtkosten elektrischer Mobilität vertretbar sind – und dabei spielen Lebensdauer und Reichweite der eingesetzten Batterien eine entscheidende Rolle.

Innerhalb der Bayoxide®-Produktreihe bietet unsere Business Unit Inorganic Pigments mehrere Eisenoxide für die Herstellung von Kathoden, die in modernen Lithium-Ionen-Batterien zum Einsatz kommen. Unsere jüngste Entwicklung ist das technische Eisenoxid Bayoxide® E B 90. Es erlaubt den Herstellern, Hochleistungsbatterien für Elektroautos zu fertigen, die den CO₂-Ausstoß pro gefahrenen Kilometer signifikant senken können. Schätzungen zufolge könnte das globale Marktvolumen von Batterien für die Elektromobilität bis zum Jahr 2020 auf rund 20 Milliarden Euro anwachsen. Als einer der weltweit führenden Hersteller von Eisenoxid-Pigmenten verfügen wir über die Kapazitäten, um diese steigende Nachfrage zuverlässig bedienen zu können.

Eine Vorreiterrolle nimmt Inorganic Pigments auch im Hinblick auf die umweltschonende Gestaltung von Prozessen zur Pigment-Herstellung ein.

Unsere Produktpalette für helle Eisenoxidrot-Pigmente der Marke Bayferrox®, die insbesondere von der Farben- und Lackindustrie nachgefragt werden, erweitern wir mit dem Bau eines neuen Werks in Ningbo in der ostchinesischen Provinz Zhejiang deutlich. Die Kapazität der nach modernsten Umweltstandards konzipierten Anlage ist zunächst auf 25.000 Jahrestonnen ausgelegt. Der Baubeginn ist für das zweite Quartal 2013 vorgesehen, die Inbetriebnahme im ersten Quartal 2015 geplant. Im Produktionsprozess kommt das von LANXESS weiterentwickelte Penniman-Verfahren zum Einsatz, das sich durch besondere Energieeffizienz auszeichnet. Eine optimierte Wasseraufbereitung und Abgasreinigung stellen die besondere Umweltverträglichkeit der Neuanlage sicher. Mit unserer Investition von 55 Millionen Euro werden wir rund 150 neue Arbeitsplätze schaffen.

Ebenso investierten wir im weltweit größten Werk für Eisenoxid- und Chromoxidpigmente in Krefeld-Uerdingen 1,6 Millionen Euro in die Modernisierung und Erweiterung der Wasseraufbereitungsanlage. Die bei der Produktion anfallenden Abwasserströme werden nachhaltig im Kochverfahren aufbereitet, um so Eisenoxidpigmente aus dem Brauchwasser zurückzugewinnen. Wir leiten damit nicht nur das Brauchwasser wesentlich sauberer in den Rhein zurück, als wir es ursprünglich entnommen haben, sondern erhöhen gleichzeitig auch unsere Pigmentaubeute. Parallel wurde auch die Synthesekapazität der Schwarz- und Rotpigmente des Sortiments Bayferrox® erhöht.

Flammschutzmittel – das Plus an Sicherheit

Den Megatrend Urbanisierung bedienen wir auch mit Produkten unserer Business Unit Functional Chemicals, wie zum Beispiel einem breiten Spektrum an Flammschutzmitteln für die Polyurethan-Industrie. So ermöglichen es unsere Flammschutzmittel der Reihe Levagard®, die unübertroffenen wärmedämmenden Eigenschaften von PU-Hartschaumstoffen mit den kontinuierlich steigenden Anforderungen des Brandschutzes zu verbinden. Eine Beschichtung mit Bayfomox® wiederum verleiht PU-Dämmplatten in nur einem Fertigungsschritt gleich drei wichtige Eigenschaften, für die bislang mehrere separate Arbeitsgänge erforderlich waren: gute thermische Isolierung, hoher Feuerwiderstand und eine ausgezeichnete akustische Dämmung. Wo energieeffizient und sicher gebaut wird, steckt oft auch ein Stück LANXESS in Fußboden, Wand oder Dach.

Megatrend Wasser bietet hohes Wachstumspotenzial

Nutzbares Wasser ist einer der wertvollsten Rohstoffe überhaupt: Selbst dort, wo es eigentlich in ausreichender Menge zur Verfügung steht, kann Wasser aufgrund zu hoher Verunreinigungen oft nicht genutzt werden. Auch hochmoderne Verfahren in der Industrie, beispielsweise in der Stromerzeugung, können ohne Reinstwasser nicht sicher und wirtschaftlich durchgeführt werden. Bevölkerungswachstum, Umweltverschmutzung und Klimawandel werden die Versorgungslage in den kommenden Jahrzehnten noch einmal deutlich verschärfen: Studien zufolge wird der Bedarf an sauberem Wasser im Jahr 2030 das derzeit verfügbare Angebot um etwa 40 Prozent übersteigen. Produkte zur Wasseraufbereitung gewinnen entsprechend stetig an Bedeutung – und damit auch die Aktivitäten unserer Business Unit Ion Exchange Resins.

Membran-Filtrationselemente erfolgreich eingeführt

Mit der Inbetriebnahme eines Werks für Umkehrosmose-Membrantechnologie am Standort Bitterfeld haben wir im Jahr 2011 den Schritt zum Komplettanbieter im Geschäftsfeld Wasseraufbereitung vollzogen. Die dort produzierten Lewabrane®-Membranelemente ermöglichen es, ergänzend zu unseren bewährten Lewatit®-Ionenaustauschern, selbst kleinste Partikel und andere unerwünschte Stoffe wie Nitrate, Pestizide, Viren oder Bakterien aus dem Wasser herauszufiltern. Das derzeit vorrangige Einsatzgebiet unserer Produkte ist die Aufreinigung von Brackwasser, die in vielfältigen industriellen Anwendungen erforderlich ist – so zum Beispiel bei der Aufbereitung von Kreislaufwasser und Dampf in Kraftwerken und der Gewinnung von Reinstwasser für die Mikroelektronik-Branche. Die Herstellung der Membranelemente erfolgt unter Einsatz modernster Technologie, die wir teilweise in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF in Magdeburg selbst entwickelt und umgesetzt haben.

2012 stand ganz im Zeichen der Markteinführung unserer Lewabrane®-Membranelemente. Das Volumen des globalen Membranmarkts wird derzeit auf rund eine Milliarde Euro geschätzt – Tendenz steigend. Wir bieten unseren Kunden derzeit sieben universell einsetzbare Element-Typen an, die sich durch ein besonders hohes Rückhaltevermögen oder eine hohe Flussrate auszeichnen. Unser Portfolio werden wir systematisch um neue Produkte erweitern. So sollen die Membranelemente künftig auch genutzt werden, um Trinkwasser aus Brack- bzw. Meerwasser herzustellen. Wir rechnen damit, die Trinkwasserzulassung im Laufe des Jahres 2013 zu erhalten. Ergänzt wird unser Angebot für die industrielle Wasserbehandlung von der neuen Auslegungssoftware LewaPlus™, einem leistungsstarken Hilfsmittel für die Planung von kompletten Wasseraufbereitungssystemen mit unseren Ionenaustauscher-Harzen und Membranelementen.



Mit ihren Ionenaustauschern und Membran-Filtrationselementen ist unsere Business Unit Ion Exchange Resins ein bedeutender Komplettanbieter von Produkten zur Wasseraufbereitung – einem weltweit dynamisch wachsenden Markt.



Weitere Maßnahmen im internationalen Produktionsnetzwerk

Mit zwei großen Investitionsprojekten stellt unsere Business Unit Leather wichtige Weichen für ihr künftiges Wachstum, insbesondere in den BRICS-Staaten.

China ist der weltweit größte Markt für Lederchemikalien. In Changzhou in der Provinz Jiangsu (China) soll eine neue Anlage ab der ersten Jahreshälfte 2013 Premium-Lederchemikalien wie Tanigan®, Isoderm®, Euderm® und Levotan® produzieren. Die mit modernster Technologie arbeitende Anlage wird über eine Jahreskapazität von bis zu 50.000 Tonnen verfügen. Besonderes Augenmerk legen wir auch auf umweltfreundliche Prozesse: So ist die Anlage auf Abwasserminimierung ausgelegt und wird zum Teil mit regenerativer Energie aus Geothermie und Solarzellen versorgt. Mit der Investition in Höhe von 30 Millionen Euro schaffen wir rund 100 neue Arbeitsplätze.

Am südafrikanischen Standort Newcastle investieren wir in unserem hochmodernen Werk zur Produktion von Natriumdichromat, das unter anderem zu Chromgerbstoffen für die globale Lederindustrie weiterverarbeitet wird, 40 Millionen Euro in den Bau einer Aufbereitungsanlage für hochkonzentriertes CO₂. Mit dem Bau der Anlage haben wir im ersten Quartal 2012 begonnen, ihre Inbetriebnahme ist für die zweite Hälfte des Jahres 2013 geplant. Die Investition macht uns unabhängig von der Lieferfähigkeit externer Lieferanten, die derzeit noch die Versorgung mit CO₂ leisten. Zudem ermöglicht das Projekt nicht nur die bestmögliche Kapazitätsauslastung des Werks, sondern legt auch die

Basis für künftige Produktionserweiterungen. Indem wir die Abluft aus der Dampferzeugung des Werks auffangen und zur Deckung unseres CO₂-Bedarfs nutzen, können wir die CO₂-Emissionen am Standort trotz der höheren Auslastung um rund ein Viertel reduzieren.

Eine Kapazitätserhöhung um 10 Prozent nahm unsere Business Unit Functional Chemicals in ihrem Produktionsnetzwerk für Phosphorchemikalien am Standort Leverkusen vor. Dieser Verbund zählt zu den weltweit größten seiner Art und ist der Garant für eine effiziente Produktion, globale Verfügbarkeit und hohe Liefersicherheit. Im Zuge der Investition in Höhe von rund 5 Millionen Euro konnten wir auch die Logistikkonzepte für die Abfüllung mit dem Resultat einer höheren Flexibilität verbessern.

„Grüne Chemie“ in vielen Facetten

Eine bedeutende neue Anwendungsmöglichkeit für ihr bewährtes Produkt Velcorin® eröffnet sich unserer Business Unit Material Protection Products: Mitte 2012 gab die Europäische Union grünes Licht für den Einsatz von Velcorin® in Weinen mit einem Zuckergehalt von weniger als fünf Gramm pro Liter und komplettierte damit die Zulassung auch für die klassischen trockenen Weine. Velcorin® schützt Wein bei dessen Herstellung vor mikrobiologischem Befall durch unerwünschte Mikroorganismen und somit vor dem Verderb – ohne die sensorischen



Unsere Business Unit Leather zählt zu den innovationsstärksten Anbietern auf dem Markt für Lederchemikalien. Mit zwei großen Investitionsprojekten in China und Südafrika stellt sie derzeit wichtige Weichen für ihr künftiges Wachstum.

Eigenschaften, den Geruch oder die Farbe zu beeinflussen. Der Einsatz von Velcorin® ist als önologisches Verfahren in den modernen Weinbauländern außerhalb der EU bereits seit Jahren erfolgreich in vielfältigen Anwendungen erprobt. Weitere wichtige Anwendungsgebiete sind fruchtsaftthaltige Getränke, Eistees, aromatisierte Wässer und isotonische Sportgetränke.

Biogas spielt als einer der wenigen speicherbaren erneuerbaren Energieträger eine wichtige Rolle bei der Realisierung der Energiewende. Ungereinigt enthält es jedoch giftigen, geruchsintensiven und korrosiv wirkenden Schwefelwasserstoff. Mit dem hochwirksamen synthetischen Eisenoxid Bayoxide® E 16 bietet Inorganic Pigments nun eine kosteneffiziente und nachhaltige Alternative für die Entschwefelung von Biogas. Eisenoxid ist kein Gefahrstoff, nicht wassergefährdend und kann mit einfachen Mitteln ohne teure Dosieranlage gehandhabt werden. Zudem ruft es keine Korrosionsschäden an der Anlage hervor. Bayoxide® E 16 entfernt den Schwefelwasserstoff im Fermenter so effektiv, dass das entstehende Biogas in der Regel direkt verwendet werden kann. Die bei der Entschwefelung entstehenden Rückstände, Eisensulfid und Schwefel, können als natürliche Bodenbestandteile wiederum zusammen mit dem Gärrückstand als Dünger auf Felder und Äcker ausgebracht werden.

Mit dem Erwerb einer 3,4-prozentigen Minderheitsbeteiligung haben wir unsere strategische Partnerschaft mit der US-amerikanischen BioAmber Inc. auf eine neue Stufe gehoben. BioAmber errichtet derzeit im kanadischen Sarnia eine Anlage zur Herstellung von Bernsteinsäure aus erneuerbaren Rohstoffen. Das dabei angewandte Fermentations-


verfahren erfordert weniger Energie, ist kostengünstiger und weist eine bessere CO₂-Bilanz auf als die konventionelle Herstellung von Bernsteinsäure mit fossilen Rohstoffen. Im Zuge unseres Engagements für die „Grüne Chemie“ hat die Business Unit Functional Chemicals auf Basis der Bernsteinsäure von BioAmber eine Produktfamilie neuer phthalatfreier Weichmacher entwickelt, die mit Reststoffen aus der Landwirtschaft und Zuckerrohrproduktion erzeugt werden. Vier im Verlauf des Jahres 2012 an mehr als 200 Kunden aus diversen Industrien verteilte Versuchsprodukte stießen auf reges Interesse und generierten zahlreiche spezifische Kundenprojekte. Wir rechnen damit, bereits kurz nach der Fertigstellung des Werks in Sarnia kommerzielle Mengen unserer neuen Weichmacher vermarkten zu können.

Einen wichtigen Fortschritt im Rahmen ihrer zukunftsweisenden Initiative „Sustainable Leather Management“ erzielte unsere Business Unit Leather mit dem neuen Breitbandfungizid Preventol® U-Tec G. Dieses erlaubt schon in niedriger Dosierung, Leder zuverlässig zu konservieren, das mit unserer neuen X-Tan®-Technologie gegerbt wurde. Die organisch gegerbten, als „X-Whites“ bezeichneten Häute lassen sich damit deutlich länger als bisher lagern, ohne von schädlichen Mikroorganismen – speziell Schimmelpilzen – befallen zu werden. Ganz im Sinne der Philosophie des „Sustainable Leather Management“ ist Preventol® U-Tec G in Kläranlagen biologisch abbaubar.

CORPORATE
RESPONSIBILITY

2 3 4

CCD-System

A close-up photograph of a person's hand adjusting a component within a CCD-System machine. The machine is illuminated with a warm, yellow light. The hand is positioned on the left side of the frame, reaching into the machine to adjust a black cylindrical component. The machine's interior is filled with various mechanical parts, including metal rods and lenses. The background shows a dark, textured surface with vertical lines. The text "CCD-System" is prominently displayed in white on a black background across the top of the machine. Above this, the numbers "2", "3", and "4" are visible on a dark surface. A white label with some text is partially visible in the upper left corner.



Auf Herz und Nieren

Karl-Josef Stühler, Leiter der Rheologie im LANXESS Technikum in Leverkusen, bereitet einen Kautschuk-Teststreifen für den Einsatz vor. Den sogenannten Tear-Analyser, mit dem die Reißfestigkeit von Kautschukproben untersucht wird, entwickelte er einst mit, inzwischen wird das Gerät weltweit eingesetzt.

Über 400 verschiedene Methoden wenden wir an, um unsere Kautschuke und deren Eigenschaften auf den Prüfstand zu stellen, darunter mechanische, dynamisch-mechanische und extremale Tests. Insgesamt stellten wir in unseren Testeinrichtungen in Deutschland, den Niederlanden, China und Kanada 2012 rund 11.000 Kautschukmischungen her – von denen jede umfassend getestet wurde. Beständig arbeiten Physiker und Chemiker in unseren Laboren zudem daran, bestehende Tests zu optimieren und neue Verfahren zu entwickeln.

Von unserer ausgeprägten Kompetenz im Test- und Prüfungsbereich profitieren unsere Kunden in besonderem Maße. In diesem Jahr stellten wir einen in Eigenregie auf Basis unserer Synthesekautschuke entwickelten Konzeptreifen vor. Dieser erhielt als einer der ersten Reifen eine Doppel-A-Bewertung für Kraftstoffeffizienz und Nasshaftung gemäß der neuen EU-Reifenkennzeichnungsverordnung. Dank unseres während der Entwicklung erworbenen Know-hows, den Einfluss verschiedener Synthesekautschuktypen auf die Laufeigenschaften von Reifen zu bewerten, können wir künftig Materialien anbieten, die in strengen Tests vorbewertet wurden. Für unsere Kunden stellt das einen besonderen Mehrwert dar, da sie neue Reifen so schneller auf den Markt bringen und ihre Wettbewerbsposition stärken können.

Corporate Responsibility

Als global tätiger Spezialchemie-Konzern tragen wir eine große Verantwortung für Mensch und Umwelt. Unser unternehmerisches Handeln reflektiert dieses Verantwortungsbewusstsein, das auch wichtiger Bestandteil unserer Strategie ist. Sicherheit, Umweltschutz, soziale Verantwortung, Qualität und Wirtschaftlichkeit stellen für uns wesentliche Unternehmensziele dar.

Integriertes Managementsystem als Erfolgsfaktor

Um die Idee der nachhaltigen Entwicklung im täglichen Geschäft mit Leben zu füllen, haben wir ein global integriertes Managementsystem etabliert: Weltweit gelten neben den internen Richtlinien und Handlungsanweisungen anspruchsvolle Qualitäts- und Umweltstandards nach den internationalen Normen ISO 9001 und ISO 14001, auf deren Basis das Unternehmen gesteuert wird. Das zentral geführte Managementsystem sorgt für die notwendigen globalen Managementstrukturen, um verantwortliches unternehmerisches Handeln zu gewährleisten. Mit diesem zentralen Instrumentarium haben wir ein transparentes Wertesystem und Spielregeln geschaffen, die das Management und alle Mitarbeiter grenzüberschreitend verbinden.

Im Jahr 2007 begannen wir damit, die weltweit unterschiedlichen Managementsysteme mit ihren jeweiligen Dokumentationen, Richtlinien und Auditzertifikaten über alle Standorte hinweg in ein Managementsystem zu integrieren, um die Basis für deutlich effizientere Managementstrukturen und Prozessabläufe zu schaffen. Den Fortschritt der Systemintegration neuer Standorte und die Leistungsfähigkeit unseres Managementsystems lassen wir regelmäßig weltweit von externen und unabhängigen Experten prüfen. Die Bestätigung

der Compliance mit den Normen ISO 9001 und ISO 14001 erfolgt danach in einem sogenannten globalen Matrixzertifikat. 2012 haben wir das sogenannte Re-Zertifizierungsaudit, das im Dreijahresrhythmus stattzufinden hat, erfolgreich durchgeführt.

Zum Stichtag 28. April 2012 umfasste unser Matrixzertifikat 41 Gesellschaften mit 79 Standorten in 22 Ländern. Ende 2012 wurden der von DSM übernommene Standort Geleen (Niederlande), der chinesische Standort Liyang, das Hauptquartier der Business Unit Butyl Rubber in Singapur sowie die Darmex-Standorte der Rhein Chemie in Burzaco und Merlo (Argentinien) bzw. Colonia (Uruguay) neu in das Zertifikat mit aufgenommen. Es ist damit eines der umfassendsten industriellen Zertifikate überhaupt. An unseren Standorten in den USA erlangten wir zusätzlich ein Zertifikat gemäß RC14001 (RC = Responsible Care®). 2013 wollen wir unser neues Butylkautschuk-Werk in Singapur, unsere US-amerikanischen Produktionsstandorte Greensboro, Gastonia und Neville Island sowie den von DSM übernommenen Standort Triunfo (Brasilien) in das Matrixzertifikat aufnehmen.

Ein wichtiger Bestandteil unseres integrierten Managementsystems ist das HSEQ-Management. HSEQ steht für Health, Safety, Environmental Protection, Quality oder zu Deutsch Gesundheitsschutz, Sicherheit, Umweltschutz und Qualität. Unser HSEQ-Management ist global ausgerichtet, um einheitliche Standards und Bemessungsgrundlagen für alle unsere Standorte weltweit sicherzustellen. Dazu werden die entsprechenden Kennzahlen weltweit elektronisch erfasst. So können wir die Leistungen für jede Geschäftseinheit und jeden Standort systematisch ermitteln, analysieren und nachhaltig weiterentwickeln.

Verantwortlichkeiten klar definiert

Um zu gewährleisten, dass unsere CR-Strategie sowie die in unseren Managementsystemen definierten Regeln und Standards eingehalten und kontinuierlich weiterentwickelt werden, haben wir mehrere Gremien etabliert.

Das **CR-Committee** – gebildet aus Vertretern mehrerer Group Functions – ist für die Entwicklung unserer CR-Strategie verantwortlich und stellt sicher, dass alle CR-bezogenen Aktivitäten im Konzern dieser Strategie entsprechen. Es steht als interdisziplinäres Kompetenzzentrum sowohl dem Vorstand als auch den Geschäftsbereichen in allen Fragen des nachhaltigen Handelns beratend zur Seite. Darüber hinaus ist es dafür verantwortlich, belastbares und den aktuellen Marktstandards entsprechendes Datenmaterial für unsere externe CR-Kommunikation zu erheben und zu pflegen.

Das **HSEQ-Committee** – bestehend aus dem gesamten oberen Führungsgremium von LANXESS unter Leitung des Vorstandsmitglieds Dr. Werner Breuers – sorgt dafür, dass weltweit einheitlich hohe Qualitätsmanagement-, Sicherheits-, Umwelt- und Klimaschutzstandards eingehalten werden. Es legt die notwendigen globalen HSEQ-Richt-

linien, -Strategien und -Programme sowie unsere HSEQ-Ziele fest und verfolgt deren Umsetzung. Gleichzeitig verantwortet es unsere weltweite Strategie für das integrierte Qualitäts- und Umweltmanagementsystem nach ISO 9001 und ISO 14001.

Das Compliance-Committee, das sich aus Vertretern verschiedener Fachbereiche zusammensetzt, befasst sich mit allen Hinweisen zu Compliance-Verstößen, um ungesetzlichem oder unethischem Verhalten im LANXESS Konzern frühzeitig entgegenzuwirken und Fehlverhalten mit geeigneten Maßnahmen zu vermeiden.

Umfassendes Wertesystem etabliert

Eine klare Orientierung für Management und Mitarbeiter anhand von Werten und Leitlinien ist das Fundament eines jeden Managementsystems. Wir orientieren uns nicht nur an unseren eigenen, kontinuierlich angepassten Unternehmensgrundregeln, sondern auch an etablierten globalen Standards.

Compliance LANXESS versteht Compliance, d. h. die Einhaltung von Gesetzen und ethischen Grundsätzen, als Grundlage nachhaltiger Unternehmensführung. Zum Erfolg unseres Unternehmens tragen nicht zuletzt das Verantwortungsbewusstsein und die Integrität unserer Mitarbeiter bei. Der konzernweit gültige „Kodex für gesetzmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln bei LANXESS“ legt Mindeststandards fest und gibt unseren Mitarbeitern Hinweise und Orientierung für deren Einhaltung.

Als global agierender Konzern setzen wir uns in allen unseren Märkten dafür ein, dass Menschenrechte jederzeit geachtet und Kinder- bzw. Zwangsarbeit konsequent verhindert werden. Die Richtlinie umfasst darüber hinaus Themen wie wettbewerbswidriges Verhalten, Antikorruption, Datenschutz, Arbeits-, Produkt- und Anlagensicherheit oder Umweltschutz. Um die individuellen – insbesondere rechtlichen – Gegebenheiten in bestimmten Ländern oder Geschäftsbereichen angemessen zu berücksichtigen, existieren daneben zahlreiche spezifizierte Richtlinien zu den vorstehend erwähnten Themen. Alle weltweit gültigen LANXESS Leit- und Richtlinien sind über ein für jeden Mitarbeiter zugängliches System abrufbar. Unser Compliance-Kodex kann zudem auf unserer Internetseite www.lanxess.de unter der Rubrik Über LANXESS/Werte & Visionen eingesehen werden.

„Das Unternehmen respektiert das geltende Recht und verlangt das Gleiche von seinen Mitarbeitern und Geschäftspartnern.“ Dies ist die zentrale Aussage unseres Compliance-Kodex, die unser grundlegendes Verständnis ausdrückt: Jede unserer Entscheidungen und Aktivitäten muss dieses Postulat erfüllen, unabhängig von den Zielen, die wir verfolgen, oder den Rahmenbedingungen, denen wir unterliegen.

Als geltendes Recht definieren wir zunächst jedes geltende internationale und nationale Gesetz der Rechtsräume, in denen LANXESS aktiv ist. Darüber hinaus gelten Menschenrechte und ethische Grundsätze uneingeschränkt als übergeordnetes Recht, auch wenn diese nicht in den jeweiligen Rechtsordnungen niedergelegt sind. In diesem Kontext haben wir auch den UN Global Compact unterzeichnet und erkennen die dort manifestierten Prinzipien als unabdingbares Recht an. Wir verstehen den genannten Legalitätsgrundsatz und ethisches Verhalten nicht nur als reines Compliance-Thema, sondern – untrennbar damit verwoben – als Teil unserer unternehmerischen Verantwortung und Nachhaltigkeitskultur.

Um unser klares Bekenntnis zu Compliance im Unternehmensalltag umzusetzen, haben wir ein Compliance-Management-System etabliert, das die Entscheidungsträger und handelnden Personen im Unternehmen unterstützt und anleitet. Damit beugen wir möglichen Unsicherheiten in Bezug auf unsere Compliance-Handlungsmaxime vor, die von sehr grundlegenden Fragestellungen – beispielsweise inwieweit alle Gesetze in Ländern zu befolgen sind, in denen die Rechtsstaatlichkeit eingeschränkt ist – bis hin zu Detailfragen, etwa ob eine Einladung an Geschäftspartner bereits als Korruption gewertet werden kann, reichen.

Compliance-Management-System Das LANXESS Compliance-Management-System (CMS) ist in unseren CMS-Statuten beschrieben und wurde im Jahr 2012 durch die Deloitte & Touche GmbH extern geprüft. Die Prüfung umfasste das globale Compliance-Management-System und erfolgte im größtmöglichen Umfang (Konzeption, Angemessenheit und Wirksamkeit). Sie war nicht auf definierte Risiken eingeschränkt, fokussierte sich aber auf die im Rahmen unserer Analyse identifizierten zehn größten Compliance-Risiken. Im Ergebnis wurde die Prüfung ohne Feststellung – d. h. ohne dass eine substanzielle Schwachstelle erkannt wurde – mit einem uneingeschränkten Prüfurteil abgeschlossen.

Die von uns angewandten CMS-Grundsätze basieren auf einem übergreifenden Rahmenwerk zum unternehmensweiten Risikomanagement (COSO II). Die Grundelemente unseres CMS umfassen:

- Compliance-Kultur
- Compliance-Ziele
- Compliance-Risiken (Identifikation, Bewertung und Maßnahmen)
- Compliance-Programm
- Compliance-Organisation
- Compliance-Kommunikation
- Compliance-Überwachung und -Verbesserung

Unsere Compliance-Kultur wird zunächst von der Verpflichtung und dem Engagement unseres Vorstands sowie des Aufsichtsrats geprägt. Damit sie das gesamte Unternehmen durchdringt, ist es darüber hinaus ein essenzieller Teil der Führungsaufgaben aller nachfolgenden Entscheidungsebenen, unsere Compliance-Kultur vorzuleben und zu kommunizieren. Compliance- und Geschäftsverantwortung liegen bei LANXESS stets in einer Hand.

Unser Compliance-Ziel ist, jegliche Verstöße zu vermeiden. Es fußt auf dem zuvor erläuterten Verständnis, dass Compliance die Grundbedingung jeder Entscheidung und Aktivität im Unternehmen darstellt.

Compliance-Risiken werden regelmäßig vom Compliance-Committee analysiert und dem Vorstand zur Diskussion vorgetragen. Sie werden nach Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadensauswirkung bewertet. Die Risikoexposition wird sowohl für Unternehmensbereiche als auch für Länder analysiert und entsprechende Risikoverantwortliche werden benannt. Wo möglich werden Frühwarnindikatoren und Monitoring-Instrumente festgelegt sowie Gegenmaßnahmen eingeleitet, um die identifizierten Risiken zu reduzieren.

Die von uns erkannten Haupt-Risikoexpositionen betreffen: Kartellrecht (horizontal), Wettbewerbsrecht (vertikal), Antikorruption, Exportkontrolle, Umwelt/Sicherheitsregeln, Datenschutz, Produkthaftung, Insiderhandel, Diskriminierung, Bilanzrecht sowie – als mit Compliance eng verbunden – Fraud, d. h. der Betrug am Unternehmen.

Unser Compliance-Programm enthält alle „klassischen“ Elemente eines CMS, wie die Herausgabe eines Compliance-Kodex sowie spezifischer Richtlinien und Arbeitsanweisungen, etablierte Hinweisgeber-Systeme, Information und Schulungen. Mit einer klaren Zuweisung von Verantwortlichkeiten in unserer Aufbau- und Ablauforganisation, einem funktionierenden internen Kontrollsystem sowie angemessenen Prüfungs- und Monitoring-Aktivitäten stellen wir Compliance in einem weiter gehenden Sinne sicher.

Die Compliance-Organisation umfasst ein globales Compliance-Committee, einen globalen Compliance Officer aus diesem Kreis sowie lokale Compliance Officer und/oder Committees in jedem Land mit einer LANXESS Gesellschaft. Daneben übernehmen verschiedene Group Functions unterstützende bzw. überwachende Funktionen im Compliance-System, so vor allem die Rechtsabteilung, der HSE-Bereich

und die Interne Revision. Die Verantwortung für rechtskonformes Handeln verbleibt jedoch stets beim jeweiligen Entscheidungsträger. Insofern sehen wir Compliance in erster Linie als eine wesentliche Führungsaufgabe im Unternehmen an.

Unsere Compliance-Kommunikation umfasst gleichermaßen Top-down- wie Bottom-up-Prozesse. Informationsveranstaltungen und Schulungen ermöglichen unseren Mitarbeitern, ihre Aufgaben sachgemäß und rechtskonform zu erfüllen. Teil unserer Kommunikation ist auch der Compliance-Auftritt im firmeninternen Intranet mit darin verankerten E-Learning-Programmen. Bottom-up werden Compliance-Themen und -Probleme an die lokalen Compliance Officer und von dort an das zentrale Compliance-Committee berichtet. Alle wesentlichen Entwicklungen, Feststellungen und Maßnahmen werden vom globalen Compliance Officer regelmäßig an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet. Eine Ad-hoc-Meldepflichtung an Vorstand und Aufsichtsrat bei weitreichenden Compliance-Verstößen besteht, musste bisher aber noch nicht in Anspruch genommen werden.

Compliance-Überwachung erfolgt mittels allgemeiner Prüfungen sowie dedizierter Prüfprogramme durch die Interne Revision sowie eine zentrale HSE-Abteilung. Da die Revision selbst Bestandteil des rahmengebenden CMS ist, lassen wir dieses regelmäßig durch unabhängige Dritte prüfen. Die Compliance-Situation bei LANXESS ist außerdem regelmäßig Gegenstand der Beurteilung durch den Jahresabschlussprüfer.

Global Compact Wir bekennen uns zu den anerkannten Prinzipien der weltweit größten Initiative für Corporate Social Responsibility, des UN Global Compact. Seit unserem Beitritt im Jahr 2011 haben wir unser Nachhaltigkeitsprofil weiter geschärft. Ausführliche Informationen zum Global Compact finden sich im Internet unter www.unglobalcompact.org

Die zehn Prinzipien des Global Compact

Kriterium	Prinzip
Menschenrechte	1) Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten. 2) Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.
Arbeitsstandards	3) Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren. 4) Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit eintreten. 5) Unternehmen sollen für die Abschaffung der Kinderarbeit eintreten. 6) Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.
Umweltschutz	7) Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen. 8) Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen. 9) Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.
Korruptionsbekämpfung	10) Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Wichtigste CR-Themen aus Sicht der von uns befragten Stakeholder-Gruppen

Kapitalmarktvertreter	Kunden	Mitarbeiter	Vertreter von NGOs	Politische Akteure	Lieferanten
<ul style="list-style-type: none"> • Transparenz • Nachhaltigkeit in der Lieferkette 	<ul style="list-style-type: none"> • Transparenz in der Lieferkette • CR-Strategie 	<ul style="list-style-type: none"> • Diversity • Gesundheit und Sicherheit • Work-Life-Balance • Nachhaltigkeit in der Lieferkette 	<ul style="list-style-type: none"> • Umweltschutz 	<ul style="list-style-type: none"> • Erneuerbare Energien • Soziale Standards in der Lieferkette 	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Responsible Care® Transparenz und eine verstärkte Kommunikation mit der Öffentlichkeit sind erklärte Ziele der internationalen Charta zu Responsible Care®. Denn nur auf diesem Wege lässt sich Vertrauen in eine Industrie aufbauen, die entscheidend zur Verbesserung des Lebensstandards und der Lebensqualität der Menschen beiträgt. Bereits seit 2006 unterstützen wir die Initiative und haben die entsprechende Erklärung des Weltchemieverbands ICCA mit unterzeichnet. Die Responsible Care® Charta in der Praxis anzuwenden, bedeutet für uns: Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Prozesse und Leistungen in puncto Umweltschutz, Klimaschutz, Gesundheit, Sicherheit und Qualität zu verbessern. Mit unseren unternehmenseigenen Leitlinien haben wir die Grundsätze der Charta in unsere Leitungsprinzipien und unsere Unternehmensstrategie integriert.

Auch von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie sich zu den von uns vertretenen Werten und Regeln, insbesondere dem Global Compact, bekennen und adäquate Systeme etablieren, um rechtskonformes Verhalten sicherzustellen sowie ethisches Verhalten innerhalb ihrer Organisation weiterzuentwickeln. Anfang 2012 haben wir unseren neuen „Supplier Code of Conduct“ publiziert, der seither Bestandteil unserer Lieferantenkommunikation ist.

Darüber hinaus prüfen wir im Rahmen von Akquisitionen in unseren Due-Diligence-Prozessen grundsätzlich, ob die Menschenrechte auch im Zielunternehmen eingehalten werden.

Stakeholder-Dialog deutlich ausgeweitet

Mit einer Vielzahl von Projekten und Veranstaltungen suchten wir im Jahr 2012 noch stärker den aktiven Meinungsaustausch mit wichtigen Anspruchsgruppen zu Themen, die für unser Unternehmen und unseren wirtschaftlichen Erfolg wichtig sind oder künftig werden können.

Relevante Stakeholder sind für LANXESS jene Gruppen, Institutionen oder Personen, zu denen wir durch unsere Geschäftsfelder direkt oder indirekt in einer Beziehung stehen und die damit ein Interesse an unseren Aktivitäten haben. Im Rahmen unseres Dialogs mit Kunden, Mitarbeitern, Lieferanten, Kapitalmarktvertretern, den Medien,

Nachbarn unserer Standorte sowie Vertretern von Politik, öffentlichen Behörden oder Nichtregierungsorganisationen geht es dabei in erster Linie darum, Themen zu identifizieren, die aus Sicht unseres Umfelds bedeutsam im Sinne der unternehmerischen Verantwortung sind. Gleichzeitig wollen wir mit einem offenen und konstruktiven Dialog das gegenseitige Verständnis fördern und Vertrauen aufbauen.

Zweite Stakeholder-Befragung mit positiven Ergebnissen

Nach 2010 führten wir im Berichtsjahr unsere zweite Stakeholder-Befragung durch. Rund 80 bedeutende Stakeholder aus Deutschland und dem europäischen Ausland gaben uns schriftlich bzw. im Rahmen telefonischer Interviews darüber Auskunft, wie sie die nachhaltigen Aktivitäten von LANXESS wahrnehmen und welche Themen aus ihrer Sicht besonders wichtig sind. Mitarbeiter, Kunden, politische Akteure und Kapitalmarktvertreter waren dabei die am stärksten repräsentierten Stakeholder-Gruppen. Darüber hinaus bezogen wir aber auch Vertreter von NGOs und unsere Lieferanten in die Befragung ein.

Im Vergleich zur ersten Befragung hat sich die Wahrnehmung von LANXESS noch einmal verbessert. Aus Sicht unserer Stakeholder ist LANXESS hinsichtlich seiner generellen CR-Strategie und -Aktivitäten im Vergleich zu relevanten Wettbewerbern gut aufgestellt. Sehr gute Leistungen wurden uns insbesondere bei der Entwicklung innovativer Produkte für die „Grüne Mobilität“ und der Kommunikation unserer nachhaltigen Aktivitäten attestiert. Einig waren sich unsere Stakeholder aber auch darin, dass wir uns insbesondere im Hinblick auf die transparente Darstellung der Nachhaltigkeit in unserer Lieferkette noch verbessern können. In den Bereichen Arbeitsbedingungen und Umweltschutz verzeichneten wir die meisten konkreten Verbesserungsvorschläge. Diese erstreckten sich dann aber jeweils auf eine Vielzahl einzelner Aspekte.

Basierend auf den Ergebnissen und Anregungen aus der Befragung werden wir unsere Aktivitäten künftig noch stärker auf Themenfelder ausrichten, die von unseren Stakeholdern als besonders relevant angesehen werden. Darüber hinaus werden wir in einem nächsten Schritt

eine Materialitätsmatrix entwickeln. Bei der inhaltlichen Gestaltung dieses Geschäftsberichts haben wir uns ebenfalls an den Informationsbedürfnissen unserer Stakeholder orientiert und beispielsweise die Berichterstattung zu Aspekten unserer Lieferkette (siehe Seite 117) oder zum Thema Diversity (siehe Seite 45 ff.) deutlich erweitert. Die nächste Stakeholder-Befragung planen wir für das Jahr 2014.

Erfolgsfaktor Kundenzufriedenheit

In Märkten mit hohem Wettbewerbsdruck wie der Chemiebranche zählen Kundenzufriedenheit und Kundenbindung zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren. Jede Art von Rückmeldung ist daher wichtig und hilft uns, die Anforderungen und Prioritäten unserer Kunden besser einzuschätzen und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Orientiert an einer konzernweit gültigen Richtlinie führen wir alle zwei Jahre Kundenbefragungen durch. In diesen gewinnen wir wichtige Erkenntnisse über die Loyalität unserer Kunden, ihre Erwartungen und ihre Wahrnehmung unserer Leistungen im Vergleich zu Wettbewerbern. Für unsere nächste Befragung im Jahr 2013 haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Zahl der kontaktierten Kunden deutlich zu steigern.

Kundenanfragen zu unseren Produkten – beispielsweise zu Spezifikationen, Zertifikaten oder gefährlichen Inhaltsstoffen – bearbeiten wir nach dem Prinzip „One Voice to the Customer“. Wir streben an, jeden Kunden mit einem festen Ansprechpartner, möglichst in der zuständigen Business Unit, zu betreuen. Kundenbeschwerden wiederum begreifen wir gleichermaßen als Herausforderung und Chance. Die Aufgabe unseres Kundenbeschwerdemanagements besteht darin, die Unzufriedenheit eines Kunden schnell und kompetent zu beseitigen und ihn auch auf diese Weise dauerhaft an uns zu binden. Hierfür haben wir ebenfalls eine konzernweit gültige Richtlinie etabliert. Ziel jeder Korrekturmaßnahme ist, künftig vergleichbare Fehlleistungen und daraus resultierende Kosten zu vermeiden oder zumindest zu minimieren. In diesem Zusammenhang legen wir großen Wert auf eine angemessene Dokumentation jedes Beschwerdefalls.

Als Lieferant müssen wir uns darüber hinaus selbst regelmäßig Bewertungen stellen, die unsere Kunden im Rahmen ihrer Managementsysteme durchführen.

Aufbau eines leistungsstarken Netzwerks

Es ist uns wohl bewusst, dass die großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit von keiner Organisation – ob Unternehmen, Regierung, Forschungsinstitut oder NGO – allein bewältigt werden können. Neben den vielfältigen CR-Engagements, die wir eigenständig vornehmen, beteiligen wir uns deshalb immer intensiver an der Bildung leistungsstarker globaler Netzwerke, in denen wir unsere Kompetenz in Fragen der nachhaltigen Entwicklung mit der Expertise weiterer Partner bündeln. Neben staatlichen Institutionen spielen dabei insbesondere NGOs mit ihrem umfassenden Expertenwissen zu spezifischen The-

men eine wichtige Rolle. Ein anschauliches Beispiel für erfolgreiches Networking, von dem ganz im Sinne unseres Leitsatzes „Gut für das Geschäft, gut für die Gemeinschaft“ mehrere Seiten profitieren, stellt unsere Kampagne zur „Grünen Mobilität“ dar.

So haben wir mit den „Mobility Days“ 2012 eine branchenübergreifende globale Plattform geschaffen, um aktuelle Themen und Trends im Bereich der „Grünen Mobilität“ mit Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verbänden zu diskutieren. Unsere Veranstaltung bietet neben einer Konferenz mit hochrangigen Referenten aus Wirtschaft und Wissenschaft die Möglichkeit, in kleineren Gruppen an Paneldiskussionen und Vorträgen zu spezifischen Themen der Mobilität teilzunehmen. Die „Mobility Days“ fanden im Berichtsjahr in China, den USA, Europa und Südafrika statt. Auch unsere bereits etablierte Reihe der „Rubber Days“ setzten wir im brasilianischen Rio de Janeiro mit dem Thema „Hochleistungskautschuk für Grüne Mobilität“ erfolgreich fort.

Unter dem Motto „Neue Räume des Lernens“ veranstalteten wir im November 2012 unseren ersten Stakeholder-Dialog zum Thema Bildung. In Leverkusen kamen Vertreter von Bildungseinrichtungen, Stiftungen, Unternehmen, Medien und der Politik zusammen, um gemeinsam Ideen zu generieren, wie die Bildungslandschaft im Bereich der MINT-Fächer in Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus weiterentwickelt werden kann. Den von den Teilnehmern als sehr konstruktiv bewerteten Austausch wollen wir 2013 mit einem weiteren Roundtable fortsetzen.

Darüber hinaus suchen wir immer häufiger auch auf hochkarätigen externen Veranstaltungen den Austausch mit unseren Stakeholdern. So wies der LANXESS Vorstandsvorsitzende Axel C. Heitmann beim eMobility Summit 2012 in Anwesenheit des Bundesverkehrsministers als Keynote Speaker auf die zentrale Rolle der Chemie für die „Mobilität der Zukunft“ hin. Gemeinsam mit dem Reifenhersteller Continental führten wir bei der Veranstaltungsreihe „Verantwortung Zukunft“ Teilnehmer aus unterschiedlichsten Bereichen der Wirtschaft zu einem praxisnahen Erfahrungsaustausch über erfolgreiche Strategien, neue Prozesse und moderne Technologien zusammen.

Auch auf der politischen Bühne führen wir einen offenen Dialog mit Regierungsvertretern und Behörden auf kommunaler bis hin zur europäischen und internationalen Ebene. Im Fokus steht dabei der aktive Austausch zu unternehmensstrategischen Themen. Dazu zählen umweltschonende Produkt- und Prozessinnovationen, die Entwicklung der Rohstoff- und Energiemärkte sowie arbeitsmarkt- und bildungspolitische Fragen. Mit Büros in Berlin und Brüssel sind wir nah am Zentrum der politischen Entscheidungen. Das Thema Nachhaltigkeit wird darüber hinaus von einem Repräsentanten unseres oberen Managements in der Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“ im Deutschen Bundestag vertreten.

Mitarbeiter

Innovative und stringente Personalstrategien unterstützen unser nachhaltiges Wachstum

Führungskräfte & Qualifizierung	<ul style="list-style-type: none"> • Globales Entwicklungskonzept für Führungskräfte setzt auf Verhaltensänderungen • Umfangreiche Qualifizierungsinitiativen insbesondere für den globalen Vertrieb
Demografiemanagement	<ul style="list-style-type: none"> • Umfassende Demografieprogramme zur Produktivitätssteigerung • Personalplanung berücksichtigt demografische Aspekte und Nachfolgeregelungen
Mitarbeiterbindung & Arbeitnehmerbeziehungen	<ul style="list-style-type: none"> • Fluktuationsquote in BRIC-Staaten unterhalb des Branchendurchschnitts • Verlässliche Arbeitnehmerbeziehungen in Ländern mit ausgeprägter Gewerkschaftstradition
Vergütung	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsabhängige, flexible Vergütungssysteme • LANXESS Aktienplan in Deutschland regelmäßig mit über 70 % Beteiligung

Unser unternehmerischer Erfolg beruht ganz wesentlich auf der Leistungsfähigkeit, der Innovationskraft und dem Engagement unserer Mitarbeiter. Nur ihre zielgerichtete, nachhaltige Ausbildung und Entwicklung gewährleistet, dass wir unsere Unternehmensziele erreichen und die Wettbewerbsfähigkeit von LANXESS langfristig sichern. Vor diesem Hintergrund entwickelt sich die integrierte, globale Personalarbeit immer stärker zu einem wesentlichen strategischen Faktor.

In unserer Personalstrategie sind vier zentrale Handlungsfelder definiert, innerhalb derer wir eine Vielzahl innovativer Instrumente entwickelt und implementiert haben.

Mit gelebter sozialer Verantwortung, attraktiven Aufgabenstellungen in einem internationalen Arbeitsumfeld, einer leistungs- und marktgerechten Vergütung sowie einer Kultur, die Vielfalt, Führung und Vertrauen fördert, eröffnen wir unseren Mitarbeitern außergewöhnliche Entwicklungschancen, auch außerhalb ihres Heimatlandes.

Mehrere Auszeichnungen auf nationaler und internationaler Ebene bestätigten im Geschäftsjahr 2012 den Erfolg dieser Strategie: Für vorbildliche und nachhaltige Personalarbeit wurde LANXESS in Deutschland mit dem Kölner Chemie-Preis 2012 ausgezeichnet. Dieser Preis wird jährlich vom Verband angestellter Akademiker und

leitender Angestellter der chemischen Industrie (VAA) verliehen. Die Entscheidung der Jury basierte auf einer jährlich unter 6.000 Führungskräften in 25 Chemie- und Pharmaunternehmen durchgeführten Befindlichkeitsumfrage, bei der wir in diesem Jahr erstmals die Top 3 erreichen konnten.

Bereits zum dritten Mal nach 2009 und 2011 wurden wir in China vom CRF Institute als „China's Top Employer“ ausgezeichnet. Insgesamt nahmen an dem Wettbewerb 300 führende Unternehmen teil. Als eines von 36 Unternehmen erhielten wir herausragende Beurteilungen in den folgenden Kategorien: Entgelt, Training und Personalentwicklung, Karriereentwicklung, Arbeitsbedingungen und Firmenkultur. In Mexiko würdigte uns das globale Institut „Great Place to Work®“ als einen der 100 besten multinationalen und großen lokalen Arbeitgeber im Land.

Unsere erfolgreiche Wachstumspolitik, die sich unter anderem auch in unserer Aufnahme in den deutschen Leitindex DAX ausdrückt, war im Geschäftsjahr 2012 erneut mit einem Personalaufbau in allen wichtigen Zielmärkten verbunden. Weltweit traten im Geschäftsjahr 2012 insgesamt 1.442 neue Mitarbeiter in den Konzern ein. In unseren deutschen Gesellschaften haben wir 345 neue Mitarbeiter verschiedener Altersgruppen eingestellt. Unser Fokus lag insbesondere auf Spezialisten in den Bereichen Produktion und Technik, wo wir vor allem Bedarf an Ingenieuren und Chemikern haben.

Neueinstellungen nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik	
	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
<20		2	1			1		3		
20–29	24	76	31	96	10	34	34	47	64	167
30–39	33	59	24	82	12	39	19	61	43	156
40–49	10	28	14	57	10	25	5	22	15	30
50–59	3	11	4	35	5	19	1	12	2	7
≥60	1	2		1		3		2		
Gesamt	71	178	74	271	37	121	59	147	124	360

Talente weltweit gewinnen

Im Rahmen der nachhaltigen Unternehmenspolitik und vor dem Hintergrund des zunehmenden internationalen Wettbewerbs um Talente positioniert sich LANXESS weiterhin als attraktiver Arbeitgeber auf allen wichtigen Märkten. Dabei legen wir unser Hauptaugenmerk auf die BRICS-Staaten und unseren Heimatmarkt Deutschland.

Mit zahlreichen Angeboten wollen wir die besten Köpfe und Talente ansprechen, sie integrieren und an das Unternehmen binden. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitern haben wir in den vergangenen Jahren die Grundlagen für eine Arbeitgebermarke entwickelt mit dem Ziel, ein authentisches Bild des Arbeitgebers LANXESS zu vermitteln. Unsere Kultur ist geprägt von herausfordernden Aufgaben und einer frühen Übernahme von Verantwortung in einem internationalen Rahmen. Unseren Mitarbeitern eröffnet das einzigartige Entwicklungschancen, was sich auch in niedrigen Fluktuationsquoten widerspiegelt. In Deutschland betrug die Fluktuationsquote auf Basis von Eigenkündigungen im Berichtsjahr unter 1 Prozent. Weltweit lag diese Quote bei rund 4 Prozent.

Fluktuation in %

Altersgruppe	Deutschland		Rest der Welt	
	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
<20	0,0	0,0	0,0	0,0
20–29	2,3	2,6	8,2	6,6
30–39	1,5	1,1	7,4	5,1
40–49	0,5	0,6	3,7	2,5
50–59	0,3	0,1	1,7	1,3
≥60	0,0	1,3	2,3	8,7
Gesamt	0,8	0,6	5,6	3,8

Im Geschäftsjahr 2012 haben wir weiterhin intensiv den direkten Kontakt zu talentierten Studenten und interessierten Schülern gesucht – sei es mit zahlreichen Auftritten auf Karrieremessen und Hochschulveranstaltungen bzw. wissenschaftlichen Tagungen oder im Rahmen eigener Veranstaltungen. Dazu gehörten auch die Zusammenarbeit mit den Karrierecentern von Universitäten und die Übernahme zahlreicher Stipendien im Rahmen des „Deutschlandstipendiums“ der Bundesregierung. Im Jahr 2012 unterstützte LANXESS unter diesem Programm mehr als 50 Studierende an acht renommierten Hochschulen, darunter die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH) Aachen, die Technische Universität Dortmund und die Universität zu Köln. Die Stipendiaten werden monatlich mit 300 Euro gefördert. Davon übernimmt das Unternehmen 150 Euro, die andere Hälfte wird zu gleichen Teilen vom Bund und vom Land Nordrhein-Westfalen bezuschusst. Zusätzlich bieten wir unseren Stipendiaten individuelle Betreuungsangebote.

Jährlich erstellen allein in Deutschland fast 200 Studierende ihre Abschlussarbeit bei uns. Hierzu suchen wir aktiv die Kooperation mit Universitäten und Fachhochschulen. Darüber hinaus unterstützen wir

verstärkt wissenschaftliche Tagungen und Konferenzen, wie beispielsweise das PhD-Network der Max-Planck-Gesellschaft oder die Gesellschaft Chinesischer Chemiker und Chemieingenieure in Deutschland.

Des Weiteren kooperieren wir immer häufiger mit Studenteninitiativen. Auf Einladung der Studenteninitiative „Bonding“ an der RWTH Aachen waren wir eines der Unternehmen, die sich im Rahmen einer speziellen Veranstaltung zur Nachhaltigkeit mit Projekten und Karriereperspektiven präsentieren konnten.

In Brasilien bieten wir Studenten in der Endphase ihres Studiums ein Praktikantenprogramm mit einem speziellen Teilzeitvertrag an. Im Mittelpunkt steht dabei, ein eigenes Projekt zu verantworten, dessen Ergebnis später auch dem Top-Management präsentiert wird. Mit diesem attraktiven Angebot sprechen wir gezielt die Besten ihres Jahrgangs an, gewinnen interessante lokale Nachwuchskräfte für uns und bringen neues Know-how in unser Unternehmen. Ein vergleichbar strukturiertes Praktikantenprogramm bieten wir auch in Indien an und ergänzen es dort durch ein Mentorprogramm.

In China haben wir unsere Zusammenarbeit mit dem Changzhou Institute of Engineering Technology ausgebaut. In Form einer „LANXESS Class“ geben wir praktisches und wissenschaftliches Know-how an die Hochschule weiter und ermöglichen Studenten in Praktika einen frühen Einblick in die Arbeitswelt – auch um sie für eine Aufgabe bei LANXESS zu begeistern. In Pittsburgh (USA) unterstützen wir weiterhin in vielfältiger Weise das Carnegie Science Center, u. a. als Gründungssponsor für das „Center for STEM (Science, Technology, Engineering and Mathematics) Education and Career Development“, mit dem wir beispielsweise Projekte für Highschool-Studenten und Veranstaltungen für junge Frauen mit Interesse an Naturwissenschaften durchführen.

Daneben bauen wir unsere Zusammenarbeit mit ausgewählten Schulen weltweit stetig aus, nunmehr auch im Bereich der Primarstufe. Auf diese Weise geben wir interessierten Lehrern und Schülern ebenso wie Dozenten und Studierenden die Möglichkeit, die zahlreichen interessanten Aufgabenstellungen in der Prozess- und Verfahrenstechnik, der chemischen Forschung und in den kaufmännischen Zentralfunktionen kennenzulernen, die wir aufgrund unserer breiten Produkt- und Prozessvielfalt zu bieten haben.

Der frühe Kontakt zu Schulen an unseren Standorten in Deutschland, aber auch an zahlreichen Standorten weltweit, z. B. im Rahmen von fachlich ausgerichteten Projektwochen, und die Förderung der naturwissenschaftlichen Ausbildung an weiterführenden Schulen stehen ebenfalls im Mittelpunkt unserer umfangreichen LANXESS Bildungsinitiative, die wir auch im Geschäftsjahr 2012 weiter ausgebaut haben. Als Unternehmen sehen wir die Initiative gleichermaßen als Teil unserer gesellschaftlichen wie unternehmerischen Verantwortung.

Internationale Partnerschaft mit Teach First Unser besonderes Engagement für die Bildung kommt auch in unserer Partnerschaft mit der Non-Profit-Organisation Teach First in Deutschland und Indien zum Ausdruck, die wir seit 2010 als einer der Hauptförderer unterstützen. Teach First ist bereits in vielen Ländern etabliert und hat sich zum Ziel gesetzt, Schüler mit schlechten Startbedingungen gezielt zu fördern, ihre individuellen Talente zu entwickeln und eine Berufsperspektive mit ihnen zu entwickeln. Dabei unterstützen persönlich geeignete und fachlich besonders qualifizierte Hochschulabsolventen aller Studienrichtungen als „Fellows“ für zwei Jahre Schulen in sozial schwachen Einzugsgebieten in ihrer Erziehungs- und Bildungsarbeit. In Deutschland liegt ein besonderer Fokus auf der Unterstützung von mathematisch-naturwissenschaftlich ausgerichteten Fellows. Seit Februar 2012 sind an den Schulen in Nordrhein-Westfalen Fellows des neuen Jahrgangs tätig. Neben der finanziellen leisten wir im Rahmen der Partnerschaft auch praktische Unterstützung, unter anderem indem wir Schüler bei ihrer Ausbildungsvorbereitung fördern und Fellows persönlich coachen.

In Indien begann die Zusammenarbeit mit Teach First im Dezember 2010. Erste Fellows der indischen Partnerschulen an den Standorten Mumbai und Delhi hatten im Rahmen des Programms die Möglichkeit, Praktika an unseren indischen Standorten zu absolvieren. Daneben erhalten ihre Schüler im Rahmen von Betriebsbesichtigungen Einblick in die Arbeitswelt und Hilfe bei der Berufsorientierung. LANXESS Mitarbeiter unterstützen Projekte zusätzlich auch in ihrer Freizeit direkt vor Ort in den Schulen. Auch dieses Engagement setzten wir 2012 fort.

Strukturierter Aufbau von Führungsnachwuchs Unter dem Motto „Prepare for the Future“ stellen wir jedes Jahr besonders qualifizierte Hochschulabsolventen für unsere LANXESS Corporate Traineeprogramme ein. Unser damit verbundenes Ziel ist es, die Teilnehmer auf eine internationale Karriere im LANXESS Konzern vorzubereiten und weltweit einen Pool von international ausgerichteten Nachwuchsführungskräften aufzubauen. Im Geschäftsjahr 2012 haben wir unsere Programme mit den Schwerpunkten Marketing, Controlling, Finanzen, Human Resources sowie Ingenieurwesen um ein neues Programm mit dem Fokus Informationstechnologie erweitert. Seit Beginn des Programms konnten wir bereits 63 international orientierten Hochschulabsolventen ein breites Spektrum an qualifizierten Einstiegsstellen anbieten.

Speziell für den chinesischen Markt etablierten wir 2010 unser China Management Trainee Program. Ziel ist es, hochqualifizierte Absolventen kaufmännischer und technischer Studiengänge in einem zweijährigen Programm auf Führungsaufgaben vorzubereiten und einen Pool lokaler Talente aufzubauen. Dieses Programm setzten wir 2012 insbesondere mit Traineestellen im Bereich Finanzen sowie in der technischen Produktion fort.

In Indien bieten wir gleich zwei Traineeprogramme an: ein 18-monatiges Management-Traineeprogramm, mit dem wir herausragende Talente für Führungsfunktionen ausbilden, und ein kürzeres Projekt-Traineeprogramm für junge Absolventen.

Leistung fördern – Entwicklungen begleiten

In einem mehrstufigen Verfahren von globalen Personalentwicklungskonferenzen sichten wir regelmäßig unsere Talente und betrachten alle Führungskräfte weltweit hinsichtlich ihrer Leistungen, ihres Führungsverhaltens und ihres weiteren Karrierewegs. Die Ergebnisse dieser Betrachtungen sind Gegenstand ausführlicher Feedbackgespräche zwischen den Führungskräften und ihren jeweiligen Vorgesetzten. Daneben hat sich das Instrument der sogenannten Development Center weltweit etabliert, um künftige Führungskräfte hinsichtlich ihres Potenzials einzuschätzen und gezielt zu fördern. Management-Workshops fokussieren dabei in besonderer Weise die Potenzialentwicklung bzw. -erfassung von Top-Managern. Die Ergebnisse dieses mehrdimensionalen Ansatzes sind ein entscheidender Bestandteil unserer Personalentwicklung, die von einer systematischen Nachfolgeplanung für Schlüsselfunktionen ergänzt wird.

Wir verordnen unseren Führungskräften keine Uniformität hinsichtlich ihres Führungsstils, sondern erwarten eine persönliche Balance zwischen strategischer Weitsicht („Head“), Empathie („Heart“) und Mut zu Entscheidungen („Guts“). Daneben unterstützen wir unsere Führungskräfte in vielfältiger Weise mit individuellen Beratungsangeboten, beispielsweise mit persönlichen Coachings und 360-Grad-Feedbacks. Spezielle modulare und mehrdimensionale Programme für angehende Führungskräfte, mit denen wir diese auf spätere Aufgaben vorbereiten, wurden innerhalb der LANXESS Academy weiter ausgebaut und bildeten ein sehr erfolgreiches Element unserer strukturierten Managementprogramme. An diesen Programmen nahmen im Berichtszeitraum 331 Mitarbeiter, unter ihnen 68 Frauen, teil.

Training und Weiterbildung sind wesentliche Bestandteile unserer Personalentwicklung auf allen Ebenen. Neben formalen Trainings und Seminaren, die beispielsweise in Frankreich 10.000 Stunden pro Jahr umfassen, gibt es auch zahlreiche informelle Trainings wie Einführungstage, Peer-to-Peer-Coachings und den kontinuierlichen Wissensaustausch zwischen jungen und erfahrenen Mitarbeitern.

In der LANXESS Sommerakademie, die einmal jährlich in der Nähe unserer Firmenzentrale stattfindet, fördern wir in Vorträgen, Seminaren und einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm Weiterbildung, Networking sowie die persönliche Entwicklung – und zwar über die Grenzen unserer Business Units und Group Functions hinweg. Das Programm richtet sich an Mitarbeiter verschiedenster Berufsbilder – von Kaufleuten über Chemiker bis hin zu Ingenieuren. Aufgrund der sehr positiven Resonanz der vergangenen Jahre haben wir die Teilnehmerzahl 2012 erneut erhöht: 130 Mitarbeiter nahmen an dem einwöchigen Programm mit insgesamt elf Seminaren zur Vertiefung von Hard und Soft Skills sowie einem intensiven Erfahrungsaustausch teil.

2012 haben wir unter dem Dach der LANXESS Academy das funktionale Training für unsere globalen Vertriebsmitarbeiter fortgesetzt. Die International LANXESS Sales Academy (ILSA) ist ein einjähriges modulares Programm, in dem wir sowohl die fachspezifische als auch die soziale Kompetenz unserer Vertriebsmitarbeiter weiterentwickeln. Es ergänzt die in den Business Units und den Ländern existierenden Programme in idealer Weise, indem es einen länder- und Business-Unit-übergreifenden Kontakt- und Erfahrungsaustausch ermöglicht. Wir sehen in der gezielten Qualifikation unserer globalen Vertriebsteams einen wesentlichen Erfolgsfaktor für den weiteren Ausbau unserer Kundenbeziehungen und ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal gegenüber unseren Wettbewerbern auf den globalen Märkten. Insgesamt nahmen in den ersten beiden Jahren des Programms 200 Vertriebsmitarbeiter der ersten Ebenen aus aller Welt teil.

Gesellschaftliche Trends und Fragestellungen aus dem Unternehmen greift das LANXESS Forum auf, das mit hochkarätigen Vorträgen und anschließender Plenumsdiskussion eine Plattform zum Austausch von Mitarbeitern und Management bietet. Im Berichtsjahr 2012 standen dabei insbesondere unser Jahresthema „Grüne Mobilität“ und unsere Vorstandsinitiative „Diversity & Inclusion“ im Fokus.

Mitarbeiterbefragung mit positivem Ergebnis Im Berichtsjahr führten wir in Zusammenarbeit mit dem renommierten „Great Place to Work®“-Institut erstmals eine Mitarbeiterbefragung in Deutschland durch. 1.050 Mitarbeiter waren aufgefordert, Stärken und Schwächen ihres aktuellen Arbeitsplatzumfelds bei LANXESS zu bewerten. Ziel der Umfrage war es, fundierte Informationen zu gewinnen, mit deren Hilfe wir unsere Attraktivität als Arbeitgeber weiter steigern und unsere motivierende und erfolgsfördernde Arbeitsplatzkultur weiterentwickeln können.

Bei einer eindeutigen Mehrheit von 75 Prozent der Befragten zeigte sich eine deutlich positive Tendenz: Von ihnen wurde LANXESS grundsätzlich als ein sehr guter Arbeitgeber beurteilt. Als herausragende Stärken wurden dabei die hohe Verbundenheit und Identifikation mit der eigenen Tätigkeit, die hohe Weiterempfehlungsbereitschaft für die hergestellten Produkte, die faire und wertschätzende Behandlung der Mitarbeiter in einem diskriminierungsfreien Umfeld, das hohe Maß an Arbeitssicherheit sowie das Gewinnbeteiligungsmodell von LANXESS genannt. Natürlich wurden auch Schwächen und Entwicklungspotenziale identifiziert. So wünschen sich unsere Mitarbeiter eine noch stärkere Führung in der täglichen Arbeit, eine intensivere Kommunikation von Zielen und Erwartungen, eine höhere Transparenz in Bezug auf individuelle Karrierechancen und mehr Unterstützung bei der Vereinbarung von Beruf und Privatleben.

Auf Grundlage dieser Erkenntnisse haben wir im Berichtsjahr einen umfangreichen Diskussionsprozess in den einzelnen Business Units und Group Functions initiiert, dessen Erkenntnisse uns dabei unterstützen werden, unsere Arbeitsplatzkultur mit gezielten Maßnahmen gemeinschaftlich weiter zu verbessern.

Entwicklungsperspektiven und Vielfalt für internationale Märkte

Wir verstehen unsere globale Aufstellung als strategischen Vorteil. Derzeit sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 69 verschiedenen Nationen für LANXESS in aller Welt tätig. Mit unserer erfolgreichen Ausrichtung auf die BRICS-Staaten suchen wir bewusst die Nähe zu lokalen Kunden und Märkten. Qualifikation, Know-how-Transfer und Auslandserfahrungen werden jedoch nicht als Einbahnstraße gesehen, so dass LANXESS auch zunehmend Mitarbeiter aus BRICS-Staaten an westeuropäische sowie nordamerikanische Standorte entsendet.

2012 haben wir unsere Entsendungsrichtlinie – die LANXESS International Assignment Policy – auf ihre Aktualität und Marktkonformität hin überprüft. Zu diesem Zweck führten wir insgesamt vier Benchmarks mit über 470 Unternehmen verschiedener Branchen durch.

Als ein Ergebnis werden wir künftig verstärkt Bezug auf die Familiensituation nehmen – dies gilt für die Unterstützung bei Dual Career Situationen ebenso wie bei allgemeinen Familienthemen. Als eines der wenigen Unternehmen sorgt LANXESS über eine sogenannte Dual Career Allowance dafür, dass Einkommensverluste, die entstehen, wenn der mitreisende Partner seinen Beruf aufgibt, abgemildert werden. Darüber hinaus unterstützen wir den mitreisenden Partner bei seiner beruflichen Weiterentwicklung.

Im vergangenen Jahr haben wir zudem damit begonnen, unser Expatriate-Management enger mit dem Karrieremanagement zu verzahnen, um internationale Entsendungen zu einer Schlüsselkomponente in unserer systematischen Personalentwicklung zu machen und die sogenannte Talent Mobility zu fördern. So werden bei LANXESS seit Mitte 2012 alle Expatriate-Stellen weltweit ausgeschrieben. Alle unsere Mitarbeiter erhalten dadurch die gleichen Chancen, sich auf eine internationale Entsendung zu bewerben und eine internationale Karriere einzuschlagen.

Expatriate-Management zu einer Schlüsselkomponente im Rahmen einer systematischen Personalentwicklung zu machen, bedeutet auch, denjenigen Mitarbeitern eine berufliche Station im Ausland zu ermöglichen, die lediglich kurzfristig international mobil sind. 2012 haben wir daher attraktivere Rahmenbedingungen für Short Term Assignments geschaffen. So sieht unsere überarbeitete Entsenderichtlinie nun einen attraktiven Mix aus Nebenleistungen sowie spezielle Trainings nicht nur für Long Term Assignments, sondern auch für Short Term Assignments vor. Auf diese Weise erleichtern wir es sowohl aufstrebenden als auch erfahrenen Führungskräften und fachlich versierten Tarifmitarbeitern, internationale Arbeitserfahrung zu sammeln.

Vor diesem Hintergrund stieg die Anzahl der entsendeten Mitarbeiter im Jahr 2012 nochmals deutlich an: Im Durchschnitt waren 260 Mitarbeiter und damit rund 7 Prozent unserer Fach- und Führungskräfte außerhalb ihres Heimatlandes als Expatriates tätig. Schwerpunktländer waren hierbei Singapur, China, die USA und Brasilien.

LANXESS Mitarbeiterstruktur nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik	
	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
<20		2	1					3		1
20–29	92	304	142	447	26	122	87	257	149	463
30–39	183	793	260	1.172	64	192	128	384	265	873
40–49	134	939	558	2.498	100	302	47	360	107	423
50–59	93	820	405	2.380	144	465	32	294	19	169
≥60	10	72	22	187	35	103	2	32	4	11
Gesamt	512	2.930	1.388	6.684	369	1.184	296	1.330	544	1.940

LANXESS Mitarbeiterstruktur nach Funktionsbereichen, Geschlecht und Regionen

Funktionsbereich	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik	
	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
Marketing	109	136	405	564	79	94	77	103	166	339
Produktion	255	2.616	458	5.228	156	948	131	1.112	141	1.290
Forschung und Entwicklung	13	59	109	408	29	75	6	15	19	110
Verwaltung	135	119	416	484	105	67	82	100	218	201
Gesamt	512	2.930	1.388	6.684	369	1.184	296	1.330	544	1.940

LANXESS Mitarbeiterstruktur nach Segmenten, Geschlecht und Regionen

Segment	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik	
	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
Performance Polymers	154	1.740	203	1.195	128	763	61	535	119	450
Advanced Intermediates	13	13	190	2.204	14	12	5	3	29	358
Performance Chemicals	272	1.104	454	1.907	94	323	134	691	186	866
Überleitung ¹⁾	73	73	541	1.378	133	86	96	101	210	266
Gesamt	512	2.930	1.388	6.684	369	1.184	296	1.330	544	1.940

1) Enthält Group Functions und LANXESS Distribution.

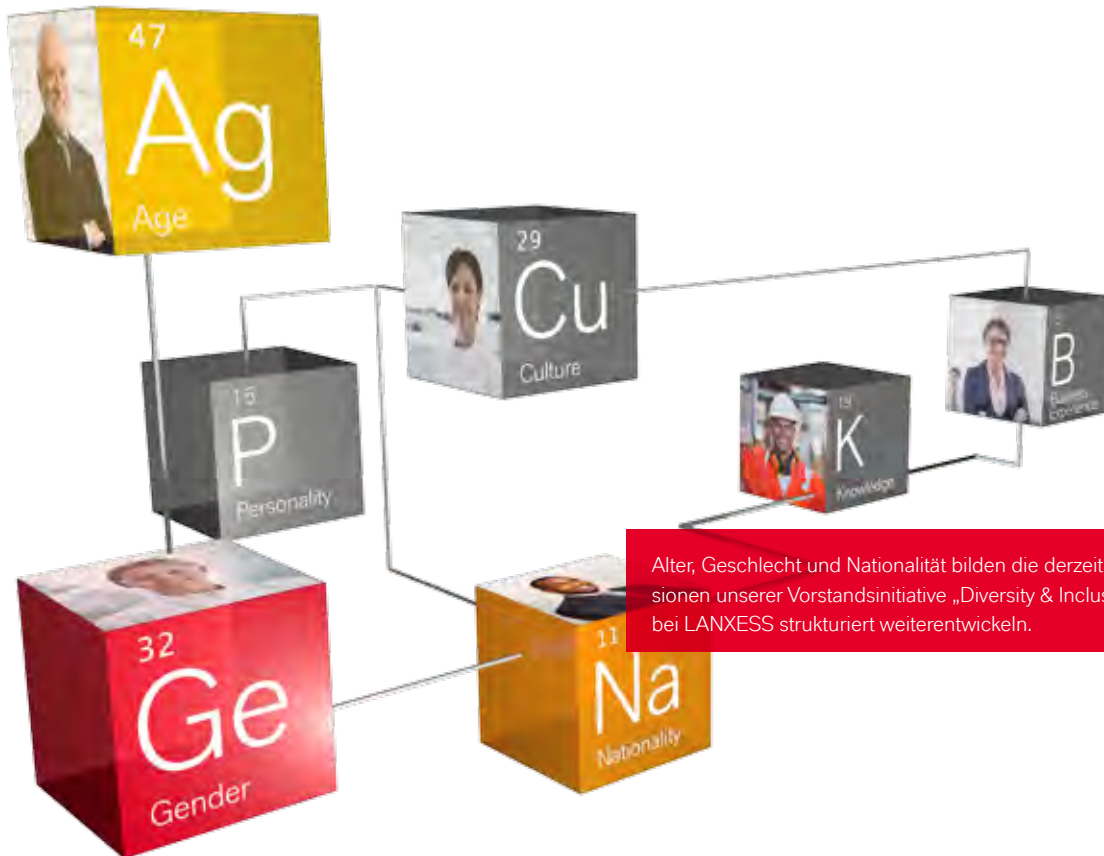
Neben einem gezielten weltweiten Know-how-Austausch durch die Entsendung von Experten und Führungskräften bleibt es weiterhin unser Ziel, auch vor Ort in den Ländern lokales Management mit Fachwissen und internationaler Kompetenz aufzubauen und geeigneten lokalen Mitarbeitern anspruchsvolle Aufgaben zu übertragen. Derzeit haben wir außerhalb Deutschlands 78 Prozent unserer Führungsfunktionen mit lokalen Mitarbeitern besetzt.

Globale Vorstandsinitiative „Diversity & Inclusion“ Um die Vielfalt bei LANXESS strukturiert weiterzuentwickeln und ihre positiven Effekte für unser Unternehmen und seine Mitarbeiter nutzbar zu machen, haben wir im Jahr 2011 unter der Schirmherrschaft von Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektor Rainier van Roessel das Projekt „Diversity & Inclusion“ (D&I), auf Deutsch „Vielfalt & Einbeziehung“, als konzernweite Vorstandsinitiative aufgesetzt. Damit tragen wir der hohen Be-

deutung einer vielfältigen Belegschaft für unsere Wettbewerbsfähigkeit auf den globalen Märkten, die Steigerung unserer Innovationskraft und Leistungsfähigkeit sowie die Gewinnung und Bindung vieler-sprechender Talente Rechnung.

Im Berichtsjahr konnten wir die erste Projektphase erfolgreich abschließen, in der wir auf Grundlage von umfangreichen Datenanalysen, Best-Practice-Fallstudien und Mitarbeiterinterviews rund um die Welt den Rahmen unseres weiteren Engagements für mehr Vielfalt und Einbeziehung absteckten.

Um sich angesichts der vielen unterschiedlichen Dimensionen von Vielfalt (z. B. Alter, Geschlecht, Nationalität, ethnischer Hintergrund, Behinderung, soziale Herkunft, Erfahrungen) nicht im Thema zu verlieren, hatten wir die Dimensionen Alter, Geschlecht und Nationalität früh als erste Schwerpunktdimensionen festgelegt. Kriterien für diese



Auswahl waren u. a. die erwartete Hebelwirkung auf eine vielfältige Unternehmenskultur bei LANXESS und die Bedeutung unterschiedlicher Dimensionen in wichtigen Länderorganisationen und Zielmärkten. Für die beteiligten Piloteinheiten – die Business Units Inorganic Pigments und Technical Rubber Products sowie die Group Function Accounting – ergaben sich im Rahmen der ersten Projektphase ebenso unterschiedliche Schwerpunkte und Handlungsbedarfe wie für die beteiligten Fokuländer Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Indien und die USA. Dies war angesichts der hohen Bedeutung regionaler und organisationaler Einflüsse für die Vielfalt in einem Unternehmen jedoch zu erwarten.

Trotz dieser Unterschiede hat unser Engagement für mehr Vielfalt weltweit eine gemeinsame Grundlage: Chancengerechtigkeit. Wo Chancengerechtigkeit gelebt wird, bestimmen Leistung, Erfahrung und Persönlichkeit die Personalauswahl und -entwicklung – nicht die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe. Um dies durchgängig zu gewährleisten, muss ein Unternehmen die Einstellungen beeinflussen, mit denen Mitarbeiter und Führungskräfte unterschiedlichen Nationen, Altersstrukturen, Geschlechtern usw. in der täglichen Arbeit begegnen: Funktionierende Vielfalt beginnt im Kopf jedes Einzelnen.

Der Weg zu mehr Vielfalt bei LANXESS führt insofern vor allem über einen kulturellen Veränderungsprozess. Außerdem müssen wir die strukturellen Voraussetzungen (z. B. Organisation, Prozesse, Richtlinien) schaffen, damit aus Vielfalt für Mitarbeiter und Unternehmen ein Mehrwert entsteht. Im Projekt „Diversity & Inclusion“ haben wir dazu im Berichtsjahr mehr als 30 Maßnahmen entwickelt und begonnen,

diese zu implementieren. Sie setzen entlang der Erkenntnisse aus der ersten Projektphase zum Teil konzernübergreifend, zum Teil nur in einzelnen Unternehmenseinheiten oder Ländern an.

So starteten wir als ein Leuchtturmprojekt von „Diversity & Inclusion“ im Berichtsjahr ein bundesweit einmaliges Senior-Trainee-Programm. Das 18 Monate dauernde Programm bietet Akademikerinnen und Akademikern, die nach einer längeren Familienphase in das Berufsleben zurückkehren möchten, eine qualifizierte Vollzeitstelle und beinhaltet neben den eigentlichen Aufgaben die persönliche Betreuung durch einen Mentor, individuelles Coaching sowie maßgeschneiderte Fortbildungsmaßnahmen. Am 5. November 2012 begann für 14 Senior Trainees der zweite Berufsstart in elf verschiedenen Unternehmensbereichen, in denen sie seitdem – ihrer akademischen Ausbildung entsprechend – in ihre künftigen Aufgabengebiete eingearbeitet werden. Indem wir die Berufs- und Lebenserfahrung dieser Frauen und Männer stärker würdigen und ihre Potenziale aktiv nutzen, verknüpfen wir unser allgemeines Engagement für mehr Vielfalt in besonders innovativer Weise mit den Anforderungen eines aktiven Demografiemanagements.

Weitere Projekte zielen wiederum darauf ab, Flexibilisierungspotenziale im Hinblick auf Teilzeit- bzw. Home-Office-Arbeit bei Stellen im mittleren und oberen Management zu identifizieren oder den organisations- und hierarchieübergreifenden Austausch zwischen Frauen bei LANXESS zu fördern.

Die Initiative leistet damit auch einen wichtigen Beitrag, unseren im Rahmen einer Selbstverpflichtung gesetzten Zielwert von 20 Prozent Frauenanteil im mittleren und oberen Management bis 2020 zu erreichen. Aktuell liegt dieser Wert bei knapp 15 Prozent.

Der demografischen Herausforderung aktiv begegnen

Vor dem Hintergrund der demografischen Herausforderung hatten wir 2009 – in enger Abstimmung mit den Arbeitnehmervertretern und gemäß dem Chemie-Tarifvertrag „Lebensarbeitszeit und Demografie“ – unter dem Namen XCare ein umfangreiches Demografiekonzept für unsere deutschen Gesellschaften ins Leben gerufen. Dessen Schwerpunkte lagen 2012 insbesondere auf den Themen Gesundheitsmanagement und Vorsorge sowie der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Ziel der Initiative ist es, Antworten auf die Herausforderungen eines steigenden Durchschnittsalters unserer Mitarbeiterschaft bei gleichzeitiger Verknappung junger Nachwuchskräfte zu finden.

Basis des Projekts XCare war zunächst eine umfangreiche Demografieanalyse für die gesamte Organisation, aus der die folgenden fünf Handlungsfelder abgeleitet wurden: „Mensch & Gesundheit“, „Arbeit & Qualifizierung“, „Zeit & Organisation“, „Beruf & Familienleben“ sowie „Sparen & Vorsorgen“.

So war ein Aspekt im Bereich „Arbeit & Qualifizierung“ die Analyse unserer Nachwuchszahlen unter demografischen Gesichtspunkten, aus der u. a. die Entscheidung resultierte, unser Angebot im Bereich der beruflichen Erstausbildung auszubauen. Bis 2015 werden wir an unseren verschiedenen Standorten in Deutschland rund 600 Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen.

Ausbildung Im Berichtsjahr 2012 nahmen 140 junge Menschen (108 Männer und 32 Frauen) die Möglichkeit wahr, ihre Ausbildung in einem von 16 technischen, kaufmännischen oder naturwissenschaftlichen Berufen bei LANXESS zu beginnen. Daneben bilden wir derzeit 26 Teilnehmer in vier dualen Studiengängen aus. Für das Jahr 2013 planen wir, die dualen Studiengänge im Bereich der Ingenieurwissenschaften zu erweitern. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, mittelfristig 10 Prozent aller Ausbildungsstellen in Deutschland im Bereich der dualen Ausbildung anzubieten.

Mit insgesamt 386 Auszubildenden (Stichtag 31. Dezember 2012) in derzeit 16 unterschiedlichen Berufsbildern bildet LANXESS auch weiterhin über den eigenen Bedarf hinaus aus. Im Geschäftsjahr 2012 haben wir in Deutschland mehr als 50 Prozent der Ausbildungsprüflinge auf befristete und unbefristete Stellen übernommen.

Die Ausbildung junger Menschen hat für uns sowohl als Beitrag zur Zukunftssicherung des Unternehmens als auch im Rahmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung von jeher einen hohen Stellenwert. Im Jahr 2012 verstärkten wir nochmals unsere Aktivitäten im Bereich des Ausbildungsmarketings in unterschiedlichen Medien und beteiligten uns regional an allen wichtigen Ausbildungsmessen sowie

Besuchen in Schulen. Mit eigenen Events wie „NeXt Azubi“ sprechen wir darüber hinaus gezielt interessierte junge Menschen an und geben ihnen wertvolle Orientierungshilfe für ihre spätere Berufswahl. Erstmals haben wir uns im April 2012 in Deutschland am bundesweiten Aktionstag „Girls' Day“ beteiligt und interessierten Mädchen vertiefte Einblicke in technische Arbeitsfelder unseres Unternehmens ermöglicht. Mit unserem Einstiegsqualifizierungsprogramm „XOnce“ geben wir darüber hinaus jungen Menschen mit fehlender Ausbildungsreife in einer einjährigen Fördermaßnahme eine sinnvolle Hilfestellung auf dem Weg in die spätere Ausbildung.

Demografiemanagement Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt innerhalb unseres deutschen Demografieprojekts XCare bleibt unverändert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Es zeigt sich, dass dieses Thema für eine steigende Zahl von Mitarbeitern von Bedeutung ist. 5,3 Prozent unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Altersgruppe von 20 bis 40 Jahren machten in Deutschland von der Möglichkeit der Elternzeit zeitweilig Gebrauch, davon fast 46 Prozent Väter. Zur Unterstützung von Eltern bei der Suche nach einer Kinderbetreuung haben wir 2011 damit begonnen, unseren Mitarbeitern angesichts des für 2013 geplanten Umzugs unserer Konzernzentrale nach Köln Belegplätze in Kölner Kindertagesstätten anzubieten. Darüber hinaus wird seit November 2012 ein betriebsnaher Kindergarten am Standort Leverkusen gebaut.

Eine entscheidende Rolle im Handlungsfeld „Beruf & Familienleben“ spielt auch das Thema Pflege. Unser Ziel ist es, Mitarbeiter bei der Pflege von Angehörigen zeitlich oder finanziell zu unterstützen. In Anlehnung an das Familienpflegezeitgesetz der deutschen Bundesregierung, das Anfang 2012 in Kraft trat, hatten wir gemeinsam mit unseren Arbeitnehmervertretern als eines der ersten Unternehmen eine umfangreiche Vereinbarung über ein mehrstufiges Pflegemodell abgeschlossen, das neben der Beratung durch einen externen Dienstleister und die bezahlte kurzfristige Freistellung auch eine individuell vereinbarte Pflege-Teilzeit vorsieht. Dieses Modell ergänzten wir im Berichtszeitraum mit zwei weiteren Modulen: ein Pflegedarlehen zu vergünstigten Konditionen und die von einem externen Dienstleister unterstützte Vermittlung eines Pflegeplatzes im Umfeld aller unserer deutschen Standorte. Insgesamt fanden 2012 mehr als 60 Informationsrunden an unseren Standorten in Deutschland statt.

Kernstück des Programms bleibt die Pflegezeit, die es unseren Mitarbeitern ermöglicht, während der Pflegephase die Arbeitszeit stärker als das Entgelt zu reduzieren und die dem Entgelt entsprechende Arbeitszeit in der Rückkehrphase nachzuarbeiten. Pflegezeit und Freistellungen wurden inzwischen von 17 Mitarbeitern in Anspruch genommen. Aufgrund des großen Interesses an Beratungen und weiteren Informationen zum Thema erwarten wir hier in den kommenden Monaten eine steigende Nachfrage.

Gesundheit und Vorsorge Im Handlungsfeld „Mensch & Gesundheit“ haben wir im Berichtsjahr ebenfalls die Kommunikation intensiviert und neue Projekte ins Leben gerufen. Unser übergeordnetes Ziel ist es, Mitarbeiter und Führungskräfte für das Thema Gesundheit zu sensibilisieren und zu einem gesundheitsgerechten Verhalten sowohl am Arbeitsplatz als auch in der Freizeit zu motivieren. Wir nehmen unsere Verantwortung ernst, Arbeitsplätze unter Einbindung der jeweils betroffenen Mitarbeiter und Führungskräfte möglichst gesundheitsgerecht zu gestalten, setzen daneben aber auch auf die Eigenverantwortung unserer Belegschaft. In Deutschland basieren sowohl unser Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) als auch das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) auf entsprechenden Betriebsvereinbarungen mit den Arbeitnehmervertretungen.

Im Rahmen unseres BEM unterstützen wir seit kurzem ganz individuell Mitarbeiter, die bereits erkrankt sind oder in den letzten zwölf Monaten länger krankheitsbedingt abwesend waren. Dazu nahmen bereits 2011 an allen unseren deutschen Standorten sogenannte Betriebliche Eingliederungs-Teams (BEM-Teams) – bestehend aus BEM-Beauftragten und Arbeitnehmervertretern – ihre Arbeit auf.

Im Bereich des BGM haben neben den bisherigen Pilotbetrieben weitere Betriebe erste Schritte zur Einführung eines BGM auf den Weg gebracht. Ein weiterer Roll-out ist im Laufe des Geschäftsjahres 2013 geplant. Die Projekte werden in der Regel von paritätisch besetzten Arbeitskreisen gesteuert, die die jeweilige Gesundheitssituation analysieren und partizipative Handlungsmodelle entwickeln. Gegenstand der Projekte sind beispielsweise Führungskräfte-Workshops und Präventionskonzepte, aber auch Ergonomieberatungen in Handwerkerbetrieben, Raucherentwöhnungen oder Ernährungsprogramme für Schichtmitarbeiter.

Wie die Erfahrungen aus den Pilotbetrieben zeigen, nehmen unsere Mitarbeiter insbesondere das Angebot an, sich persönlich zu ihrem Gesundheitszustand und einem eventuell bestehenden Präventionsbedarf beraten zu lassen. Aufbauend auf dieser Sensibilisierung und dem Wissen um die eigene Gesundheit stoßen auch die jeweiligen Folgeangebote auf gute Resonanz. Speziell für die Gruppe des Top-Managements gibt es darüber hinaus ein besonderes Angebot von Vorsorgeuntersuchungen, zu dem rund 500 Anspruchsberechtigte regelmäßig eingeladen werden.

Im Handlungsfeld „Sparen & Vorsorgen“ vereinbarten wir 2012 mit den Arbeitnehmervertretungen in Deutschland weitere Dotierungsmöglichkeiten für das Langzeitkonto, wie beispielsweise die Einbringung des Demografiebetrags II, eine Vereinbarung aus der Tarifrunde 2012. Daneben führen wir zu Beginn des Jahres 2013 nun auch für alle Tarifmitarbeiter in Deutschland eine umfangreiche Unfallversicherung ein, die sowohl den beruflichen als auch den privaten Bereich abdeckt und weltweit gilt.

Alle Leistungen bezüglich Beruf und Familie, Gesundheit und Altersversorgung gelten für die hier jeweils durchgehend betrachtete Stammbereichsbelegschaft. Die einzelnen Leistungen sind dabei in den Regionen teilweise unterschiedlich ausgestaltet und lokal an die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter angepasst. Für 78 Prozent unserer Mitarbeiter weltweit sind Systeme zur variablen Vergütung implementiert.

Leistung honorieren

LANXESS verfügt über eine Vergütungspolitik, die am nachhaltigen Erfolg des Unternehmens ausgerichtet ist und den Mitarbeitern weltweit eine transparente und marktgerechte Vergütung bietet. Im Tarifbereich in Deutschland und in zahlreichen weiteren Ländern bestehen kollektivrechtliche Vereinbarungen, die die Gehaltsentwicklung maßgeblich steuern. Im übertariflichen, teilweise aber auch im Tarifbereich werden die festen Bezüge durch eine erfolgsabhängige Vergütungskomponente ergänzt, die zum einen an die Erreichung definierter EBITDA-Ziele des Konzerns geknüpft ist, zum anderen an die individuelle Leistung des Mitarbeiters.

2012 beteiligten wir unsere Mitarbeiter weltweit erneut mit einem Betrag von etwa 100 Millionen Euro am Geschäftserfolg des vorangegangenen Jahres, wovon ein Teil bereits Ende 2011 zur Auszahlung kam.

Zur Anerkennung individueller Leistungen haben unsere Führungskräfte darüber hinaus die Möglichkeit, außergewöhnliche Leistungen eines Mitarbeiters zeitnah und unbürokratisch zu honorieren. Grundsätzlich berechnen sich hier alle Mitarbeiter weltweit, die in diesem Rahmen auch eine zeitnahe Beurteilung ihrer Leistung erhalten. Im Geschäftsjahr 2012 wurden auf diesem Weg allein für außergewöhnliche Einzelleistungen weltweit 9 Millionen Euro, davon 6,4 Millionen Euro in Deutschland, vergeben. Wir planen, im Geschäftsjahr 2013 ein neuartiges Mitarbeiterdialog- und Feedbackinstrument zu implementieren. Ende 2012 startete das Projekt unter dem Namen „Employee Dialog“. Hiermit verfolgt LANXESS einen innovativen Performance-Management-Ansatz, der auf einen kontinuierlichen Dialog und damit auf ein aktives Beziehungsmanagement zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern setzt. Dadurch rücken im Vergleich zu den starren und eher formalistischen Strukturen traditioneller Ansätze Vertrauen und individuelle Motivation als Erfolgsfaktoren in den Vordergrund. Langfristig entsteht so eine Kultur, in der Mitarbeiterführung und -entwicklung als eine gemeinsame Aufgabe von Vorgesetzten und Mitarbeitern wahrgenommen wird – zu Gunsten der individuellen Produktivität und Zufriedenheit.

Zudem haben wir im Geschäftsjahr 2012 erneut ein Mitarbeiterkapitalbeteiligungsprogramm aufgelegt. Im Rahmen des LANXESS Aktienplans konnten alle in Deutschland beschäftigten Mitarbeiter des LANXESS Konzerns LANXESS Aktien mit einem Kursabschlag von 50 Prozent erwerben. Die Aktien wurden zu einem durchschnittlichen Kaufkurs von 54,78 Euro an der Frankfurter Wertpapierbörse

erworben. Die Beteiligungsquote lag bei 73 Prozent. Insgesamt hielten unsere Mitarbeiter und Vorstände zum Bilanzstichtag im Rahmen von Beteiligungsprogrammen rund 1 Prozent der LANXESS Aktien.

Unseren Führungskräften bieten wir zusätzlich seit längerem ein Long Term Incentive Programm in Deutschland an sowie ein ähnlich konzipiertes Programm in den USA, Kanada, Indien und China. Beim „Stock Performance Plan“ wird die Entwicklung der LANXESS Aktie über einen Zeitraum von drei Jahren im Vergleich zum Index Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM gemessen. Durch die Einbringung eines Eigeninvestments der Teilnehmer und den möglichen Wertzuwachs stellt das Programm ein attraktives langfristiges Anreiz- und Bindungsinstrument dar.

Für die Jahre 2010 bis 2013 hat der Vorstand als Nachfolger des LANXESS Long Term Incentive Plan (LTIP) eine neue langfristige Vergütungskomponente aufgesetzt: Der sogenannte Long Term Stock Performance Plan 2010–2013 (LTSP) besteht aus vier jährlich startenden Tranchen. Dabei wird die Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum Index Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM gemessen, und zwar über die Laufzeit von vier Jahren. Die Beteiligungsquote liegt bei 89 Prozent.

Partnerschaftlich handeln

Die enge Abstimmung mit den Sozialpartnern – Gewerkschaften wie Arbeitgeberverbänden – als Prinzip gelebter Mitbestimmung gehört zu den konstituierenden Pfeilern unserer Personalpolitik. Weltweit fallen mehr als 64 Prozent unserer Mitarbeiter unter Bestimmungen von Tarifverträgen, in Deutschland knapp 90 Prozent.

Im engen Dialog mit den Gremien der Arbeitnehmervertreter in Deutschland, in Europa und weltweit diskutieren wir regelmäßig unsere Unternehmensziele und binden die Gremien frühzeitig bei organisatorischen Änderungen ein. Nach den einschlägigen Bestimmungen des deutschen Betriebsverfassungsgesetzes ist LANXESS gehalten, den Betriebsrat rechtzeitig und umfassend über geplante

Betriebsänderungen zu unterrichten, aus denen wesentliche Nachteile für die Belegschaft oder erhebliche Teile der Belegschaft resultieren könnten. Davon unberührt bleibt die entsprechende Unterrichtung des Wirtschaftsausschusses über die wirtschaftlichen Angelegenheiten des Unternehmens. Diesen gesetzlichen Verpflichtungen gegenüber den zuständigen Gremien kommen wir vollumfänglich nach. Die Mitteilungsfrist beträgt in Deutschland vier Wochen.

Mitdenken ausdrücklich erwünscht

Gute Ideen der Mitarbeiter, mit denen sich Arbeitsabläufe, verfahrenstechnische Prozesse und die hierbei genutzten Einrichtungen verbessern lassen, machen sich bezahlt. Mit einem Ideenmanagementsystem bzw. betrieblichen Vorschlagswesen fördern wir die Entwicklung, Bearbeitung und Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen systematisch, um so fortlaufend Impulse zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes zu erhalten.

2012 wurden in unseren deutschen Gesellschaften 3.157 neue Vorschläge von unseren Mitarbeitern eingereicht, was einer Tausend-Mann-Quote von 430 entspricht. Im gleichen Zeitraum wurden 1.507 Ideen mit einem Gesamtnutzen von 3,1 Millionen Euro realisiert. Hiervon verbesserten 1.035 Vorschläge die Arbeitssicherheit und den Umweltschutz. Die Einreicher von realisierten Ideen beteiligten wir über Prämienzahlungen von 1,2 Millionen Euro an dem erzielten Gesamtnutzen. Die höchste Einzelprämie von 73.000 Euro wurde für eine Verbesserung der Verfahrenslogistik und die damit verbundene Kapazitätserhöhung eines Produktionsbetriebs gezahlt.

Um unser Ideenmanagement weiter zu verbessern, haben wir im Jahr 2008 als Anreiz den LANXESS Ideenwettbewerb eingeführt, in dem die einzelnen Unternehmensbereiche sich in puncto Teamnutzen¹⁾ über jeweils ein Jahr miteinander vergleichen. Im Fokus steht dabei, weitere Kostensenkungspotenziale zu identifizieren, die Realisierungs- und Beteiligungsquote zu verbessern sowie die Bearbeitungszeit zu verkürzen. Die Business Unit Functional Chemicals hat den Ideenwettbewerb im Jahr 2012 erstmals gewonnen. 104 Einreicher, die in dieser Business Unit mit einer realisierten Idee zum Erfolg beitrugen, erhielten eine Zusatzprämie von 300 Euro. Alle realisierten Ideen werden auch nach unseren „FormulaX-Kriterien“ bewertet. „Lösungen finden“ war mit 66 Prozent hierbei der wichtigste Kreativitätsbaustein. Unser Ideenmanagement mit seinem attraktiven und leistungsgerechten Prämiensystem ist ein wichtiges Element unseres Innovationsmanagements und wird auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten.

— FormulaX

- Verantwortung übernehmen
- Lösungen finden
- Einfachheit wagen
- Fortschritt beschleunigen

1) Der Teamnutzen wird aus der nachgewiesenen Kostenersparnis von Ideen mit einem finanziell messbaren Nutzen und der Prämienhöhe (= Nutzen) von Ideen ohne einen solchen Nutzen ermittelt und auf die Anzahl der teilnahmeberechtigten Mitarbeiter eines Unternehmensbereichs bezogen.

Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Klimaschutz in der Wertschöpfungskette

LANXESS verantwortet sein Handeln entlang der gesamten Liefer- bzw. Wertschöpfungskette – von der weltweiten Beschaffung von Rohstoffen und der Produktentwicklung über die Produktion, Lagerung und den Transport bis hin zur Verwendung und Entsorgung. Auf jeder dieser Stufen haben Gesundheit und Sicherheit unserer Stakeholder – Mitarbeiter, Kontraktoren, unmittelbare Nachbarn unserer Produktionsstandorte, Kunden sowie Endverbraucher – zentrale Bedeutung. Mit unseren Sicherheitsstandards wollen wir den verantwortungsvollen Umgang mit der Chemie im Gesundheits- und Umweltschutz, bei der Handhabung von Chemikalien, bei der Anlagensicherheit sowie bei den Sicherheitsvorkehrungen an Arbeitsplätzen sicherstellen. Unternehmensweit gültige Standards legen dazu die Anforderungen und Verantwortlichkeiten fest. Die kontinuierliche Schulung unserer Mitarbeiter und die regelmäßige Überprüfung unseres Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltmanagements anhand von Audits sollen gewährleisten, dass die Vorgaben systematisch und nachhaltig in unseren Prozessen umgesetzt werden.

Beschaffung in der Lieferkette

Verantwortliches Handeln beginnt bei der Beschaffung. Benötigte Rohstoffe, Materialien, Anlagen und Dienstleistungen unterliegen bei LANXESS weltweit einheitlichen Anforderungen hinsichtlich Sicherheit und Umweltschutz. Insbesondere Rohstoffe werden streng überwacht, um eine sichere Verarbeitung in unseren Produktionsbetrieben zu gewährleisten. So ist die Vorlage eines aktuellen Sicherheitsdatenblatts durch den Lieferanten zwingende Voraussetzung für die Beschaffung eines jeden Rohstoffs. Bei Rohstofflieferungen von nicht europäischen Lieferanten klärt unser Einkauf, welche Verpflichtungen im Rahmen der REACH-Verordnung zu erfüllen sind. Um unsere Risiken im Bereich der Beschaffung weiter zu minimieren und eine höhere Transparenz in der Lieferkette zu erzielen, haben wir im Jahr 2012 gemeinsam mit fünf anderen internationalen Chemieunternehmen die Initiative „Together for Sustainability“ gegründet. Für weitere ausführliche Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „Einkauf und Produktion“ im zusammengefassten Lagebericht, Seite 117.

Einheitliche Standards in der Produktion

LANXESS ist weltweit an 47 Produktionsstandorten vertreten (Beteiligungen > 50 Prozent, Stichtag: 31. Dezember 2012). Das vielfältige Produktportfolio erfordert den Einsatz zahlreicher unterschiedlicher chemisch-technischer Verfahren. Einheitliche Standards für die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen gewährleisten ein hohes Niveau der Verfahrens-, Anlagen- und Arbeitssicherheit. Die Handhabung chemischer Stoffe und die Arbeit mit technischen Anlagen

bergen grundsätzlich Gesundheits- und Sicherheitsrisiken. Wir ermitteln diese Risiken und Gefährdungspotenziale systematisch und minimieren sie, indem wir sie schon bei der Anlagenplanung berücksichtigen und notwendige Vorsorge- und Schutzmaßnahmen festlegen und implementieren. Dafür haben wir im Rahmen unseres globalen Managementsystems LANXESS-spezifische Richtlinien erstellt, die unsere Vorgehensweise bei allen sicherheitstechnisch bedeutsamen Abläufen in den Produktionsanlagen regeln. Diese Richtlinien umfassen u. a. die Bestimmung und Umsetzung von technischen und organisatorischen Schutzmaßnahmen sowie den umweltgerechten Umgang mit Einsatzstoffen und Abfällen.

Die Umsetzung der relevanten Richtlinien und lokalen Vorschriften für den sicheren Betrieb der Anlagen wird vor Ort von Experten anhand von gezielten Stichproben in Audits überprüft. Die Einhaltung der Sicherheitsstandards muss weltweit für jede Anlage regelmäßig, mindestens jedoch der lokalen Gesetzgebung entsprechend, über Testate nachgewiesen werden. Im Jahr 2012 sind insgesamt 32 Anlagen im Rahmen sogenannter HSE-Compliance-Checks überprüft worden, 14 davon in Deutschland.

Sicherheits- und Umweltaspekte spielen natürlich auch bei unseren Akquisitionsprojekten eine wesentliche Rolle. Im Vorfeld findet neben der wirtschaftlichen auch eine technische Due Diligence statt. Nach der Übernahme eines Produktionsstandorts durch LANXESS führen wir zeitnah sogenannte Gap-Analysen durch. Diese dienen dazu, Unterschiede zwischen dem am Standort bereits vorhandenen und dem bei LANXESS eingeführten Managementsystem zu identifizieren. Darauf basierend erarbeiten wir Aktionspläne zur Implementierung der LANXESS-internen, weltweit gültigen HSEQ-Standards. Im Jahr 2012 haben wir zwei Gap-Analysen durchgeführt.

Globale Vorstandsinitiative für die Sicherheit „Xact“

Unser 2011 gestartetes globales Sicherheitsprogramm „Xact“ führten wir 2012, unterstützt von unserem Partner DuPont Sustainable Solutions (DSS), mit Nachdruck fort. Im Rahmen von „Xact“ haben wir das Thema Sicherheit in 22 Elemente gegliedert, die sowohl Aspekte der Arbeitssicherheitskultur als auch der Verfahrens- und Anlagensicherheit umfassen.

In einem ersten Schritt, der im Frühjahr 2012 beendet wurde, führten wir eine standardisierte Analyse in insgesamt 22 Betrieben bzw. Standorten durch. Beteiligt waren Einheiten in Argentinien, Belgien, China, Deutschland, Frankreich, Indien, Kanada, den Niederlanden und den USA; fast alle Business Units waren dabei repräsentiert. Die tiefgehende Analyse umfasste eine Bewertung der Sicherheitspraktiken

sowohl aus interner Sicht als auch aus der Perspektive unserer externen Berater von DSS. Sie lieferte wertvolle Ergebnisse zur weiteren Verbesserung – insbesondere konnten wir eine Vielzahl anerkannter Sicherheitspraktiken identifizieren.

Als wesentliche Konsequenz unserer Analyse werden wir die operative Managementebene künftig noch stärker in die kontinuierliche Überprüfung der Sicherheitsstandards einbinden und ihre Verantwortung damit betonen. Zentrales Gremium zur Überwachung des Programms und der stetigen Verbesserung unseres Sicherheitsniveaus ist das LANXESS HSE Council, das unter anderem mit zwei Mitgliedern des Vorstands und drei Business-Unit-Leitern besetzt ist.

In einem nächsten Schritt unterziehen zwölf internationale „Corporate Sub-Committees“, die mit insgesamt ca. 80 erfahrenen Mitarbeitern – überwiegend aus den Business Units, aber auch aus unterstützenden Group Functions – besetzt sind, seit dem zweiten Halbjahr 2012 die globalen HSE-Standards für den LANXESS Konzern einer eingehenden Prüfung und entwickeln sie weiter. Die Corporate Sub-Committees sollen ihre Aufgabe bis Mitte 2013 abschließen.

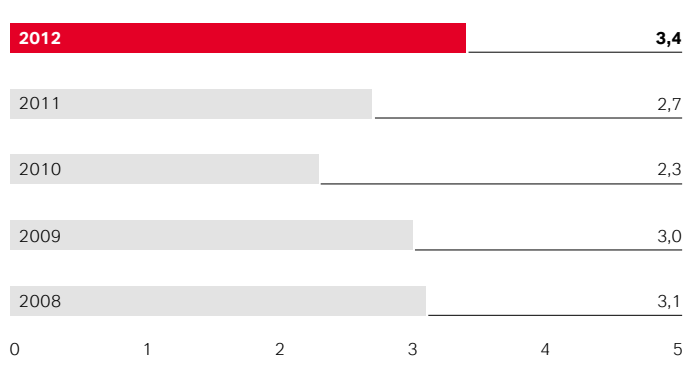
In der Umsetzungsphase werden schließlich lokale Sub-Committees die Aufgabe übernehmen, unsere verbesserten globalen Standards auf die spezifischen Verhältnisse ihres jeweiligen Standorts anzupassen und zu dokumentieren. Gesteuert werden sie dabei von einem lokalen HSE Council. In einigen Ländern, in denen wir größere Standorte oder mehrere Gesellschaften unterhalten, wird zudem ein regionales HSE Council landesspezifische Anforderungen, beispielsweise an das Reporting, berücksichtigen. Die konsequente Anwendung und Wirksamkeit der Standards werden wir darüber hinaus mit einem systematischen Auditprogramm unterstützen. Die Implementierung wird in mehreren Phasen erfolgen. Bereits Ende 2012 haben wir an unseren Niederrheinstandorten Leverkusen, Dormagen und Uerdingen damit begonnen.

Unfälle und Ereignisse erfassen Mithilfe eines weltweiten elektronischen Meldesystems (Incident Reporting System – IRS) erfassen wir Unfälle und Ereignisse nach einheitlichen Vorgaben. Dokumentiert werden Personen- und Transportunfälle sowie Umweltereignisse und Stillstände, beispielsweise aufgrund von Unwettern oder Streiks. Darüber hinaus berichten unsere Standorte regelmäßig über Beinaheereignisse einschließlich unsicherer Zustände und Handlungen. Wesentliche Vorkommnisse kommunizieren wir weltweit über unser Intranet und per Newsletter. Jedes Ereignis wird sorgfältig analysiert, um Maßnahmen abzuleiten, mit denen wir ähnliche Unfälle, betriebliche Störungen oder Beinaheereignisse künftig vermeiden können.

Ein Indikator für die Bewertung der Arbeitssicherheit ist die Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ). Diese lag im Jahr 2012 bei 3,4 gegenüber 2,7 im Jahr 2011. Unsere Analysen haben ergeben, dass gerade außerhalb Deutschlands die MAQ deutlich gegenüber dem

Vorjahr gestiegen ist. Maßgeblich hat dazu eine Anzahl von Unfällen in unserer Chromerzmine in Südafrika beigetragen, die durch die internationale Harmonisierung unserer Berichtsstrukturen und Beschäftigtenverhältnisse statistisch an Relevanz gewonnen hat. Zudem sorgt unser globales Sicherheitsprogramm „Xact“ für eine stärkere Präsenz des Themas Arbeitssicherheit. Die damit gestiegene Sensibilität unserer Mitarbeiter für Arbeitsunfälle und deren Auswirkungen spiegelt sich in einer verbesserten Meldekultur wider. Wir erwarten, dass die MAQ in den nächsten Jahren, nach Umsetzung weiterer Maßnahmen, wieder sinken wird.

Arbeitsunfälle von LANXESS Mitarbeitern mit Ausfalltagen (MAQ)

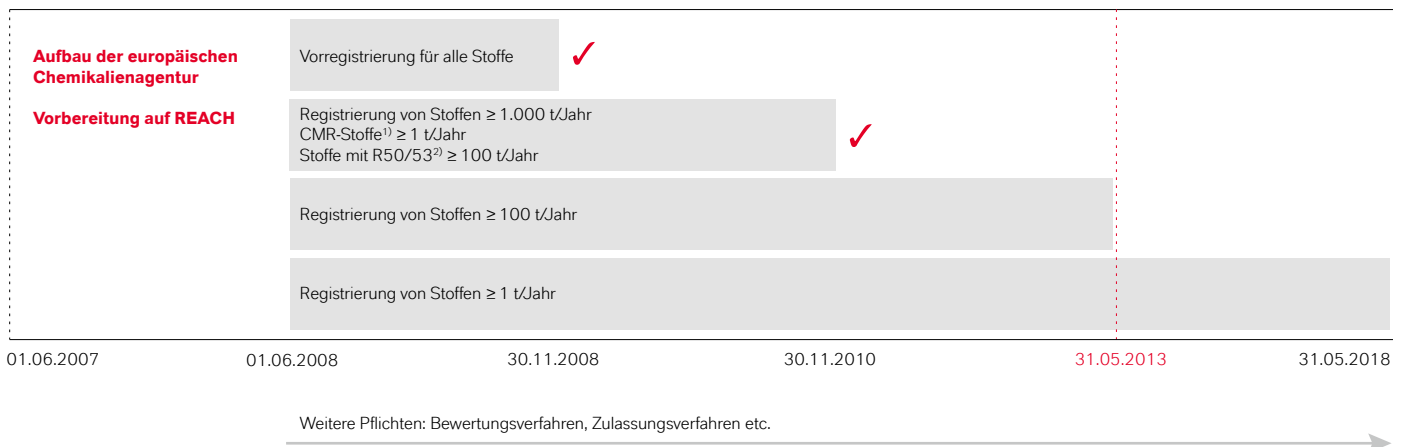


Trotz unserer intensiven Anstrengungen auf dem Gebiet der Anlagen- und Verfahrenssicherheit sowie beim Arbeitsschutz hatten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr zwei Arbeitsunfälle mit Todesfolge zu beklagen. Die Unfälle ereigneten sich beide in Südafrika: zum einen in unserer Chromerzmine in Rustenburg an einer Untertageförderanlage, zum anderen bei Instandhaltungsarbeiten in unserer Produktionsanlage zur Herstellung von Kautschukchemikalien am Standort Isithebe. Wir nahmen die Chromerzmine daraufhin vorübergehend außer Betrieb. Der Unfallhergang wurde umfassend untersucht und die Förderanlagen mit entsprechend angepassten Sicherheitsvorrichtungen versehen. In der Kautschukchemikalien-Anlage wurden unter Einbeziehung von Experten aus deutschen Schwesterbetrieben mögliche Schwachstellen identifiziert.

Globale Produktverantwortung aktiv wahrnehmen

Die Produktverantwortung betrifft die sichere Handhabung chemischer Stoffe und Produkte über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg. Globale Standards zur Wahrnehmung der Produktverantwortung zu etablieren und damit die Auswirkungen von Chemikalien auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt zu minimieren, sind die we-

Zeitplan für die Umsetzung von REACH



1) CMR: karzinogen, mutagen, reproduktionstoxisch.

2) Umweltgefährlich, sehr giftig für Wasserorganismen, kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkungen haben.

sentlichen Ziele der vom International Council of Chemical Associations (ICCA) im Jahr 2006 ins Leben gerufenen „Global Product Strategy (GPS)“-Initiative. Wir haben uns gemäß Responsible Care Global Charter als Teil der GPS-Initiative verpflichtet, unsere Produkte so herzustellen und zu vermarkten, dass Schäden für Mensch und Umwelt vermieden werden. Von der Forschung und Entwicklung über die Produktion, die Lagerung, den Transport und die Weiterverarbeitung bis zur Entsorgung: Auf allen Stufen der Lieferkette messen wir der Produktsicherheit höchste Bedeutung bei.

Unsere „Richtlinie Produktsicherheitsmanagement bei LANXESS“ regelt konzernweit, wie die Produktverantwortung entlang des gesamten Produktlebenszyklus wahrgenommen werden soll, und stellt die dafür notwendige Zusammenarbeit aller Beteiligten in der Versorgungskette sicher. Mit der internen Richtlinie „Zentrale Produktbeobachtung“ steuern wir die weltweite Überwachung der gesundheitlichen und ökologischen Auswirkungen von Rohstoffen und Produkten. In unserem Produktportfolio befinden sich unter anderem Substanzen, die als gefährlich einzustufen sind. Um möglichen Gesundheitsbeeinträchtigungen vorzubeugen, prüfen wir die Eigenschaften der Stoffe systematisch und weisen unsere Kunden auf die mit der Verwendung einhergehenden Risiken hin.

Management von Chemikalienkontrollregelungen Weltweit existiert eine Vielzahl von Chemikalienkontrollregelungen zur Registrierung, Kennzeichnung und zum Inverkehrbringen von Stoffen und Gemischen. Diese einzuhalten, ist Voraussetzung für die sichere Handhabung, Vertriebsfähigkeit und den sicheren Transport unserer Chemikalien und Produkte.

Für das Management der unterschiedlichen Anforderungen an diese Kontrollregelungen und ihre Einhaltung verfügt LANXESS über eine weltweite Organisation. Unterstützt wird diese von einem global einsetzbaren elektronischen Sicherheitsdatensystem, das unseren Kunden sogenannte Sicherheitsdatenblätter in mehr als 30 Sprachen zur Verfügung stellt und nationale Sicherheitsinformationssysteme mit weltweit einheitlichen Stoffdaten sowie kontinuierlich aktualisierten Dokumenten versorgt. Sicherheitsdatenblätter dienen dem gewerblichen Verbraucher zur Information über die Eigenschaften eines chemischen Produktes in Hinblick auf den sicheren Umgang entlang der Lieferkette.

Vor der Herstellung, dem Import oder dem Vertrieb unserer Produkte prüfen wir länderspezifisch die Vertriebsfähigkeit nach dem dort geltenden Chemikalienrecht. Unsere Stoffe und Produkte registrieren wir gemäß lokal geltenden Anforderungen. Wir beteiligen uns an Stoffbewertungsprogrammen der zuständigen Behörden, indem wir alle zur Verfügung stehenden Informationen liefern und gegebenenfalls auch neue Daten ermitteln.

Über die gesetzlich verpflichtenden Zertifizierungen hinaus lassen wir, abhängig von Kundenwünschen, Produkte auch zusätzlich zertifizieren. So verfügen wir beispielsweise über Zertifikate in den Bereichen Lebensmittel- und Trinkwasserkontakt, Lebensmittel- und Futtermittelzusatzstoffe oder Öko-Label/EU-Umweltzeichen sowie Zertifikate, die die Konformität mit religiösen Speisegesetzen attestieren.

Die sukzessive weltweite Anbindung des Sicherheitsdatensystems an unser SAP-System soll die Vertriebsfähigkeit und Bereitstellung von Gefahrgutdaten auf einen global einheitlichen Sicherheits- und Technikstandard heben. 2013 wird diesbezüglich China im Fokus unserer Aktivitäten stehen.

Das Sicherheitsdatensystem wird zudem regelmäßig an das Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals (GHS) in den verschiedenen Ländern angepasst, wenn sich die Gesetze im Gefahrstoffbereich ändern. Das GHS ist ein System unter dem Dach der Vereinten Nationen mit dem Ziel, bestehende Einstufungs- und Kennzeichnungssysteme aus unterschiedlichen Sektoren wie Transport, Verbraucher-, Arbeitnehmer- und Umweltschutz weltweit zu harmonisieren. Zur Umsetzung der weltweiten Initiative GHS in der EU existiert in der europäischen Chemikalienpolitik – neben REACH – die CLP-Verordnung, die von uns fristgerecht umgesetzt wurde (Regulation on Classification, Labelling and Packaging of Substances and Mixtures – CLP).

Wir befürworten ausdrücklich die Schutzziele der europäischen Chemikalienverordnung REACH: ein hohes Maß an Chemikaliensicherheit für die menschliche Gesundheit und die Umwelt. Fristgerecht haben wir in der ersten REACH-Registrierphase bis zum 30. November 2010 Dossiers für 193 Stoffe, die wir in jährlichen Mengen über 1.000 Tonnen in der EU herstellen oder dorthin importieren, an die zentrale europäische Chemikalienagentur (ECHA) übermittelt. Im Anschluss daran erfolgt nun in der zweiten Phase bis Ende Mai 2013 die Registrierung von rund 200 Stoffen über 100 Tonnen. Zum Abschluss der dritten Registrierfrist Ende Mai 2018 werden schließlich alle Stoffe über einer Tonne registriert sein. Insgesamt rechnen wir mit etwa 750 Stoffdossiers über alle drei Phasen.

Für die Registrierung sichten wir vorhandene Stoffinformationen und schließen eventuelle Datenlücken, indem wir uns mit Wettbewerbern austauschen, Expertenmeinungen einholen oder selbst entsprechende Tests entwickeln. Im Rahmen einer Selbstverpflichtung der deutschen chemischen Industrie zur Erfassung und Bewertung von Stoffen (VCI-Selbstverpflichtung, 1997) ermitteln wir über die gesetzlichen Anforderungen hinaus auch für unsere Zwischenprodukte freiwillig immer einen Grunddatensatz in Anlehnung an Anhang VII der REACH-Verordnung. Im Rahmen der Registrierung werden die Auswirkungen unserer Stoffe auf die menschliche Gesundheit und auf die Umwelt systematisch analysiert und sichere Verwendungsbedingungen beschrieben. Dabei betrachten wir den gesamten Produktlebenszyklus.

Globales Gefahrgut- und Transportsicherheitsmanagement Mit einem globalen Gefahrgut- und Transportsicherheitsmanagement stellen wir sicher, dass wir entsprechende gesetzliche Regelungen einhalten und damit Gefährdungen in Gefahrgut- und Transportprozessen vermeiden. Wir koordinieren, überwachen und überprüfen die Umsetzung internationaler, regionaler und lokaler Gefahrgut- bzw. Transportsicherheitsregelungen sowie unternehmensinterner Vorgaben zentral. Unsere Expertise hinsichtlich der weltweit einheitlichen Klassifizierung und Interpretation der Gefahrgutvorschriften unter Berücksichtigung regionaler Vorschriften hilft uns, die Compliance im weltweiten Transport

zu gewährleisten. Die Klassifizierung bestimmt unter anderem die Art der Umschließung, die Markierung und Kennzeichnung sowie erlaubte Verkehrsträger und Transportrouten. Die Datenbasis zur Klassifizierung ist im Sicherheitsdatensystem für Chemikalien bei LANXESS hinterlegt. Wir haben unsere vorhandenen Richtlinien zum Gefahrgut- und Transportsicherheitsmanagement 2012 überarbeitet und die internationalen Verantwortlichkeiten konkretisiert.

Lagermanagement Wir betreiben eigene Lager, beauftragen darüber hinaus aber auch externe Dienstleister mit der Bereitstellung von Lagern. Diese Dienstleister wählen wir in einem spezifizierten Auswahlverfahren unter Berücksichtigung relevanter Gesichtspunkte der Logistik, der Sicherheit, des Umweltschutzes und der Wirtschaftlichkeit aus. In Anlehnung an ein entsprechendes Konzept der chemischen Industrie wenden wir ein weltweit einheitliches Lagerkonzept an, mit dem wir den gelagerten Stoffen Rechnung tragen und die Erfordernisse von Brandschutz sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz erfüllen. Dieses haben wir 2012 überarbeitet und berücksichtigen nun verstärkt auch regionale Erfordernisse. Wir achten darauf, dass unsere Vorgaben eingehalten werden und überprüfen regelmäßig die Gegebenheiten vor Ort.

Ökologische Verantwortung

Wir betrachten es als eines unserer zentralen Unternehmensziele, unsere Umwelleistung kontinuierlich zu verbessern. Natürliche Ressourcen beispielsweise durch einen möglichst effizienten Einsatz von Rohstoffen und Energien zu schonen und weitere Potenziale zur Reduzierung von Emissionen und Abfällen zu identifizieren, verstehen wir als ständige Aufgabe im Rahmen unserer ökologischen Verantwortung und Kompetenz.

Es ist festes Element unserer Strategie, alle neuen Produktionsstandorte unter Berücksichtigung lokaler Anforderungen nach modernsten Umweltstandards auszurüsten. Damit heben wir uns häufig von vielen lokalen Wettbewerbern ab. Ein Beispiel ist die Eröffnung unserer Wasseraufbereitungsanlage in Nagda (Indien).

Umweltschutz im Umfeld unserer Produktionsstandorte In näherer und mittlerer Entfernung zu unseren europäischen Liegenschaften befindet sich eine Vielzahl von Schutzgebieten nach den Kriterien der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. Sowohl im ordnungsgemäßen Betrieb als auch bei plan- bzw. außerplanmäßigen Stillständen unserer Produktionsanlagen sind keine wesentlichen Auswirkungen auf die Biodiversität zu erwarten. Obwohl derzeit keine Maßnahmen erforderlich sind, die über die jeweiligen lokalen Genehmigungsanforderungen hinausgehen, führen wir zunächst an unseren europäischen Standorten weitere Detailauswertungen durch. Informationen zu Schutzgebieten über unsere nicht europäischen Standorte wurden im Rahmen der erforderlichen Genehmigungsverfahren berücksichtigt.

Unsere industriell genutzten Liegenschaften selbst umfassen grundsätzlich keine geschützten oder wiederhergestellten natürlichen Lebensräume, da die Flächen in der Regel weiter industriell genutzt werden. Auf ungenutzten Flächen außerhalb von Betriebsgeländen bestehen zum Teil naturnahe Räume, zum Beispiel im französischen La Wantzenau oder in Duque de Caxias (Brasilien). Vereinzelt leben geschützte Tierarten, wie beispielsweise Wasserschweine, auf Flächen und in Gewässern an unseren Standorten. Rekultivierungen von Deponien finden im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen statt. Rekultivierte Grundstücke werden jedoch nicht zwingend wieder zu natürlichen Lebensräumen. Die Rückstellungen für Umweltschutz bei LANXESS beziehen sich vorwiegend auf Altlasten in Boden und Grundwasser, die keine Gebiete mit Schutzstatus sind, sondern Industrieflächen.

Fortschritte beim Klimaschutz Als eine treibende Kraft in der Chemie tragen wir mit einer Vielzahl zukunftsweisender technischer Lösungen dazu bei, die Emission von Treibhausgasen zu mindern oder sogar ganz zu vermeiden.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, sowohl den spezifischen Energieverbrauch als auch die spezifischen CO₂e-Emissionen jedes unserer Geschäftssegmente bis zum Jahr 2015 um 10 Prozent zu senken (Basisjahr: 2010). Unsere Maßnahmen erstrecken sich dabei über die gesamten Wertschöpfungsprozesse – von der Energiegewinnung über die Produktionsprozesse und den Transport bis hin zur Entsorgung von Rückständen.

Systematisches Energiemanagement Ressourcen- und Energieeffizienz sind zentrale Faktoren sowohl für die Wirtschaftlichkeit unseres Unternehmens als auch für den Klima- und Umweltschutz. Vor diesem Hintergrund begannen wir 2010, ein Energiemanagementsystem auf Basis der ISO 50001 zu implementieren. Die durchgängige Systematik und hohe Transparenz eines gut strukturierten operativen Energiemanagements sollen uns helfen, Ressourcen zu schonen, Energiekosten zu reduzieren und damit unsere Wettbewerbsfähigkeit deutlich zu verbessern.

Unser Fokus lag dabei zunächst auf den Produktionsbereichen in Deutschland, die wir 2012 auch in das interne Auditmanagement bezüglich ISO 50001 integrierten. Die im Februar 2012 in Kraft gesetzte LANXESS Richtlinie zum Energiemanagement legt die entsprechenden weltweit gültigen Standards fest. Ende 2012 konnten wir die Implementierung des Energiemanagementsystems in den deutschen Produktionsbereichen erfolgreich abschließen. Als erster LANXESS Produktionsbetrieb wurde die IAB GmbH in Bitterfeld 2012 nach der ISO 50001 zertifiziert – unsere weiteren deutschen Betriebe sollen 2013 folgen. Mit der Einführung des Energiemanagementsystems in unseren internationalen Produktionsbereichen haben wir ebenfalls bereits begonnen und werden diese 2013 weiter vorantreiben.

Zur Umsetzung des Energiemanagements auf der betrieblichen Ebene wurde für jede Business Unit ein Energiebeauftragter mit globaler Verantwortung benannt sowie betriebliche Energieteams für die deutschen Produktionsbereiche zusammengestellt.

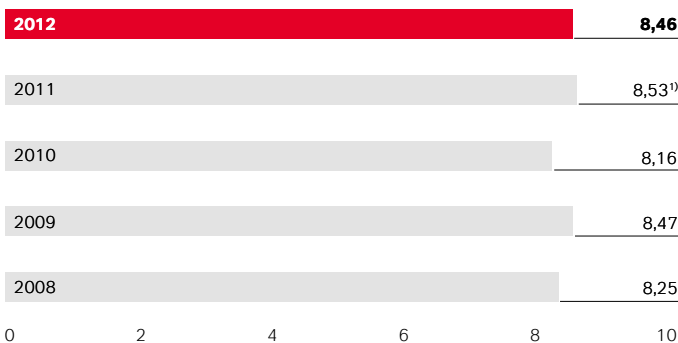
Vor dem Hintergrund unseres Energieziels und aufbauend auf den Strukturen des LANXESS Energiemanagementsystems entwickelten wir 2012 unternehmensweit unsere systematischen Ansätze zur Steigerung der Energieeffizienz weiter. So bewerteten die Business Units bereits vorhandene und potenzielle Effizienzsteigerungsmaßnahmen bezüglich ihres Einsparpotenzials von indirekten Treibhausgasemissionen und Energiekosten sowie im Hinblick auf ihren Investitionsbedarf und ihre technische Machbarkeit.

Alle Einsparmaßnahmen bündeln wir seit 2012 im LANXESS Energy Efficiency Programme (LEEP). So soll ein unternehmensweiter Überblick über Einsparmöglichkeiten, die Kosten ihrer Umsetzung und ihren Einfluss auf unsere Energieziele entstehen. Die Identifikation neuer Maßnahmen wird durch ein neu gegründetes Team von Energieexperten der Group Function Innovation & Technology unterstützt. Typische Verbesserungsmaßnahmen betreffen die Betriebsweise und die vorhandene Technik, aber auch die verfahrenstechnische Neugestaltung von Teilanlagen.

Nennenswerte Potenziale zur Steigerung unserer Energieeffizienz sehen wir insbesondere noch bei der möglichst präzisen Abstimmung unserer Erzeugungskapazitäten an die Nachfrage, bei der Restwärmenutzung, der Kälteerzeugung und ganz allgemein durch die Übertragung von Best Practices innerhalb des Konzerns. So haben wir beispielsweise allein im Jahr 2010 gleich vier hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen an unseren Standorten Porto Feliz (Brasilien), Nagda und Jhagadia (Indien) sowie Zwijndrecht (Belgien) in Betrieb genommen.

Energieeinsatz bezogen auf verkaufte Menge

in Gigajoule/t Produkt

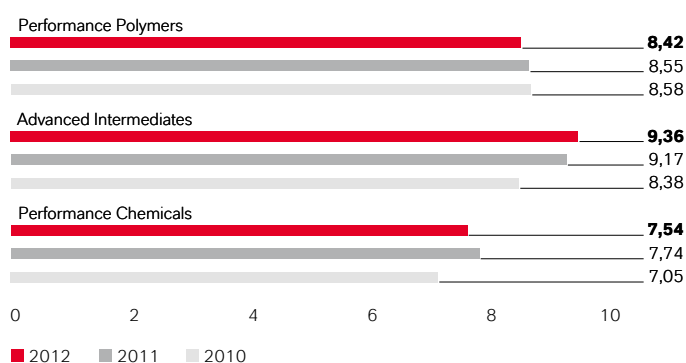


1) Wert korrigiert.

2012 verzeichneten wir einen Anstieg der verkauften Menge um ca. 2,5 Prozent. Dies bewirkte auch einen Anstieg des absoluten Energieeinsatzes um ca. 3 Prozent (siehe auch Tabelle „Umwelt- und Sicherheitskennzahlen“). Der spezifische Energieeinsatz (Energieeinsatz bezogen auf die verkaufte Menge) verzeichnete hingegen einen leichten Rückgang.

Energieeinsatz pro Segment

in Gigajoule/t Produkt



In unseren Bestrebungen, den spezifischen Energieeinsatz pro Segment zu reduzieren, konnten wir gegenüber dem Vorjahr nur kleine Fortschritte erzielen. Ein wesentlicher Grund dafür ist die kontinuierliche Erweiterung unseres Produktportfolios durch Akquisitionen.

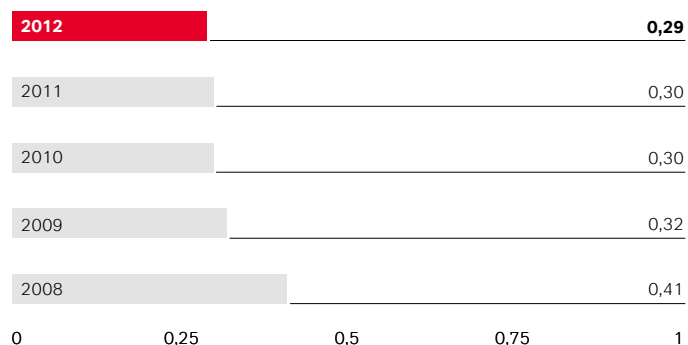
Senkung klimaschädlicher Emissionen Nachdem wir unsere besonders klimabelastenden Lachgasemissionen nun schon mehrere Jahre zu einem überwiegenden Teil neutralisieren, sparten wir allein im Jahr 2012 1,6 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente gegenüber 2007 ein. Es ist uns gelungen, unsere direkten Treibhausgasemissionen in diesem Zeitraum weltweit um rund 45 Prozent zu senken. Das in Deutschland gesetzte Ziel, den Ausstoß klimaschädlicher Gase bis 2012 um 80 Prozent zu reduzieren, hatten wir bereits im Jahr 2009 erreicht und konnten dieses Niveau bis heute halten.

In der EU soll der Handel mit CO₂-Emissionsrechten, sogenannten Zertifikaten, dafür sorgen, dass der Ausstoß des klimaschädlichen Gases CO₂ kosteneffizient vermindert wird. In Europa unterliegen 18 LANXESS Anlagen dem Emissionshandel (EU-ETS). Zur Durchführung des Emissionshandels in der Europäischen Union wurden drei Handelsperioden festgelegt. Die zweite Handelsperiode 2008–2012 ist nunmehr abgeschlossen, ohne dass wir zusätzliche Zertifikate hätten zukaufen müssen. Da alle unsere Anlagen dem Stand der Technik entsprechen und sich im internationalen Wettbewerb befinden, rechnen wir für das Jahr 2013 damit, ausreichend Zertifikate aus der kostenlosen Zuteilung zu erhalten, um erwartete CO₂-Emissionen decken zu können.

Scope-1-Emissionen umfassen direkte Emissionen aus der Produktion und der eigenen Energieerzeugung. Bei Scope 2 handelt es sich um indirekte Emissionen aus dem Zukauf von Energie. In den folgenden Grafiken sind die Entwicklungen der spezifischen Scope-1- und Scope-2-Werte für LANXESS dargestellt.

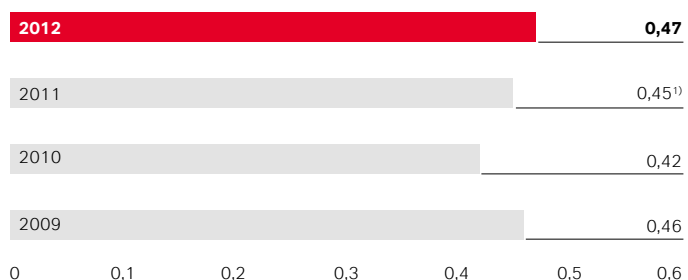
Treibhausgasemissionen (Scope 1) bezogen auf verkaufte Menge

t CO₂-Äquivalente/t Produkt



Treibhausgasemissionen (Scope 2) bezogen auf verkaufte Menge

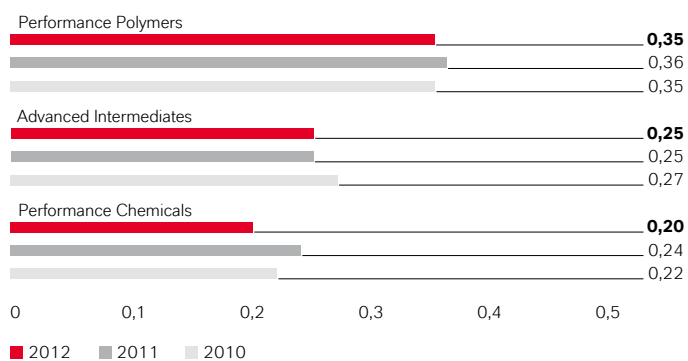
t CO₂/t Produkt



1) Wert korrigiert.

Treibhausgasemissionen (Scope 1) pro Segment

t CO₂-Äquivalente/t Produkt



Im Vergleich zum Basisjahr 2010 sind die Scope-1-Emissionen in unseren Segmenten Advanced Intermediates und Performance Chemicals leicht gefallen. Im Segment Performance Polymers ist nach einem leichten Anstieg im Jahr 2011 das Niveau des Basisjahres wieder erreicht.

Nachhaltige Logistik Wir sind bestrebt, die aus der Logistik resultierenden Umweltauswirkungen so gering wie möglich zu halten. Einen wesentlichen Schlüssel dazu sehen wir darin, die Transportalternativen Schiene, Binnen- bzw. Seeschifffahrt und Straße intelligent zu kombinieren.

Unsere Transportlösungen wählen wir individuell nach den Prinzipien Sicherheit, Pünktlichkeit, Kosteneffizienz und CO₂-Reduktion aus. Ein 2012 neu eingeführtes CO₂-Monitoring-Dashboard ermöglicht es uns, Kosten und mögliche CO₂-Einsparpotenziale einer Transportlösung gegenüberzustellen und auf diese Weise eine wirksame Strategie zur Emissionsreduzierung in unserer Lieferkette zu entwickeln. Zudem führt das Dashboard unseren einkaufenden und disponierenden Mitarbeitern anschaulich die Entwicklung unserer transportbedingten CO₂-Emissionen vor Augen und schärft so ihr Bewusstsein für diese Thematik.

In unserer Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern achten wir darauf, dass diese den besonderen Herausforderungen der Chemie-Logistik gewachsen sind, und bevorzugen jene, die unseren Anspruch an nachhaltige und kostenbewusste Transportkonzepte teilen und weiterentwickeln. Hierzu zählen die Verwendung leichten und verbrauchsreduzierenden Equipments ebenso wie die Entwicklung von Konzepten, mit denen das Transportaufkommen minimiert werden kann. Darüber hinaus beteiligen wir uns auch aktiv an verschiedenen nationalen und internationalen Initiativen, die sich mit nachhaltiger Logistik und Infrastruktur beschäftigen.

Für unseren Gütertransport auf der Schiene nutzen wir in Deutschland weiterhin das vom TÜV SÜD geprüfte Eco-Plus-Angebot des Logistikunternehmens DB Schenker Rail. Die für den Transport benötigte Strommenge wird dabei aus regenerativen Energiequellen bezogen. Auf diese Weise können wir unsere CO₂-Emissionen im nationalen Schienentransport um fast 75 Prozent reduzieren. Daneben haben wir im Berichtsjahr Dormagen als zweiten Standort nach Krefeld-Uerdingen an unser Rail-Shuttle-Netz angebunden, über das wir unsere Produkte für die weltweite Verschiffung zu verschiedenen Seehäfen transportieren. Mit dem Rail-Shuttle sparen wir mittlerweile etwa 2.000 Lkw-Transporte pro Jahr ein. Insgesamt lassen wir in Europa jährlich etwa 375.000 Tonnen Chemikalien und Schüttgüter unter Nutzung der Schiene transportieren.

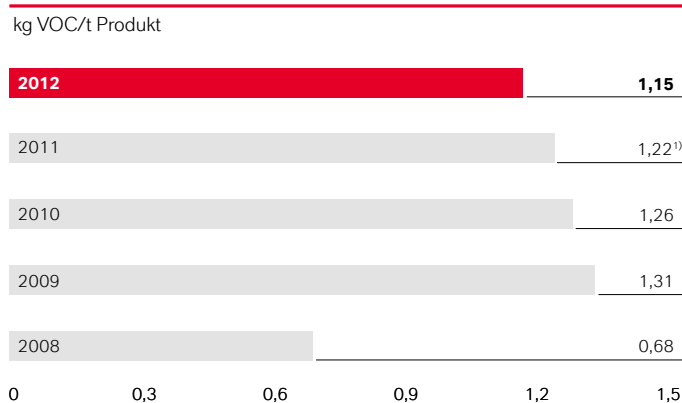
Carbon Disclosure Project 2012 nahmen wir erneut am Carbon Disclosure Project (CDP) teil und übermittelten Daten und Informationen zum Klimaschutz und zur Reduktion von Emissionen. Im Carbon Disclosure Project haben sich internationale institutionelle

Investoren zusammengeschlossen, um in Fragen des Klimawandels und der dazugehörigen Unternehmensleitlinien Transparenz für den Finanzmarkt zu schaffen. Erstmals wurden wir 2012 in den Carbon Disclosure Leadership Index (CDLI) aufgenommen. Mit unserer transparenten Berichterstattung zum Thema Klimaschutz zählen wir unter 350 betrachteten Unternehmen aus dem deutschsprachigen Raum zu den Top 36. Zudem hob uns der „CDP Climate Change Report“ neben sechs anderen Unternehmen als Musterbeispiel für aktiven Klimaschutz hervor.

Carbon Footprints Systematisch beschäftigen wir uns mit der Erstellung sogenannter Carbon Footprints für ausgewählte Produkte, um belastbare Informationen zu den Treibhausgasemissionen über den gesamten Lebenszyklus dieser Produkte zu erhalten und so neue Erkenntnisse über weitere Reduktionspotenziale zu gewinnen. Aus demselben Grund führen wir auch Untersuchungen zum Life-Cycle-Assessment bestimmter Produkte weiter. Hier werden neben CO₂ unter anderem auch Primärenergieverbrauch, Treibhaus- sowie Eutrophierungspotenzial betrachtet.

Weitere Emissionen in die Luft Mit der NEC-Richtlinie (National Emission Ceiling) hat die Europäische Union nationale Emissionshöchstmengen für die Luftschadstoffe Schwefeldioxid (SO₂), Stickoxide (NO_x), Ammoniak (NH₃) sowie für flüchtige organische Verbindungen (VOC) vorgeschrieben, die seit dem Jahr 2011 nicht mehr überschritten werden dürfen. Wir haben Standorte mit entsprechenden Emissionen gezielt überprüft, um mit unserem Beitrag die jeweiligen nationalen Programme zur Verbesserung der Luftqualität zu unterstützen.

VOC-Emissionen bezogen auf verkaufte Menge



1) Wert korrigiert.

Unsere VOC-Emissionen sind, bezogen auf die verkaufte Menge, im Berichtsjahr weiter gesunken. Dies ist unter anderem auf verschiedene Maßnahmen zurückzuführen, mit denen wir unser Umweltschutzziel „Reduktion der VOC-Emissionen um 30 Prozent bis 2015 (Basisjahr 2010)“ verfolgen. Der signifikante Anstieg unserer VOC-Emissionen von 2008 auf 2009 beruhte auf der damaligen Portfolioerweiterung insbesondere in Brasilien.

Lösungen für sauberes Wasser Mit unseren innovativen Produkten und Technologien helfen wir Kunden weltweit dabei, Wasser zu reinigen, bedarfsgerecht aufzubereiten oder einzusparen. Auch in unseren eigenen Werken sorgen wir für einen effizienten Wassereinsatz.

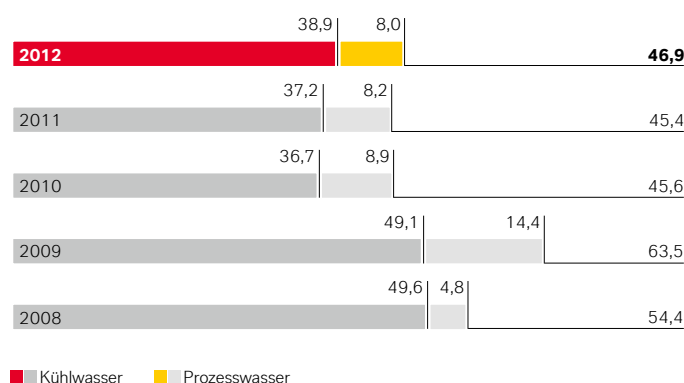
Grundsätzlich unterliegen alle Abwasser- und Oberflächenwasser-einleitungen an unseren Standorten gesetzlichen und genehmigungsrechtlichen Anforderungen. Diesen entsprechen wir sowohl mit technischen (Abwasserbehandlung) als auch mit organisatorischen (Überwachung) Maßnahmen.

Vor der Erteilung einer Betriebsgenehmigung werden durch die Behörden mögliche wirtschaftliche, soziale und umweltrelevante Einflüsse von Wasserentnahmen auf das Umfeld geprüft. Diese finden an allen LANXESS Standorten unter genehmigten Bedingungen statt. Auch in unserem Umweltschutz-Compliance-Programm ist das Thema Wasserentnahmen berücksichtigt.

An unserem indischen Standort Nagda haben wir im Berichtsjahr eine neue Abwassernachbereitungsanlage eingeweiht. Sie bearbeitet das aus der bestehenden Abwasseraufbereitungsanlage abgeleitete Wasser so, dass praktisch kein Abwasser vom Standort abgeführt werden muss. Im Gegenteil: Das durch die Abwassernachbereitung wiedergewonnene Wasser können wir erneut für unsere Produktionsprozesse verwenden und so etwaige Engpässe bei der Wasserversorgung in den Sommermonaten überbrücken.

Wassereinsatz bezogen auf verkaufte Menge

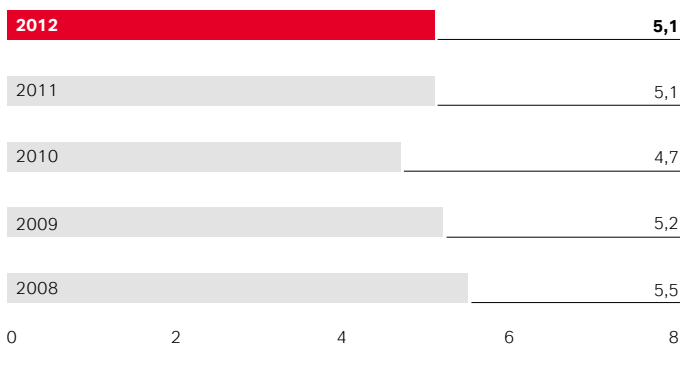
in m³/t Produkt



Insgesamt zeigt sich im Gesamtwasserverbrauch, bezogen auf die verkaufte Menge, gegenüber dem Vorjahr ein leichter Anstieg. Dieser basiert hauptsächlich auf dem Anstieg des eingesetzten Kühlwassers, das nicht belastet ist und daher ohne Weiterbehandlung wieder abgegeben werden kann. Der Anteil des Prozesswassers konnte hingegen sogar leicht gesenkt werden.

Abwasser bezogen auf verkaufte Menge

in m³/t Produkt

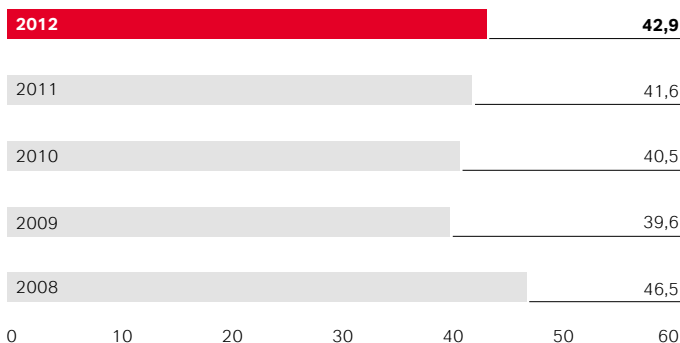


Auch bei der Menge der klärpflichtigen Abwässer haben wir, bezogen auf die verkaufte Menge unserer Produkte, über die Jahre hinweg ein relativ stabiles Niveau erreicht.

Nachhaltiges Abfallmanagement Der verantwortungsbewusste Umgang mit den Ressourcen ist uns ein wichtiges Anliegen. Ein konsequentes Stoffstrommanagement vom Rohstoffeinsatz bis zur Produktendfertigung soll gewährleisten, dass wir Ressourcen möglichst effizient nutzen und unsere Abfallmengen so gering wie möglich ausfallen. Abfälle sind zum Teil Sekundärrohstoffe und damit selbst eine wichtige Ressource. Nachhaltiges Abfallmanagement ist daher damit verbunden, Abfälle konsequent zu vermeiden und dort, wo das nicht möglich ist, als Rohstoff oder Energieträger einzusetzen. Um den Anteil an zu entsorgenden Abfällen möglichst gering zu halten, versuchen wir, unsere Produktionsprozesse kontinuierlich zu verbessern.

Gesamtabfallerzeugung bezogen auf verkaufte Menge

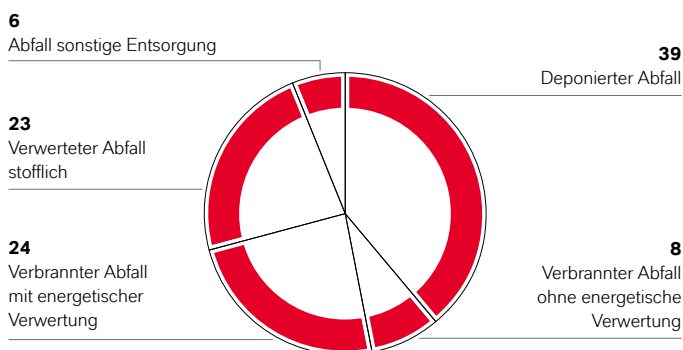
kg Abfall/t Produkt



Die Gesamtmenge erzeugten Abfalls, bezogen auf die verkaufte Menge, hat sich gegenüber 2007 weltweit um ca. 16 Prozent reduziert. Rund 47 Prozent unserer Abfälle werden einer stofflichen oder energetischen Verwertung zugeführt. Dabei hat sich die stoffliche Verwertung gegenüber dem Vorjahr um 5 Prozentpunkte erhöht. Etwas mehr als 50 Prozent unseres weltweiten Abfalls sind als gefährlich einzustufen.

Abfälle zur Entsorgung

in %



Systematische Erfassung von Kennzahlen Um Kennzahlen in den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz weltweit systematisch zu erfassen, nutzen wir ein eigens entwickeltes elektronisches Datenerfassungssystem. Es ermöglicht uns, ein umfassendes Spektrum von „HSE Performance Indicators“ pro Business Unit und Standort weltweit zu ermitteln, die als valide Datenbasis für die interne und externe Berichterstattung genutzt werden und die Fortschritte abbilden, die wir bei unseren global gültigen HSEQ-Zielen (siehe Tabelle auf Seite 60 f.) erreichen. Die Datenerhebung erfolgt mit Ausnahme der Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) nur an Produktionsstandorten, die zu über 50 Prozent zum Konzern gehören.

Wir sind uns bewusst, dass es eine große Herausforderung ist, standort- und regionenübergreifende Indikatoren festzulegen und allgemeinverbindlich durchzusetzen. Die Qualität der Daten konnten wir 2012 weiter verbessern, indem wir die Prozesse zur Datenerhebung weltweit einheitlich dokumentierten.

Für das Berichtsjahr 2012 hat die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unsere Datenerhebungsprozesse und unser Datenerfassungssystem im Rahmen einer betriebswirtschaftlichen Prüfung beurteilt und unsere HSE-Kennzahlen des Jahres 2012 mit dem Ziel geprüft, eine „begrenzte Prüfungssicherheit“ („limited assurance“) zu erlangen. Die Prüfbescheinigung ist auf Seite 204 dieses Geschäftsberichts einsehbar.

Umwelt- und Sicherheitskennzahlen

	2010	2011	2012 ^{a),c)}
Sicherheit			
Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen von LANXESS Mitarbeitern (MAQ ¹⁾)	2,3 ^{b)}	2,7 ^{b)}	3,4 ^{c)}
Verkaufte Menge²⁾ in 1.000 Tonnen/Jahr	6.404 ^{a)}	6.434 ^{a)}	6.596 ^{c)}
Energie in PJ (10¹⁵ Joule)³⁾	52,0 ^{b)}	54,5 ^{d)}	56,0 ^{c)}
Direkte Energieträger (EN3)			
nicht erneuerbare	15	14	14
erneuerbare	–	0	0
Indirekte Energieträger (EN4)			
nicht erneuerbare	35	38 ^{d)}	40
Weitere direkte Energieträger			
aus Biomasse	2,0 ^{a)}	2,5	2,0
Wasser in 1.000.000 m³/Jahr			
Gesamtwasserentnahme (EN8)	292 ^{b)}	292 ^{b)}	309 ^{c)}
Oberflächenwasser	–	127	135
Grundwasser	–	8	7
Regenwasser	–	0	0
Abwasser	–	1	2
Andere Wasserversorger	–	155	165
Menge Kühlwasser an Gesamtwasserentnahme⁴⁾	235 ^{b)}	239 ^{b)}	257 ^{c)}
Menge Prozesswasser an Gesamtwasserentnahme	57 ^{b)}	53 ^{b)}	52 ^{c)}
Luftemissionen			
in 1.000 Tonnen CO ₂ e/Jahr			
Gesamte Treibhausgasemissionen (EN16)	4.556	4.804 ^{d)}	4.981 ^{c)}
direkt (Scope 1) ⁵⁾	1.906 ^{b)}	1.937 ^{d)}	1.913
indirekt (Scope 2) ⁶⁾	2.708	2.867 ^{d)}	3.068
Ozon abbauende Stoffe (EN19)	0,00041	0,00071 ^{d)}	0,00231 ^{c)}
NO_x, SO_x und andere (EN20)			
NO _x ⁷⁾	2,6	2,8	2,4
SO ₂ ⁸⁾	1,7	1,9	1,2
CO	2,1	3,0	2,1
NH ₃	0,2	0,2	0,1
NM _{VOC} ⁹⁾	8,0	7,8	7,6
Abwasser in 1.000.000 m³/Jahr			
Gesamte Abwassereinleitung (EN21)	266 ^{b)}	272 ^{b)}	291 ^{c)}
Kühlwasser (unverschmutzt, ohne Klärung) ⁴⁾	235 ^{b)}	239 ^{b)}	257
Produktionsabwässer (mit Klärung)	31 ^{b)}	33 ^{b)}	34
Emissionen ins Abwasser (nach Klärung)			
Gesamt-Stickstoff	0,54 ^{b)}	0,54 ^{b)}	0,53 ^{c)}
Total Organic Carbon (TOC)	2,1 ^{b)}	2,2 ^{b)}	2,2 ^{c)}
Schwermetalle ¹⁰⁾	0,0047 ^{a)}	0,0045 ^{a)}	0,0060 ^{c)}

Umwelt- und Sicherheitskennzahlen

	2010	2011	2012 ^{a), c)}
Abfall in 1.000 Tonnen/Jahr			
Gesamtgewicht des Abfalls (EN22)	259 ^{b)}	267 ^{b)}	283 ^{c)}
Verbrennung mit energetischer Verwertung	–	70	68
Verbrennung ohne energetische Verwertung	89	24	22
Deponierung	96	93	111
Stoffliche Verwertung	–	47	64
Sonstige Entsorgung	–	33	18
Art des Abfalls			
gefährlich	141 ^{b)}	143 ^{b)}	153 ^{c)}
nicht gefährlich	118 ^{b)}	124 ^{b)}	130 ^{c)}

Erläuternde Angaben zu den Umwelt- und Sicherheitskennzahlen

*) Die aggregierten Daten beziehen sich auf alle LANXESS Produktionsstandorte, die zu mehr als 50% zum Konzern gehören. Folgende Standorte sind aufgrund der neuen LANXESS Zugehörigkeit noch nicht mit erfasst: Little Rock und Gastonia (beide USA) sowie Brilon in Deutschland. 2010/2011: Aufgrund eingeschränkter Erfassungs- und Kontrollmöglichkeiten und der damit verbundenen Schätzungen ist die Datenbasis teilweise mit Unsicherheiten behaftet. 2012: Die Daten basieren auf Ist-Zahlen für die Monate Januar–Oktober. Für die Monate November und Dezember wurden geeignete Schätzverfahren verwendet.

Weitere Erläuterungen zur Datenqualität:

- Die verwendeten Emissionsfaktoren für fossile Brennstoffe beruhen auf Berechnungen der US EPA (AP-42 des Jahres 1998) sowie den IPCC Guidelines for National Greenhouse Gas Inventories (2006).
- Die Faktoren zur Berechnung der CO₂e beruhen, gemäß der Vorgabe des GHG Protocol (2004), auf dem Global Warming Potential (Zeithorizont: 100 Jahre) des Second Assessment Report (SAR 1995) des IPCC.

- 1) MAQ = Million-Arbeitsstunden-Quote, Anzahl der Unfälle per 1 Mio. Arbeitsstunden ab 1 Tag; Ausfall ohne Unfalltag, bezogen auf alle Mitarbeiter (inkl. Leiharbeiter) an allen Standorten.
 - 2) Verkaufte Menge eigens erzeugter Waren, die intern an eine andere LANXESS Gesellschaft oder extern verkauft wurden (exklusive Handelsware).
 - 3) Die angegebene Energiemenge wurde unter vereinfachenden Annahmen errechnet und basiert auf typischen Stoffwerten. Nicht enthalten sind andere Formen importierter Energie (z. B. in Rohstoffen enthaltene Energien).
 - 4) Entspricht Durchlaufkühlwasser.
 - 5) Alle Scope-1-Treibhausgase sind berechnet als CO₂-Äquivalente (CO₂e). Gemäß GHG Protocol werden die CO₂-Emissionen aus der Verbrennung von Biomasse separat ausgewiesen und sind nicht in den Scope-1-Emissionen enthalten. Im Berichtszeitraum sind hierbei folgende Emissionen angefallen: 2010: 153 kt CO₂, 2011: 240 kt CO₂, 2012: 225 kt CO₂.
 - 6) Alle Scope-2-Treibhausgase sind berechnet als CO₂e. Die Umrechnungsfaktoren wurden von den Energieerzeugern für 2008 oder 2009 angegeben. Dort, wo Angaben fehlten, wurden Faktoren aus dem Jahr 2009 der IEA (International Energy Agency) für die Geschäftsjahre 2010/2011 und die Faktoren aus dem Jahr 2010 für das Geschäftsjahr 2012 zugrunde gelegt.
 - 7) Stickoxide (NO_x) berechnet als NO₂ (ohne N₂O; Lachgas).
 - 8) Schwefeldioxid (SO₂) + SO₃ berechnet als SO₂.
 - 9) Summe VOC ohne Methan und Aceton (flüchtige organische Verbindungen).
 - 10) Schwermetalle sind Arsen, Cadmium, Chrom, Kupfer, Quecksilber, Nickel, Blei, Zinn, Zink.
- a) Kennzahl wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit unterzogen (limited assurance).
b) Kennzahl wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer betriebswirtschaftlichen Prüfung mit hinreichender Sicherheit unterzogen (reasonable assurance).
c) Kennzahl wurde durch die PwC AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit unterzogen (limited assurance).
d) Korrigierter Wert gegenüber dem im Vorjahr publizierten Wert.

HSEQ-Ziele 2012

Ziel	Programm/Maßnahmen	Termin	Zielerreichung
1. Verbesserung bei Arbeits- und Anlagensicherheit – keine Verletzungen	Umsetzung des Sicherheitsprogramms „Xact“	2012	<ul style="list-style-type: none"> Die Umsetzung des Xact-Programms liegt voll im Plan. Das Ziel „keine Verletzungen“ wurde nicht von allen Business Units erreicht.
2. Umsetzung internationaler Chemikalienprogramme	Fristgerechte Umsetzung und Überwachung der Chemikalienprogramme weltweit, z. B. REACH, TSCA Inventory Update Rules Amendments (USA), koreanische REACH-Bestimmungen, CSCL in Japan, EHS in Malaysia, Notifizierungsverfahren für China, GHS	Entsprechend den Fristvorgaben	Zu 100% erreicht, d. h. Entwicklungen kontinuierlich verfolgt, Betroffenheit analysiert, Handlungsbedarf identifiziert und fristgerecht realisiert. Z. B. europaweite Umsetzung der 2. Änderungsverordnung zur CLP-Verordnung zur Anpassung an den technischen und wissenschaftlichen Fortschritt, 12 Neustoffe in China notifiziert, 46 REACH-Dossiers eingereicht, Vorbereitungen für EHS Reporting in Malaysia abgeschlossen, Berichtspflichten TSCA Inventory Update/ Chemical Data Rule (USA) erledigt.
3. Klimaschutz	Senkung der spezifischen CO ₂ e-Emissionen um 10% pro Geschäftssegment (Basisjahr 2010)	2015	Laufende Maßnahme
	Senkung des spezifischen Energieverbrauchs um 10% pro Geschäftssegment (Basisjahr 2010)	2015	Laufende Maßnahme
	Erhöhung der Ressourceneffizienz bzw. Analysen zum ökologischen Fußabdruck bei dafür infrage kommenden Produkten	2012	Für Chlorbenzol, Eco-Keltan und Polyamid 6 wurden Analysen durchgeführt.
4. Umweltschutz	Senkung der absoluten Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) um 30% (Basisjahr 2010)	2015	Laufende Maßnahme
5. Energiemanagement	Einführung eines Energiemanagementsystems auf Basis der ISO 50001 (Roll-out-Schwerpunkt 2012 ist Deutschland)	2012	Die Implementierung in den deutschen Produktionsbereichen wurde abgeschlossen und die IAB GmbH in Bitterfeld 2012 als erster LANXESS Produktionsbetrieb nach der ISO 50001 zertifiziert.
6. Harmonisierung der HSE-Daten zur Einstufung und Klassifizierung von Produkten, Rohstoffen und Abfällen	Globale Harmonisierung der HSE-Daten im System IHS (früher ATRION; System für „Global Regulatory Product Compliance“) im Rahmen des <ul style="list-style-type: none"> SCORE-Projekts für z. B. China, Singapur, Keltan-Standorte AXAPTA-Projekts für Großbritannien (Pilotprojekt) 	2012	Die Keltan-Standorte und der Standort Singapur wurden wie geplant im Zuge von SCORE-Projekten an IHS IA angebunden. Das SCORE-Projekt China, an das die Harmonisierung der HSE-Daten geknüpft ist, wurde eingefroren und der Go-Live verschoben. Der Abschluss des Pilotprojekts AXAPTA für Großbritannien („ATRION4AX GB“) steht noch aus. Bezüglich der HSE-Daten ist die Harmonisierung erfolgt.
7. Verbesserung der Transportsicherheit	Optimierung der Transportsicherheit gemäß der 2011 erfolgten Potenzialanalyse	2012	Verbesserungsmaßnahmen wurden 2012 umgesetzt und das Projekt erfolgreich beendet.
8. Standardisierung der Managementsystem-Tools	Ausweitung der globalen Implementierung von eMax (Dokumentenmanagement) gemäß dem Plan von 2011 und Implementierung von April Star (Beschwerde-managementsystem), Triple A (Audit- und Maßnahmenmanagement-Tool) und des Erhebungssystems für HSE-Kennzahlen an neu akquirierten Standorten	2012	<ul style="list-style-type: none"> eMax als Dokumentenlenkungssystem zur Abbildung des globalen Managementsystems und seiner spezifischen Ausprägungen in den Business Units und Tochtergesellschaften ist in Deutschland, Singapur, den USA und weiteren Ländern implementiert. Als Informationsquelle steht es bereits weltweit allen Lesern bei LANXESS zur Verfügung. Der Roll-out als aktiv genutztes System auf abteilungsspezifischer und betrieblicher Ebene geht planmäßig weiter. Eine technische Weiterentwicklung des Systems wird zum 2. Quartal 2013 zur Verfügung stehen. Triple A als zentrales Auditmanagement- und Maßnahmenverfolgungstool für das globale Managementsystem von LANXESS ist inzwischen weltweit ausgerollt. Mit der Integration der Business Unit Rhein Chemie in April Star wurde das konzernweite Beschwerdemanagementsystem komplettiert. In dem globalen Datenmanagementtool für HSE-Kennzahlen wurden 2012 alle akquirierten Standorte berücksichtigt. Aufgrund erst kurzfristiger Systemanbindung haben die Standorte Little Rock und Gastonia (beide USA) sowie Brilon (Deutschland) noch keine HSE-Daten in 2012 angegeben.

HSEQ-Ziele 2013

Ziel	Programm/Maßnahmen	Termin
1. Verbesserung der Arbeits- und Anlagensicherheit – keine Verletzungen und Umweltereignisse	Globale Umsetzung des Sicherheitsprogramms „Xact“	2014
2. Klimaschutz	Senkung der spezifischen CO ₂ e-Emissionen um 10% pro Geschäftssegment (Basisjahr 2010)	2015
	Senkung des spezifischen Energieverbrauchs um 10% pro Geschäftssegment (Basisjahr 2010)	2015
	Erhöhung der Ressourceneffizienz bzw. Analysen zum ökologischen Fußabdruck, Lebenszyklusanalysen für relevante Produkte	2013
3. Umweltschutz	Senkung der absoluten Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) um 30% (Basisjahr 2010)	2015
4. Energiemanagement	Globale Implementierung des Energiemanagementsystems und Zertifizierung	2014

Gesellschaft

Als Unternehmen profitieren wir in vielfacher Hinsicht von der Gesellschaft – von gut ausgebildeten Mitarbeitern, zufriedenen Kunden, rechtlicher und politischer Stabilität oder einer hervorragenden Infrastruktur. Es ist für uns selbstverständlich, im Sinne von Corporate Citizenship Verantwortung zu übernehmen und die Gesellschaft im Gegenzug auch an unserer erfolgreichen Entwicklung teilhaben zu lassen. Unser gesellschaftliches Engagement steuern wir nach demselben Prinzip wie unsere unternehmerischen Aktivitäten – das heißt mit konsequenter Konzentration auf eine überschaubare Zahl langfristig Erfolg versprechender Projekte.

Im Zentrum unseres gemeinnützigen Handelns steht die Förderung der naturwissenschaftlichen Bildung an Schulen, denn qualifizierte Mitarbeiter sind überall auf der Welt die Grundvoraussetzung für den nachhaltigen Erfolg unseres Unternehmens. Wir wollen jungen Menschen schon frühzeitig die Faszination der Chemie vermitteln, ihren Erfindergeist wecken und sie auf diese Weise auch für die vielfältigen beruflichen Perspektiven im LANXESS Konzern begeistern.

Folgerichtig widmeten sich mehr als 60 Prozent unserer im Jahr 2012 durchgeführten Projekte diesem Thema. Deutlich ausgeweitet haben wir 2012 auch unser Engagement für die Kultur: Mittlerweile entfallen gut 20 Prozent unserer Projekte auf dieses Themenfeld. Auch dadurch hat sich der regionale Fokus unserer Aktivitäten im Berichtsjahr wieder etwas weiter in Richtung des EMEA-Raumes verschoben. Insgesamt profitierten mehr als 60.000 vor allem junge Menschen von unserem gesellschaftlichen Engagement, für das wir 2012 eine Summe von rund 2,6 Millionen Euro bereitstellten.

Die LANXESS Bildungsinitiative – eine Erfolgsgeschichte

Im Jahr 2008 haben wir die umfangreiche LANXESS Bildungsinitiative ins Leben gerufen, mit der wir unser klares Bekenntnis zum Wirtschafts- und Chemiestandort Deutschland unterstreichen. In ihrem Rahmen haben wir seitdem mehr als 30 Schulen an unseren deutschen Standorten finanziell unterstützt. Mit dem Geld wurden unter anderem neue Laboreinrichtungen, technische Geräte und Unterrichtsmaterialien für die Fächer Chemie, Biologie, Physik und Informatik angeschafft. Für interessierte und talentierte Schüler richten wir darüber hinaus regelmäßig Praktika, Ferienkurse und Workshops aus.

2012 waren Letztere vor allem vom LANXESS „Jahr der Grünen Mobilität“ inspiriert: „Weltklasse – Grüne Mobilität“ lautete das Motto der Projekttag und -wochen, mit denen wir an sieben Schulen rund 600 Schüler erreichten. Ziel war es, den Jugendlichen die Vor- und Nachteile zunehmender Mobilität bewusst zu machen und sie für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren. In einer intensiven Einführung befassten sich die Jugendlichen mit aktuellen Trends wie Leichtbau, „Grünen Reifen“, alternativen Treibstoffen oder Elektromobilität. Da-

rüber hinaus entwickelten die Nachwuchsforscher eigene Ideen, wie sich Verkehr und Autofahren in den kommenden Jahren nachhaltiger gestalten lassen.

Ziel einer Wasserprojektwoche an einem Gymnasium in Bitterfeld war es, bei Siebtklässlern das Bewusstsein für den Umgang mit (Trink-) Wasser zu schärfen und innovative Ideen für einen effizienteren Wassergebrauch zu entwickeln. Um sich darüber zu informieren, was heute sowohl chemisch als auch technisch bei der Wasseraufbereitung bereits möglich ist, besuchten die Schüler unser neues Werk für Ionenaustauscher und Membran-Filtrationselemente. Eine Beauftragte der African Medical and Research Foundation (AMREF) informierte die Schüler zudem über die einfachen und unzureichenden Lebensbedingungen von Kindern in Tansania.

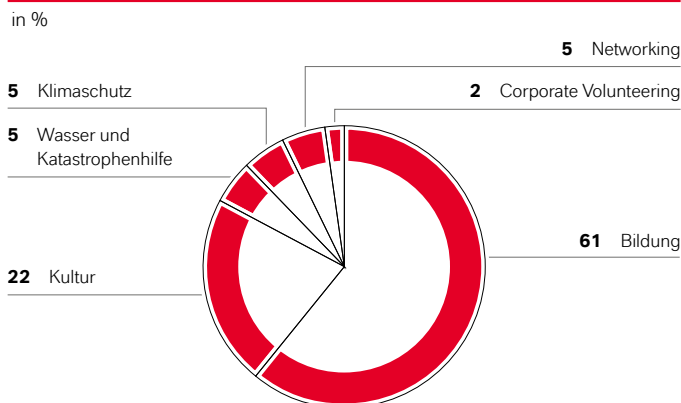
Wie angekündigt, setzten wir im Berichtsjahr mit der Entwicklung eines eigens für den Primarstufen-Unterricht entwickelten Chemie-Experimentierkoffers erstmals ein auf Grundschüler gerichtetes Projekt um. Mit den Koffern wird die Faszination von Naturwissenschaften und Technik bereits im Grundschulalter vermittelt und der Erfindergeist von Mädchen wie Jungen so früh wie möglich geweckt. Ein Experimentierkoffer-Set kann von einer Klasse gemeinsam genutzt werden und enthält Versuchsaufbauten für Experimente zur grundlegenden Arbeitsweise und Forschung im Bereich Grundschulchemie. Bei den völlig ungefährlichen Versuchen, die wir gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Didaktik der Chemie der Technischen Universität Dortmund erarbeitet haben, geht es in erster Linie um die Löslichkeit von Stoffen in Wasser. Insgesamt werden wir 1.000 Koffer im Wert von 360.000 Euro anschaffen und weltweit an Schulen überreichen.

In den vergangenen fünf Jahren haben wir insgesamt rund vier Millionen Euro in die Initiative, die 2011 zu den Preisträgern des Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“ zählte, investiert. Die Rückmeldungen von Fachlehrern, Schulleitern und den verantwortlichen Schulverwaltungen zeigen, dass die Bedeutung der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) im Schulalltag dadurch deutlich gesteigert werden konnte.

Für das Jahr 2013 planen wir, an Schulen in Nordrhein-Westfalen weitere Projektwochen zu den Themen „Grüne Mobilität“ und „Leichtbau“ durchzuführen. Unsere Aktivitäten im Bereich der Grundschule wollen wir ausbauen und unter anderem Unterrichtsmaterialien zu den von LANXESS adressierten Megatrends entwickeln.

Weltweites Engagement für die Bildung

Auch international haben wir an fast allen LANXESS Standorten Projekte etabliert, mit denen insbesondere die naturwissenschaftliche Bildung gefördert werden soll. Vor allem in Brasilien, Argentinien, Indien, China und Südafrika sind wir an einer Vielzahl von Projekten und Initiativen beteiligt.

Aktivitäten im Bereich Gesellschaft nach Themenfeldern¹⁾

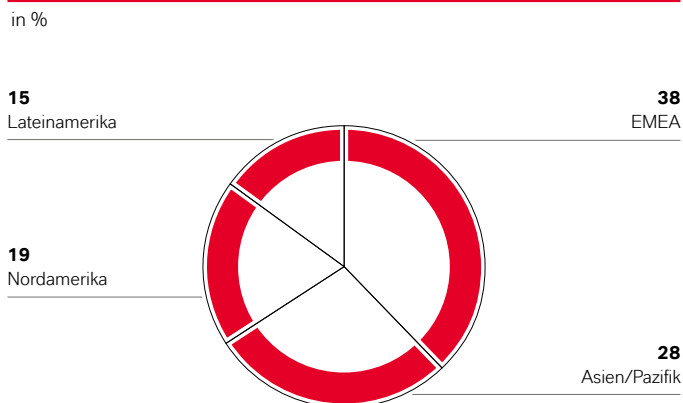
1) Basis: 87 im Jahr 2012 durchgeführte Projekte.

In **Brasilien** bündeln wir unsere gesamten lokalen Aktivitäten unter dem Dach der „e3-Initiative“. „e3“ steht für „education“ (Bildung), „ecology“ (Umweltschutz) und „economy“ (Wirtschaft). Insbesondere in den Bereichen Umweltschutz und Bildung besteht im größten süd-amerikanischen Land Nachholbedarf – hier wollen wir mit unserem Know-how effektive Unterstützung leisten.

Naturwissenschaftliche Kenntnisse fördern wir beispielsweise seit 2010 mit unserem Umweltwettbewerb „Green Cycle“, den wir 2012 erneut an unseren brasilianischen Standorten Cabo de Santo Agostinho und Porto Feliz ausgerichtet haben. Die Gewinner können sich zum einen über die Anerkennung für ihre im Rahmen des Wettbewerbs entwickelten Umweltschutzprojekte freuen, zum anderen aber auch darüber, dass LANXESS deren Umsetzung vollständig finanziert. Hilfestellung erhalten die Teilnehmer zudem von einer auf die Realisierung von Umweltprojekten spezialisierten Agentur, die wir ebenfalls finanziell unterstützen. Seit dem Start des Wettbewerbs konnten wir bereits 23 Projekte erfolgreich auf den Weg bringen.

Rund ein Fünftel unserer brasilianischen Mitarbeiter beteiligte sich am 14. April 2012 landesweit an einem Freiwilligentag. Dabei stellten sie nicht nur acht Stunden ihrer Zeit für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung, sondern organisierten darüber hinaus Spendenaktionen, deren Erlöse beispielsweise in die Renovierung und bessere Ausstattung von Schulen flossen. Auch einige unserer Kunden und Lieferanten beteiligten sich an der Aktion.

Das Ziel der Initiative „Educar para Crecer“ (auf Deutsch etwa „Bildung schafft Wachstum“) in **Argentinien** ist es, die Entwicklung der Region Zárate voranzutreiben, indem Schulen und gemeinnützige Organisationen gefördert werden, die dort in den Bereichen Bildung, Soziales und Umweltschutz tätig sind. Wir stellen dabei nicht nur Mittel für nachhaltige Bildungsprojekte bereit, sondern vermitteln Interessierten im Vorfeld auch wichtiges Grundwissen über die Konzeption derartiger Projekte. Fünf Schulen beteiligten sich 2012 an der fünften Auflage

Aktivitäten im Bereich Gesellschaft nach Regionen¹⁾

1) Basis: 87 im Jahr 2012 durchgeführte Projekte.

des Programms. Von den seit der ersten Austragung im Jahr 2007 umgesetzten Projekten profitierten direkt oder indirekt bereits mehr als 6.000 Menschen.

Ebenfalls in Zárate starteten wir im August 2012 ein neues Umweltprogramm: Mit der Initiative „La Basura Sirve“ („Müll ist nützlich“) wollen wir einen weiteren Beitrag für den verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt leisten. Konkret fordert das Programm, das wir mit einer Gruppe von Schulen durchführen, dazu auf, anorganischen Hausmüll zu sammeln und zu sortieren. Mit den Erlösen aus dem Verkauf der Wertstoffe an wiederverwertende Unternehmen können die teilnehmenden Schulen Notwendiges anschaffen.

Ein wichtiges CR-Projekt in **Indien** ist das langfristig angelegte Programm für „Teach for India“, eine Unterorganisation von „Teach to Lead“. Diese rekrutiert Top-Absolventen von indischen Hochschulen, damit diese im Anschluss an ihr Studium zunächst zwei Jahre lang Vollzeit an Schulen unterrichten, die nicht ausreichend finanziert werden können. Mit unserer finanziellen Unterstützung in Höhe von jährlich 50.000 Euro sollen zunächst bis 2013 aktuelle Projekte von „Teach for India“ in Mumbai finanziert werden. Darüber hinaus soll die Summe dazu beitragen, das Projekt auf weitere Städte in Indien zu übertragen – wie etwa die LANXESS Standorte Neu-Delhi und Jhagadia.

In Nagda eröffnet eine von uns finanzierte, vollständig ausgestattete Bibliothek Schülern der Mittel- und Oberstufe sowie Studenten seit Dezember 2012 ganz neue Lern- und Informationsmöglichkeiten. Das Angebot umfasst neben Büchern auch eine Vielzahl von Magazinen und Tageszeitungen. Mit einer Spende ermöglichten wir am selben Standort der gemeinnützigen Organisation „Special Need Education Home“ zudem den Bau eines neuen Schulgebäudes für behinderte Kinder. Auch in Jhagadia finanzierten wir die Renovierung und Ausstattung zweier staatlicher Schulen, die von rund 400 Kindern besucht werden.

Mit den Einnahmen aus dem Verkauf alter Büroausstattung statteten unsere Mitarbeiter am Standort Thane schließlich 350 Waisenmädchen im Kinderdorf Ma-Niketan mit Schulutensilien aus.

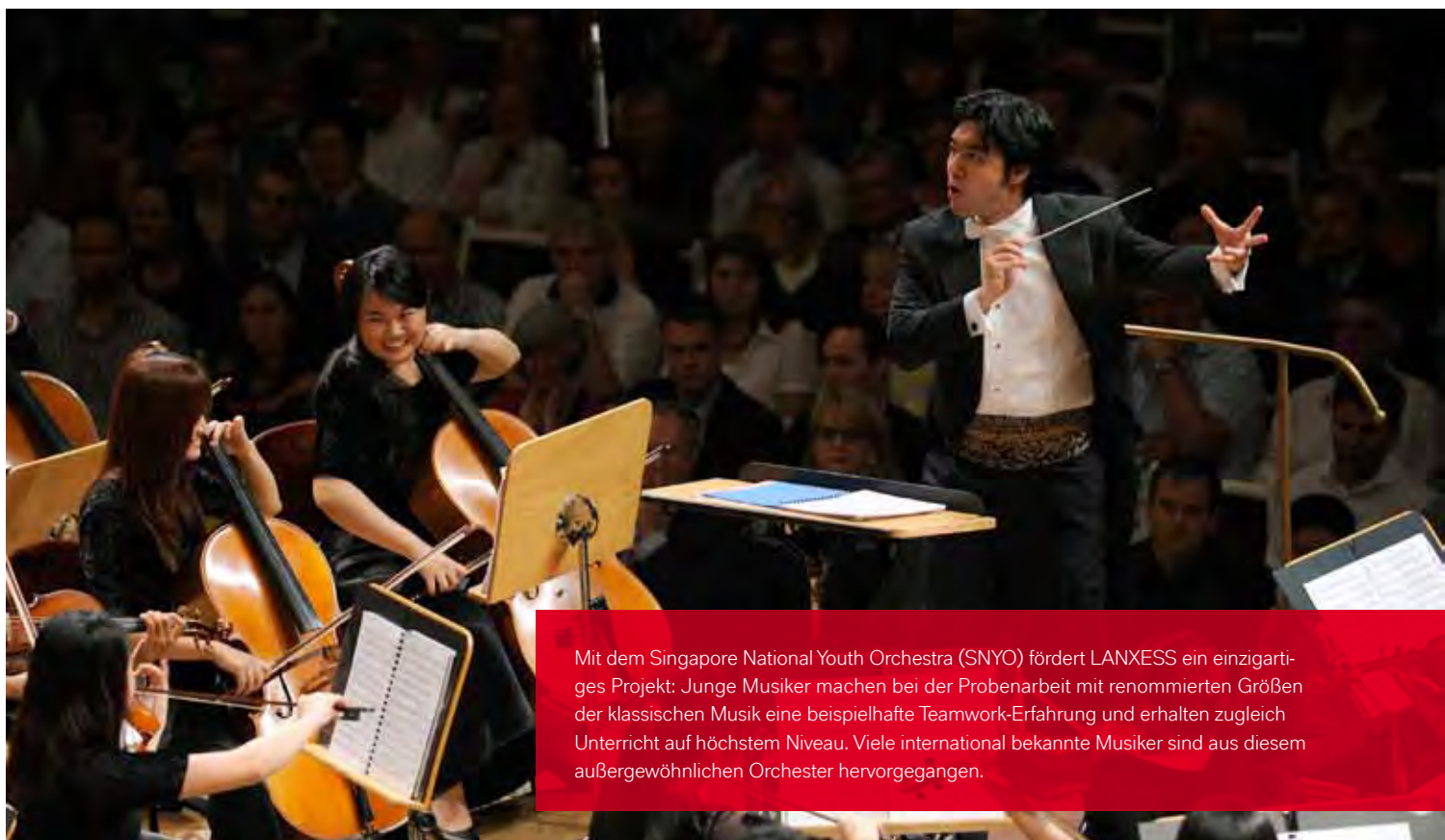
Ganz im Zeichen der „Grünen Mobilität“ stand in China unser erster „Green Mobility Public Day“. Mehr als 1.000 Anwohner und LANXESS Mitarbeiter konnten in Schanghai persönliche Erfahrungen mit umweltschonenden Mobilitätslösungen sammeln. Weitere Programmpunkte umfassten einen Malwettbewerb für Kinder und den Besuch eines Automuseums. An unserem chinesischen Standort Liyang haben wir zudem im Berichtsjahr an zwei Schulen mit der Förderung von besonders begabten bzw. aus einkommensschwachen Familien stammenden, aber sehr engagierten Schülern begonnen. 36 Talente konnten sich seitdem bereits über ein LANXESS Stipendium freuen.

Mit dem Ziel, den signifikanten Leistungsunterschied zwischen Schülern in ländlichen Gebieten und den städtischen Ballungsräumen abzubauen, beteiligten wir uns in Südafrika als Hauptsponsor an der Initiative „Rally to Read“. Engagierte LANXESS Mitarbeiter unternahmen die rund 350 Kilometer lange Reise von Durban in die ländlich geprägte Region KwaZulu-Natal, um zwölf Schulen unter anderem Container-Büchereien, Sportartikel, Lernspielzeug, Schultaschen und Schreibwaren zu überbringen. Mehr als 2.000 Kinder profitierten von der Aktion. Ihre Fortschritte werden von den lokalen Bildungsbehörden und dem READ Trust als Partner von „Rally to Read“ regelmäßig überprüft.

Förderung von Kunst und Kultur

Den Schwerpunkt unseres kulturellen Engagements bildet bereits seit mehreren Jahren die Förderung junger Musiker. In mittlerweile drei Young Euro Classic Orchestern führen wir die größten Talente aus Deutschland und China, Indien bzw. Russland zusammen und bieten ihnen die Möglichkeit, ihr Können im Rahmen von Konzertreisen und hochkarätigen Veranstaltungen zu präsentieren.

So läutete das „LANXESS Young Euro Classic Concert Russia“ im Juni 2012 offiziell das Deutschlandjahr in Russland 2012/13 ein: Vor rund 1.800 hochrangigen Gästen aus beiden Ländern trat das von uns initiierte Young Euro Classic Orchester im Moskauer Tschaikowski-Konservatorium auf. Das Orchester mit 76 hochtalentierten Musikstudenten der Berliner Universität der Künste und des Moskauer Tschaikowski-Konservatoriums wurde speziell für diese Auftaktveranstaltung gegründet. Bereits zum sechsten Mal boten dagegen die Musiker des Young Euro Classic Orchesters China-Germany im Rahmen einer Konzertreise durch China Tanz und Musik dar. Aufgrund des großen Erfolgs wollen wir die Young Euro Classic Initiative im Jahr 2013 auch in Südafrika etablieren.



Mit dem Singapore National Youth Orchestra (SNYO) fördert LANXESS ein einzigartiges Projekt: Junge Musiker machen bei der Probenarbeit mit renommierten Größen der klassischen Musik eine beispielhafte Teamwork-Erfahrung und erhalten zugleich Unterricht auf höchstem Niveau. Viele international bekannte Musiker sind aus diesem außergewöhnlichen Orchester hervorgegangen.

Unsere Kulturinitiative LANXESS SNYO Classic fördert ein Austauschprogramm des nationalen Jugendorchesters von Singapur. Mehr als 1.000 junge Orchestermusiker konnten seit 2010 von der Probenarbeit mit international renommierten Solisten profitieren. Im Berichtsjahr verlängerten wir unser Engagement bis zum Jahr 2015.

Ebenfalls bis 2015 haben wir der Ozawa International Chamber Music Academy (OICMA) unsere Unterstützung zugesagt. Geleitet vom japanischen Stardirigenten Seiji Ozawa, ermöglicht sie talentierten jungen Musikern aus ganz Asien eine erstklassige musikalische Ausbildung. Darüber hinaus besuchten rund 6.400 Schüler die von uns geförderte „Opera for Young People“ im Rahmen des renommierten Saito Kinen Festivals.

Eine neue Partnerschaft gingen wir auch mit der Kölner Philharmonie ein, die zu den führenden kulturellen Institutionen in Europa zählt. Neben dem zeitgenössischen Musikfestival „Acht Brücken“ werden wir in den kommenden Jahren eine ganze Reihe von Aktivitäten der Philharmonie begleiten.

Bis mindestens 2015 bleiben wir zudem Hauptpartner der lit.COLOGNE, Europas größten Festivals für Literatur in Köln. Dort zeigen jährlich renommierte Autoren und Schauspieler, wie lebendig das geschriebene Wort sein kann.

Wertvolles Wasser-Wissen

Im Rahmen unseres gesellschaftlichen Engagements bringen wir auch unser Wissen über die Ressource Wasser in gemeinnützige Projekte, insbesondere in Afrika, ein.

Bereits seit mehreren Jahren unterstützen wir die African Medical and Research Foundation (AMREF). Mit der finanziellen Förderung von LANXESS hatte AMREF in Tansania bis Ende 2010 für 25 Schulen mit insgesamt rund 10.000 Schülern eine Wasserversorgung aufgebaut und die Schulen mit ausreichenden Sanitäreinrichtungen ausgestattet. Über diese reinen Infrastrukturmaßnahmen hinaus schulte AMREF zudem Lehrer und Kinder in Hygienefragen und machte sie so zu wichtigen Multiplikatoren für den richtigen Umgang mit Wasser im Alltag.

Eben dieser wichtigen Aufklärung widmete sich 2012 unter dem Namen PHASE (Personal Hygiene and Sanitation Education) auch ein neues gemeinsames Projekt mit AMREF an unserem südafrikanischen Produktionsstandort Rustenburg. Ziel des Projekts ist, die Zahl der durch verunreinigtes Wasser verursachten Krankheitsfälle deutlich zu reduzieren. Mit unserer finanziellen Unterstützung wurden an acht Schulen mehr als 750 Sets mit PHASE-Lehrmaterialien verteilt. Rund 3.000 Schüler, ihre Lehrer und Eltern profitierten von dem neu gewonnenen Wissen.

Helfen, wo Hilfe gebraucht wird

Auch wenn wir uns im Regelfall mit Bedacht und an unseren Strategien ausgerichtet engagieren, erfordern manche Ereignisse einen schnellen, unbürokratischen Einsatz.

So hatten wir nach dem verheerenden Erdbeben in Japan im März 2011 der Hilfsorganisation „Save the Children Japan“ einen Betrag von 310.000 Euro zur Verfügung gestellt. Mit Teilen dieser Spende errichtete die Organisation ein provisorisches Kinderzentrum in der Stadt Yamada, das im März 2012 eröffnet wurde. Weitere Mittel aus der Spende werden noch bis Ende 2014 verschiedenen Aktivitäten der Kinderzentren in Yamada, Rikuzentakata und Ishinomaki zugutekommen. Insgesamt profitieren rund 1.000 Kinder und indirekt auch ihre Familien von unserem Engagement.

Mehr als 100 LANXESS Mitarbeiter und Familienangehörige folgten an unserem indischen Standort Thane im Juli 2012 dem Aufruf der Think Foundation und spendeten Blut. Sie ermöglichten damit über 100 lebenswichtige Bluttransfusionen für Kinder, die an Thalassämie – einer schweren Blutkrankheit – leiden.

Qualität im World-Scale-Format

Peter Förster, Industriemeister Chemie und HSE-Beauftragter in der Anlage unserer Business Unit Performance Butadiene Rubbers in Dormagen, begleitet den Produktionsprozess von Hochleistungskautschuk für „Grüne Reifen“. Das Werk Dormagen ist der drittgrößte Produktionsstandort von LANXESS in Deutschland und einer der wichtigsten für synthetische Kautschuke weltweit.

Unsere für die Herstellung von „Grünen Reifen“ unerlässlichen Hochleistungskautschuke produzieren wir darüber hinaus noch im französischen Port Jérôme, im US-amerikanischen Orange und im brasilianischen Cabo de Santo Agostinho. In Singapur legten wir im September 2012 zudem den Grundstein für eine neue Produktionsanlage für Neodymium-basierten Performance-Butadien-Kautschuk (Nd-PBR). Mit einer Jahreskapazität von 140.000 Tonnen wird die rund 200 Millionen Euro teure Anlage die weltweit größte ihrer Art sein, in der ersten Jahreshälfte 2015 in Betrieb gehen und insbesondere den asiatischen Markt versorgen. Wir werden dann als einziger Anbieter in allen wichtigen Absatzregionen mit leistungsstarken Produktionsstätten präsent sein.

Bereits heute ist LANXESS Weltmarktführer beim synthetischen Hochleistungskautschuk Nd-PBR für „Grüne Reifen“. Mit einem jährlichen Wachstum von rund 10 Prozent ist dies das am schnellsten wachsende Segment der globalen Reifenindustrie. Getrieben wird die steigende Nachfrage nach „Grünen Reifen“ insbesondere in Asien und Lateinamerika vom Megatrend Mobilität. Experten prognostizieren, dass allein die Zahl der weltweit genutzten Pkw in den kommenden 15 Jahren um mehr als 60 Prozent wachsen wird. Wir gehen davon aus, dass im Jahr 2017 über 2 Milliarden Reifen die Bänder der Hersteller verlassen werden – ca. 28 Prozent mehr als heute. Der Anteil „Grüner Reifen“ dürfte im selben Zeitraum von aktuell etwa 35 auf knapp 50 Prozent steigen.



LANXESS Aktie/ Investor Relations

LANXESS blickt auf ein sehr erfreuliches Börsenjahr 2012 zurück: Unsere Aktie verzeichnete einen deutlichen Kursanstieg und erzielte auf Jahressicht ein Kursplus von rund 66 Prozent. Ein weiterer Höhepunkt war der Aufstieg in den DAX. Seit dem 24. September gehört unsere Aktie dem deutschen Leitindex an.

Die weltweiten Aktienmärkte verzeichneten im Gesamtjahr 2012 eine positive Entwicklung. Insbesondere die deutschen Indizes gewannen deutlich an Wert. So zählte etwa der DAX mit einem Plus von fast 30 Prozent zu den stärksten Indizes weltweit. Der MDAX, in dem unsere Aktie bis zur Aufnahme in den DAX geführt wurde, erreichte zum Jahresende ebenfalls ein deutliches Plus von rund 34 Prozent. Neben den deutschen Indizes wies auch der LANXESS Vergleichsindex Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM eine erfreuliche Wertsteigerung auf und erzielte einen Zuwachs von gut 29 Prozent. Ein zentrales Thema mit wesentlichem Einfluss auf die Aktienmärkte blieb auch 2012 die Euro-Schuldenkrise. Diese wirkte sich in den einzelnen Quartalen aber in sehr unterschiedlicher Weise auf die Aktienmärkte aus.

In den ersten Monaten des Jahres zeigte sich an den Märkten wieder eine positivere Stimmung. Nachdem der DAX noch mit unter 6.000 Punkten in das neue Börsenjahr gestartet war, konnte er im März erstmals seit 2011 wieder die 7.000-Punkte-Marke überspringen und erreichte im ersten Quartal mit rund plus 18 Prozent seinen deutlichsten quartalsbezogenen Anstieg in 2012. Auch der MDAX wies in den ersten Monaten mit plus 20 Prozent seinen stärksten Quartalsanstieg auf und kletterte wieder über die 10.000-Punkte-Marke. Unser Vergleichsindex Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM profitierte ebenso von dem guten Marktumfeld und erreichte mit einem Plus von knapp 16 Prozent hier ebenfalls seine beste Entwicklung in 2012. Die Entspannung in der Euro-Schuldenkrise, unter anderem aufgrund des erfolgreichen Schuldenschnitts für Griechenland, war in dieser Zeit ein wichtiger Kurstreiber für die Aktienmärkte.

Im zweiten Quartal führten die Eurokrise sowie schwache Konjunkturdaten dagegen zu einer erneuten Korrektur an den Märkten. Neben Griechenland geriet die zunehmende Konjunkturschwäche im gesamten Euroraum – und hier insbesondere in Spanien und Italien – in den Blickpunkt. Darüber hinaus sorgte auch eine geringe Wirtschaftsleistung in den USA für Nervosität an den Börsen. In der Folge konnten sowohl die deutschen Indizes als auch der Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM ihre deutlichen Kursgewinne vom Vorquartal nicht halten und schlossen zum Ende des zweiten Quartals im Minus. Der DAX blieb aber bei einem Rückgang von 7,6 Prozent über der 6.000-Punkte-Marke, und auch der MDAX hielt sich bei einem Verlust von knapp 3,4 Prozent über 10.000 Punkten.

Im weiteren Jahresverlauf folgte eine kräftige Erholung an den Aktienmärkten, von der alle Indizes profitierten. Insbesondere politische Entscheidungen, die zu einer weiteren Entspannung in der Euro-Schuldenkrise führten, beflügelten die Entwicklung an den Börsen. So gab die Europäische Zentralbank im September bekannt, unbegrenzte Käufe der Staatsanleihen von Euro-Krisenländern zu ermöglichen. Zwei Monate später einigten sich die Euroländer und der Internationale Währungsfonds dann auf ein neues Hilfspaket für Griechenland, in dem etwa Zinsen für entsprechende Hilfskredite gesenkt wurden. Weitere positive Impulse kamen im zweiten Halbjahr aus den USA. Die US-Notenbank Federal Reserve Bank gab neben dem monatlichen Kauf von Hypothekenanleihen den ebenfalls monatlichen Erwerb langlaufender US-Staatsanleihen bekannt. Darüber hinaus hielt sie an ihrer Niedrigzinspolitik fest.

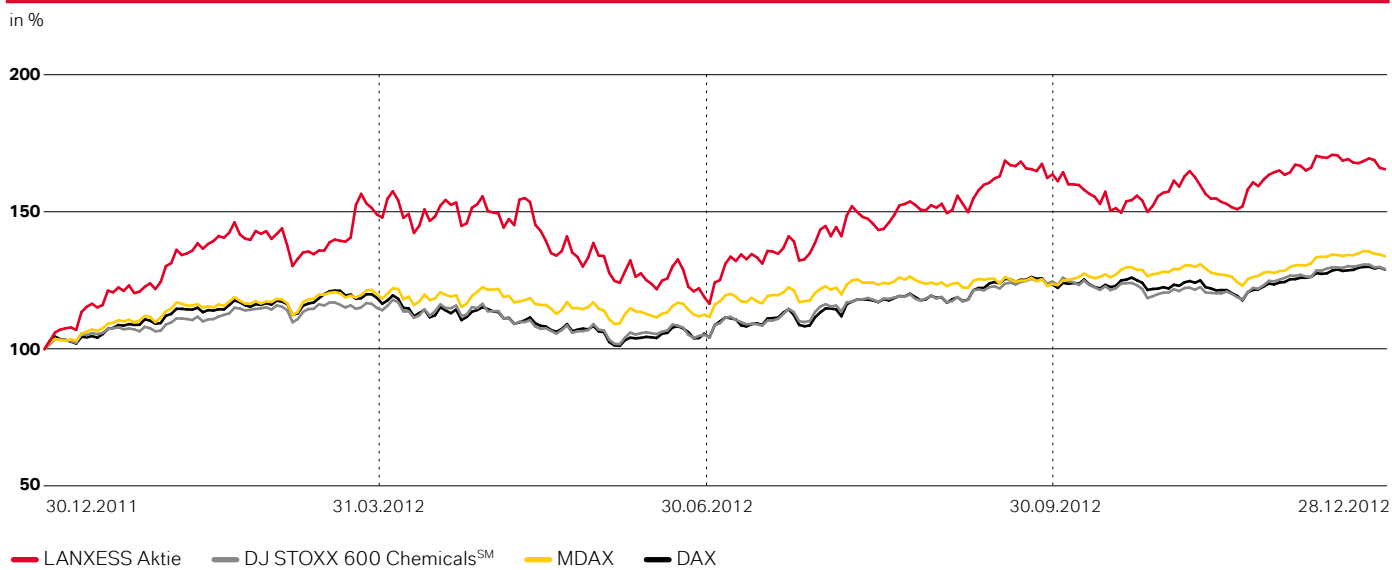
Der deutsche Leitindex DAX kletterte infolgedessen teils deutlich über die 7.000-Punkte-Marke und erreichte im Dezember mit 7.668 Punkten ein 5-Jahres-Hoch. Zum Ende des Börsenjahres schloss er bei 7.612 Punkten, nachdem er am Ende des Börsenjahres 2011 noch einen Punktestand von 5.898 verzeichnet hatte. Der MDAX erreichte mit über 11.000 Punkten eine starke Performance von plus 34 Prozent, schloss am letzten Handelstag bei 11.914 Punkten und übertraf damit sein bisheriges Rekordhoch aus dem Jahr 2007. Für den Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM ging das erfolgreiche Börsenjahr mit einem Schlusstand von 663 Punkten zu Ende (30. Dezember 2011: 513 Punkte).

Das insgesamt positive Marktumfeld im Jahr 2012 unterstützte die sehr gute Kursentwicklung unserer Aktie. Das stärkste Kursplus erzielte sie im ersten Quartal mit einem Anstieg von 55 Prozent. Aufgrund des deutlichen Kursanstiegs erreichte unsere Aktie so wieder ein Kursniveau von über 60 Euro, nachdem sie am Ende des Jahres 2011 noch bei 40 Euro notiert hatte. Analog zum Marktumfeld und zu der Entwicklung der Indizes musste unsere Aktie dann im zweiten Quartal ebenfalls Verluste hinnehmen und sank teilweise unter die 50-Euro-Marke. Ab Mitte Juli setzte dann erneut ein klarer Aufwärtstrend ein, und unsere Aktie wies im September mit 68,90 Euro (Tageshoch) nicht nur ihren höchsten Kurs im vergangenen Börsenjahr, sondern auch den bisherigen Höchstkurs seit ihrer Erstnotiz auf.

Performance der LANXESS Aktie seit Erstnotiz



Performance der LANXESS Aktie 2012



Performance-Daten 2012

		Q1/2012	Q2/2012	Q3/2012	Q4/2012	GJ/2012
Grundkapital/Anzahl Aktien ¹⁾	€/Stück	83.202.670	83.202.670	83.202.670	83.202.670	83.202.670
Marktkapitalisierung ¹⁾	Mrd. €	5,16	4,14	5,37	5,51	5,51
Höchst-/Tiefstkurs	€	63,80/40,17	64,40/45,75	68,90/49,31	68,83/59,33	68,90/40,17
Schlusskurs ¹⁾	€	61,98	49,72	64,53	66,27	66,27
Volatilität ²⁾	%	–	–	–	–	35,98
Handelsvolumen	Mio. Stück	38,106	39,490	37,270	33,257	148,123
Handelsvolumen (Durchschnitt pro Tag)	Stück	586.249	636.940	573.383	536.399	583.162
Ergebnis je Aktie	€	2,32	2,11	1,13	0,62	6,18
KGV ^{1), 3)}		–	–	–	–	10,72
KCV ^{1), 3), 4)}		–	–	–	–	6,58

1) Stichtagsbetrachtung zum Quartalsende: Q1: 31. März 2012, Q2: 30. Juni 2012, Q3: 30. September 2012, Q4 und GJ: 31. Dezember 2012.

2) Quelle: Bloomberg.

3) Ergebnis- und Cashflow-Größen werden dabei durch Sondereinflüsse verzerrt, was die Aussagekraft entsprechend einschränkt.

4) Bezugsgröße: operativer Cashflow.

Ebenfalls im September erfolgte die Aufnahme unserer Aktie in den DAX. Die zentralen Kriterien hierfür waren, dass sich LANXESS im Durchschnitt der letzten 20 Handelstage bis zum Betrachtungsstichtag, dem letzten Handelstag im August, unter den 30 nach Marktkapitalisierung größten börsennotierten Unternehmen in Deutschland befand und sich nach dem XETRA-Orderbuchumsatz der vergangenen zwölf Monate unter den 30 meistgehandelten Unternehmen an der Börse platzieren konnte. Nachdem unsere Aktie zuvor sieben Jahre im MDAX enthalten war, wird sie seit dem 24. September 2012 im deutschen Leitindex DAX geführt. In den darauffolgenden Wochen hielt die gute Kursentwicklung an: Unsere Aktie schloss am letzten Handelstag 2012 mit einem Kurs von 66,27 Euro.

Neben dem insgesamt erfreulichen Börsenumfeld wurden auch unternehmensspezifische Nachrichten positiv vom Kapitalmarkt aufgenommen. Zu den wesentlichen Kapitalmarktinformationen zählte hierbei unser neues mittelfristiges Ergebnisziel, das wir im Rahmen unserer Medien- und Kapitalmarkttagge Mitte September kommunizierten. Demnach streben wir in 2018 ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 1,8 Milliarden Euro an. Darüber hinaus wollen wir unser seit 2010 bestehendes mittelfristiges Ergebnisziel von 1,4 Milliarden Euro ein Jahr früher – und somit bereits 2014 – erreichen (siehe hierzu auch das Strategiekapitel auf Seite 12).

Zudem informieren wir über wichtige Wachstumsprojekte, mit denen wir unsere Geschäftsbereiche gezielt stärken. Zu den größten Investitionsprojekten, die wir im Jahr 2012 starteten, zählte unsere neue Anlage zur Produktion von Nd-PBR, die wir für rund 200 Millionen Euro in Singapur bauen und die im ersten Halbjahr 2015 in Betrieb gehen soll. Mit einem Investitionsvolumen von 75 Millionen Euro entsteht zudem in Antwerpen (Belgien) eine neue Anlage für Hightech-Kunststoffe. In 2012 begannen wir auch unser bisher größtes Investitionsprojekt in China. Dort errichten wir in Changzhou für rund 235 Millionen Euro die weltweit größte Anlage für synthetischen EPDM-Kautschuk, die ebenfalls 2015 in Betrieb gehen soll.

Die konsequente Umsetzung unserer Strategie sowie die klare Kommunikation mittelfristiger Ergebnisziele spiegelte sich, unterstützt von einem insgesamt positiven Marktumfeld, in der sehr guten Kursentwicklung unserer Aktie wider. Sie übertraf im Börsenjahr 2012 mit ihrer Wertsteigerung von fast 66 Prozent deutlich die ebenfalls gute Entwicklung der Indizes DAX, MDAX und Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM. Seit der Erstnotiz am 30. Januar 2005 erreichte unsere Aktie ein Kursplus von rund 347 Prozent.

Kapitalmarktrelevante Stammdaten

Aktien	Stückaktien (nennwertlos)
Börsenkürzel	LXS
WKN	547040
ISIN	DE0005470405
Reuters- und Bloomberg-Kürzel	LXSG.DE/LXS:GR
Marktsegment	Prime Standard
Handelsplätze	XETRA, Frankfurt, München, Stuttgart, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Berlin
Auswahlindizes	DAX, Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM , DAXsupersector Basic Materials, MSCI Germany Standard, MSCI Germany Mid Cap, Dow Jones Sustainability Index World, FTSE4Good
Investment-Grade-Ratings	Standard & Poor's: BBB (stabil) Moody's: Baa2 (stabil) Fitch: BBB (stabil)

Nachhaltigkeit

Verantwortliches unternehmerisches Handeln ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Wir haben deshalb auch im Geschäftsjahr 2012 unser Nachhaltigkeitsprofil weiter gestärkt und unseren Anspruch unterstrichen, ein nachhaltiges Investment zu sein.

So wurden wir erstmals in den Carbon Disclosure Leadership Index (CDLI) aufgenommen, den Index der führenden weltweiten Klimaschutzinitiative. In der Region Deutschland, Österreich und Schweiz zählen wir damit zu den besten 10 Prozent von 350 befragten Unternehmen, die sich durch besonders transparente Berichterstattung im Bereich Klimaschutz auszeichnen. LANXESS nimmt seit 2006 am Carbon Disclosure Project teil, das die Klimadaten von Unternehmen weltweit erhebt und aus seinen Analyseergebnissen den CDLI ableitet.

Auch im renommierten Nachhaltigkeitsindex Dow Jones Sustainability Index (DJSI) World waren wir 2012 erneut vertreten. Im Rahmen der Bewertung wurden besonders die Bereiche Umweltpolitik/Managementsystem, Klimastrategie und Innovationsmanagement gewürdigt. Darüber hinaus wurde unsere Leistung im FTSE4Good-Index bestätigt, dem wir ebenfalls seit 2011 angehören. Dort konnten wir insbesondere im Bereich Umwelt unsere Bewertung im Vergleich zum Vorjahr verbessern. Neben der Platzierung in wesentlichen Nachhaltigkeitsindizes werden wir seit 2011 von der bekannten Agentur oekom research mit einem Corporate-Responsibility-Rating von „C+“ geführt.

Im Juni 2011 unterzeichnete LANXESS zudem die UN-Initiative Global Compact, die weltweit größte und am schnellsten wachsende Initiative für Corporate Social Responsibility (CSR), und hat im vergangenen Geschäftsjahr sein Bekenntnis zu dieser wichtigen Initiative erneuert.

Die Stärkung des Nachhaltigkeitsprofils bleibt auch im Geschäftsjahr 2013 ein wichtiges Ziel von LANXESS. Ausführliche Informationen zum Thema Nachhaltigkeit erhalten Sie ab Seite 36 sowie auf unserer Unternehmenswebsite.

Aktionärsstruktur

Die LANXESS Aktionärsstruktur besteht zu einem Großteil aus institutionellen Anlegern, die eine wachstums- oder wertorientierte Anlagestrategie verfolgen. Ihr Anteil an der Aktionärsstruktur betrug zum Stichtag 31. Dezember 2012 rund 89 Prozent und blieb damit im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

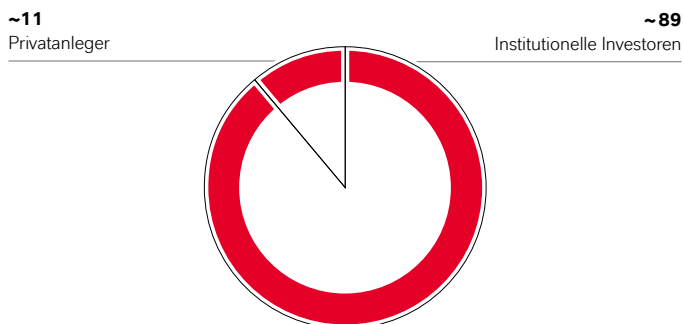
Einige institutionelle Investoren teilten uns auch im vergangenen Jahr einen Anteilsbesitz von mindestens 3 Prozent der ausstehenden LANXESS Aktien in Pflichtmeldungen mit. Dazu zählten internationale Investoren wie BlackRock, Norges oder auch Fidelity. Eine Übersicht aller bisherigen Stimmrechtsmitteilungen steht Ihnen auf unserer Internetseite unter Investor Relations/Aktie zur Verfügung.

Neben dem Anteilsbesitz institutioneller Anleger sind unverändert rund 11 Prozent der LANXESS Aktien im Besitz von Privatinvestoren inklusive unserer Mitarbeiter, deren Anteil bei rund 1 Prozent liegt. Der regionale Schwerpunkt dieser Anlegergruppen liegt in Deutschland.

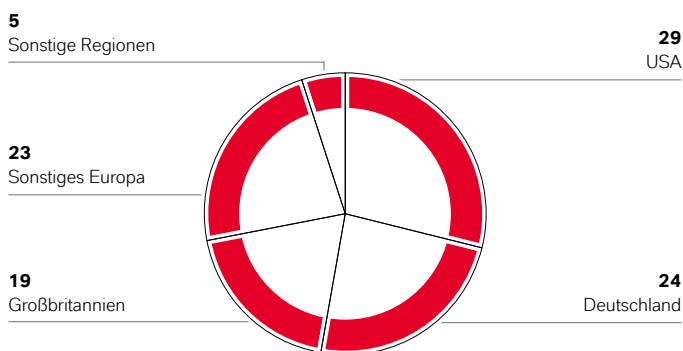
Die institutionellen Investoren von LANXESS haben ihre regionalen Schwerpunkte weiterhin in den USA, Großbritannien und Deutschland. Stärkste Region bleiben seit dem Börsengang von LANXESS die USA mit einem Anteil von etwa 29 Prozent im vergangenen Jahr (2011: ~36 Prozent). Der Anteil unserer Aktionäre in Deutschland, die LANXESS Aktien halten, lag zum 31. Dezember 2012 bei rund 24 Prozent (2011: ~27 Prozent). In Großbritannien betrug der Anteilsbesitz rund 19 Prozent, nachdem es im Jahr 2011 ca. 17 Prozent waren. In den weiteren Regionen – vor allem in anderen europäischen Ländern – erhöhte sich der Anteil institutioneller Investoren auf 28 Prozent (2011: ~20 Prozent). Hier ist LANXESS besonders in Ländern wie Dänemark, Norwegen oder Frankreich bei institutionellen Anlegern vertreten.

Aktionäre nach Gruppen zum 31. Dezember 2012

in %

**Aktionäre nach Regionen zum 31. Dezember 2012¹⁾**

in %



1) Auf Basis der identifizierten Aktionäre.

Analysten

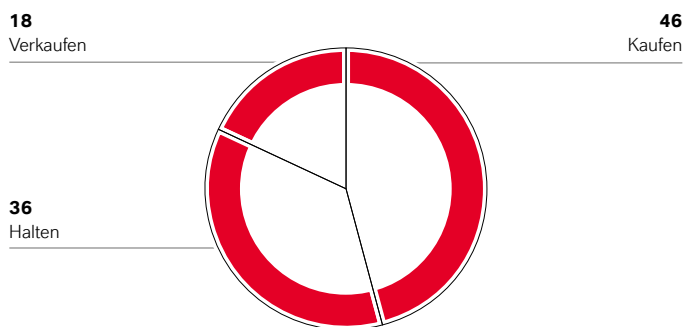
Im Geschäftsjahr 2012 hat eine hohe Anzahl an Analysten ihre Einschätzung zur aktuellen und künftigen Entwicklung des LANXESS Konzerns abgegeben. Rund 30 Sell-Side-Analysten, überwiegend aus Deutschland und Großbritannien, veröffentlichten regelmäßig ihre Analysen zu LANXESS. Zentrale Themen im Dialog mit den Analysten waren unser Wachstum im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld und die strategische Ausrichtung unseres Unternehmens, mit der wir unsere kurz- und mittelfristigen Ergebnisziele erreichen wollen.

Ein Großteil der Analysten bewertete im Geschäftsjahr 2012 die aktuelle und künftige Ausrichtung des LANXESS Konzerns positiv und empfahl die LANXESS Aktie zum Kauf. Bis zum Stichtag 31. Januar gaben 46 Prozent (2011: 69 Prozent) eine Kaufempfehlung für die LANXESS Aktie ab. Weitere 36 Prozent (2011: 21 Prozent) der Analysten gaben ein „Halten“ der Aktie in ihrer Analyse an und 18 Prozent (2011: 10 Prozent) bewerteten die Aktie als „Verkauf“.

Zusammenfassungen von Analystenbewertungen stellt ein unabhängiger Dienstleister auf unserer IR-Website unter dem Menüpunkt „Aktie“ zur Verfügung.

Analystenempfehlungen zum 31. Januar 2013

in %

**Hauptversammlung**

Die LANXESS Aktionäre zeigten auf unserer ordentlichen Hauptversammlung am 15. Mai 2012 in Köln erneut eine starke Präsenz: 60,54 Prozent (2011: 56,21 Prozent) des stimmberechtigten Grundkapitals waren anwesend. Das entsprach 50.371.492 Aktien mit ebenso vielen Stimmen. Wir konnten somit die bereits sehr gute Präsenz an vertretenen Aktionärsstimmen erneut steigern und verzeichneten auf unseren bisherigen ordentlichen Hauptversammlungen eine anhaltend hohe Präsenz. Alle Tagesordnungspunkte wurden von unseren Aktionären mit großer Mehrheit angenommen. Die detaillierten Abstimmungsergebnisse sowie weitere Informationen rund um die LANXESS Hauptversammlung stehen auf unserer Internetseite unter Investor Relations/Events & Präsentationen zur Verfügung.

Die nächste ordentliche LANXESS Hauptversammlung findet am 23. Mai 2013 statt. Der Versammlungsort ist die LANXESS arena, Willy-Brandt-Platz 1, in Köln.

Dividende

LANXESS verfolgt eine kontinuierliche Dividendenpolitik. Wir haben das Ziel, unsere Aktionäre angemessen und nachhaltig an der Geschäftsentwicklung zu beteiligen. Vor dem Hintergrund unserer erfolgreichen Geschäftsentwicklung im Jahr 2012 streben wir gegenüber dem Jahr 2011 eine weitere Erhöhung der Dividende an. Vorstand und Aufsichtsrat der LANXESS AG werden der Hauptversammlung am 23. Mai 2013 deshalb eine Dividendenzahlung von 1,00 Euro pro Aktie für das Geschäftsjahr 2012 vorschlagen und damit eine Erhöhung um fast 18 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Bezogen auf den Jahresschlusskurs 2012 ergäbe sich damit eine Dividendenrendite von 1,5 Prozent. Die Dividende wird vorbehaltlich der Beschlussfassung in der Hauptversammlung am 24. Mai 2013 ausbezahlt.

Anleihen

Im Geschäftsjahr 2012 platzierten wir erfolgreich eine weitere Euro-Benchmark-Anleihe im europäischen Kapitalmarkt. Die Anleihe, die wir im November begaben, hat ein Volumen von 500 Millionen Euro und verfügt über eine Laufzeit von 10 Jahren (21. November 2012 bis 21. November 2022). Sie ist mit einem Zinskupon von 2,625 Prozent pro Jahr ausgestattet.

Darüber hinaus nahmen wir in Europa im April 2012 zwei Privatplatzierungen mit einem Volumen von jeweils 100 Millionen Euro vor. Die Laufzeiten dieser Anleihen sind auf 10 und 15 Jahre festgelegt. Der jährliche Zinskupon beträgt bei zehnjähriger Laufzeit 3,5 Prozent, bei der Anleihe mit 15-jähriger Laufzeit wurde dieser auf 3,95 Prozent festgelegt.

Im Februar 2012 hatten wir erstmals eine Anleihe im asiatischen Markt platziert. Diese Dim-Sum-Anleihe mit einem Volumen von 500 Millionen Renminbi (rund 60 Millionen Euro) hat eine dreijährige Laufzeit (16. Februar 2012 bis 16. Februar 2015) und ist mit einem jährlichen Zinskupon von 3,95 Prozent ausgestattet.

Die erfolgreichen Anleiheplatzierungen im vergangenen Geschäftsjahr haben unsere finanzielle Flexibilität weiter erhöht und das Fälligkeitsprofil unserer Finanzverschuldung damit erfolgreich verlängert.

Alle 2012 platzierten Anleihen wurden von der LANXESS Finance B.V. begeben. Ihre jeweiligen Anleihebedingungen stehen auf unserer Investor-Relations-Website (<http://corporate.lanxess.de/de/investor-relations>) unter dem Menüpunkt „Anleihe“ zur Verfügung.

Unsere in 2005 begebene Anleihe, und damit die erste Anleihe von LANXESS, ist im Juni 2012 abgelaufen und wurde zurückgezahlt. Sie verfügte über ein Volumen von 400 Millionen Euro und einen jährlichen Zinskupon von 4,125 Prozent bei siebenjähriger Laufzeit (21. Juni 2005 bis 21. Juni 2012).

Weitere Informationen zu unseren Anleihen erhalten Sie im Geschäftsbericht auf Seite 101 ff.

Wesentliche LANXESS Anleihen im Überblick

ISIN/WKN	Volumen	Laufzeit	Nominalzinssatz
XS0423036663	500 Mio. €	9. April 2009 – 9. April 2014	7,750 %
XS0452802175	200 Mio. €	21. September 2009 – 21. September 2016	5,500 %
XS0629645531	500 Mio. €	23. Mai 2011 – 23. Mai 2018	4,125 %
XS0746637296	500 Mio. ¥ (rund 60 Mio. €)	16. Februar 2012 – 16. Februar 2015	3,950 %
XS0855167523	500 Mio. €	21. November 2012 – 21. November 2022	2,625 %

Ratings

Im Geschäftsjahr 2012 wurden die bestehenden Investment-Grade-Ratings mit stabilem Ausblick für LANXESS von den drei weltweit führenden Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's Investors Service und Fitch Ratings erneut bestätigt.

In ihren Bewertungen hoben die Ratingagenturen unter anderem die starke operative Leistung von LANXESS hervor sowie die führenden Marktpositionen bei synthetischen Kautschukprodukten, aber auch im Bereich Zwischenprodukte und Spezialchemikalien. Neben einem diversifizierten Produktportfolio wurde auch die gute technologische Position genannt. Darüber hinaus verfüge LANXESS über eine starke Liquidität, eine moderate Verschuldung und verfolge eine umsichtige Finanzpolitik.

LANXESS wird von den Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's seit 2007 mit den Ratings „BBB“ bzw. „Baa2“ mit stabilem Ausblick geführt. Fitch bewertet LANXESS seit 2006 mit „BBB“ und stabilem Ausblick.

Investor-Relations-Aktivitäten

Der aktive, umfassende und konstante Dialog mit Anlegern und Analysten hat für unseren Investor-Relations-Bereich höchste Priorität. Erklärtes Ziel ist es, zu jeder Zeit konsistent und nachhaltig über den LANXESS Konzern zu informieren. Zu unseren wesentlichen Aktivitäten für die Kommunikation mit den IR-Zielgruppen zählten im Geschäftsjahr 2012 Roadshows, Konferenzen und der „LANXESS Capital Markets Day 2012“. Insgesamt waren wir erneut an über 70 Tagen auf Roadshows und Kapitalmarktkonferenzen vertreten und haben damit unsere umfassenden Investor-Relations-Aktivitäten in diesen Bereichen fortgeführt. Roadshows und Konferenzen fanden in erster Linie unter Beteiligung des Vorsitzenden des Vorstands und des Finanzvorstands statt, wurden aber auch auf IR-Ebene durchgeführt. Im Mittelpunkt unserer Aktivitäten stand im Jahr 2012 erneut die Ansprache von Investoren der Eigenkapitalseite. Daneben haben wir aber auch den Dialog mit Investoren der Fremdkapitalseite sowie mit Investoren, die sich auf den Bereich Nachhaltigkeit fokussieren, ausgebaut.

Intensiver Austausch auf Roadshows

Wir haben unsere Roadshows auch im vergangenen Jahr zum umfassenden und persönlichen Austausch mit institutionellen Anlegern genutzt. Das LANXESS Management und Investor Relations behielten nicht nur ihre hohe Roadshow-Frequenz in den weltweiten Kapitalmarktzentren wie Boston, New York, London, Paris, Frankfurt oder Zürich bei, sondern verstärkten auch den Dialog in anderen Regionen, in denen Interesse an unserer Aktie besteht. Hierzu zählten in Europa etwa die Benelux-Länder und Skandinavien, aber auch Osteuropa. Einen weiteren Fokus setzten wir auf die Region Asien, wo wir Roadshows in Singapur und Hongkong durchführten. In Nordamerika suchten wir neben den bereits genannten Städten auch den Austausch mit Investoren in Chicago, Los Angeles, San Francisco und Toronto.

Ergänzend gaben wir Investoren an einzelnen LANXESS Standorten – etwa im Rahmen von Betriebsbesichtigungen – einen intensiven Einblick in unser Unternehmen. Neben Leverkusen als Standort unserer Unternehmenszentrale zählten hierzu Schanghai (China) und unser US-Produktionsstandort in Orange.

Neue Wachstumsziele auf LANXESS Medien- und Kapitalmarkttag verkündet

Auf unseren Veranstaltungen „LANXESS Medientag“ und „LANXESS Capital Markets Day“, die wir am 19. bzw. 20. September in New York durchführten, stand die Kommunikation unserer neuen Unternehmensziele im Mittelpunkt. Neben der mittelfristigen Konzernausrichtung lag ein weiterer Fokus auf unserem Segment Performance Polymers, dessen Geschäftsbereiche mit ihrem Produktportfolio umfassend am wichtigen globalen Megatrend Mobilität partizipieren. So zeigten die Leiter unserer Business Units Butyl Rubber, Performance Butadiene Rubbers und High Performance Materials unter anderem auf, wie LANXESS Produkte heute und in Zukunft ihren individuellen Wachstumsbeitrag leisten sollen.

Die LANXESS Präsentationen vom Capital Markets Day erhalten Sie auf der LANXESS IR-Website.

Starke Präsenz auf Konferenzen

LANXESS war im Geschäftsjahr 2012 erneut auf zahlreichen globalen Konferenzen präsent, um diese wichtigen Foren für die Kommunikation mit Investoren und Analysten zu nutzen. Sowohl der LANXESS Vorstand als auch Investor Relations waren dabei neben Konferenzen in den weltweiten Finanzmetropolen wie Frankfurt, London oder New York auch auf Veranstaltungen in Singapur und Tokio vertreten, um dort über unsere Konzernentwicklung und Wachstumsstrategie zu informieren. Darüber hinaus nahmen wir spezielle Foren für Privatanleger wahr, um auch dieser wichtigen Zielgruppe unsere Konzernausrichtung zu erläutern. Im Geschäftsjahr 2013 streben wir erneut eine hohe Präsenz auf weltweiten Konferenzen an. So wollen wir beispielsweise gezielt die Ansprache institutioneller Anleger in Asien intensivieren. Auch auf Foren für Privatanleger streben wir eine stärkere Präsenz an.

Weitere IR-Aktivitäten unterstützen Informationsfluss

Ein weiteres wichtiges Instrument zur zeitnahen und umfassenden Information der Kapitalmarktteilnehmer bleiben darüber hinaus unsere Telefonkonferenzen. In diesen erläutert der Vorstand unsere veröffentlichten Konzernergebnisse oder berichtet über aktuelle strategische Maßnahmen wie wichtige Wachstumsinitiativen. Die Telefonkonferenzen werden zeitgleich im Internet auf der LANXESS IR-Website übertragen und stehen dort anschließend ein Jahr als Aufzeichnung zum Abruf bereit.

Unsere Investor-Relations-Internetseite bündelt darüber hinaus Informationen wie Präsentationen von Roadshows und Konferenzen, Finanzberichte und Publikationen wie das LANXESS Fact Book, IR-Mitteilungen sowie Details zu unserer Aktie und unseren Anleihen. Auf unserer Internetseite steht zudem ein Kontaktformular zur Verfügung, mit dem Interessierte etwa unsere Finanzberichte anfordern können.

LANXESS Kapitalmarktkommunikation erreicht beste Bewertungen

Für uns hat die umfassende, zeitnahe und transparente Kapitalmarktkommunikation seit jeher einen hohen Stellenwert. Vor diesem Hintergrund ist es für uns sehr erfreulich, dass die LANXESS Kapitalmarktkommunikation renommierten Umfragen zufolge auch von Portfoliomanagern und Analysten anerkannt wird und im vergangenen Jahr erneut vielfach ausgezeichnet wurde. Wichtige Bewertungskriterien bei den jeweiligen Umfragen unter den Kapitalmarktteilnehmern waren auch 2012 etwa die Glaubwürdigkeit und Transparenz der Kommunikation, Zielgruppen-Orientierung oder der Zugang zum Top-Management.

Gleich mehrfach mit dem 1. Platz wurde unsere Kapitalmarktkommunikation beispielsweise vom renommierten britischen *IR Magazine* ausgezeichnet: Der Vorsitzende des Vorstands, Dr. Axel C. Heitmann, wurde für die beste Investor-Relations-Arbeit eines CEO in Europa geehrt. Weiterhin errang unser IR-Team die Top-Platzierung für die beste Investor-Relations-Arbeit eines Mid-Cap-Unternehmens. Die Auszeichnungen basierten auf der Befragung von rund 500 Portfoliomanagern und Analysten in Europa.

Erstmals wurde LANXESS zudem bei der jährlichen Umfrage des US-Magazins *Institutional Investor* von Investoren auf den Spitzenplatz gewählt und somit von der „Buy-Side“ des europäischen Chemiesektors ausgezeichnet. Im Vorjahr hatten bereits die befragten Analysten der Sell-Side das LANXESS IR-Team auf den 1. Platz unter allen Chemieunternehmen in Europa gebracht. 2012 erreichten wir hier den 2. Platz. „Institutional Investor“ befragte für seine Ranglisten über 800 Fondsmanager, rund 400 Investmenthäuser sowie knapp 1.500 Analysten zur Investor-Relations-Arbeit europäischer Unternehmen.

Ansprechpartner Investor Relations

Leiter Investor Relations

Oliver Stratmann
Tel.: +49 (0) 214 30 49611
E-Mail: oliver.stratmann@lanxess.com

Privatanleger, Hauptversammlung, Veranstaltungen

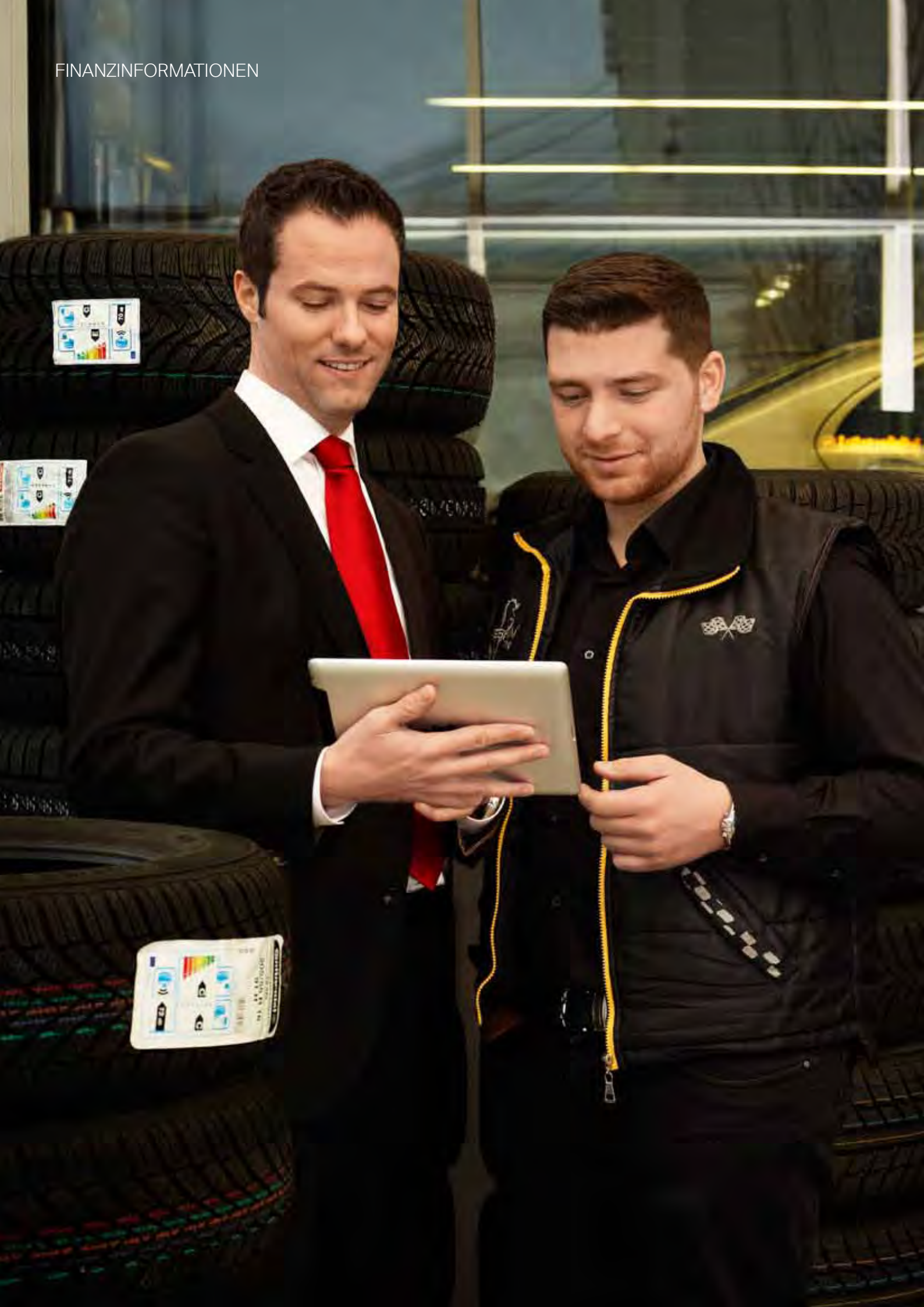
Tanja Satzer
Tel.: +49 (0) 214 30 43801
E-Mail: tanja.satzer@lanxess.com

Institutionelle Investoren, Analysten

Joachim Kunz
Tel.: +49 (0) 214 30 42030
E-Mail: joachim.kunz@lanxess.com

Ulrike Weihs
Tel.: +49 (0) 214 30 50458
E-Mail: ulrike.weihs@lanxess.com

Dirk Winkels
Tel.: +49 (0) 214 30 58007
E-Mail: dirk.winkels@lanxess.com



Fahrtziel: Weltmarkt

Reifenhändler Ibrahim Erdogan von Reifen4.me lässt sich von unserem Public-Affairs-Manager Markus Brückner die Funktionen der LANXESS Spritspar-App erklären. Mit dieser können Autofahrer schnell und unkompliziert berechnen, wie viel Geld und CO₂ sie persönlich mit „Grünen Reifen“ sparen können. Der TÜV Rheinland hat die App geprüft und zertifiziert. Schon jetzt haben rund 180.000 Menschen den Spritspar-Rechner genutzt (<http://app.green-mobility.de>).

Dank eines niedrigeren Spritverbrauchs bei lediglich geringen Mehrkosten rechnet sich die Anschaffung „Grüner Reifen“ – so eine Studie der Technischen Universität München im Auftrag von LANXESS – für Verbraucher deutlich schneller als beispielsweise eine Start-Stopp-Automatik oder ein Hybrid-Antrieb. Zudem sparen Autofahrer für jeden zusätzlich investierten Euro mehr CO₂ ein als bei anderen „Grünen Investitionen“. Wären weltweit alle Fahrzeuge mit modernen Hochleistungsreifen ausgestattet, könnten jährlich rund 20 Milliarden Liter Treibstoff und etwa 50 Millionen Tonnen CO₂ eingespart werden.

Die Wahl der richtigen Reifen erleichtert wiederum das im November 2012 eingeführte EU-Reifenlabel. Das Etikett bewertet den Rollwiderstand und die Nasshaftung neuer Pneus anhand einer Einstufung in die Klassen A (optimal) bis G. Außerdem gibt es die Lautstärke des Rollgeräuschs an. „Grüne Reifen“ erhalten auf dem neuen EU-Label, das Verbraucher in ähnlicher Form bereits von Kühlschränken oder Waschmaschinen kennen, hervorragende Bewertungen. Außer in der Europäischen Union existiert auch in Südkorea eine verbindliche Reifenkennzeichnung. Einige Länder setzen bislang auf eine freiwillige Kennzeichnung, in anderen werden gesetzliche Vorgaben derzeit diskutiert oder geplant.



Zusammengefasster Lagebericht von LANXESS AG und LANXESS Konzern sowie Corporate Governance

79 Zusammengefasster Lagebericht

- 79 LANXESS – Konzernstruktur, Geschäftstätigkeit und strategische Ausrichtung
- 82 Wertmanagement und Steuerungssystem
- 84 Rechtliche Rahmenbedingungen
- 84 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 86 Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse
- 86 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf
- 88 Geschäftsentwicklung LANXESS Konzern
- 91 Entwicklung der Regionen
- 92 Segmentdaten
- 96 Vermögens- und Finanzlage
- 104 Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur wirtschaftlichen Lage
- 106 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der LANXESS AG
- 107 Mitarbeiter
- 110 Vergütungsbericht
- 114 Berichterstattung nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB
- 116 Berichterstattung nach § 289a HGB
- 117 Einkauf und Produktion
- 118 Vertrieb und Kunden
- 119 Forschung und Entwicklung
- 122 Unternehmerische Verantwortung
- 123 Nachtragsbericht
- 123 Risiko- und Chancenbericht

136 Corporate Governance

- 136 Erklärung zur Unternehmensführung
- 141 Vergütungsbericht
- 141 Risikomanagement
- 141 Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
- 141 Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte
- 141 Rechnungslegung und Abschlussprüfung
- 142 Mandate des Vorstands
- 143 Aufsichtsrat der LANXESS AG

144 Bericht des Aufsichtsrats

LANXESS – Konzernstruktur, Geschäftstätigkeit und strategische Ausrichtung

Konzernstruktur

Rechtliche Struktur Die LANXESS AG ist die Muttergesellschaft des Konzerns und hat im Wesentlichen die Funktion einer strategischen Holding. Ihr sind die LANXESS Deutschland GmbH und die LANXESS International Holding GmbH als 100%ige Töchter untergeordnet. Diesen unterstehen die in- und ausländischen Beteiligungen.

An folgenden wesentlichen Gesellschaften ist die LANXESS AG mittel- oder unmittelbar zu 100 % beteiligt:

Wesentliche mittel- und unmittelbare Beteiligungen der LANXESS AG

Name und Sitz	Funktion	Segmente
LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen	Produktion und Vertrieb	Alle
LANXESS Butyl Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers
LANXESS Corporation, Pittsburgh (USA)	Produktion und Vertrieb	Alle
LANXESS Elastomers B.V., Heerlen (Niederlande)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers
LANXESS Elastomères S.A.S., Lillebonne (Frankreich)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers
LANXESS Elastómeros do Brasil S.A., Rio de Janeiro (Brasilien)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers
LANXESS Holding Hispania, S.L., Barcelona (Spanien)	Holding-gesellschaft	Alle
LANXESS Inc., Sarnia/Ontario (Kanada)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers
LANXESS International SA, Granges-Paccot (Schweiz)	Vertrieb	Alle
LANXESS N.V., Antwerpen (Belgien)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers/ Performance Chemicals
LANXESS Rubber N.V., Zwijndrecht (Belgien)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers
Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim	Produktion und Vertrieb	Performance Chemicals
Saltigo GmbH, Langenfeld	Produktion und Vertrieb	Advanced Intermediates

Ergänzungen des Konzernportfolios Im März 2012 haben wir das US-amerikanische Unternehmen Tire Curing Bladders, LLC, Little Rock (USA), erworben. Das Unternehmen ist ein führender Hersteller von Vulkanisationsbälgen für die Reifenindustrie und bedient vornehmlich den nordamerikanischen Markt. Mit der Akquisition, die dem Segment Performance Chemicals zugeordnet wurde, hat unsere Business Unit Rhein Chemie ihre Strategie fortgesetzt, durch den Einstieg in die Herstellung von Vulkanisationsbälgen für die Produktion von Reifen für Lkw, landwirtschaftliche Fahrzeuge und Baumaschinen ihre Position als Premium-Anbieter für die Reifenindustrie auszubauen.

Darüber hinaus haben wir im September 2012 mit der Übernahme der Bond-Laminates GmbH mit Sitz in Brilon (Deutschland) unser innovatives Produktportfolio von Materialien für den Leichtbau in der Automobilindustrie gestärkt. Das Unternehmen ist auf die Entwicklung und Herstellung von maßgeschneiderten Verbundmaterialien aus Kunststoffen spezialisiert, die mit Glasfasern verstärkt sind. Das Geschäft wurde der Business Unit High Performance Materials (ehemals Semi-Crystalline Products) des Segments Performance Polymers zugeordnet und beschäftigt rund 80 Mitarbeiter. Wichtige Absatzmärkte stellen neben der Automobilbranche auch die Sport- und Elektroindustrie dar.

Organisation der Leitung und Kontrolle Die LANXESS AG besitzt eine duale Führungsstruktur. Diese besteht aus dem Vorstand, der das Unternehmen leitet, und dem Aufsichtsrat, der den Vorstand überwacht. Dabei steht ihm ein aus seinen Reihen besetzter Prüfungsausschuss für die finanzbezogenen Themen unterstützend zur Seite. Der Vorstand legt die Konzernstrategie fest und steuert die Ressourcenverteilung sowie die Infrastruktur und Organisation des Konzerns. Die LANXESS AG als Konzernführungsgesellschaft bestimmt die Finanzierung sowie die Kommunikation mit wichtigen Zielgruppen des Unternehmensumfelds.

Für weitere Ausführungen verweisen wir auf die Corporate-Governance-Berichterstattung.

Geschäftstätigkeit

Geschäftsorganisation Der LANXESS Konzern ist in drei Segmenten organisiert, in denen mit Wirkung zum 1. Januar 2013 nunmehr 14 Business Units das operative Geschäft mit globaler Ergebnisverantwortung betreiben. Um der wachsenden Bedeutung des globalen Geschäfts mit EPDM-Kautschuk Rechnung zu tragen, haben wir im Segment Performance Polymers unsere Business Unit Technical Rubber Products in zwei neue Einheiten aufgeteilt: Die neue Business Unit Keltan Elastomers wird sich künftig ausschließlich auf das Geschäft mit dem Synthesekautschuk Ethylen-Propylen-Dien-Kautschuk (EPDM) fokussieren. Das verbleibende Geschäft von Technical Rubber Products führen wir unter dem neuen Namen High Performance Elastomers fort. Auf die Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2012 hat diese Umstrukturierung keine Auswirkungen.

Group Functions und ihnen zugeordnete Servicegesellschaften unterstützen unsere Business Units mit finanziellen, rechtlichen, technischen und anderen zentralen Dienstleistungen. Komplementär zur globalen Ausrichtung der Business Units und Group Functions stellen die Landesorganisationen die erforderliche Marktnähe sowie die notwendige organisatorische Infrastruktur sicher.

Weitere wesentliche Veränderungen an den oben beschriebenen rechtlichen und organisatorischen Strukturen sehen wir für das Geschäftsjahr 2013 nach derzeitigem Stand nicht vor.

Kurzdarstellung der Segmente Im Segment Performance Polymers bündeln wir unsere Aktivitäten auf dem Gebiet der Herstellung von synthetischen Hochleistungskautschuken und Hightech-Kunststoffen.

Performance Polymers

Business Units	Butyl Rubber
	Performance Butadiene Rubbers
	Technical Rubber Products ¹⁾
	High Performance Materials
Standorte	Brilon, Dormagen, Hamm-Uentrop, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen, Marl (Deutschland)
	Antwerpen und Zwijndrecht (Belgien)
	Sittard-Geleen (Niederlande)
	La Wantzenau und Port Jérôme (Frankreich)
	Sarnia (Kanada)
	Gastonia, Orange (USA)
	Cabo, Duque de Caxias und Triunfo (Brasilien)
	Wuxi (China)
	Anwendungen
Automobilbereich	
Elektronik	
Elektrotechnik	
Medizintechnik	

1) Ab 1. Januar 2013 aufgeteilt in Keltan Elastomers und High Performance Elastomers.

Mit seinen im Segment Advanced Intermediates zusammengefassten Geschäften gehört LANXESS zu den weltweit führenden Anbietern auf dem Gebiet chemischer Zwischenprodukte für die Industrie sowie der Herstellung von chemischen Vorprodukten und speziellen chemischen Wirkstoffen im Kundenauftrag.

Advanced Intermediates

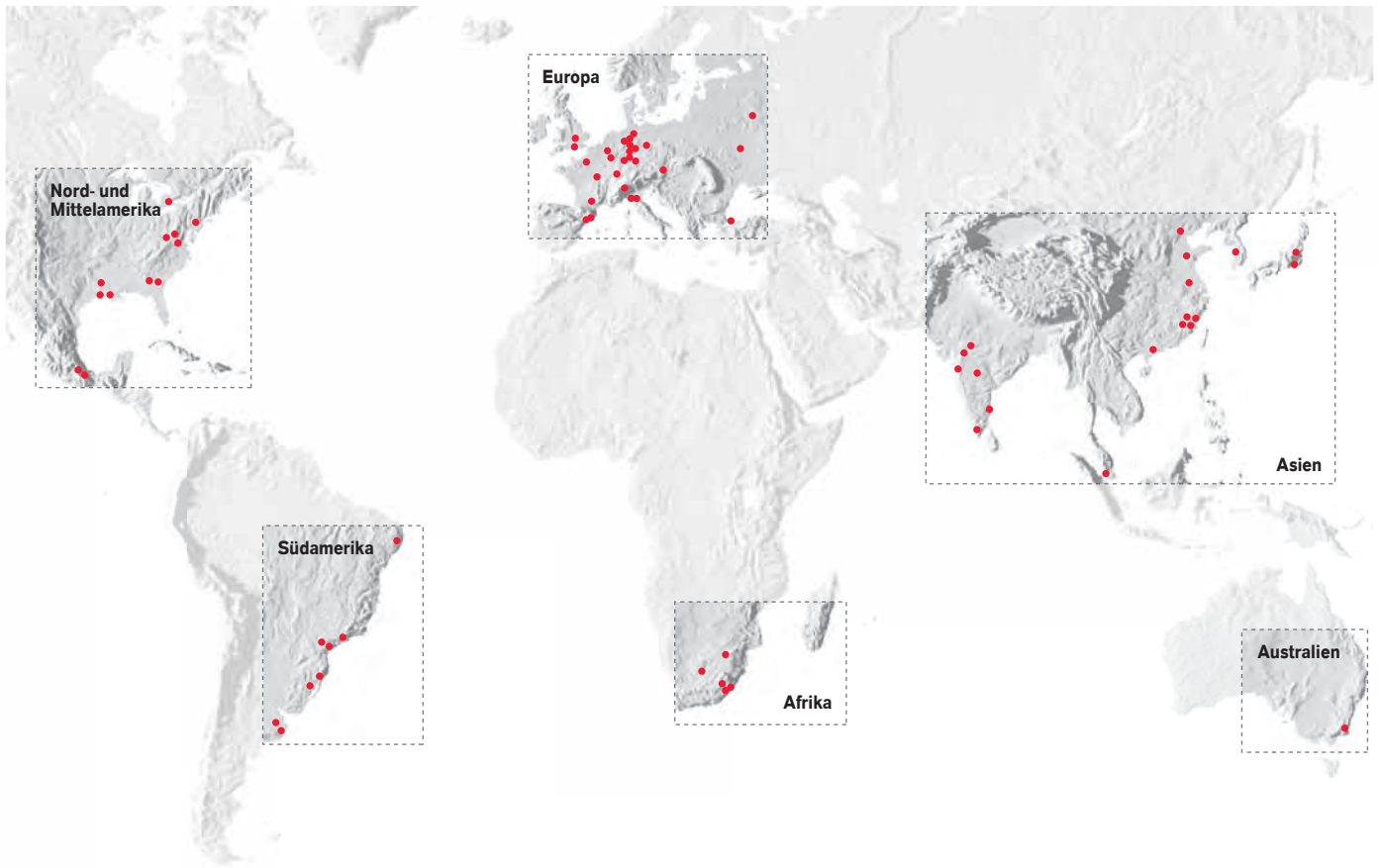
Business Units	Advanced Industrial Intermediates
	Saltigo
Standorte	Brunsbüttel, Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen (Deutschland)
	Baytown (USA)
	Liyang (China)
	Nagda (Indien)
Anwendungen	Agrochemie
	Pflanzenschutz
	Automobilbereich
	Bauindustrie
	Farben
	Pharma

Im Segment Performance Chemicals fassen wir unsere anwendungsorientierten Geschäfte auf dem Gebiet der Spezialchemikalien zusammen.

Performance Chemicals

Business Units	Material Protection Products	
	Inorganic Pigments	
	Functional Chemicals	
	Leather	
	Rhein Chemie	
	Rubber Chemicals	
	Ion Exchange Resins	
	Standorte	Bitterfeld, Brunsbüttel, Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen, Mannheim (Deutschland)
		Antwerpen (Belgien)
		Branston (Großbritannien)
Filago (Italien)		
Vilassar de Mar (Spanien)		
Isithebe, Merebank, Newcastle, Rustenburg (Südafrika)		
Burgettstown, Bushy Park, Chardon, Greensboro, Little Rock, Pittsburgh (USA)		
Burzaco, Merlo, Zárate (Argentinien)		
Porto Feliz (Brasilien)		
Qingdao, Schanghai, Tongling, Wuxi (China)		
Jhagadia (Indien)		
Toyohashi (Japan)		
Sydney (Australien)		
Anwendungen	Desinfektion	
	Schutz und Konservierung von Hölzern, Baumaterialien, Farben und Nahrungsmitteln	
	Farbpigmente	
	Kunststoffadditive	
	Materialien zur Lederverarbeitung	
	Reifenchemikalien	
Materialien zur Wasseraufbereitung		

LANXESS ist auf allen fünf Kontinenten präsent



Strategische Ausrichtung

Der LANXESS Konzern ist ein global tätiges Chemieunternehmen. Unser Portfolio umfasst Polymere sowie Industrie-, Spezial- und Feinchemikalien. In unseren Geschäften verfügen wir über alle Voraussetzungen, um langfristig erfolgreich zu sein. Dazu gehören flexible Anlagenstrukturen, eine diversifizierte Kundenbasis, eine globale Aufstellung mit regionaler Flexibilität sowie eine unternehmerisch geprägte Managementstruktur.

Mit Innovationen und gezielten Ergänzungen unseres Produktportfolios positionieren wir uns als Hightech-Anbieter, der seinen Kunden zuverlässig Produkte in Premium-Qualität liefert sowie ihre Innovationsprozesse aktiv begleitet und auf diese Weise messbaren Mehrwert für sie generiert. So stärken wir die Kundenbindung, unterscheiden uns deutlich von unseren Wettbewerbern und bleiben auch in wirtschaftlich schwierigen Phasen höchst wettbewerbsfähig.

Nachhaltige Megatrends als zukünftige Erfolgspotenziale Die von uns erwartete künftige Entwicklung ist gekennzeichnet von vier Megatrends:

- Das wachsende Bedürfnis nach Mobilität – insbesondere in China, Indien und anderen großen aufstrebenden Volkswirtschaften – und die gleichzeitige Notwendigkeit, Mobilität umweltverträglicher zu gestalten.
- Die Landwirtschaft, die vor dem Hintergrund einer rasant wachsenden Weltbevölkerung einen deutlich steigenden globalen Nahrungsmittelbedarf zu decken hat.
- Die Urbanisierung, im Zuge derer weltweit Menschen vom Land in die Städte ziehen. Sie alle benötigen Wohnraum, Büros und eine leistungsfähige Infrastruktur. Aktuellen Prognosen zufolge werden im Jahr 2050 knapp 70 % der Weltbevölkerung in Städten leben.
- Der steigende Wasserbedarf, der aufgrund des Bevölkerungswachstums und des Klimawandels dazu führen wird, dass Wasser in nicht allzu ferner Zukunft ein ebenso wertvoller Rohstoff wie Erdöl sein wird.

Unsere Segmente leisten mit den maßgeschneiderten Produkten und Dienstleistungen ihrer Business Units einen gesellschaftlich und wirtschaftlich wertvollen Beitrag, um die Herausforderungen zu bewältigen, die sich aus diesen Megatrends täglich ergeben.

Ertragsstrategie Unser Produktportfolio richten wir vor dem zuvor beschriebenen Hintergrund konsequent auf Märkte aus, die in den kommenden Jahren ein kontinuierliches, überdurchschnittliches Wachstum versprechen. Dementsprechend konzentrieren wir uns in regionaler Hinsicht vor allem darauf, unsere Geschäfte und Produktionskapazitäten in den stärker wachsenden BRICS-Staaten auszubauen. Die Schwerpunkte liegen dabei auf Brasilien, Indien und China. Unsere Ertragskraft sichern wir seit jeher durch die Preis-vor-Menge-Strategie, in deren Rahmen wir volatile Einstandspreise für Rohstoffe an den Markt weitergeben.

Im September 2012 haben wir ein neues mittelfristiges Unternehmensziel kommuniziert: Wir streben an, unsere zentrale Steuerungsgröße – das EBITDA vor Sondereinflüssen – im Jahr 2018 auf einen Wert von 1,8 Mrd. € zu steigern. Das bisherige Ziel von 1,4 Mrd. € wollen wir nun bereits im Jahr 2014 – und damit ein Jahr früher als ursprünglich geplant – realisieren. Unsere mittelfristigen Ziele wollen wir sowohl mit organischem Wachstum als auch mit gezielten Akquisitionen erreichen. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf organischem Wachstum.

Investitionsstrategie Wir steigern unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit durch Investitionen mit dem Fokus auf attraktive Wachstumschancen in profitablen Märkten. Für unsere Investitionspolitik gelten dabei die folgenden Leitlinien:

- Schwerpunkt ist der Ausbau der Premium-Produkte mit der Möglichkeit der Produktdifferenzierung.
- Wir investieren in nachhaltig wachsende Märkte, auf die wir uns strategisch in den operativen Segmenten fokussiert haben.
- Investitionen unterliegen klaren finanziellen Kriterien, die mindestens den Erhalt der durchschnittlichen Kapitalrendite des Konzerns unter Berücksichtigung eines adäquaten Risikozinses sicherstellen.
- Investitionen werden wesentlich aus dem Cashflow der operativen Geschäftstätigkeit und, falls diese Mittel nicht ausreichen, aus sonstigen zur Verfügung stehenden Barmitteln und Kreditlinien finanziert.

Finanzierungsstrategie Unsere Finanzierungspolitik ist konservativ und nachhaltig. Sie bereitet den Boden für langfristig dynamisches, unternehmerisches Handeln. Eckpfeiler sind der Zugang zu den internationalen Finanzmärkten und damit verbunden die langfristige Sicherung der finanziellen Flexibilität.

Dabei werden bei Kapitalbedarf und -deckung die konkurrierenden Anforderungen an die Rentabilität, Liquidität, Sicherheit und Unabhängigkeit optimiert. Die Verschuldungshöhe orientiert sich an den Kennzahlensystemen der führenden Ratingagenturen für Unternehmen aus dem Investment-Grade-Bereich.

Das Wachstum unseres Konzerns wird aus dem operativen Geschäft und über gezielte Finanzierungsmaßnahmen ermöglicht. Es ist unser Ziel, neben einem positiven Ergebnisbeitrag auch einen positiven Cashflow zu erwirtschaften.

Wertmanagement und Steuerungssystem

Wertmanagement und Steuerungssystem

		2008	2009	2010	2011	2012
EBITDA vor Sondereinflüssen	Mio.€	722	465	918	1.146	1.225
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	%	11,0	9,2	12,9	13,1	13,5
Capital Employed	Mio.€	2.989	3.475	3.750	4.784	5.442
ROCE	%	15,4	5,9	17,0	17,2	15,6
Umschlagdauer Vorräte (DSI)	Tage	66,9	55,1	53,7	60,1	64,7
Forderungslaufzeit Debitoren (DSO)	Tage	44,6	47,0	46,3	49,9	47,4
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio.€	864	794	913	1.515	1.483
Net Debt Ratio		1,2x	1,7x	1,0x	1,3x	1,2x
Investitionsquote	%	5,4	6,8	7,4	8,0	8,1

Um unsere strategischen Ziele zu erreichen, benötigen wir konkrete Steuerungsgrößen, anhand derer wir den Erfolg unserer Maßnahmen messen können. Basis hierfür ist ein zuverlässiges und verständliches Finanz- und Controlling-Informationssystem. Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Informationen zu verbessern, die von den Group Functions Accounting und Controlling in Form einer konsistenten Berichterstattung von Planungs-, Erwartungs- und Ist-Daten bereitgestellt werden.

Ertragskraft

Unsere zentrale Steuerungsgröße auf Konzernebene und für die einzelnen Segmente ist das EBITDA (Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) vor Sondereinflüssen. Es errechnet sich aus dem EBIT vor operativen Abschreibungen ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen. Jede operative Entscheidung oder Leistung wird kurz- und langfristig daran gemessen, wie nachhaltig sie das EBITDA beeinflusst. Im Rahmen des jährlichen Budget- und Planungsprozesses werden Zielvorgaben für diese Messgröße des Unternehmenserfolgs ermittelt; diese finden Eingang in die Bemessung der variablen Einkommenskomponenten der Mitarbeiter (siehe dazu auch das Kapitel „Mitarbeiter“, das Bestandteil dieses Lageberichts ist).

Reine Erlösgrößen wie zum Beispiel die Umsatzerlöse gehören nicht zu den Steuerungsgrößen unseres Konzerns, da sie uns keine unmittelbaren Aussagen zur Ertragskraft erlauben. Volatile Einstandspreise für Rohstoffe sind ein wesentliches Kennzeichen unserer Industrie. Bei unterjährig schwankenden Rohstoffpreisen passen wir im Rahmen unserer Preis-vor-Menge-Strategie die Verkaufspreise an. Dies beeinflusst die Höhe der Umsatzerlöse, lässt jedoch die für die Ertragskraft entscheidenden Margen weitgehend unberührt. Eine Zielformulierung für Umsatzwerte unterbleibt daher sowohl in der kurz- als auch in der mittelfristigen Perspektive.

Unternehmensspezifische Frühindikatoren

Frühindikatoren dienen dazu, wesentliche Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage rechtzeitig zu erkennen und angemessene Maßnahmen einzuleiten.

Unser jährlicher Budget- und Planungsprozess liefert als Ausgangsbasis für die Unternehmenssteuerung die Eckwerte der Ertragskraft sowie der Innenfinanzierung des Konzerns. Diese Informationen werden unter anderem bei Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen verwendet. Um sicherzustellen, dass veränderte Markt- und Wettbewerbsbedingungen in den Steuerungsentscheidungen zeitnah verarbeitet werden, werden zweimal im Jahr operative Erwartungsrechnungen, sogenannte Forecasts, erstellt, um das jahresbezogene Budget und die darauf basierenden Eckwerte der Konzernsteuerung zu aktualisieren. Darüber hinaus werden für die wichtigsten Steuerungsgrößen regelmäßig Erwartungsrechnungen erstellt.

Für die Forecasts werden bestimmte Parameter zentral vorgegeben und einheitlich verwendet, da sie großen Einfluss auf die Ausprägung der Eckwerte haben. Eine wesentliche Rolle kommt strategischen Rohstoffen zu, wie zum Beispiel Butadien. Die laufende Entwicklung der Beschaffungspreise hat im Rahmen unserer Preis-vor-Menge-Strategie einen maßgeblichen Einfluss auf die zeitnahe Anpassung der Verkaufspreise. Auch die im Zeitablauf regional unterschiedliche Verfügbarkeit von Rohstoffen kann Bedeutung erlangen. Aufgrund unserer regional diversifizierten Produktionsstätten und Absatzmärkte beeinflusst ferner der Verlauf der Wechselkurse die aus der Umsatz- und Kostenentwicklung resultierende Ertragskraft, mit entsprechender Rückwirkung auf Preisgestaltung und Absicherungsstrategien. Des Weiteren werden laufend aktualisierte Wachstumsprognosen von Kundenindustrien und Absatzregionen herangezogen, um Absatz- bzw. Investitionsentscheidungen vorzubereiten und zu prüfen.

Rentabilität

Der Return on Capital Employed (ROCE) ist als Steuerungsgröße auf Konzernebene implementiert. Er gibt uns als Messgröße für die Rentabilität Aufschluss darüber, wie effizient wir mit dem eingesetzten Kapital umgehen. Dies macht ihn beispielsweise zu einem wichtigen Kriterium bei Investitionsentscheidungen. So müssen sämtliche neuen Investitionsprojekte mindestens den Konzern-ROCE erreichen.

$$\text{ROCE} = \frac{\text{EBIT vor Sondereinflüssen}}{\text{Capital Employed}}$$

$$\text{Capital Employed} = \text{Bilanzsumme} \begin{array}{l} \text{./. Aktive latente Steuern} \\ \text{./. Zinsfreie Verbindlichkeiten} \end{array}$$

Die zinsfreien Verbindlichkeiten setzen sich aus den Rückstellungen ohne Pensionsrückstellungen, den Ertragsteuerschulden, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Verbindlichkeiten zusammen. Wir nutzen daneben eine vereinfachte Variante des ROCE, den sogenannten Business-ROCE, um unsere Geschäftseinheiten zu steuern.

Kapitalkosten

Die Fremdkapitalkosten errechnen sich aus dem sogenannten risikolosen Zins, d. h. in unserem Fall aus der Rendite einer langfristigen deutschen Staatsanleihe, zuzüglich eines Risikoaufschlags für Industrieunternehmen in der gleichen Risikokategorie wie LANXESS. Die Eigenkapitalkosten spiegeln die Renditeerwartungen der Investoren an eine Investition in LANXESS Aktien wider. Aufgrund des gegenüber dem Erwerb risikoloser Staatsanleihen mit dem Aktienwerb verbundenen höheren Risikos fordern Eigenkapitalinvestoren eine Risikoprämie. Diese sogenannte Market Risk Premium wird aus der langfristigen Überrendite eines Aktieninvestments gegenüber einer Investition in risikolose Staatsanleihen ermittelt und durch den Beta-Faktor korrigiert, der das relative Risiko eines Investments in die LANXESS Aktie im Verhältnis zum Gesamtmarkt zum Ausdruck bringt.

Nach 17,2% im Vorjahr lag der ROCE im Geschäftsjahr 2012 mit 15,6% deutlich über unseren vergleichsrichtig ermittelten gewichteten Kapitalkosten. Bereinigt um die bereits Ende des Berichtsjahres zur Sicherung der langfristigen Finanzierung emittierte Anleihe über 500 Mio. € läge der ROCE mit 17,2% exakt auf Vorjahresniveau. Der zu Steuerungs Zwecken verwendete gewichtete Kapitalkostensatz nach Steuern belief sich im Geschäftsjahr 2012 unverändert zum Vorjahr auf 8,4%.

Kapitalverwendung

Um unser Working Capital zu steuern, nutzen wir die Kennzahlen DSI und DSO (Lagerreichweite bzw. Days of Sales in Inventories und Forderungslaufzeit bzw. Days of Sales Outstanding). Hier wird der Vorrats- bzw. Forderungsbestand im Verhältnis zum Umsatz des vergangenen Quartals gezeigt. Im Geschäftsjahr 2012 lag der DSI bei 64,7 Tagen (Vorjahr: 60,1 Tage) und der DSO bei 47,4 Tagen (Vorjahr: 49,9 Tage). Eine weitere wichtige Kenngröße ist der Business Free Cashflow, der uns Auskunft darüber gibt, wie viel liquide Mittel unsere Business Units unmittelbar generieren. Er wird unter Anwendung einer vereinfachten Cashflow-Berechnung für die operativen Geschäftseinheiten ermittelt.

Unsere Investitionen in Sachanlagen unterliegen einer strikten Kapitaldisziplin und werden konsequent auf jene Produktbereiche ausgerichtet, die die größten Erfolgspotenziale aufweisen. Dabei priorisieren wir Investitionsprojekte auf Basis finanzieller Kennziffern wie Rückflusszeit, Kapitalwert und ROCE. Für ausführlichere Angaben zu den Investitionsleitlinien verweisen wir auf den vorstehenden Abschnitt „Investitionsstrategie“.

Verschuldung

Die Net Debt Ratio, die wir ausschließlich auf Konzernebene verwenden, ist definiert als das Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten zum EBITDA vor Sondereinflüssen. Die Nettofinanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der Gesamtsumme der kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte. Die finanziellen Verbindlichkeiten laut Bilanz werden zuvor noch um die Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen gekürzt. Wir konnten die Net Debt Ratio aufgrund des guten Ergebnisses im Berichtsjahr und der niedrigeren Nettofinanzverschuldung zum 31. Dezember 2012 auf 1,2 reduzieren nach einem Wert von 1,3 zum Vorjahresstichtag. Unsere Nettofinanzverschuldung führten wir dabei trotz unverändert hoher Investitionsausgaben im Rahmen der Umsetzung unserer Wachstumsstrategie leicht zurück.

Nettofinanzverbindlichkeiten

in Mio. €	2008	2009	2010	2011	2012
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	959 ¹⁾	1.462	1.302	1.465	2.167
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	168	94	176	633	167
abzüglich:					
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	-14	-47	-41	-55	-54
Zahlungsmittel	-249	-313	-160	-178	-386
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	0	-402	-364	-350	-411
	864	794	913	1.515	1.483

1) Nach Abzug spezifischer Wechselkursicherung für Finanzverbindlichkeiten von 27 Mio. €.

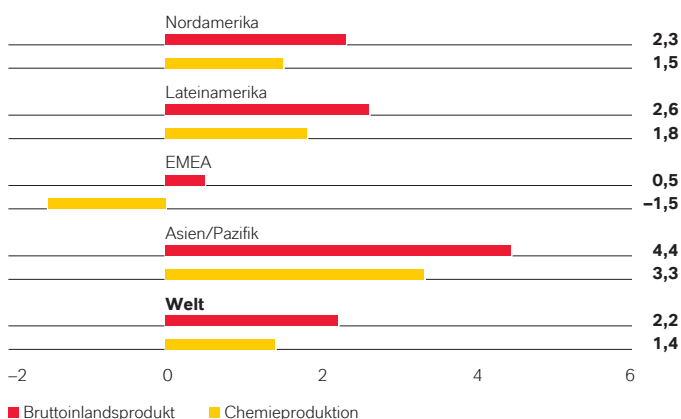
Rechtliche Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2012 gab es keine Veränderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage des LANXESS Konzerns gehabt hätten.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

BIP und Chemieproduktion 2012

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%), Hochschätzung



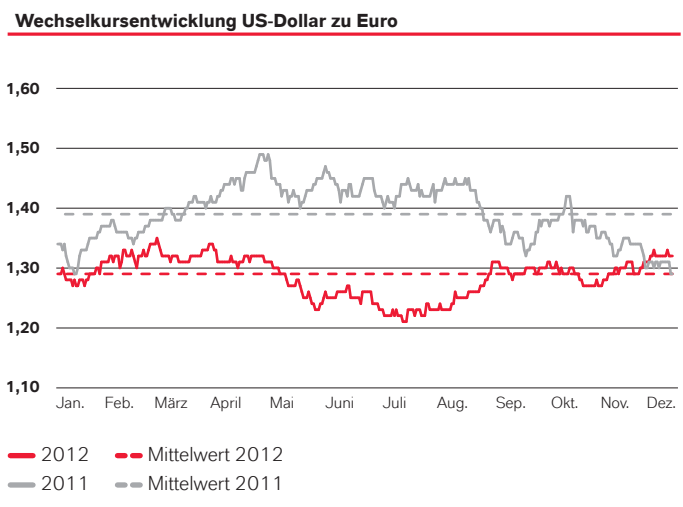
Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die gesamtwirtschaftliche Lage im Jahr 2012 war weiterhin von der Staatsschuldenkrise der etablierten Wirtschaftsräume geprägt. Die Diskussionen um eine höhere Schuldengrenze und die sich verzögernde Lösung in der Budgetdiskussion um die „fiskalische Klippe“ belasteten die Entwicklung in den USA. Nordamerika wies 2012 ein Wachstum von 2,3% auf. In Europa verschärfte sich die Verschuldungssituation mehrerer Staaten, so dass weitere Mittel aus dem Euro-Rettungsschirm beantragt werden mussten. Aufgrund der Sparmaßnahmen fehlten in vielen Ländern die wirtschaftlichen Impulse. Westeuropa bewegte sich vor diesem Hintergrund in weiten Teilen mit minus 0,2% in der Rezession. Das Wachstum in Deutschland lag 2012 bei 0,9% und war damit deutlich besser als die Entwicklung in Westeuropa insgesamt. Die Konjunktur in den aufstrebenden Volkswirtschaften verlor ebenfalls an Dynamik. Der chinesische Wirtschaftsraum zeigte mit 7,8% ein vergleichsweise

schwaches Wachstum, das sich zum Jahresende allerdings wieder erhöhte. Insgesamt schwächte sich das globale Wirtschaftswachstum im Jahresverlauf ab und betrug 2,2 %.

Mit teilweise hohen Kursgewinnen koppelten sich die globalen Kapitalmärkte 2012 bei hoher Volatilität von der verhaltenen konjunkturellen Entwicklung ab. Insbesondere die in der zweiten Jahreshälfte aufkeimende Hoffnung auf nachhaltige Fortschritte in der Bewältigung der europäischen Staatsschuldenkrise beflügelte die Börsen. So gewann der deutsche Leitindex DAX auf Jahressicht fast 30 % und zählte damit zu den stärksten Indizes weltweit. Auch der japanische Nikkei-Index verzeichnete mit rund 23 % einen deutlichen Anstieg, der allerdings auch auf die binnenkonjunkturelle Erholung nach der Naturkatastrophe im Frühjahr 2011 zurückzuführen ist. Mit Kursanstiegen von gut 7 % bzw. knapp 6 % wiesen auch der US-amerikanische Dow-Jones-Index und der britische FTSE 100 positive Entwicklungen auf.

Die Entwicklung des Wechselkurses zwischen Euro und US-Dollar zeigte sich im Jahresverlauf 2012 etwas weniger volatil als noch im Vorjahr. Vor dem Hintergrund der europäischen Staatsschuldenkrise gewann der US-Dollar bis etwa zur Jahresmitte gegenüber dem Euro zunächst spürbar an Wert. Infolge der stabilisierenden Maßnahmen von Europäischer Zentralbank und Internationalem Währungsfonds gab der US-Dollar seine Kursgewinne im Verlauf der zweiten Jahreshälfte allerdings wieder vollständig ab. Zum Jahresende wurden für einen Euro 1,32 US-Dollar gezahlt – dies entspricht einem Wertverlust des US-Dollar von rund 2,3 % in 2012. Im Jahresdurchschnitt lag der Kurs bei 1,29 US-Dollar je Euro und damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 1,39 US-Dollar je Euro. Aufgrund der regionalen Aufstellung unseres Geschäfts wirkt sich ein stärkerer US-Dollar grundsätzlich positiv auf unsere Erträge aus. Zentralisierte Hedging-Aktivitäten begrenzen jene Auswirkungen, die nicht durch die Harmonisierung von Produktion und Absatz in gleichen Währungsräumen neutralisiert werden können.



Trotz der weiter abnehmenden konjunkturellen Dynamik wiesen die unterjährig volatilen Rohstoffmärkte zum Jahresende ein stabileres Preisniveau auf. Als Einkäufer ist für uns insbesondere die Preisentwicklung bei petrochemischen Rohstoffen relevant, da diese einen wesentlichen Einfluss auf unsere Produktionskosten hat. Unser wichtigster strategischer Rohstoff, Butadien, zeigte im Jahresverlauf eine weit überdurchschnittliche Volatilität mit insbesondere in den ersten Monaten stark ansteigenden Preisen. Diese Entwicklung kehrte sich im weiteren Jahresverlauf um. Zum Jahresende 2012 notierte Butadien sogar leicht unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Chemische Industrie

Die gesamtwirtschaftlichen Trends wirkten sich ebenfalls auf die Entwicklung der chemischen Industrie aus, deren Produktion mit 1,4 % deutlich schwächer wuchs als von uns erwartet. Auch die einzelnen Regionen blieben hinter unseren Prognosen zurück. Die Wachstumsraten in China mit 6,0 % und im NAFTA-Raum mit 1,5 % spiegelten die schwache Wirtschaftsentwicklung wider. Der asiatisch-pazifische Raum war mit 3,3 % der Treiber des Wachstums der Chemieindustrie. In Europa konnte sie sich jedoch mit einem Rückgang von 2,0 % der Rezession nicht entziehen. Die Produktion in Deutschland sank mit minus 3,3 % gegenüber einem starken Vorjahr noch deutlicher.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen

Die globale Produktion der Reifenindustrie sank leicht um 0,2 %. Die Schwerpunkte dieses Rückgangs lagen mit minus 5,0 % in Europa und mit minus 3,8 % in Amerika. In Asien wurde hingegen ein Wachstum von 3,4 % erzielt. Hier waren China mit 5,5 % und Indien mit 5,3 % die Haupttreiber dieser Entwicklung. Das Geschäft für die Erstausrüstung verlief im Bereich der schweren Nutzfahrzeuge lediglich in Nordamerika und Japan zufriedenstellend. Ansonsten führte die Wirtschaftslage zu einer negativen Entwicklung in der Produktion für Lkw-Reifen. Die Nachfrage nach Ersatzreifen ging 2012 weltweit zurück. Bei Pkw und kleineren Nutzfahrzeugen verlief die Entwicklung bei den Erstausrüstungsreifen parallel zu der Automobilproduktion. Im Bereich der Ersatzbeschaffung hielten sich die Kunden spürbar zurück.

Die globale Produktion von Automobilen wuchs 2012 mit 4,9%. Der Wachstumsschwerpunkt lag dabei mit 16,8% im NAFTA-Raum, in dem sich seit der Finanzkrise über mehrere Jahre ein hoher Nachholbedarf aufgebaut hatte. Auch Japan mit 20,5% und Südostasien mit 31,5% verzeichneten hohe Wachstumsraten, die allerdings auf das außergewöhnlich niedrige Vorjahresniveau infolge der Naturkatastrophe Anfang 2011 zurückzuführen waren. Insgesamt entwickelte sich die Automobilproduktion in Asien mit 9,2% wieder stark. In dem für LANXESS besonders wichtigen europäischen Markt litt auch die Automobilbranche unter den gesamtwirtschaftlichen Problemen, mit einem Rückgang der Produktion um 7,6%. In Deutschland ging die Produktion mit minus 7,1% ebenfalls deutlich zurück. Auch in Südamerika war die Entwicklung mit minus 2,0% von der ökonomischen Situation belastet.

Im Bereich der Agrochemikalien wuchs die weltweite Produktion aufgrund einer weiterhin hohen Nachfrage nach landwirtschaftlichen Erzeugnissen um 3,0%. Die Dürre im NAFTA-Raum bewirkte dort einen leichten Rückgang um 0,6%. In Westeuropa wurde dagegen ein Wachstum von 3,9% verzeichnet, wobei die Produktion in Deutschland sogar um 6,1% zulegte.

Die Bauindustrie zeigte ein globales Wachstum von 3,0%. Insbesondere der europäische Raum dämpfte die globale Entwicklung mit einem Rückgang um 4,6% in Westeuropa. Deutschland erreichte mit plus 0,4% einen leicht positiven Trend. Haupttreiber des Wachstums war Asien. Schwerpunkte bildeten dabei China mit 8,7% und Indien mit 7,4%. Im NAFTA-Raum entwickelte sich die Bauindustrie mit einem Plus von 2,0% weiterhin verhalten.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen 2012

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) Hochschätzung	Reifen- industrie	Auto- mobil- industrie	Agro- chemi- kalien	Bau- industrie
Amerika	-3,8	12,1	-0,2	2,8
NAFTA	-3,7	16,8	-0,6	2,0
Lateinamerika	-3,9	-2,0	0,4	6,7
EMEA	-5,0	-7,6	4,3	-3,1
Deutschland	-7,8	-7,1	6,1	0,4
Westeuropa	-7,7	-9,8	3,9	-4,6
Mittel-/Osteuropa	-1,5	4,4	8,8	8,8
Asien/Pazifik	3,4	9,2	3,8	3,8
Welt	-0,2	4,9	3,0	3,0

Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2012 war deutlich von der Entwicklung der Schuldenkrise in Europa und der sich daraus entwickelnden Nachfrageschwäche insbesondere in den Bereichen Automobil und Bauwirtschaft geprägt. Diese weitete sich im Jahresverlauf auch auf andere Regionen aus. Positive Impulse setzte hingegen die weiter steigende Nachfrage nach Agrarprodukten. Da die Reifen- und Automobilindustrie – bei regionaler Differenzierung – deutlich verhaltene bis negative Wachstumsraten aufwies, zeigte sich unser Segment Performance Polymers hiervon spürbar belastet. Der im Berichtsjahr volatile Verlauf der Rohstoffpreise hatte aufgrund der beibehaltenen Preis-vor-Menge-Strategie keinen nachteiligen Einfluss auf den Geschäftsverlauf.

Die sich im Jahresverlauf 2012 abschwächende Nachfrage, insbesondere aus dem Automobilbereich und mit regionalem Schwerpunkt in Europa und Lateinamerika, bremste die Umsatzentwicklung des Segments Performance Polymers vorrangig mengenbedingt. Das Segment erreichte eine verhaltene Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vergleichszeitraum. Dazu trugen Preisanpassungen bei, die vom volatilen Verlauf der Rohstoffpreise getrieben waren. Die Situation der europäischen Automobilindustrie erschwerte darüber hinaus auch den Geschäftsverlauf einzelner Business Units unseres Segments Performance Chemicals.

Der weiter steigende Bedarf an landwirtschaftlichen Erzeugnissen erhöhte unseren Absatz im Bereich der Agrochemikalien.

Regional war die Entwicklung unterschiedlich ausgeprägt. Nordamerika und Asien/Pazifik erwiesen sich mit knapp zweistelligen Wachstumsraten beim Umsatz als die erfolgreichsten Berichtsregionen, während die übrigen Regionen sich im Wesentlichen auf Vorjahresniveau bewegten. Auf wechselkurs- und portfoliobereinigter Basis verzeichnete die Region Lateinamerika den deutlichsten Geschäftsrückgang. Hier spielten der Preisrückgang eines Schlüsselrohstoffs sowie die geringere Nachfrage aus der Reifen- und automobilmahen Industrie eine Rolle.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2012 stand im Zeichen unterschiedlicher Entwicklungen der Megatrends Mobilität und Landwirtschaft. Während Ersterer von Geschäftsrückgängen der Automobilindustrie und ihrer Zuliefererbranchen belastet war, zeigte sich Letzterer angesichts wachsender Nachfrage nach Agrarprodukten dynamisch.

Wir waren zu Beginn des Berichtsjahres 2012 davon ausgegangen, dass unsere wichtigen Kundenindustrien ihre positive Entwicklung, wenn auch mit unterschiedlicher regionaler Ausprägung, fortsetzen würden. Im Rückblick zeigten die Geschäfte mit der Automobilindustrie und ihren Zulieferern insbesondere in Nordamerika einen positiven Trend, während ihre Entwicklung in Europa negativ war. Der Bereich Agrochemikalien profitierte regionenübergreifend von einer stabilen Nachfrage. Die Bauindustrie entwickelte sich in Nordamerika sowie in Teilen Osteuropas zufriedenstellend, während sie insbesondere in den von der europäischen Staatsschuldenkrise stark betroffenen Ländern rückläufig war.

Im Rahmen der Halbjahres-Finanzberichterstattung hatten wir die zum ersten Quartal konkretisierte Einschätzung einer Steigerung des EBITDA vor Sondereinflüssen von 5 bis 10 % für das Geschäftsjahr 2012 gegenüber dem Jahr 2011 bestätigt. Des Weiteren gingen wir davon aus, im zweiten Halbjahr 2012 ein EBITDA vor Sondereinflüssen auf dem Niveau des zweiten Halbjahres 2011 zu erreichen. Im Berichtsjahr wurde ein Ergebnis von 1.225 Mio. € erwirtschaftet. Es liegt damit rund 7 % über dem Niveau des Vergleichszeitraums und innerhalb der prognostizierten Bandbreite.

Der Geschäftsverlauf unserer Segmente entwickelte sich erfreulich, was weitgehend von positiven Preis-, Portfolio- und Währungseffekten sowie gegenläufigen Mengeneffekten im Umsatz getrieben war.

Unter der Annahme, dass der Trend zu höheren Beschaffungskosten – insbesondere für petrochemische Rohstoffe – auch über das Jahr 2012 hinaus anhalten würde, hatten wir einen volatilen Verlauf der Rohstoffpreise prognostiziert. In den ersten Monaten des Geschäftsjahres war zunächst ein Anstieg der Rohstoffpreise zu verzeichnen. Diese Entwicklung kehrte sich gegen Ende des zweiten Quartals um, so dass sich der gewichtete Index unserer Rohstoffpreise knapp unterhalb des Niveaus von Ende Dezember des Vorjahres einpendelte. Maßgeblich für diese Entwicklung waren sinkende Preise für den Rohstoff Butadien, während sich andere Rohstoffe leicht verteuerten. Damit entspricht die bisherige Entwicklung unseren anfangs getroffenen Annahmen, denn langfristig erwarten wir weiterhin steigende Rohstoffpreise.

Aufgrund unserer zielgerichteten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, die eigenständig generierte, kunden- und marktorientierte Innovationen und Prozessverbesserungen ermöglichen sollen, stiegen die Ausgaben dieses Bereichs im Jahresverlauf um 33 %. Dieser prozentuale Anstieg bleibt hinter dem für das Gesamtjahr erwarteten Wert zurück, weil einige Projekte einen gegenüber der ursprünglichen Planung anderen zeitlichen Kostenanfall zeigten. Schwerpunkt war mit einem Anteil von rund 59 % das Segment Performance Polymers.

Im Geschäftsjahr 2012 nahmen wir Investitionsauszahlungen von 696 Mio. € vor. Sie lagen damit am oberen Ende der von uns im Rahmen der Halbjahresfinanzberichterstattung 2012 prognostizierten Spanne von 650 bis 700 Mio. €. Aufgrund der Umsetzung einer Reihe strategischer Investitionsprojekte und der Initiierung neuer chancenreicher Wachstumsinitiativen lagen die Investitionsauszahlungen des Berichtsjahres damit um 96 Mio. € über dem im Geschäftsbericht 2011 angekündigten Wert von 600 Mio. €.

Tatsächlicher versus prognostizierter Geschäftsverlauf 2012

	Prognose für 2012 im Geschäftsbericht 2011/ Q1-Zwischenbericht	Prognose für 2012 im H1-Zwischenbericht	Prognose für 2012 im Q3-Zwischenbericht	Eingetreten in 2012
Geschäftsentwicklung Konzern				
EBITDA vor Sondereinflüssen	Zunahme +5% bis +10%	Zunahme +5% bis +10%	Zunahme +5% bis +10%	1.225 Mio. € (= +7%)
Geschäftsentwicklung Segmente				
Performance Polymers	solide Entwicklung	solide Entwicklung	solide Entwicklung	+2% Umsatz
Advanced Intermediates	solide Entwicklung	solide Entwicklung	solide Entwicklung	+8% Umsatz
Performance Chemicals	solide Entwicklung	solide Entwicklung	solide Entwicklung	+3% Umsatz
Rohstoffpreise	volatil, langfristiger Trend steigend	volatil, langfristiger Trend steigend	volatil, langfristiger Trend steigend	volatil, teilweise angestiegen
Forschung und Entwicklung				
Forschungs- und Entwicklungskosten	+40%	+40%	+40%	+33%
Finanzlage Konzern				
Auszahlungswirksame Investitionen	600 Mio. €	650 bis 700 Mio. €	650 bis 700 Mio. €	696 Mio. €

Geschäftsentwicklung LANXESS Konzern

- Leichter Umsatzanstieg um 3,6%, im Wesentlichen aus Währungs- und Portfolioeffekten bei gegenläufiger Mengenentwicklung
- Regionen Nordamerika und Asien/Pazifik mit deutlicher Umsatzausweitung
- EBITDA vor Sondereinflüssen um 6,9% auf 1.225 Mio. € verbessert
- EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen mit 13,5% gegenüber 13,1% im Vorjahr
- Konzernergebnis mit 514 Mio. € leicht über Vorjahresniveau
- Ergebnis je Aktie 6,18 € nach 6,08 € im Vorjahr
- Unverändert solide Bilanz- und Finanzierungsstruktur
- Net Debt Ratio von 1,3 auf 1,2 verbessert

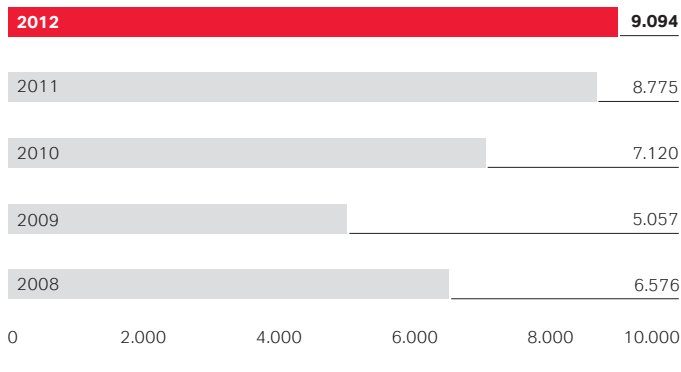
Überblick Finanzkennzahlen

in Mio. €	2011	2012	Veränd. in %
Umsatzerlöse	8.775	9.094	3,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.010	2.108	4,9
EBITDA vor Sondereinflüssen	1.146	1.225	6,9
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	13,1%	13,5%	-
EBITDA	1.101	1.188	7,9
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	826	849	2,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	776	810	4,4
EBIT-Marge	8,8%	8,9%	-
Finanzergebnis	-121	-141	-16,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	655	669	2,1
Konzernergebnis	506	514	1,6
Ergebnis je Aktie (€)	6,08	6,18	1,6

Umsatz und Ergebnis

Konzernumsatz

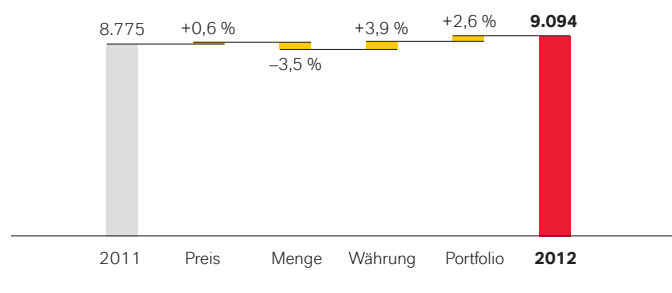
in Mio. €



Der Umsatz des LANXESS Konzerns wuchs gegenüber dem Vorjahr um 3,6% von 8.775 Mio. € auf 9.094 Mio. €. Ein Portfolioeffekt von 2,6%, insbesondere aus der Akquisition des Keltan-EPDM-Geschäfts im Vorjahr, sowie positive Beiträge aus der Währungsentwicklung in Höhe von 3,9%, vor allem aufgrund der Entwicklung des US-Dollar, prägten dabei den Geschäftsverlauf. Gegenläufig wirkten geringere Absatzvolumina, die um 3,5% unter dem starken Vorjahreszeitraum lagen. Die Verkaufspreise konnten gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,6% erhöht werden.

Umsatzeffekte

in Mio. €/%



Unser Segment Performance Polymers weitete seinen Umsatz im Berichtsjahr um 2,3% aus. Neben der positiven Wechselkursentwicklung leistete insbesondere das von der DSM im Mai 2011 übernommene Keltan-EPDM-Geschäft einen spürbaren Beitrag zur Umsatzverbesserung. Die beiden Effekte kompensierten einen Mengenrückgang im mittleren einstelligen Prozentbereich. Die Absatzpreise lagen in diesem Segment auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Segment Advanced Intermediates verzeichnete ein Umsatzplus von 8,3%. Dabei führte vor allem die anhaltend starke Nachfrage nach Agrochemikalien zu einem Anstieg der Absatzmengen. Hohe Einstandspreise für Rohstoffe konnten durch Preisanpassungen kompensiert werden und trugen ebenso wie die positive Wechselkursentwicklung zum erfreulichen Geschäftsverlauf bei.

Unser Segment Performance Chemicals weitete seine Umsätze ebenfalls aus und erzielte im Vorjahresvergleich ein Umsatzplus von 3,4%. Mengenverluste wurden durch positive Wechselkurseffekte sowie eine geringfügige Anpassung der Verkaufspreise ausgeglichen. Zudem ergab sich ein positiver Portfolioeffekt aus den im Vorjahr und im Berichtszeitraum getätigten Akquisitionen, deren Aktivitäten den Business Units Rhein Chemie, Material Protection Products sowie Functional Chemicals zugeordnet wurden.

Umsatz nach Segmenten

in Mio. €	2011	2012	Veränd. in %	Anteil am Konzern- umsatz in %
Performance Polymers	5.059	5.176	2,3	56,9
Advanced Intermediates	1.545	1.674	8,3	18,4
Performance Chemicals	2.130	2.203	3,4	24,2
Überleitung	41	41	0,0	0,5
	8.775	9.094	3,6	100,0

In den Absatzregionen Nordamerika sowie Asien/Pazifik steigerten wir unsere Umsätze um jeweils rund 10%. Das Segment Performance Chemicals war dabei wesentlicher Wachstumstreiber auf dem nord-amerikanischen Markt, sowohl absolut als auch in relativen Größen. Die Entwicklung der Region Asien/Pazifik wurde weiterhin vom Segment Performance Polymers mit einem Umsatzwachstum im niedrigen zweistelligen Prozentbereich geprägt. In den übrigen Absatzregionen lag der Umsatz nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

Auftragsentwicklung

Für den Großteil unseres Geschäfts bestehen keine längerfristigen Vereinbarungen über feste Mengen und Preise. Es ist vielmehr durch langfristige Kundenbeziehungen sowie revolvierende Rahmenvereinbarungen geprägt. Unsere Aktivitäten richten sich nach bedarfsgesteuerten, zeitlich relativ kurzen Bestellvorgängen. Diese sind daher keine Basis für weiter in die Zukunft reichende Aussagen zum Beschäftigungsgrad oder Absatz. Maßgeblich für die Geschäftssteuerung sind stattdessen regelmäßige, konzernweite Erwartungsrechnungen für die operativen Zielgrößen des Konzerns. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich im Abschnitt „Unternehmensspezifische Frühindikatoren“.

Ein Ausweis des Auftragsbestands des Konzerns zu einem gegebenen Stichtag ist daher für die Beurteilung der kurz- und mittelfristigen Ertragskraft nicht aussagefähig und unterbleibt an dieser Stelle.

Bruttoergebnis vom Umsatz

Die Kosten der umgesetzten Leistungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,3% auf 6.986 Mio. € und damit unterproportional zum Umsatz. Das Bruttoergebnis vom Umsatz wuchs um 98 Mio. € auf 2.108 Mio. €. Die Bruttomarge verbesserte sich leicht um 0,3% auf 23,2%. Die schwächere Nachfrage führte zu einem entsprechenden Rückgang der Absatzmengen. Gegenläufig wirkten die im Saldo deutlich positive Entwicklung der Wechselkurse sowie Portfolioeffekte aus den im Vorjahr erworbenen Geschäften, insbesondere den

Keltan-EPDM-Aktivitäten. Veränderungen in den Einstandspreisen für Rohstoffe konnten auf Konzernebene in den Markt weitergegeben werden und führten in Summe zu einem positiven Effekt auf das Bruttoergebnis. Während vor allem bei Butadien im Jahresverlauf ein Deflationseffekt zu verzeichnen war, stiegen die Preise für nahezu alle anderen strategischen Rohstoffe, unter anderem Isobutylen, Benzol, Toluol und Cyclohexan, im Vergleich zum Vorjahr teilweise deutlich an. Die Auslastung der Kapazitäten lag aufgrund der sich im Jahresverlauf abschwächenden Nachfrage und der daran angepassten Bestandsführung mit rund 81% um 5%-Punkte unter dem Wert des Vorjahres. Dies belastete das Ergebnis mit höheren Kosten für nicht genutzte Kapazitäten.

EBITDA und operatives Ergebnis (EBIT)

Die Vertriebskosten stiegen im Geschäftsjahr 2012 vornehmlich aufgrund von Portfolio- und Währungseffekten um 31 Mio. € auf 763 Mio. €. Der Anteil der Vertriebskosten am Umsatz erhöhte sich leicht von 8,3% auf 8,4%.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten wuchsen um 33,3% auf 192 Mio. €. Sie bestätigten damit die fortgesetzte Ausweitung der Forschungsaktivitäten im Rahmen unserer LANXESS Technologieinitiative. Im Verhältnis zum Umsatz lagen sie mit 2,1% über dem Anteil des Vorjahres von 1,6%. Die Zahl der in diesem Bereich beschäftigten Mitarbeiter wuchs bis zum Jahresende deutlich auf 843 von 731 zum Vorjahresstichtag.

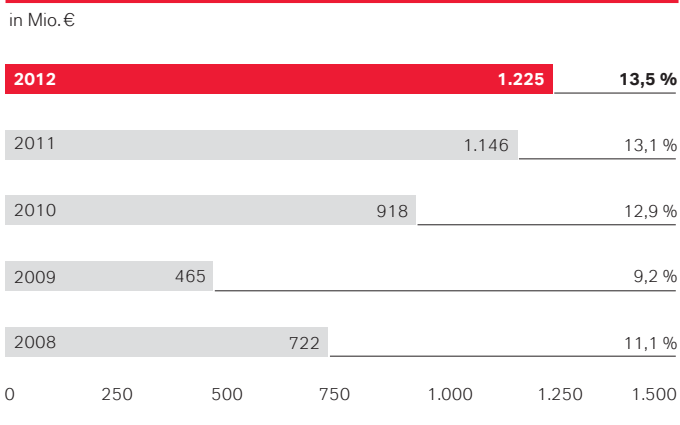
Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen im Geschäftsjahr 2012 von 325 Mio. € auf 339 Mio. €. Grund dafür waren unter anderem Portfolioeffekte aus den in der Vergangenheit akquirierten Geschäftsaktivitäten. Ihr Anteil am Umsatz blieb mit 3,7% unverändert zum Vorjahr.

Das sonstige betriebliche Ergebnis, als Saldo von sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen, verbesserte sich um 29 Mio. € auf minus 4 Mio. €. Bereinigt um Sondereinflüsse ergab sich ein um 18 Mio. € höheres sonstiges betriebliches Ergebnis. Dies resultierte unter anderem aus entfallenden Einmalaufwendungen des Vorjahres. Die Sondereinflüsse des Berichtsjahres von saldiert 39 Mio. € waren mit 37 Mio. € EBITDA-wirksam und betrafen Reorganisations- und Portfoliomaßnahmen sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur. Im Vorjahr fielen Sondereinflüsse von saldiert 50 Mio. € an, die in Höhe von 45 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Auch diese standen vor allem im Zusammenhang mit Reorganisations- und Portfoliomaßnahmen.

EBITDA vor Sondereinflüssen nach Segmenten

in Mio. €	2011	2012	Veränd. in %
Performance Polymers	768	817	6,4
Advanced Intermediates	264	305	15,5
Performance Chemicals	289	281	-2,8
Überleitung	-175	-178	-1,7
	1.146	1.225	6,9

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) und Sondereinflüssen steigerten wir im Geschäftsjahr 2012 um 79 Mio. € oder 6,9% auf 1.225 Mio. € nach 1.146 Mio. € im Vorjahr. Die Ergebnisverbesserung ist vor allem auf positive Wechselkurseinflüsse, die rohstoffpreisgetriebene Anpassung der Verkaufspreise sowie Portfolioeffekte, insbesondere aus der Akquisition des Keltan-EPDM-Geschäfts, zurückzuführen. Gegenläufige Effekte, insbesondere aus der niedrigeren Nachfrage, konnten so überkompensiert werden. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen verbesserte sich im Konzern von 13,1% auf 13,5%.

EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen

Unser Segment Performance Polymers steigerte das EBITDA vor Sondereinflüssen gegenüber dem Vorjahr um 6,4%. Positive Portfolio- und Wechselkurseffekte überkompensierten den Mengenrückgang. Der positive Portfolioeffekt aus der Akquisition des Keltan-EPDM-Geschäfts im Mai 2011 wirkte zudem weiteren Kostensteigerungen, unter anderem im Bereich der Fertigung, entgegen. Im Segment Advanced Intermediates war die Ausweitung der Absatzmenge maßgeblich für die deutliche Ergebnisverbesserung um 15,5%. Zusätzlich wurden höhere Einstandspreise für Rohstoffe vollständig in den Markt weitergegeben. Das Segment Performance Chemicals verzeichnete dagegen einen Rückgang des EBITDA vor Sondereinflüssen um 2,8%. Eine geringe Steigerung der Einstandspreise für Rohstoffe konnte durch entsprechende Anpassungen der Verkaufspreise ausgeglichen werden. Die Ergebnisbelastung aus geringeren Absatzmengen wurde in ver-

gleichbarer Größenordnung von der positiven Wechselkursentwicklung neutralisiert. In Summe konnte jedoch auch ein Portfolioeffekt die Kostensteigerungen, unter anderem im Bereich der Fertigung und bei Energien, nicht vollständig kompensieren, so dass das Segmentergebnis unter dem Vorjahr lag. Der leichte Rückgang des EBITDA vor Sondereinflüssen in der Überleitung war unter anderem bedingt durch einen Anstieg der Forschungsaufwendungen aufgrund des Ausbaus der segmentübergreifenden, zentral geführten Forschungsaktivitäten. Hinzu kamen leichte Steigerungen der Personalkosten.

Das operative Ergebnis (EBIT) erhöhte sich im Berichtsjahr spürbar von 776 Mio. € auf 810 Mio. €.

Überleitung EBIT zum Konzernergebnis

in Mio. €	2011	2012	Veränd. in %
Operatives Ergebnis (EBIT)	776	810	4,4
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	7	1	-85,7
Zinsergebnis	-93	-96	-3,2
Sonstiges Finanzergebnis	-35	-46	-31,4
Finanzergebnis	-121	-141	-16,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	655	669	2,1
Ertragsteuern	-148	-154	-4,1
Ergebnis nach Ertragsteuern	507	515	1,6
davon:			
auf andere Gesellschafter entfallend	1	1	0,0
den Aktionären der LANXESS AG zustehend (Konzernergebnis)	506	514	1,6

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf minus 141 Mio. € nach minus 121 Mio. € im Vorjahr. Das Ergebnis der at equity bewerteten Beteiligungen, im Wesentlichen der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), betrug 1 Mio. € nach 7 Mio. € im Vorjahr. Im Zinsergebnis lag der Zinsaufwand nahezu auf Vorjahresniveau. Entlastend wirkte, dass anteilige Fremdkapitalkosten, im Wesentlichen im Rahmen der Errichtung der neuen Butylkautschuk-Anlage in Singapur, aktiviert wurden. Der aktivierte Betrag erhöhte sich im Vorjahresvergleich und kompensierte leicht gesunkene Zinserträge. In Summe lag das Zinsergebnis mit minus 96 Mio. € um 3 Mio. € unter dem Vorjahr. Das sonstige Finanzergebnis war mit 18 Mio. € belastet durch die Abschreibung des Beteiligungsbuchwerts an der Gevo Inc., Englewood (USA), infolge der Aktienkursentwicklung der Gesellschaft. Hierin sind die bisher im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Verluste von 10 Mio. € enthalten, welche im Berichtsjahr vom Eigenkapital in das Finanzergebnis umgliedert wurden.

Ergebnis vor Ertragsteuern

Aufgrund der Entwicklung des operativen Ergebnisses verbesserte sich das Ergebnis vor Ertragsteuern um 14 Mio. € auf 669 Mio. €.

Ertragsteuern

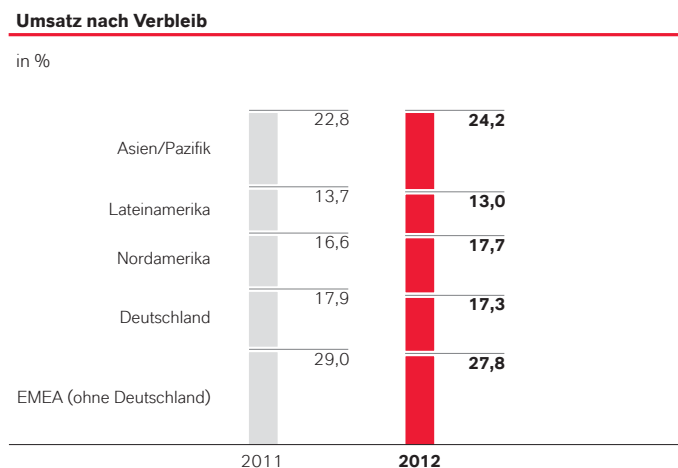
Im Geschäftsjahr 2012 ergab sich ein Ertragsteueraufwand in Höhe von 154 Mio. € nach 148 Mio. € im Vorjahr. Die Steuerquote betrug 23,0% gegenüber 22,6% in der Vergleichsperiode.

Konzernergebnis/Ergebnis je Aktie

Das Konzernergebnis lag mit 514 Mio. € um 8 Mio. € über dem Vorjahreswert. Auf andere Gesellschafter entfiel wie im Vorjahr ein Ergebnisanteil von 1 Mio. €.

Bei einer unveränderten Zahl umlaufender LANXESS Aktien lag das Ergebnis je Aktie mit 6,18 € um 0,10 € bzw. 1,6% über dem Wert des Vorjahres von 6,08 €.

Entwicklung der Regionen



Umsatz nach Verbleib

	2011		2012		Veränd. in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
EMEA (ohne Deutschland)	2.546	29,0	2.526	27,8	-0,8
Deutschland	1.569	17,9	1.577	17,3	0,5
Nordamerika	1.458	16,6	1.611	17,7	10,5
Lateinamerika	1.201	13,7	1.185	13,0	-1,3
Asien/Pazifik	2.001	22,8	2.195	24,2	9,7
Gesamt	8.775	100,0	9.094	100,0	3,6

EMEA (ohne Deutschland)

Der Umsatz in der Region EMEA (ohne Deutschland) ging um 20 Mio. € bzw. 0,8% auf 2.526 Mio. € zurück. Bereinigt um Portfoliomaßnahmen und Währungseffekte sank der Umsatz um 4,1%. Das Segment Advanced Intermediates wies dabei eine Wachstumsrate im mittleren einstelligen Bereich auf. Rückläufige Geschäfte verzeichneten dagegen unsere Segmente Performance Polymers und Performance Chemicals mit einem Umsatzrückgang im hohen bzw. mittleren einstelligen Prozentbereich. In Osteuropa und im Nahen Osten fiel der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um niedrige einstellige Prozentwerte. Westeuropa hingegen verzeichnete relative Umsatzeinbußen im mittleren einstelligen Bereich und prägte damit in absoluten Größen die operative Entwicklung. Die Umsätze in der Region sanken insbesondere in den Ländern Italien, Spanien, Schweiz, Tschechien und Großbritannien. Dagegen erzielten die zur BRICS-Gruppe gehörenden Länder Russland und Südafrika gegenüber dem Vorjahr höhere Umsätze.

Die Region EMEA (ohne Deutschland) hatte einen Anteil am Konzernumsatz von 27,8% und lag damit um 1,2%-Punkte unter dem Vorjahresniveau.

Deutschland

Hier erwirtschafteten wir im Jahr 2012 mit 1.577 Mio. € einen Umsatz, der um 8 Mio. € bzw. 0,5% über dem Wert des Vorjahres lag. Bereinigt um Portfolioeinflüsse, die im Wesentlichen auf das im Mai des Vorjahres erworbene Keltan-EPDM-Geschäft zurückzuführen sind, ergab sich jedoch ein Rückgang um 1,2%. Während die Segmente Performance Polymers und Performance Chemicals rückläufige Umsätze im mittleren einstelligen Bereich verzeichneten, erzielte unser Segment Advanced Intermediates Zuwächse in der gleichen Größenordnung.

Der Deutschland-Anteil am Konzernumsatz reduzierte sich leicht von 17,9% auf 17,3%.

Nordamerika

In dieser Region erzielten wir mit 1.611 Mio. € einen Umsatz, der um 153 Mio. € bzw. 10,5 % über dem Wert des Vorjahres lag. Nach Bereinigung um positive Wechselkurs- und Portfolioeffekte ergab sich ein Rückgang um 1,9%. Dieser wurde maßgeblich durch die Entwicklung im Segment Performance Polymers verursacht, welches im Vergleich zu einer starken Vorjahresbasis eine Umsatzminderung im mittleren einstelligen Prozentbereich verzeichnete. Die positive Geschäftsentwicklung der Segmente Advanced Intermediates und Performance Chemicals konnte dies nur teilweise kompensieren.

Der Anteil Nordamerikas am Konzernumsatz lag mit 17,7 % um 1,1 %-Punkte über dem Niveau des Vorjahres.

Lateinamerika

In der Region Lateinamerika sanken die Umsätze im Berichtszeitraum um 16 Mio. € bzw. 1,3 % auf 1.185 Mio. €. Bereinigt um positive Währungs- und Portfolioeffekte ging der Umsatz um 9,1 % zurück. Die Entwicklung war geprägt von einer schwächeren Geschäftsentwicklung im Segment Performance Polymers, das einen nachfrage- und rohstoffpreisbedingten Umsatzrückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich verzeichnete. Eine zweistellige Zuwachsrate erzielte dagegen unser Segment Advanced Intermediates. Das Segment Performance Chemicals entwickelte sich ebenfalls positiv und weitete seine Umsätze im hohen einstelligen Bereich aus. Der Umsatz in der Region wurde vor allem durch den Geschäftsverlauf in Brasilien beeinflusst.

Der Anteil am Konzernumsatz sank im Jahresvergleich leicht von 13,7 % auf 13,0 %.

Asien/Pazifik

Der Umsatz in dieser Region stieg 2012 um 194 Mio. € bzw. 9,7 % auf 2.195 Mio. €. Nach Bereinigung um Wechselkurseinflüsse und Portfolioeffekte ergab sich ein Plus von 0,4 %. Unsere Segmente Performance Polymers und Advanced Intermediates erzielten ein operatives Wachstum im niedrigen einstelligen Bereich, während die Umsätze im Segment Performance Chemicals um einen mittleren einstelligen Prozentsatz rückläufig waren.

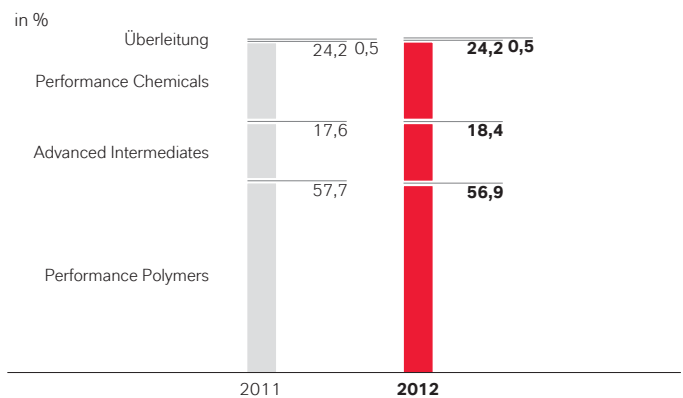
Eine erfreuliche Entwicklung verzeichneten wir in Thailand und Vietnam, wogegen insbesondere in den Ländern China und Japan leichte Rückgänge zu beobachten waren.

Der Anteil am Konzernumsatz erhöhte sich im Vorjahresvergleich von 22,8 % auf 24,2 %. Damit ist die Region Asien/Pazifik in der Umsatzverteilung weiterhin die zweitstärkste Region des Konzerns.

Segmentdaten

- Performance Polymers: Portfolio- und Währungseffekte kompensieren Mengenverluste im Umsatz und im Ergebnis
- Advanced Intermediates: Rohstoffbedingte Preisanpassungen treiben den Umsatz, Nachfrage nach Agrochemikalien unterstützt die Ergebnisentwicklung
- Performance Chemicals: Leichte Preiserhöhungen sowie Währungs- und Portfolioeffekte kompensieren Mengenverluste im Umsatz, gestiegene Fertigungskosten belasten das Ergebnis

Umsatz nach Segmenten



Performance Polymers

Kennzahlenüberblick

	2011		2012		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	5.059		5.176		2,3
EBITDA vor Sondereinflüssen	768	15,2	817	15,8	6,4
EBITDA	759	15,0	808	15,6	6,5
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen	607	12,0	608	11,7	0,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	598	11,8	599	11,6	0,2
Auszahlungen für Investitionen ¹⁾	437		434		-0,7
Abschreibungen	161		209		29,8
Mitarbeiter (31.12.)	4.977		5.348		7,5

¹⁾ Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

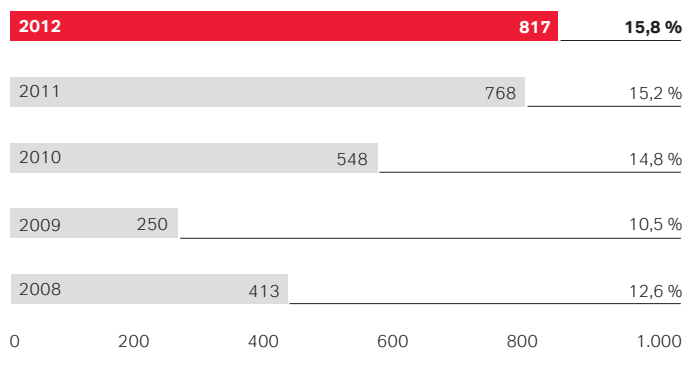
Unser Segment Performance Polymers entwickelte sich im Geschäftsjahr 2012 gegenüber dem starken Vorjahr sehr solide. Die Umsatzerlöse erhöhten sich leicht um 2,3 % auf 5.176 Mio. €. Die im Ver-

gleich zur Vorperiode volatile und uneinheitliche Entwicklung der Rohstoffpreise führte zu zeitnahen Anpassungen der Verkaufspreise. Da insbesondere der Preis für Butadien, einem der Schlüsselrohstoffe dieses Segments, nach einem deutlichen Anstieg in der ersten Jahreshälfte im weiteren Verlauf einen signifikanten Rückgang unter den Preis zum Jahresanfang zeigte, ergab sich für das Gesamtjahr 2012 mit einem Minus von 0,3% kein wesentlicher Preiseffekt im Umsatz. Eine geringere Nachfrage infolge der schwächeren Entwicklung der Automobilindustrie führte insbesondere in der zweiten Jahreshälfte zu niedrigeren Absatzmengen. Hieraus ergab sich auf Jahressicht ein Mengenrückgang um 5,5%. Positive Währungseffekte von 4,7% sowie ein Portfolioeffekt in Höhe von 3,4% stützen die Umsatzentwicklung.

Sämtliche Business Units des Segments verzeichneten eine sinkende Nachfrage aus ihren wesentlichen Kundenindustrien. Unsere Business Units Butyl Rubber und Performance Butadiene Rubbers, die eng mit der Reifenindustrie verbunden sind, mussten angesichts der Absatzschwäche der Automobilindustrie leichte Mengeneinbußen hinnehmen. Die Business Unit Technical Rubber Products registrierte angesichts verhaltener Nachfrage, insbesondere in Asien, deutlich niedrigere Absatzmengen für nahezu alle Produkte. Die Business Unit High Performance Materials (ehemals Semi-Crystalline Products) zeigte im Wesentlichen unveränderte Mengen gegenüber der Vergleichsperiode. Über nahezu alle Berichtsregionen hinweg entwickelte sich der Umsatz teilweise deutlich rückläufig. In der Region Asien/Pazifik konnten wir das Geschäft geringfügig ausweiten.

EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen

in Mio. €



Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Performance Polymers erhöhte sich um 49 Mio. € bzw. 6,4% auf 817 Mio. €. Die aus der Veränderung der Rohstoffpreise resultierenden Preisanpassungen führten auf Segmentebene zu einem positiven Ergebniseffekt. Fehlende Deckungsbeiträge infolge des Mengenrückgangs belasteten das Ergebnis spürbar. Positive Wechselkurseffekte, insbesondere aus dem US-Dollar, wirkten unterstützend und kompensierten steigende Fertigungskosten sowie zusätzliche Kosten aus erhöhten Forschungsaktivitäten. Ergebnisverbessernd wirkten zusätzlich Portfolioeffekte

aus dem im Mai des Vorjahres erworbenen Keltan-EPDM-Geschäft. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen des Segments stieg von 15,2% auf 15,8%.

Die vollständig EBITDA-wirksamen Sondereinflüsse des Segments in Höhe von 9 Mio. € betrafen unter anderem Aufwendungen im Zusammenhang mit der Integration erworbener Geschäftsaktivitäten. Die ebenfalls vollständig EBITDA-wirksamen Sondereinflüsse des Vorjahres von 9 Mio. € standen im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen sowie Sanierungsmaßnahmen an unserem Standort in Kanada.

Advanced Intermediates

Kennzahlenüberblick

	2011		2012		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.545		1.674		8,3
EBITDA vor Sondereinflüssen	264	17,1	305	18,2	15,5
EBITDA	245	15,9	311	18,6	26,9
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	198	12,8	238	14,2	20,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	175	11,3	244	14,6	39,4
Auszahlungen für Investitionen ¹⁾	107		92		-14,0
Abschreibungen	70		67		-4,3
Mitarbeiter (31.12.)	2.883		2.841		-1,5

1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Die Umsätze unseres Segments Advanced Intermediates stiegen im Geschäftsjahr 2012 um 129 Mio. € bzw. 8,3% auf 1.674 Mio. €. Maßnahmen zur Kompensation höherer Einstandspreise für Rohstoffe führten zu einem Preiseffekt von 3,9%. Zudem ergab sich aus der verbesserten Nachfragesituation ein Mengeneffekt von 2,2%. Die Entwicklung der Wechselkurse führte zu einem Umsatzanstieg von ebenfalls 2,2%.

Die Nachfrage nach Agrochemikalien setzte die wesentlichen Impulse im Berichtszeitraum. Beide Business Units des Segments profitierten von dieser Entwicklung. Die Business Unit Advanced Industrial Intermediates steigerte den Absatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum insbesondere bei den Produkten des Aromatenverbunds für die Agrochemie. Darüber hinaus wurden unsere neuen Kapazitäten im Bereich der Menthol-Produktion vom Markt positiv angenommen. Die Region Lateinamerika wuchs relativ am stärksten, während Deutschland in absoluten Größen maßgeblich war.

EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen

in Mio. €

Jahr	EBITDA (Mio. €)	EBITDA-Marge (%)
2012	305	18,2 %
2011	264	17,1 %
2010	259	18,4 %
2009	154	13,9 %
2008	186	14,2 %

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Advanced Intermediates wuchs um 41 Mio. € bzw. 15,5 % auf 305 Mio. €. Höhere Einstandspreise für Rohstoffe, insbesondere für erdölnahe Produkte wie Toluol und Benzol, kompensierten wir auf Segmentebene mit entsprechenden Verkaufspreisanpassungen. Die gute Nachfrage im Agrobereich führte zu einem positiven Mengeneffekt in beiden Business Units. Steigenden Energiekosten standen Produktmixeffekte und Optimierungen in den Fertigungsabläufen gegenüber. Daraus ergab sich insgesamt ein positiver Ergebnisbeitrag. Der vorteilhafte Verlauf der Wechselkurse führte ebenfalls zu einem leicht positiven Effekt. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen stieg daher von 17,1 % auf 18,2 %.

Im Geschäftsjahr fielen Sondererträge von 6 Mio. € an, die sich aus der Anpassung der bilanziellen Vorsorge für eine proaktive, marktbedingte Neuausrichtung der Business Unit Saltigo ergaben. Diese Neuausrichtung war im Vorjahr mit dem Ziel initiiert worden, vorhandene Infrastrukturen und Ressourcen des Pharmabereichs schrittweise für das wachsende Agro-Geschäft zu konvertieren.

Performance Chemicals

Kennzahlenüberblick

	2011		2012		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	2.130		2.203		3,4
EBITDA vor Sondereinflüssen	289	13,6	281	12,8	-2,8
EBITDA	289	13,6	264	12,0	-8,7
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	211	9,9	196	8,9	-7,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	211	9,9	177	8,0	-16,1
Auszahlungen für Investitionen ¹⁾	112		135		20,5
Abschreibungen	78		87		11,5
Mitarbeiter (31.12.)	5.819		6.031		3,6

1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Die Umsätze unseres Segments Performance Chemicals stiegen im Geschäftsjahr um 3,4 % von 2.130 Mio. € auf 2.203 Mio. €. Der Zuwachs resultierte vor allem aus Währungseffekten von 3,3 % sowie Portfolioeffekten von 2,5 %, während die Absatzmengen um 3,0 % zurückgingen. Die Portfolioeffekte ergaben sich aus Aktivitäten, die für unsere Business Units Material Protection Products, Functional Chemicals sowie Rhein Chemie übernommen worden waren. Ein Preiseffekt von 0,6 % unterstützte die Umsatzentwicklung.

Fast alle Business Units des Segments, insbesondere aber die Business Unit Rhein Chemie, erhöhten ihre Verkaufspreise. Lediglich die Business Unit Leather verzeichnete angesichts eines niedrigeren Preisniveaus auf dem Markt für Chromerze deutliche Preisrückgänge. Die Absatzmengen des Segments lagen unter dem Vorjahresniveau, wobei in nahezu allen Business Units geringere Produktvolumina abgesetzt wurden. Insbesondere in den Business Units Rubber Chemicals sowie Rhein Chemie, die mit Kunden aus automobilnahen Industrien einen bedeutenden Umsatzanteil erzielen, gingen die Absatzmengen angesichts der Nachfrageschwäche ihrer Hauptkundenindustrien absolut wie prozentual deutlich zurück. Darüber hinaus machte sich im Segment das schwächere gesamtwirtschaftliche Umfeld bemerkbar. Insbesondere in der Region EMEA (ohne Deutschland) sowie in Deutschland wirkte sich die zurückhaltende Nachfrage spürbar aus, während in Lateinamerika entgegen dem Trend ein deutlicher prozentualer Anstieg zu verzeichnen war.

EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen

in Mio. €

Jahr	EBITDA (Mio. €)	EBITDA-Marge (%)
2012	281	12,8 %
2011	289	13,6 %
2010	281	14,2 %
2009	182	11,9 %
2008	241	12,5 %

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Performance Chemicals ging gegenüber dem Vorjahr um 8 Mio. € bzw. 2,8 % auf 281 Mio. € zurück. Diese Entwicklung war insbesondere auf gestiegene Energie- und andere Fertigungskosten sowie auf leicht erhöhte Forschungskosten zurückzuführen. Demgegenüber wurden höhere Rohstoffkosten auf Segmentebene vollständig in den Markt weitergegeben. Hinzu kamen ein geringfügiger positiver Portfoliobeitrag aus den getätigten Akquisitionen sowie der stützende Einfluss der Wechselkurse. Diese konnten jedoch in Summe den Kostenanstieg nicht ausgleichen. Das Segmentergebnis war darüber hinaus belastet durch Produktionseinschränkungen infolge einer instabilen CO₂-Versorgung an einem Produktionsstandort in Südafrika. Die beschriebenen Effekte führten dazu, dass die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von 13,6 % auf 12,8 % zurückging.

Im Berichtsjahr entfielen auf das Segment Sondereinflüsse in Höhe von 19 Mio. €, von denen 2 Mio. € nicht EBITDA-wirksam waren. Diese Sondereinflüsse betrafen im Wesentlichen Restrukturierungsaufwendungen in der Business Unit Rubber Chemicals.

Überleitung**Kennzahlenüberblick**

in Mio. €	2011	2012	Veränd. in %
Umsatzerlöse	41	41	0,0
EBITDA vor Sondereinflüssen	-175	-178	-1,7
EBITDA	-192	-195	-1,6
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	-190	-193	-1,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	-208	-210	-1,0
Auszahlungen für Investitionen ¹⁾	23	35	52,2
Abschreibungen	16	15	-6,3
Mitarbeiter (31.12.)	2.711	2.957	9,1

1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen der **Überleitung** von minus 178 Mio. € nach minus 175 Mio. € im Vorjahr wurde unter anderem von einer planmäßigen Ausweitung der zentralen Forschungsaktivitäten beeinflusst. Die in der Überleitung gezeigten Sonderaufwendungen von 17 Mio. €, die vollständig EBITDA-wirksam waren, betrafen im Wesentlichen Aufwendungen für die Konzeption und Umsetzung von IT-Projekten sowie Portfolioaufwendungen, soweit eine sachgerechte Verteilung auf die Segmente bzw. Business Units nicht möglich war. Die in der Überleitung gezeigten EBITDA-wirksamen Sonderaufwendungen des Vorjahres in Höhe von 17 Mio. € betrafen ebenfalls Kosten für IT-Projekte und Portfolioaufwendungen.

Vermögens- und Finanzlage

Vermögenslage

- Solide Bilanzstruktur als Basis für weiteren Wachstumskurs
- Ausweitung der Bilanzsumme im Wesentlichen durch Investitionen und geschäftsbedingt höheres Working Capital
- Anstieg liquider Mittel nach erfolgreicher Platzierung einer 500 Mio. €-Anleihe
- Eigenkapitalquote gegenüber Vorjahr verbessert
- Nettofinanzverbindlichkeiten mit 1.483 Mio. € leicht unter Vorjahr

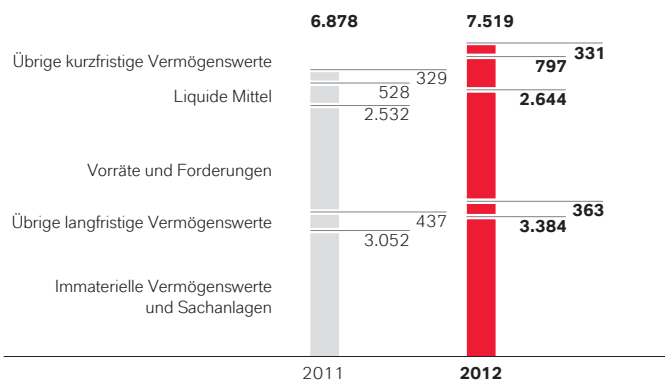
Bilanzstruktur

	31.12.2011		31.12.2012		Veränd.
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
Aktiva					
Langfristige Vermögenswerte	3.489	50,7	3.747	49,8	7,4
Kurzfristige Vermögenswerte	3.389	49,3	3.772	50,2	11,3
Bilanzsumme	6.878	100,0	7.519	100,0	9,3
Passiva					
Eigenkapital (einschließlich Anteile anderer Gesellschafter)	2.074	30,2	2.331	31,0	12,4
Langfristiges Fremdkapital	2.715	39,5	3.558	47,3	31,0
Kurzfristiges Fremdkapital	2.089	30,3	1.630	21,7	-22,0
Bilanzsumme	6.878	100,0	7.519	100,0	9,3

Bilanzstruktur Die Bilanzsumme des LANXESS Konzerns zum 31. Dezember 2012 betrug 7.519 Mio. €. Sie lag damit um 641 Mio. € bzw. 9,3 % über dem Wert zum Vorjahresende. Diese Entwicklung war insbesondere auf die unterjährig getätigten Investitionen in Sachanlagen, die Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie den Anstieg des Working Capital zurückzuführen. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme verringerte sich von 50,7 % auf 49,8 %. Auf der Passivseite stieg insbesondere das langfristige Fremdkapital aufgrund der im Geschäftsjahr begebenen Anleihen. Die Eigenkapitalquote betrug zum Ende des Geschäftsjahres 31,0 % nach 30,2 % im Vorjahr.

Bilanzstruktur – Aktiva

in Mio. €



Das langfristige Vermögen wuchs um 258 Mio. € bzw. 7,4 % auf 3.747 Mio. €. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erhöhten sich dabei vor allem aufgrund von Investitionen und Akquisitionen um 332 Mio. € auf 3.384 Mio. €. Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen mit 696 Mio. € über dem Vorjahresniveau von 679 Mio. €. Die Abschreibungen betrugen im gleichen Zeitraum 378 Mio. € nach 325 Mio. € im Vorjahr. Der Equity-Beteiligungsbuchwert verringerte sich um 4 Mio. € bzw. 33,3 % auf 8 Mio. €. Die Veränderung resultierte insbesondere aus der Fortschreibung des anteiligen Eigenkapitals an der Currenta GmbH & Co. OHG. Hinzu kam die Ergebnisentwicklung der als Joint Venture geführten Gesellschaft LANXESS-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Co., Ltd. (China). Die Entwicklung der sonstigen Beteiligungen war wesentlich beeinflusst durch den Erwerb einer strategischen Minderheitsbeteiligung an der BioAmber Inc., Minneapolis (USA), sowie einen kompensierenden Effekt aus der Marktbewertung der Gevo Inc., Englewood (USA), infolge der aktuellen Aktienkursentwicklung der Gesellschaft. Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte sanken insbesondere durch die Veräußerung von sonstigen Wertpapieren um 74 Mio. € bzw. 90,2 % auf 8 Mio. €.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit 3.772 Mio. € um 383 Mio. € bzw. 11,3 % über dem Vorjahreswert. Der Anteil an der Bilanzsumme betrug 50,2 % nach 49,3 % im Vorjahr. Der Wert der Vorräte erhöhte sich dabei um 141 Mio. € auf 1.527 Mio. €. Bei einem geringfügig negativen Währungseffekt war dies im Wesentlichen die Folge leicht erhöhter Bestände unter anderem in Vorbereitung einer Technologieumstellung an unserem niederländischen Standort in Geleen Anfang 2013. Die Kennzahl zur Lagerreichweite (DSI) lag bei 64,7 nach 60,1 im Vorjahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund leicht negativer Währungseffekte um 29 Mio. €.

auf 1.117 Mio. €. Die Kennzahl zur Forderungsdauer (DSO) lag bei 47,4 nach 49,9 im Vorjahr. Geringfügige Portfolioeffekte aus den im Berichtsjahr getätigten Akquisitionen hatten keinen maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung des Working Capital. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich aufgrund der im Geschäftsjahr vorgenommenen Finanzierungsmaßnahmen in Summe gegenüber dem Jahresende 2011 um 269 Mio. € auf 797 Mio. €.

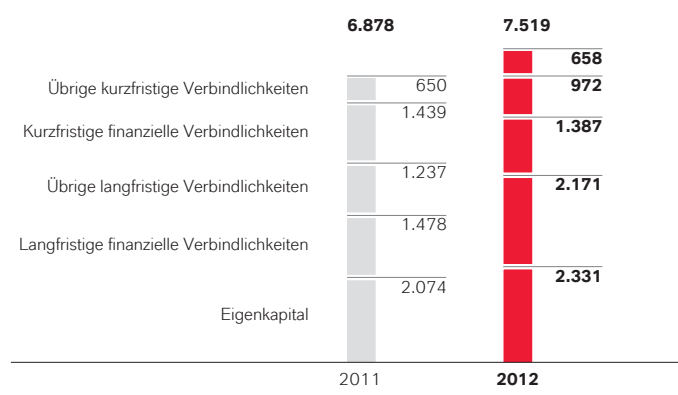
In der Bilanz des LANXESS Konzerns sind bedeutende selbsterstellte Vermögenswerte aufgrund der Bilanzierungsvorschriften nicht enthalten. Hierzu gehören der Markenwert von LANXESS sowie die Werte anderer Marken des Konzerns. Sie wurden im Berichtszeitraum durch eine Vielzahl an Maßnahmen kontinuierlich weiterentwickelt und unterstützt dadurch die anhaltend erfolgreiche Positionierung unserer Business Units im Markt.

Daneben stellen unsere etablierten Kunden- und Lieferantenbeziehungen einen signifikanten immateriellen Wert dar. Die jahrelange, durch kontinuierliche Lieferqualität gefestigte, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten ermöglicht es uns, konsequent an unserer Preis-vor-Menge-Strategie festzuhalten. Unsere spezifische Technologie- und Innovationskompetenz, der ebenfalls ein hoher Wert beizumessen ist, fußt auf unserem Wissen in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Custom Manufacturing. Hierdurch generieren wir Mehrwert für unsere Kunden.

Das Know-how und die Erfahrung unserer Mitarbeiter sind tragende Säulen unseres unternehmerischen Erfolgs. Darüber hinaus verschaffen uns ausgereifte Produktions- und Geschäftsprozesse Wettbewerbsvorteile in den für uns relevanten Märkten.

Bilanzstruktur – Passiva

in Mio. €



Auf der Passivseite betrug das Eigenkapital einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter 2.331 Mio. € nach 2.074 Mio. € im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote betrug 31,0% nach 30,2% zum Jahresende 2011. Der Anstieg des Eigenkapitals resultierte insbesondere aus dem positiven Konzernergebnis. Dem standen in Summe negative Währungsumrechnungsdifferenzen im kumulierten übrigen Eigenkapital sowie die Dividendenauszahlung an die Aktionäre der LANXESS AG im Mai 2012 von 71 Mio. € gegenüber.

Das langfristige Fremdkapital erhöhte sich zum 31. Dezember 2012 um 843 Mio. € auf 3.558 Mio. €. Dies ist vor allem auf die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten zurückzuführen, die mit 2.167 Mio. € um 702 Mio. € über dem Wert zum Vorjahresstichtag lagen. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus einer im November 2012 begebenen Euroanleihe über 500 Mio. €. Darüber hinaus wurden neben einer in chinesischen Offshore-Renminbi emittierten Anleihe im Volumen von 500 Mio. CNH – umgerechnet 60 Mio. € – zwei weitere Anleihen über jeweils 100 Mio. € mit Laufzeiten von 10 beziehungsweise 15 Jahren begeben. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stiegen gegenüber dem Jahresende 2011 um 213 Mio. € auf 892 Mio. € an. Der wesentliche Grund hierfür war eine Reduzierung der zur Bewertung herangezogenen Zinssätze. Der Anteil des langfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme lag mit 47,3% signifikant über dem Wert von 39,5% zum Jahresende 2011.

Das kurzfristige Fremdkapital lag mit 1.630 Mio. € um 459 Mio. € bzw. 22,0% deutlich unter dem Wert zum 31. Dezember 2011. Der Rückgang resultierte hauptsächlich aus der planmäßigen Tilgung der fälligen Euroanleihe aus 2005. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen aufgrund leicht erhöhter Einkaufsvolumina mit 795 Mio. € geringfügig über dem Wert von 766 Mio. € zum Jahresende 2011. Der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme betrug 21,7% am 31. Dezember 2012 nach 30,3% zum Vorjahresende.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 32 Mio. € auf 1.483 Mio. €. Die Auszahlungen für Investitionen, Zinsen und Dividenden sowie das Working Capital wurden dabei überkompensiert durch die hohen Zuflüsse aus dem operativen Geschäft.

Die Entwicklung wesentlicher bilanzbezogener Kennzahlen stellt sich wie folgt dar:

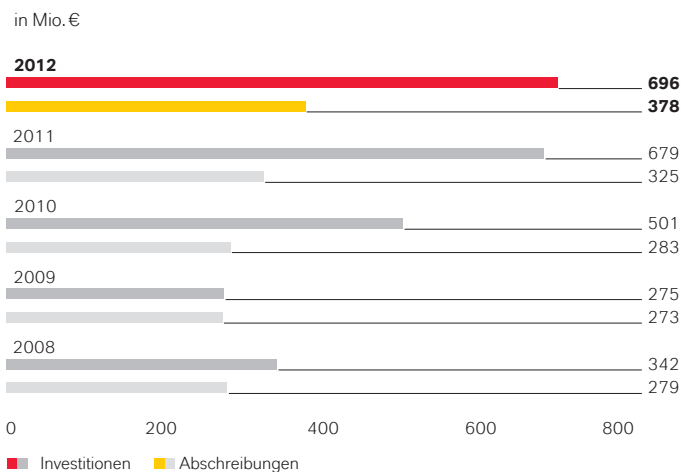
Bilanzkennzahlen

in %		2008	2009	2010	2011	2012
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}^{1)}}{\text{Bilanzsumme}}$	29,2	28,5	31,1	30,2	31,0
Vermögensquote	$\frac{\text{Langfristige Vermögenswerte}}{\text{Bilanzsumme}}$	47,2	47,0	48,3	50,7	49,8
Vermögensdeckungsgrad I	$\frac{\text{Eigenkapital}^{1)}}{\text{Langfristige Vermögenswerte}}$	61,7	60,7	64,3	59,4	62,2
Vermögensdeckungsgrad II	$\frac{\text{Eigenkapital}^{1)} \text{ und langfristiges Fremdkapital}}{\text{Langfristige Vermögenswerte}}$	151,8	165,8	153,9	137,3	157,2
Finanzierungsstruktur	$\frac{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}{\text{Fremdkapital}}$	40,0	30,9	37,2	43,5	31,4

1) Einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter.

Investitionen Im Jahr 2012 betrug unsere Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 734 Mio. € nach 700 Mio. € im Vorjahr. Von diesen waren 696 Mio. € (Vorjahr: 679 Mio. €) auszahlungswirksam. Abschreibungen fielen im gleichen Zeitraum in Höhe von 378 Mio. € (Vorjahr: 325 Mio. €) an. Diese enthielten als Sondereinflüsse gezeigte außerplanmäßige Wertminderungen von 2 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €). Um diese Sonderabschreibungen bereinigt lagen die Investitionen, unserer Wachstumsstrategie folgend, deutlich um 95 % (Vorjahr: 118 %) über den Abschreibungen.

Auszahlungen für Investitionen vs. Abschreibungen



Die Schwerpunkte unserer Investitionstätigkeit lagen im Berichtsjahr in folgenden Bereichen:

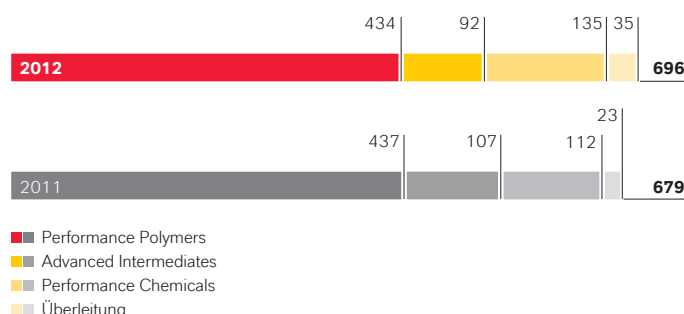
- Neubau-, Erweiterungs- und Instandhaltungsmaßnahmen
- Maßnahmen zur Erhöhung der Anlagenverfügbarkeit
- Projekte zur Steigerung der Anlagensicherheit, zur Qualitätsverbesserung und zur Einhaltung von Umweltschutzvorschriften

Bei rund zwei Drittel der im Jahr 2012 getätigten Investitionsausgaben handelte es sich um Erweiterungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen; der restliche Anteil betraf Investitionen in die Substanzerhaltung. Dies unterstreicht unser im Abschnitt „Strategische Ausrichtung“ unter Ertragsstrategie beschriebenes Ziel, durch Investitionen weiteres organisches Wachstum zu generieren.

Im Jahr 2012 entfielen aus regionaler Sicht 29 % unserer Investitionen auf Deutschland, 22 % auf die Region EMEA (ohne Deutschland), 9 % auf Nordamerika, 6 % auf Lateinamerika und 34 % auf die Region Asien/Pazifik. Bei den Investitionen am Standort Deutschland handelte es sich im Wesentlichen um Kapazitätserweiterungs- und Anlagenmodernisierungsmaßnahmen sämtlicher Segmente, insbesondere Erweiterungsinvestitionen der Business Unit Advanced Industrial Intermediates sowie den Ausbau mehrerer Anlagen der Business Unit Technical Rubber Products. Der hohe Anteil der Investitionen in der Region Asien/Pazifik ist vor allem auf den Neubau eines Butylkautschuk-Werks der Business Unit Butyl Rubber in Singapur zurückzuführen, das bisher größte Investitionsprojekt in unserer Unternehmensgeschichte.

Auszahlungen für Investitionen nach Segmenten

in Mio. €



Im Segment Performance Polymers beliefen sich die Investitionen auf 455 Mio. € (Vorjahr: 447 Mio. €), von denen 434 Mio. € (Vorjahr: 437 Mio. €) auszahlungswirksam waren. Diesen standen Abschreibungen von 209 Mio. € (Vorjahr: 161 Mio. €) gegenüber.

Wesentlich waren in diesem Segment insbesondere die Investitionen der Business Unit Butyl Rubber. Die Investitionen im Segment Advanced Intermediates betragen 104 Mio. € (Vorjahr: 117 Mio. €). Die Auszahlungen lagen mit 92 Mio. € (Vorjahr: 107 Mio. €) über den Abschreibungen von 67 Mio. € (Vorjahr: 70 Mio. €). Hierin enthalten sind unter anderem Investitionen der Business Unit Advanced Industrial Intermediates zur Erweiterung der Formalin-Anlage in Leverkusen und zum Ausbau der Menthol-Produktion am Standort Krefeld-Uerdingen. Im Segment Performance Chemicals erfolgten Investitionen von 139 Mio. € (Vorjahr: 113 Mio. €), hiervon waren 135 Mio. € (Vorjahr: 112 Mio. €) auszahlungswirksam. Demgegenüber betragen die Abschreibungen 87 Mio. € (Vorjahr: 78 Mio. €). Wesentliche Investitionen stellten hierbei der Baubeginn einer CO₂-Aufbereitungsanlage in Newcastle (Südafrika) und die Errichtung einer Anlage zur Produktion von Lederchemikalien in Changzhou (China) der Business Unit Leather dar.

Bedeutende Investitionsprojekte des LANXESS Konzerns in Sachanlagen sind folgender Übersicht zu entnehmen:

Ausgewählte Investitionsprojekte 2012

Segment	Standort	Maßnahme
Performance Polymers		
Butyl Rubber	Singapur	Neubau eines Butylkautschuk-Werks, Inbetriebnahme im 1. Quartal 2013
Performance Butadiene Rubbers	Singapur	Neubau einer Produktionsanlage für Butadien-Kautschuk, Inbetriebnahme im 1. Halbjahr 2015
Technical Rubber Products	Dormagen (Deutschland)	Erweiterung der Produktionskapazitäten für Chloropren- und Ethylen-Vinylacetat-Kautschuk
Technical Rubber Products	Geleen (Niederlande)	Investition zur Umstellung der Produktionsverfahren von EPDM-Kautschuk auf die innovative Keltan-ACE-Technologie, Fertigstellung in 2013
Technical Rubber Products	Changzhou (China)	Errichtung einer Anlage zur Herstellung von EPDM-Kautschuk, Inbetriebnahme in 2015
High Performance Materials	Jhagadia (Indien), Gastonia (USA), Porto Feliz (Brasilien)	Neubau von drei Anlagen zur Compoundierung von technischen Hightech-Kunststoffen, Fertigstellung Brasilien in 2013
High Performance Materials	Antwerpen (Belgien)	Ausbau der Kapazität zur Glasfaserproduktion
High Performance Materials	Antwerpen (Belgien)	Neubau einer Produktionsanlage für Polyamid-Kunststoffe, Fertigstellung im 1. Quartal 2014
Advanced Intermediates		
Advanced Industrial Intermediates	Leverkusen (Deutschland)	Ausbau der Kresol-Produktion, Fertigstellung Mitte 2013
Advanced Industrial Intermediates	Krefeld-Uerdingen (Deutschland)	Ausbau der Menthol-Produktion
Performance Chemicals		
Rhein Chemie	Porto Feliz (Brasilien)	Errichtung einer Anlage zur Produktion von Vulkanisationsbälgen, Inbetriebnahme in 2013
Rhein Chemie	Lipetsk (Russland)	Neubau einer Produktionsanlage für Kautschukadditive und Trennmittel, Inbetriebnahme im 1. Halbjahr 2013
Inorganic Pigments	Krefeld-Uerdingen (Deutschland)	Modernisierung und Erweiterung der Wasseraufbereitungsanlage
Leather	Changzhou (China)	Errichtung einer Anlage zur Produktion von Lederchemikalien, Inbetriebnahme im 1. Halbjahr 2013
Leather	Newcastle (Südafrika)	Bau einer CO ₂ -Aufbereitungsanlage, Inbetriebnahme im 2. Halbjahr 2013

Ausweitung des Beteiligungsportfolios Hinsichtlich der Ausweitung des Beteiligungsportfolios im Geschäftsjahr 2012 verweisen wir auf den Abschnitt „Ergänzungen des Konzernportfolios“ in diesem Lagebericht.

Finanzlage

- Hoher Cashflow aus operativer Tätigkeit aufgrund solider Geschäftsentwicklung
- Geschäftsbedingter Anstieg der Mittelbindung im Working Capital
- Cashflow aus investiver Tätigkeit reflektiert umfangreiche Investitionen in Wachstumsprojekte
- Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten deutlich verlängert
- Hoher Bestand an Liquidität zur Sicherung der Wachstumsstrategie

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zu- und Abflüsse der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nach Arten der Geschäftstätigkeit.

Kapitalflussrechnung			
in Mio. €	2011	2012	Veränd.
Ergebnis vor Ertragsteuern	655	669	14
Abschreibungen	325	378	53
Sonstige Positionen	-52	-91	-39
Zufluss aus operativer Tätigkeit vor Veränderung Working Capital	928	956	28
Veränderung Working Capital	-256	-118	138
Zufluss aus operativer Tätigkeit	672	838	166
Abfluss aus investiver Tätigkeit	-923	-674	249
Zufluss aus Finanzierungstätigkeit	276	46	-230
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	25	210	185
Zahlungsmittel per 31. Dezember	178	386	208

Der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit vor Veränderung des Working Capital nahm im Geschäftsjahr 2012 gegenüber dem Vorjahr leicht um 28 Mio. € auf 956 Mio. € zu. Maßgeblich dafür war das um 14 Mio. € auf 669 Mio. € verbesserte Ergebnis vor Ertragsteuern. Aufgrund unserer umfangreichen Investitions- und Akquisitionstätigkeit der vergangenen Jahre erhöhte sich die Anlagenbasis des LANXESS Konzerns. Die Abschreibungen stiegen entsprechend von 325 Mio. € auf 378 Mio. €. In den sonstigen Positionen sind unter anderem ergebnisneutrale Auszahlungen aus rollierenden Sicherungsgeschäften für konzerninterne Fremdwährungsdarlehen enthalten, die infolge der unterjährigen Euro-Abschwächung an die Kontraktpartner zu leisten waren.

Aus dem Anstieg des Working Capital gegenüber dem 31. Dezember 2011 resultierte ein Mittelabfluss von 118 Mio. €. Im Vorjahr betrug der Mittelabfluss aus der Veränderung des Working Capital 256 Mio. €. Ursächlich für die Entwicklung in beiden Zeiträumen war neben gestiegenen Rohstoffkosten vor allem der Aufbau der Vorrats- und Forderungsbestände. Die hierfür benötigten Mittel wurden mit dem hohen Zufluss aus dem operativen Geschäft finanziert.

Aus investiver Tätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr 2012 ein Mittelabfluss von 674 Mio. € nach 923 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Die Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen mit 696 Mio. € leicht über dem Wert des Vorjahres von 679 Mio. €. Für den Erwerb von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten fielen, bereinigt um übernommene Zahlungsmittel und nachträgliche Kaufpreisanpassungen, Auszahlungen von 44 Mio. € an nach 285 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Bei den Zukäufen des Berichtsjahres handelte es sich vor allem um die Tire Curing Bladders, LLC, Little Rock (USA), sowie die Bond-Laminates GmbH, Brilon (Deutschland). Die Einzahlungen aus finanziellen Vermögenswerten von 41 Mio. € resultierten im Wesentlichen aus dem Verkauf kurzfristiger Geldanlagen sowie einer teilweisen Einlagenrückgewähr der Currenta GmbH & Co. OHG. Gegenläufig wirkten die Auszahlungen für den Erwerb einer 3,4 %-Beteiligung an der BioAmber Inc.

Der Free Cashflow als Differenz zwischen Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus investiver Tätigkeit erhöhte sich um 415 Mio. € von minus 251 Mio. € im Vorjahr auf 164 Mio. €. Der negative Free Cashflow des Vorjahres war auf die Akquisition des Keltan-EPDM-Geschäfts im Mai 2011 zurückzuführen.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelzufluss von 46 Mio. € nach einem Mittelzufluss von 276 Mio. € im Vorjahr. Einzahlungen in Höhe von 893 Mio. € resultierten hierbei aus der Aufnahme von Finanzschulden. Dabei handelte es sich vor allem um die Begebung von Anleihen und Privatplatzierungen im Gesamtvolumen von 760 Mio. €. Die Auszahlungen für die Rückführungen von Finanzschulden von 652 Mio. € waren wesentlich geprägt von der Tilgung einer im zweiten Quartal 2012 fälligen Anleihe aus dem Jahr 2005 mit einem ausstehenden Volumen von 402 Mio. €. Die Zinszahlungen hatten einen vergleichbaren Umfang wie im Vorjahr. Im Mai erfolgte die Dividendenauszahlung an die Aktionäre der LANXESS AG in Höhe von 71 Mio. € (Vorjahr: 58 Mio. €).

Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2012 aus der Geschäftstätigkeit eine zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 210 Mio. € nach 25 Mio. € im Vorjahr. Nach Berücksichtigung der sonstigen Veränderungen der Zahlungsmittel um minus 2 Mio. € resultierte zum Bilanzstichtag ein Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 386 Mio. € nach 178 Mio. € zum Vorjahresstichtag. Zusammen mit dem Bestand an liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerten (kurzfristige Geldanlage liquider Mittel in Geldmarktfonds) von 411 Mio. € nach 350 Mio. € im Vorjahr verfügte der Konzern zum 31. Dezember 2012 über eine weiterhin solide Liquiditätsposition von 797 Mio. € nach 528 Mio. € zum Jahresende 2011.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements LANXESS verfolgt eine konservative Finanzpolitik. Diese ist gekennzeichnet durch langfristig gesicherte Finanzierungen und eine vorausschauende Steuerung finanzieller Risiken. Dabei verfolgen wir die Absicht, dem operativen Geschäft zu jedem Zeitpunkt ausreichend Liquidität zur Verfügung stellen zu können, unabhängig von zyklischen Schwankungen der Real- bzw. der Finanzwirtschaft. Die Verschuldungshöhe orientiert sich im Wesentlichen an den Kennzahlensystemen der führenden Ratingagenturen für Unternehmen aus dem Investment-Grade-Bereich. Als Ausdruck der vorausschauenden Steuerung der Verschuldung hat LANXESS darüber hinaus in 2012 erstmals einen Ziel-Verschuldungskorridor definiert. Über einen normalen Geschäftszyklus hinweg soll sich die Verschuldung innerhalb eines Korridors von 1,0 bis 1,5, gemessen als Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zum EBITDA vor Sondereinflüssen, bewegen. Neben dem Liquiditätsrisiko erstreckt sich das Finanzmanagement auf weitere finanzwirtschaftliche Risiken, wie beispielsweise Zins- oder Währungsrisiken. Auch hier verfolgen wir das Ziel, unter anderem mittels derivativer Finanzinstrumente, die sich ergebenden finanziellen Risiken zu reduzieren und damit die Planungssicherheit zu erhöhen. Detailliert wird das Management dieser Risiken im Risikobericht sowie im Anhang zum Konzernabschluss unter der Anhangangabe [35] „Finanzinstrumente“ dargestellt. Der Erfolg bzw. die Richtigkeit unseres Finanzmanagements wurde wie in den Jahren zuvor auch im Geschäftsjahr 2012 bestätigt: Die im Berichtsjahr weiterhin volatilen Kapitalmärkte hatten keinen negativen Einfluss auf unsere solide Finanzposition oder unser Rating. Die stabile Finanzlage diente als verlässliche Unterstützung unserer Wachstumsstrategie und für die Erreichung unserer operativen Ziele.

Rating des LANXESS Konzerns Um die Ziele des Finanzmanagements zu erreichen, sind der Zugang zu den Kapitalmärkten sowie eine intakte Geschäftsbeziehung zu den nationalen und internationalen Geschäftsbanken notwendige Voraussetzungen. Entsprechend ist auch die nachhaltige Interaktion und Kommunikation mit Banken, Investoren und Ratingagenturen von wesentlicher Bedeutung. Letztere haben unsere Kreditwürdigkeit auch im Geschäftsjahr 2012 weiterhin mit BBB bzw. Baa2 und stabilem Ausblick bewertet. Dabei betonten sie die verbesserte Aufstellung unserer Geschäfte sowie die hohe Bedeutung unserer konservativen Finanzpolitik für die Beibehaltung der Einstufung.

Finanzierungsanalyse LANXESS startete mit einer sehr soliden Finanz- und Liquiditätslage in das Geschäftsjahr 2012.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2012 verbesserte sich unser Finanzportfolio, insbesondere aufgrund vorgenommener Kapitalmarktfinanzierungen sowie der Refinanzierung unserer syndizierten Kreditlinie in Höhe von 1,25 Mrd. €. Das organische Wachstum finanzierten wir durch die Ertragssteigerung des operativen Geschäfts. Zusätzliches Wachstum wurde mithilfe vorhandener Liquidität und Kreditlinien finanziert. Die Emission einer dreijährigen chinesischen Offshore-Renminbi-Anleihe über 500 Mio. CNH – umgerechnet 60 Mio. € – sowie die erstmalige Begebung von zwei Privatplatzierungen in Höhe von jeweils 100 Mio. € trugen dazu bei, die langfristige Liquidität zu sichern. Die Privatplatzierungen wurden Anfang April 2012 unter unserem Debt-Issuance-Programm begeben und haben eine Laufzeit von 10 bzw. 15 Jahren, bei einem Zinskupon von 3,5 % bzw. 3,95 %. Im November 2012 nutzten wir zudem das sehr gute Marktumfeld, um erstmals eine zehnjährige 500 Mio. €-Anleihe mit einem Kupon von 2,625 % zu platzieren. Hiermit stärkten wir unsere Liquiditätsposition zu günstigen Konditionen und schafften frühzeitig finanzielle Reserven für die Rückzahlung der 2014 fälligen 500 Mio. €-Anleihe. Die Finanzierungen verbesserten das Fälligkeitsprofil unserer Finanzverbindlichkeiten. Darüber hinaus wurde die im Berichtszeitraum fällige Euroanleihe aus 2005 über 402 Mio. € aus vorhandener Liquidität getilgt. Entsprechend lagen zum 31. Dezember 2012 die Bilanzpositionen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit 386 Mio. € um 208 Mio. € und liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte mit 411 Mio. € um 61 Mio. € über Vorjahresniveau.

Seit März 2009 verfügen wir über ein Debt-Issuance-Programm in Höhe von 2,5 Mrd. €. Auf dessen Dokumentationsbasis können, angepasst an die jeweiligen Marktbedingungen und sehr flexibel hinsichtlich des Zeitpunkts und der Höhe, Schuldverschreibungen im Kapitalmarkt platziert werden. Die Begebungen der oben genannten Anleihen und Privatplatzierungen erfolgten jeweils auf dieser Dokumentationsbasis. Zum 31. Dezember 2012 war der Finanzierungsrahmen von 2,5 Mrd. € durch die unter dem Programm begebenen Anleihen und Privatplatzierungen zu knapp 2,0 Mrd. € genutzt.

Entwicklung der LANXESS Ratings und deren Ausblick seit 2008

	2008	2009	2010	2011	2012
Standard & Poor's	BBB/stable 16.05.2008	BBB/stable 28.05.2009	BBB/stable 01.09.2010	BBB/stable 23.08.2011	BBB/stable 31.08.2012
Moody's Investors Service	Baa2/stable 25.07.2008	Baa2/stable 26.05.2009	Baa2/stable 19.05.2010	Baa2/stable 23.11.2011	Baa2/stable 26.09.2012
Fitch Ratings	BBB/stable 04.12.2008	BBB/stable 20.07.2009	BBB/stable 17.12.2010	BBB/stable 22.11.2011	BBB/stable 13.09.2012

Im Dezember 2012 erfolgte die frühzeitige Refinanzierung unserer 2014 fälligen syndizierten Kreditlinie. Der neue syndizierte Kreditrahmen beläuft sich auf 1,25 Mrd. € und hat eine Laufzeit bis Februar 2018 mit zwei Verlängerungsoptionen um jeweils ein Jahr. Durch die frühzeitige Refinanzierung konnten wir die Liquidität von LANXESS langfristig sichern. Die Herabsetzung der syndizierten Kreditlinie von 1,408 Mrd. € auf 1,25 Mrd. € erfolgte aufgrund der höheren Gewichtung von Kapitalmarktfinanzierungen bei gleichzeitiger Wahrung einer starken Liquiditätsposition.

Insgesamt haben wir im Berichtsjahr 2012 mit der Begebung der vorgenannten Anleihen und Privatplatzierungen sowie der Refinanzierung der syndizierten Kreditlinie Finanzierungen in einem Gesamtvolumen von rund 2,0 Mrd. € erfolgreich abgeschlossen. Diese Finanzierungen tragen langfristig zur Verbesserung unserer Finanzierungskosten sowie zur Optimierung unseres Fälligkeitsprofils bei. Darüber hinaus stellen sie wichtige Bausteine in der Finanzierung unseres Unternehmenswachstums dar.

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten verringerten sich von 633 Mio. € auf 167 Mio. €, insbesondere aufgrund der Tilgung der 2012 fälligen Anleihe über 402 Mio. €.

In nur geringem Umfang nutzten wir Finanzierungsleasing, welches unter den finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz geführt wird. Zum 31. Dezember 2012 beliefen sich die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing auf 78 Mio. € nach 84 Mio. € im Vorjahr. Operate-Leasing wird im LANXESS Konzern hauptsächlich aus operativen Gründen und nicht als Finanzierungsinstrument eingesetzt. Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus Operate-Leasingverhältnissen belaufen sich auf 496 Mio. € nach 418 Mio. € im Vorjahr. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich auf den Neubau des Werks in Singapur sowie unsere neue Konzernzentrale in Köln zurückzuführen.

LANXESS verfügte am 31. Dezember 2012 über keine wesentlichen außerbilanziellen Finanzierungen, z. B. in Form von Factoring, Asset-Backed-Strukturen oder Projektfinanzierungen.

In Summe erhöhten sich die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns, ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzungen, von 2.043 Mio. € im Jahr 2011 auf 2.280 Mio. € zum 31. Dezember 2012. Die Nettofinanzverbindlichkeiten, also die Summe der so definierten Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Kasse und der liquiditätsnahen Finanzanlagen, nahmen um 32 Mio. € von 1.515 Mio. € auf 1.483 Mio. € ab.

Der Anteil der Finanzverbindlichkeiten, die mit einem über die Laufzeit der Finanzierung fest vereinbarten Zinssatz ausgestattet sind, belief sich vergleichbar zum Vorjahr auf rund 99%. Änderungen des Zins-

niveaus haben deshalb in der momentanen Finanzierungsstruktur keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernfinanzlage. Der Anteil der in Euro in Anspruch genommenen Kredite und Anleihen lag im Berichtsjahr mit durchschnittlich 97% auf Vorjahresniveau. Den gewichteten durchschnittlichen Zinssatz unserer Finanzverbindlichkeiten konnten wir aufgrund der im Geschäftsjahr 2012 abgeschlossenen Finanzierungen weiter verbessern. Dieser lag zum Jahresende 2012 bei 4,8% nach 5,3% im Vorjahr.

Nachfolgende Übersicht zeigt detailliert die Finanzierungsstruktur von LANXESS zum 31. Dezember 2012 einschließlich der wesentlichen Liquiditätsreserven.

Finanzierungsstruktur

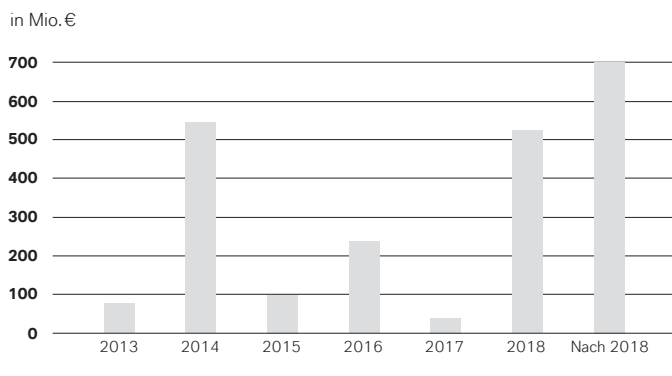
Instrument	Betrag in Mio. €	Laufzeit bis	Zinssatz in %	Financial Covenant ¹⁾
Euroanleihe 2009/2014 (500 Mio. €)	498	April 2014	7,750	nein
Euroanleihe 2009/2016 (200 Mio. €)	199	September 2016	5,500	nein
Euroanleihe 2011/2018 (500 Mio. €)	497	Mai 2018	4,125	nein
Euroanleihe 2012/2022 (500 Mio. €)	493	November 2022	2,625	nein
Privatplatzierung 2012/2022 (100 Mio. €)	100	April 2022	3,500	nein
Privatplatzierung 2012/2027 (100 Mio. €)	99	April 2027	3,950	nein
CNH-Bond 2012/2015 (500 Mio. CNH)	60	Februar 2015	3,950	nein
Investitionsdarlehen	67	Dezember 2017		nein
Förderbankdarlehen	120	September 2018		nein
Sonstige Kredite	69	n/a		nein
Finanzierungsleasing	78	n/a		nein
Summe Finanzverbindlichkeiten	2.280			
Zahlungsmittel	386	≤ 3 Monate		
Liquiditätsnahe Finanzanlagen	411	≤ 3 Monate		
Summe Liquidität	797			
Nettofinanzverbindlichkeiten	1.483			

1) Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum EBITDA vor Sondereinflüssen.

Aufgrund der umfangreichen Finanzierungsmaßnahmen in den zurückliegenden Geschäftsjahren haben wir die Fälligkeitsstruktur unserer Finanzverbindlichkeiten kontinuierlich verbessert. Zum Aufstellungs-

zeitpunkt wiesen wir keinen wesentlichen Refinanzierungsbedarf auf. Die sonstigen Kredite betrafen im Wesentlichen Inanspruchnahmen von Tochtergesellschaften in Brasilien, China, Indien und Argentinien, die zum Teil 2013 fällig sind. Da diese regelmäßig, z. B. jährlich, verlängert werden, erwarten wir hieraus keinen wesentlichen Refinanzierungsbedarf.

Fälligkeitenprofil der LANXESS Finanzverbindlichkeiten zum 31.12.2012



Liquiditätsanalyse Neben den Zahlungsmitteln von 386 Mio. € und hochliquiden AAA-Geldmarktfondsanlagen von 411 Mio. € verfügt LANXESS über weitere wesentliche Liquiditätsreserven in Form ungenutzter Kreditlinien. Die Anlage in Geldmarktfonds erfolgt ausschließlich in europäischen Konzerngesellschaften mit freiem Devisen- und Kapitalverkehr und unterliegt damit für uns keiner Verfügungsbeschränkung. Die Zahlungsmittel werden zu rund 93 % in Konzerngesellschaften in Ländern mit freiem Devisen- und Kapitalverkehr gehalten. Nur rund 7 % der Zahlungsmittel werden in Gesellschaften in regulierten Kapitalmärkten gehalten, in denen Beschränkungen zum Zahlungsmitteltransfer existieren.

Dank der guten Liquiditätslage war unsere Zahlungsfähigkeit im Geschäftsjahr 2012 jederzeit gesichert.

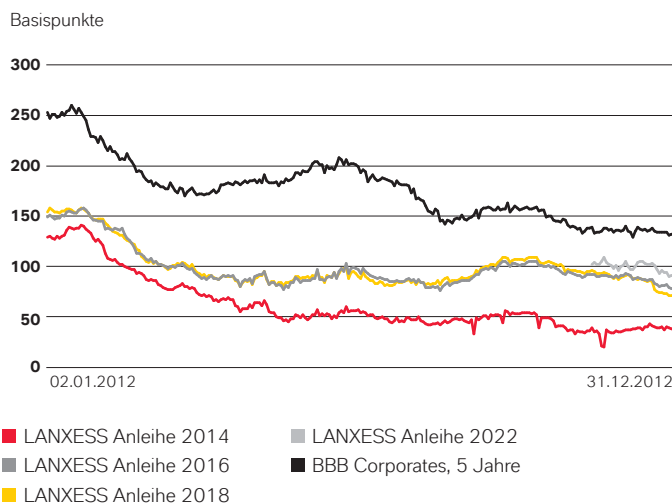
Die mit Abstand bedeutendste Kreditlinie ist die bis zum Februar 2018 gültige und zweimal um jeweils ein Jahr verlängerbare syndizierte Kreditlinie in Höhe von 1,25 Mrd. €, die zum Bilanzstichtag kaum in Anspruch genommen wurde. Diese ist als Betriebsmittel- und Investitionslinie ausgestaltet. Sie entspricht den Markt-Usancen des europäischen syndizierten Kreditmarkts für Investment-Grade-Unternehmen mit einem Rating von BBB. Eine weitere wesentliche Kreditlinie über 200 Mio. € besteht mit der Europäischen Investitionsbank. Keiner unserer wesentlichen Kreditverträge enthält einen Financial Covenant. Insgesamt verfügten wir zum 31. Dezember 2012 über nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von rund 1,5 Mrd. € nach 1,8 Mrd. € im Vorjahr.

In Summe ergibt sich aus dem Bestand liquider Mittel und ungenutzter Kreditlinien wie im Vorjahr ein Liquiditätsspielraum von rund 2,3 Mrd. €. Die Liquiditätsreserve ist auch vor dem Hintergrund weiterhin volatiler Kapitalmärkte und angesichts der angestrebten Wachstumsziele Ausdruck unserer vorausschauenden und konservativen Finanzpolitik. Unsere Zahlungsfähigkeit ist kurzfristig und langfristig gesichert.

Bond Performance – Entwicklung des Credit Spread im Jahr 2012

Eine wichtige Kenngröße von Unternehmensanleihen ist neben der absoluten Kursentwicklung die relative Bewertung des unternehmensspezifischen Kreditrisikos im Vergleich zu einem Referenzzinssatz. Dieser Kreditrisikoaufschlag findet seinen Ausdruck im sogenannten Credit Spread. Aufgrund des höheren Ausfallrisikos, das mit einer längeren Restlaufzeit einer Anleihe verbunden ist, weisen länger laufende Anleihen in der Regel einen höheren Credit Spread auf. Dies gilt auch, neben Faktoren wie Liquidität und Handelsvolumen, für unsere unterschiedlichen Anleihen. Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Credit Spreads unserer Anleihen sowie den durchschnittlichen Credit Spread von Unternehmensanleihen mit BBB-Rating und fünf Jahren Laufzeit gegenüber der Zinsswapkurve.

LANXESS Anleihen-Spreads vs. BBB Corporates Index



Die Kreditrisikoaufschläge für Unternehmensanleihen fielen im Jahr 2012 trotz weiterhin hoher Unsicherheit an den Finanzmärkten. Mit dem sich abzeichnenden Schuldenschnitt Griechenlands im ersten Quartal sanken die Credit Spreads für Unternehmensanleihen. Dieser Trend setzte sich, unterbrochen durch neuerliche Anspannungen in der Finanzkrise der Euro-Peripherieländer im zweiten Quartal, bis zum Ende des Jahres 2012 fort.

Die Kreditrisikoaufschläge für vergleichbare LANXESS Anleihen lagen im gesamten Geschäftsjahr deutlich unter der BBB-Vergleichsgruppe, was speziell der Vergleich zu unserer 2018 fälligen Anleihe zeigt. Während die Kreditrisikoaufschläge unserer Anleihen dem allgemeinen Trend im ersten Quartal folgten, blieben unsere Credit Spreads im zweiten Quartal im Gegensatz zur BBB-Rating-Vergleichsgruppe relativ konstant. Dies kann speziell auf die hohe Nachfrage von Investoren nach Unternehmensanleihen aus dem Kern-Euroraum, insbesondere aus Deutschland, zurückgeführt werden. Über das Jahr 2012 hinweg verhielten sich unsere Credit Spreads hierbei gegenüber der BBB-Rating-Vergleichsgruppe weniger volatil. Die niedrigeren Credit Spreads bei geringerer Volatilität von LANXESS Anleihen verdeutlichen unseren guten Zugang zum Kapitalmarkt und die vergleichsweise niedrigen Kosten, die LANXESS zu tragen hat. Den guten Zugang zum Kapitalmarkt haben wir im Jahr 2012 mit den durchgeführten Finanzierungen erfolgreich genutzt.

Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr 2012 stand angesichts der weltweiten makroökonomischen Rahmenbedingungen unter dem Einfluss einer regional differenzierten, überwiegend rückläufigen Nachfrage bei gleichzeitiger Volatilität der Preise wesentlicher Rohstoffe.

Im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten wir eine Umsatzsteigerung um 3,6%. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeinflüsse ergab sich gegenüber einem starken Vorjahr ein mengenbedingter operativer Umsatzrückgang um 2,9%. Insbesondere das Segment Performance Polymers blieb angesichts der verhaltenen Nachfrage im Reifenmarkt unter den Absatzmengen des Vorjahres. Andererseits profitierte das Segment Advanced Intermediates von der erfreulichen Entwicklung im Bereich der Agrochemikalien, insbesondere in Nord- und Lateinamerika.

Die Preis-vor-Menge-Strategie war im Geschäftsjahr intakt. Das EBITDA vor Sondereinflüssen stieg im Vergleich zur Vorperiode um 6,9% und erreichte einen Wert von 1.225 Mio. €. Auch die EBITDA-Marge verbesserte sich weiter auf nun 13,5%. Das Ergebnis je Aktie lag aufgrund des ebenfalls verbesserten Nachsteuerergebnisses leicht über dem Vorjahreswert.

Die Integration und Weiterentwicklung der von uns zuletzt erworbenen Geschäftsaktivitäten, die den Segmenten Performance Polymers und Performance Chemicals zugeordnet wurden, verlief planmäßig.

Unsere konservative Bilanzierungs- und Finanzierungspolitik äußert sich in soliden Kennzahlen der Bilanz, unter anderem in einer Eigenkapitalquote von 31,0%. Der Anstieg der Bilanzsumme ist im Wesentlichen auf die Investitionstätigkeit zur Unterstützung unseres organischen Wachstums zurückzuführen. Angesichts der differenzierten Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr stieg das Working Capital gegenüber dem Vorjahr leicht an. Gemäß dem Grundsatz der Stetigkeit haben wir die Bewertungsmethoden sowie die Ausübung von Ermessensspielräumen im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr angewendet. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume“ im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012.

Unsere Bilanz zeigt eine solide Liquiditätsposition. Darüber hinaus sind weitere wesentliche Liquiditätsreserven in Form nicht genutzter Kreditlinien vorhanden. Der Anteil der Finanzverbindlichkeiten, die mit einem über die Laufzeit der Finanzierung fest vereinbarten Zinssatz ausgestattet sind, belief sich vergleichbar zum Vorjahr auf rund 99%. Änderungen des Zinsniveaus haben in dieser Finanzierungsstruktur keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernfinanzlage. Unsere Finanzverbindlichkeiten sind frei von Financial Covenants.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten belaufen sich auf 1.483 Mio. €, das Verhältnis zum erwirtschafteten EBITDA vor Sondereinflüssen beträgt 1,2. Die Ratingagenturen haben im Geschäftsjahr 2012 die Kreditwürdigkeit unseres Konzerns weiterhin mit BBB bzw. Baa2 mit stabilem Ausblick eingestuft.

Vor dem Hintergrund der stabilen Liquiditäts- und Finanzierungsbasis sowie des im Ergebnis guten Geschäftsverlaufs beurteilen wir unsere wirtschaftliche Lage insgesamt positiv. Sie ist eine geeignete Ausgangsbasis für die Umsetzung der angestrebten profitablen Wachstumsziele.

Mehrperiodenübersicht zur wirtschaftlichen Lage

in Mio. €	2008	2009	2010	2011	2012
Ertragslage					
Umsatzerlöse	6.576	5.057	7.120	8.775	9.094
EBITDA vor Sondereinflüssen	722	465	918	1.146	1.225
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	11,0%	9,2%	12,9%	13,1%	13,5%
EBITDA	602	422	890	1.101	1.188
EBIT vor Sondereinflüssen	462	204	635	826	849
EBIT	323	149	607	776	810
EBIT-Marge	4,9%	2,9%	8,5%	8,8%	8,9%
Konzernergebnis	183	40	379	506	514
Ergebnis je Aktie (€)	2,20	0,48	4,56	6,08	6,18
Finanzlage					
Cashflow aus operativer Tätigkeit	492	565	430	672	838
Abschreibungen	279	273	283	325	378
Auszahlungen für Investitionen	342	275	501	679	696
Nettofinanzverbindlichkeiten	864	794	913	1.515	1.483
Vermögenslage					
Bilanzsumme	4.592	5.068	5.666	6.878	7.519
Langfristige Vermögenswerte	2.169	2.382	2.738	3.489	3.747
Kurzfristige Vermögenswerte	2.423	2.686	2.928	3.389	3.772
Net Working Capital	1.289	1.096	1.372	1.766	1.849
Eigenkapital (einschl. Anteile anderer Gesellschafter)	1.339	1.445	1.761	2.074	2.331
Pensionsrückstellungen	498	569	605	679	892
Kennzahlen					
ROCE	15,4%	5,9%	17,0%	17,2%	15,6%
Eigenkapitalquote	29,2%	28,5%	31,1%	30,2%	31,0%
Gearing	64,5%	54,9%	51,8%	73,0%	63,6%
Vermögensquote	47,2	47,0	48,3	50,7	49,8
Vermögensdeckungsgrad I	61,7	60,7	64,3	59,4	62,2
Net Working Capital/Umsatz	19,6%	21,7%	19,3%	20,1%	20,3%
Mitarbeiter (Stand zum 31.12.)	14.797	14.338	14.648	16.390	17.177

Werte aus 2008 angepasst.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der LANXESS AG

Die LANXESS AG hat vor allem die Funktion einer strategischen Holding für den LANXESS Konzern. Die wesentlichen Leitungsfunktionen des Gesamtunternehmens liegen in der Verantwortung des Vorstands. Der Vorstand legt die Konzernstrategie fest und steuert die Ressourcenverteilung sowie die Infrastruktur und Organisation des Konzerns. Die LANXESS AG als Konzernführungsgesellschaft bestimmt die Finanzierung und die Kommunikation mit wichtigen Zielgruppen des Unternehmensumfelds. Die wirtschaftliche Entwicklung der LANXESS AG wird hauptsächlich von den produktiven Unternehmen des LANXESS Konzerns und der Entwicklung der Chemiebranche bestimmt.

Der Jahresabschluss der LANXESS AG ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Umsatz und Ergebnis der LANXESS AG

Gewinn- und Verlustrechnung LANXESS AG nach HGB (Kurzform)

in Mio. €	2011	2012	Veränd. in %
Umsatzerlöse	4	5	25,0
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsätze erbrachten Leistungen	-4	-5	25,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	0	0	0,0
Allgemeine Verwaltungskosten	-45	-44	-2,2
Sonstige betriebliche Erträge	1	1	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2	-3	50,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	-46	-46	0,0
Beteiligungsergebnis	216	283	31,0
Zinsergebnis	-45	-71	57,8
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge	-10	-8	-20,0
Finanzergebnis	161	204	26,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	115	158	37,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-46	-54	17,4
Jahresüberschuss	69	104	50,7
Gewinnvortrag	46	44	-4,3
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	-52	-
Bilanzgewinn	115	96	-16,5

Die Ertragslage der LANXESS AG wird wesentlich durch die Ergebnisabführung der LANXESS Deutschland GmbH und der LANXESS International Holding GmbH bestimmt. Diese halten die in- und ausländischen Beteiligungen.

Der Umsatz der LANXESS AG lag mit 5 Mio. € leicht über dem Wert des Vorjahres von 4 Mio. € und entfiel auf Dienstleistungen für die LANXESS Deutschland GmbH. Nach Abzug der Herstellungskosten, die im Wesentlichen Personalaufwendungen und angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung enthielten, ergab sich ein ausgeglichenes Bruttoergebnis vom Umsatz.

Die allgemeinen Verwaltungskosten verringerten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht um 1 Mio. € bzw. 2,2 % auf 44 Mio. €. Sie betrafen vor allem Personal- und Sachkosten der Geschäftstätigkeit, die in keinem direkten Zusammenhang mit den Konzerndienstleistungen stehen. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit lag mit minus 46 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Finanzergebnis, bestehend aus Beteiligungs- und Zinsergebnis sowie den sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen, wuchs um 43 Mio. € bzw. 26,7 % auf 204 Mio. €. Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus der Gewinnabführung der LANXESS Deutschland GmbH, die mit 283 Mio. € um 67 Mio. € über dem Wert im Vorjahreszeitraum lag. Belastend wirkte die Verschlechterung des Zinsergebnisses um 26 Mio. € auf minus 71 Mio. €, die sich vor allem aus den im Berichtsjahr zusätzlich aufgenommenen Darlehen von verbundenen Unternehmen ergab.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 158 Mio. € nach 115 Mio. € im Vorjahr. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erhöhten sich um 8 Mio. € auf 54 Mio. € und setzen sich aus Steueraufwendungen für Vorjahre in Höhe von 14 Mio. € sowie einem Steueraufwand für das Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 40 Mio. € zusammen. Der Jahresüberschuss stieg deutlich um 35 Mio. € auf 104 Mio. €.

Nach der Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von 52 Mio. € sowie unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 44 Mio. € ergab sich zum 31. Dezember 2012 ein Bilanzgewinn von 96 Mio. € nach 115 Mio. € im Vorjahr.

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage der LANXESS AG

Bilanz LANXESS AG nach HGB (Kurzform)

	31.12.2011		31.12.2012		Veränd. in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
AKTIVA					
Finanzanlagen	757	26,7	757	22,3	0,0
Anlagevermögen	757	26,7	757	22,3	0,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.704	60,0	1.850	54,6	8,6
Übrige Forderungen	78	2,8	39	1,2	-50,0
Bankguthaben, Wertpapiere	298	10,5	734	21,7	>100
Umlaufvermögen	2.080	73,3	2.623	77,5	26,1
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0,0	6	0,2	>100
Bilanzsumme	2.838	100,0	3.386	100,0	19,3
PASSIVA					
Eigenkapital	1.185	41,8	1.219	36,0	2,9
Rückstellungen	105	3,7	117	3,4	11,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80	2,8	68	2,0	-15,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.464	51,6	1.973	58,3	34,8
Übrige Verbindlichkeiten	4	0,1	9	0,3	>100
Verbindlichkeiten	1.548	54,5	2.050	60,6	32,4
Bilanzsumme	2.838	100,0	3.386	100,0	19,3

Bedingt durch die Funktion der LANXESS AG als strategische Holding ist die Bilanz von den Finanzanlagen sowie den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen geprägt.

Zum 31. Dezember 2012 lag die Bilanzsumme der LANXESS AG mit 3.386 Mio. € um 548 Mio. € bzw. 19,3% über dem Wert des Vorjahres. Das Anlagevermögen betrug unverändert 757 Mio. € und beinhaltet vor allem den Beteiligungsbuchwert der LANXESS Deutschland GmbH in Höhe von 739 Mio. €. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme verringerte sich von 26,7% auf 22,3%. Das Umlaufvermögen wuchs um 543 Mio. € auf 2.623 Mio. € und hatte einen Anteil an der Bilanzsumme von 77,5% nach 73,3% im Vorjahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen umfassten 54,6% der Bilanzsumme und resultierten im Wesentlichen aus dem Finanzverrechnungsverkehr und kurzfristigen Darlehensforderungen. Gleichzeitig erhöhte sich durch die Aufnahme eines langfristigen Darlehens bei der LANXESS Finance B.V. der Anteil der Bankguthaben und Wertpapiere an der Bilanzsumme von 10,5% auf 21,7%.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital um 34 Mio. € auf 1.219 Mio. €. Die Erhöhung ergab sich aus dem Jahresüberschuss, vermindert um die Dividendenauszahlung für das Jahr 2011. Die Eigenkapitalquote betrug 36,0% nach 41,8% zum Jahresende 2011.

Das Fremdkapital stieg um 514 Mio. € auf 2.167 Mio. €. Dies ist vor allem auf die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen, die mit 1.973 Mio. € um 509 Mio. € über dem Vorjahreswert lagen. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Aufnahme langfristiger Darlehen bei der LANXESS Finance B.V. in Höhe von 493 Mio. €. Die Rückstellungen stiegen um 12 Mio. € auf 117 Mio. € und betrafen insbesondere Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern sowie Rückstellungen für gesetzliche Verpflichtungen.

Mitarbeiter

Im LANXESS Konzern waren zum 31. Dezember 2012 insgesamt 17.177 Mitarbeiter tätig nach 16.390 zum Vorjahresstichtag. Unsere Beschäftigtenzahl erhöhte sich damit im Jahresvergleich um 787. Die Zunahme der Beschäftigtenzahl ist im Wesentlichen auf Akquisitionen sowie zusätzliche Neueinstellungen im Rahmen unserer Wachstumsstrategie zurückzuführen. Von unseren Mitarbeitern waren 14.068 bzw. 82% Männer und 3.109 bzw. 18% Frauen. Die Zahl unserer Mitarbeiter nichtdeutscher Nationalität belief sich auf 9.481. Darüber hinaus verfügten 628 Mitarbeiter über einen befristeten Arbeitsvertrag. In der LANXESS AG waren zum Stichtag 141 Mitarbeiter nach 135 im Vorjahr beschäftigt.

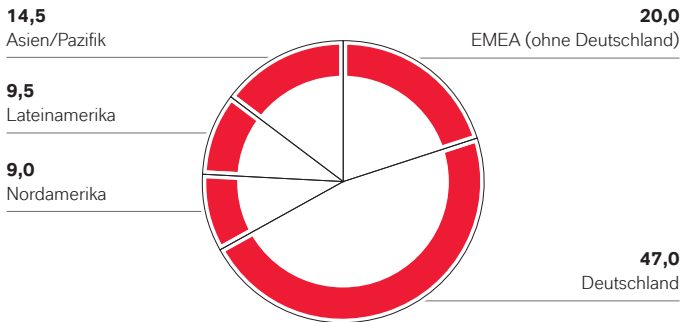
In unseren deutschen Kerngesellschaften lag die Teilzeitquote zum Bilanzstichtag bei 9,9%. Die Schwerbehindertenquote der deutschen Gesellschaften betrug 4,8%. Darüber hinaus vergeben wir regelmäßig Aufträge an deutsche Behindertenwerkstätten.

Zum 31. Dezember 2012 beschäftigte der LANXESS Konzern in der Region EMEA (ohne Deutschland) 3.442 Mitarbeiter nach 3.357 Mitarbeitern im Vorjahr. In Deutschland stieg die Zahl der Beschäftigten von 7.846 auf 8.072. In der Region Nordamerika belief sich die Mitarbeiterzahl auf 1.553 nach 1.427 zum Bilanzstichtag 2011 und in Lateinamerika auf 1.626 nach 1.585. In der Region Asien/Pazifik beschäftigten wir zum Bilanzstichtag 2.484 Personen, das sind 309 mehr als noch vor Jahresfrist.

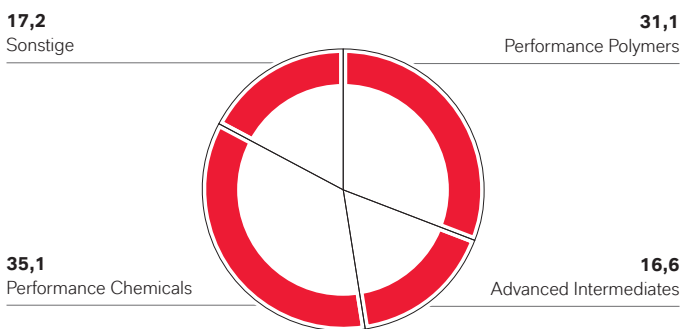
Der Personalaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf 1.392 Mio. € (Vorjahr: 1.244 Mio. €). Löhne und Gehälter machten mit 1.097 Mio. € (Vorjahr: 985 Mio. €) den wesentlichen Teil des Personalaufwands aus. Die Sozialabgaben betragen 193 Mio. € (Vorjahr: 174 Mio. €), die Aufwendungen für Altersversorgung 92 Mio. € (Vorjahr: 77 Mio. €) und die Aufwendungen für soziale Unterstützung 10 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €).

Mitarbeiter nach Regionen

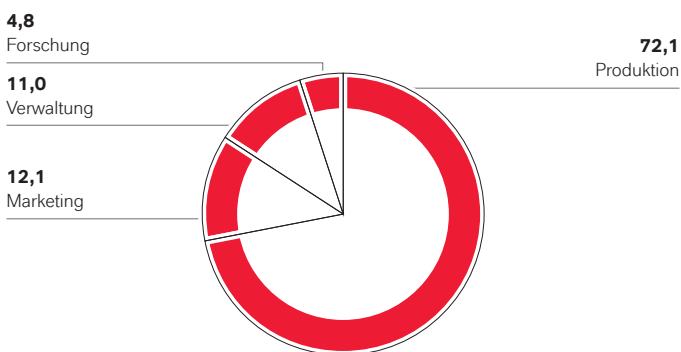
in %

**Mitarbeiter nach Segmenten**

in %

**Mitarbeiter nach Funktionsbereichen (Jahresdurchschnitt)**

in %

**Arbeitsbedingungen und Personalstrategie**

Unser Erfolg beruht ganz wesentlich auf der Leistungsfähigkeit, der Innovationskraft und dem Engagement unserer Mitarbeiter. Nur eine zielgerichtete, nachhaltige Ausbildung und Entwicklung unserer Mitarbeiter gewährleistet, dass wir unsere Unternehmensziele erreichen und die Wettbewerbsfähigkeit von LANXESS sichern. Mit gelebter

sozialer Verantwortung, attraktiven Aufgabenstellungen in einem internationalen Arbeitsumfeld, einer leistungs- und marktgerechten Vergütung sowie einer Kultur, die Vielfalt, Führung und Vertrauen fördert, eröffnen wir unseren Mitarbeitern außergewöhnliche Entwicklungschancen, auch außerhalb ihres Heimatlandes.

Ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Personalarbeit lag im Berichtszeitraum in der Gestaltung unseres internen und externen Wachstums. Außerdem förderten wir intensiv die Vielfalt unserer Mitarbeiterschaft, um den Herausforderungen unterschiedlicher Märkte, Kulturen und Kunden gerecht zu werden. Dazu haben wir die Vorstandsinitiative „Diversity & Inclusion“ weiterentwickelt und uns ein klares Ziel gesetzt: Bis zum Jahr 2020 wollen wir auf freiwilliger Basis rund 20 % der Positionen im mittleren und oberen Management mit Frauen besetzen. Aktuell liegt dieser Anteil bei knapp 15 %.

Neben der Entwicklung und Implementierung innovativer Instrumente, mit denen wir den demografischen Herausforderungen begegnen, ist es unser wichtigstes langfristiges personalstrategisches Ziel, weltweit eine Vielfalt an Talenten für LANXESS zu gewinnen und diese gezielt weiterzuentwickeln. Unsere Vielfalt wollen wir insbesondere hinsichtlich Alter, Nationalität und Geschlecht stärken, was auch den Schwerpunkt unserer Vorstandsinitiative „Diversity & Inclusion“ darstellt. Wir entwickeln stetig neue Instrumente, um LANXESS als Arbeitgebermarke zu positionieren und weltweit sowohl Nachwuchstalente als auch erfahrene Arbeitskräfte anzusprechen, zu integrieren und an das Unternehmen zu binden. Im Rahmen zahlreicher interner und externer Veranstaltungen beziehen wir unsere Mitarbeiter eng mit ein und machen LANXESS so als Arbeitgeber authentisch erlebbar. Gezielt haben wir gemeinsam mit unseren Fachabteilungen den Kontakt zu Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Studenteninitiativen weltweit ausgebaut und sind Kooperationen eingegangen. Dazu gehört auch der Ausbau des Deutschlandstipendiums, einer Initiative der deutschen Bundesregierung. Im Berichtsjahr förderten wir an acht Zieluniversitäten insgesamt 50 Studierende.

In unseren Managementprogrammen legen wir Wert auf einen vielseitigen globalen Leadership-Ansatz. Diese Programme – ebenso wie unser globales Sales-Programm ILSA – fördern die Produktivität und Veränderungsfähigkeit der Organisation und unterstützen so weltweit das nachhaltige Wachstum unseres Unternehmens.

Die enge Abstimmung mit den Sozialpartnern – Gewerkschaften wie Arbeitgeberverbänden – als Prinzip gelebter Mitbestimmung gehört zu den konstituierenden Pfeilern unserer Personalpolitik. Weltweit fallen mehr als 64 % unserer Mitarbeiter unter Bestimmungen von Tarifverträgen, in Deutschland knapp 90 %.

Im engen Dialog mit den Gremien der Arbeitnehmervertreter in Deutschland, in Europa und weltweit diskutieren wir regelmäßig die Unternehmensziele und binden die Gremien frühzeitig bei organisatorischen Änderungen ein. In Deutschland beträgt die Mitteilungsfrist für Betriebsänderungen vier Wochen.

Vergütung und Mitarbeiterbeteiligung

Wir streben ein leistungsgerechtes Vergütungssystem an, das sowohl an den Unternehmenserfolg als auch die jeweilige persönliche Leistung unserer Mitarbeiter gekoppelt ist. Für 78 % unserer Mitarbeiter sind Vergütungssysteme etabliert, die neben festen Bezügen auch variable Vergütungskomponenten enthalten. Zur Anerkennung individueller Leistungen haben unsere Führungskräfte die Möglichkeit, außergewöhnliche Leistungen eines Mitarbeiters zeitnah und unbürokratisch zu honorieren. Im Geschäftsjahr 2012 wurden auf diese Weise allein für außergewöhnliche Einzelleistungen weltweit 9 Mio. € vergeben, davon 6,4 Mio. € in Deutschland.

Zudem haben wir im Geschäftsjahr 2012 erneut ein Mitarbeiter-Kapitalbeteiligungsprogramm aufgelegt. Im Rahmen des LANXESS Aktienplans konnten alle in Deutschland beschäftigten Mitarbeiter des LANXESS Konzerns LANXESS Aktien mit einem Kursabschlag von 50% erwerben. Die Aktien wurden zu einem durchschnittlichen Kaufkurs von 54,78 € an der Frankfurter Wertpapierbörse erworben. Die Beteiligungsquote lag bei 73%. Insgesamt hielten unsere Mitarbeiter und Vorstände zum Bilanzstichtag im Rahmen von Beteiligungsprogrammen rund 1% der Aktien.

Für die Jahre 2010 bis 2013 wurde bei LANXESS für den Vorstand und die oberen Führungsebenen als Nachfolger des Long Term Incentive Plan (LTIP) eine neue langfristige Vergütungskomponente aufgesetzt, den Long Term Stock Performance Plan 2010–2013 (LTSP). Der LTSP besteht aus vier jeweils vierjährigen Tranchen. Dabei wird die Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM über eine Laufzeit von vier Jahren gemessen. Die Beteiligungsquote liegt bei 89%.

Ausbildung

Die Ausbildung junger Menschen hat für uns sowohl als Beitrag zur Zukunftssicherung des Unternehmens als auch im Rahmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung von jeher einen hohen Stellenwert. Im Jahr 2012 verstärkten wir nochmals unsere Aktivitäten im Bereich des Ausbildungsmarketings in unterschiedlichen Medien und beteiligten uns regional an allen wichtigen Ausbildungsmessen sowie Besuchen in Schulen. Mit eigenen Events wie „NeXt Azubi“ sprechen wir gezielt interessierte junge Menschen an und geben ihnen wertvolle Orientierungshilfe für ihre spätere Berufswahl. Erstmals nahmen wir auch am „Girls Day“ teil. Mit unserem Einstiegsqualifizierungsprogramm „XOnce“ geben wir darüber hinaus jungen Menschen mit fehlender Ausbildungsreife in einer einjährigen Fördermaßnahme eine sinnvolle Hilfestellung auf dem Weg in die spätere Ausbildung.

In Deutschland ist bei LANXESS eine Kombination von Ausbildung und Studium genauso möglich wie die klassische naturwissenschaftliche, technische oder kaufmännische Ausbildung in unseren Betrieben und Abteilungen. Zusätzlich zum dualen Studium in den IT-Wissenschaften

haben wir unser Angebot im naturwissenschaftlichen Bereich durch eine Kombination aus Hochschulstudium und Ausbildung im Bereich der technischen Chemie sowie der Betriebswirtschaft verstärkt und wollen die dualen Studiengänge weiter ausbauen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2012 wurden deutschlandweit 386 junge Menschen in 16 unterschiedlichen Berufsbildern ausgebildet. Im Vorjahr belief sich die Zahl der Auszubildenden auf 317 und die Zahl der Ausbildungsberufe auf 14. Wir geben jungen Menschen deutlich über den eigenen Bedarf hinaus die Chance auf eine fundierte Ausbildung. Zum neuen Ausbildungsjahr im Herbst 2012 begannen 140 junge Menschen (108 Männer und 32 Frauen) eine Ausbildung in unserem Haus. Daneben bilden wir derzeit 26 Teilnehmer in vier dualen Studiengängen aus. Im Geschäftsjahr 2012 haben wir in Deutschland mehr als 50% der Ausbildungsprüflinge auf befristete und unbefristete Stellen übernommen.

Unter dem Motto „Prepare for the Future“ gewinnen wir jährlich besonders qualifizierte Hochschulabsolventen für unsere LANXESS Corporate-Trainee-Programme. Bis Ende 2012 bildeten wir über mehrere Jahrgänge hinweg 63 besonders qualifizierte Hochschulabsolventen in unseren Traineeprogrammen aus. Ziel ist es, die Teilnehmer auf eine grenzüberschreitende Karriere innerhalb des LANXESS Konzerns vorzubereiten und für den weiteren Ausbau unserer Geschäftsaktivitäten weltweit über einen Pool von international erfahrenen Nachwuchsführungskräften mit vielseitigen Fähigkeitsprofilen zu verfügen.

Speziell für den chinesischen Markt etablierten wir 2010 eigens das China Management Trainee Program. Ziel ist es, hoch qualifizierte Absolventen kaufmännischer und technischer Studiengänge in einem zweijährigen Programm auf Führungsaufgaben vorzubereiten und eine Pipeline lokaler Talente aufzubauen. Dieses Programm setzten wir auch 2012 fort, insbesondere mit Traineestellen im Bereich Finanzen sowie in der technischen Produktion. In Indien bieten wir gleich zwei Traineeprogramme an.

Bereits zum dritten Mal nach 2009 und 2011 wurden wir 2012 in China vom CRF Institute als „China's Top Employer“ ausgezeichnet.

Personalentwicklung

Wir legen großen Wert darauf, Mitarbeiter über ihre gesamte Karriere und unabhängig vom Alter zu motivieren, sich weiterzubilden und neue Herausforderungen innerhalb des Konzerns anzunehmen. Zur individuellen Förderung unserer Talente ist bei LANXESS ein mehrstufiges und systematisches Verfahren globaler Personalentwicklungskonferenzen etabliert, in dem künftige Führungskräfte weltweit hinsichtlich ihrer Potenziale regelmäßig betrachtet werden. Dem weiteren Ausbau der Führungs- und Managementfähigkeiten widmete sich auch 2012 die LANXESS Academy, die mit ihren modularen Programmen nahezu

alle Führungskräfte weltweit in dem einheitlichen Führungsrahmen von LANXESS auszubilden, der konzernweit gilt. An diesen speziellen Managementprogrammen nahmen im Berichtszeitraum 331 Mitarbeiter teil. Darüber hinaus unterstützen wir unsere jungen Führungskräfte in besonderem Maße mit zielgerichtetem Coaching sowie modularen Führungsseminaren. In der LANXESS Sommerakademie fördern wir in Vorträgen, Seminaren und durch ein attraktives Rahmenprogramm die Weiterbildung und die persönliche Entwicklung über die Grenzen unserer Business Units und Group Functions hinaus. Im Jahr 2012 nahmen an der Sommerakademie 130 Mitarbeiter teil.

In Anbetracht unserer ambitionierten Wachstumsziele lag ein wesentlicher Schwerpunkt innerhalb der Personalentwicklung im Jahr 2012 weiterhin auf dem Aufbau der International LANXESS Sales Academy (ILSA), die für alle Vertriebsmitarbeiter weltweit ein maßgeschneidertes und praxisbezogenes Lern- und Schulungsprogramm bietet. Im Fokus des einjährigen modularen Programms steht die Weiterentwicklung sowohl der fachspezifischen als auch der sozialen Kompetenz unserer Vertriebsmitarbeiter. Es ergänzt die in den Business Units und den Ländern existierenden Programme in idealer Weise, indem es einen länder- und Business Unit-übergreifenden Kontakt- und Erfahrungsaustausch ermöglicht. Wir sehen in der gezielten Qualifikation unserer globalen Vertriebsteams einen wesentlichen Erfolgsfaktor für den weiteren Ausbau unserer Kundenbeziehungen und ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal gegenüber unseren Wettbewerbern auf den globalen Märkten. Insgesamt nahmen in den ersten beiden Jahren des Programms 200 Vertriebsmitarbeiter der ersten Ebenen aus aller Welt teil.

Arbeitssicherheit

Zentrale Messgröße für die Überprüfung der Arbeitssicherheit im LANXESS Konzern ist die Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) für Unfälle. Diese lag im Jahr 2012 bei 3,4 gegenüber 2,7 im Jahr 2011. Gerade außerhalb Deutschlands ist die MAQ deutlich gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Maßgeblich hat dazu eine Anzahl von Unfällen in unserer Chromerzmine in Südafrika beigetragen, die durch die internationale Harmonisierung unserer Berichtsstrukturen und Beschäftigtenverhältnisse statistisch an Relevanz gewonnen hat. Zudem sorgt unser globales Sicherheitsprogramm „Xact“ für eine stärkere Präsenz des Themas Arbeitssicherheit. Die damit gestiegene Sensibilität unserer Mitarbeiter spiegelt sich in einer verbesserten Meldekultur wider. Wir erwarten, dass die MAQ in den nächsten Jahren wieder sinken wird.

Ideenmanagement

Gute Ideen der Mitarbeiter, die helfen, Arbeitsabläufe, die Sicherheit und den Umweltschutz zu verbessern sowie Fehler zu vermeiden, machen sich bezahlt. Mit einem Ideenmanagementsystem bzw. einem betrieblichen Vorschlagswesen fördern wir die Entwicklung von Verbesserungsvorschlägen systematisch, um fortlaufend Impulse zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes zu erhalten. 2012 reichten unsere Mitarbeiter in den deutschen LANXESS Gesellschaften insgesamt 3.157 Vorschläge ein, was einer Tausend-Mann-Quote von 430 entspricht. Im gleichen Zeitraum wurden 1.507 Ideen mit einem Gesamtnutzen von 3,1 Mio. € realisiert. Hiervon verbesserten 1.035 Vorschläge die Arbeitssicherheit und den Umweltschutz.

Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstands

Die Struktur des Vergütungssystems und die Höhe der Vergütungen der Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Angemessenheit der Vergütung wird regelmäßig überprüft. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung sowie die Lage und die nachhaltige Entwicklung des LANXESS Konzerns. Zugleich werden die Üblichkeit der Vergütung bei vergleichbaren Unternehmen und die Vergütungsstruktur innerhalb des Unternehmens berücksichtigt. Die Vergütungsstruktur ist ferner darauf ausgerichtet, dass sie am internationalen Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreize für eine erfolgreiche Arbeit zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung setzt.

Bereits mit Wirkung zum 1. Januar 2010 wurden die Verträge der Vorstandsmitglieder an die veränderte Gesetzeslage bedingt durch das „Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung“ sowie an die Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex angepasst. Die Hauptversammlung der LANXESS AG im Jahr 2010 billigte das mit diesen Verträgen eingeführte Vergütungssystem. Es fand beim Abschluss aller Dienstverträge mit den Mitgliedern des Vorstands Anwendung.

Die Bestandteile der Vergütung der Mitglieder des Vorstands sind die feste Jahresvergütung, die variablen Vergütungskomponenten Annual Performance Payment, Long Term Incentive Plan/Long Term Stock Performance Plan und Long Term Performance Bonus sowie die Altersversorgung. Die drei variablen Komponenten orientieren sich am jährlichen und insbesondere am mehrjährigen Erfolg von LANXESS. Sie sind der Höhe nach jeweils begrenzt. Der Vergütungsmix ist mit 31 % fester Jahresvergütung und 69 % variablen Komponenten stark am unternehmerischen Erfolg und an einer langfristigen Wertsteigerung orientiert.

Vergütungsmix Vorstandsbezüge

in %	
Feste Jahresvergütung	31
Annual Performance Payment	36
Long Term Incentive Plan/Long Term Stock Performance Plan	19
Long Term Performance Bonus	14
	100

Feste Jahresvergütung Die erfolgsunabhängige Komponente umfasst die feste Jahresvergütung sowie Sachbezüge, die sich im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Regelwerken zu berücksichtigenden Werten, wie z. B. für die Nutzung von Dienstwagen, ergeben. Die feste Jahresvergütung der Vorstandsmitglieder ist marktorientiert und an der Vergütung vergleichbarer Unternehmen ausgerichtet. Der Gesamtbetrag der erfolgsunabhängigen Bezüge belief sich für das Geschäftsjahr 2012 auf 2.678 T€.

Variable Vergütung Die jährliche erfolgsabhängige Komponente der variablen Vergütung ist das Annual Performance Payment (APP). Es bemisst sich nach wirtschaftlichen Unternehmenszielen und weiteren Bedingungen, die der Aufsichtsrat vor Beginn des jeweiligen Geschäftsjahrs festgelegt hat, wie z. B. dem Erreichen bestimmter EBITDA-Ziele des Konzerns. Bei 100%iger Zielerreichung entspricht es 115% der festen Jahresvergütung. Die maximale Höhe ist auf Auszahlung von 200% dieser variablen Vergütungskomponente beschränkt. Die im Geschäftsjahr 2012 gewährten Bezüge aus dem erfolgsabhängigen APP beliefen sich auf 4.713 T€. Die tatsächliche Auszahlung im Jahr 2013 kann von diesem im Voraus berechneten Betrag abweichen.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat im März 2012 aufgrund der hervorragenden Leistungen im Geschäftsjahr 2011 die Zahlung eines Sonderbonus an die Mitglieder des Vorstands in Höhe von insgesamt 830 T€ beschlossen. Die Bezüge aus diesem Bonus betragen für Herrn Dr. Heitmann 320 T€, für Herrn Dr. Düttmann 110 T€ und für die Herren Dr. Breuers sowie Dr. van Roessel jeweils 200 T€.

Weiteres Element der variablen Vergütung ist der sogenannte Long Term Incentive Plan (LTIP). Diese Vergütungskomponente bemisst sich an der Kursentwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM als Referenzindex. Der LTIP berücksichtigt die vom Gesetzgeber geforderte stärkere Ausrichtung am mehrjährigen Unternehmenserfolg. Der LTIP erstreckt sich ab dem Startzeitpunkt 2008 über drei jeweils dreijährige Tranchen. Die Teilnahme erforderte ein Eigeninvestment in Aktien der LANXESS AG in Höhe von jährlich 13% der festen Jahresvergütung. Diese Aktien sind für insgesamt fünf Jahre gesperrt. Zahlungen aus dem LTIP erfolgen ausgehend vom jeweiligen Startzeitpunkt erstmals nach drei Jahren, soweit definierte Bedingungen eingetreten sind. Bei einer 100%igen Zielerreichung steht pro Tranche eine Auszahlung in Höhe von 50% des individuellen Zieleinkommens an. Das Zieleinkommen ergibt sich aus der festen Jahresvergütung zuzüglich des APP unter Annahme einer 100%igen Zielerreichung.

Der LTIP wurde mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2010 durch die Zusage von zwei anderen langfristigen variablen Vergütungskomponenten abgelöst. Es handelt sich hierbei um den Long Term Stock Performance Plan (LTSP) und den Long Term Performance Bonus (LTPB).

Vergütung des Vorstands

in T €	Jahr	Erfolgsunabhängige Vergütung		Erfolgsbezogene Vergütung			Bezüge aus gewährten LTSP-Anrechten		Gesamtvergütung	
		Festvergütung	Sachbezüge und sonstige	Jahrestantieme ¹⁾	Zahlung für Vorjahre ²⁾	LTPB (mehrjährig) ³⁾	Barvergütung gesamt	Stück		Beizulegende Zeitwerte
Dr. Axel C. Heitmann	2012	900	119	1.798	320	703	3.840	564.375	282	4.122
	2011	825	118	1.423	190	556	3.112	532.125	266	3.378
Dr. Werner Breuers	2012	500	54	972	200	380	2.106	322.500	161	2.267
	2011	494	53	862	109	336	1.854	306.375	153	2.007
Dr. Bernhard Düttmann (ab 1. April 2011)	2012	500	61	972	110	380	2.023	322.500	161	2.184
	2011	375	194	646	0	126	1.341	322.500	161	1.502
Dr. Rainier van Roessel	2012	500	44	972	200	380	2.096	322.500	161	2.257
	2011	494	44	862	109	336	1.845	306.375	153	1.998
Matthias Zachert (bis 31. März 2011)	2012	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2011	137	13	158	0	0	308	354.750	177	485
Summe	2012	2.400	278	4.713	830	1.844	10.065	1.531.875	765	10.830
	2011	2.325	422	3.951	408	1.354	8.460	1.822.125	910	9.370

1) Auszahlung in 2012 bzw. 2013.

2) Auszahlung in 2011 bzw. 2012.

3) Auszahlung zu jeweils 50% in 2013 bzw. 2014.

Der LTSP erstreckt sich über vier jeweils vierjährige Tranchen und basiert weiterhin auf der Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM als Referenzindex. Im Vergleich zum bisherigen LTIP wurde bei diesem neuen Programm die mögliche Auszahlung pro Tranche bei Annahme einer 100%igen Zielerreichung von 50% auf 30% des individuellen Zieleinkommens abgesenkt. Die Teilnahme am LTSP erfordert ein Eigeninvestment in Aktien der LANXESS AG in Höhe von jährlich 5% der festen Jahresvergütung. Diese Aktien sind für durchschnittlich fünf Jahre gesperrt.

Im Übrigen wird, insbesondere hinsichtlich der angesetzten Bewertungsparameter, auf die im Anhang unter Textziffer [14] erfolgten Angaben verwiesen.

Der auf das Geschäftsjahr 2012 entfallende Personalaufwand für die gewährten LTIP- bzw. LTSP-Anrechte beträgt für Herrn Dr. Heitmann 1.726 T€, für Herrn Dr. Düttmann 118 T€ sowie für die Herren Dr. Breuers und Dr. van Roessel jeweils 991 T€. Der dargestellte Personalaufwand ist als rechnerische Größe nicht mit dem tatsächlichen Zufluss der realisierten Gewinne bei Ausübung der Anrechte in der Zukunft gleichzusetzen.

Der LTPB als dritte variable Komponente berücksichtigt ebenfalls eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Zielerreichungen werden erst nach zwei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren honoriert. Bemessungsgrundlage ist die jeweilige APP-Zielerreichung der zu berücksichtigenden Geschäftsjahre. Die konkrete Höhe des LTPB ergibt sich aus dem Durchschnitt der APP-Zielerreichungen der beiden Geschäftsjahre. Unter der Annahme einer durchschnittlichen APP-Zielerreichung von 100% beträgt der LTPB 45% der festen Jahresvergütung. Die für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 berücksichtigten Bezüge aus dem erfolgsabhängigen LTPB beliefen sich auf 1.844 T€. Die tatsächliche Auszahlung in 2013 bzw. 2014 kann von diesen im Voraus berechneten Beträgen abweichen.

Altersversorgung Nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden den Mitgliedern des Vorstands Leistungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung gewährt. Dabei handelt es sich um Leistungen, die bei Erreichen der Altersgrenze von 60 Lebensjahren, im Falle der dauerhaften Arbeitsunfähigkeit und im Todesfall an die Hinterbliebenen erbracht werden.

Bei der Altersversorgung für die Mitglieder des Vorstands handelt es sich um einen beitragsorientierten Pensionsplan, der einen von der Gesellschaft zu erbringenden Grundbeitrag in Höhe von jeweils 25% des Funktionseinkommens und des APP vorsieht. Darüber hinaus ist von den Vorstandsmitgliedern ein Eigenbeitrag aus Entgeltumwandlung in Höhe von 12,5% des APP zu leisten. Dieser Eigenbeitrag kann von den Vorstandsmitgliedern auf bis zu 25% des APP erhöht werden. Im Versorgungsfall können bis zu 30% des verzinslich angesammelten

Kapitals in eine Rentenleistung umgewandelt werden. Aus Regelungen vor 2006 resultieren Ansprüche, die als Besitzstände gewährt werden. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses vor Erreichen der Altersgrenze von 60 Lebensjahren erbringt die Gesellschaft bestimmte Zusatzbeiträge bis zu einer festgelegten Höchstgrenze.

Für die Ansprüche der Vorstandsmitglieder hat die Gesellschaft Rückstellungen gebildet. Die hierfür nach den Rechnungslegungsvorschriften der IFRS ermittelten Kosten der erworbenen Versorgungsansprüche (Service Costs) beliefen sich im Konzernabschluss 2012 auf insgesamt 815 T€. Der Barwert des Verpflichtungsumfangs für die zum 31. Dezember 2012 aktiven Vorstände lag bei 18.248 T€. Die Kosten für die im Jahr 2012 erworbenen Versorgungsansprüche (Service Costs) bzw. der Barwert des Verpflichtungsumfangs zum 31. Dezember 2012 einschließlich erworbener Besitzstände betragen nach den Rechnungslegungsgrundsätzen der IFRS für Herrn Dr. Heitmann 257 T€ bzw. 10.924 T€, für Herrn Dr. Breuers 271 T€ bzw. 2.173 T€, für Herrn Dr. Düttmann 204 T€ bzw. 944 T€ und für Herrn Dr. van Roessel 83 T€ bzw. 4.207 T€.

Die nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB ermittelten Kosten der erworbenen Versorgungsansprüche beliefen sich im Jahresabschluss 2012 auf insgesamt 1.987 T€. Der Barwert des Verpflichtungsumfangs für die zum 31. Dezember 2012 aktiven Vorstände lag bei 14.882 T€. Der Barwert des Verpflichtungsumfangs zum 31. Dezember 2012 einschließlich erworbener Besitzstände beträgt nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des HGB für Herrn Dr. Heitmann 8.732 T€, für Herrn Dr. Breuers 1.850 T€, für Herrn Dr. Düttmann 768 T€ und für Herrn Dr. van Roessel 3.532 T€.

Der Verpflichtungsumfang für frühere Mitglieder des Vorstands lag zum 31. Dezember 2012 nach den Rechnungslegungsvorschriften der IFRS bei 11.411 T€ und nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB bei 8.946 T€.

An ehemalige Vorstandsmitglieder erfolgten Zahlungen von 479 T€.

Der Vorstand verfügte im Geschäftsjahr 2012 über eine spezielle Absicherung für definierte, unternehmensseitig veranlasste Vertragsbeendigungen, die zu einem Ausscheiden führen, bzw. für den Fall einer wesentlichen Veränderung in der Kontrolle über das Unternehmen (Change of Control). Die Konditionen richteten sich nach dem jeweiligen Sachverhalt und beinhalteten unabhängig von der Restlaufzeit des Anstellungsvertrags Abfindungsleistungen in Höhe von bis zu zwei, im Falle des Kontrollwechsels drei festen Jahresvergütungen zuzüglich des APP und LTPB bei Annahme einer 100%igen Zielerreichung.

Weitergehende Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sind keinem Vorstandsmitglied zugesagt worden. Kein Mitglied des Vorstands hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine Kredite an Mitglieder des Vorstands gewährt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung der Gesellschaft festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der LANXESS AG erhalten danach eine jährliche Festvergütung in Höhe von 80 T€. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache der Festvergütung, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache. Vorsitz und Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen werden entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex gesondert vergütet. Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss angehören, erhalten zusätzlich ein Halb der festen Vergütung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält zusätzlich ein weiteres Halb der festen Vergütung. Aufsichtsrats-

mitglieder, die in einem anderen Ausschuss als dem Prüfungsausschuss den Vorsitz führen, erhalten zusätzlich ein Viertel der Festvergütung. Insgesamt erhält ein Mitglied des Aufsichtsrats jedoch maximal das Dreifache der Festvergütung.

Daneben werden den Aufsichtsratsmitgliedern ihre Auslagen erstattet. Zusätzlich erhalten die Aufsichtsratsmitglieder 1,5 T€ Sitzungsgeld für jede Aufsichtsratsitzung und für jede Ausschusssitzung, an der sie teilnehmen. Allerdings wird die Teilnahme an Sitzungen des Ausschusses gem. § 27 Abs. 3 MitbestG und des Nominierungsausschusses nicht vergütet. Für Aufsichtsratsmandate in Konzerngesellschaften wurde an die Mitglieder des Aufsichtsrats nur eine Vergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat der LANXESS Deutschland GmbH in Höhe von jeweils 5 T€ gezahlt.

Ferner erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine langfristige, auf Nachhaltigkeit ausgerichtete variable Vergütungskomponente, die sich auf die gewöhnliche Mandatszeit eines Aufsichtsratsmitglieds (fünf Jahre) bezieht. Die variable Vergütungskomponente wird anders als die fixe Vergütung nicht jedes Jahr gezahlt, sondern nur einmal zum Ende der gewöhnlichen Mandatszeit eines Aufsichtsratsmitglieds. Ist ein Aufsichtsratsmitglied kürzer im Amt, vermindert sich der Betrag entsprechend.

Vergütung des Aufsichtsrats¹⁾

in €	Jahr	Feste Vergütung LANXESS AG	Vergütung der Ausschusstätigkeit LANXESS AG	Sitzungsgeld	Feste Vergütung LANXESS Deutschland GmbH	Gesamt
Dr. Rolf Stomberg, Vorsitzender	2012	240.000	0	16.500	5.000	261.500
	2011	240.000	0	21.000	5.000	266.000
Ulrich Freese, stellv. Vorsitzender	2012	120.000	40.000	13.500	5.000	178.500
	2011	120.000	40.000	21.000	5.000	186.000
Axel Berndt	2012	80.000	40.000	15.000	5.000	140.000
	2011	80.000	40.000	18.000	5.000	143.000
Wolfgang Blossy (zeitanteilig bis 31. Mai 2011)	2012	0	0	0	0	0
	2011	33.333	16.667	7.500	2.083	59.583
Dr. Rudolf Fauß	2012	80.000	40.000	15.000	5.000	140.000
	2011	80.000	40.000	18.000	5.000	143.000
Dr. Friedrich Janssen	2012	80.000	80.000	15.000	5.000	180.000
	2011	80.000	80.000	18.000	5.000	183.000
Robert J. Koehler	2012	80.000	40.000	15.000	5.000	140.000
	2011	80.000	40.000	21.000	5.000	146.000
Rainer Laufs	2012	80.000	40.000	15.000	5.000	140.000
	2011	80.000	40.000	18.000	5.000	143.000
Thomas Meiers (zeitanteilig ab 1. Juni 2011)	2012	80.000	40.000	15.000	5.000	140.000
	2011	46.667	23.333	7.500	2.917	80.417
Dr. Ulrich Middelman	2012	80.000	40.000	16.500	5.000	141.500
	2011	80.000	40.000	21.000	5.000	146.000
Hans-Jürgen Schicker	2012	80.000	40.000	16.500	5.000	141.500
	2011	80.000	40.000	21.000	5.000	146.000
Gisela Seidel	2012	80.000	40.000	16.500	5.000	141.500
	2011	80.000	40.000	21.000	5.000	146.000
Theo H. Walthie	2012	80.000	40.000	15.000	5.000	140.000
	2011	80.000	40.000	18.000	5.000	143.000
Summe	2012	1.160.000	480.000	184.500	60.000	1.884.500
	2011	1.160.000	480.000	231.000	60.000	1.931.000

1) Beträge ohne Umsatzsteuer.

Ob die variable Vergütung zur Auszahlung gelangt, hängt davon ab, wie sich der Aktienkurs von LANXESS im Vergleich zum Vergleichsindex Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM in den fünf Jahren vom Beginn des Mandats bis zum Ende des Mandats eines Aufsichtsratsmitglieds entwickelt. Verglichen werden der Durchschnitt des Aktienkurses und des Index in den 90 Börsentagen vor der Hauptversammlung, in der die Aufsichtsratsmitglieder bestellt wurden, mit dem Durchschnitt des Aktienkurses und des Index in den 90 Börsentagen vor der Hauptversammlung, mit deren Beendigung das Mandat der Aufsichtsratsmitglieder endet. Nur wenn der Aktienkurs sich besser als der Vergleichsindex entwickelt hat, wird die variable Vergütung fällig. Die genaue Höhe der variablen Vergütung bemisst sich wiederum danach, um wie viel sich der Aktienkurs besser als der Vergleichsindex in den vergangenen fünf Jahren entwickelt. Bei einem Unterschied von bis zu 10%-Punkten wird für diesen Zeitraum von fünf Jahren eine Vergütung von 50 T€ fällig, zwischen 10 und 20%-Punkten 100 T€, darüber 150 T€.

Im Geschäftsjahr 2012 kam es zu keiner Auszahlung der variablen Vergütung.

Der erwartete Vergütungsanspruch für die nach der Hauptversammlung vom 28. Mai 2010 begonnene Mandatszeit der Aufsichtsratsmitglieder mit einer Dauer bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2014 beschließt, wurde zum 31. Dezember 2012 mit insgesamt 1.800 T€ (Vorjahr: 1.500 T€) bewertet und als Rückstellung ausgewiesen.

Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen hat im Berichtszeitraum keines der Aufsichtsratsmitglieder erhalten. Kredite oder Vorschüsse wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats haben für ihre Mandats-tätigkeit die in der Tabelle auf Seite 113 aufgeführten Bezüge erhalten.

Berichterstattung nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB

Zu den Vorschriften der §§ 289 Abs. 4 Ziffer 1 bis 9 und 315 Abs. 4 Ziffer 1 bis 9 HGB geben wir folgende Erläuterungen ab:

1. Zum 31. Dezember 2012 beträgt das Grundkapital der LANXESS AG 83.202.670 € und ist eingeteilt in 83.202.670 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Eine Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt. Allerdings unterliegen die Teilnehmer an Mitarbeiteraktien-Programmen einer Sperrfrist zur Veräußerung ihrer Aktien.

3. Gesellschaften der BlackRock-Gruppe haben uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass die von ihnen an unserer Gesellschaft gehaltenen Stimmrechte mit Stand zum 31. Oktober 2012 10,08% betragen haben und damit die Schwelle von 10% überschritten wurde. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der LANXESS AG, die 10% der Stimmrechte überschreiten, wurden uns nicht gemeldet.

4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

5. Über Mitarbeiteraktienprogramme sind Arbeitnehmer direkt am Kapital der LANXESS AG beteiligt. Es bestehen keine Beschränkungen, die Kontrollrechte aus diesen Aktien unmittelbar auszuüben.

6. Für die Bestellung und Abberufung des Vorstands gelten die §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Die Bestellung erfordert mindestens zwei Drittel der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder. Nach § 6 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus wenigstens zwei Mitgliedern. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (§ 84 Abs. 3 AktG).

Für Satzungsänderungen ist gemäß § 179 AktG die Hauptversammlung zuständig. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden nach § 17 Abs. 2 der Satzung mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreibt. Weitere Regelungen in der Satzung werden hierzu nicht getroffen. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann der Aufsichtsrat gemäß § 10 Abs. 9 der Satzung der LANXESS AG beschließen.

7. Der Vorstand der LANXESS AG hat die folgenden Befugnisse, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

Eigene Aktien Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 18. Mai 2011 den Vorstand ermächtigt, bis zum 17. Mai 2016 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu

erwerben. Die Ermächtigung kann auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Die eigenen Aktien können nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien einziehen, in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußern sowie gegen Sachleistung übertragen, soweit dies zum Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse herbeizuführen. Ferner ist er ermächtigt, sie zur Erfüllung von Umtauschrechten aus von der Gesellschaft begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) zu verwenden sowie die Aktien Inhabern der von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaften begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die ein Wandlungs- oder Optionsrecht gewähren oder eine Wandlungs- oder Optionspflicht bestimmen, in dem Umfang zu gewähren, in dem ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts oder nach Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht ein Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft zustehen würde. In den vorgenannten Fällen ist außer bei der Einziehung eigener Aktien das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Bedingtes Kapital Mit Beschluss der Hauptversammlung der LANXESS AG vom 18. Mai 2011 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Mai 2016 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 2.000.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 16.640.534 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung der LANXESS AG um bis zu 16.640.534 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus gegen Bareinlage ausgegebenen Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 18. Mai 2011 bis zum 17. Mai 2016 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung/Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen oder soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nicht durchgeführt, soweit ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien, Aktien aus genehmigtem Kapital oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden.

Der Vorstand kann bei der Begebung von Schuldverschreibungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen ausschließen:

- für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- soweit es erforderlich ist, damit Inhabern von bereits zuvor ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechten oder -pflichten ein Bezugsrecht in dem Umfang eingeräumt werden kann, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte oder bei Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde,
- bei Ausgabe gegen Barleistung, wenn der Ausgabepreis den nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten hypothetischen Marktwert der Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht nicht wesentlich unterschreitet. Werden Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben, dürfen die ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten,
- wenn Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen ohne Wandlungsrecht/-pflicht oder Optionsrecht/-pflicht ausgegeben werden, die obligationsähnlich ausgestaltet sind.

Genehmigtes Kapital I und II Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2009 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 6. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.640.534 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann dies für Spitzenbeträge

ausgeschlossen werden und um Inhabern der von der Gesellschaft und deren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Optionscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie ihnen nach Ausübung des Wandlungs- und Optionsrechts zustehen würde. Ferner kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Auch kann das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Rechte neue Aktien gewähren zu können. Schließlich kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien nicht 10 % des Grundkapitals überschreiten. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 2 der Satzung.

Der Vorstand ist des Weiteren gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2010 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 27. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.640.534 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann dies für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden und um Inhabern der von der Gesellschaft und deren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Optionscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie ihnen nach Ausübung des Wandlungs- und Optionsrechts zustehen würde. Ferner kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Auch kann das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Rechte neue Aktien gewähren zu können. Schließlich kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien nicht 10 % des Grundkapitals überschreiten. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 3 der Satzung.

8. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG enthalten Regelungen über ein mögliches Ausscheiden der Mitglieder des Vorstands bei einem Kontrollwechsel. Diese sind im Vergütungsbericht des Lageberichts

dargestellt. Solche Vereinbarungen bestehen auch zwischen der Gesellschaft und Mitarbeitern der ersten und zweiten Führungsebene, jedoch zu anderen Konditionen. Daneben enthalten die Anleihebedingungen der im Geschäftsjahr 2009 von der LANXESS Finance B.V. begebenen Euroanleihen im Volumen von 500 Mio. € und 200 Mio. € Change-of-Control-Klauseln, die in Verbindung mit bestimmten ratingbezogenen Ereignissen zu einem Rückgaberecht der Anleihegläubiger führen können. Die Anleihen wurden von der LANXESS AG garantiert. Gleiches gilt für die Anleihebedingungen der im Geschäftsjahr 2011 im Volumen von 500 Mio. € von der LANXESS Finance B.V. begebenen Euroanleihe, der von der LANXESS Finance B.V. im Februar 2012 im Volumen von 500 Mio. CNH begebenen Anleihe sowie der ebenfalls von ihr im November 2012 begebenen Euroanleihe im Volumen von 500 Mio. €, die alle von der LANXESS AG garantiert werden. Die Gesellschaft hat mit einer Großbank einen Kreditvertrag über 93 Mio. € geschlossen. Dieser Vertrag kann mit sofortiger Wirkung gekündigt bzw. die Rückzahlung ausstehender Darlehensbeträge verlangt werden, wenn eine Übernahme der Kontrolle von mehr als 50 % über die LANXESS AG durch ein anderes Unternehmen oder eine andere Person erfolgt. Gleiches gilt für zwei weitere Kreditverträge, die die LANXESS Finance B.V. im Geschäftsjahr 2011 mit Investitionsbanken über 200 Mio. € und 120 Mio. € geschlossen hat. Ferner besteht zwischen der Gesellschaft und einem Bankenkonsortium ein Vertrag über einen Kreditrahmen von derzeit 1.250 Mio. €. Auch dieser Vertrag kann mit sofortiger Wirkung gekündigt werden, sofern eine Übernahme der Kontrolle von mehr als 50 % über die LANXESS AG durch ein anderes Unternehmen oder eine andere Person erfolgt. Darüber hinaus besteht nach Vereinbarungen zwischen der Gesellschaft und dem LANXESS Pension Trust e.V. die Verpflichtung der Gesellschaft, im Falle eines Kontrollwechsels erhebliche Einzahlungen an den LANXESS Pension Trust e.V. vorzunehmen.

9. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG sowie Anstellungsverträge von Mitarbeitern der ersten und zweiten Führungsebene der LANXESS AG enthalten Entschädigungsvereinbarungen für dort näher definierte Fälle eines Kontrollwechsels.

Berichterstattung nach § 289a HGB

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 289a des Handelsgesetzbuches vorgeschriebene Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben. Die Erklärung ist den Aktionären zugänglich gemacht worden und kann unter www.lanxess.de, Investor Relations, Corporate Governance, jederzeit eingesehen werden.

Einkauf und Produktion

Einkauf

LANXESS stellt die Versorgung mit Materialien und Dienstleistungen über die zentral gesteuerte Organisationseinheit Global Procurement & Logistics sicher. In Abstimmung mit unseren Business Units bündeln die sogenannten „Global Categories“ ihren Bedarf. Unser weltweites Beschaffungsnetzwerk fördert die effektive Nutzung von Einkaufssynergien, so dass wir optimal am Markt auftreten und Preisvorteile nutzen können. Dabei vermeiden wir etwaige Lieferengpässe oder Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten beispielsweise dadurch, dass wir unsere Bezugsquellen ausweiten („multiple sourcing“). Wir setzen konsequent Best-Practice-Prozesse ein. Dazu gehört unter anderem die Nutzung von E-Procurement-Werkzeugen wie E-Catalogs oder elektronischen Marktplätzen, die weitgehend in unsere internen EDV-Systeme integriert sind. Im Jahr 2012 wurden rund 60% (Vorjahr: ca. 55%) aller Bestellpositionen über E-Procurement abgewickelt.

Unser HSEQ-Managementprozess beginnt bereits, wenn Rohstoffe und Dienstleistungen beschafft werden. Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie sich unter anderem an die nationalen und sonstigen geltenden Gesetze und Verordnungen bezüglich des Schutzes der Umwelt, der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie der Arbeits- und Einstellungspraktiken halten. Diese in unserem „Supplier Code of Conduct“ definierten Anforderungen sind bei unserer Lieferantenauswahl und Lieferantenbewertung ein wichtiges Kriterium. Ob dessen Vorgaben eingehalten werden, überprüfen wir insbesondere bei ausgewählten Lieferanten regelmäßig mit Audits im In- und Ausland. Im Jahr 2012 haben wir insgesamt 29 Audits durchgeführt. Dies entspricht einem Anteil von 7%.

Um unsere Risiken im Bereich der Beschaffung weiter zu minimieren und eine höhere Transparenz in der Lieferkette zu erzielen, haben wir im Jahr 2012 gemeinsam mit fünf anderen internationalen Chemieunternehmen die Initiative „Together for Sustainability“ gegründet. Wesentliche Ziele dieser Initiative sind, die Anforderungen hinsichtlich der Lieferantenbewertung und -auditierung zu standardisieren, eine neutrale Risikobewertung der Lieferanten durch einen anerkannten externen Partner zu institutionalisieren und einen qualifizierten gemeinsamen Auditorenpool für die Überprüfung der Lieferanten zu bilden. Wir erwarten von diesem konzertierten Vorgehen eine noch stärkere Bewusstseinsbildung bei unseren Lieferanten und eine höhere Bereitschaft zur ständigen Verbesserung. In der im Berichtsjahr angelaufenen Pilotphase werden mehr als 1.850 Lieferanten bewertet und rund 150 Lieferanten auditiert.

Konzernweit definiert eine globale Beschaffungsrichtlinie das Verhalten unserer Mitarbeiter im Umgang mit Lieferanten und deren Mitarbeitern. Eine interne Trainingsakademie unterstützt die Aus- und Fortbildung unserer Mitarbeiter und stellt den hohen Qualitätsstandard unserer Einkaufsprozesse sicher. Zu den Schulungsinhalten zählen

unter anderem unser siebenstufiger strategischer Einkaufsprozess, Verhandlungs- und interkulturelle Trainings sowie Zeit-, Lieferanten- und Risikomanagement.

Die Beschaffung chemischer Rohstoffe hat für uns einen bedeutenden Stellenwert. Wir erwerben diese überwiegend auf Basis von langfristigen Einkaufsverträgen. Ihre Verfügbarkeit spielt seit jeher auch eine wesentliche Rolle bei unseren Standortentscheidungen. So werden wir beispielsweise in Singapur die wichtigsten Rohstoffe für unsere beiden neuen Kautschukwerke über Pipelines aus der unmittelbaren Nachbarschaft beziehen. Auch an zahlreichen anderen Produktionsstandorten beziehen wir Schlüsselrohstoffe wie z. B. Butadien und Energieträger wie Dampf oder Biomasse aus der unmittelbaren Umgebung. Auf diese Weise können wir nicht nur Transportkosten und transportbezogene Umweltauswirkungen minimieren, sondern reduzieren auch das Risiko transportbedingter Lieferausfälle.

Zu unseren größten Lieferanten chemischer Rohstoffe zählten im Jahr 2012 unter anderem BASF, Bayer, BP, Braskem, Chevron Phillips, Enterprize, Evonik, Exxon Mobil, INEOS, LyondellBasell, Nova Chemicals, Sabic, Shell Chemicals, Texas Petrochemicals und Total/Petrofina.

Zu den mit Abstand wichtigsten strategischen Rohstoffen für unsere Produktion gehörten im Geschäftsjahr 2012 Ammoniak, Butadien, Cyclohexan, Ethylen, Isobutylen, Natronlauge, Propylen, Styrol und Toluol. Insgesamt entfiel im Geschäftsjahr 2012 auf strategische Rohstoffe ein Einkaufsvolumen von ca. 3,9 Mrd. € (Vorjahr: ca. 3,9 Mrd. €). Dies entspricht einem Anteil von rund 83% unserer gesamten Aufwendungen für Rohstoffe und Handelswaren des LANXESS Konzerns im Jahr 2012, die etwa 4,7 Mrd. € (Vorjahr: ca. 4,6 Mrd. €) betragen. Unser Gesamtbeschaffungsvolumen belief sich 2012 auf etwa 6,9 Mrd. € (Vorjahr: ca. 6,8 Mrd. €).

Wir sind weiterhin nicht abhängig von einzelnen Lieferanten. Auch kam es im Berichtszeitraum nicht zu Lieferausfällen oder -engpässen mit wesentlichen Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung.

Produktion

LANXESS zählt zu den global bedeutenden Herstellern von Chemie- und Polymerprodukten. Mit unseren Produktionsanlagen stellen wir sowohl kleinste Produktmengen auf Basis maßgeschneiderter Kundensynthesen als auch Basis-, Spezial- und Feinchemikalien sowie Polymere in Mengen von mehreren zehntausend Tonnen her.

Unsere Produktionsbetriebe sind organisatorisch jeweils einzelnen Business Units zugeordnet. Die wichtigsten Produktionsstandorte befinden sich in Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen (Deutsch-

land), Antwerpen (Belgien), Sittard-Geleen (Niederlande), Orange (USA), Sarnia (Kanada), Triunfo und Duque de Caxias (Brasilien), Jhagadia (Indien) sowie Wuxi (China). Daneben betreiben wir weitere Produktionsstandorte in Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Italien, Japan, Spanien, Südafrika und den USA. Für eine vollständige Übersicht über unsere Produktionsstandorte nach Segmenten verweisen wir auf den Abschnitt „Kurzdarstellung der Segmente“ in diesem Lagebericht.

In unserem globalen Produktionsnetzwerk kam es im Jahr 2012 zu folgenden wesentlichen Veränderungen:

- Termingerechtem konnten wir im Mai 2012 in Nantong (China) unser in einem Joint Venture mit der taiwanesischen TSRC Corporation errichtetes Werk zur Produktion von NBR-Kautschuk eröffnen.
- Am Standort Orange (USA) schloss unsere Business Unit Performance Butadiene Rubbers die zweite Ausbaustufe in ihrer Produktionsanlage für High-Performance-Kautschuke ab.
- Die Business Unit Technical Rubber Products hat ihre Produktionskapazitäten für den synthetischen Hochleistungskautschuk Therban® an den Standorten Leverkusen und Orange um jeweils 40% erweitert. Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 wurde diese Business Unit aufgespalten in die neuen Einheiten Keltan sowie High Performance Elastomers. Die genannten Anlagen sind zukünftig der Business Unit High Performance Elastomers zugeordnet.
- Ebenfalls deutlich ausgebaut hat Technical Rubber Products die Kapazitäten seiner EVM-Produktion am Standort Dormagen. Auch diese Anlage ist zukünftig der Business Unit High Performance Elastomers zugeordnet.
- Unsere erste Compoundier-Anlage in den USA eröffnete die Business Unit High Performance Materials im September 2012 in Gastonia im Bundesstaat North Carolina.
- Zusammen mit unserem Partner, dem US-Chemiekonzern DuPont, haben wir die Kapazität der gemeinsamen Compoundier-Anlage für Polybutylenterephthalat (PBT) in Hamm-Uentrop verdoppelt.
- Mit der Bond-Laminates GmbH hat unsere Business Unit High Performance Materials eine Produktionsstätte für hoch spezialisierte Verbundwerkstoffe übernommen.
- Planmäßig abschließen konnten wir in der Business Unit Advanced Industrial Intermediates die Verdoppelung unserer Produktionskapazitäten für synthetisches Menthol am Standort Krefeld-Uerdingen.
- Eine Kapazitätserhöhung um 10% nahm unsere Business Unit Functional Chemicals in ihrem Produktionsnetzwerk für Phosphorchemikalien am Standort Leverkusen vor.
- Mit der Tire Curing Bladders, LLC hat unsere Business Unit Rhein Chemie eine Produktionsstätte für Vulkanisationsbälge in Little Rock (USA) übernommen.
- Zudem erweiterte die Business Unit Rhein Chemie am Standort Burzaco (Argentinien) ihre Produktionskapazitäten für Vulkanisationsbälge um 40%. In diesem Zusammenhang wurde die Produktion in Uruguay im Berichtsjahr nach Argentinien bzw. in die USA verlagert.

Einschließlich der oben genannten Maßnahmen ergaben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auszahlungswirksame Investitionen von 696 Mio. €. Einzelheiten hierzu finden sich in der Darstellung der Investitionen im Abschnitt „Vermögens- und Finanzlage“ dieses Lageberichts. Für weitere Erläuterungen zu den im Berichtsjahr durchgeführten Akquisitionen verweisen wir auf den Abschnitt „Ergänzungen des Konzernportfolios“ in diesem Lagebericht.

Vertrieb und Kunden

Vertrieb

Wir vertreiben unsere Produkte weltweit an mehrere tausend Kunden in über 150 Staaten auf allen Kontinenten. Führende Unternehmen der jeweiligen Abnehmerbranchen zählen zu unserem festen Kundentamm. In sämtlichen Vertriebsregionen verfügen wir über langjährige Kundenbeziehungen. Um die Ansprüche unserer Kunden zu erfüllen, haben wir sehr flexible Marketing- und Vertriebsstrukturen etabliert. Unseren Vertrieb steuern wir über 49 eigene Gesellschaften weltweit. Diese globale Präsenz bauen wir kontinuierlich aus, um weiter an Marktnähe zu gewinnen und strategische Potenziale besser evaluieren zu können.

So steuern wir seit Mitte 2012 über die neue Landesgesellschaft LANXESS Kimya Ticaret Limited Şirketi unsere Geschäfte in der Türkei, wo wir das gesamte LANXESS Portfolio vertreiben. Im Fokus stehen dabei Hochleistungskautschuke, Kautschukchemikalien und Hightech-Kunststoffe für den Automobilsektor sowie Farbpigmente für die Bauindustrie. In Ländern, in denen wir bisher keine eigene Gesellschaft unterhalten, arbeiten wir mit lokalen Vertriebspartnern zusammen.

Um die größtmögliche Nähe zu den Kunden und deren individuelle Betreuung zu gewährleisten, leiten unsere Business Units ihre Vertriebsorganisation eigenverantwortlich. Unsere 49 Produktionsstätten in 16 Ländern bieten uns einen weiteren Wettbewerbsvorteil. Unsere Kunden werden, soweit möglich, jeweils von den regionalen Produktionsstandorten aus beliefert. Dies verschafft ihnen sowohl Zeit- als auch Kostenvorteile.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden ca. 20% aller Bestellvorgänge mit externen Partnern des Ein- und Verkaufs per E-Business abgewickelt. Insgesamt wurden in diesen Bereichen sowie in der Logistik ca. 300.000 Bestellungen und deren automatisierte Folgenachrichten per E-Business realisiert. Dazu dienten das Internetportal „LANXESS one“ und die System-zu-System-Anbindungen via „ELEMICA“. Diesen für alle Beteiligten vorteilhaften Prozess bauen wir fortlaufend aus, indem wir weitere Partner und technische Services hinzunehmen, beispielsweise durch die Anbindung unserer brasilianischen Gesellschaften. So konnten die verkaufsseitig per E-Business erzielten Nettoerlöse im Vergleich zum Vorjahr um ca. 7% auf ca. 1.690 Mio. € gesteigert werden.

Im Geschäftsjahr 2012 betrug der Anteil der Vertriebskosten am LANXESS Konzernumsatz 8,4 % und lag damit um 0,1 %-Punkte über dem Wert des Vorjahres von 8,3 %.

Die Entwicklung der Vertriebskosten sowie die Aufteilung nach Segmenten in den vergangenen fünf Jahren kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Vertriebskosten					
	2008	2009	2010	2011	2012
Vertriebskosten in Mio. €	658	530	646	732	763
in % der Umsatzerlöse	10,0	10,5	9,1	8,3	8,4
Aufteilung nach Segmenten					
Performance Polymers	228	178	216	262	284
Advanced Intermediates	110	92	122	127	125
Performance Chemicals	307	253	300	320	335
Überleitung	13	7	8	23	19

Kunden

Aufgrund unseres breiten Leistungsspektrums unterhalten wir Geschäftsbeziehungen zu einer Vielzahl von Kunden in der ganzen Welt. Diese bedürfen individueller, gezielter Ansprache, die wir aufgrund der Vertriebsorganisationen in der Verantwortung der Business Units leisten können. Die individuellen Vertriebsstrategien werden anhand von Erhebungen zur Kundenzufriedenheit regelmäßig überprüft.

Wir beliefern vor allem die Branchen Reifenproduktion, Chemie, Automobilzulieferer, Kunststoff, Elektro, Agrochemie, Pharma, Lebensmittel, Wasseraufbereitung, Bau und Möbel.

Umsatzanteile nach Branchen	
in %	2012
Reifen	~ 25
Chemie	~ 15
Automobil	~ 15
Bau, Elektro, Agrochemie, Leder/Schuhe	jeweils 3–10
Sonstige (in Summe)	~ 15

Im Geschäftsjahr 2012 vereinten unsere zehn Top-Kunden einen Anteil am Gesamtumsatz von rund 26 % (Vorjahr: 28 %) auf sich. Keiner unserer Kunden erreichte einen Umsatzanteil von mehr als 10 % am Konzernumsatz. Bei 50 Kunden (Vorjahr: 53) übertraf der Jahresumsatz 20 Mio. €. Die leicht rückläufigen Zahlen stehen im Zusammenhang mit den im Konzernumsatz enthaltenen Mengenverlusten.

Die Anzahl unserer Kunden in den jeweiligen Segmenten unterscheidet sich deutlich. Das Segment Performance Polymers verfügte 2012 über rund 3.300 Kunden (Vorjahr: 3.100), Advanced Intermediates über rund 3.000 Kunden (Vorjahr: 2.900) und Performance Chemicals über rund 11.800 Kunden (Vorjahr: 12.000). Basis dieser Angabe ist jeweils die Anzahl der Kundennummern im jeweiligen Segment. Sämtliche Kunden- bzw. Umsatzklassen sind in allen Segmenten anzutreffen, wobei ein Kunde auch aus mehreren Segmenten beliefert werden kann.

Die vergleichsweise geringen Umsätze der einzelnen Kunden im Segment Performance Chemicals und die breite Kundenbasis spiegeln das Geschäft mit vielfach maßgeschneiderten Anwendungslösungen der Spezialchemie wider. Die deutlich niedrigere Zahl der Kunden im Segment Performance Polymers, die relativ hohe Umsätze generieren, ist ebenso typisch für das Geschäft mit synthetischen Kautschukprodukten. Aufgrund der hohen Kundenzahl lässt sich in keinem Segment eine Abhängigkeit von einzelnen Kunden feststellen.

Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung trägt mit der Entwicklung innovativer Verfahren und Produkte sowie der ständigen Weiterentwicklung bestehender Produktionsprozesse maßgeblich dazu bei, unsere Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen und unser Geschäft weiter auszubauen.

Im Jahr 2012 haben wir unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten deshalb konsequent intensiviert. Bestehende Produkte und Verfahren wurden mit einem kurz- bis mittelfristigen Zeithorizont weiterentwickelt und optimiert. Vor allem in der Group Function Innovation & Technology wurden darüber hinaus mittel- bis langfristig angelegte Forschungsprojekte initiiert, um auch in den Wachstumsbereichen der Zukunft erfolgreich zu sein und so den nachhaltigen Erfolg des Konzerns zu sichern.

Wesentliche Forschungsprojekte wurden im Segment Performance Polymers vorangetrieben, das sich auf den Megatrend Mobilität fokussiert. Dort investierten wir unter anderem in die Weiterentwicklung von Hochleistungskautschuken, die dazu beitragen, die Brems-, Abrieb- und Nassrutschigenschaften von Reifen weiter zu verbessern. In diesem Rahmen entwickelten wir einen Konzeptreifen, der bereits heute eine doppelte A-Bewertung gemäß der neuen EU-Reifenkennzeichnungsverordnung hinsichtlich Kraftstoffeffizienz und Nasshaftung erhalten hat. Unser Hochleistungskautschuk Nd-PBR trägt ferner zu einer verbesserten Laufleistung bei. Damit untermauern wir unsere Position als führendes Unternehmen der Spezialchemie, das „Grüne Mobilität“ ermöglicht. Darüber hinaus ist das Thema der Nachhaltigkeit bei der Rohstoffversorgung von besonderer Bedeutung. LANXESS setzt hierbei auf biobasierten Kautschuk. Seit Ende 2011 vertreiben

wir EPDM-Kautschuk-Typen, die nicht nur auf der Basis von Erdöl, sondern auch unter Verwendung von aus Zuckerrohr gewonnenem Ethylen produziert werden.

Auch das Segment Performance Chemicals setzt trendorientierte Impulse im Bereich Forschung und Entwicklung. Nach erfolgreicher Inbetriebnahme der Membranfilterproduktion in Bitterfeld haben wir neue Membranfilterelemente mit hohem Rückhaltevermögen beziehungsweise einer hohen Flussrate in unser Sortiment aufgenommen. Zudem entwickelten wir ein hochwirksames synthetisches Eisenoxid zur Reduzierung von Schwefelwasserstoff in Biogas, das sich unter anderem durch eine einfache Dosierung im Fermentationsprozess auszeichnet. Neu entwickelt wurden hier auch Eisenoxide für die Herstellung von Kathoden für Lithium-Ionen-Batterien. Die Produkte zeichnen sich für den Einsatz im Bereich der Elektromobilität vor allem durch gute morphologische Eigenschaften und hohe Reaktivität aus.

Kostenentwicklung und Beschäftigte

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 2012 insgesamt 192 Mio. €. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 33% und einem Umsatzanteil von 2,1% (Vorjahr: 144 Mio. € bzw. 1,6%). Der größte Anteil der Aufwendungen entfiel auf die Business Units Butyl Rubber, Technical Rubber Products, High Performance Materials und Saltigo. Im Jahr 2012 vereinigten diese 61% unserer Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung auf sich (Vorjahr: 54%). Hinsichtlich des Anteils der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen an ihrem jeweiligen Umsatz weisen unsere Business Units Butyl Rubber, Saltigo, Material Protection Products und Ion Exchange Resins die höchste Forschungsintensität auf.

Die Entwicklung der Forschungs- und Entwicklungskosten in den vergangenen fünf Jahren kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Forschungs- und Entwicklungskosten

	2008	2009	2010	2011	2012
Forschungs- und Entwicklungskosten in Mio. €	97	101	116	144	192
in % der Umsatzerlöse	1,5	2,0	1,6	1,6	2,1

Eine langfristige Finanzierungszusage der Europäischen Investitionsbank (EIB) wird unseren finanziellen Spielraum für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in den kommenden sechs Jahren weiter vergrößern. Die von der in Luxemburg ansässigen Förderbank der EU erteilte Zusage umfasst einen mit attraktiven Konditionen versehenen Kreditrahmen von 200 Mio. €. Wir sehen in dieser Partnerschaft eine Bestätigung unseres Innovationspotenzials und die Anerkennung unserer konsequenten Ausrichtung auf nachhaltige Produkte und Produktionsprozesse.

Entwicklung Beschäftigtenzahl im F&E-Bereich

	2008	2009	2010	2011	2012
Stand am Jahresende	453	489	519	731	843
in % des Konzern-Beschäftigtenzahl	3,1	3,4	3,5	4,5	4,9

Zum Jahresende 2012 beschäftigten wir in unseren Forschungs- und Entwicklungslaboratorien weltweit 843 Personen (Vorjahr: 731 Personen). Um die Leistungen von Spitzenforschern und wissenschaftlichen Experten zu würdigen, Motivation und Perspektiven für eine Karriere in Forschung und Entwicklung zu schaffen sowie den Fokus noch stärker auf Innovation und unsere Premium-Strategie zu richten, haben wir 2012 die Auszeichnung „Group Senior Scientist“ ins Leben gerufen. Die ersten Auszeichnungen für herausragende und nachhaltige wissenschaftlich-technische Leistungen mit entsprechendem Ergebnisbeitrag wurden bereits vergeben.

Unsere größeren Forschungs- und Entwicklungseinheiten befinden sich an den Standorten Leverkusen, Krefeld-Uerdingen, Dormagen (Deutschland), London (Kanada) sowie Qingdao und Wuxi (China). Dort entwickeln und testen wir beispielsweise Hochleistungskautschuke für energiesparende „Grüne Reifen“ oder Hightech-Kunststoffe für den Leichtbau in der Automobilindustrie. Auch in Hongkong sind wir seit Dezember 2012 mit einem Entwicklungszentrum für Hightech-Kunststoffe präsent und stärken auf diese Weise unsere Beziehungen zu den Automobilherstellern in der asiatisch-pazifischen Wachstumsregion.

Themengebiete und Patentstrategie

Im Jahr 2012 bearbeiteten wir rund 235 Forschungs- und Entwicklungsprojekte (Vorjahr: 210), davon ca. 145 mit dem Ziel, neue Produkte und Anwendungen zu entwickeln bzw. bestehende zu verbessern (Vorjahr: 125). Die verbleibenden etwa 90 Projekte befassten sich unter den Zielsetzungen Kostensenkung, Effizienzsteigerung oder Kapazitätserhöhung mit verfahrenstechnischen Themen (Vorjahr: ca. 85). Etwa 25% unserer Forschungs- und Entwicklungsprojekte aus 2012 planen wir bis Ende 2013 im Markt zu implementieren bzw. in der Technik zu starten (Vorjahr: ca. 20%).

Unsere Forschungs- und Entwicklungsergebnisse werden – wo es möglich und sinnvoll ist – von Patenten geschützt. Im Laufe des Jahres 2012 haben wir weltweit 90 Prioritätsanmeldungen getätigt. Das gesamte Patentportfolio bestand zum 31. Dezember 2012 aus ca. 1.100 Patentfamilien mit ca. 7.600 einzelnen Schutzrechten.

Organisatorische Ausrichtung

Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten orientieren sich strikt an den Bedürfnissen des Marktes und unserer Kunden. Entsprechende Forschungs- und Entwicklungseinheiten sind daher organisatorisch den Business Units zugeordnet. So konzentrieren sich Business Units mit ausgeprägten Anteilen an Produkten mit hoher Marktreife – beispielsweise Advanced Industrial Intermediates – darauf, ihre Produktionsanlagen und -verfahren stetig zu verbessern (Prozessoptimierung). Andere Business Units fokussieren ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten verstärkt darauf, ihre Produkte und deren Qualität zu optimieren sowie neue Produkte zu entwickeln, die auf die Erfordernisse des Marktes und die besonderen Bedürfnisse der Kunden ausgerichtet sind. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unsere Forschungsprogramme künftig noch direkter und konsequenter an den großen globalen Megatrends auszurichten: dem wachsenden Bedürfnis nach Mobilität, dem sich deutlich erhöhenden globalen Nahrungsmittelbedarf, der zunehmenden Urbanisierung und dem steigenden Wasserbedarf.

Die Grundlagenforschung konzentriert sich bei uns überwiegend auf Kooperationen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Diese Form der Wissensgenerierung ist wesentlich effizienter und kostengünstiger, als die entsprechenden Ressourcen selbst vorzuhalten. Im Jahr 2012 bestanden insgesamt 203 (Vorjahr: 145) größere Forschungs- und Entwicklungskooperationen, davon 78 mit Hochschulen (Vorjahr: 50), 66 mit Zulieferern oder Kunden (Vorjahr: 55) und 59 mit Forschungsinstituten (Vorjahr: 40).

Group Function Innovation & Technology

Unsere Group Function Innovation & Technology ergänzt als zentrale Einheit die Forschungsarbeiten unserer Business Units mit neuen, längerfristigen bzw. Business Unit-übergreifenden Projekten. So stellen wir sicher, dass mögliche Synergiepotenziale voll ausgeschöpft werden und Innovationen in unterschiedliche Unternehmensbereiche übertragen werden können.

Im Jahr 2012 bauten wir die Group Function in allen Bereichen weiter aus und stärkten sowohl unsere chemische als auch technische Kompetenz maßgeblich. So gründeten wir vor dem Hintergrund steigender Energiepreise ein zentrales Energieteam aus Experten verschiedener Fachrichtungen. Seine Aufgabe ist es, konzernweit Energieeffizienz-Projekte zu realisieren und technologische Kompetenz rund um das Thema Energie vorzuhalten. Auch unsere Engineering-Kompetenz haben wir erweitert, um große Investitionsprojekte mit eigenem Know-how durchführen zu können.

Die Forschungsschwerpunkte der Group Function liegen auf den beiden jeweils in eigenen Abteilungen behandelten Themenfeldern „Process Innovation“ und „Product Innovation“.

Im Bereich „Process Innovation“ widmen wir uns der Entwicklung neuer Prozesse und der Integration neuer Technologien in unsere bereits bestehenden Produktionsprozesse mit dem Ziel der Kosten- und Technologieführerschaft. Ein Schwerpunkt liegt darauf, unsere aktuellen Produktionsprozesse im Hinblick auf Optimierungspotenziale mit mathematischen und experimentellen Methoden zu überprüfen. Auf diese Weise konnten wir bereits erhebliche Rohstoff- und Energieeinsparmöglichkeiten identifizieren und in einigen Bereichen schon realisieren. Die Betriebskosten konnten wir außerdem weiter senken, indem wir unsere Konzepte zur Prozessführung in einigen Betrieben umsetzten. Die neu implementierten Prozessführungskonzepte – unter Einschluss der Online-Analytik – ermöglichen es, unsere Anlagen noch näher am optimalen Betriebspunkt zu fahren und dadurch nicht nur Kosten zu reduzieren, sondern in einigen Fällen auch die Kapazität zu erhöhen. Darüber hinaus arbeiten wir vor dem Hintergrund unserer strategischen Wachstumsinitiative noch intensiver daran, unsere Prozesse für Wachstumsprojekte technologisch weiterzuentwickeln. In diesem Zusammenhang haben wir im Jahr 2012 ein neues verfahrenstechnisches Labor eingerichtet. Dort können wir nicht nur bestehende Prozesse optimieren, sondern auch neue Verfahren entwickeln und untersuchen, inwieweit sie sich auf den industriellen Maßstab überführen lassen.

Der Bereich „Product Innovation“ konzentriert sich auf die Entwicklung neuer Produkte und neuer Anwendungen für bestehende Produkte sowie auf Produktmodifizierungen. Die Suche nach neuen Produkten ist dabei breiter angelegt als in den Business Units, die Themenschwerpunkte in der Regel Business Unit-übergreifend und der Zeithorizont mittel- bis langfristig. Unsere Forschungsziele leiten sich auch hier aus den globalen Megatrends ab. Seit der Einführung unserer intranetbasierten Ideenplattform „Xplore“ Anfang 2011 werden in regelmäßig initiierten Aktionen, sogenannten Challenges, weltweit Ideen und Lösungen für zukunftsweisende Innovationen entwickelt. Beispielsweise entwickelte das Siegerteam der im Berichtsjahr abgeschlossenen Challenge zum Thema „Nachhaltigkeit“ eine neuartige Methode zur Beseitigung organischer Verunreinigungen aus Trinkwasser. Der große Erfolg dieser Plattform trägt maßgeblich dazu bei, unsere konzerninterne Innovationskultur zu fördern. Mithilfe standardisierter Prozesse wurden bereits zahlreiche Ideen zu konkreten Projekten ausgestaltet. Diese bewerten wir regelmäßig hinsichtlich ihrer technologischen und wirtschaftlichen Attraktivität. Unser breites Netzwerk externer Partner haben wir mit neuen Kooperationen mit Universitäten, Instituten und fachlich führenden Unternehmen, unter anderem in den Bereichen Biotechnologie, Nano- und Mikrotechnik sowie Membrantechnik, weiter ausgebaut.

Seit 2010 arbeiten wir eng mit der Russischen Akademie der Wissenschaften zusammen – einer der weltweit renommiertesten wissenschaftlichen Einrichtungen mit mehr als 285-jähriger Geschichte – und haben in der Zwischenzeit ein Forschungsnetzwerk mit führenden

russischen Instituten und Universitäten etabliert. Unter dem Leitthema „Chemistry – Shaping the Future“ veranstalteten wir im November 2012 ein gemeinsames wissenschaftliches Symposium in Moskau. Die Konferenz mit Wissenschaftlern beider Länder bot im Rahmen des Deutschlandjahres in Russland ein vielfältiges Themenspektrum aus den unterschiedlichen Disziplinen der Chemie – angefangen bei der Katalyse-Chemie über Polymer- und organische Chemie bis hin zu Fragen der Materialwissenschaften.

Unternehmerische Verantwortung

Es ist unser Anspruch, in unseren geschäftlichen Aktivitäten die Erfordernisse von Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft miteinander zu verbinden. Mit unseren Produkten und unserer Kompetenz im Bereich nachhaltige Entwicklung können wir wichtige Beiträge dazu leisten, unsere Kunden zu stärken, die Umwelt zu schützen und die Lebensqualität aller Menschen zu steigern. Alle unsere CR-Aktivitäten müssen einen Bezug zu unserem Kerngeschäft oder zum vorhandenen Know-how haben.

Compliance, d. h. die Einhaltung von Gesetzen und ethischen Grundsätzen, verstehen wir als Grundlage nachhaltiger Unternehmensführung. Der konzernweit gültige „Kodex für gesetzmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln bei LANXESS“ legt Mindeststandards fest und gibt unseren Mitarbeitern Hinweise und Orientierung für deren Einhaltung. Unser Compliance-Management-System wurde im Jahr 2012 durch die Deloitte & Touche GmbH geprüft.

Bereits seit 2006 unterstützen wir die Initiative Responsible Care® und haben die entsprechende Erklärung des Weltchemieverbands ICCA mit unterzeichnet. Darüber hinaus bekennen wir uns zu den anerkannten Prinzipien der weltweit größten Initiative für Corporate Responsibility, dem UN Global Compact. Seit unserem Beitritt im Jahr 2011 haben wir unser Nachhaltigkeitsprofil weiter geschärft.

Integriertes Managementsystem

Ein global integriertes Managementsystem sorgt konzernweit für die notwendigen Managementstrukturen, um verantwortliches unternehmerisches Handeln zu gewährleisten. Weltweit gelten neben den internen Richtlinien und Handlungsanweisungen anspruchsvolle Qualitäts- und Umweltstandards nach den internationalen Normen ISO 9001 und ISO 14001. Den Fortschritt der Systemintegration neuer Standorte und die Leistungsfähigkeit unseres Managementsystems lassen wir regelmäßig weltweit von externen und unabhängigen Experten prüfen. Die Bestätigung der Compliance mit den

Normen ISO 9001 und ISO 14001 erfolgt danach in einem sogenannten globalen Matrixzertifikat. 2012 haben wir das sogenannte Re-Zertifizierungsaudit, das im Dreijahresrhythmus stattzufinden hat, erfolgreich durchgeführt.

Zum Stichtag 28. April 2012 umfasste unser Matrixzertifikat 41 Gesellschaften mit 79 Standorten in 22 Ländern. Ende 2012 wurden der von DSM übernommene Standort Geleen (Niederlande), der chinesische Standort Liyang, das Hauptquartier der Business Unit Butyl Rubber in Singapur sowie die Darmex-Standorte der Rhein Chemie in Burzaco und Merlo (Argentinien) bzw. Colonia (Uruguay) neu in das Zertifikat mit aufgenommen. An unseren Standorten in den USA erlangten wir zusätzlich ein Zertifikat gemäß RC14001 (RC = Responsible Care®).

Im Jahr 2010 haben wir zudem begonnen, ein Energiemanagementsystem auf Basis der ISO 50001 zu implementieren. Die im Februar 2012 in Kraft gesetzte LANXESS Richtlinie zum Energiemanagement legt die entsprechenden weltweit gültigen Standards fest. Ende 2012 konnten wir die Implementierung des Energiemanagementsystems in den deutschen Produktionsbereichen erfolgreich abschließen. Als erster LANXESS Produktionsbetrieb wurde die IAB Ionenaustauscher GmbH in Bitterfeld in 2012 nach der ISO 50001 zertifiziert.

Umweltdaten

Um Kennzahlen in den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz weltweit systematisch zu erfassen, nutzen wir ein eigens entwickeltes elektronisches Datenerfassungssystem. Die Datenerhebung erfolgt mit Ausnahme der Million-Arbeitsstunden-Quote nur an Produktionsstandorten, die zu über 50% zum Konzern gehören. Für das Berichtsjahr 2012 hat die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unsere Datenerhebungsprozesse und unser Datenerfassungssystem im Rahmen einer betriebswirtschaftlichen Prüfung beurteilt und den Großteil unserer HSE-Kennzahlen des Jahres 2012 mit dem Ziel geprüft, eine „gewisse Prüfungssicherheit“ („limited assurance“) zu erlangen.

Produktverantwortung

Wir befürworten ausdrücklich die Schutzziele der europäischen Chemikalienverordnung REACH. Fristgerecht haben wir in der ersten REACH-Registrierphase bis zum 30. November 2010 Dossiers für 193 Stoffe, die wir in jährlichen Mengen über 1.000 Tonnen in der EU herstellen oder dorthin importieren, an die zentrale europäische Chemikalienagentur (ECHA) übermittelt. In der zweiten Phase erfolgt nun bis Ende Mai 2013 die Registrierung von rund 200 Stoffen über 100 Tonnen. Zum Abschluss der dritten Registrierfrist Ende Mai 2018 werden schließlich alle Stoffe über einer Tonne registriert sein. Insgesamt rechnen wir mit etwa 750 Stoffdossiers über alle drei Phasen.

Gesellschaftliches Engagement

Im Zentrum unseres gemeinnützigen Handelns steht die Förderung der naturwissenschaftlichen Bildung an Schulen. 2008 haben wir die umfangreiche LANXESS Bildungsinitiative ins Leben gerufen, mit der wir unser klares Bekenntnis zum Wirtschafts- und Chemiestandort Deutschland unterstreichen. In den vergangenen fünf Jahren haben wir insgesamt rund 4 Mio. € in die Initiative investiert. Auch international haben wir an fast allen LANXESS Standorten Projekte etabliert, mit denen insbesondere die naturwissenschaftliche Bildung gefördert werden soll.

Nachtragsbericht

Nach dem 31. Dezember 2012 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns oder der LANXESS AG zu erwarten ist.

Risiko- und Chancenbericht

Voraussichtliche Entwicklung der Rahmenbedingungen

Allgemeine Rahmenbedingungen Wir gehen davon aus, dass sich die konjunkturellen Schwierigkeiten in den Industriestaaten im Laufe des Jahres 2013 nur graduell verringern werden. Auch die Wachstumsmärkte dürften sich dem herausfordernden Umfeld in den etablierten Wirtschaftsräumen nicht entziehen können. Die Dynamik des globalen Wachstums sollte daher auch im Jahr 2013 mit einer Rate von 2,0% nur schwach ausfallen.

Selbst diese vorsichtige Prognose unterliegt dabei noch wesentlichen Risiken, zu denen die politische Unsicherheit hinsichtlich der Fiskalsituation in den USA und der Staatsverschuldung in Europa beiträgt. Die Lage im Nahen Osten und in Afrika stellt derzeit das höchste Risiko im Hinblick auf politische Instabilitäten dar.

Das BIP-Wachstum im NAFTA-Raum wird sich unseren Einschätzungen zufolge in etwa auf Vorjahresniveau bewegen und 2,0% erreichen. Da die Probleme in Europa weiterhin noch nicht gelöst sind, eine weitere Verschärfung aber auch nicht zu erwarten ist, gehen wir von einer wirtschaftlichen Stagnation aus. In der ersten Jahreshälfte 2013 dürften dabei noch rezessive Tendenzen vorherrschen, woran sich in der zweiten Jahreshälfte eine Erholung anschließen könnte. Unsere Prognose für Westeuropa geht daher ebenfalls von einem Nullwachstum aus. Mit 4,0% dürfte Asien etwas stärker wachsen als 2012.

Erwartetes BIP-Wachstum

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt		
	2013	2014	2015–2017
Amerika	2,0	3,0	3,0
NAFTA	2,0	3,0	3,0
Lateinamerika	3,5	4,5	4,0
EMEA	0,5	1,5	2,5
Deutschland	0,5	1,0	1,5
Westeuropa	0,0	0,5	2,0
Mittel-/Osteuropa	2,0	3,5	4,0
Asien/Pazifik	4,0	5,0	5,0
Welt	2,0	3,0	3,5

1) Gerundet auf 0,5%.

Anmerkung: Daten basieren auf Erwartungen i.W. vom Februar 2013 des IHS Global Insight.

Die geopolitische Lage wird unserer Einschätzung nach weiterhin zu einer hohen Volatilität im Rohstoffbereich beitragen. Der Trend zu höheren Beschaffungskosten, insbesondere für petrochemische Rohstoffe, dürfte anhalten. Hinsichtlich der Energiepreise ist für die kommenden Jahre von einem weiteren Anstieg auszugehen.

Für den US-Dollar erwarten wir 2013 eine volatile Entwicklung in einer Bandbreite von 1,25 bis 1,40 USD/€ im Vergleich zum Stichtagskurs von 1,32 USD/€ am 31. Dezember 2012.

Künftige Entwicklung der chemischen Industrie Die chemische Industrie wird unserer Einschätzung nach dem Trend der makroökonomischen Rahmenbedingungen folgen. Wir prognostizieren für 2013 mit 3,0% ein eher unterdurchschnittliches Wachstum, das erneut von der geringen Nachfrage im NAFTA-Raum und in Westeuropa geprägt sein dürfte. Die aufstrebenden Volkswirtschaften werden unverändert die Haupttreiber des globalen Wachstums darstellen. So erwarten wir in China ein Wachstum von 7,5% und in Indien von 5,5%. Das Wachstum des asiatisch-pazifischen Raums insgesamt dürfte bei 5,5% liegen. Für Südamerika sehen wir mit einem Wachstum von 3,5% wieder positivere Impulse.

Erwartetes Wachstum Chemieproduktion

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) ¹⁾	Chemieproduktion		
	2013	2014	2015–2017
Amerika	1,5	2,5	3,0
NAFTA	1,5	2,0	3,0
Lateinamerika	3,5	4,0	4,0
EMEA	0,5	1,5	2,5
Deutschland	1,5	2,0	1,5
Westeuropa	0,0	1,0	2,0
Mittel-/Osteuropa	2,5	3,5	4,5
Asien/Pazifik	5,5	7,0	6,5
Welt	3,0	4,5	4,5

1) Gerundet auf 0,5%.

Anmerkung: Daten basieren auf Erwartungen i.W. vom Februar 2013 des IHS Global Insight.

Künftige Entwicklung der Absatzmärkte Die globale Reifenindustrie wird unserer Prognose zufolge 2013 um insgesamt 4,5% wachsen. Vor allem bei Ersatzreifen sollte sich die Nachfrage erholen. Für die Region Asien/Pazifik mit ihren Wachstumsmotoren China und Indien gehen wir von einem Zuwachs um 6,5% aus. In Europa müssen wir hingegen mit einem leichten Rückgang rechnen. In Westeuropa wird sich die Abwärtsdynamik des Vorjahres mit einem Minus von 7,5% vermutlich fortsetzen, während Mittel-/Osteuropa ein deutliches Wachstum von 7,5% erzielen könnte. Ein lediglich marginales Wachstum von 0,5% erwarten wir für den NAFTA-Raum.

In der Automobilindustrie ist 2013 mit einem deutlich geringeren Wachstum von nur noch 2,5% zu rechnen. Während wir vor dem Hintergrund der schwachen konjunkturellen Entwicklung in Westeuropa mit einem starken Rückgang um rund 8,5% kalkulieren, dürfte sich die Lage in Zentraleuropa mit einem Plus von 6,0% verbessern. Im NAFTA-Raum gehen wir von einer Normalisierung des Wachstums auf 3,0% aus. In Asien wird die Produktion von Automobilen voraussichtlich um 6,0% zunehmen. China dürfte mit 10,5% ein starkes Wachstum aufweisen, während sich in Japan die Produktion mit minus 6,0% deutlich abschwächen sollte.

Aufgrund einer guten weltweiten Nachfrage sollte der Markt für Agrochemikalien weiterhin wachsen. Die Region mit dem stärksten Zuwachs dürfte dabei Asien mit 4,5% sein. Europa könnte auf einem hohen Produktionsniveau weiter leicht zulegen. Die mit plus 0,5% schwächste Entwicklung erwarten wir im NAFTA-Raum aufgrund der niedrigen Nachfrage im Jahr 2012 und entsprechend hoher Lagerbestände bei den Kunden.

Für die Bauindustrie erwarten wir global weiterhin ein moderates Wachstum. Die Krise in der Eurozone wird unserer Einschätzung nach zu einem weiteren Rückgang um 0,5% führen. Im NAFTA-Raum sagen wir für die Bauindustrie ein leichtes Wachstum von 3,0% voraus. Die Wachstumsschwerpunkte in dieser Branche dürften unverändert in Asien mit 7,0% und hier insbesondere in China liegen.

Risikobericht

Chancen- und Risikomanagementsystem Unser Erfolg wird wesentlich vom Erkennen von Chancen und Risiken unserer unternehmerischen Tätigkeit und einem bewussten Umgang mit diesen beeinflusst. Ziel des Managementsystems ist es, Chancen und Risiken zu erkennen und ihrer Ausprägung gemäß angemessen in den strategischen und operativen Entscheidungen zu berücksichtigen, um die langfristige Sicherung des Unternehmens und dessen erfolgreiche Weiterentwicklung in der Zukunft zu unterstützen. Risiken ebenso wie Chancen werden als negative bzw. positive Abweichung vom geplanten Ergebnis verstanden.

Basis dieses Managementsystems sind sowohl die internen Abläufe der Organisation, die mittels Regelungs- und Überwachungsmechanismen gesteuert werden, als auch die Früherkennungssysteme, mit denen Veränderungen externer Rahmenbedingungen überwacht und aus denen heraus zielgerichtete Maßnahmen umgesetzt werden. Dieser Ansatz gilt gleichermaßen für Chancen wie für Risiken.

Wie alle Methoden, mit denen unternehmerisches Risiko gehandhabt werden soll, bietet aber auch dieses System keinen absoluten Schutz. Es dient jedoch dazu, mit hinreichender Sicherheit zu verhindern, dass sich Unternehmensrisiken wesentlich auswirken.

Strukturelle Grundlagen Die Grundsätze unseres Chancen- und Risikomanagementsystems sind in einer Konzernrichtlinie niedergelegt. Das Managementsystem, das dem Rahmenkonzept des Enterprise Risk Management gemäß dem COSO-Modell folgt, besteht aus einer Vielzahl von Einzelbausteinen, die in die betrieblichen Prozesse durch die Aufbau- und Ablauforganisation, das Planungssystem, die Berichts- und Informationssysteme sowie ein detailliertes Regelwerk aus Managementanweisungen und technischen Standards eingebunden sind.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) ¹⁾	Reifen			Automobil			Agrochemikalien			Bauindustrie		
	2013	2014	2015–2017	2013	2014	2015–2017	2013	2014	2015–2017	2013	2014	2015–2017
Amerika	2,5	2,0	1,0	3,5	5,5	3,5	2,0	2,5	2,5	3,5	8,0	6,0
NAFTA	0,5	0,0	-0,5	3,0	5,0	2,5	0,5	2,0	2,0	3,0	8,5	6,0
Lateinamerika	9,5	8,5	5,0	5,0	6,5	6,0	3,5	3,0	3,0	5,5	6,0	5,0
EMEA	0,5	1,5	2,0	-5,5	5,0	6,5	1,0	2,0	3,0	0,5	1,5	3,0
Deutschland	-3,5	-1,0	-0,5	-10,0	0,5	5,5	1,5	2,0	2,5	-0,5	0,5	1,0
Westeuropa	-7,5	-4,0	-1,0	-8,5	1,5	6,0	1,5	1,5	2,0	-0,5	0,5	2,0
Mittel-/Osteuropa	7,5	6,0	4,0	6,0	9,0	5,0	1,0	2,5	3,0	2,0	4,0	5,0
Asien/Pazifik	6,5	8,5	7,5	6,0	10,0	7,0	4,5	5,5	5,5	7,0	6,5	5,5
Welt	4,5	5,5	5,0	2,5	7,5	6,0	3,0	4,0	4,0	3,5	5,0	4,5

1) Gerundet auf 0,5%.

Anmerkung: Daten basieren auf Erwartungen i.W. vom Februar 2013 von IHS Global Insight, LMC und weiteren Quellen.

Das System folgt dem Integrationskonzept, d. h., die Früherkennung von Chancen und Risiken ist integraler Bestandteil des Steuerungsinstrumentariums und nicht Gegenstand einer separaten Aufbauorganisation. Der Umgang mit Chancen und Risiken ist daher originäre Aufgabe der Leiter aller Geschäftseinheiten sowie der Prozess- und Projektverantwortlichen in den Konzerngesellschaften. In diesem Sinn basiert unser Chancen- und Risikomanagement auf klar geregelten Geschäftsprozessen, einer lückenlosen Zuordnung von Zuständigkeiten in der Organisation sowie angemessenen Berichtssystemen, die eine zeitnahe Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen an den Vorstand bzw. nachgelagerte Managementebenen gewährleisten. Chancen und Risiken werden bei uns in verschiedenen Ausschüssen und Sitzungen erörtert und überwacht.

Rollen wesentlicher Organisationseinheiten Bei LANXESS betreiben die Business Units das operative Geschäft mit globaler Ergebnisverantwortung. Group Functions und Servicegesellschaften unterstützen die Business Units mit finanziellen, rechtlichen, technischen und anderen zentralen Dienstleistungen. Komplementär zu dieser globalen Ausrichtung der Business Units und Group Functions stellen die Landesorganisationen die erforderliche Marktnähe sowie die notwendige organisatorische Infrastruktur sicher.

Entsprechend dieser Aufgabenteilung haben wir die Zuständigkeiten, die sogenannten Risk-Owner, für

- die Identifikation und Bewertung von Risiken und Chancen,
- die Vorbeugung (Maßnahmen zur Risikovermeidung, -minderung oder -diversifikation),
- die Überwachung von Risiken (z. B. anhand von Kennzahlen und gegebenenfalls Frühwarnindikatoren),
- die Vorsorge (Maßnahmen zur Schadensminimierung im Ereignisfall) und
- die Kommunikation der wesentlichen Risiken und Chancen in den Führungsgremien der operativen und zentralen Geschäftsbereiche

definiert.

Die Group Function Corporate Controlling verantwortet die konzernweite Sammlung und Aggregation der maßgeblichen Informationen in den nachfolgend dargestellten Zyklen:

- zweimal jährlich im Rahmen des aktuellen Erwartungsprozesses für das laufende Geschäftsjahr
- einmal jährlich im Rahmen des Budget- und Planungsprozesses für das Folgejahr sowie den mittelfristigen Prognosezeitraum

Die berichteten Chancen und Risiken werden in einer zentralen Datenbank gesammelt und regelmäßig für den Vorstand und den Aufsichtsrat aufbereitet. Dies stellt sicher, dass neu auftretende bzw. sich wesentlich verändernde, bestehende Chancen und Risiken zeitnah bis hin zum Vorstand kommuniziert und damit zielgerichtet in die allgemeine Unternehmenssteuerung eingebunden werden.

Als Meldeuntergrenze für Chancen und Risiken gilt eine Auswirkung auf das Konzernergebnis oder EBITDA von 1 Mio. € unter Berücksichtigung einer Mindesteintrittswahrscheinlichkeit. Diese niedrige Meldeuntergrenze bedingt, dass Chancen und Risiken umfassend erhoben werden. Eine Beschränkung nur auf wesentliche oder bestandsgefährdende Risiken bereits im Rahmen der Bestandsaufnahme unterbleibt somit. Erst im Nachgang werden die Top-Chancen und Top-Risiken zentral von der Group Function Corporate Controlling bestimmt. Die Wesentlichkeitsgrenze hierfür beträgt konzernweit 10 Mio. €.

Die Group Function Corporate Development analysiert und bewertet systematisch bedeutende und strategische Chancen und Risiken mit dem Ziel, den Konzern langfristig richtig auszurichten.

Die Group Function Treasury steuert zentral Transaktionen insbesondere zum finanziellen, aber auch operativen Risikotransfer (Sicherungsgeschäfte bzw. Versicherungen). Dies wird im Abschnitt zu den Risiken der künftigen Entwicklung im Detail erläutert.

Aufgrund der hohen Integration der allgemeinen Geschäftsprozesse existieren themenbezogene Gremien, bestehend aus Vertretern der Business Units und der Group Functions, die sich mit den Chancen und Risiken des Konzerns beschäftigen. Das versetzt uns in die Lage, schnell und flexibel auf sich verändernde Situationen und deren Einflüsse zu reagieren.

Bedeutung des konzernweiten Planungsprozesses Die Unternehmensplanung ist ein wesentliches Kernelement unseres Chancen- und Risikomanagements. Chancen und Risiken mit einer Wahrscheinlichkeit größer als die vorgegebene Mindestwahrscheinlichkeit fließen unmittelbar in den Planungsprozess ein. Dabei werden die führenden Planzahlen ermittelt sowie Chancen und Risiken mit hinreichender Eintrittswahrscheinlichkeit in Worst-Case-/Best-Case-Szenarien aufgeführt. Die Prozesse zur Unternehmensplanung und zu unterjährigen Erwartungsrechnungen sowie entsprechende Analysen und Handlungsoptionen werden durch die Group Function Corporate Controlling gesteuert und eng mit den operativ verantwortlichen Business Units abgestimmt. Die Planung und die damit verbundenen Chancen und Risiken werden in dedizierten Vorstandsterminen erörtert und verabschiedet. Die Jahresplanung im jeweiligen Berichtsjahr überwachen wir, indem wir regelmäßig die aktuellen Erwartungen zur Geschäftsentwicklung ermitteln.

Zusätzlich ist eine interne, sofortige Berichterstattung für spezielle Risikothemen, wie beispielsweise unerwartet auftretende operative Ereignisse mit erheblicher Ergebnisauswirkung, organisatorisch vorgesehen. Im Berichtsjahr bestand bei uns kein Anlass zu einer solchen sofortigen Berichterstattung.

Compliance als integraler Bestandteil Zum Risikomanagement gehört auch, unrechtmäßiges Handeln unserer Mitarbeiter zu vermeiden. Wir setzen hier darauf, uns bei der Abwicklung der Geschäftsvorfälle umfassend rechtlich beraten zu lassen und unsere Mitarbeiter mit unserem Compliance-Kodex dazu zu verpflichten, sich entsprechend den Gesetzen zu verhalten und verantwortungsbewusst zu handeln. Dieser Kodex ist eingebettet in ein umfassendes Compliance-Management-System, das in seinem Aufbau den Leitlinien eines international anerkannten Rahmenwerks zum unternehmensweiten Risikomanagement (COSO) folgt. Hierbei fördert und überwacht ein Compliance-Committee die Einhaltung unserer Compliance-Grundsätze. Es wird von Compliance-Beauftragten unterstützt, die für jedes Land bestimmt wurden, in dem wir eine Tochtergesellschaft unterhalten. Das Compliance-Committee wird von einem Compliance-Officer geführt. Dieser untersteht direkt dem Vorstand, dem er regelmäßig berichtet. Darüber hinaus ist eine unverzügliche Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat für schwerwiegende Compliance-Verstöße eingerichtet. Im Berichtsjahr bestand bei uns kein Anlass zu einer solchen Berichterstattung.

(Konzern-) Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Hierzu existieren klare Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen. Die branchentypischen Besonderheiten der chemischen Industrie und der bei LANXESS in diesem Zusammenhang regelmäßig eingesetzten Steuerungsinstrumentarien zur Risikoabsicherung werden berücksichtigt. Neben dem (Konzern-) Rechnungslegungsprozess im engeren Sinne gehören dazu vor allem der vorstehend beschriebene strukturierte Budget- und Erwartungsprozess sowie ein umfangreiches Vertragsmanagement. Wirksamkeit und Verlässlichkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems können allerdings aufgrund von Ermessensentscheidungen, kriminellen Handlungen, fehlerbehafteten Kontrollen oder sonstigen Umständen eingeschränkt sein. Eine vollständige Sicherheit, dass Sachverhalte korrekt und zeitnah in der (Konzern-) Rechnungslegung erfasst werden, kann somit selbst dann nicht gewährleistet werden, wenn die eingesetzten Systembestandteile konzernweit angewendet werden.

Die Group Function Accounting, die dem Finanzvorstand untersteht, ist verantwortlich für den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess und damit für die Erstellung des Jahresabschlusses der LANXESS AG und des Konzernabschlusses sowie für die Einheitlichkeit der in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften. Der Vorstand stellt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss auf, die danach unverzüglich dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zugeleitet werden. Nach Empfehlung des Prüfungsausschusses werden der Jahresabschluss und der Konzernabschluss vom Aufsichtsrat in dessen Bilanzsitzung festgestellt bzw. gebilligt. Der Aufsichtsrat

und insbesondere dessen Prüfungsausschuss befassen sich unter anderem mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, des Prüfungsauftrags und der Prüfungsschwerpunkte des Abschlussprüfers.

Konsolidierte Konzernzwischenabschlüsse werden jedes Quartal erstellt. Der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss unterliegt der prüferischen Durchsicht, der Jahresabschluss und der Konzernabschluss einer vollumfänglichen Prüfung durch den Abschlussprüfer bzw. Konzernabschlussprüfer.

Der einheitlichen und HGB-konformen Rechnungslegung der LANXESS AG liegt ein strukturierter Prozess mit entsprechender Aufbau- und Ablauforganisation einschließlich zugehöriger Arbeitsanweisung zugrunde. Neben der Funktionstrennung sind das Vier-Augen-Prinzip sowie laufende Plausibilisierungen und grundlegende Überwachungsmaßnahmen im Abschlusserstellungsprozess. Der Rechnungslegungsprozess wird auf der IT-technischen Seite ergänzt durch ein integriertes EDV-System, welches weitgehend auf Standardsoftware basiert und durch Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugten Zugriff geschützt ist. Die Korrektheit automatisch generierter Buchungen und der dafür notwendigen Stammdaten wird regelmäßig überprüft. Manuelle Buchungen erfolgen auf Basis eines systematischen Belegwesens. Es erfolgt eine Dokumentation im erforderlichen Rahmen sowie eine Kontrolle durch nachgelagerte Stellen.

Grundlage des einheitlichen und IFRS-konformen Konzernberichts wesens ist die LANXESS Konzernabschlussrichtlinie. Sie regelt, in welcher Art die für den Konzern relevanten Normen der International Financial Reporting Standards (IFRS) von den Tochtergesellschaften als berichtenden Einheiten anzuwenden sind. Die Richtlinie definiert ferner den verbindlichen Konzernkontenrahmen. Sie wird auf der IT-technischen Seite durch ein konzernweit einheitliches Anlieferungs- und Konsolidierungssystem ergänzt, das weitgehend auf Standardsoftware basiert und mit Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugten Zugriff geschützt ist.

Indem wir den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess regeln und überwachen, stellen wir eine den einschlägigen Gesetzen und Normen entsprechende, ordnungsgemäße (Konzern-) Rechnungslegung sicher und gewährleisten die Verlässlichkeit unserer Finanzberichterstattung. Das bei uns angewendete (konzern-) rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem orientiert sich an allgemein anerkannten Standards (COSO-Modell). Wesentliche Änderungen an diesem System haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben. Entsprechende Vorgaben existieren auch für die Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften.

Der Erstellung des Konzernabschlusses liegt ein detailliert ausgearbeiteter Prozess zugrunde. Dieser wird zeitlich definiert durch die Vorgabe eines Abschluss-Terminkalenders, der die Zeitpunkte für die

Anlieferung bestimmter Daten festlegt. Fester Bestandteil ist auch die regelmäßige Prüfung, ob der Kreis der in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen korrekt ermittelt und vollständig ist. Die Prinzipien der Funktionstrennung in der Form strukturierter Genehmigungs- und Freigabeverfahren und das Vier-Augen-Prinzip sowie laufende Prüfungen von Angaben auf Plausibilität werden im gesamten Erstellungs- und Konsolidierungsprozess durchgängig angewendet.

Für den Konzernabschluss liefern alle berichtspflichtigen Tochtergesellschaften ihre Konzernberichtsdaten über das oben genannte Konsolidierungssystem an. Systemintegrierte Validierungsregeln stellen zum Zeitpunkt der Anlieferung sicher, dass die gemeldeten Daten der Tochtergesellschaften konsistent sind. Die originäre Verantwortung dafür, dass die gemeldeten Daten inhaltlich korrekt sind, liegt beim Rechnungswesen der Tochtergesellschaften. Weitergehende Prüfungen der inhaltlichen Korrektheit nimmt die Abteilung Corporate Accounting innerhalb der Group Function Accounting vor. Hierzu werden unter anderem standardisierte Berichte ausgewertet, in denen die Gesellschaften wesentliche abschlussrelevante Sachverhalte erläutern. Nach den prozessintegrierten Kontrollen erfolgt die Konzernkonsolidierung einschließlich Währungsumrechnung ohne weitere Schnittstellen im selben System, wobei sowohl automatische als auch manuelle Konsolidierungsmaßnahmen vollzogen werden. Die Korrektheit der automatischen Konsolidierungsschritte und der dafür notwendigen Stammdaten wird regelmäßig überprüft. Manuelle Konsolidierungssachverhalte werden separat gebucht, im erforderlichen Rahmen dokumentiert und von nachgelagerten Stellen kontrolliert. Ergänzt wird dies durch systemintegrierte Validierungsregeln.

Regelmäßige Abstimmungen mit anderen Group Functions des Finanzbereichs, insbesondere den Group Functions Treasury, Tax und Controlling, unterstützen die bilanzielle Abbildung von Sachverhalten. Im Rahmen des laufenden Informationsaustauschs mit den operativen Business Units sowie weiteren Group Functions identifiziert und verarbeitet die Group Function Accounting Sachverhalte, die außerhalb der Rechnungslegung entstehen. Hierzu zählen unter anderem Prozessrisiken, Planungsrechnungen für Werthaltigkeitsuntersuchungen sowie besondere Vertragsvereinbarungen mit Lieferanten oder Kunden. Zusätzlich werden bei Spezialthemen, insbesondere bei der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, externe Dienstleister hinzugezogen.

Überwachung des Risikomanagements und des Internen Kontrollsystems (IKS) Konzernintern ist die Group Function Internal Auditing beauftragt, zu überwachen, ob das interne Steuerungs- und Überwachungssystem funktionsfähig ist und die organisatorischen Sicherungsmaßnahmen eingehalten werden. Die Prüfungsplanung (Auswahl der Prüfobjekte) und Prüfungsansätze dieser Group Function sind entsprechend risikoorientiert ausgerichtet. Zur Beurteilung der Wirksamkeit des IKS wird zudem ein jährliches Self Assessment in wesentlichen Konzerngesellschaften, operativen Einheiten und Group Functions durchgeführt. Zusätzlich beurteilt der Wirtschaftsprüfer im

Rahmen der Jahresabschlussprüfung das Risikofrüherkennungssystem. Auch der Aufsichtsrat übernimmt Kontrollfunktionen; unter anderem überwacht er im Plenum und in dem von ihm eingesetzten Prüfungsausschuss regelmäßig die Funktionsfähigkeit der zuvor beschriebenen Managementsysteme. Der Prüfungsausschuss lässt sich über die Tätigkeiten und Ergebnisse des Compliance-Committees, der Group Function Internal Auditing sowie den Status des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems berichten.

Risiken der zukünftigen Entwicklung Die wesentlichen Risikoquellen lassen sich wie folgt darstellen:

Gruppierung der Risikoquellen

Makroökonomisch	Regionale Entwicklungsdivergenz
	Langfristige Wechselkursparitäten
	Demografische Entwicklung
Strategisch	Unternehmensstrategie
	Investitionen
	Informationstechnologie
	Personal
Leistungswirtschaftlich	Absatzmärkte
	Betriebsabläufe
	Umweltrisiken
	Beschaffungsmärkte
	Finanzwirtschaft
Regulatorisch	Rechtliche Aspekte
	Regulatorische Maßnahmen
	Steuern

Regional unterschiedliche Wirtschaftsentwicklung Grundsätzlich unterliegt LANXESS den allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Chancen und Risiken in den Ländern und Regionen, in denen der Konzern tätig ist. Regional unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklungen und die entsprechende Nachfrageentwicklung können dort die Preisstellungs- und Absatzmöglichkeiten des Konzerns beeinflussen, mit entsprechenden Auswirkungen auf das Konzernergebnis. Wir begegnen diesem Szenario mit unserer regional breit gefächerten Aufstellung und dem Ausbau unserer Präsenz in ausgewählten Wachstumsregionen. Weitere Informationen zu diesem Ansatz finden sich im Abschnitt „Strategische Ausrichtung“ dieses Lageberichts.

Langfristige Wechselkursentwicklung Verschiebungen in den Paritäten der Wechselkurse können sich, abhängig von ihrem Produktionsland, auf die Verkaufserlöse in Konzernwährung und ihre Margen bezogen auf die Herstellungskosten der Produkte auswirken. Neben den im Abschnitt „Finanzwirtschaftliche Risiken“ beschriebenen Absicherungsmaßnahmen setzen wir auch darauf, unsere Produktionsstandorte in den wesentlichen Wachstumsregionen auszubauen, um mit der regionalen Angleichung von Produktion und Absatz eine Natural-Hedge-Position aufzubauen.

Demografische Entwicklung Dem Risiko der demografischen Entwicklung begegnen wir ebenfalls aktiv. Um auch künftig ausreichend qualifiziertes Personal beschäftigen zu können, haben wir zunächst für Deutschland seit 2009 unter dem Begriff XCare umfassende Maßnahmen ergriffen. Interdisziplinäre Arbeitsgruppen entwickeln in enger Abstimmung mit den Sozialpartnern bei LANXESS innovative Konzepte, um Veränderungen, die sich aus dem demografischen Wandel ergeben, frühzeitig und aktiv anzugehen. Angefangen bei der Erhöhung der Zahl von Ausbildungsstellen bis hin zu Angeboten, die es älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglichen, länger am Erwerbsleben teilzunehmen.

Ein weiteres Handlungsfeld ist der Bereich „Gesundheit“. Ziel ist es, die Produktivität zu steigern und das Risiko von Ausfallzeiten weiter zu senken. Hier wurden die Maßnahmen zur Prävention und Wiedereingliederung erfolgreich ausgebaut. Zusätzlich schlossen wir 2011 in enger Absprache mit unseren Arbeitnehmervertretern eine Vereinbarung über ein mehrstufiges Konzept, das es Mitarbeitern erleichtern wird, neben ihrem Beruf für die Pflege von Angehörigen zu sorgen. Dazu gehört beispielsweise eine eigens definierte Pflege-Teilzeit. 2012 wurde dieses Pflegekonzept durch weitere Module ergänzt, u. a. durch das Angebot zur Vermittlung von Pflegeplätzen für Angehörige in der Nähe unserer deutschen Standorte sowie durch ein zinsgünstiges Pflegedarlehen. Insgesamt bauen wir unsere Konzepte bezüglich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter aus. So begannen im November 2012 auch die Bauarbeiten an einem betriebsnahen Kindergarten am Standort Leverkusen.

Dass Arbeitskräfte auf unseren weltweiten Märkten knapp werden, ist bislang noch nicht in einem hohen Maße zu spüren. Einer vorausschauenden und nachhaltigen Personalpolitik entsprechend, haben wir jedoch die Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen, Hochschulen und weiterführenden Schulen in Deutschland und in wichtigen Zielmärkten im Berichtszeitraum weiter ausgebaut. Darüber hinaus haben wir unser Unternehmen in zahlreichen Veranstaltungen weltweit als attraktiven Arbeitgeber positionieren können. Hierbei profitieren wir auch von unserem Aufstieg in den DAX. Des Weiteren bauen wir in zahlreichen Regionen unsere Praktikanten- und Nachwuchsprogramme aus, insbesondere in den BRICS-Staaten.

Ein wesentlicher Baustein für eine weltweit verantwortliche Steuerung der Personalressourcen ist die Vorstandsinitiative „Diversity & Inclusion“. Sie soll einen Beitrag dazu leisten, dass sich unsere Mitarbeiterschaft mittel- und langfristig durch eine größere Vielfalt hinsichtlich Alter, Geschlecht und Nationalität auszeichnet, um damit noch besser den Herausforderungen globaler Märkte und unterschiedlicher Kundenanforderungen gerecht zu werden. Die Initiative „Diversity & Inclusion“ startete bereits 2011 und ging 2012 mit zahlreichen Teilprojekten in eine entscheidende Phase. Erstmals setzte sich LANXESS in diesem Rahmen auch ein konkretes Ziel: Der Anteil von Frauen im mittleren und oberen Management soll weltweit bis 2020 von 15 % auf 20 % steigen. Gleichzeitig ist es unsere Absicht, intelligente Lösungen in der Verknüpfung von Diversity- und Demografiemanagement zu finden. Mit dem Teilprojekt „Senior-Trainee-Programm“ ermöglichen wir bei-

spielsweise in Deutschland der Gruppe der akademisch ausgebildeten Frauen und Männer unterschiedlichen Alters die Rückkehr in den Beruf nach einer längeren Familienphase. Ziel ist es, demografiebedingten Veränderungen besser zu begegnen, indem wir eine bislang auf dem deutschen Arbeitsmarkt wenig beachtete Zielgruppe ansprechen und gleichzeitig als verantwortungsvolles Unternehmen Chancengleichheit für Frauen ermöglichen.

Unternehmensstrategische Risiken Wir treiben die strategische Weiterentwicklung des Konzerns aktiv voran. Diese umfasst kontinuierliche Effizienzoptimierung, die Stärkung der Kernbereiche, aktives Portfoliomanagement sowie die aktive Teilnahme an der Industriekonsolidierung durch Partnerschaften, Desinvestitionen und Akquisitionen.

Der Erfolg der damit verbundenen Entscheidungen unterliegt naturgemäß einem Prognoserisiko hinsichtlich künftiger (Markt-)Entwicklungen und der Annahmen zur Umsetzbarkeit der angestrebten Maßnahmen. So könnte beispielsweise der Ein- oder Ausstieg aus einem Geschäftsfeld auf Rendite- oder Wachstumserwartungen basieren, die sich im Zeitablauf als nicht realistisch herausstellen. Wir begegnen dem, indem wir die entscheidungsrelevanten Informationen sorgfältig und strukturiert aufarbeiten. Dabei werden die betroffenen Business Units sowie der Vorstand von erfahrenen Fachabteilungen und ggf. von externen Beratern unterstützt.

Bei der Gewinnung von Informationen über M&A-Objekte ist nicht auszuschließen, dass nicht alle für die Einschätzung der künftigen Entwicklung bzw. des Kaufpreises erforderlichen Informationen vorliegen oder richtig bewertet werden. Dieses Risiko verringern wir durch systematische „Due-Diligence“-Analysen und – soweit möglich – entsprechende Verträge mit den Verkäufern. Eine unzureichende Integration von erworbenen Unternehmen oder Geschäften kann dazu führen, dass erwartete Entwicklungen nicht eintreten. Daher existieren bei uns Prozesse, die eine vollständige Integration übernommener Geschäftseinheiten gewährleisten.

Investitionsrisiken Investitionen, die eine festgelegte Wesentlichkeitsgrenze überschreiten, werden von den zuständigen Business Units vorbereitet und dem Vorstand nach Überprüfung in einem dafür eingerichteten Investment-Committee zur Entscheidung vorgelegt. Mit diesem Prozess stellen wir sicher, dass die Investitionen der Unternehmensstrategie sowie den Rendite- und Sicherheitsanforderungen gerecht werden.

Informationstechnologische Risiken Unsere IT-Systeme unterstützen LANXESS Geschäftsaktivitäten weltweit, unter anderem die Prozesse vom Auftragseingang bis zum Ausgleich der Forderung oder von der Bestellung bis zur Zahlung der Lieferantenrechnung. Wichtig ist, dass die Nutzer der Systeme zum richtigen Zeitpunkt korrekte und aussagefähige Informationen erhalten. Um dies zu unterstützen, entwickeln wir eine einheitliche und integrierte Systemlandschaft und investieren weltweit in den Ausbau und die Erweiterung der IT-Services.

Beim Betrieb und bei der Nutzung von IT-Systemen bestehen Risiken: Beispielsweise können Netzwerke oder Systeme ausfallen, Daten und Informationen aufgrund von Bedien- und Programmfehlern oder auch externen Einflüssen verfälscht oder gelöscht werden. In beiden Fällen kann dies zu gravierenden Geschäftsunterbrechungen führen. Um derartigen Risiken zu begegnen, investieren wir in angemessene Datensicherungssysteme wie Spiegeldatenbanken, die den Verlust von Daten und Informationen verhindern. Verschiedene Sicherungs- und Kontrollinstrumente, beispielsweise Firewall-Systeme sowie Zugangsschutz- und Berechtigungssysteme, sollen die Integrität, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit von Daten und Informationen sowie den störungsfreien Betrieb der Systeme gewährleisten. Das Risikomanagement der Group Function Information Technology basiert auf anerkannten Standards.

Personalpolitische Risiken Das Risiko von Arbeitskämpfmaßnahmen im Rahmen von Verhandlungen künftiger kollektivrechtlicher Vereinbarungen oder Reorganisationen ist in einigen Ländern nicht auszuschließen. Wir begegnen diesem Umstand, indem wir in einer gelebten Sozialpartnerschaft offen mit der Belegschaft und deren Vertretungen kommunizieren. Dazu gehört auch das Instrument QUEST, das Qualifizierungs-, Einsatz- und Stellenmanagement-Center, eine firmeninterne Vermittlungseinheit, die schon seit 2009 fest in den deutschen Organisationen verankert ist, um Personalüberhänge abzufedern und Wissen im Unternehmen zu halten.

Das von unseren Mitarbeitern aufgebaute Expertenwissen um interne Prozesse und fachspezifische Themen ist ein entscheidender Faktor für die effiziente Abwicklung unserer Geschäfte. Um das Risiko zu bewältigen, das in einem Verlust dieses Wissens liegt, verfolgen wir unterschiedliche Ansätze: Mit attraktiven Vergütungsmodellen, herausfordernden Aufgaben und internationalen Karriereperspektiven möchten wir Mitarbeiter an das Unternehmen binden. In Personal Konferenzen und Development Centern sichten wir darüber hinaus jedes Jahr besonders qualifizierte Mitarbeiter für einen späteren Einsatz in Schlüssel- und Führungsfunktionen, um Kompetenzen im Haus weiter auszubauen und Verluste von Know-how zu vermeiden. Stetig bauen wir dazu auch den internationalen Austausch von Wissensträgern über die verschiedenen Group Functions und Business Units aus. Außerdem investieren wir kontinuierlich in die Nachwuchsförderung, sei es mit einer steigenden Zahl von Ausbildungsplätzen in Deutschland oder mit dem Auf- und Ausbau auch von regionalen Praktikanten- und Traineeprogrammen beispielsweise in Brasilien, Indien und China – neben einem zentralen Corporate-Trainee-Programm mit internationalen Einsätzen. Ein Indikator für den bislang geringen Know-how-Verlust sind niedrige Fluktuationsquoten in allen Regionen sowie beständig steigende Bewerberzahlen. Insgesamt schätzen wir das Risiko, dass unsere Geschäfte von Wissensverlusten beeinträchtigt werden, als gering ein.

Um die Produktivität von LANXESS weiter zu steigern, haben wir im Geschäftsjahr 2011 im Rahmen des strategischen Wachstumsprogramms GOFOR 1.4 die International LANXESS Sales Academy (ILSA) für unsere weltweite Vertriebsorganisation entwickelt und eingeführt.

Diese haben wir im Berichtszeitraum fortgesetzt. Mittlerweile sind 200 internationale Vertriebsmitarbeiter aus allen Regionen in drei Modulen geschult worden.

Risiken in Absatzmärkten Auf der Absatzseite bergen die branchentypische Volatilität und Zyklizität der weltweiten Chemie- und Polymermärkte sowie deren Abhängigkeit von den Entwicklungen der Abnehmerbranchen Risiken für LANXESS. Neben diesen nachfragebedingten Marktrisiken können auch strukturelle Marktveränderungen, etwa das Auftreten neuer Anbieter, die Migration von Abnehmern in Länder mit niedrigem Kostenniveau, Produktsubstitution oder Konsolidierungstrends auf Absatzmärkten, unser Risikoprofil beeinflussen und unsere Ertragskraft schwächen. Wir begegnen diesen Entwicklungen mit umfassenden Maßnahmen, wie z. B. der Fokussierung und Weiterentwicklung eines Produktportfolios, mit dem wir langfristig erfolgreich tätig sein können, und einem konsequenten Kostenmanagement.

Risiken im Betriebsablauf Fehlende Anlagenverfügbarkeit sowie Störungen in der Arbeits- und Verfahrenssicherheit können dazu führen, dass Produktionsziele nicht erreicht werden und eine bestehende Nachfrage nicht ausreichend bedient werden kann, so dass Deckungsbeiträge verlorengehen. Diesem Szenario wirken wir mit umfangreichen Maßnahmen entgegen. Dazu gehören z. B. proaktive Anlagenwartungen, reguläre Compliance-Checks, Gefährdungsbeurteilungen und systematische Schulungen unserer Mitarbeiter, um die Standards und die Sicherheit zu verbessern.

Umweltrisiken aus dem Produktionsprozess Selbst bei hohen (sicherheits-)technischen Standards bei Bau, Betrieb und Instandhaltung von Produktionsanlagen sind Betriebsstörungen – auch aufgrund externer Einflüsse wie Naturkatastrophen oder Terrorismus – möglich. Sie können zu Explosionen, der Freisetzung von gesundheitsschädlichen Stoffen oder Unfällen führen, bei denen Menschen, Sachen und die Umwelt geschädigt werden. Neben der konsequenten Überwachung von Qualitätsstandards zur Vermeidung solcher Betriebsstörungen und Unfälle sind wir im branchenüblichen Rahmen gegen daraus entstehende Schäden versichert.

LANXESS war und ist für zahlreiche Standorte, an denen teilweise seit über 140 Jahren chemische Produktion stattgefunden hat, und Abfallentsorgungseinrichtungen zuständig. Es lässt sich nicht ausschließen, dass in dieser Zeit auch Verunreinigungen verursacht wurden, die bisher noch nicht bekannt sind. Wir bekennen uns zum Responsible-Care-Gedanken und betreiben aktives Umweltmanagement. Dies beinhaltet die ständige Überwachung und Untersuchung von Boden, Grundwasser und Luft. Für die notwendigen Sicherungs- oder Sanierungsmaßnahmen erkannter Kontaminationen haben wir im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten ausreichende Rückstellungen gebildet.

Im Produktportfolio von LANXESS befinden sich unter anderem Substanzen, die als gesundheitsgefährdend einzustufen sind. Um möglichen Gesundheitsbeeinträchtigungen vorzubeugen, prüfen wir

systematisch die Eigenschaften unserer Produkte und weisen unsere Abnehmer auf die mit der Verwendung einhergehenden Risiken hin. Zusätzlich haben wir branchenübliche Produkthaftpflicht-Versicherungen abgeschlossen.

Risiken in Beschaffungsmärkten Auf der Beschaffungsseite bestehen Risiken aufgrund der hohen Preisvolatilität von Rohstoffen und Energien. Ein Preisanstieg bei Einsatzstoffen führt direkt zu einer erhöhten Kostenbasis in der Produktion, ein Preisverfall bei den Einsatzstoffen kann bilanzielle Wertberichtigungen von Vorräten zur Folge haben. Dem begegnen wir mit einer bewussten Vorrats- und Beschaffungspolitik. Wesentliche Teile der Rohstoffversorgung sind durch langfristige Lieferverträge sowie durch Preisgleitklauseln in den Verträgen mit den Lieferanten und/oder in den Verkaufsverträgen mit den Kunden abgedeckt. Darüber hinaus sichern wir uns teilweise über Derivate ab, soweit es liquide Terminmärkte zur Absicherung von Rohstoff- und Energiepreisen gibt (siehe auch Abschnitt „Finanzwirtschaftliche Risiken“). Details hierzu finden sich im Anhang zum Konzernabschluss unter der Anhangangabe [35] „Finanzinstrumente – Rohstoffpreisisiken“.

Gegen eventuelle Lieferengpässe, beispielsweise aufgrund des Ausfalls eines Lieferanten oder einer Vorstufe an einem Verbundstandort, sichern wir uns mit einer angemessenen Bevorratungsstrategie und der Vorbereitung alternativer Bezugsquellen ab. Künftige Entgelt-erhöhungen schlagen sich in steigenden Personalkosten nieder. Eine solche Kostensteigerung der Ressource Personal kann das Ergebnis ebenso belasten wie die zuvor beschriebenen steigenden Preise für Einsatzstoffe, ohne dass jedoch Möglichkeiten bestehen, sich gegenüber Kunden oder in Terminmärkten abzusichern. Um solche negativen Einflüsse auf die Kostenbasis abzumildern, verfolgen wir eine marktgerechte Preispolitik, die dem Premium-Charakter unserer Produkte gerecht wird. Ferner achten wir kontinuierlich auf einen effizienten Einsatz unserer Ressourcen, um Kostensteigerungen über gesteigerte Produktivität auszugleichen.

Finanzwirtschaftliche Risiken Die Group Function Treasury steuert zentral die finanzwirtschaftlichen Risiken. Im Wesentlichen sind dies:

Finanzwirtschaftliche Risiken			
Preisrisiken	Liquidität und Refinanzierung	Kontrahentenrisiken	Anlagerisiken
Zinsen	Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln	Banken	Investitionen in Pensionsvermögen
Währungen	Zugang zu multi- und bilateralen Kapitalmärkten	Kunden	
Rohstoffe			
Energien			

Preisrisiken werden mit dem Einsatz derivativer Finanzinstrumente im Rahmen freigegebener Bandbreiten der Absicherung gesteuert. Eine grundsätzlich konservative Finanzpolitik und eine Zielkapitalstruktur, die sich im Wesentlichen an Kennzahlensystemen führender Rating-

agenturen orientiert, sichern den Zugang zu Kapitalmärkten und damit unsere Zahlungsfähigkeit. Kontrahentenrisiken, also dem Ausfall von Forderungen, begegnen wir, indem wir bewusst Kreditlimits setzen. Das Pension Committee, bestehend aus dem Finanzvorstand sowie Vertretern der Group Functions Treasury, Accounting und Human Resources, begrenzt die Anlagerisiken, indem es Allokationsentscheidungen für die Investitionen des Pensionsfonds fällt, soweit LANXESS hierauf Einfluss nehmen kann.

Eine detaillierte Darstellung finanzwirtschaftlicher Risiken und deren Management findet sich im Anhang zum Konzernabschluss unter der Anhangangabe [35] „Finanzinstrumente“.

Rechtliche Risiken Unternehmen des LANXESS Konzerns sind von diversen Rechtsstreitigkeiten betroffen. Der Ausgang der einzelnen Verfahren kann wegen der mit Rechtsstreitigkeiten stets verbundenen Unwägbarkeiten nicht mit Sicherheit beurteilt werden. Soweit es nach den jeweils bekannten Sachverhalten erforderlich war, haben wir als Risikovorsorge für den Fall eines ungünstigen Ausgangs solcher Verfahren Rückstellungen gebildet. Unter Berücksichtigung bestehender Rückstellungen und Versicherungen sowie zu Haftungsrisiken aus Rechtsstreitigkeiten getroffener Vereinbarungen mit Dritten hat nach der derzeitigen Einschätzung grundsätzlich keines der Verfahren einen erheblichen Einfluss auf unsere künftige Finanz- oder Ertragslage.

In der Berichterstattung über frühere Geschäftsjahre wurden erhöhte Risiken aus bestimmten behördlichen und zivilgerichtlichen Kartellverfahren in den USA, Kanada und Europa im Zusammenhang mit bestimmten Produkten des ehemaligen Geschäftsbereichs Kautschuk benannt, der bei der Abspaltung von der Bayer AG dem LANXESS Konzern zugeordnet worden war. Die LANXESS AG und die Bayer AG haben im Innenverhältnis eine Haftungsvereinbarung für diese Verfahren getroffen. Danach trägt LANXESS im Innenverhältnis 30 % der Verbindlichkeiten und die Bayer AG 70 %. Für die Erstattungspflicht von LANXESS bestanden Wertgrenzen, die durch die zwischenzeitlich erbrachten Zahlungen von LANXESS ausgeschöpft sind. Mögliche zusätzliche Erstattungspflichten von LANXESS können sich noch aus einem der eingeschränkten steuerlichen Abzugsfähigkeit folgenden Steuerschaden sowie den laufenden Kosten einer Rechtsverteidigung ergeben. Letztere werden ebenfalls im Verhältnis 30 : 70 geteilt.

Weitere Ausführungen zu rechtlichen Risiken finden sich im Anhang zum Konzernabschluss unter der Anhangangabe [14] „Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen“.

Risiken aus regulatorischen Maßnahmen Verschärfen sich Sicherheits-, Qualitäts- und Umweltbestimmungen und -standards, kann das zu zusätzlichen Kosten und Haftungsrisiken führen. In diesem Zusammenhang ist besonders auf die Implementierung der EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) hinzuweisen. Neben direkten Kosten, die aufgrund

zusätzlicher Maßnahmen zur Erfüllung dieser Normen entstehen könnten, können sich Marktstrukturen aufgrund von Ausweichbewegungen von Anbietern und Kunden in den außereuropäischen Raum zu unseren Ungunsten verändern.

Steuerliche Risiken Steuersachverhalte unterliegen gewissen Unsicherheiten hinsichtlich der Beurteilung durch in- oder ausländische Steuerbehörden. Auch wenn wir der Überzeugung sind, alle Sachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass die Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen.

Zusammenfassende Aussage zur Gesamtrisikoposition Aufgrund unseres breit diversifizierten Produkt- und Kundenportfolios hat sich unsere Risikoexposition im Berichtsjahr trotz der regional und branchenbezogen unterschiedlichen wirtschaftlichen Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr nicht maßgeblich verändert. Dennoch unterliegen alle Planungen bestimmten Prognoserisiken, so dass im Verlauf des aktuellen Geschäftsjahrs flexible Anpassungen an sich schnell ändernde Rahmenbedingungen erforderlich sein können. Dies gilt insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass die Verlässlichkeit von Planungen und Zukunftsaussagen von den in der jüngeren Vergangenheit beobachteten drastischen und globalen Änderungen auf unseren Beschaffungs- und Absatzmärkten grundsätzlich eingeschränkt wird.

Vor dem Hintergrund der im Berichtsjahr konsequent verbesserten Finanzierungsstrukturen, unserer soliden Liquiditätsausstattung und der bereits in der Vergangenheit unter Beweis gestellten Fähigkeit, unsere Geschäfte auch kurzfristig an bedeutende Änderungen des Umfelds anzupassen, sind wir zuversichtlich, in der Zukunft auftretende Risiken zu bewältigen.

In der Gesamtbeurteilung der Erkenntnisse aus dem Risikomanagement kann der Vorstand derzeit keine hinreichend wahrscheinlichen Risiken oder Risikokombinationen erkennen, die den Bestand von LANXESS gefährden.

Chancenbericht

Strategische Chancen An der bewährten strategischen Ausrichtung von LANXESS wollen wir auch in Zukunft festhalten. Unser Produktportfolio ist konsequent auf die Märkte ausgerichtet, die in den kommenden Jahren Wachstum versprechen. Eine zentrale Rolle nehmen weiterhin die BRICS-Staaten ein, insbesondere Brasilien, China und Indien. Wir positionieren uns auch künftig als marktnaher, flexibler Premium-Anbieter im Kern der chemischen Industrie, der mit hoher Innovationskraft messbaren Mehrwert für seine Kunden generiert.

Mittelfristig streben wir an, unsere zentrale Steuerungsgröße, das EBITDA vor Sondereinflüssen, auf 1,4 Mrd. € im Jahr 2014 zu steigern sowie im Jahr 2018 ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 1,8 Mrd. €

zu erreichen. Diese Ziele verfolgen wir sowohl auf der Basis organischen Wachstums als auch durch gezielte Akquisitionen. Der Fokus soll dabei auf organischem Wachstum liegen.

Eine entscheidende Rolle zur Erreichung unserer Ergebnisziele spielen sowohl strategische organische Wachstumsprojekte als auch die Zusammensetzung unseres Produktportfolios, unsere regionale Ausrichtung, Akquisitionen und eine zielgerichtete Forschung und Entwicklung.

Ausrichtung des Produktportfolios an vier globalen Megatrends LANXESS ist mit seinem Produktportfolio in allen wichtigen Abnehmerbranchen vertreten. Aufgrund unserer breiten Diversifikation sind wir nicht von einzelnen Produkten bzw. Verfahren abhängig. Die jeweiligen Produktbereiche stärken wir gezielt durch weiter optimierte Produktionsprozesse und -verfahren, kontinuierliche Innovationen, Kapazitätserweiterungen, neue Produktionsstätten oder Akquisitionen. Dabei orientieren wir uns an den für uns wesentlichen globalen Megatrends:

Mobilität: Die steigende Nachfrage nach Fahrzeugen, insbesondere in den aufstrebenden Volkswirtschaften, und die Notwendigkeit, Mobilität überall auf der Welt umweltverträglicher zu gestalten, setzen in unseren bedeutenden Kundenindustrien Reifenproduktion und Fahrzeugbau wichtige Wachstumsimpulse. Auf europäischer und internationaler Ebene gelten Regulierungen bzw. werden Regulierungen entwickelt, die eine Bewertung von Fahrzeugreifen nach den Kriterien Rollwiderstand, Nasshaftung und Geräuschemission oder Laufleistung vorsehen und damit die Qualitätsanforderungen an Reifen erhöhen. Eine gute Bewertung ist hier nur unter Verwendung von Hochleistungskautschuken möglich. Im Automobilbau sind es vor allem die Bestrebungen, eine deutliche Gewichtsreduktion durch den vermehrten Einsatz von Hightech-Kunststoffen zu erreichen.

Landwirtschaft: Die wachsende Weltbevölkerung treibt die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten. Die vor dem Hintergrund begrenzter Anbauflächen erforderliche Effizienzsteigerung in der Landwirtschaft ist insbesondere für unsere Kunden in der Agrochemikalienindustrie von zentraler Bedeutung. Mit unseren Produkten tragen wir zum Schutz der landwirtschaftlichen Nutzpflanzen und damit zur Ertragsteigerung in der Landwirtschaft bei.

Urbanisierung: Besonders in den wachstumsstarken aufstrebenden Volkswirtschaften wie Brasilien, China und Indien sind die Ausdehnung bestehender Städte und die Entstehung neuer sogenannter „Megacities“ zu beobachten. Entsprechend groß ist der Bedarf an Neubauten und leistungsfähiger Infrastruktur. Zudem steigen mit der wachsenden Mittelschicht auch die Ansprüche an Konsum und Lebensstandard. Von dieser Entwicklung profitieren wir vor allem durch unsere Kundenindustrien Bau und Konsumgüter.

Wasser: Die zunehmende Umweltbelastung sowie ein kontinuierlich steigender Wasserbedarf durch das anhaltende Bevölkerungswachstum und durch den industriellen Sektor sorgen dafür, dass die Nachfrage nach sauberem Wasser stetig steigt. Mit unseren innovativen Lösungen zur Reinigung und Aufbereitung von Trinkwasser, Abwasser und industriellem Prozesswasser bedienen wir folglich einen wachstumsstarken Markt.

Nachhaltige Expansion in den BRICS-Staaten Wir haben im Lauf der vergangenen Jahre unsere Geschäftsaktivitäten in Asien, Mittel- und Osteuropa sowie in Lateinamerika deutlich verstärkt und werden dort den Ausbau unserer Marktpositionen auch künftig weiter vorantreiben. Durch unsere zunehmende Präsenz in diesen bedeutenden wirtschaftlichen Regionen haben wir die Chance, an deren dynamischer wirtschaftlicher Entwicklung zu partizipieren. Insbesondere in Asien, mit den Schwerpunkten Singapur und China, haben wir im Berichtsjahr mit gezielten Investitionen die Basis für weiteres Wachstum gelegt.

Stärkung des Konzerns durch Akquisitionen In den kommenden Jahren planen wir keine tiefgreifende Änderung unserer Konzernstruktur und Geschäftspolitik. Ein wesentliches Element unserer Strategie bleibt aber, unsere Segmente auch künftig durch gezielte Akquisitionen zu stärken.

Zielgerichtete Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten Wir investieren gezielt in Forschungs- und Entwicklungsarbeit für neue Lösungen, die den Premium-Anspruch unserer Produkte unterstreichen und für unsere Kunden einen nachhaltigen Mehrwert bieten. Kunden- und marktorientierte Innovationen sollen auch künftig wesentlich zu organischem Wachstum beitragen und unsere Wettbewerbspositionen als Premium-Anbieter stärken. Der Fokus liegt dabei unverändert auf Prozess- und Produktinnovationen.

Die Bedeutung unserer Forschung und Entwicklungsaktivitäten spiegelt sich auch in unserem Budget für das Geschäftsjahr 2013 wider, das um gut 10% über dem Ist-Niveau des Berichtsjahrs liegt.

Operative Chancen Die Erschließung und Nutzung operativer Chancen ist zentraler Bestandteil der unternehmerischen Aktivitäten von LANXESS. Unser Anspruch ist es, mit bestehenden Produkten und neuen Lösungen unser Wachstum konsequent voranzutreiben und unsere Position in den globalen Märkten nachhaltig zu stärken. Investitionen in neue Werke sowie die Erhöhung der Produktivität bestehender Anlagen sind dabei zentrale Elemente für künftiges organisches Wachstum.

Im Berichtsjahr haben wir mit gezielten Investitionen in unsere bestehenden Geschäfte und mit Innovationen etwa für die Megatrends Mobilität und Wasser die Basis für weiteres Wachstum in den kommenden Jahren zusätzlich gestärkt.

Im ersten Quartal 2013 werden wir im Segment *Performance Polymers* in der Business Unit Butyl Rubber unser neues Werk zur Herstellung von Butylkautschuk in Singapur planmäßig in Betrieb nehmen. Die Anlage ist für eine Jahreskapazität von bis zu 100.000 Tonnen ausgelegt. Mit den neuen Kapazitäten werden wir die mittel- und langfristige wachsende Nachfrage nach Butylkautschuk für Reifen, insbesondere aus den BRICS-Staaten, bedienen können. Das neue Werk entsteht mit einem Investitionsvolumen von rund 400 Mio. €.

In der Business Unit *Performance Butadiene Rubbers* errichtet LANXESS ebenfalls in Singapur seit September 2012 eine neue Produktionsanlage für den Hochleistungskautschuk Neodymium-basierter Performance-Butadien-Kautschuk (Nd-PBR). Die Investition in das neue Werk auf Jurong Island beläuft sich auf rund 200 Mio. €. Mit einer Jahreskapazität von 140.000 Tonnen wird die Anlage, die in der ersten Jahreshälfte 2015 in Betrieb gehen soll, die weltweit größte ihrer Art sein.

Im wichtigen asiatischen Wachstumsmarkt China investieren wir rund 235 Mio. € in den Bau der weltweit größten Produktionsanlage für synthetischen EPDM-Kautschuk. Die Anlage unserer Business Unit *Technical Rubber Products* (seit 1. Januar 2013: Business Unit *Keltan Elastomers*) wird über eine Jahreskapazität von 160.000 Tonnen verfügen und im Jahr 2015 in Betrieb gehen. Der Spatenstich für die neue Anlage erfolgte im September 2012.

Mit dem Bau einer neuen Anlage zur Polymerisierung für rund 75 Mio. € in Antwerpen, Belgien, stärkt unsere Business Unit *High Performance Materials* ihren Produktionsverbund für Hightech-Kunststoffe und wird künftig von dort aus ihr globales Netzwerk von Compoundier-Betrieben bedienen können. Antwerpen ist ebenfalls Standort der Caprolactam-Anlage – dem zentralen Vorprodukt für die Kunststoffherstellung – und des Produktionsbetriebs für Glasfasern. Die neue Polymerisationsanlage soll im ersten Quartal 2014 fertiggestellt werden und ist auf eine Jahreskapazität von rund 90.000 Tonnen Polyamid ausgelegt.

Im Segment *Advanced Intermediates* sind wir mit unseren Business Units *Advanced Industrial Intermediates* und *Saltigo* gut im Markt positioniert, um die auf dem Trend Landwirtschaft basierende wachsende Nachfrage nach Agrochemikalien bedienen zu können. Unsere Business Unit *Saltigo* haben wir im vergangenen Geschäftsjahr verstärkt auf das Agro-Geschäft ausgerichtet. Zudem stehen in der Business Unit *Advanced Industrial Intermediates* nach dem erfolgten Ausbau der Kapazitäten etwa für Menthol und Dichlorbenzol im Berichtsjahr bzw. zu Beginn 2013 dem Markt weitere Kapazitäten zur Verfügung, um die langfristige Nachfrageentwicklung zu bedienen.

Für die Business Units in unserem Segment Performance Chemicals ergeben sich durch eine Vielzahl an Maßnahmen operative Chancen. So hat beispielsweise die Business Unit Inorganic Pigments mit der Errichtung eines neuen Werks für Eisenoxidrot-Pigmente an der chinesischen Ostküste begonnen. Hiermit baut sie ihr weltweites Produktionsnetzwerk für anorganische Pigmente aus. Die Kapazität des nach modernsten Umweltstandards ausgerichteten Werks ist zunächst auf 25.000 Tonnen im Jahr ausgelegt. Die Produktion soll im ersten Quartal 2015 beginnen. Das Investitionsvolumen liegt bei rund 55 Mio. €.

Die Business Unit Rhein Chemie wird ihre Marktposition im Bereich der Vulkanisationsbälge durch den im Berichtsjahr erfolgten Erwerb der US-amerikanischen Tire Curing Bladders, LLC, weiter stärken. In der Business Unit Ion Exchange Resins, mit der wir den Megatrend Wasser bedienen, haben wir uns nach der Markteinführung unserer Membrantechnologie erfolgreich als Komplettanbieter für Wasserbehandlungslösungen im Markt positioniert.

Unsere Business Unit Leather wird in der ersten Jahreshälfte 2013 ihre neue Anlage zur Herstellung von Lederchemikalien in China, dem weltweit größten Markt für Lederchemikalien, in Betrieb nehmen. Die neue Anlage mit einem Investitionsvolumen von rund 30 Mio. € verfügt über eine Jahreskapazität von bis zu 50.000 Tonnen. Daneben ist in dieser Business Unit im zweiten Halbjahr 2013 die Inbetriebnahme unserer neuen CO₂-Aufbereitungsanlage in Südafrika vorgesehen, mit der wir unsere Wertschöpfungskette in diesem Geschäftsbereich stärken. Das Investitionsvolumen für die neue Anlage beläuft sich auf 40 Mio. €.

Die Entwicklung innovativer Produkte und die Weiterentwicklung unserer Produktionsverfahren sind zentrale Elemente, um unsere aktuelle Marktposition zu stärken und unsere Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

So setzen wir in der Business Unit Keltan Elastomers für die Produktion unseres synthetischen EPDM-Kautschuks auf die nachhaltige Advanced-Catalyst-Elastomers-Technologie (ACE-Technologie). Die ACE-Technologie reduziert im Vergleich zu herkömmlicher Technologie den Energiebedarf für die Produktion. Zudem entfällt durch die hohe Effizienz des Katalysators die Katalysatorextraktion. Die Technologie ermöglicht daneben die Herstellung neuer Kautschuktypen, so dass wir unser EPDM-Portfolio weiter entwickeln und unsere Produkte noch mehr den spezifischen Kundenbedürfnissen anpassen können. Wir werden die ACE-Technologie in unserer derzeit in Bau befindlichen EPDM-Anlage in China einsetzen. Darüber hinaus werden wir in diesem Jahr rund 50% der Produktionskapazität – etwa 80.000 Tonnen – an unserem bisher größten EPDM-Standort im niederländischen Geleen auf diese Technologie umstellen.

Nachhaltigkeit ist für uns nicht nur bei der Produktion von zentraler Bedeutung. Sie setzt bereits bei der Rohstoffversorgung an. Deshalb treiben wir die Erforschung alternativer Rohstoffquellen für unsere Geschäftsbereiche wie z. B. unsere Kautschukaktivitäten voran. So ist es uns gelungen, den für die EPDM-Produktion unter anderem notwendigen Rohstoff Ethylen durch Dehydratisierung aus Zuckerrohr zu gewinnen. Dieses biobasierte Ethylen wird von uns seit Ende 2012 für die Produktion von EPDM in unserem Werk in Brasilien eingesetzt und ersetzt hier das aus Erdöl gewonnene Ethylen. Den Einsatz biobasierter Rohstoffe wollen wir in den kommenden Jahren in der Business Unit Keltan Elastomers sukzessive erweitern. Daneben forschen wir auch für andere Business Units im Bereich der nachhaltigen Rohstoffe.

Für den wichtigen Megatrend Mobilität entwickeln wir in unserer Business Unit High Performance Materials innovative Leichtbau-Lösungen. Mit unseren neuen Materialverbundsystemen aus hochwertigen Kunststoffen lassen sich Metallteile in Fahrzeugen ersetzen, was dazu beiträgt, Kraftstoffverbrauch und Emissionen zu senken. Insbesondere mit den Strukturbauteilen aus Verbundwerkstoffen (Composite Sheets), in denen unsere Hightech-Kunststoffe verarbeitet sind, können wir für die Automobilindustrie hochbelastbare und beständige Bauteile herstellen. Diese ersetzen bisher aus Metall gefertigte Teile an zentralen Stellen in Fahrzeugen. Dazu gehören unter anderem Frontends, Bremspedale oder verschiedene Gehäuse, etwa für den Airbag. Für diese Innovationen arbeiten wir eng mit namhaften Automobilherstellern zusammen und ermöglichen maßgeschneiderte Lösungen für jedes Fahrzeugmodell. Mit dem Erwerb des Unternehmens Bond-Laminates GmbH im September 2012 haben wir diesen zukunftsweisenden Bereich gestärkt. Bond-Laminates verarbeitet thermoplastische Kunststoffe und hochfeste Fasern in Composite Sheets. Dadurch stärken wir unser Know-how in diesem zukunftsweisenden Leichtbau-Bereich und bieten nun Entwicklung und Produktion solcher Verbundsysteme aus einer Hand an.

Unsere Business Unit Ion Exchange Resins erweiterte ihre Palette an maßgeschneiderten Lösungen für den Megatrend Wasser. Wir haben uns nach der Markteinführung von Membranelementen für die Umkehrosmose im Berichtsjahr erfolgreich als Komplettanbieter für Lösungen zur Wasserbehandlung im Markt etabliert. Unsere Wettbewerbsposition haben wir ausgebaut, indem wir als eines von zwei Unternehmen Produkte für den Ionenaustausch und die Membranfiltration anbieten. Für den bedeutenden Bereich der Umkehrosmose-Membranen, die in der Industrie zur Entsalzung von Brackwasser eingesetzt werden, das beispielsweise bei der Herstellung von Kesselspeisewasser für die Stromerzeugung benötigt wird, ergänzen wir unser Portfolio sukzessive um innovative Produkte. Die neuen Membranelemente sind so konstruiert, dass die Ablagerung von Partikeln auf der Membranoberfläche während der industriellen Wasserbehandlung reduziert wird und sich dadurch die Einsatzzeit unserer Membranelemente verlängert.

Erwartete Ertragslage LANXESS Konzern LANXESS hat sich klare mittelfristige Ergebnisziele gesetzt: Im Geschäftsjahr 2014 wollen wir ein EBITDA vor Sondereinflüssen von rund 1,4 Mrd. € erreichen. Als weiteres mittelfristiges Wachstumsziel streben wir darüber hinaus für das Jahr 2018 ein EBITDA vor Sondereinflüssen in Höhe von 1,8 Mrd. € an.

Die anhaltend unsichere Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen aufgrund der europäischen Finanzkrise erschwert die Prognose konkreter Ergebnisgrößen für das laufende Jahr 2013. Trotz des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds, das wir insbesondere für das erste Halbjahr 2013 sehen, sind wir zuversichtlich, im Jahr 2014 unser erstes mittelfristiges Ergebnisziel von 1,4 Mrd. € EBITDA vor Sondereinflüssen zu erreichen.

Für das Segment *Performance Polymers* erwarten wir, dass die Nachfrage nach Reifen im Jahr 2013 insbesondere aus den asiatischen Wachstumsmärkten China und Indien kommen wird. Darüber hinaus gehen wir davon aus, dass die neue EU-Richtlinie zur Kennzeichnungspflicht für Reifen, die im November 2012 in der EU in Kraft getreten ist, sowie weitere globale Kennzeichnungsvorschriften, beispielsweise in Korea und Japan, die Nachfrage unterstützen werden. Nach unserer Einschätzung wird auch vor diesem Hintergrund die Nachfrage nach rollwiderstandsoptimierten Reifen weiter zunehmen, deren Herstellung mit unseren Hochleistungskautschuken ermöglicht wird.

Aufgrund unseres globalen Produktionsnetzwerks und langjähriger Kundenbeziehungen sind wir mit unseren Kautschukaktivitäten gut aufgestellt, um von dieser Entwicklung zu profitieren. Im Jahresverlauf 2013 werden wir die Belieferung der asiatischen Wachstumsmärkte direkt aus unserem Butylkautschuk-Werk in Singapur aufnehmen, das wie angekündigt im ersten Quartal 2013 in Betrieb geht. Für den Bereich Hightech-Kunststoffe sehen wir angesichts des anhaltenden Trends zur Gewichtsreduktion in Fahrzeugen weitere Wachstumschancen. Auch in diesem Bereich sind wir, unter anderem nach der zuvor erläuterten Akquisition der Bond-Laminates, gut positioniert.

Im Segment *Advanced Intermediates* gehen wir in den Business Units *Advanced Industrial Intermediates* und *Saltigo* von einer guten Nachfrage in 2013 für unsere Produkte für die Agrochemie aus.

Im Segment *Performance Chemicals* erwarten wir, dass die Nachfrage nach Produkten für die Bauindustrie 2013 insbesondere im nordamerikanischen und chinesischen Raum zunehmen wird. In der Business Unit *Ion Exchange Resins*, mit der wir den Megatrend Wasser bedienen, sehen wir im laufenden Jahr Wachstumschancen aufgrund einer guten Nachfrage nach Ionenaustauschern sowie der erfolgreichen Etablierung unserer Membrantechnologie im Markt. Für die Business Unit *Leather* können sich im Jahresverlauf 2013 Wachstumsmöglichkeiten aus der Inbetriebnahme unserer neuen Produktionsanlage in China ergeben.

Erwartete Kostenentwicklung LANXESS Konzern LANXESS hat vor dem Hintergrund herausfordernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen bereits im Berichtsjahr Maßnahmen eingeleitet, um den Auswirkungen einer nachlassenden Nachfrage entgegenzuwirken. Diese werden wir auch 2013 fortführen. Hierzu zählen insbesondere ein flexibles Anlagenmanagement und eine hohe Kostendisziplin. Bereits in den vergangenen Jahren haben wir auch vor dem Hintergrund der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise unsere Kostenbasis weiter flexibilisiert und können nun die Kostenentwicklung bei Bedarf frühzeitig dem wirtschaftlichen Umfeld anpassen.

Für das Jahr 2013 gehen wir im Vergleich zum Vorjahr von einer höheren Kostenbasis aus. Diese resultiert unter anderem aus steigenden planmäßigen Abschreibungen nach der Inbetriebnahme neuer Produktionsanlagen sowie aus steigenden Löhnen und Gehältern infolge der anstehenden Tarifabschlüsse.

Im Geschäftsjahr 2013 erwarten wir planmäßige Abschreibungen im Volumen von 420 bis 440 Mio. €. Bei den Rohstoffkosten gehen wir für das Jahr 2013 von einem anhaltend volatilen Verlauf auf vergleichsweise hohem Niveau aus. Im Falle steigender Rohstoffkosten streben wir wie bereits in den Vorjahren an, diese durch eine Anpassung unserer Produktpreise in den Markt weiterzugeben. Aufgrund der erwarteten Volatilität der Rohstoffpreise ist eine Aussage zu der mittelfristigen Entwicklung unserer Rohstoffkosten nur bedingt möglich. Wir stellen uns aber generell auf unterschiedliche Preistrends bei den verschiedenen strategischen Rohstoffen ein und gehen davon aus, dass bei entsprechender Volatilität der Trend zu höheren Beschaffungskosten – insbesondere für petrochemische Rohstoffe – anhalten könnte. Die Energiekosten dürften nach unserer Einschätzung im Verlauf des Jahres 2013 leicht steigen.

Unser Ergebnis wird durch Währungsschwankungen beeinflusst. Um diesen zu begegnen, haben wir für die Jahre 2013 und 2014 bereits Sicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Die konzernweite Steuerquote wird maßgeblich durch den regionalen Ertragsanfall beeinflusst. Vor diesem Hintergrund erwarten wir mittelfristig eine Steuerquote von etwa 22,0%, die jedoch im Jahr 2013 leicht über diesem Niveau liegen könnte.

Erwartete Finanzlage LANXESS Konzern

Liquiditätssituation LANXESS wird seine vorausschauende und konservative Finanzpolitik fortsetzen. Angesichts der im Abschnitt Finanzlage beschriebenen Ausstattung des Konzerns mit liquiden Mitteln und ungenutzten Kreditlinien in Höhe von über 2,3 Mrd. € verfügen wir über eine sehr gute Liquiditäts- und Finanzierungssituation, um unsere gezielte Wachstumsstrategie finanziell umsetzen zu können.

Investitionen Unsere Investitions- und Wachstumsstrategie setzen wir auch im Geschäftsjahr 2013 fort. Rund 70% der auszahlungswirksamen Investitionen sollen dabei auf Erweiterungen bestehender Anlagen bzw. den Neubau von Produktionsanlagen entfallen. Die verbleibenden 30% fließen in Maßnahmen für die Instandhaltung bestehender LANXESS Produktionsstandorte. Für das laufende Jahr 2013 rechnen wir wie im Vorjahr mit auszahlungswirksamen Investitionen von 650 bis 700 Mio. €. Für unsere neue Produktionsanlage in Singapur für den Hochleistungskautschuk Nd-PBR erwarten wir in 2013 ein Investitionsvolumen von rund 65 Mio. €. Für unsere Anlage für EPDM-Kautschuk in China sehen wir etwa 100 Mio. € vor.

Finanzierungsmaßnahmen Die Finanzierung der vorgesehenen Investitionen ist durch künftige Cashflows, vorhandene Zahlungsmittel sowie bestehende Kreditlinien ebenso gewährleistet wie die erwartete Dividendenzahlung. LANXESS ist aufgrund der langfristigen Ausrichtung der Finanzierung gut aufgestellt. Nennenswerte Refinanzierungserfordernisse bestehen aufgrund der bisher getätigten umfangreichen Maßnahmen zur Verbesserung der Finanzposition im laufenden Jahr nicht. Darüber hinaus wird LANXESS seine Aktivitäten zur langfristigen Sicherung der Finanzierung im Rahmen einer konservativen Finanzpolitik durch weitere Diversifikation der Finanzierungsquellen und vorausschauende Finanzierungsmaßnahmen fortsetzen.

Erwartete Ertragslage der LANXESS AG Wir erwarten für die LANXESS AG in diesem und im kommenden Geschäftsjahr ein leicht steigendes Niveau der Verwaltungskosten für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben als strategische Management-Holding. Im Übrigen wird das Ergebnis der LANXESS AG vom Finanzergebnis, und hier insbesondere vom Zins- und Beteiligungsergebnis geprägt sein. Für das laufende und das folgende Geschäftsjahr ist dabei von einem negativen Zinsergebnis auszugehen, während wir ein Beteiligungsergebnis in einer Höhe erwarten, dass der Jahresüberschuss der LANXESS AG auf dem Niveau des Berichtsjahres liegen sollte. Das künftige Ausschüttungspotenzial der LANXESS AG wird wesentlich von den Ergebnisabführungen und Gewinnausschüttungen der Gesellschaften des LANXESS Konzerns bestimmt.

Dividendenpolitik LANXESS verfolgt eine kontinuierliche Dividendenpolitik. Bei künftigen Dividendenvorschlägen werden wir, wie bereits in der Vergangenheit, die wirtschaftliche Entwicklung des zurückliegenden Geschäftsjahres, die Finanzierungsziele des Konzerns sowie sich abzeichnende Entwicklungen im neuen Geschäftsjahr berücksichtigen.

Zusammenfassende Aussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns Der LANXESS Konzern ist mit seinem Produktportfolio erfolgreich in den relevanten Märkten positioniert und wird seine Präsenz in den Wachstumsregionen der Welt auch im aktuellen Geschäftsjahr ausbauen. Auch unter der Annahme geringer wirtschaftlicher Dynamik im Jahr 2013 streben wir eine Stärkung unserer Marktposition, insbesondere in den BRICS-Staaten, an. Wir haben uns klare mittelfristige

Wachstumsziele gesetzt, die wir insbesondere durch organisches Wachstum, aber auch durch gezielte Akquisitionen erreichen wollen. Im Geschäftsjahr 2014 soll die zentrale Steuerungsgröße des Konzerns, das EBITDA vor Sondereinflüssen, 1,4 Mrd. € erreichen. Darüber hinaus gaben wir im Berichtsjahr bekannt, im Geschäftsjahr 2018 ein EBITDA vor Sondereinflüssen in Höhe von 1,8 Mrd. € anzustreben. Wir halten dabei weiter fest an unserer Preis-vor-Menge-Strategie und dem Fokus auf Premium-Produkte.

Die künftige Geschäftsentwicklung kann durch bestimmte unternehmensspezifische Faktoren beeinflusst werden. Ein wesentlicher Faktor ist die weitere Entwicklung der Rohstoff- und Energiekosten. Für das Gesamtjahr 2013 rechnen wir mit einem anhaltenden Trend zu höheren Beschaffungskosten und sehen derzeit auch danach keine grundsätzliche Veränderung dieses Trends. Die Volatilität der Rohstoff- und Energiepreise wollen wir auch in Zukunft durch Preisanpassungen in den Markt weitergeben.

Die wesentliche Währung der LANXESS Geschäfte bleibt auch künftig der US-Dollar. Wir erwarten, dass der US-Dollar gegenüber dem Euro im Jahr 2013 volatil bleibt und sich in einem breiten Kursband zwischen 1,25 und 1,40 US-Dollar je Euro bewegen wird.

Für das Gesamtjahr 2013 sind wir aufgrund der erwarteten geringen globalen wirtschaftlichen Dynamik vorsichtig optimistisch. Von den Wachstumsmärkten wird Asien unserer Ansicht nach die dynamischste Entwicklung im Vergleich zum Berichtsjahr zeigen.

Im ersten Quartal 2013 sehen wir die Kundennachfrage wie zum Ende des Berichtsjahres weiterhin auf einem niedrigeren Niveau. Vor diesem Hintergrund wird von uns insbesondere die Situation im ersten Quartal als herausfordernd eingestuft. Für das zweite Halbjahr gehen wir dann von einer sukzessiven Verbesserung der Nachfragesituation aus.

LANXESS hat bereits im Berichtsjahr Maßnahmen eingeleitet, um den Auswirkungen einer nachlassenden Nachfrage erfolgreich entgegenzuwirken. Hierzu zählen unser flexibles Anlagenmanagement und unsere hohe Kostendisziplin. Diese Maßnahmen setzen wir vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Herausforderungen im Geschäftsjahr 2013 fort. Darüber hinaus sind wir in allen Segmenten gut aufgestellt, um im laufenden Jahr von einer Verbesserung des wirtschaftlichen Umfelds profitieren zu können.

Vor diesem Hintergrund sind wir zuversichtlich, in den kommenden Jahren weiter zu wachsen und unser mittelfristiges Ziel von 1,4 Mrd. € EBITDA vor Sondereinflüssen im Geschäftsjahr 2014 zu erreichen.

Corporate Governance

Im nachfolgenden Kapitel berichteten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Corporate Governance bei LANXESS. In diesem Kapitel enthalten ist auch die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB.

Erklärung zur Unternehmensführung

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der LANXESS AG gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der LANXESS AG sind den Grundsätzen einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle verpflichtet. Sie messen den Standards guter Corporate Governance einen hohen Stellenwert bei. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 13. Dezember 2012 die nachfolgende gemeinsame Erklärung gemäß § 161 AktG abgegeben:

„I. Empfehlungen

Die LANXESS AG hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 8. Mai 2012 den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex („Kodex-Kommission“) in der Fassung vom 26. Mai 2010 (veröffentlicht am 2. Juli 2010) mit den in der Erklärung vom 8. Mai 2012 beschriebenen Ausnahmen der Ziffern 4.2.3 Abs. 4 Satz 1 und Ziffer 5.4.5 Satz 2 sowie der mittlerweile entfallenen Abweichung in Ziffer 4.2.3 Abs. 3 Satz 3 entsprochen. Die LANXESS AG wird den Empfehlungen der Kodex-Kommission in der Fassung vom 15. Mai 2012 (bekannt gemacht am 15. Juni 2012) zukünftig mit den nachfolgend beschriebenen Ausnahmen entsprechen:

1. Ziffer 4.2.3 Abs. 4 Satz 1

Bei Abschluss von Vorstandsverträgen soll darauf geachtet werden, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten.

Die für die Vorstandsmitglieder geltenden Anstellungsverträge sehen, außer für den Fall eines Kontrollwechsels, eine Begrenzung von Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit einschließlich von Nebenleistungen auf den Wert von zwei Jahresvergütungen vor. Sie enthalten jedoch keine weitere Begrenzung dahingehend, dass nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergütet werden soll. Der Aufsichtsrat sieht es nicht als sachgerecht an, die absolute Höhe einer Abfindung vom Zeitpunkt der Beendigung der Vorstandstätigkeit abhängig zu machen.

2. Ziffer 5.4.5 Satz 2

Wer dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehört, soll insgesamt nicht mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder in Aufsichtsgremien von konzernexternen Gesellschaften wahrnehmen, die vergleichbare Anforderungen stellen.

Das Mitglied des Aufsichtsrats Robert J. Koehler, Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE, nimmt drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften und ein Aufsichtsratsmandat in einer konzernexternen Gesellschaft mit vergleichbaren Anforderungen wahr. Die LANXESS AG sieht hierin jedoch keine Beeinträchtigung der pflichtgemäßen Aufgabenerfüllung von Herrn Koehler als Mitglied des Aufsichtsrats.

II. Anregungen

Neben den Empfehlungen enthält der Deutsche Corporate Governance Kodex eine Reihe von Anregungen für eine gute und verantwortungsbewusste Corporate Governance, deren Einhaltung nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht offengelegt werden muss. LANXESS erfüllt heute, bis auf wenige Ausnahmen, auch sämtliche Anregungen.

In Übereinstimmung mit Ziffer 3.10 Satz 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex geben Vorstand und Aufsichtsrat daher folgende freiwillige Erklärung ab:

Die LANXESS AG hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 8. Mai 2012 den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Anregungen der Kodex-Kommission in der Fassung vom 26. Mai 2010 (veröffentlicht am 2. Juli 2010) mit den nachfolgenden Ausnahmen entsprochen und wird den Anregungen der Kodex-Kommission in der Fassung vom 15. Mai 2012 (bekannt gemacht am 15. Juni 2012) zukünftig mit den nachfolgend beschriebenen Ausnahmen entsprechen:

1. Ziffer 2.3.3 Satz 2 2. HS

Der Vorstand soll für die Bestellung eines Vertreters für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre sorgen; dieser sollte auch während der Hauptversammlung erreichbar sein.

Die von der LANXESS AG benannten Stimmrechtsvertreter sind für Teilnehmer der Hauptversammlung bis zur Abstimmung erreichbar. Aktionäre, die an der Hauptversammlung nicht teilnehmen, erreichen die Stimmrechtsvertreter bis zum Abend vor der Hauptversammlung.

2. Ziffer 2.3.4

Die Gesellschaft sollte den Aktionären die Verfolgung der Hauptversammlung über moderne Kommunikationsmedien (z.B. Internet) ermöglichen.

Die Rede des Vorstandsvorsitzenden in der Hauptversammlung wird im Internet übertragen. Eine weitergehende Übertragung, insbesondere von Redebeiträgen der Aktionäre, könnte als Eingriff in die Persönlichkeitsrechte von Aktionären angesehen werden. Daher ist eine weitergehende Übertragung nicht geplant.“

Die Entsprechenserklärung ist den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich.

Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewendete Unternehmensführungspraktiken

LANXESS versteht Compliance, d. h. die Einhaltung von Gesetzen und ethischen Grundsätzen, als Grundlage nachhaltiger Unternehmensführung. Zum Erfolg unseres Unternehmens tragen nicht zuletzt das Verantwortungsbewusstsein und die Integrität unserer Mitarbeiter bei. Die Einhaltung der Gesetze, soziale Verantwortung, nachhaltiger Umweltschutz sowie Arbeits-, Anlagen- und Produktsicherheit sind wesentlicher Bestandteil unserer unternehmerischen Kultur. Der konzernweit gültige „Kodex für gesetzmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln bei LANXESS“ legt Mindeststandards fest und gibt den Mitarbeitern Hinweise und Orientierung für deren Einhaltung. Der Kodex kann auf unserer Internetseite <http://www.lanxess.de/> unter den Rubriken Über LANXESS/Werte & Visionen eingesehen werden.

Für die Umsetzung des Kodex wurde ein wirksames Compliance Management System etabliert. Das Compliance Management System wurde im Jahr 2012 global durch die Deloitte & Touche GmbH im Hinblick auf die Standards des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) PS 980 geprüft und erhielt eine uneingeschränkte positive Beurteilung. Komponenten dieses Systems sind u. a. eine in die Gesamtorganisation

des LANXESS Konzerns integrierte Compliance-Organisation, Risikerkennung und -bewertung, ein Compliance-Programm (Richtlinien, Hotlines, Schulungen und Wissensvermittlung, Compliance-Reporting und Vorgaben zur Reaktion auf festgestellte Verstöße gegen die Compliance) sowie Maßnahmen zur Beobachtung der Compliance-Situation im Konzern. Zielsetzung ist die Prävention von Compliance-Verstößen und die Schaffung und Erhaltung einer Compliance-Kultur. Verstöße werden nicht hingenommen, die Beachtung der Regeln des Verhaltenskodex wird vom Unternehmen durchgesetzt.

Als global tätiger Spezialchemie-Konzern trägt LANXESS eine große Verantwortung für Mensch und Umwelt. Unser unternehmerisches Handeln reflektiert dieses Verantwortungsbewusstsein. Sicherheit, Umweltschutz, soziale Verantwortung, Qualität und Wirtschaftlichkeit stellen wesentliche Unternehmensziele dar. Wir streben dabei eine nachhaltig zukunftsverträgliche Entwicklung, die die Erfordernisse von Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft miteinander verbindet, an. Der Nutzen unserer Maßnahmen im Bereich Corporate Responsibility ist dann am größten, wenn diese im Einklang mit unseren unternehmerischen, insbesondere auch wirtschaftlichen Zielsetzungen stehen. Alle unsere Aktivitäten im Bereich Corporate Responsibility müssen daher einen Bezug zu unserem Kerngeschäft oder zum vorhandenen Know-how haben. Eine Übersicht zur Umsetzung von Corporate Responsibility bei LANXESS kann auf unserer Internetseite <http://www.lanxess.de/> im Bereich Nachhaltigkeit eingesehen werden. LANXESS ist darüber hinaus im Juli 2011 dem „Global Compact“ der Vereinten Nationen beigetreten. Ferner unterstützt LANXESS seit 2006 die „Responsible Care® Global Charta“ des Weltchemieverbandes ICCA und setzt diese konsequent um.

Mit einer konzernweit gültigen Insiderrichtlinie werden bei LANXESS die gesetzlichen Regelungen zum Verbot von Insidergeschäften ergänzt. Die Richtlinie enthält Verhaltensregeln für den Handel mit Wertpapieren des Unternehmens, um Insiderhandel zu vermeiden. Personen, die im Rahmen ihrer Tätigkeit bestimmungsgemäß Zugang zu Insiderinformationen haben, werden in ein regelmäßig aktualisiertes Insiderverzeichnis aufgenommen. Ebenfalls geregelt sind die Mitteilungs- und Veröffentlichungspflichten von Geschäften mit LANXESS Aktien, sogenannten Directors' Dealings.

Weitere wesentliche Unternehmensgrundsätze, die im Rahmen von Vorstandsinitiativen unternehmensweit umgesetzt werden, betreffen beispielsweise Arbeitssicherheit sowie Diversity. Mit dem Projekt „Diversity & Inclusion“ will LANXESS die Chancengleichheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern. Weitere Informationen hierzu finden sich auf unserer Internetseite unter <http://www.lanxess.de/> im Bereich Über LANXESS/ Diversity & Inclusion.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die LANXESS AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das dualistische Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat. Dieses System ist durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsgremium und dem Aufsichtsrat als Beratungs- und Überwachungsgremium gekennzeichnet. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten dabei im Unternehmensinteresse eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand ist zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft berufen. Er führt die Geschäfte mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse. Zu seinen Aufgaben zählen insbesondere die Festlegung der Unternehmensziele und der strategischen Ausrichtung, die Steuerung und Überwachung der operativen Einheiten, Personalpolitik, die Konzernfinanzierung sowie die Einrichtung eines effektiven Risikomanagementsystems. Er stellt ferner die Quartals- und Halbjahresabschlüsse des Unternehmens, den Jahresabschluss der LANXESS AG den Konzernabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns auf.

Der Vorstand der LANXESS AG besteht derzeit aus vier Mitgliedern. Informationen über die Mitglieder des Vorstands sind im Internet unter <http://www.lanxess.de/> im Bereich Investor Relations/Corporate Governance/Vorstand abrufbar. Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Vorstand. Der Vorstand trifft seine Entscheidungen durch Beschluss grundsätzlich mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorstandsvorsitzenden den Ausschlag. Beschlüsse des Vorstands werden grundsätzlich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen gefasst. Die vom Aufsichtsrat für den Vorstand erlassene Geschäftsordnung enthält weitere Regelungen über die Form der Zusammenarbeit im Vorstand, die Geschäftsverteilung sowie die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten. Bei der Zusammensetzung des Vorstands achtet der Aufsichtsrat auf fachliche Eignung und Führungsqualität sowie auf Vielfalt (Diversity).

Die Funktion des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu beraten und seine Geschäftsführung zu überwachen. Der Aufsichtsrat erörtert in regelmäßigen Abständen die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie. Daneben ist er insbesondere für die Bestellung der Mitglieder des Vorstands und die Prüfung des Jahresabschlusses der LANXESS AG und des Konzerns zuständig. Der Aufsichtsrat trifft seine Entscheidungen mit

der Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht gesetzlich eine andere Mehrheit zwingend vorgesehen ist. Bei Stimmengleichheit hat der Aufsichtsratsvorsitzende bei einer erneuten Abstimmung über den Beschlussgegenstand, wenn auch diese Stimmengleichheit ergibt, zwei Stimmen. Besondere Beschlusserfordernisse sieht das Mitbestimmungsgesetz vor. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden grundsätzlich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen gefasst.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die neben seinen Aufgaben und Zuständigkeiten sowie den persönlichen Anforderungen an seine Mitglieder die Einberufung, Vorbereitung und Leitung seiner Sitzungen sowie das Verfahren der Beschlussfassungen regelt.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat rechtzeitig und umfassend über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage und über die relevanten Fragen der Unternehmensplanung. Der Aufsichtsrat hat die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands in seiner Geschäftsordnung näher festgelegt. Der Vorstandsvorsitzende befindet sich in regelmäßigem Informationsaustausch mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden, um Fragen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance zu beraten. Bestimmte Geschäfte und Maßnahmen von wichtiger und nachhaltiger Bedeutung bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Zu den zustimmungsbedürftigen Geschäften gehören insbesondere die Verabschiedung der Unternehmensplanung, der Erwerb, die Veräußerung oder die Belastung von Grundstücken, Unternehmensanteilen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder auch Kreditaufnahmen und weitere bestimmte Finanztransaktionen. Für bestimmte dieser Geschäfte sind Wertgrenzen festgelegt.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus zwölf Mitgliedern. Er setzt sich nach den Regeln des Mitbestimmungsgesetzes von 1976 zu gleichen Teilen aus Vertretern der Anteilseigner und Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung gewählt, die Vertreter der Arbeitnehmer nach den Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes und seiner Wahlordnungen. Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder beträgt regelmäßig fünf Jahre.

Vertreter für die Arbeitnehmer im Aufsichtsrat der Gesellschaft sind Frau Gisela Seidel sowie die Herren Axel Berndt, Dr. Rudolf Fauß, Ulrich Freese, Thomas Meiers und Hans-Jürgen Schicker. Von der Hauptversammlung der LANXESS AG wurden am 28. Mai 2010 als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat der Gesellschaft die Herren Dr. Friedrich Janssen, Robert J. Koehler, Rainer Laufs, Dr. Ulrich Middelmann, Dr. Rolf Stomberg und Theo H. Walthie gewählt. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Dr. Rolf Stomberg, stellvertretender Vorsitzender Herr Ulrich Freese. Informationen zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats sind im Internet unter <http://www.lanxess.de/> im Bereich Investor Relations/Corporate Governance/Aufsichtsrat verfügbar.

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Nach Ziffer 5.4.1 Satz 5 des Deutscher Corporate Governance Kodex sollen im Corporate Governance Bericht die konkreten Ziele des Aufsichtsrats hinsichtlich seiner Zusammensetzung sowie der Stand der Umsetzung veröffentlicht werden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der LANXESS AG sollen über die zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Sie nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr und werden hierbei von der Gesellschaft unterstützt. Bei konkreten Wahlvorschlägen wendet der Aufsichtsrat nur rechtlich zulässige, faire Auswahlkriterien an, orientiert sich am Wohl des Unternehmens und achtet auf die Integrität, die Leistungsbereitschaft und die Unabhängigkeit der vorgeschlagenen Personen.

Der Aufsichtsrat der LANXESS AG soll eine unabhängige Beratung und Überwachung des Vorstands gewährleisten. Alle derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats sind unabhängig. Der Aufsichtsrat geht davon aus, dass die Unabhängigkeit der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat grundsätzlich nicht durch deren Tätigkeit als Mitarbeiter des Unternehmens, bzw. einer Gewerkschaft, betroffen wird. Kein Mitglied des Aufsichtsrats steht in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zur Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Kein ehemaliges Mitglied des Vorstands der LANXESS AG gehört dem Aufsichtsrat an. Der Aufsichtsrat strebt auch in Zukunft an, dass alle Aufsichtsratsmitglieder unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 Deutscher Corporate Governance Kodex und frei von Interessenkonflikten sein sollen.

Eine Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrats ist in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat vorgesehen. Die Aufsichtsratsmitglieder sollen nicht länger als bis zum Ende der Hauptversammlung amtierend, die auf die Vollendung ihres fünfundsiebzigsten Lebensjahres folgt.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll insgesamt den Grundsätzen der Vielfalt (Diversity) entsprechen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats bringen aufgrund ihres unterschiedlichen privaten und beruflichen Werdegangs ein breites Spektrum von Erfahrungen und Fähigkeiten ein. Die internationale Tätigkeit der LANXESS AG wurde bisher bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und wird auch weiterhin bei den Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung berücksichtigt. Viele der Erfahrungen und Fähigkeiten der Mitglieder des Aufsichtsrats wurden durch langjährige Tätigkeiten im Ausland oder im Umgang mit einem international ausgerichteten Aufgabengebiet erworben. Ein Mitglied des Aufsichtsrats ist ausländischer Staatsangehörigkeit. Es sind im Aufsichtsrat fachliche Kenntnisse aus der Chemie und aus anderen für das Geschäft der Gesellschaft wichtigen Branchen vertreten.

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2010 bei den Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer erfolgten Wahlen ist die Zusammensetzung des Aufsichtsrats grundsätzlich für die laufende Mandatszeit bis 2015 festgelegt. Im zwölfköpfigen Aufsichtsrat der LANXESS AG ist derzeit eine Frau vertreten. Im Hinblick auf die angemessene Beteiligung von Frauen soll sich die Anzahl weiblicher Aufsichtsratsmitglieder erhöhen. Hierzu strebt der Aufsichtsrat an, dass ab dem Beginn der nächsten Mandatszeit mindestens drei weibliche Mitglieder im Aufsichtsrat vertreten sind. Anteilseigner- und Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sehen die angemessene Beteiligung von Frauen als gemeinsame Verantwortung an, zu deren Erfüllung sie gemeinsam beitragen wollen. Zukünftige Wahlvorschläge der Mitglieder des Aufsichtsrats an die für die Wahlen jeweils zuständigen Gremien sollen für die Umsetzung dieses Ziels werben. Bei seiner Zielsetzung geht der Aufsichtsrat davon aus, dass für die entsprechenden Wahlen Kandidatinnen gewonnen werden können, die die erforderliche fachliche und persönliche Eignung besitzen.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat als Ausschüsse ein Präsidium, einen Prüfungsausschuss, einen Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG sowie einen Nominierungsausschuss gebildet.

Das Präsidium berät über Schwerpunktthemen und bereitet die Sitzungen sowie die Beschlüsse des Aufsichtsrats vor. Das Präsidium entscheidet über zustimmungsbedürftige Geschäfte, die bereits in der jährlichen Unternehmensplanung vorgesehen sind. Das Präsidium kann ferner über die Ausübung von Beteiligungsrechten nach § 32 Mitbestimmungsgesetz und über zustimmungsbedürftige Geschäfte entscheiden, die keinen Aufschub dulden. Es berät regelmäßig über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand. Der Ausschuss bereitet ferner die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats und Beschlussfassungen des Plenums zur Vergütung der Vorstandsmitglieder vor. Anstelle des Aufsichtsrats beschließt das Präsidium über Abschluss und Änderung der mit den Mitgliedern des Vorstands abzuschließenden Anstellungsverträge und sämtliche nicht vergütungsrelevanten sonstigen Vertragsangelegenheiten. Mitglieder des Präsidiums sind die Herren Dr. Stomberg (Vorsitz) und Freese, Frau Seidel sowie die Herren Schicker, Koehler und Dr. Middelman.

Der Prüfungsausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung und befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung, einschließlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen sowie der Compliance. Er bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats über den Jahres- und den Konzernabschluss vor und empfiehlt dem Aufsichtsrat einen Abschlussprüfer, auf die der Aufsichtsrat seinen Wahlvorschlag an die Hauptversammlung stützt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängiger Finanzexperte und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind die Herren Dr. Janssen (Vorsitz), Berndt, Dr. Fauß, Meiers, Laufs und Walthie.

Der Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG nimmt die in § 31 Abs. 3 MitbestG beschriebenen Aufgaben wahr. Mitglieder dieses Ausschusses sind Herr Dr. Stomberg (Vorsitz), Herr Freese, Herr Schicker, Herr Dr. Middelman.

Der Nominierungsausschuss setzt sich ausschließlich aus Vertretern der Anteilseigner zusammen und unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für dessen Wahlvorschläge für neue Aufsichtsratsmitglieder an die Hauptversammlung. Mitglieder dieses Ausschusses sind die Herren Dr. Stomberg (Vorsitz), Dr. Janssen und Dr. Middelman.

Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der LANXESS AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die Hauptversammlung beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für die Aktionäre und die Gesellschaft. Jede Aktie gewährt bei den Abstimmungen eine Stimme.

Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers sowie die Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat. Ferner beschließt die Hauptversammlung insbesondere über Satzungsänderungen, Kapitalmaßnahmen sowie die Zustimmung zu Unternehmensverträgen. Jedes Jahr findet eine ordentliche Hauptversammlung statt, in der Vorstand und Aufsichtsrat Rechenschaft über das abgelaufene Geschäftsjahr abgeben. In besonderen Fällen sieht das Aktiengesetz die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet und seine Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung seines Stimmrechts nachweist, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht zum Vergütungssystem und zur Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2012 ist im zusammengefassten Lagebericht für die LANXESS AG und den Konzern enthalten und auf Seite 110 ff. des Geschäftsberichts wiedergegeben.

Risikomanagement

Corporate Governance beinhaltet ebenfalls den verantwortungsbewussten Umgang mit geschäftlichen Risiken. Eine professionelle Unternehmensführung setzt deshalb ein systematisches und effektives Risikomanagementsystem voraus. Unser Risikomanagementsystem soll Risiken und Chancen frühzeitig erkennen und auftretende Risiken steuern und minimieren. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über mögliche Risiken und deren Entwicklung. Der Prüfungsausschuss überprüft regelmäßig die Wirksamkeit des Risikomanagement- sowie des internen Kontroll- und Revisionssystems. Weitere Informationen hierzu finden sich im Risikobericht auf Seite 124 ff.

Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung, in deren Deckung die Tätigkeit der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats einbezogen ist (sog. D&O-Versicherung). Für den Vorstand wurde der durch § 93 Absatz 2 AktG gesetzlich vorgesehene angemessene Selbstbehalt und für den Aufsichtsrat der empfohlene Selbstbehalt in Übereinstimmung mit Ziffer 3.8 des Deutschen Corporate Governance Kodex vereinbart.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz (§ 15a Abs. 1 WpHG) ist der Wertpapierhandel u. a. von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats meldepflichtig, wenn die Gesamtsumme der Handelsgeschäfte 5.000 € pro Kalenderjahr erreicht oder überschreitet. Darüber hinaus unterliegen der Mitteilungspflicht Personen, die in einer engen Beziehung zu der definierten Personengruppe stehen (u. a. Ehepartner, eingetragene Lebenspartner und Verwandte ersten Grades). Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte werden auf der Internetseite der LANXESS AG veröffentlicht.

Der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der LANXESS AG betrug zum 31. Dezember 2012 weniger als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die LANXESS AG erstellt ihren Konzernabschluss und die Zwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der LANXESS AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Der Jahres- und Konzernabschluss der LANXESS AG sowie der zusammengefasste Lagebericht werden nach Feststellung bzw. Billigung durch den Aufsichtsrat binnen 90 Tagen nach dem Ende des Geschäftsjahres veröffentlicht. Die Rechnungslegung des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2012 wurde von dem durch die Hauptversammlung 2012 gewählten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („PwC“) geprüft. Auch wurde der Halbjahresfinanzbericht 2012 einer prüferischen Durchsicht durch PwC unterzogen. Die Prüfungen erfolgen nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- und Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet.

Mandate des Vorstands (Stand: 31. Dezember 2012)

Mitglied des Vorstands	Externe Mandate	Konzernmandate
Dr. Axel C. Heitmann Vorstands- vorsitzender	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Präsidium des VCI • Mitglied im Asien-Pazifik-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (APA) • Mitglied im Vorstand und Präsidium der OAV-German-Asia-Pacific Business Association • Mitglied im Beirat der NRW.Bank • Mitglied im Präsidium der stiftung neue verantwortung • Mitglied im Vorstand des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft • Mitglied im Wirtschaftsbeirat des Goethe-Institut e.V. • Mitglied im Vorstand des Kuratoriums der Philharmonie KölnMusik e.V. • Mitglied des Kuratoriums des Konvent für Deutschland e.V. 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorsitzender der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Chemical (China) Co. Ltd.
Dr. Werner Breuers Vorstands- mitglied	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Aufsichtsrat der Currenta Geschäftsführungs-GmbH, Leverkusen • Mitglied im Aufsichtsrat der Messer Group GmbH, Bad Soden • Mitglied im Kuratorium des Fonds der Chemischen Industrie im VCI • Mitglied im Kuratorium des DWI der RWTH Aachen • Mitglied im Ostausschuss der Deutschen Wirtschaft • Mitglied des Beirats Vereinigung Chemie und Wirtschaft (VCW) • Mitglied im Senat der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften • Mitglied des Board of Directors der German American Chamber of Commerce 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Saltigo GmbH • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Aliseca GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS K.K. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS International S.A. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Butyl Pte. Ltd.
Dr. Bernhard Düttmann Finanzvorstand	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Aufsichtsrat der GfK SE, Nürnberg • Mitglied im Vorstand des Deutschen Aktieninstituts (DAI) • Mitglied in der Gesellschaft für Finanzwirtschaft in der Unternehmensführung e.V. (GEFIU) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Corp.
Dr. Rainier van Roessel Vorstands- mitglied und Arbeitsdirektor	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Vorstand des VCI Nordrhein-Westfalen • Mitglied im Handelspolitischen Ausschuss des VCI • Mitglied der Erfa-Gruppe 1 b bei der Deutschen Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGFP) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS S.A. de C.V. • Geschäftsführendes Mitglied des Verwaltungsrats der LANXESS N.V. • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Rhein Chemie Rheinau GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Hong Kong Ltd. • Vorsitzender des Board of Directors der Holding Hispania S.L. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Chemicals S.L. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Corp. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Pte. Ltd. • Vorsitzender des Governing Board der LANXESS Srl. • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Chemical (China) Co. Ltd. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS India Private Ltd.

Aufsichtsrat der LANXESS AG

Dr. Rolf Stomberg (Vorsitzender)
<ul style="list-style-type: none"> • Vorsitzender des Aufsichtsrats der LANXESS AG • Ehemaliger Chief Executive der Sparte Shipping, Refining und Marketing von The British Petroleum Co. plc., London • Ehemaliges Mitglied des Board of Directors von The British Petroleum Co. plc., London
Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none"> • LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen* (Vorsitzender) • Biesterfeld AG, Hamburg* • HOYER GmbH, Hamburg • KEMNA Bau Andraea GmbH & Co. KG, Pinneberg • Smith & Nephew plc, London/Großbritannien (bis 30. April 2012) • OAO Severstal, Tscherepowez/Russland • Ruspetro plc, London/Großbritannien
Ulrich Freese (stellvertretender Vorsitzender)
Stellvertretender Vorsitzender der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), Hannover
Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none"> • LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen* (stellvertretender Vorsitzender) • Vattenfall Europe Mining AG, Cottbus* (stellvertretender Vorsitzender) • Vattenfall Europe Generation AG, Cottbus* (stellvertretender Vorsitzender) • Vattenfall Europa GmbH, Berlin* (stellvertretender Vorsitzender) • 50Hertz Transmission GmbH, Berlin* (stellvertretender Vorsitzender, bis 30. November 2012) • DMT GmbH, Essen* (stellvertretender Vorsitzender) • Vivawest Wohnen GmbH, Essen* (stellvertretender Vorsitzender) • Vivawest GmbH, Essen (stellvertretender Vorsitzender) • GSB – Gesellschaft zur Sicherung von Bergmannswohnungen mbH, Essen (stellvertretender Vorsitzender) • GSG Wohnungsbau Braunkohle GmbH, Köln (stellvertretender Vorsitzender)
Axel Berndt
Mitglied im Betriebsrat am Standort Leverkusen
Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none"> • LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen* • Aliseca GmbH, Leverkusen*
Dr. Rudolf Fauß
<ul style="list-style-type: none"> • Leiter Zentrale Funktionen der HR-Services Deutschland • Vorsitzender des Konzernsprecherausschusses der leitenden Angestellten der LANXESS AG • Vorsitzender des Sprecherausschusses LANXESS
Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none"> • LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen*
Dr. Friedrich Janssen
Ehemaliges Mitglied des Vorstands der E.ON Ruhrgas AG, Essen
Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none"> • LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen* • National-Bank AG, Essen* • E.ON Avacon AG, Helmstedt* • E.ON Energy Trading SE, Düsseldorf* • E.ON Hanse AG, Quickborn* • E.ON Ruhrgas AG, Essen* • Stadtwerke Göttingen AG, Göttingen* • HDI-Gerling Sach Serviceholding AG, Hannover • Thüga Assekuranz Services München Versicherungsmakler GmbH, München • Hoberg & Driesch GmbH, Düsseldorf

Robert J. Koehler
Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE, Wiesbaden
Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none"> • LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen* • Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg* (Vorsitzender) • Klöckner & Co. SE, Duisburg* • Benteler International AG, Salzburg/Österreich (Vorsitzender) • SGL Carbon S.p.A., Lainate (Mi)/Italien • SGL Carbon SDN BHD, Banting/Malaysia • SGL Carbon S.A., La Coruña/Spanien

Rainer Laufs
<ul style="list-style-type: none"> • Selbstständiger Berater • Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Deutschen Shell AG, Hamburg
Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none"> • LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen* • WCM Beteiligungs- und Grundbesitz AG, Frankfurt am Main* (Vorsitzender) • Petrotec AG, Düsseldorf* (Vorsitzender) • Bilfinger Industrial Services GmbH, München • Bilfinger Industrial Technologies GmbH, Frankfurt am Main

Thomas Meiers
Bezirksleiter der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), Köln
Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none"> • LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen* • INEOS Deutschland Holding GmbH, Köln* • INEOS Köln GmbH, Köln*

Prof. h.c. (CHN) Dr.-Ing. E.h. Dr. Ulrich Middelmann
Ehemaliger stellvertretender Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp AG, Duisburg/Essen
Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none"> • LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen* • Deutsche Telekom AG, Bonn* • Commerzbank AG, Frankfurt am Main* • Hoberg & Driesch GmbH, Düsseldorf (Vorsitzender)

Hans-Jürgen Schicker
Vorsitzender des Betriebsrats am Standort Uerdingen
Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none"> • LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen*

Gisela Seidel
Vorsitzende des Betriebsrats am Standort Dormagen
Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none"> • LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen*

Theo H. Walthie
Selbstständiger Berater
Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none"> • LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen*

Mandatsangaben beziehen sich auf Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 31. Dezember 2012).

Bericht des Aufsichtsrats



Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2012 war erneut sehr erfolgreich für LANXESS. Trotz eines deutlich herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds in der zweiten Jahreshälfte wurden für Umsatz und Ergebnis neue Höchstwerte erreicht. Darüber hinaus konnte auf Basis der auf nachhaltiges Wachstum zielenden Unternehmensstrategie eine Wertsteigerung an der Börse erzielt werden, die zur Aufnahme in den deutschen Leitindex DAX führte. Die konsequente Orientierung der drei Geschäftssäulen auf die globalen Wachstumsmärkte unterstützte auch in einem volatileren Umfeld die sehr erfreuliche Unternehmensleistung.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr seine ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten ordnungsgemäß und umfassend wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht.

Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich rechtzeitig und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage und die strategische Entwicklung sowie über jeweils aktuelle Themen. Bedeutende Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Die Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands haben wir gründlich geprüft und im Plenum sowie in den Ausschüssen des Aufsichtsrats umfassend diskutiert. Soweit zu Maßnahmen des Vorstands, die nach Gesetz, Satzung oder sonstigen Bestimmungen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, haben wir darüber beraten und Beschluss gefasst.

Außerhalb der Aufsichtsratssitzungen bestand ein regelmäßiger Kontakt zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, dem Vorstandsvorsitzenden und den übrigen Mitgliedern des Vorstands. In regelmäßigen Gesprächen wurden die aktuelle Lage der Gesellschaft, Fragen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage, des Risikomanagements, der Compliance sowie wichtige Geschäftsvorfälle erörtert.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2012 kam der Aufsichtsrat zu insgesamt sechs Sitzungen zusammen.

In den Aufsichtsratssitzungen haben wir regelmäßig die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns und seiner Segmente sowie die Finanzlage beraten. Ferner unterrichtete uns der Vorstand fortlaufend über die allgemeine Wirtschaftslage, die Branchensituation, die Kursentwicklung der LANXESS Aktie sowie über Investitions- und Akquisitionsvorhaben. Im Übrigen behandelte der Aufsichtsrat folgende Schwerpunkte:

In der Sitzung des Aufsichtsrats im März standen die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2011, des Gewinnverwendungsvorschlags und die Vorschläge zur Beschlussfassung durch die Hauptversammlung im Mittelpunkt unserer Beratungen. Ferner behandelte der Aufsichtsrat ausführlich Fragen der Corporate Governance. Daneben stimmte der Aufsichtsrat dem Abschluss weiterer Finanzierungsverträge zu. Ferner unterrichtete der Vorstand uns über die erfolgreich abgeschlossene Integration einer zurückliegenden Akquisition in den Konzern. Im Bereich der Personalthemen wurden die Beschlüsse gefasst, die zur Feststellung der Zielerreichung für die variablen Vergütungskomponenten sowie zur Gewährung eines Leistungsbonus an die Mitglieder des Vorstands erforderlich waren.

In der Sitzung im Mai beschloss der Aufsichtsrat zur Erhöhung der Anreizwirkung eine teilweise Anpassung der Konditionen der für die Mitglieder des Vorstands im Dezember 2011 für das Geschäftsjahr 2012 beschlossenen variablen Vergütungskomponente. Zugleich stimmte er einer hierauf bezogenen Aktualisierung der Entsprechenserklärung zu. Ferner stellte der Vorstand die aktuellen Innovationsprojekte des Unternehmens vor. Zudem wurden wir über die Vorstandsinitiative „Diversity & Inclusion“ informiert, die zu einer veröffentlichten konkreten Zielsetzung des Unternehmens hinsichtlich des Anteils von Frauen in den Managementfunktionen führte.

In der Sitzung unmittelbar vor der Hauptversammlung unterrichtete uns der Vorstand über den Stand der Vorbereitungen für den Umzug der Konzernzentrale nach Köln.

Im August stimmte der Aufsichtsrat der Errichtung einer Produktionsanlage zur Herstellung von EPDM-Kautschuk in Changzhou (China) zu. Zudem passte er im Hinblick auf die erfolgten Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex seine Geschäftsordnung an.

In der Sitzung Ende Oktober informierte uns der Vorstand über die Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionssysteme der Gesellschaft. Auch stellte er uns eine laufende Konzerninitiative zur Arbeits-, Verfahrens- und Anlagensicherheit vor. Ferner stimmte der Aufsichtsrat in dieser Sitzung der Begebung einer langfristigen Benchmark-Anleihe in Höhe von 500 Mio. Euro zu.

In seiner Sitzung im Dezember befand der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung über die vom Vorstand vorgeschlagene Unternehmensplanung für das Jahr 2013. Daneben behandelte er die strategische Ausrichtung des Unternehmens und die Investitionspolitik. Ferner befasste der Aufsichtsrat sich mit der Corporate Governance. Schließlich legten wir die Konditionen für die variablen Vergütungskomponenten des Vorstands für das Geschäftsjahr 2013 fest.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats und der Ausschüsse haben ihre Pflichten engagiert und mit hohem Verantwortungsbewusstsein wahrgenommen. Mit Ausnahme von einer Sitzung, bei der eines der zwölf Mitglieder des Aufsichtsrats nicht anwesend war, haben an den Sitzungen des Aufsichtsrats im Jahr 2012 sämtliche Mitglieder teilgenommen. In den Sitzungen der Ausschüsse waren bis auf eine Sitzung, bei der zwei der Mitglieder verhindert waren, alle Mitglieder zugegen. Die Vertreter der Anteilseigner und die Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat haben vertrauensvoll zusammengearbeitet. Die Sitzungen haben sie regelmäßig in getrennten Vorbesprechungen vorbereitet.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat vier Ausschüsse, deren Zusammensetzung auf Seite 140 des Geschäftsberichts dargestellt ist. Die Ausschüsse haben die Aufgabe, Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratssitzungen vorzubereiten. Zum Teil nehmen sie auch Entscheidungsbefugnisse wahr, die ihnen vom Aufsichtsrat übertragen worden sind.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr viermal. Der Prüfungsausschuss befasste sich insbesondere mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der LANXESS AG für das Geschäftsjahr 2011, dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011, den auf das Geschäftsjahr 2012 bezogenen Quartalsberichten sowie dem im Halbjahresfinanzbericht 2012 enthaltenen verkürzten Abschluss und Zwischenlagebericht. Daneben widmete er sich ausführlich der Prüfung der Risikomanagement- und internen Kontrollsysteme. Weitere Themen waren die wesentlichen Prüfungsfeststellungen der internen Revision, die Unternehmensplanung, Corporate Governance, Compliance, steuerliche Fragestellungen, rechnungslegungsrelevante Themen, Strategien zur IT-Sicherheit sowie die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte für die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2012. Der Abschlussprüfer nahm an drei von vier Sitzungen des Prüfungsausschusses teil und berichtete über seine Prüfungstätigkeiten.

Das Präsidium tagte im Berichtsjahr fünfmal zur Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen und zu Personalthemen. Zentrale Themen im Präsidium waren die Vorbereitungen der Entscheidungen des Plenums zu den variablen Vergütungskomponenten des Vorstands.

Der Nominierungsausschuss und der Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG haben im Geschäftsjahr 2012 nicht getagt.

Die Ausschussvorsitzenden haben in den Plenumssitzungen jeweils über die Sitzungen und die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und seiner Weiterentwicklung durch die Neufassung vom 15. Mai 2012 beschäftigt. Im Zusammenhang mit den Empfehlungen des DCGK haben wir die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats ausführlich diskutiert und festgelegt. Diese sind auf Seite 139 des Geschäftsberichts wiedergegeben. Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht bekannt geworden.

Die gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG ist den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich. Danach entspricht die LANXESS AG den Empfehlungen und Anregungen des DCGK mit wenigen begründeten Ausnahmen. Weitere Informationen zur Corporate Governance sind im Kapitel zur Corporate Governance des Geschäftsberichts enthalten, das ab Seite 136 des Geschäftsberichts abgedruckt ist.

Jahresabschluss und Konzernabschluss

Der vom Vorstand der LANXESS AG nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss und der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 wurden durch den von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfberichte wurden am 14. März 2013 in der Sitzung des Prüfungsausschusses mit Vorstand und Wirtschaftsprüfer intensiv erörtert. Außerdem wurden sie am 19. März 2013 in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats auf der Grundlage der erforderlichen Unterlagen und Erläuterungen ausführlich behandelt. Bei den Beratungen über den Jahresabschluss und den Beratungen über den Konzernabschluss war der verantwortliche Abschlussprüfer anwesend. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen. Auch stand der verantwortliche Abschlussprüfer dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung und umfassenden Beratung des Jahresabschlusses der LANXESS AG, des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts, des Vorschlags für die Gewinnverwendung sowie auf Basis der Empfehlung des Prüfungsausschusses hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen waren nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schlossen wir uns nach intensiver Prüfung und Beratung unter Abwägung des Wohls der Gesellschaft und der Aktionärsinteressen an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns sowie den Arbeitnehmervertretungen für ihren großen Einsatz und die von ihnen geleistete hervorragende Arbeit.

Leverkusen, den 19. März 2013

Der Aufsichtsrat

Dr. Rolf Stomberg

Vorsitzender

Konzernabschluss

	Konzernabschluss		
149	Bilanz		
150	Gewinn- und Verlustrechnung		
151	Gesamtergebnisrechnung		
152	Eigenkapitalveränderungsrechnung		
153	Kapitalflussrechnung		
154	Anhang zum Konzernabschluss		
154	Allgemeine Angaben		
154	Aufbau und Bestandteile des Konzernabschlusses		
154	Angewendete Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen		
154	Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen		
156	Ausweisänderungen und angepasste Vorjahreswerte		
156	Konsolidierung		
157	Währungsumrechnung		
157	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden		
163	Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume		
165	Berichterstattung zum Konsolidierungskreis		
168	Erläuterungen zur Bilanz		
168	(1) Immaterielle Vermögenswerte		
169	(2) Sachanlagen		
170	(3) At equity bewertete Beteiligungen		
170	(4) Sonstige Beteiligungen		
170	(5) Derivative Finanzinstrumente		
171	(6) Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		
172	(7) Sonstige langfristige Vermögenswerte		
172	(8) Vorräte		
172	(9) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
173	(10) Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte		
173	(11) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		
173	(12) Eigenkapital		
175	(13) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
179	(14) Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen		
183	(15) Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
184	(16) Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerschulden		
184	(17) Sonstige langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten		
184	(18) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
184	(19) Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten		
184	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung		
184	(20) Umsatzerlöse		
184	(21) Kosten der umgesetzten Leistungen		
185	(22) Vertriebskosten		
185	(23) Forschungs- und Entwicklungskosten		
185	(24) Allgemeine Verwaltungskosten		
185	(25) Sonstige betriebliche Erträge		
185	(26) Sonstige betriebliche Aufwendungen		
185	(27) Finanzergebnis		
186	(28) Ertragsteuern		
187	(29) Ergebnis und Dividende je Aktie		
187	(30) Personalaufwand		
187	Sonstige Angaben		
187	(31) Belegschaft		
188	(32) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen		
188	(33) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen		
189	(34) Bezüge der Gremien		
189	(35) Finanzinstrumente		
197	(36) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung		
197	(37) Segmentberichterstattung		
199	(38) Honorar für den Abschlussprüfer		
199	(39) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG		
199	(40) Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB		
200	Versicherung der gesetzlichen Vertreter		
201	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers		

Bilanz

LANXESS Konzern

in Mio. €

Anhang

31.12.2011
31.12.2012
AKTIVA

Immaterielle Vermögenswerte	(1)	373	390
Sachanlagen	(2)	2.679	2.994
At equity bewertete Beteiligungen	(3)	12	8
Sonstige Beteiligungen	(4)	19	18
Langfristige derivative Vermögenswerte	(5)	8	16
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(6)	82	8
Latente Steuern	(28)	196	211
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(7)	120	102
Langfristige Vermögenswerte		3.489	3.747
Vorräte	(8)	1.386	1.527
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9)	1.146	1.117
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		178	386
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	(10)	350	411
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	(5)	8	28
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(6)	27	6
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen		64	41
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(11)	230	256
Kurzfristige Vermögenswerte		3.389	3.772
Summe Aktiva		6.878	7.519

PASSIVA

Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage		889	889
Sonstige Rücklagen		943	1.233
Konzernergebnis		506	514
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-280	-321
Anteile anderer Gesellschafter		16	16
Eigenkapital	(12)	2.074	2.331
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(13)	679	892
Sonstige langfristige Rückstellungen	(14)	331	304
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	(5)	13	4
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(15)	1.465	2.167
Langfristige Ertragsteuerschulden	(16)	63	35
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(17)	89	74
Latente Steuern	(28)	75	82
Langfristiges Fremdkapital		2.715	3.558
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(14)	446	440
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(18)	766	795
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	(5)	40	10
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(15)	633	167
Kurzfristige Ertragsteuerschulden	(16)	49	45
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(17)	155	173
Kurzfristiges Fremdkapital		2.089	1.630
Summe Passiva		6.878	7.519

Gewinn- und Verlustrechnung

LANXESS Konzern

in Mio. €	Anhang	2011	2012
Umsatzerlöse	(20)	8.775	9.094
Kosten der umgesetzten Leistungen	(21)	-6.765	-6.986
Bruttoergebnis vom Umsatz		2.010	2.108
Vertriebskosten	(22)	-732	-763
Forschungs- und Entwicklungskosten	(23)	-144	-192
Allgemeine Verwaltungskosten	(24)	-325	-339
Sonstige betriebliche Erträge	(25)	179	186
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(26)	-212	-190
Operatives Ergebnis (EBIT)		776	810
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen		7	1
Zinserträge		11	5
Zinsaufwendungen		-104	-101
Sonstiges Finanzergebnis		-35	-46
Finanzergebnis	(27)	-121	-141
Ergebnis vor Ertragsteuern		655	669
Ertragsteuern	(28)	-148	-154
Ergebnis nach Ertragsteuern		507	515
davon auf andere Gesellschafter entfallend		1	1
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend (Konzernergebnis)		506	514
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	(29)	6,08	6,18

Gesamtergebnisrechnung

LANXESS Konzern

in Mio. €	2011	2012
Ergebnis nach Ertragsteuern	507	515
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste, Effekte aus der Berücksichtigung der Obergrenze von Vermögenswerten sowie Mindestdotierungsverpflichtungen bei leistungsorientierten Versorgungsplänen	-94	-217
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-33	-81
Finanzinstrumente	-38	58
Anteil am sonstigen Ergebnis von at equity bewerteten Beteiligungen (nach Ertragsteuern)	-11	0
Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern	40	53
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	-136	-187
Gesamtergebnis	371	328
davon auf andere Gesellschafter entfallend	1	1
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend	370	327

Eigenkapitalveränderungsrechnung

LANXESS Konzern

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Konzernergebnis	Kumuliertes übriges Eigenkapital		Anteil der Aktionäre der LANXESS AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
					Währungsumrechnungen	Finanzinstrumente			
31.12.2010	83	806	699	379	-215	-6	1.746	15	1.761
Thesaurierung			379	-379			0		0
Dividendenzahlungen			-58				-58	0	-58
Gesamtergebnis			-77	506	-33	-26	370	1	371
<i>Ergebnis nach Ertragsteuern</i>				506			506	1	507
<i>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</i>			-77		-33	-26	-136	0	-136
<i>Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste, Effekte aus der Berücksichtigung der Obergrenze von Vermögenswerten sowie Mindestdotierungsverpflichtungen bei leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			-94				-94		-94
<i>Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe</i>					-33		-33	0	-33
<i>Finanzinstrumente</i>						-38	-38		-38
<i>Anteil am sonstigen Ergebnis von at equity bewerteten Beteiligungen (nach Ertragsteuern)</i>			-11				-11		-11
<i>Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern</i>			28			12	40		40
31.12.2011	83	806	943	506	-248	-32	2.058	16	2.074
Thesaurierung			506	-506			0		0
Dividendenzahlungen			-71				-71	-1	-72
Anteilsbasierte Vergütung			1				1		1
Gesamtergebnis			-146	514	-81	40	327	1	328
<i>Ergebnis nach Ertragsteuern</i>				514			514	1	515
<i>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</i>			-146		-81	40	-187	0	-187
<i>Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste, Effekte aus der Berücksichtigung der Obergrenze von Vermögenswerten sowie Mindestdotierungsverpflichtungen bei leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			-217				-217		-217
<i>Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe</i>					-81		-81	0	-81
<i>Finanzinstrumente</i>						58	58		58
<i>Anteil am sonstigen Ergebnis von at equity bewerteten Beteiligungen (nach Ertragsteuern)</i>							0		0
<i>Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern</i>			71			-18	53		53
31.12.2012	83	806	1.233	514	-329	8	2.315	16	2.331

Kapitalflussrechnung

LANXESS Konzern

in Mio. €	Anhang	2011	2012
Ergebnis vor Ertragsteuern		655	669
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		325	378
Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-2	0
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen		-7	-1
Ergebnis aus dem Finanzbereich		98	113
Gezahlte Ertragsteuern		-95	-109
Veränderung der Vorräte		-178	-164
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-148	8
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		70	38
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva		-16	-94
Zufluss aus operativer Tätigkeit vor externer Finanzierung von Pensionsverbindlichkeiten (CTA)		702	838
Auszahlungen für externe Finanzierung von Pensionsverbindlichkeiten (CTA)		-30	0
Zufluss aus operativer Tätigkeit	(36)	672	838
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-679	-696
Einzahlungen aus finanziellen Vermögenswerten		24	41
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen, bereinigt um übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie nachträgliche Kaufpreisanpassungen		-285	-44
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		7	5
Erhaltene Zinsen und Dividenden		10	20
Abfluss aus investiver Tätigkeit	(36)	-923	-674
Aufnahme von Finanzschulden		655	893
Tilgung von Finanzschulden		-221	-652
Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs		-100	-123
Dividendenzahlungen		-58	-72
Zufluss aus Finanzierungstätigkeit	(36)	276	46
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit		25	210
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per 1. Januar		160	178
Währungsbedingte und sonstige Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-7	-2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per 31. Dezember	(36)	178	386

Anhang zum Konzernabschluss

Allgemeine Angaben

Die LANXESS AG ist als Aktiengesellschaft in das Handelsregister beim Amtsgericht Köln unter HRB 53652 eingetragen und hat ihren Firmensitz in der Kaiser-Wilhelm-Allee 40, 51369 Leverkusen, Deutschland.

Der von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der LANXESS AG sowie der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Konzernabschluss der LANXESS AG werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Vorstand der LANXESS AG hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 am 7. März 2013 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Aufbau und Bestandteile des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang, welcher auch die Segmentberichterstattung enthält.

Der Konzernabschluss wurde in Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht anders dargestellt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Fremdkapital unterschieden, deren Fristigkeit im Anhang teilweise weiter detailliert wird.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Sofern andere Bewertungskonzepte vorgeschrieben sind, werden diese verwendet; in den Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird hierauf gesondert hingewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Das Geschäftsjahr des vorliegenden Konzernabschlusses entspricht dem Kalenderjahr.

Angewendete Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde nach den in der Europäischen Union (EU) verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und diesbezüglichen Interpretationen sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde erstmals eine Änderung an IFRS 7 hinsichtlich Anhangangaben im Zusammenhang mit der Übertragung finanzieller Vermögenswerte wirksam. Diese ist aber derzeit für den LANXESS Konzern nicht von Bedeutung.

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee haben Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2012 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und im LANXESS Konzern auch noch nicht angewendet wurden. Ihre Anwendung setzt zum Teil noch die Anerkennung durch die EU voraus, aus der sich im Einzelfall auch eine spätere verpflichtende Anwendung ergeben kann als nachstehend angegeben.

Das IASB hat im November 2009 IFRS 9 veröffentlicht. Die hierin dargelegten Änderungen der Vorschriften zur Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten wurden im Oktober 2010 um Regelungen zur Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten und zur Ausbuchung von Finanzinstrumenten erweitert. Der neue Standard stellt die erste von drei Phasen zur vollständigen Ablösung von IAS 39 dar. Eine Anerkennung durch die EU vorausgesetzt, ist IFRS 9 für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Der LANXESS Konzern prüft derzeit, wie sich die Anwendung von IFRS 9 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken wird.

Im Mai 2011 hat das IASB mit IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 drei neue sowie mit IAS 27 und IAS 28 zwei überarbeitete Standards zur Bilanzierung von Anteilen an anderen Unternehmen veröffentlicht. Bezüglich der drei erstgenannten Standards hat das IASB im Juni 2012 Änderungen der Übergangsbestimmungen veröffentlicht. Alle genannten Standards sind in der EU erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Eine frühere Anwendung der Standards ist möglich, soweit dies im Anhang angegeben wird und alle Standards vorzeitig angewendet werden. Eine Ausnahme stellt IFRS 12 dar, dessen Regelungen zu Anhangangaben zu Anteilen an anderen Unternehmen (teilweise) vorher angewandt werden können, auch ohne eine verpflichtende Anwendung der anderen Standards. Der LANXESS Konzern prüft derzeit, wie sich die Anwendung der Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken wird.

Im Juni 2011 hat das IASB eine Änderung an IAS 1 veröffentlicht. Hiernach sind die im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Posten zu unterteilen in Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden, und solche, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden. Der geänderte IAS 1 ist vom LANXESS Konzern ab Beginn des Geschäftsjahres 2013 anzuwenden.

Ebenfalls im Juni 2011 hat das IASB eine überarbeitete Fassung von IAS 19 veröffentlicht. Die enthaltenen Regelungen wirken sich auf die Erfassung und Bewertung des Aufwands für leistungsorientierte Pläne und von Leistungen aus Anlass der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses aus. Darüber hinaus ergeben sich geänderte Angabepflichten zu Leistungen an Arbeitnehmer. Der geänderte IAS 19 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Da die gegenwärtige Wahlrechtsausübung im LANXESS Konzern hinsichtlich der Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste bereits der zukünftig verpflichtend anzuwendenden entspricht, ergeben sich aus Anwendung des geänderten IAS 19 keine signifikanten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Hätte der LANXESS Konzern den geänderten IAS 19 vorzeitig für das Geschäftsjahr 2012 angewandt, wären das operative Ergebnis und das Finanzergebnis im niedrigen bzw. mittleren einstelligen Mio. €-Bereich zusätzlich belastet und das sonstige Ergebnis gegenläufig entlastet worden. Für zukünftige Geschäftsjahre geht der LANXESS Konzern davon aus, dass sich die Belastung von operativem Ergebnis und Finanzergebnis voraussichtlich jeweils im niedrigen einstelligen Mio. €-Bereich, bei gleichzeitiger Entlastung des sonstigen Ergebnisses, bewegen wird.

Die nachfolgend aufgeführten Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen sind derzeit für den LANXESS Konzern nicht oder nicht von wesentlicher Bedeutung:

Standard/Interpretation		Veröffent- lichung	Anwendungs- pflicht für LANXESS ab Geschäftsjahr	Aner- kennung durch EU
IAS 12	Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte – Änderung an IAS 12	20.12.2010	2013	ja
IFRS 1	Ausgeprägte Hochinflation und Beseitigung der festen Zeitpunkte für Erstanwender – Änderung an IFRS 1	20.12.2010	–	ja
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts	12.05.2011	2013	ja
IFRIC 20	Abraumkosten in der Produktionsphase eines Tagebaubergwerks	19.10.2011	2013	ja
IFRS 7 und IAS 32	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten – Änderungen an IFRS 7 und IAS 32	16.12.2011	2013/2014	ja
IFRS 1	Darlehen der öffentlichen Hand – Änderungen an IFRS 1	13.03.2012	–	ja
Diverse IAS sowie IFRS 1	„Annual Improvements to IFRSs 2009–2011 Cycle“	17.05.2012	2013	nein
IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27	Investmentgesellschaften – Änderung an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27	31.10.2012	2014	nein

Ausweisänderungen und angepasste Vorjahreswerte

Gegenüber dem Vorjahr wurden weder Ausweisänderungen vorgenommen noch Vorjahreswerte angepasst.

Konsolidierung

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Sofern die Geschäftsjahre von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen nicht am 31. Dezember enden, werden zum Zwecke der Konsolidierung Zwischenabschlüsse aufgestellt.

Konzerninterne Zwischengewinne und -verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die LANXESS AG sowie alle Unternehmen, die die LANXESS AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht, wenn die LANXESS AG über mehr als die Hälfte der Stimmrechte einer Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik einer Gesellschaft zu bestimmen, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Zweckgesellschaften, bei denen eine Beherrschung aus wirtschaftlicher Sicht gegeben ist, werden ebenfalls in den Konzernabschluss einbezogen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht (Erwerbszeitpunkt). Sie endet, wenn die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr besteht.

Nach der Equity-Methode werden solche Beteiligungen bewertet, bei denen der LANXESS Konzern – in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes von 20% bis 50% – einen maßgeblichen Einfluss ausübt.

Unternehmen, die insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind, werden nicht konsolidiert, sondern zu Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises sowie eine Tabelle der Beteiligungsgesellschaften werden im Abschnitt „Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“ gezeigt.

Vollkonsolidierung

Unternehmenszusammenschlüsse werden mithilfe der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs werden gezeigt als Summe aus den zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten der übertragenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und der gegebenenfalls im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden, die aus bedingten Gegenleistungsvereinbarungen resultieren.

Die im Rahmen des Unternehmenserwerbs identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt angesetzt.

Für jeden Unternehmenserwerb besteht das individuelle Wahlrecht, gegebenenfalls nicht erworbene Anteile entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil am beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens zu erfassen. Diese nicht beherrschenden Anteile werden in der Bilanz als Anteile anderer Gesellschafter ausgewiesen.

Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten werden, sofern es sich nicht um Kosten für die Emission von Schuldtiteln oder Aktienpapieren handelt, als Aufwand erfasst.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich zum Erwerbszeitpunkt aus einem Überhang der Anschaffungskosten, möglicherweise bestehenden Anteilen anderer Gesellschafter sowie des beizulegenden Zeitwerts gegebenenfalls vorher gehaltener Eigenkapitalanteile über das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Unternehmens ergibt. Negative Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach einer nochmaligen Überprüfung der vorgenommenen Kaufpreisallokation sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

At equity bewertete Beteiligungen

Bei Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet sind, werden die Anschaffungskosten jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Liegen Wertminderungen vor, die den Wert der jeweiligen Beteiligung übersteigen, werden vorhandene langfristige Vermögenswerte, die in Zusammenhang mit der Beteiligung stehen, abgeschrieben. Wurden der Buchwert der Beteiligung und derartige Vermögenswerte auf null reduziert, werden zusätzliche Verluste in dem Umfang berücksichtigt und als Schuld angesetzt, in dem der Anteilseigner rechtliche oder faktische Verpflichtungen, z. B. zur Übernahme anteiliger Verluste, eingegangen ist oder Zahlungen für das Beteiligungsunternehmen geleistet hat.

Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung ermittelt, wobei ein Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird.

Gemeinschaftlich geführte Unternehmen werden ebenfalls nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Quotenkonsolidierung wird nicht angewendet.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen, die dem LANXESS Konzernabschluss zugrunde liegen, werden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten in fremden Währungen mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht. Termingeschäfte, die – aus wirtschaftlicher Sicht – zur Kurssicherung dienen, werden zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Einheiten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (Konzept der funktionalen Währung). Bei der überwiegenden Mehrzahl der Beteiligungen ist dies die jeweilige Landeswährung, da diese Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Die Umrechnung in Konzernwährung erfolgt bei Vermögenswerten und Schulden zum Kurs am Bilanzstichtag, bei Aufwendungen und Erträgen zum Jahresdurchschnittskurs.

Ein im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert wird in der Währung des erworbenen Unternehmens bilanziert und unabhängig vom Zeitpunkt seines Entstehens zum Stichtagskurs umgerechnet.

Durch die Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen (ausgenommen direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Aufwendungen und Erträge) sowie die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge zu Durchschnittskursen ergeben sich gegenüber einer Umrechnung zu Stichtagskursen Unterschiedsbeträge, die im sonstigen Ergebnis gesondert als Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe ausgewiesen werden.

Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, erfolgt eine erfolgswirksame Realisierung der betreffenden Währungsumrechnungsdifferenzen im Gewinn oder Verlust.

Der Währungsumrechnung liegen folgende für den LANXESS Konzern wesentliche Wechselkurse zugrunde:

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2011	31.12.2012	2011	2012
1 Euro					
Argentinien	ARS	5,57	6,49	5,75	5,85
Brasilien	BRL	2,43	2,70	2,33	2,51
China	CNY	8,16	8,22	9,00	8,11
Großbritannien	GBP	0,84	0,82	0,87	0,81
Indien	INR	68,60	72,56	64,86	68,62
Japan	JPY	100,20	113,61	110,99	102,61
Kanada	CAD	1,32	1,31	1,38	1,28
Singapur	SGD	1,68	1,61	1,75	1,61
Südafrika	ZAR	10,48	11,17	10,10	10,55
USA	USD	1,29	1,32	1,39	1,29

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Vorjahres und wurden stetig angewendet.

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten Geschäfts- und Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte wie Software, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte von befristeter Nutzungsdauer sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, erfolgt linear über einen Zeitraum von 3 bis 20 Jahren. Die planmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr werden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet. Darüber hinausgehende Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden Zuschreibungen vorgenommen, die weder den fortgeführten Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn in der Vergangenheit kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, noch den aktuell erzielbaren Betrag übersteigen. Die niedrigere dieser beiden Größen wird angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte von unbestimmter Nutzungsdauer sowie Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden einmal jährlich stattfindenden Werthaltigkeitsprüfungen unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Etwaige Wertminderungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Wertaufholungen von Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht vorgenommen.

Kosten für intern entwickelte Software, die in der Phase der Anwendungsentwicklung anfallen, werden aktiviert. Die Abschreibung dieser Kosten über die zu erwartende Nutzungsdauer beginnt mit Fertigstellung der Software.

Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Unentgeltlich von der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) oder einer vergleichbaren Behörde in anderen europäischen Ländern zugeteilte Rechte werden demnach mit einem Wert von null aktiviert.

Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Das Neubewertungsmodell findet im LANXESS Konzern keine Anwendung. Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Gemäß IAS 36 werden solche Wertverluste anhand von Vergleichen mit den diskontierten erwarteten zukünftigen Zahlungsströmen der betreffenden Vermögenswerte ermittelt. Können diesen Vermögenswerten keine eigenen zukünftigen Finanzmittelflüsse zugeordnet werden, werden die Wertminderungen anhand der Finanzmittelflüsse der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit geprüft, der diese Vermögenswerte zuzurechnen sind. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die weder den fortgeführten Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn in der Vergangenheit kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, noch den aktuell erzielbaren Betrag übersteigen.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen sowie die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und die freiwilligen sozialen Leistungen des Unternehmens.

Besteht die Verpflichtung, Sachanlagen zum Ende der Nutzungsdauer stillzulegen oder zurückzubauen oder einen Standort wiederherzustellen, wird der Barwert der hierfür anfallenden Zahlungen zusammen mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und in gleicher Höhe eine Rückstellung passiviert.

Erstreckt sich die Bauphase von Sachanlagen über einen längeren Zeitraum, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden, direkt zu-rechenbaren Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden grundsätzlich sofort im Ergebnis erfasst. Eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt dann, wenn durch die Maßnahme künftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten verlässlich bestimmt werden können.

Aufwendungen für Generalüberholungen wichtiger Großanlagen werden in Höhe der Kosten der Maßnahme als Teil der betreffenden Vermögenswerte selbstständig angesetzt und linear über den Zeitraum bis zur nächsten Generalüberholung abgeschrieben.

Sofern Sachanlagen aus wesentlichen Komponenten mit jeweils unterschiedlichem Zweck, unterschiedlicher Beschaffenheit oder unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten einzeln aktiviert und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Wenn Sachanlagen verkauft werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Planmäßige Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Ihnen liegen die folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern

Gebäude	20 bis 50 Jahre
Andere Baulichkeiten	10 bis 20 Jahre
Betriebsvorrichtungen	6 bis 20 Jahre
Maschinen und Apparate	6 bis 12 Jahre
Labor- und Forschungseinrichtungen	3 bis 5 Jahre
Tank- und Verteilungsanlagen	10 bis 20 Jahre
Fahrzeuge	5 bis 8 Jahre
EDV-Anlagen	3 bis 5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10 Jahre

Leasing

Gemietete Sachanlagen, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden (Finanzierungsleasing), werden in Übereinstimmung mit IAS 17 im Zeitpunkt des Zugangs zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, soweit die Barwerte der Leasingzahlungen nicht niedriger sind. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Ist ein späterer Eigentumsübergang des Leasinggegenstands unsicher, wird die Laufzeit des Leasingvertrags zugrunde gelegt, sofern diese kürzer ist.

Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind unter den finanziellen Verbindlichkeiten passiviert. Sie werden mit dem zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen ausgewiesen, sofern dieser Wert niedriger ist. In der Folge werden die Mindestleasingzahlungen in die Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Bei einem Leasingverhältnis, das nicht im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt (Operating-Leasingverhältnis), werden die Leasingraten als laufender Aufwand erfasst.

In den Sachanlagen sind auch vom LANXESS Konzern vermietete bzw. verleaste Vermögenswerte enthalten, soweit bei den zugrunde liegenden Verträgen kein Finanzierungsleasing vorliegt. Ist der Kunde jedoch als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen, wird in Höhe der abgezinsten zukünftigen Miet- bzw. Leasingzahlungen eine Forderung aktiviert.

Leasingverträge können in andere Kontrakte eingebettet sein. Besteht gemäß den IFRS-Regelungen eine Trennungspflicht für ein eingebettetes Leasing, so werden die Vertragsbestandteile separiert und nach den entsprechenden Regelungen bilanziert und bewertet.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Vertragsverhältnisse, die bei einer Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen Partei zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Hierzu zählen einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Finanzinstrumente werden erfasst, sobald der LANXESS Konzern Vertragspartei der Finanzinstrumente wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Anrechte auf Zahlungen hieraus auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Chancen und Risiken übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang von finanziellen Vermögenswerten der Erfüllungstag relevant.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Wertminderungen, die sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko bemessen, werden berücksichtigt und über Wertberichtigungskonten erfasst.

Beteiligungen sowie langfristige Eigenkapitalinstrumente werden als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, es sei denn, der beizulegende Zeitwert ist nicht verlässlich bestimmbar. In diesem Fall erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt und einer möglichen Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden mit ihrem anteiligen Eigenkapital entsprechend den Vorschriften des IAS 28 bzw. IAS 31 angesetzt.

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Alle anderen originären finanziellen Vermögenswerte werden als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern sie nicht der Kategorie Kredite und Forderungen zuzurechnen sind. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird so lange direkt im sonstigen Ergebnis erfasst, mit Ausnahme von Wertberichtigungen und von Gewinnen und Verlusten aus der Währungsumrechnung, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich gegebenenfalls angefallener Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Von der Möglichkeit, Finanzinstrumente bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten zu designieren, wurde kein Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Im LANXESS Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag als Vermögenswert oder Verbindlichkeit ausgewiesen. Aus der Zeitwertänderung resultierende Gewinne oder Verluste werden grundsätzlich im Ergebnis erfasst. Soweit Fremdwährungsderivate bzw. Warentermingeschäfte, die zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme aus schwebenden Geschäften oder geplanten Transaktionen abgeschlossen werden, den Anforderungen des Rechnungslegungsstandards hinsichtlich des Hedge Accountings genügen, werden die Wertänderungen dieser Derivate bis zur Realisierung des Ergebnisses aus den abgesicherten Grundgeschäften gesondert im sonstigen Ergebnis erfasst. Die hier erfassten Beträge werden in der Folgezeit zeitgleich mit der Ergebnisauswirkung der gesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Ergebnis bzw. in den Herstellungskosten berücksichtigt. Diejenigen Teile der Zeitwertänderung des Derivats, die hinsichtlich des abgesicherten Risikos als ineffektiv angesehen werden, werden unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Die Zeitwertänderungen von Zinsderivaten, die der Absicherung von variabel verzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten dienen, werden, soweit die Anforderungen eines Cashflow-Hedge-Accountings erfüllt

sind, ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Folgezeit zeitgleich mit der Ergebnisauswirkung der gesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis berücksichtigt.

Verträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf abgeschlossen und in diesem Sinne gehalten werden, werden nicht als derivative Finanzinstrumente, sondern als schwebende Geschäfte behandelt. Enthalten die Verträge eingebettete Derivate, werden die Derivate getrennt vom Basisvertrag bilanziert, wenn die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit denen des Basisvertrags verbunden sind.

Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts

Nachfolgend werden die wesentlichen Methoden und Annahmen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten dargestellt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben in der Regel Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr. Die Buchwerte entsprechen daher den beizulegenden Zeitwerten. Forderungen mit Restlaufzeiten über einem Jahr werden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte unter Berücksichtigung aktueller Zinsparameter diskontiert.

Der beizulegende Zeitwert von Wertpapieren wird anhand von Marktpreisen zum Bilanzstichtag ohne die Berücksichtigung von Transaktionskosten ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert von Ausleihungen wird anhand abgezinster zukünftiger Zins- und Tilgungszahlungen berechnet.

Die Anleihen werden in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem börsenmäßig festgestellten und veröffentlichten Preis.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr entspricht der Buchwert grundsätzlich dem beizulegenden Zeitwert. Alle anderen Verbindlichkeiten werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abgezinzt.

Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing entspricht der beizulegende Zeitwert dem Barwert der Nettoleasingraten unter Berücksichtigung des Marktzinses für gleichartige Leasingverträge.

Die derivativen Finanzinstrumente werden im Wesentlichen in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte werden mit der „Forward“-Methode aus

den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Devisenoptionen werden mittels eines Preisberechnungsmodells in Anlehnung an das Black-Scholes-Modell bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte der Warentermingeschäfte werden ebenfalls mit der „Forward“-Methode aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Im Falle fehlender Marktnotierungen erfolgt die Wertermittlung durch Einsatz anerkannter finanzmathematischer Berechnungsmethoden.

Vorräte

Unter den Vorräten sind diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d. h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen fixen und variablen Material- und Fertigungsgemeinkosten bei normaler Auslastung der betreffenden Produktionsanlagen, soweit sie im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen.

Darüber hinaus werden die Kosten für die betriebliche Altersversorgung, für soziale Einrichtungen des Betriebs sowie für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens einbezogen, soweit sie dem Herstellungsbereich zuzuordnen sind. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen.

Die Produkte werden nicht im Rahmen langfristiger Fertigungsprozesse hergestellt. Daher werden Fremdkapitalkosten, die im Laufe der Produktion anfallen, nicht in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten einbezogen.

Aufgrund der Produktions- und Absatzgegebenheiten im LANXESS Konzern werden unfertige und fertige Erzeugnisse zusammengefasst ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt, werden wegen ihrer hohen Liquidität ebenfalls hierunter ausgewiesen.

Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte und Schulden

Vermögenswerte werden, soweit wesentlich, als „zur Veräußerung bestimmt“ ausgewiesen, wenn ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich und im gegenwärtigen Zustand möglich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um ganze Unternehmensbereiche handeln. Eine Veräußerungsgruppe kann auch Schulden beinhalten, wenn diese Schulden zusammen mit den Vermögenswerten im Rahmen der Transaktion abgegeben werden.

Vermögenswerte, die als „zur Veräußerung bestimmt“ klassifiziert worden sind, werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Die Bewertung erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich identifizierbarer Veräußerungskosten, sofern dieser Wert niedriger als der Buchwert ist.

Rückstellungen

Ansatz und Bewertung der Rückstellungen erfolgen nach IAS 37, gegebenenfalls auch nach IAS 19 und IFRS 2, mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs. Soweit wesentliche Rückstellungen erst nach mehr als einem Jahr fällig werden und eine verlässliche Abschätzung der Auszahlungsbeträge bzw. -zeitpunkte möglich ist, wird für den langfristigen Anteil der entsprechende Barwert durch Abzinsung ermittelt. Soweit die Veränderung der Rückstellung aus dem Näherrücken des Erfüllungszeitpunkts resultiert (Zinseffekt), wird der entsprechende Aufwand im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Resultiert aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Effekt in den Ergebnisbereichen erfasst, in denen ursprünglich die Bildung der Rückstellung erfolgte.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet. Der Rückstellungsbewertung liegt der mithilfe der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) ermittelte versicherungsmathematische Barwert der jeweiligen Verpflichtung zugrunde. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die erwartete Einkommens- und Rentenentwicklung berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie Anpassungen, die durch die Berücksichtigung der Obergrenze von Vermögenswerten sowie Mindestdotierungsverpflichtungen bei leistungsorientierten Pensionsplänen entstehen, werden vollständig im sonstigen Ergebnis der Periode erfasst, in der sie auftreten. Sie werden in einer nachfolgenden Berichtsperiode nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Zu den Personalrückstellungen gehören vor allem Jahressonderzahlungen und Zahlungen aus mehrjährigen Vergütungsprogrammen sowie sonstige Personalkosten.

Die anteilsbasierten Mitarbeitervergütungsprogramme sehen einen Barausgleich vor. Verpflichtungen hieraus werden durch Rückstellungen berücksichtigt, deren Höhe dem beizulegenden Zeitwert des jeweils erdienten Anteils der Zusagen an die Mitarbeiter entspricht. Der beizulegende Zeitwert wird mithilfe der Monte-Carlo-Simulationstechnik ermittelt. Hierbei werden zukünftige Renditen simuliert und der Wert der gewährten Anrechte als zu erwartender Ausschüttungsbetrag ermittelt. Es wird eine zweidimensionale Normalverteilung der Renditen unterstellt. Der beizulegende Zeitwert der Anrechte wird zeitanteilig über die Sperrfrist als Rückstellung erfasst.

Der LANXESS Konzern bildet auch Rückstellungen für laufende oder wahrscheinliche Rechtsstreitigkeiten, wenn diese angemessen abgeschätzt werden können. Diese Rückstellungen decken alle geschätzten Gebühren und Rechtskosten sowie eventuelle Vergleichskosten ab. Die zurückgestellten Beträge werden aufgrund von Mitteilungen und Kostenschätzungen der Anwälte des Unternehmens ermittelt. Solche Rückstellungen werden regelmäßig zusammen mit den Anwälten des Unternehmens überprüft und angepasst.

Eventualverbindlichkeiten

Bei Eventualverbindlichkeiten handelt es sich um mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Sie werden in der Bilanz – soweit nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses anzusetzen – nicht erfasst.

Verbindlichkeiten

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Von Dritten gewährte Zuwendungen für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und über den zugrunde liegenden Zeitraum oder die voraussichtliche Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte aufgelöst und erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Umsatzerlöse und sonstige Erlöse

Umsatzerlöse – nach Abzug von Verkehrssteuern und Erlösschmälerungen – werden als realisiert betrachtet, sobald die Lieferung erfolgt ist bzw. die Leistung erbracht wurde. Dies ist bei Liefergeschäften dann der Fall, wenn die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit dem

Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übergehen. Darüber hinaus müssen der wirtschaftliche Nutzen hinreichend wahrscheinlich sowie die angefallenen Kosten verlässlich bestimmbar sein.

Aufwendungen zur Bildung von Rückstellungen für Kundenrabatte werden in der Periode berücksichtigt, in der die Umsatzrealisierung den rechtlichen Bedingungen entsprechend erfolgt. Erlöse wie z. B. Lizenzeinnahmen, Mieteinnahmen, Zinserträge oder Dividenden, die einem späteren Geschäftsjahr zuzurechnen sind, werden abgegrenzt.

Langfristige Fertigungsaufträge liegen im LANXESS Konzern nicht vor. Insofern wird die Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad nicht angewendet.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Nach IAS 38 sind Forschungskosten nicht und Entwicklungskosten nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen zu aktivieren. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Da die Entwicklung und Weiterentwicklung von Produkten und Verfahren aber häufig mit Unsicherheiten verbunden ist, sind die Bedingungen für eine Aktivierung von Entwicklungskosten in der Regel nicht erfüllt.

Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten und -rückstellungen umfassen sowohl das jeweilige Geschäftsjahr als auch etwaige Verpflichtungen aus Vorjahren.

Gemäß IAS 12 werden latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in Konzern- und Steuerbilanz, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare steuerliche Verlustvorträge ermittelt. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Der Buchwert latenter Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und nur in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung

stehen wird, um die latenten Steueransprüche zu nutzen. Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen werden berücksichtigt, soweit es wahrscheinlich ist, dass die Verlustvorträge nutzbar sind.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des LANXESS Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Die Zahlungsströme aus der operativen Tätigkeit werden nach der indirekten Methode ermittelt. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten um Effekte aus der Währungsumrechnung und um Effekte aus Konsolidierungskreisveränderungen bereinigt und sind somit nicht unmittelbar aus der Konzernbilanz ableitbar.

Die Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen werden als Abfluss aus investiver Tätigkeit gezeigt. Sie wurden gekürzt um von Dritten hierfür gewährte Zuwendungen. Investitionen im Rahmen von Finanzierungsleasing sowie aktivierte Fremdkapitalkosten sind nicht enthalten. Eine Vergleichbarkeit mit den Investitionen des Anlagespiegels ist insoweit nicht gegeben.

Die Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden als Zahlungsströme aus operativer Tätigkeit gezeigt. Auszahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, in denen LANXESS Leasingnehmer ist, werden als Abfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen, während Einzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, in denen LANXESS Leasinggeber ist, als Zufluss aus investiver Tätigkeit gezeigt werden.

Zahlungen für die Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen werden der operativen Tätigkeit zugeordnet.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb bzw. Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten gezahlte Kaufpreise (bzw. erhaltene Verkaufspreise) werden abzüglich erworbener (bzw. abgegebener) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Bereich der investiven Tätigkeit gezeigt.

Erhaltene Zinsen und Dividenden werden in den Zahlungsströmen aus investiver Tätigkeit ausgewiesen. Gezahlte Zinsen und Dividenden werden im Bereich der Finanzierungstätigkeit berücksichtigt.

Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten wird im LANXESS Konzern zunächst analysiert, inwieweit Anhaltspunkte vorliegen, die auf eine mögliche Wertminderung von Vermögenswerten bzw. Wertaufholung wertgeminderter Vermögenswerte hinweisen. Sofern sich hierbei Anzeichen ergeben, dass Vermögenswerte wertgemindert bzw. Zuschreibungen wertgeminderter Vermögenswerte erforderlich sein könnten, werden die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen. Diese Werthaltigkeitsprüfungen werden im LANXESS Konzern mindestens einmal jährlich durchgeführt.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, werden einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Hierbei werden die Restbuchwerte der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, einschließlich der zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte, dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt.

Grundsätzlich werden die strategischen Geschäftseinheiten (Business Units) des LANXESS Konzerns als zahlungsmittelgenerierende Einheiten definiert. Sollten jedoch Anzeichen für Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten vorliegen, die auf einer Ebene unterhalb der Business Units angesiedelt sind, werden auch für diese Vermögenswerte Werthaltigkeitsprüfungen und, wenn erforderlich, aufwandswirksame Wertberichtigungen vorgenommen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Ist der Restbuchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag, liegt in Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust vor. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten stellt zum Bewertungszeitpunkt die bestmögliche Schätzung des Erlöses dar, der nach Abzug von Veräußerungskosten durch den Verkauf der zahlungsmittelgenerierenden Einheit an einen Dritten erzielt werden kann. Der Nutzungswert ist definiert als der Barwert der künftigen Zahlungsströme, die durch die fortlaufende Nutzung eines Vermögenswerts und dessen Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Die Prüfung der Werthaltigkeit wird in einem ersten Schritt nach dem Verfahren des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten durchgeführt. Sofern der hierbei ermittelte Betrag den Restbuchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterschreitet, wird in einem zweiten Schritt der Nutzungswert ermittelt.

Die Bestimmung des erzielbaren Betrags basiert auf einer Prognose der künftigen Zahlungsströme. Sie stützt sich auf die jüngste genehmigte

5-Jahres-Planung des LANXESS Konzerns. Diese Planungen beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und auf den Einschätzungen des Managements hinsichtlich des erwarteten Marktumfelds einschließlich Annahmen über die künftigen Rohstoffpreise, Funktionskosten und Wechselkurse. Im Rahmen der Ermittlung des Barwerts der künftigen Zahlungsströme werden diese mit einem gewogenen Kapitalkostensatz abgezinst. Der Kapitalkostensatz ergibt sich gemäß IAS 36 unter Anwendung kapitalmarktorientierter Modelle, unter Berücksichtigung einer branchenspezifischen Kapitalstruktur sowie unter Berücksichtigung branchenspezifischer Geschäftsrisiken der Chemieindustrie.

Wenn im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung die Notwendigkeit von aufwandswirksamen Wertberichtigungen ermittelt wurde, so wird im ersten Schritt ein vorhandener Geschäfts- oder Firmenwert der betroffenen strategischen Geschäftseinheit abgeschrieben. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird anteilig auf die anderen langfristigen Vermögenswerte der jeweiligen strategischen Geschäftseinheit entsprechend den Restbuchwerten zum Abschlussstichtag verteilt.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen werden in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst und in der Segmentberichterstattung in den jeweiligen Segmentaufwendungen ausgewiesen.

Die Ergebnisse der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen des Geschäftsjahres 2012 werden im folgenden Abschnitt erläutert.

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS bedingt die Auswahl von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Einbeziehung von zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen, die sich auf den Wertansatz der aktivierten Vermögenswerte und passivierten Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken können.

Alle getroffenen Annahmen und Schätzungen im Konzernabschluss basieren auf den Erwartungen des Managements. Erkenntnisse, die zu Schätzungsänderungen führen, werden laufend berücksichtigt und können gegebenenfalls zu einer Anpassung der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden führen.

Nachfolgend werden die Annahmen und Schätzungen erläutert, die einen wesentlichen Einfluss auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden im LANXESS Konzern haben können.

Der LANXESS Konzern führt mindestens einmal jährlich für seine zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einen Werthaltigkeitstest durch und ermittelt anlassbezogen den erzielbaren Betrag (vgl. Abschnitt

„Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen“). Die Ermittlung basiert auf der Prognose zukünftiger Zahlungsströme, die auf vernünftigen und vertretbaren Annahmen aufbaut und die zum Zeitpunkt der Ermittlung die beste vom Management vorgenommene Einschätzung der ökonomischen Rahmenbedingungen repräsentiert. Folglich haben die Erwartungen des Managements über zukünftige Zahlungsströme indirekt Auswirkung auf die Bewertung von Vermögenswerten sowie von Geschäfts- oder Firmenwerten.

Bei der im Geschäftsjahr 2012 durchgeführten Werthaltigkeitsprüfung von Vermögenswerten können die getroffenen Annahmen und Schätzungen von den tatsächlichen Gegebenheiten in späteren Perioden abweichen, woraus sich ein Wertänderungsbedarf ergeben könnte. Den Werthaltigkeitsprüfungen liegt ein Diskontierungssatz nach Steuern von 7,9% (Vorjahr: 7,4%) zugrunde. Wachstumsraten zur Extrapolation des letzten Planungsjahres werden nicht berücksichtigt.

Die Prüfung der Werthaltigkeit zahlungsmittelgenerierender Einheiten auf Anhaltspunkte, dass Vermögenswerte wertgemindert sein könnten, führte zu keinen Anzeichen, dass ein Wertberichtigungsbedarf besteht.

Die Prüfung der Werthaltigkeit der wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgte nach dem Verfahren des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten. Hierbei wurden zum jährlichen Testzeitpunkt die um Währungsumrechnungsdifferenzen fortgeschriebenen Geschäfts- oder Firmenwerte aus Vorjahren einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Hierzu gehört insbesondere der in brasilianischen Real geführte Geschäfts- oder Firmenwert der Geschäftseinheit Performance Butadiene Rubbers aus der in 2008 erfolgten Petroflex-Akquisition in Höhe von 95 Mio. € (Vorjahr: 105 Mio. €).

Der im Geschäftsjahr 2012 erworbene Geschäfts- oder Firmenwert aus der Akquisition der Bond-Laminates GmbH, Brilon (Deutschland), in Höhe von 18 Mio. € wurde der Business Unit High Performance Materials im Segment Performance Polymers zugeordnet und zum Abschlussstichtag auf Werthaltigkeit geprüft.

Weder eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 1 %-Punkt noch eine Verminderung der zukünftigen Zahlungsströme um 10% hätte zu einer außerplanmäßigen Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte geführt.

Auch der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen werden durch die getroffenen Annahmen über die Eintrittswahrscheinlichkeit, die zeitliche Verteilung, den zugrunde gelegten Abzinsungsfaktor sowie die absolute Höhe des Risikos beeinflusst. Der LANXESS Konzern hat für den Konzernabschluss 2012 eine gemäß IFRS vorgeschriebene Sensitivitätsanalyse für alle Rückstellungen durchgeführt. Im Rahmen dieser Analyse wurden die möglichen Effekte aus der Variation der verwendeten Parameter ermittelt. Insbesondere wurden die prognostizierte Eintrittswahrscheinlichkeit, der Diskontierungssatz sowie die absolute Höhe des Risikos variiert. Die Ergebnisse der Sensitivitäts-

analyse verdeutlichten, dass die untersuchten Variationen der oben beschriebenen Annahmen keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der sonstigen Rückstellungen im LANXESS Konzernabschluss haben. Hinsichtlich der Sensitivitätsanalysen in Bezug auf Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird auf die unter Anhangangabe [13] gemachten Anmerkungen verwiesen.

Auch bei leistungsorientierten Versorgungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen und Schätzungen unumgänglich. Im Berichtsjahr wurde eine Neueinschätzung hinsichtlich der Ableitung für den Pensionszinssatz für das Inland vorgenommen. Der Abschnitt „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ enthält Informationen über die Annahmen bezüglich der Rechnungsparameter, die für die versicherungsmathematischen Berechnungen und Schätzungen zugrunde gelegt wurden (vgl. Anhangangabe [13]).

Des Weiteren ist der LANXESS Konzern von einer Anzahl von Rechtsstreitigkeiten betroffen. Als ein international tätiges Chemieunternehmen ist der LANXESS Konzern im Rahmen seines normalen Geschäftsbetriebs behördlichen oder gerichtlichen Verfahren ausgesetzt und könnte es auch in Zukunft sein. Behördliche und gerichtliche Verfahren werfen in der Regel schwierige Sachverhalts- und Rechtsfragen auf und sind Unwägbarkeiten unterworfen. Der Ausgang von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden. Es können z. B. aufgrund von gerichtlichen Entscheidungen zusätzliche Aufwendungen entstehen, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch ausgewiesene Rückstellungen oder entsprechenden Versicherungsschutz abgedeckt sind sowie wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft, die Ertragslage oder die Zahlungsströme des LANXESS Konzerns haben können.

Zudem unterliegen Steuersachverhalte gewissen Unsicherheiten hinsichtlich der Beurteilung durch Steuerbehörden. Auch wenn der LANXESS Konzern der Überzeugung ist, Steuersachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen können.

Weitere wesentliche Schätzungen betreffen die Bestimmung der Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten, die Bewertung von Vorräten sowie die Realisierbarkeit von Steuerforderungen und aktivierten latenten Steuern auf temporäre Buchungsunterschiede und steuerliche Verlustvorträge. Des Weiteren bestehen im Rahmen von Erstkonsolidierungen Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden.

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses sind keine Erkenntnisse bekannt geworden, die zu einer wesentlichen Veränderung der Schätzungen geführt haben.

Berichterstattung zum Konsolidierungskreis

Der LANXESS Konzernabschluss umfasst neben der LANXESS AG als Obergesellschaft alle in- und ausländischen Beteiligungsgesellschaften.

	EMEA (ohne Deutschland)	Deutschland	Nordamerika	Lateinamerika	Asien/Pazifik	Gesamt
Vollkonsolidierte Unternehmen (inkl. Muttergesellschaft)						
01.01.2012	20	13	7	6	17	63
Zugänge		1	1		1	3
Abgänge						0
Verschmelzungen		-1	-3			-4
Konsolidierungskreisänderungen	2					2
31.12.2012	22	13	5	6	18	64
At equity bewertete Unternehmen						
01.01.2012		1			2	3
31.12.2012	0	1	0	0	2	3
Nicht konsolidierte Unternehmen						
01.01.2012	5	2	1	3	0	11
Zugänge					1	1
Abgänge	-1					-1
Verschmelzungen						0
Konsolidierungskreisänderungen	-2					-2
31.12.2012	2	2	1	3	1	9
Insgesamt						
01.01.2012	25	16	8	9	19	77
Zugänge		1	1		2	4
Abgänge	-1					-1
Verschmelzungen		-1	-3			-4
Konsolidierungskreisänderungen	0					0
31.12.2012	24	16	6	9	21	76

Darüber hinaus werden zwei Zweckgesellschaften in der Region EMEA (ohne Deutschland) in den Konzernabschluss einbezogen.

Die nicht konsolidierten Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da ihre kumulierten Finanzdaten weniger als 0,1 % des Konzernumsatzes und weniger als 0,1 % des Eigenkapitals betragen.

Am 14. März 2012 erwarb LANXESS sämtliche Anteile an der Tire Curing Bladders, LLC, Little Rock (USA). Das Unternehmen wurde der Business Unit Rhein Chemie im Segment Performance Chemicals zugeordnet und trug hier zur Erweiterung des Produktportfolios bei.

Daneben erwarb LANXESS am 12. September 2012 sämtliche Anteile an der Bond-Laminates GmbH, Brilon (Deutschland). Ab diesem Zeitpunkt erfolgte der erstmalige Einbezug in den Konzernabschluss. Das

Unternehmen wurde der Business Unit High Performance Materials im Segment Performance Polymers zugeordnet. Mit der Akquisition stärkt LANXESS insbesondere sein Produktportfolio von Leichtbaumaterialien für die Automobilindustrie.

Die Akquisitionen wurden mit vorhandenen liquiden Mitteln des LANXESS Konzerns finanziert und als Unternehmenszusammenschlüsse gemäß IFRS 3 bilanziert.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden dabei die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Kaufpreisallokation hat vorläufigen Charakter und wurde unter Zuhilfenahme externer Gutachter und vor dem Hintergrund der zum und unmittelbar nach dem Erwerbszeitpunkt vorliegenden Kenntnisse durchgeführt. Gemäß IFRS kann die Allokation innerhalb eines Jahres nach Erwerbszeitpunkt aufgrund neuer Informationen und Kenntnisse angepasst werden.

In der folgenden Tabelle sind Effekte aus den genannten Akquisitionen dargestellt, die sich einzeln und in Summe nicht wesentlich auf die Vermögenslage des Konzerns ausgewirkt haben.

Zugänge aus Akquisitionen

in Mio. €	IFRS-Buchwerte vor Erstkonsolidierung	Kaufpreisallokation	Buchwerte bei Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte	0	23	23
Sachanlagen	6	1	7
Sonstige Vermögenswerte	8	0	8
Summe Aktiva	14	24	38
Langfristiges Fremdkapital	2	7	9
Kurzfristiges Fremdkapital	6	0	6
Summe Passiva (ohne Eigenkapital)	8	7	15
Nettovermögen (ohne Geschäfts- oder Firmenwert aus Akquisitionen)	6	17	23
Anschaffungskosten			41
Geschäfts- oder Firmenwert aus Akquisitionen (vorläufig)			18

Der sich aus den Akquisitionen ergebende Geschäfts- oder Firmenwert ist das Resultat verschiedener Faktoren. Er spiegelt insbesondere das Potenzial wider, die erworbenen Technologien in weiteren Geschäftsbereichen anzuwenden.

Die erworbenen Aktivitäten hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernumsatz sowie auf das Ergebnis. Eine Einbeziehung der Gesellschaften schon zum Januar 2012 hätte ebenfalls keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Die Erstkonsolidierung der im Vorjahr übernommenen Darmex-Gruppe erfolgte zum 11. Januar 2011. Das von der Syngenta AG erworbene Materialschutzgeschäft wurde zum 13. April 2011 in den Konzernabschluss einbezogen. Zum 2. Mai 2011 erfolgte der erstmalige Einbezug des von der niederländischen Royal DSM N.V. übernommenen Elastomergeschäfts. Der erstmalige Einbezug der Unitex Chemicals Corporation, Greensboro (USA), erfolgte zum 12. Oktober 2011. Am 9. November 2011 wurden sämtliche Anteile an der Verichem Inc., Pittsburgh (USA), erworben. Aufgrund von Änderungen der Kaufpreisallokation ergab sich eine Erhöhung des Geschäfts- oder Firmenwerts um 1 Mio. €. Weitere Anpassungen bei den im Rahmen dieser Transaktionen vorgenommenen, vorläufigen Kaufpreisallokationen aufgrund neuer Informationen und Kenntnisse ergaben sich innerhalb eines Jahres seit dem Erwerbszeitpunkt nicht, so dass diese nunmehr finalen Charakter haben.

Sonstige Erläuterungen zum Konsolidierungskreis

In der folgenden Tabelle sind die Beteiligungsgesellschaften nach § 313 Abs. 2 HGB aufgeführt:

Name und Sitz der Gesellschaft

in %	Kapitalanteil
Vollkonsolidierte Unternehmen	
Deutschland	
LANXESS AG, Leverkusen	–
Aliseca GmbH, Leverkusen	100
Bond-Laminates GmbH, Brilon	100
DuBay Polymer GmbH, Hamm	50
IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld, Greppin	100
LANXESS Accounting GmbH, Leverkusen	100
LANXESS Buna GmbH, Marl	100
LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen	100
LANXESS Distribution GmbH, Langenfeld	100
LANXESS International Holding GmbH, Leverkusen	100
Perlon-Monofil GmbH, Dormagen	100
Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim	100
Saltigo GmbH, Langenfeld	100
EMEA (ohne Deutschland)	
Europigments, S.L., Barcelona (Spanien)	52
LANXESS (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	100
LANXESS Central Eastern Europe s.r.o., Bratislava (Slowakei)	100
LANXESS Chemicals, S.L., Barcelona (Spanien)	100
LANXESS CISA (Pty) Ltd., Newcastle (Südafrika)	100
LANXESS Elastomères S.A.S., Lillebonne (Frankreich)	100
LANXESS Elastomers B.V., Heerlen (Niederlande)	100
LANXESS Emulsion Rubber S.A.S., La Wantzenau (Frankreich)	100
LANXESS Finance B.V., Amsterdam (Niederlande)	100
LANXESS Holding Hispania, S.L., Barcelona (Spanien)	100
LANXESS International SA, Granges-Paccot (Schweiz)	100
LANXESS Kimya Ticaret Limited Şirketi, Istanbul (Türkei)	100
LANXESS Limited, Newbury (Großbritannien)	100
LANXESS Mining (Proprietary) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	100
LANXESS N.V., Antwerpen (Belgien)	100
LANXESS Rubber N.V., Zwijndrecht (Belgien)	100
LANXESS S.A.S., Courbevoie (Frankreich)	100
LANXESS S.r.l., Mailand (Italien)	100
OOO LANXESS, Dserschinsk (Russland)	100
Rustenburg Chrome Mine Holdings (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	100
Sybron Chemical Industries Nederland B.V., Ede (Niederlande)	100
Sybron Chemicals International Holdings Ltd., Newbury (Großbritannien)	100

Name und Sitz der Gesellschaft

in % Kapitalanteil

Vollkonsolidierte Unternehmen

Nordamerika

LANXESS Corporation, Pittsburgh (USA)	100
LANXESS Inc., Sarnia (Kanada)	100
LANXESS Sybron Chemicals Inc., Birmingham (USA)	100
Rhein Chemie Corporation, Chardon (USA)	100
Sybron Chemical Holdings Inc., Wilmington (USA)	100

Lateinamerika

LANXESS Elastômeros do Brasil S.A., Rio de Janeiro (Brasilien)	100
LANXESS Industria de Produtos Químicos e Plásticos Ltda., São Paulo (Brasilien)	100
LANXESS S.A. de C.V., Mexico City (Mexiko)	100
LANXESS S.A., Buenos Aires (Argentinien)	100
Rhein Chemie Argentina S.A., Buenos Aires (Argentinien)	100
Rhein Chemie Uruguay S.A., Colonia (Uruguay)	100

Asien/Pazifik

LANXESS Elastomers Trading (Shanghai) Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS (Changzhou) Co., Ltd., Changzhou (China)	100
LANXESS (Liyang) Polyols Co., Ltd., Liyang (China)	100
LANXESS (Ningbo) Pigments Co., Ltd., Ningbo City (China)	100
LANXESS Butyl Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100
LANXESS Chemical (China) Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS Hong Kong Limited, Hongkong (Hong Kong)	100
LANXESS India Private Ltd., Thane (Indien)	100
LANXESS K.K., Tokio (Japan)	100
LANXESS Korea Limited, Seoul (Südkorea)	100
LANXESS Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100
LANXESS PTY Ltd., Homebush Bay (Australien)	100
LANXESS Shanghai Pigments Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS Specialty Chemicals Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS Wuxi Chemical Co., Ltd., Wuxi (China)	100
Nexachem Trading (Qingdao) Co., Ltd., Qingdao (China)	100
Rhein Chemie Japan Ltd., Tokio (Japan)	100
Rhein Chemie (Qingdao) Co., Ltd., Qingdao (China)	90

Name und Sitz der Gesellschaft

in % Kapitalanteil

At equity bewertete assoziierte Unternehmen

Deutschland

Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen	40
-------------------------------------	----

Asien/Pazifik

LANXESS-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Co., Ltd., Nantong (China)	50
---	----

At equity bewertete Gemeinschaftsunternehmen

Asien/Pazifik

Anhui Tongfeng Shengda Chemical Co., Ltd., Tongling (China)	25
---	----

Konsolidierte Zweckgesellschaften

EMEA (ohne Deutschland)

Dirlem (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	49
Rustenburg Chrome Employees Empowerment Trust, Modderfontein (Südafrika)	0

Nicht konsolidierte Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung

Deutschland

LANXESS Middle East GmbH, Leverkusen	100
Vierte LXS GmbH, Leverkusen	100

EMEA (ohne Deutschland)

OOO LANXESS Lipetsk, Lipetsk (Russland)	100
W. Hawley & Son Ltd., Newbury (Großbritannien)	100

Nordamerika

LANXESS Energy LLC, Wilmington (USA)	100
--------------------------------------	-----

Lateinamerika

Comercial Andinas Ltda., Santiago de Chile (Chile)	100
Petroflex Trading S.A., Montevideo (Uruguay)	100

Asien/Pazifik

Bond-Laminates HK Limited, Hongkong (Hong Kong)	100
---	-----

Nicht konsolidierte andere Unternehmen von untergeordneter Bedeutung

Lateinamerika

Hidrax Ltda., Taboão da Serra (Brasilien)	39
---	----

Erläuterungen zur Bilanz

1 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

Veränderung immaterieller Vermögenswerte 2011

in Mio. €	Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Bruttowerte 31.12.2010	142	155	21	318
Veränderungen Konzernkreis/Akquisitionen	45	116		161
Investitionen		25	8	33
Abgänge	-10	-12	0	-22
Umbuchungen		16	-16	0
Währungsänderungen	-9	-3	1	-11
Bruttowerte 31.12.2011	168	297	14	479
Abschreibungen 31.12.2010	-5	-87	0	-92
Veränderungen Konzernkreis				0
Abschreibungen 2011	-2	-32		-34
davon außerplanmäßig	-2	-2		-4
Abgänge	6	11		17
Umbuchungen		0		0
Währungsänderungen	0	3		3
Abschreibungen 31.12.2011	-1	-105	0	-106
Nettowerte 31.12.2011	167	192	14	373

Veränderung immaterieller Vermögenswerte 2012

in Mio. €	Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Bruttowerte 31.12.2011	168	297	14	479
Veränderungen Konzernkreis/Akquisitionen	18	23	0	41
Investitionen	0	12	19	31
Abgänge	0	-4		-4
Umbuchungen		5	-5	0
Währungsänderungen	-11	-8	0	-19
Bruttowerte 31.12.2012	175	325	28	528
Abschreibungen 31.12.2011	-1	-105	0	-106
Veränderungen Konzernkreis				0
Abschreibungen 2012		-40		-40
davon außerplanmäßig				0
Abgänge		3		3
Umbuchungen				0
Währungsänderungen	0	5		5
Abschreibungen 31.12.2012	-1	-137	0	-138
Nettowerte 31.12.2012	174	188	28	390

2 Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Veränderung Sachanlagen 2011

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte 31.12.2010	1.255	5.483	231	421	7.390
Veränderungen Konzernkreis/Akquisitionen	24	157	2	5	188
Investitionen	14	112	19	522	667
Abgänge	-17	-132	-8	-2	-159
Umbuchungen	31	169	9	-209	0
Währungsänderungen	-5	-15	-1	11	-10
Bruttowerte 31.12.2011	1.302	5.774	252	748	8.076
Abschreibungen 31.12.2010	-838	-4.247	-174	0	-5.259
Veränderungen Konzernkreis					0
Abschreibungen 2011	-35	-234	-22		-291
davon außerplanmäßig	-2	-7	0		-9
Abgänge	17	130	8		155
Umbuchungen	0	0	0		0
Währungsänderungen	0	-3	1		-2
Abschreibungen 31.12.2011	-856	-4.354	-187	0	-5.397
Nettowerte 31.12.2011	446	1.420	65	748	2.679

Veränderung Sachanlagen 2012

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte 31.12.2011	1.302	5.774	252	748	8.076
Veränderungen Konzernkreis/Akquisitionen	1	6	0	0	7
Investitionen	43	202	18	440	703
Abgänge	-29	-43	-8	-1	-81
Umbuchungen	102	307	19	-428	0
Währungsänderungen	-20	-45	-3	-13	-81
Bruttowerte 31.12.2012	1.399	6.201	278	746	8.624
Abschreibungen 31.12.2011	-856	-4.354	-187	0	-5.397
Veränderungen Konzernkreis					0
Abschreibungen 2012	-41	-270	-27	0	-338
davon außerplanmäßig	-2	-2			-4
Abgänge	28	42	7		77
Umbuchungen					0
Währungsänderungen	5	20	3		28
Abschreibungen 31.12.2012	-864	-4.562	-204	0	-5.630
Nettowerte 31.12.2012	535	1.639	74	746	2.994

Vermögenswerte, die im Wege von Finanzierungsleasingverträgen genutzt werden, sind in den bilanzierten Sachanlagen mit folgenden Brutto- und Nettowerten enthalten:

Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing

in Mio. €	31.12.2011		31.12.2012	
	Bruttowert	Nettowert	Bruttowert	Nettowert
Gebäude	10	2	3	3
Technische Anlagen und Maschinen	151	56	151	50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4	3	5	3
	165	61	159	56

Direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten wurden in Höhe von 23 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €) aktiviert. Im Jahresdurchschnitt wurde im Konzern ein Fremdkapitalkostensatz von 5,1 % (Vorjahr: 5,2 %) zugrunde gelegt.

3 At equity bewertete Beteiligungen

Wie im Vorjahr wurden neben der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen, die Beteiligungen an der Anhui Tongfeng Shengda Chemical Co., Ltd., Tongling (China), sowie an der LANXESS-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Co., Ltd., Nantong (China), nach der Equity-Methode einbezogen.

Die wesentlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz at equity bewerteter Beteiligungen ergeben sich aus den nachfolgenden Tabellen:

Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen

in Mio. €	2011	2012
Umsatzerlöse	1.333	1.399
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	7	1

At equity bewertete Beteiligungen

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2012
Vermögenswerte	911	1.093
Fremdkapital	739	1.062
Eigenkapital	172	31
Anpassung an LANXESS Anteile und Equity-Bewertung	-160	-23
At equity bewertete Beteiligungen	12	8

Die Verminderung des Buchwertansatzes der at equity bewerteten Beteiligungen um 4 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) ergibt sich ausgehend vom Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen sowie der Effekte aus der Ausschüttung des anteiligen Vorjahresergebnisses von 2 Mio. €

(Vorjahr: 1 Mio. €). Weiterhin ergaben sich im Geschäftsjahr 2012 Auszahlungen aus den Rücklagen von 32 Mio. € sowie eine Verpflichtung zum Verlustausgleich in Höhe von 29 Mio. €. Im Saldo hat sich hierdurch der Buchwert um 3 Mio. € verringert. Im Vorjahr wirkten sich zudem im sonstigen Ergebnis erfasste Verluste von 11 Mio. € aus.

Aus einer Kapitalerhöhung bei der LANXESS-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Co., Ltd., Nantong (China), ergab sich im Vorjahr eine Erhöhung des Buchwerts der at equity bewerteten Beteiligungen um 4 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2012 wurden Anteile an den Verlusten der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen, von insgesamt 3 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) nicht bilanziell erfasst.

4 Sonstige Beteiligungen

Unter dieser Position werden Anteile an sonstigen Beteiligungen in Höhe von 18 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €) ausgewiesen. Die Verminderung resultiert aus der Abschreibung der Anteile an der Gevo Inc., Englewood (USA), infolge der Aktienkursentwicklung der Gesellschaft. Gegenläufig wirkt der Zugang der strategischen Minderheitsbeteiligung an der BioAmber Inc., Minneapolis (USA).

Die sonstigen Beteiligungen, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert werden, enthalten zum 31. Dezember 2012, mit Ausnahme der Anteile an der Gevo Inc., ausschließlich nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte zum Stichtag nicht zuverlässig bestimmbar sind und die daher zu Anschaffungskosten bilanziert werden. Derzeit bestehen keine Pläne zur Veräußerung dieser Beteiligungen.

5 Derivative Finanzinstrumente

Im LANXESS Konzernabschluss wurden im Geschäftsjahr 2012 beizulegende Zeitwerte in Höhe von 44 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €) aktiviert. Unter den Verbindlichkeiten wurden negative beizulegende Zeitwerte in Höhe von 14 Mio. € (Vorjahr: 53 Mio. €) ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	31.12.2011		
	Nominalwert	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Devisenterminkontrakte	2.265	16	-51
Warenterminkontrakte	22	0	-2
Summe derivative Finanzinstrumente	2.287	16	-53
davon kurzfristig	1.827	8	-40
davon langfristig	460	8	-13

Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	31.12.2012		
	Nominalwert	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Devisenterminkontrakte	2.470	44	-14
Warenterminkontrakte	0	0	0
Summe derivative Finanzinstrumente	2.470	44	-14
davon kurzfristig	2.000	28	-10
davon langfristig	470	16	-4

Von den Devisenterminkontrakten mit einem Nominalwert von insgesamt 2.470 Mio. € (Vorjahr: 2.265 Mio. €) sind Kontrakte in Höhe von 2.000 Mio. € (Vorjahr: 1.805 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig. Die Warenterminkontrakte mit einem Nominalwert von 0 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €) sind innerhalb eines Jahres fällig.

Cashflow-Hedges Zum 31. Dezember 2012 belaufen sich die im Geschäftsjahr 2012 oder in früheren Berichtsperioden im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Gewinne aus Währungssicherungsgeschäften, die den Anforderungen des Hedge Accountings genügen, auf insgesamt 8 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. € Verluste). Im Geschäftsjahr 2012 wurden 23 Mio. € aufgrund der Realisierung des abgesicherten Grundgeschäfts vom Eigenkapital umgegliedert und im Periodenergebnis als Verlust erfasst (Vorjahr: 12 Mio. € Gewinn). Die Absicherung von zukünftigen Umsätzen in Fremdwährung erfolgte durch Währungssicherungsgeschäfte, deren positive beizulegende Zeitwerte zum 31. Dezember 2012 21 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) und deren negative beizulegende Zeitwerte 8 Mio. € (Vorjahr: 36 Mio. €) betragen, mit Nominalwerten von insgesamt 945 Mio. € (Vorjahr: 815 Mio. €). Hiervon sind Nominalwerte in Höhe von 649 Mio. € (Vorjahr: 583 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig. Die gesicherten Zahlungsströme treten innerhalb der nächsten zwei Jahre ein.

Der LANXESS Konzern geht davon aus, dass von den bis zum Bilanzstichtag aus Währungssicherungsgeschäften im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Gewinnen (Vorjahr: Verlusten) 3 Mio. € im Geschäftsjahr 2013 und 5 Mio. € im Geschäftsjahr 2014 (Vorjahr: 18 Mio. € im Geschäftsjahr 2012 und 7 Mio. € im Geschäftsjahr 2013) vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden.

Zum 31. Dezember 2012 belaufen sich die im Geschäftsjahr 2012 oder in früheren Berichtsperioden im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Verluste aus Warentermingeschäften, die den Anforderungen des Hedge Accountings genügen, auf insgesamt 0 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2012 wurden 1 Mio. € aufgrund der Realisierung des gesicherten Grundgeschäfts vom Eigenkapital umgegliedert und im Periodenergebnis als Verlust erfasst (Vorjahr: 3 Mio. € Gewinn). Die Absicherung erfolgte durch Warenterminkontrakte. Diese hatten am 31. Dezember 2012 wie im Vorjahr einen

positiven beizulegenden Zeitwert von 0 Mio. € und einen negativen beizulegenden Zeitwert von 0 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €). Die Nominalwerte betragen insgesamt 0 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €) und sind innerhalb eines Jahres fällig. Die gesicherten Zahlungsströme treten innerhalb des nächsten Jahres ein.

Der LANXESS Konzern geht davon aus, dass von den bis zum Bilanzstichtag aus Warentermingeschäften im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Verlusten 0 Mio. € im Geschäftsjahr 2013 (Vorjahr: 1 Mio. € im Geschäftsjahr 2012) vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden.

Hinsichtlich der Fristigkeiten von derivativen Vermögenswerten und -verbindlichkeiten wird auf Anhangangabe [35] verwiesen.

6 Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2011		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4	2	6
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	61	1	62
Sonstige finanzielle Forderungen	17	24	41
	82	27	109

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2012		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Forderungen aus Finanzierungsleasing	2	2	4
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1	1	2
Sonstige finanzielle Forderungen	5	3	8
	8	6	14

Im Vorjahr betrafen die zur Veräußerung verfügbaren langfristigen finanziellen Vermögenswerte mit 60 Mio. € Inhaberpapiere eines börsengehandelten Indexfonds. Forderungen aus Leasingverträgen, bei denen die Kunden als wirtschaftliche Eigentümer der Leasinggegenstände anzusehen sind (Finanzierungsleasing), bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €). Der Rückgang der sonstigen finanziellen Forderungen resultiert aus dem Abgang von

Festgeldanlagen mit kurzfristiger Zinsbindungsdauer. Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte bestehen in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €) und betreffen vollständig wertberichtigte sonstige finanzielle Forderungen.

Von den gesamten Leasingzahlungen sind fällig:

Fälligkeiten der Leasingzahlungen

in Mio. €	31.12.2011		
	Leasingraten	Hierin enthaltener Zinsanteil	Leasingforderung
bis 1 Jahr	3	1	2
1 bis 5 Jahre	4	0	4
	7	1	6

Fälligkeiten der Leasingzahlungen

in Mio. €	31.12.2012		
	Leasingraten	Hierin enthaltener Zinsanteil	Leasingforderung
bis 1 Jahr	2	0	2
1 bis 5 Jahre	2	0	2
	4	0	4

7 Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. In den Geschäftsjahren 2011 und 2012 waren keine Wertberichtigungen vorzunehmen.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich folgendermaßen zusammen:

Sonstige langfristige Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2012
Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	85	64
Übrige Forderungen	35	38
	120	102

Der Rückgang der Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen in Höhe von 21 Mio. € ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Pensionsrechnungszinsen zurückzuführen. Die übrigen Forderungen beinhalten unter anderem hinterlegte Kautionen.

8 Vorräte

Die Vorräte des LANXESS Konzerns gliedern sich wie folgt:

Vorräte

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	271	273
Erzeugnisse und Handelswaren	1.115	1.254
	1.386	1.527

Vorräte in Höhe von 217 Mio. € (Vorjahr: 184 Mio. €) sind zu ihrem niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert.

Die Wertberichtigungen auf Vorräte entwickelten sich folgendermaßen:

Wertberichtigungen auf Vorräte

in Mio. €	2011	2012
Stand am Jahresanfang	-62	-101
Aufwandswirksame Zuführungen	-59	-37
Auflösung/Inanspruchnahme	20	51
Währungsänderungen	0	1
Stand am Jahresende	-101	-86

9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 1.117 Mio. € (Vorjahr: 1.146 Mio. €) sind innerhalb eines Jahres fällig. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen mit 4 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) gegenüber at equity bewerteten Beteiligungen und mit 1.113 Mio. € (Vorjahr: 1.140 Mio. €) gegenüber sonstigen Kunden.

Erforderliche Wertberichtigungen, die sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko bemessen, sind mit 13 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €) berücksichtigt. Diese Wertberichtigungen betreffen Bruttoforderungen in Höhe von 21 Mio. € (Vorjahr: 28 Mio. €).

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich folgendermaßen entwickelt:

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €	2011	2012
Stand am Jahresanfang	-19	-13
Aufwandswirksame Zuführungen	-3	-4
Auflösung/Inanspruchnahme	8	4
Währungsänderungen	1	0
Stand am Jahresende	-13	-13

Die Altersstruktur der überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich wie folgt:

Altersstruktur der Überfälligkeiten		
in Mio. €	31.12.2011	31.12.2012
Buchwert	1.146	1.117
davon: weder wertgemindert noch überfällig	1.033	973
davon: nicht wertgemindert und überfällig		
bis 30 Tage	85	112
zwischen 31 und 60 Tagen	9	10
zwischen 61 und 90 Tagen	1	3
mehr als 90 Tage	3	11

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Bilanzstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

10 Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte

In den liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 411 Mio. € (Vorjahr: 350 Mio. €) werden jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds, deren Realisation innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag erwartet wird, ausgewiesen.

11 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte von 256 Mio. € (Vorjahr: 230 Mio. €) werden grundsätzlich mit fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen angesetzt. Sie enthalten im Wesentlichen übrige Steuererstattungsansprüche, vor allem aus umsatzsteuerlichen Sachverhalten, in Höhe von 181 Mio. € (Vorjahr: 182 Mio. €) sowie sonstige Vorauszahlungen.

12 Eigenkapital

Aktienrückkauf und Einziehung eigener Aktien Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 18. Mai 2011 den Vorstand ermächtigt, bis zum 17. Mai 2016 eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu erwerben. Die Ermächtigung kann auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Die eigenen Aktien können nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines

öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien einziehen, in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußern sowie gegen Sachleistung übertragen, soweit dies zum Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse herbeizuführen. Ferner ist er ermächtigt, sie zur Erfüllung von Umtauschrechten aus von der Gesellschaft begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) zu verwenden sowie die Aktien Inhabern der von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaften begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die ein Wandlungs- oder Optionsrecht gewähren oder eine Wandlungs- oder Optionspflicht bestimmen, in dem Umfang zu gewähren, in dem ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts oder nach Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht ein Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft zustehen würde. In den vorgenannten Fällen ist, außer bei der Einziehung eigener Aktien, das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Gezeichnetes Kapital Das gezeichnete Kapital der LANXESS AG beträgt unverändert zum Vorjahr 83.202.670 € und ist eingeteilt in 83.202.670 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Eine Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn.

Genehmigtes Kapital Zum 31. Dezember 2012 setzt sich das genehmigte Kapital wie folgt zusammen:

Genehmigtes Kapital I und II Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2009 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 6. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.640.534 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann dies für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden und um Inhabern der von der Gesellschaft und deren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie ihnen nach Ausübung des Wandlungs- und Optionsrechts zustehen würde. Ferner kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Auch kann das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen

werden, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Rechte neue Aktien gewähren zu können. Schließlich kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien nicht 10% des Grundkapitals überschreiten. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 2 der Satzung.

Der Vorstand ist des Weiteren gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2010 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 27. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.640.534 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann dies für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden und um Inhabern der von der Gesellschaft und deren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie ihnen nach Ausübung des Wandlungs- und Optionsrechts zustehen würde. Ferner kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Auch kann das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Rechte neue Aktien gewähren zu können. Schließlich kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien nicht 10% des Grundkapitals überschreiten. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 3 der Satzung.

Bedingtes Kapital Zum 31. Dezember 2012 setzt sich das bedingte Kapital wie folgt zusammen:

Bedingtes Kapital Mit Beschluss der Hauptversammlung der LANXESS AG vom 18. Mai 2011 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Mai 2016 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 2.000.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder

Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 16.640.534 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung um bis zu 16.640.534 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus gegen Bareinlage ausgegebenen Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 18. Mai 2011 bis zum 17. Mai 2016 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung/Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen oder soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nicht durchgeführt, soweit ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien, Aktien aus genehmigtem Kapital oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden.

Der Vorstand kann bei der Begebung von Schuldverschreibungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen ausschließen:

- für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- soweit es erforderlich ist, damit Inhabern von bereits zuvor ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechten oder -pflichten ein Bezugsrecht in dem Umfang eingeräumt werden kann, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte oder bei Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde,
- bei Ausgabe gegen Barleistung, wenn der Ausgabepreis den nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten hypothetischen Marktwert der Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht nicht wesentlich unterschreitet. Werden Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben, dürfen die ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten,
- wenn Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen ohne Wandlungsrecht/-pflicht oder Optionsrecht/-pflicht ausgegeben werden, die obligationsähnlich ausgestaltet sind.

Kapitalrücklage Die Kapitalrücklage der LANXESS AG beträgt unverändert zum Vorjahr 806.195.490 €.

Sonstige Rücklagen Die Veränderung der sonstigen Rücklagen um 290 Mio. € auf 1.233 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Gewinnrücklagen von 785 Mio. € auf 1.074 Mio. € zurückzuführen. Im Rahmen der anteilsbasierten Vergütung in Südafrika ergab sich zudem eine Zuführung in Höhe von 1 Mio. €.

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Weiterhin beinhalten die Gewinnrücklagen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, Effekte aus der Berücksichtigung der Obergrenze von Vermögenswerten sowie Mindestdotierungsverpflichtungen bei leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie die hierbei zu berücksichtigenden Steuereffekte.

Anteile anderer Gesellschafter Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Fremdanteile am Eigenkapital der DuBay Polymer GmbH, Hamm, der Europigments, S.L., Barcelona (Spanien), und der Rhein Chemie (Qingdao) Co. Ltd., Qingdao (China).

Kapitalmanagement Kernziele des Kapitalmanagements im LANXESS Konzern sind die langfristige Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs und die Erzielung einer im Vergleich zur chemischen Industrie attraktiven Kapitalrentabilität. Die Finanzpolitik des Konzerns setzt dem Kapitalmanagement eine wichtige Nebenbedingung. Dabei handelt es sich um die Beibehaltung eines Investment-Grade-Ratings, was die Erfüllung seitens der Ratingagenturen definierter Maßzahlen erfordert. Diese werden im Wesentlichen aus Kennzahlen der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Kapitalflussrechnung ermittelt. Darüber hinaus hat LANXESS einen Ziel-Verschuldungskorridor definiert. Hierbei soll sich die Verschuldung über einen normalen Geschäftszyklus hinweg innerhalb eines Korridors von 1,0 bis 1,5 – gemessen als Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zum EBITDA vor Sondereinflüssen – bewegen. Im Rahmen des Kapitalmanagements entscheiden die zuständigen Gremien des LANXESS Konzerns über die Kapitalstruktur der Bilanz, die Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung, die Verwendung des Bilanzgewinns, die Höhe der Dividende, die Finanzierung von Investitionen und damit über den Ab- bzw. Aufbau von Schulden. Die LANXESS AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

13 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im LANXESS Konzern bestehen für die meisten Mitarbeiter auf Basis gesetzlicher Vorgaben oder vertraglicher Vereinbarungen Zusagen auf Altersversorgungsleistungen, die im Rahmen von beitrags- und leistungsorientierten Plänen erbracht werden.

Bei den beitragsorientierten Plänen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen Beiträge an externe Versorgungsträger, die als Aufwand des jeweiligen Jahres in den Funktionsbereichen und damit im operativen Ergebnis Berücksichtigung finden. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen in der Regel keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Im Geschäftsjahr 2012 beliefen sich die Beiträge im Konzern auf insgesamt 54 Mio. € (Vorjahr: 38 Mio. €).

Der über die Bayer-Pensionskasse finanzierte Altersversorgungsplan wird ebenfalls als beitragsorientierter Plan im Konzernabschluss berücksichtigt. In den oben genannten Beträgen sind die Beiträge an die Bayer-Pensionskasse in Höhe von 28 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €) enthalten.

Bei der Bayer-Pensionskasse handelt es sich um eine rechtlich selbstständige, private Versicherungsgesellschaft, die dem Versicherungsaufsichtsgesetz unterliegt. Da die Verpflichtung der Trägerunternehmen nicht auf die Zahlung der Beiträge des Geschäftsjahres beschränkt ist, liegt ein leistungsorientierter gemeinschaftlicher Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber vor, der grundsätzlich anteilig als leistungsorientiertes Altersversorgungssystem (Defined Benefit Plan) zu bilanzieren ist.

Die Finanzierung der Bayer-Pensionskasse erfolgt nicht auf Grundlage der individuellen Anwartschaftsdeckung, sondern nach dem sogenannten Bedarfsdeckungsverfahren. Bei diesem Verfahren wird die grundlegende versicherungsmathematische Äquivalenzbetrachtung, nach der die Summe aus vorhandenem Vermögen und dem Barwert der zukünftigen Beiträge mindestens dem Barwert der zukünftigen Leistungen entsprechen muss, nicht auf Ebene des einzelnen versicherten Risikos, sondern auf Ebene des Gesamtbestandes durchgeführt. Somit ist der LANXESS Konzern auch den versicherungsmathematischen Risiken der anderen Trägerunternehmen der Bayer-Pensionskasse ausgesetzt. Im Ergebnis ist die stetige und verlässliche Grundlage für die Zuordnung der Verpflichtung, des Planvermögens und der Kosten nicht gegeben, die für eine Defined-Benefit-Bilanzierung nach IAS 19 erforderlich ist. Informationen hinsichtlich einer Über- oder Unterdeckung, aus denen Abschätzungen über Auswirkungen auf die zukünftigen Beitragszahlungen abgeleitet werden können, liegen nicht vor. Entsprechend wird der über die Bayer-Pensionskasse finanzierte Versorgungsplan nicht als leistungsorientierter Plan, sondern wie ein beitragsorientierter Plan bilanziert.

Die Bayer-Pensionskasse übernimmt etwaige Rentenanpassungen entsprechend § 16 BetrAVG, soweit ihr die dafür geschäftsmäßig erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen. Rentenanpassungsverpflichtungen, die die Bayer-Pensionskasse voraussichtlich nicht übernimmt, werden in einem separaten Defined Benefit Plan bilanziert.

Bei den auf gesetzlichen Vorgaben basierenden Leistungsplänen handelt es sich im Wesentlichen um Leistungsverpflichtungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die in Form eines Kapitalbetrags erbracht werden. Die Leistungshöhe ergibt sich überwiegend in Abhängigkeit von der Dienstzugehörigkeit und dem zuletzt bezogenen Gehalt.

Bei den auf vertraglichen Regelungen basierenden Leistungsplänen handelt es sich im Wesentlichen um lebenslange Rentenleistungen, die im Falle der Invalidität, des Todes und bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Leistungshöhe bestimmt sich überwiegend aus der Beschäftigungsdauer und dem Gehalt der Mitarbeiter.

Neben Zusagen auf Rentenleistungen bestehen bei amerikanischen Konzerngesellschaften Erstattungsverpflichtungen für Krankheitskosten der Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand, die aufgrund ihres Versorgungscharakters ebenfalls Bestandteil der Pensionsrückstellungen sind.

Die Finanzierung der Leistungszusagen erfolgt sowohl intern über Rückstellungen als auch extern über rechtlich selbstständige Pensionsfonds. Die Leistungszusagen in Deutschland werden teilweise über den LANXESS Pension Trust e.V., Leverkusen, (CTA) gedeckt.

Die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung für Leistungspläne entspricht dem Barwert des am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung künftiger Steigerungen erdienten Anteils an der Versorgungsleistung (Defined Benefit Obligation) abzüglich des am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwerts des externen Planvermögens, angepasst um nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand sowie für das Unternehmen nicht realisierbare Vermögenswerte und Mindestdotierungsverpflichtungen. Die Defined Benefit Obligation wird in regelmäßigen Abständen von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) berechnet. Ein Zeitraum von drei Jahren wird dabei nicht überschritten; für alle bedeutenden Versorgungspläne werden umfassende versicherungsmathematische Untersuchungen in der Regel jährlich durchgeführt. Die Zinssätze zur Ermittlung der Barwerte entsprechen im Regelfall denen von laufzeitkongruenten erstklassigen Industriebanleihen.

Insgesamt ergeben sich im Geschäftsjahr 2012 aus den leistungsorientierten Plänen Aufwendungen in Höhe von 54 Mio. € (Vorjahr: 47 Mio. €). Hiervon werden die Aufwendungen für Versorgungsleistungen sowie die Effekte aus Plankürzungen, Planabgeltungen und Desinvestitionen in Höhe von 37 Mio. € (Vorjahr: 38 Mio. €) im operativen Ergebnis ausgewiesen. Die Aufzinsung der in Vorjahren erworbenen Versorgungsansprüche sowie die erwarteten Erträge aus der Vermögensanlage in Höhe von 17 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €) werden im Finanzergebnis berücksichtigt.

Für die Versorgungspläne setzen sich die Kosten wie folgt zusammen:

in Mio. €	Kosten Versorgungspläne			
	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2011	2012	2011	2012
Aufwand für im Geschäftsjahr erdiente Versorgungsansprüche	22	26	7	11
Aufwand für in Vorjahren erdiente Versorgungsansprüche	1	0	0	0
Aufzinsung der in Vorjahren erworbenen Versorgungsansprüche	89	94	7	7
Erwartete Erträge aus der Vermögensanlage	-87	-84	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-	-	0	1
Plankürzungen/-abgeltungen und Desinvestitionen	8	-1	0	-
	33	35	14	19

Die Überleitung der Versorgungsverpflichtung zur Nettoposition der bilanziellen Vermögenswerte und Rückstellungen ermittelt sich wie folgt:

in Mio. €	Überleitung zur Nettoposition zum 31.12.			
	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2011	2012	2011	2012
Anwartschaftsbarwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen	1.347	1.579	6	8
Externes Planvermögen	-1.156	-1.146	-4	-4
Unterdeckung	191	433	2	4
Anwartschaftsbarwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungszusagen	187	275	120	117
Anpassungsbetrag aufgrund von nicht realisiertem nachzuerrechnendem Dienstzeitaufwand	-1	-1	0	0
Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte sowie Mindestdotierungsverpflichtungen	95	-	-	-
Nettoposition der Rückstellungen und bilanziellen Vermögenswerte	472	707	122	121
In der Bilanz ausgewiesene Beträge				
Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	-85	-64	-	-
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	557	771	122	121
Nettoposition	472	707	122	121

Die in der Bilanz erfasste Nettoschuld ist in den folgenden Bilanzposten enthalten:

Bilanzieller Ausweis der Nettosition zum 31.12.

in Mio. €	2011	2012
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	679	892
Sonstige langfristige Vermögenswerte	-85	-64
Nettosition	594	828

Die Entwicklung der Versorgungsverpflichtung und des Planvermögens stellt sich folgendermaßen dar:

Entwicklung der Verpflichtung zum 31.12.

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2011	2012	2011	2012
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen				
Versorgungsverpflichtung zu Beginn des Jahres	1.419	1.534	125	126
Aufwand für im Geschäftsjahr erdiente Versorgungsansprüche	22	26	7	11
Aufwand für in Vorjahren erdiente Versorgungsansprüche	1	-	-	-
Aufzinsung der in Vorjahren erworbenen Versorgungsansprüche	89	94	7	7
Arbeitnehmerbeiträge	2	2	-	-
Planabgeltungen	-34	-4	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	137	307	1	-4
Gezahlte Versorgungsleistungen	-74	-69	-13	-12
Akquisitionen/Desinvestitionen	0	4	-	-
Plankürzungen	0	0	0	-
Währungsänderungen	-28	-40	-1	-3
Versorgungsverpflichtung zum Ende des Jahres	1.534	1.854	126	125

Entwicklung des Planvermögens zum 31.12.

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2011	2012	2011	2012
Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert				
Planvermögen zu Beginn des Jahres	1.105	1.156	3	4
Erwartete Erträge aus der Vermögensanlage	87	84	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	52	-15	0	0
Akquisitionen/Desinvestitionen	0	1	-	-
Planabgeltungen	-42	-3	-	-
Arbeitgeberbeiträge	48	20	1	1
Arbeitnehmerbeiträge	2	2	-	-
Gezahlte Versorgungsleistungen	-57	-51	0	-1
Währungsänderungen	-39	-48	0	0
Planvermögen zum Ende des Jahres	1.156	1.146	4	4

Die Arbeitgeberbeiträge enthalten sowohl externe Ausfinanzierungen von Pensionsverpflichtungen, bei denen LANXESS Erstattungsansprüche für zu leistende Rentenzahlungen zustehen, wie auch externe Ausfinanzierungen von Pensionsverpflichtungen, bei denen die späteren Rentenzahlungen direkt aus dem externen Pensionsvermögen erfolgen.

Externe Ausfinanzierungen, bei denen die späteren Rentenzahlungen direkt aus dem externen Pensionsvermögen erfolgen, wurden in Höhe von 21 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €) getätigt. Darüber hinaus wurden im Vorjahr externe Ausfinanzierungen, bei denen LANXESS Erstattungsansprüche zustehen (CTA), in Höhe von 30 Mio. € geleistet.

Eine verlässliche Schätzung der Beiträge des Arbeitgebers für das folgende Geschäftsjahr in die leistungsorientierten Versorgungspläne ist nicht möglich. Sie hängen insbesondere von zukünftigen Entscheidungen der Unternehmensführung und dem regulatorischen Umfeld des jeweiligen Landes ab.

Die außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie die im sonstigen Ergebnis erfassten Auswirkungen der Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte sowie Mindestdotierungsverpflichtungen betragen:

Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge im Geschäftsjahr

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2011	2012	2011	2012
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-85	-322	-1	5
Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte sowie Mindestdotierungsverpflichtungen	-10	95	-	-
	-95	-227	-1	5

Die im Geschäftsjahr 2012 oder in früheren Perioden im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste belaufen sich zum Geschäftsjahresende auf -693 Mio. € (Vorjahr: -385 Mio. €).

Die entstandenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind folgenden Kategorien zuzuordnen:

Kategorisierung der Abweichungen zum 31.12.

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen					Leistungszusagen Übrige				
	2008	2009	2010	2011	2012	2008	2009	2010	2011	2012
Differenz zwischen dem erwarteten und dem tatsächlichen Ertrag des Planvermögens	-50	15	5	52	-15	0	0	0	0	0
Abweichungen der Erwartungswerte von der Realität	-26	36	-54	-39	-17	0	-2	4	4	5
Anpassungen aufgrund veränderter Bewertungsannahmen	90	-81	-134	-98	-290	6	-6	-6	-5	-1
Gesamter versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust des Geschäftsjahres	14	-30	-183	-85	-322	6	-8	-2	-1	4

Abweichungen der Erwartungswerte von der Realität sind Verpflichtungsänderungen, die sich aus den Abweichungen zwischen versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung im Geschäftsjahr ergeben. Im Gegensatz dazu spiegeln die Anpassungen aufgrund veränderter Bewertungsannahmen die Abweichungen in der Verpflichtung wider, die sich aus der Differenz zwischen den am Jahresanfang und den am Jahresende unterstellten Bewertungsannahmen ergeben.

Der Anstieg der Anpassungen aufgrund veränderter Bewertungsannahmen ist überwiegend auf das weltweit gesunkene Rechnungszinsniveau in den für LANXESS wesentlichen Ländern mit Pensionsverpflichtungen zurückzuführen.

Der tatsächliche Ertrag des externen Planvermögens belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf 69 Mio. € (Vorjahr: 139 Mio. €).

Bei der Ermittlung des Verpflichtungsumfanges und der Bestimmung des Versorgungsaufwands wurden folgende gewichtete Parameter zugrunde gelegt:

Bewertungsannahmen zum 31.12.

in %	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2011	2012	2011	2012
Rechnungszinsfuß	6,2	5,1	5,7	4,9
Erwartete Einkommensentwicklung	3,6	3,6	3,8	3,7
Erwartete Rentenentwicklung	2,1	2,4	-	-
Erwartete Erträge aus Planvermögen	7,8	7,0	5,8	5,6
Erwartete Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung	-	-	8,4	7,9
Erwartete langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung	-	-	5,5	5,3

Die Gewichtung des Rechnungszinsfußes erfolgt unter Einbezug aller Pensionspläne anhand der jeweiligen Planverpflichtung am Jahresende. Im Gegensatz dazu gehen in die Gewichtung des Prozentsatzes für die erwarteten Erträge aus Planvermögen nur Pensionspläne mit zugehörigem Planvermögen ein. Die Gewichtung wird auf Basis des jeweiligen Planvermögens am Jahresende vorgenommen. Zudem spiegeln sich in den gewichteten Bewertungsannahmen die länder-spezifischen Unterschiede wider.

Als biometrische Grundlagen wurden für die Bewertung der inländischen Versorgungsverpflichtungen die Richttafeln Heubeck 2005 G verwendet; bei den ausländischen Konzerngesellschaften wurden aktuelle landesspezifische biometrische Annahmen zugrunde gelegt. Die verwendeten Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden alters- und geschlechtsspezifisch geschätzt.

Aufgrund der Erosion der bisherigen Datenbasis bei laufzeitkongruenten erstklassigen Industrielanien durch Ratingherabstufungen wurden zur Ableitung des Pensionszinssatzes im Inland die Auswahlkriterien für die Datenbasis und das Extrapolationsverfahren angepasst. In die Datenbasis gehen zukünftig erstklassige Industrielanien ein, die von mindestens einer der drei großen Ratingagenturen eine „AA“-Rattingeinschätzung erhalten haben. Der auf dieser Datenbasis ermittelte Zinssatz liegt um 25 Basispunkte höher als der Zinssatz, der sich unter Berücksichtigung der bisherigen Auswahlkriterien und des bisherigen Extrapolationsverfahrens ergeben hätte. Zum Bilanzstichtag ist hierdurch der Barwert der Verpflichtungen für Leistungszusagen Pensionen um 48 Mio. € geringer angestiegen. Die Auswirkungen auf die Kosten für Versorgungszusagen zukünftiger Geschäftsjahre entwickeln sich gegenläufig und sind im Einzelnen wie im Gesamten unwesentlich.

Der Rechnungszinsfuß zur Ermittlung der Anwartschaftsbarwerte ist abgeleitet aus den Renditen laufzeitkongruenter erstklassiger Industrieanleihen. Eine Erhöhung des angegebenen Rechnungszinsfußes um 0,5 %-Punkte hätte eine Reduzierung der Versorgungsverpflichtung für Pensionszusagen von 141 Mio. € (Vorjahr: 105 Mio. €) und für die sonstigen Leistungszusagen von 6 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) zur Folge. Im Falle einer Verminderung des angegebenen Rechnungszinsfußes um 0,5 %-Punkte ergäbe sich eine Erhöhung der Versorgungsverpflichtung für Pensionen um 156 Mio. € (Vorjahr: 111 Mio. €) und für die sonstigen Versorgungsverpflichtungen um 6 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €).

Es wird erwartet, dass die langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung in ca. elf Jahren erreicht wird.

Eine Erhöhung bzw. eine Verringerung der Annahme bzgl. der erwarteten langfristigen Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung um 1 %-Punkt hätte bei ansonsten konstanten Annahmen eine Erhöhung bzw. eine Verringerung des Barwerts der Versorgungsverpflichtung von 8 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €) zur Folge. Die Kosten für die medizinischen Versorgungspläne würden sich nicht wesentlich erhöhen bzw. verringern.

Das Planvermögen setzt sich folgendermaßen zusammen:

Vermögensaufteilung zum 31.12.

in % des Planvermögens	2011	2012
Festverzinsliche Wertpapiere	58,1	61,0
Aktien	25,7	26,7
Immobilien	2,0	2,3
Sonstiges	14,2	10,0
	100,0	100,0

Die erwartete Rendite für jede Kategorie der Vermögenswerte wurde unter Berücksichtigung allgemein zugänglicher sowie interner Kapitalmarktstudien und -prognosen ermittelt. Der erwartete Ertrag der festverzinslichen Wertpapiere orientiert sich an der Fristigkeit des gehaltenen Wertpapierportfolios und der hierfür erreichbaren Rendite am Bilanzstichtag. Der erwartete Ertrag aus Aktien spiegelt die langfristige Renditeerwartung des zugrunde liegenden Aktienportfolios wider.

Die Versorgungsverpflichtung und die Vermögenswerte stellen sich zum angegebenen Jahresende wie folgt dar:

Finanzierungsstatus zum 31.12.

in Mio. €	2008	2009	2010	2011	2012
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen	1.049	1.231	1.544	1.660	1.979
Externes Planvermögen	-668	-879	-1.108	-1.160	-1.150
Unterdeckung	381	352	436	500	829

14 Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen

Im LANXESS Konzern sind zum Bilanzstichtag sonstige kurzfristige Rückstellungen in Höhe von 440 Mio. € (Vorjahr: 446 Mio. €) und sonstige langfristige Rückstellungen in Höhe von 304 Mio. € (Vorjahr: 331 Mio. €) bilanziert. Die Fristigkeiten der sonstigen Rückstellungen sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Sonstige Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2011				31.12.2012			
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Personalarückstellungen	172	85	30	287	218	82	32	332
Umweltschutzrückstellungen	23	34	77	134	13	18	77	108
Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr	115	11	–	126	74	5	–	79
Rückstellungen für Restrukturierung	23	31	6	60	20	22	3	45
Übrige sonstige Rückstellungen	113	45	12	170	115	55	10	180
	446	206	125	777	440	182	122	744

Insgesamt haben sich die sonstigen Rückstellungen im Berichtsjahr von 777 Mio. € auf 744 Mio. € verringert. Dem Anstieg von Personalarückstellungen und übrigen sonstigen Rückstellungen steht gegenläufig ein Rückgang der Rückstellungen für Umweltschutz, Kunden- und Lieferantenverkehr sowie Restrukturierung gegenüber. Im Einzelnen ergibt sich nachfolgende Entwicklung:

Veränderung der sonstigen Rückstellungen 2012

in Mio. €	01.01.2012	Zuführung	Zinseffekt	Inanspruchnahme	Auflösung	Währungsänderungen	31.12.2012
Personalarückstellungen	287	211	3	-143	-19	-7	332
Umweltschutzrückstellungen	134	5	3	-14	-19	-1	108
Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr	126	45	0	-44	-47	-1	79
Rückstellungen für Restrukturierung	60	12	0	-17	-10	0	45
Übrige sonstige Rückstellungen	170	81	0	-16	-47	-8	180
	777	354	6	-234	-142	-17	744

Personalarückstellungen Die Personalarückstellungen enthalten insbesondere die einjährigen erfolgsabhängigen Vergütungen sowie die mehrjährigen Vergütungsprogramme.

Mehrjährige Vergütungsprogramme

Anteilsbasierte Vergütung Die LANXESS AG gewährt Mitgliedern des Vorstands sowie Mitarbeitern der oberen Führungsebenen eine anteilsbasierte Vergütung, die bar ausgezahlt wird. Nachdem ab 2005 im Rahmen des sogenannten Long Term Incentive Plan (LTIP) in zwei aufeinanderfolgenden Vergütungsprogrammen über jeweils drei Jahre Anrechte ausgegeben worden waren, wurde im Geschäftsjahr 2010 mit dem Long Term Stock Performance Plan (LTSP) ein neues Vergütungsprogramm aufgesetzt, aus dem in den Jahren 2010 bis 2013 Anrechte gewährt werden. Ausgabedatum der gewährten und noch ausstehenden Anrechte sowie der Anrechte der noch offenen Tranchen ist jeweils der 1. Februar. Die Teilnahme an den Programmen setzt ein vom jeweiligen Festgehalt abhängiges Eigeninvestment der Teilnehmer in LANXESS Aktien voraus. Die Ausschüttung ergibt sich aus der relativen Performance der LANXESS Aktie im Vergleich zum Index Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM.

LTIP 2005 – 2007 Stimmen die Performance der Aktie und des Index überein, so werden pro Anrecht 0,75 € ausgezahlt. Für jedes Prozent, um das die Performance der Aktie die des Index übertrifft, werden 0,025 € bzw. über einen Prozentsatz von 10% hinaus 0,05 € zusätzlich ausgezahlt. Maximal werden jedoch 1,50 € pro Anrecht ausgeschüttet.

LTIP 2008 – 2010 Übertrifft die Performance der Aktie die des Index, so werden pro Anrecht mindestens 0,75 € ausgezahlt. Für jedes Prozent, um das die Performance der Aktie die des Index übertrifft, werden 0,05 € bzw. über einen Prozentsatz von 5% hinaus 0,06667 € zusätzlich ausgezahlt. Maximal werden jedoch 2,00 € pro Anrecht ausgeschüttet.

LTSP Plan 2010 – 2013 Übertrifft die Performance der Aktie die des Index, so werden pro Anrecht mindestens 0,75 € ausgezahlt. Für jedes Prozent, um das die Performance der Aktie die des Index übertrifft, werden 0,125 € zusätzlich ausgezahlt. Maximal werden jedoch 2,00 € pro Anrecht ausgeschüttet.

Der Bewertung der Verpflichtungen aus der anteilsbasierten Vergütung liegen die folgenden wesentlichen Parameter zugrunde:

Wesentliche Parameter zum 31.12.

in %	2011	2012
Erwartete Volatilität der Aktie	41,0	41,0
Erwartete Dividendenzahlung	2,0	2,0
Erwartete Volatilität des Index	23,0	23,0
Korrelation zwischen dem LANXESS Aktienkurs und dem Index	81,0	82,0
Risikoloser Zinssatz	0,4	0,0

Aufgrund des allgemein gesunkenen Zinsniveaus lag der zu berücksichtigende risikolose Zinssatz im Berichtsjahr bei 0,02% (Vorjahr: 0,40%).

Die erwarteten Volatilitäten basieren auf der historischen Volatilität der LANXESS Aktie und des Index Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM der letzten drei Jahre.

Informationen zu den offenen Tranchen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

LTIP und LTSP

	LTIP 2005–2007		LTIP 2008–2010		LTSP 2010–2013		
	Tranche 2007	Tranche 2008	Tranche 2009	Tranche 2010	Tranche 2010	Tranche 2011	Tranche 2012
Laufzeit	5 Jahre	6 Jahre	6 Jahre	6 Jahre	7 Jahre	7 Jahre	7 Jahre
Sperrfrist	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre
Haltefrist für Eigeninvestment-Aktien	31.01.2010	01.02.2013	01.02.2013	01.02.2013	31.01.2017	31.01.2017	31.01.2017
Basiskurs der LANXESS Aktie	40,79 €	24,03 €	12,86 €	27,28 €	27,28 €	55,60 €	44,54 €
Basiskurs des Index Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM	431,50 Punkte	465,97 Punkte	317,39 Punkte	432,44 Punkte	432,44 Punkte	564,17 Punkte	533,45 Punkte
Beizulegender Zeitwert pro Anrecht zum 31.12.2011	0,04 €	2,00 €	2,00 €	1,20 €	1,04 €	0,27 €	–
Beizulegender Zeitwert pro Anrecht zum 31.12.2012	–	–	2,00 €	2,00 €	1,81 €	0,55 €	0,71 €
Entwicklung der Anzahl ausstehender Anrechte							
Ausstehende Anrechte am 01.01.2012	362.205	538.500	11.123.992	12.288.645	10.706.954	11.706.098	0
Gewährte Anrechte	–	–	–	–	–	–	12.631.238
Ausgeübte Anrechte	362.205	538.500	10.976.291	–	–	–	–
Abgegoltene Anrechte	–	–	20.907	207.451	291.553	251.582	146.431
Verwirkte Anrechte	–	–	–	228.732	182.519	241.064	208.741
Ausstehende Anrechte am 31.12.2012	0	0	126.794	11.852.462	10.232.882	11.213.452	12.276.066

Zum Jahresende 2012 notierte die LANXESS Aktie bei 66,27 € und der Vergleichsindex bei 662,98 Punkten.

Im Geschäftsjahr 2012 ergab sich ein Nettoaufwand von 27 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €). Während die Ausübungen der Tranche 2007 zu einem Durchschnittswert von 0,53 € erfolgten, wurden die Anrechte der Tranchen 2008 und 2009 zum Maximalwert ausgeübt. Zum 31. Dezember 2012 ergibt sich eine Rückstellung in Höhe von 41 Mio. € (Vorjahr: 38 Mio. €). Hiervon entfallen 0 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) auf den inneren Wert von zum Bilanzstichtag ausübaren Anrechten.

LANXESS Aktienplan Hierbei handelt es sich um ein Belegschaftsaktienprogramm, in dessen Rahmen Mitarbeiter LANXESS Aktien mit einem Kursabschlag von 50% je Aktie erwerben konnten. Im Geschäftsjahr 2012 wurde im Rahmen dieses Programms der Erwerb von 165.446 LANXESS Aktien durch Mitarbeiter gefördert (Vorjahr: 118.445 Aktien). Die erworbenen Aktien unterliegen einer dreijährigen Veräußerungssperre. Da die Zuteilung der Aktien an keine weiteren Bedingungen geknüpft ist, wurde der sich aus dem Kursabschlag ergebende Effekt sofort ergebniswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr 2012 resultierte ein Aufwand von 5 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €). Die Teilnahme an diesem Programm berechtigt nicht zu entsprechenden Leistungen in der Zukunft.

Rückstellungen für Umweltschutz Das Geschäft des LANXESS Konzerns unterliegt weitreichenden rechtlichen Vorgaben in allen Ländern, in denen seine geschäftlichen Aktivitäten stattfinden. So kann die Einhaltung von Gesetzen, die den Schutz der Umwelt betreffen, dazu führen, dass der Konzern an diversen Standorten die Auswirkungen der Emission oder Ablagerung von Chemikalien beseitigen oder auf ein Minimum beschränken muss. Einige dieser Gesetze führen dazu, dass ein Unternehmen, das gegenwärtig oder in der Vergangenheit Eigentümer eines Standorts war oder dort Anlagen betrieben hat, entschädigungspflichtig gemacht wird für die Kosten, die dadurch entstehen, dass gefährliche Substanzen aus dem Boden oder Grundwasser eines Grundstücks oder benachbarter Flächen beseitigt oder unschädlich gemacht werden. Dabei kann die Entschädigungspflicht unabhängig davon gegeben sein, ob der Eigentümer oder Anlagenbetreiber von einer Kontamination wusste oder ob er sie selbst verursacht hat. Des Weiteren ist oft auch nicht entscheidend, ob eine Kontamination zu dem Zeitpunkt, zu dem sie ursprünglich verursacht wurde, gesetzlich zulässig war oder nicht. Da viele der Produktionsstandorte von LANXESS schon seit langer Zeit industriell genutzt werden, ist es nicht immer möglich, genau zu bestimmen, welche Auswirkungen derartige Vorgänge in Zukunft auf den LANXESS Konzern haben werden.

Als einem Unternehmen der chemischen Industrie kann deshalb bei LANXESS nicht ausgeschlossen werden, dass es in der Vergangenheit an Standorten Verunreinigungen des Bodens und des Grundwassers gegeben hat. Hieraus möglicherweise resultierende Ansprüche könnten von staatlichen Regulierungsbehörden sowie von privaten Organisationen und Personen geltend gemacht werden. Dabei ginge es dann um die Sanierung von Standorten und Flächen, die der LANXESS Konzern von den Unternehmen des Bayer-Konzerns oder Dritten zu Eigentum erworben hat, an denen Produkte von Dritten im Rahmen von Lohnfertigungsvereinbarungen produziert wurden oder an denen Abfälle aus Produktionsanlagen des LANXESS Konzerns behandelt, gelagert oder entsorgt wurden.

Potenzielle Verbindlichkeiten aus Untersuchungs- und Sanierungskosten bestehen bei einer Reihe von Standorten unter anderem aufgrund der allgemein als „Superfund“ bezeichneten besonderen Regelungen des US-amerikanischen Umweltschutzrechts. An US-Standorten sind zahlreiche Unternehmen, darunter auch LANXESS, davon in Kenntnis gesetzt worden, dass US-amerikanische Behörden sowie Privatpersonen davon ausgehen, dass die betreffenden Gesellschaften möglicherweise nach dem Superfund oder ähnlichen Vorgaben für Sanierungsmaßnahmen verantwortlich sind. An manchen Standorten ist LANXESS möglicherweise der einzige Verantwortliche. An den meisten in diesem Zusammenhang relevanten Standorten ist der Sanierungsprozess bereits eingeleitet.

Die bestehenden Umweltschutzrückstellungen betreffen vor allem die Sanierung von kontaminierten Standorten, die Nachrüstung von Deponien sowie Rekultivierungs- und Wasserschutzmaßnahmen. Die Umweltschutzrückstellungen werden durch Diskontierung des Betrags der erwarteten Inanspruchnahme ermittelt, soweit Umweltuntersuchungen oder Sanierungsmaßnahmen wahrscheinlich sind, die Kosten hinreichend zuverlässig geschätzt werden können und kein zukünftiger Nutzen aus diesen Maßnahmen erwartet wird. Für die Kostenschätzungen signifikante Faktoren sind z. B. bisherige Erfahrungen in vergleichbaren Fällen, Gutachten zu Umweltmaßnahmen, die gegenwärtigen Kosten und neue, die Kosten beeinflussende Entwicklungen, unsere Interpretation der gegenwärtigen Umweltschutzgesetze und -verordnungen, die Anzahl und die finanzielle Situation der Drittunternehmen, die an den verschiedenen Standorten angesichts einer gemeinsamen Haftung ebenfalls zu Kostenerstattungen herangezogen werden können, sowie die Sanierungsmethoden, die voraussichtlich eingesetzt werden.

Es ist schwierig, die künftigen Kosten von Umweltschutz- und Sanierungsmaßnahmen abzuschätzen, insbesondere angesichts der vielen Unsicherheiten, die bezüglich der rechtlichen Vorgaben und der Informationen über die Verhältnisse in den verschiedenen Ländern und Standorten bestehen. In Anbetracht dieser Situation sowie unter Berücksichtigung seiner bisherigen Erfahrungen mit ähnlichen Maßnahmen geht LANXESS davon aus, dass die vorhandenen Rückstellungen – auf der Grundlage der heute vorhandenen Informationen – ausreichend sind. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass über die zurückgestellten Beträge hinaus zusätzliche Kosten anfallen werden. Solche zusätzlichen Kosten würden, wenn sie überhaupt anfallen, nach Einschätzung des Unternehmens keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr Die Rückstellungen betreffen insbesondere solche für Rabattverpflichtungen, Kundenboni, Produktrücknahmen, ausstehende Eingangsrechnungen sowie drohende Verluste bzw. belastende Verträge.

Rückstellungen für Restrukturierung Die Rückstellungen für Restrukturierung von 45 Mio. € (Vorjahr: 60 Mio. €) zum 31. Dezember 2012 entfallen mit 27 Mio. € (Vorjahr: 45 Mio. €) auf Rückstellungen für Abfindungen und sonstige Personalkosten sowie mit 18 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €) auf Rückstellungen für Abrisskosten und sonstige Aufwendungen.

Übrige sonstige Rückstellungen Die übrigen sonstigen Rückstellungen enthalten insbesondere Rückstellungen für Gewährleistungen und Produkthaftung sowie Rückstellungen für sonstige Verbindlichkeiten. Sofern Rückstellungen für Entsorgungsverpflichtungen nicht unter den Rückstellungen für Umweltschutz oder sofern Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten nicht in einer anderen sonstigen Rückstellungskategorie erfasst wurden, werden diese ebenfalls in den übrigen sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

15 Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung und Fristigkeit der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten kann den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2011

in Mio. €	Kurzfristig		Langfristig				Summe
	2012	2013	2014	2015	2016	> 2016	
Anleihen	401		497		199	496	1.192
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	159	27	35	34	34	61	191
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	11	35	7	4	5	22	73
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	62		2	3	3	1	9
	633	62	541	41	241	580	1.465

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2012

in Mio. €	Kurzfristig		Langfristig				Summe
	2013	2014	2015	2016	2017	> 2017	
Anleihen		498	60	199		1.189	1.946
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	75	41	34	34	39	22	170
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	35	8	6	5	4	20	43
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	57	3	2	2	0	1	8
	167	550	102	240	43	1.232	2.167

Im LANXESS Konzern sind zum 31. Dezember 2012 folgende Anleihen ausstehend:

Anleihen

Emissionszeitpunkt	Nominalwert in Mio.	Buchwert in Mio. €	Zinskupon in %	Fälligkeit
April 2009	500 EUR	498	7,750	April 2014
September 2009	200 EUR	199	5,500	September 2016
Mai 2011	500 EUR	497	4,125	Mai 2018
Februar 2012	500 CNH	60	3,950	Februar 2015
April 2012	100 EUR	100	3,500	April 2022
April 2012	100 EUR	99	3,950	April 2027
November 2012	500 EUR	493	2,625	November 2022

Die im Juni 2005 mit einem jährlichen Zinskupon von 4,125% begebene 500 Mio. Euroanleihe war im Berichtsjahr fällig. Der ausstehende Nominalbetrag von 402 Mio. € wurde im Juni 2012 zurückgezahlt.

Der gewichtete durchschnittliche Zins der Finanzverbindlichkeiten im LANXESS Konzern liegt zum Jahresende bei 4,8% (Vorjahr: 5,3%).

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden dann bilanziert, wenn die geleaste Vermögenswerte als wirtschaftliches Eigentum des Konzerns unter den Sachanlagen aktiviert sind (Finanzierungsleasing). In den Folgejahren sind an die jeweiligen Leasinggeber 92 Mio. € (Vorjahr: 100 Mio. €) Leasingraten zu zahlen; der hierin enthaltene Zinsanteil beläuft sich auf 14 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €).

In den sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten sind Zinsabgrenzungen von 54 Mio. € (Vorjahr: 55 Mio. €) für finanzielle Verbindlichkeiten enthalten. Hiervon betreffen 52 Mio. € (Vorjahr: 53 Mio. €) die zuvor erwähnten Anleihen.

Hinsichtlich der beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme, insbesondere der Zinszahlungen, wird auf die Anhangangabe [35] verwiesen.

16 Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerschulden

Die langfristigen und kurzfristigen Ertragsteuerschulden gliedern sich wie folgt:

Ertragsteuerschulden

in Mio. €	31.12.2011		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Rückstellungen	55	43	98
Verbindlichkeiten	8	6	14
	63	49	112

Ertragsteuerschulden

in Mio. €	31.12.2012		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Rückstellungen	35	43	78
Verbindlichkeiten	-	2	2
	35	45	80

17 Sonstige langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten von 74 Mio. € (Vorjahr: 89 Mio. €) enthalten im Wesentlichen von Dritten gewährte Zuwendungen für Vermögenswerte von 67 Mio. € (Vorjahr: 71 Mio. €).

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Verpflichtungsbetrag bilanziert. Sie teilen sich wie folgt auf:

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2012
	Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	59
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	24	23
Personalverbindlichkeiten	27	19
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	45	65
	155	173

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern umfassen neben den Beträgen, für die die Konzerngesellschaften Steuerschuldner sind, auch solche Steuern, die für Rechnung Dritter abgeführt werden.

Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungen ausgewiesen.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten umfassen unter anderem Kundenprovisionen und Kostenerstattungen. Gegenüber übrigen Beteiligungen bestehen wie auch im Vorjahr keine solchen Verpflichtungen.

18 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestanden überwiegend gegenüber Dritten. Wie im Vorjahr ist der Gesamtbetrag in Höhe von 795 Mio. € (Vorjahr: 766 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestanden mit 38 Mio. € (Vorjahr: 35 Mio. €) gegenüber at equity bewerteten Beteiligungen und mit 757 Mio. € (Vorjahr: 731 Mio. €) gegenüber sonstigen Lieferanten.

19 Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten

Von den gesamten Verbindlichkeiten hatten 1.238 Mio. € (Vorjahr: 586 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr erklärt sich im Wesentlichen aus den im Berichtsjahr begebenen Anleihen (vgl. Anhangangabe [15]).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

20 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse von 9.094 Mio. € (Vorjahr: 8.775 Mio. €) beinhalten zum größten Teil Verkäufe von Waren und Erzeugnissen nach Abzug von Rabatten und Preisnachlässen.

Die Umsätze und ihre Entwicklung nach Unternehmensbereichen und Regionen sind in der Übersicht zur Segmentberichterstattung ersichtlich (vgl. Anhangangabe [37]).

21 Kosten der umgesetzten Leistungen

Kosten der umgesetzten Leistungen

in Mio. €	2011	2012
Aufwendungen für Rohstoffe und Handelswaren	4.570	4.664
Fertigungskosten und sonstige Herstellungskosten	2.195	2.322
	6.765	6.986

Die Fertigungskosten enthalten unter anderem Kosten für Personal, Abschreibungen, Energien und sonstige Leistungsbezüge. Die sonstigen Herstellungskosten enthalten insbesondere Effekte aus der Bestandsbewertung sowie aus Inventurdifferenzen.

22 Vertriebskosten

Vertriebskosten		
in Mio. €	2011	2012
Marketingkosten	440	484
Ausgangsfrachten und sonstige Vertriebskosten	292	279
	732	763

Die Vertriebskosten beinhalten im Wesentlichen Kosten der internen und externen Marketing- und Vertriebsorganisation, Frachten, Lagerhaltungs- und Verpackungskosten sowie Kosten der Kundenberatung.

23 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten von 192 Mio. € (Vorjahr: 144 Mio. €) enthalten insbesondere Kosten zur Erlangung neuer wissenschaftlicher und technischer Erkenntnisse, Kosten im Zusammenhang mit der Suche nach alternativen Produkten und Produktionsverfahren sowie Kosten im Zusammenhang mit der Anwendung von Forschungsergebnissen.

24 Allgemeine Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten von 339 Mio. € (Vorjahr: 325 Mio. €) beinhalten Kosten, die keinen direkten Zusammenhang mit den operativen Geschäftsprozessen haben, sowie die Kosten der Landesorganisationen.

25 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge		
in Mio. €	2011	2012
Erträge aus Nebengeschäften	93	91
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	29	41
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4	2
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	3	2
Erträge aus derivativen Sicherungsgeschäften	16	0
Übrige betriebliche Erträge	34	50
	179	186

26 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen		
in Mio. €	2011	2012
Aufwendungen aus Nebengeschäften	72	82
Aufwendungen aus Zuführungen zu Restrukturierungsrückstellungen	29	12
Aufwendungen aus derivativen Sicherungsgeschäften	0	33
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3	4
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	1	2
Übrige betriebliche Aufwendungen	107	57
	212	190

In den übrigen betrieblichen Aufwendungen sind unter anderem Aufwendungen im Zusammenhang mit der Konzeption und Umsetzung von IT-Projekten sowie Kosten für die Durchführung von Unternehmenstransaktionen enthalten. Im Vorjahr waren darüber hinaus unter anderem Zuführungen zu Rückstellungen für Umweltschutz enthalten.

27 Finanzergebnis

Im Einzelnen gliedert sich das Finanzergebnis wie folgt:

Finanzergebnis		
in Mio. €	2011	2012
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	7	1
Zinserträge	11	5
Zinsaufwendungen	-104	-101
Zinsergebnis	-93	-96
Aufzinsung verzinslicher Rückstellungen	-21	-23
Wechselkursergebnis	-4	-5
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-9	-1
Dividenden und übriges Beteiligungsergebnis	-1	-17
Sonstiges Finanzergebnis	-35	-46
Finanzergebnis	-121	-141

Die Zinsaufwendungen enthalten insbesondere die Zinsen für die begebenen Anleihen. Der ausgewiesene Wert ist um aktivierte Fremdkapitalkosten in Höhe von 23 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €) bereinigt. Der in den Leasingraten enthaltene Zinsanteil von Finanzierungsleasingverträgen in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) wird im Zinsergebnis ausgewiesen. Das übrige Beteiligungsergebnis ist mit 18 Mio. € durch die Abschreibung des Beteiligungsbuchwerts an der Gevo Inc., Englewood (USA), infolge der Aktienkursentwicklung der Gesellschaft belastet. Hierin enthalten sind die bisher im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Verluste von 10 Mio. €, welche im Berichtsjahr vom Eigenkapital in das Finanzergebnis umgegliedert wurden.

28 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Ertragsteuern wie folgt:

Ertragsteuern nach Herkunft		
in Mio. €	2011	2012
Laufende Steuern	-129	-118
Latente Steuern		
aus temporären Differenzen	13	-61
aus gesetzlichen Steuersatzänderungen	-1	0
aus Verlustvorträgen	-31	25
Ertragsteuern	-148	-154

Der ausgewiesene Steueraufwand des Geschäftsjahres 2012 von 154 Mio. € (Vorjahr: 148 Mio. €) unterschied sich um 57 Mio. € (Vorjahr: 58 Mio. €) von dem erwarteten Steueraufwand von 211 Mio. € (Vorjahr: 206 Mio. €).

Für die Berechnung des erwarteten Konzernsteueraufwands wird der für die deutschen Gesellschaften zusammengefasste unveränderte Ertragsteuersatz von 31,5 % herangezogen. Er umfasst einen Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zuzüglich Solidaritätszuschlag (5,5 % auf die Körperschaftsteuer) sowie die Gewerbesteuer.

In der nachfolgenden Aufstellung wird das erwartete Steuerergebnis in das effektiv ausgewiesene Steuerergebnis übergeleitet:

Überleitung tatsächliches Steuerergebnis		
in Mio. €	2011	2012
Ergebnis vor Ertragsteuern	655	669
Ertragsteuersatz der LANXESS AG	31,5%	31,5%
Erwartetes Steuerergebnis	-206	-211
Besteuerungsunterschied aufgrund von Differenzen zwischen lokalen Steuersätzen und dem hypothetischen Steuersatz	75	55
Steuerminderungen aufgrund		
steuerfreier Erträge sowie Reduzierung steuerlicher Bemessungsgrundlagen	7	8
Nutzung nicht bilanzierter Verlustvorträge	25	0
Steuererhöhungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-5	-11
Sonstige Steuereffekte	-44	5
Tatsächliches Steuerergebnis	-148	-154
Effektiver Steuersatz	22,6%	23,0%

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den einzelnen Bilanzposten wie folgt:

Latente Steuerabgrenzungen				
in Mio. €	31.12.2011		31.12.2012	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	7	40	14	55
Sachanlagen	4	146	3	160
Vorräte	38	4	27	3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5	39	2	44
Pensionsrückstellungen	98	0	153	0
Sonstige Rückstellungen	110	0	98	11
Verbindlichkeiten	49	11	39	3
Verlustvorträge	50	-	69	-
	361	240	405	276
davon langfristig	159	214	239	237
Saldierung	-165	-165	-194	-194
	196	75	211	82

Die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ergibt sich folgendermaßen:

Veränderung latenter Steuerabgrenzungen		
in Mio. €	2011	2012
Latente Steuerabgrenzungen zum 1. Januar	130	121
Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung	-19	-36
Veränderungen Konzernkreis	-31	-7
Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern	41	53
Währungsänderungen	0	-2
Latente Steuerabgrenzungen zum 31. Dezember	121	129

Die im sonstigen Ergebnis erfassten latenten Ertragsteuern entfallen mit 71 Mio. € (Vorjahr: 29 Mio. €) auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, Effekte aus der Berücksichtigung der Obergrenze von Vermögenswerten sowie Mindestdotierungsverpflichtungen bei leistungsorientierten Versorgungsplänen und mit -18 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €) auf Finanzinstrumente.

Latente Steueransprüche in Höhe von 16 Mio. € (Vorjahr: 35 Mio. €) beziehen sich auf Steuerrechtskreise, in denen im Geschäftsjahr 2012 oder im Vorjahr Verluste angefallen sind. Der LANXESS Konzern hat diesbezüglich Steuerplanungsrechnungen berücksichtigt bzw. übliche und realisierbare Steuerstrategien in Erwägung gezogen.

Von den gesamten Verlustvorträgen sind auf Basis der Steuerplanungsrechnungen und -strategien auf steuerlich voraussichtlich realisierbare Beträge von 225 Mio. € (Vorjahr: 164 Mio. €) aktive latente Steuern in Höhe von 69 Mio. € (Vorjahr: 50 Mio. €) angesetzt.

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 182 Mio. € (Vorjahr: 206 Mio. €) wurden keine latenten Steuern gebildet. Hiervon sind 154 Mio. € (Vorjahr: 195 Mio. €) theoretisch länger als fünf Jahre nutzbar. Es wurden im Geschäftsjahr 2012 auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 63 Mio. € (Vorjahr: 45 Mio. €) keine aktiven latenten Steuern gebildet. Insofern blieben aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 49 Mio. € (Vorjahr: 65 Mio. €) sowie aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 22 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €) unberücksichtigt.

29 Ergebnis und Dividende je Aktie

Das Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2012 wurde unter Berücksichtigung der Anzahl ausstehender Aktien von 83.202.670 Stück ermittelt und ergibt sich ausschließlich aus fortgeführter Tätigkeit. Auswirkungen von Bilanzierungsänderungen waren nicht zu berücksichtigen. Da derzeit keine Eigenkapitalinstrumente begeben sind, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen könnten, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis. Für weitere Informationen zu Eigenkapitalinstrumenten, die künftig das Ergebnis je Aktie verwässern können, wird auf Anhangangabe [12] verwiesen.

Ergebnis je Aktie			
	2011	2012	Veränd. in %
Konzernergebnis in Mio. €	506	514	1,6
Ausstehende Aktien in Stück	83.202.670	83.202.670	0,0
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	6,08	6,18	1,6

Die LANXESS AG wies im Geschäftsjahr 2012 einen Bilanzgewinn von 96 Mio. € (Vorjahr: 115 Mio. €) aus. Die Dividendenauszahlung an die Aktionäre der LANXESS AG belief sich im Berichtsjahr auf 0,85 € (Vorjahr: 0,70 €) je Aktie.

30 Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

Personalaufwand		
in Mio. €	2011	2012
Löhne und Gehälter	985	1.097
Sozialabgaben	174	193
Aufwendungen für Altersvorsorge	77	92
Aufwendungen für soziale Unterstützung	8	10
	1.244	1.392

Der Anstieg der Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Entgeltanpassungen sowie auf die Akquisitionen des Geschäftsjahres 2012 zurückzuführen. Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalarückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, ergeben. Sie sind als Bestandteil des Finanzergebnisses ausgewiesen (vgl. Anhangangabe [27]).

Sonstige Angaben

31 Belegschaft

Im LANXESS Konzern waren im Jahresdurchschnitt 2012 insgesamt 16.962 (Vorjahr: 15.849) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf Neueinstellungen an verschiedenen Standorten sowie die Akquisitionen des Geschäftsjahres 2012 zurückzuführen.

Beschäftigte nach Funktionsbereichen		
	2011	2012
Produktion	11.421	12.222
Marketing	1.976	2.050
Verwaltung	1.757	1.873
Forschung	695	817
	15.849	16.962

32 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse bestehen zum 31. Dezember 2012 in Höhe von insgesamt 28 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €). Hierin enthalten sind Haftungsverhältnisse gegenüber at equity bewerteten Beteiligungen in Höhe von 22 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €). Haftungsverhältnisse resultieren aus Bürgschaften und ähnlichen Instrumenten, die gegenüber Dritten übernommen wurden. Bei diesen Sachverhalten geht es um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden zukünftigen Ereignisses zu einer Verpflichtung führen würde, die zum Bilanzstichtag ungewiss war. Eine Verpflichtung zur Leistung im Rahmen dieser Haftungsverhältnisse entsteht bei Verzug oder Zahlungsunfähigkeit des Schuldners.

Aus der Stellung als persönlich haftender Gesellschafter der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen, können sich zukünftig gegebenenfalls Kapitalnachsusspflichten ergeben.

Neben den Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen insbesondere aus Operating-Leasingverhältnissen.

Wie in der Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden näher ausgeführt, handelt es sich bei Operating-Leasingverhältnissen um Vereinbarungen, die kein Finanzierungsleasing sind, bei denen also nicht im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum des Leasinggegenstandes verbunden sind, übertragen werden. Operating Leasing wird vom LANXESS Konzern hauptsächlich aus operativen Gründen und nicht als Finanzierungsinstrument eingesetzt.

Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus Operating Leasing beläuft sich auf 496 Mio. € (Vorjahr: 418 Mio. €). Der Anstieg der zukünftigen Leasing- und Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen im Vergleich zum Vorjahr steht insbesondere im Zusammenhang mit dem Neubau des Werks in Singapur sowie der neuen Konzernzentrale in Köln.

Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen werden folgendermaßen fällig:

Fälligkeit der Leasing- und Mietzahlungen

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2012
bis 1 Jahr	39	54
1 bis 2 Jahre	41	53
2 bis 3 Jahre	39	47
3 bis 4 Jahre	35	41
4 bis 5 Jahre	29	35
über 5 Jahre	235	266
	418	496

Aufgrund von Operating Leasing wurden im Geschäftsjahr 2012 Leasing- und Mietzahlungen von 48 Mio. € (Vorjahr: 39 Mio. €) geleistet. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich auf die Ausweitung des operativen Geschäfts zurückzuführen.

Aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben im Bereich der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte (Bestellobligo) bestehen Verpflichtungen in Höhe von 261 Mio. € (Vorjahr: 284 Mio. €). Die entsprechenden Zahlungen sind mit 131 Mio. € im Geschäftsjahr 2013 und mit 130 Mio. € im Geschäftsjahr 2014 fällig.

Beschreibung des Grundlagenvertrags In einem mit dem Abspaltungs- und Übernahmevertrag zwischen der Bayer AG und der LANXESS AG abgeschlossenen Grundlagenvertrag haben die Bayer AG und die LANXESS AG unter anderem eine den jeweils zugeordneten Vermögenswerten entsprechende gegenseitige Freistellung von Verbindlichkeiten vereinbart. Ferner wurden spezielle Vereinbarungen über Produkthaftungsverbindlichkeiten, Umweltlasten und die Haftung für Kartellverstöße im Verhältnis der Vertragsparteien zueinander getroffen. Der Grundlagenvertrag enthält ferner Regelungen für die Zuordnung steuerrechtlicher Effekte, die im Zusammenhang mit der Abspaltung und den vorausgegangenen Maßnahmen zur Herstellung des abgespaltenen Unternehmensbereichs stehen.

33 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Im Rahmen des operativen Geschäfts bezieht der LANXESS Konzern weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich Unternehmen, an denen die LANXESS AG unmittelbar und mittelbar beteiligt ist. Die Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Auf Basis von Liefer- und Leistungsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, und deren verbundenen Unternehmen bezog der LANXESS Konzern überwiegend Standortdienstleistungen in den Bereichen Energie, Infrastruktur und Logistik im Volumen von 479 Mio. € (Vorjahr: 457 Mio. €). Aus diesen Geschäftsbeziehungen bestehen zum 31. Dezember 2012 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 38 Mio. € (Vorjahr: 35 Mio. €) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €). Zudem wird zum Stichtag eine Rückstellung in Höhe von 29 Mio. € hinsichtlich des Anspruchs der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen, auf Verlustausgleich für 2012 bilanziert. Bestehende Verpflichtungen für zukünftige Miet- und Leasingzahlungen aus Operating Leasing sowie das Bestellobligo gegenüber diesen Unternehmen sind von untergeordneter Bedeutung.

Haftungsverhältnisse gegenüber at equity bewerteten Beteiligungen werden im vorherigen Abschnitt erläutert. Hinsichtlich der Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den nachfolgenden Abschnitt verwiesen.

34 Bezüge der Gremien

Für das Geschäftsjahr 2012 beliefen sich die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der LANXESS AG auf 10.830 T€ (Vorjahr: 9.370 T€). Hiervon entfielen auf die jährliche Vergütung 7.391 T€ (Vorjahr: 6.698 T€) und auf die mehrjährige Vergütung 2.609 T€ (Vorjahr: 2.264 T€). Neben den im Konzernabschluss 2012 als Aufwand erfassten Bezügen kamen im Berichtsjahr Bezüge für das Vorjahr von 830 T€ (Vorjahr: 408 T€) zusätzlich zur Auszahlung.

In der mehrjährigen Vergütung enthalten sind unter anderem Bezüge im Rahmen des Long Term Stock Performance Plan (LTSP). Dabei wurden 1.531.875 (Vorjahr: 1.822.125) anteilsbasierte Vergütungsrechte gewährt. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung belief sich auf 765 T€ (Vorjahr: 910 T€). Der Aufwand aus dem LTIP bzw. LTSP betrug im Konzernabschluss 3.826 T€ (Vorjahr: 934 T€).

An ein Vorstandsmitglied, das seine Tätigkeit im Laufe des Vorjahres beendet hatte, wurden in diesem Zusammenhang im Vorjahr Leistungen von 1.320 T€ gewährt.

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder und die Individualisierung der Vorstandsbezüge finden sich im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 im Abschnitt „Vergütungsbericht“.

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2012 für die Mitglieder des Vorstands als Vergütungsbestandteil im Rahmen leistungsorientierter Pläne ein Pensionsaufwand (Service Costs) von 815 T€ (Vorjahr: 918 T€) berücksichtigt. Aus der Veränderung der Altersversorgung (Past Service Costs) waren im Vorjahr 860 T€ zu berücksichtigen. Der Barwert des Verpflichtungsumfangs zum 31. Dezember 2012 lag bei 18.248 T€ (Vorjahr: 13.166 T€).

An ehemalige Vorstandsmitglieder erfolgten Zahlungen von 479 T€ (Vorjahr: 1.799 T€). Im Vorjahr waren darin Leistungen an ein Vorstandsmitglied enthalten, das seine Tätigkeit im Laufe des Vorjahres beendet hatte. Zum 31. Dezember 2012 betrug der Verpflichtungsumfang für frühere Mitglieder des Vorstands 11.411 T€ (Vorjahr: 9.478 T€).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2012 Gesamtbezüge von 1.885 T€ (Vorjahr: 1.931 T€). Die für die Mitglieder des Aufsichtsrats gebildete Abgrenzung für mehrjährige Vergütung belief sich zum 31. Dezember 2012 auf 1.800 T€ (Vorjahr: 1.500 T€).

Daneben erhielten die Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats, die Arbeitnehmer im LANXESS Konzern sind, Bezüge im Rahmen ihres Anstellungsverhältnisses. Deren Höhe entsprach dabei einer angemessenen Vergütung für entsprechende Funktionen und Aufgaben im Konzern.

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Aufsichtsratsmitglieder und die Individualisierung der Aufsichtsratsbezüge finden sich im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 im Abschnitt „Vergütungsbericht“.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden wie im Vorjahr keine Kredite an Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats gewährt.

35 Finanzinstrumente

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten ist aus der Bilanz ersichtlich. Finanzinstrumente der Aktivseite werden – gemäß IAS 39 – in die Kategorien „Kredite und Forderungen“, „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, „bis zur Endfälligkeit gehalten“ und

„zur Veräußerung verfügbar“ eingeordnet und entsprechend dieser Einordnung zu Anschaffungskosten oder zu Marktwerten bilanziert. Finanzinstrumente, die Verbindlichkeiten darstellen und weder zu Handelszwecken gehalten werden noch Derivate sind, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Risiken und Risikomanagement Durch die globale Ausrichtung des LANXESS Konzerns sind dessen Geschäftstätigkeit, Ergebnisse und Zahlungsströme unterschiedlichen Marktrisiken ausgesetzt. Die für den Konzern wesentlichen Risiken wie Währungs-, Zins- und Kreditrisiken, das Liquiditätsrisiko sowie die Rohstoffpreisisiken werden durch ein zentrales Risikomanagement gesteuert.

Die oben genannten Risiken könnten die Ertrags- und die Finanzlage des LANXESS Konzerns beeinträchtigen. Im Folgenden wird auf diese einzelnen Risiken sowie das Risikomanagement des LANXESS Konzerns eingegangen.

Die Grundzüge des Risikomanagements werden vom Vorstand festgelegt. In regelmäßig stattfindenden Strategiegesprächen des Finanzrisikokomitees unter Vorsitz des Finanzvorstands wird über die Ergebnisse des finanziellen Risikomanagements sowie über das aktuelle Risiko berichtet und die weitere Vorgehensweise entschieden. Zur Beurteilung der Auswirkung von Marktentwicklungen werden Simulationsrechnungen vorgenommen. Die Umsetzung der Beschlüsse des Finanzrisikokomitees sowie das laufende Risikomanagement werden zentral von der Group Function Treasury wahrgenommen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, Risiken zu erkennen und zu bewerten sowie deren Auswirkungen zu steuern und gegebenenfalls zu begrenzen.

Währungsrisiken Da der LANXESS Konzern Geschäfte in vielen verschiedenen Währungen durchführt, ist er einer Reihe von Risiken im Zusammenhang mit Schwankungen der relativen Werte dieser Währungen, insbesondere zwischen dem Euro und dem US-Dollar, ausgesetzt.

Währungsrisiken aus potenziellen Wertminderungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen von Wechselkursen (Transaktionsrisiken) bestehen insbesondere dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen.

Die Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit werden systematisch erfasst und analysiert. Während eine Absicherung gegen Risiken, die aus Schwankungen der in Fremdwährung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten resultieren, grundsätzlich zu 100% erfolgt, wird über den Umfang der Absicherung gegen Währungsrisiken aus erwarteten Transaktionen regelmäßig entschieden. Die Absicherung für einen wesentlichen Teil der vertraglichen und vorhersehbaren Währungsrisiken erfolgt durch die Nutzung derivativer Finanzinstrumente, deren Änderungen im beizulegenden Zeitwert im Finanzergebnis sowie im Fall von Cashflow-Hedges im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Das realisierte Ergebnis aus dem effektiven Teil von Cashflow-Hedges wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Währungsrisiken aus Finanztransaktionen werden in der Regel inklusive Zinsen zu 100% kursgesichert. Als Sicherungsinstrumente werden Devisentermingeschäfte genutzt.

Da für den wesentlichen Teil der Währungsrisiken Derivate abgeschlossen werden, ist der LANXESS Konzern der Ansicht, dass ein Anstieg oder ein Absinken des Eurokurses im Verhältnis zu anderen wichtigen Währungen sich kurzfristig nur eingeschränkt auf die Zahlungsströme auswirken würden. Auf Dauer könnten diese Wechselkursschwankungen jedoch die künftigen Zahlungsströme beeinträchtigen, falls der LANXESS Konzern nicht in der Lage sein sollte, diese Wechselkursschwankungen, z. B. durch die Preisgestaltung für seine Produkte in der jeweiligen lokalen Währung, aufzufangen.

Wäre der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum Bilanzstichtag um 5% aufgewertet gewesen, hätte die Änderung der beizulegenden Zeitwerte der Derivate einen Effekt von 20 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €) ergeben, der sich hauptsächlich auf das sonstige Ergebnis ausgewirkt und dieses entsprechend erhöht hätte. Der Effekt entfällt hauptsächlich auf den US-Dollar. Im Falle einer Abwertung des Euro ergäbe sich im Wesentlichen ein gegenläufiger Effekt.

Viele Unternehmen des LANXESS Konzerns sind außerhalb der Eurozone angesiedelt. Da der Konzernabschluss in Euro aufgestellt wird, werden die Jahresabschlüsse dieser Tochterunternehmen zur Übernahme in den Konzernabschluss in Euro umgerechnet. Änderungen des durchschnittlichen Wechselkurses von Periode zu Periode für die Währung eines bestimmten Landes können die Umrechnung in Euro sowohl des Umsatzes als auch des Ertrags, welche in dieser Währung ausgewiesen sind, maßgeblich beeinflussen (Translationsrisiken).

Anders als der Effekt der Wechselkursschwankungen im Falle des Transaktionsrisikos hat das Umrechnungsrisiko keinerlei Auswirkungen auf die Zahlungsströme des Konzerns in lokaler Währung.

Der LANXESS Konzern hat außerhalb der Eurozone wesentliche Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Geschäfte, die in lokalen Währungen ausgewiesen sind. Obwohl das diesen Anlagen anhaftende langfristige Währungsrisiko regelmäßig eingeschätzt und bewertet wird, werden Devisentransaktionen im Hinblick auf diese Risiken grundsätzlich nur dann abgeschlossen, wenn erwogen wird, sich aus einem bestimmten Geschäft zurückzuziehen, und wenn die durch diesen Rückzug frei gewordenen Mittel zurückgeführt werden sollen. Der LANXESS Konzern weist Auswirkungen von Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung von Nettobestandswerten in Euro im sonstigen Ergebnis aus.

Zinsrisiken Bewegungen des Marktzinssatzes können Schwankungen in der Gesamtrendite eines Finanzinstruments bewirken. Diese Zinsrisiken betreffen sowohl Finanzanlagen als auch Finanzschulden.

Da der überwiegende Anteil der Finanzschulden zu festen Zinskonditionen aufgenommen wurde, haben Zinsänderungen in den kommenden Jahren nur einen begrenzten Einfluss auf den LANXESS Konzern. Die verfügbare Liquidität ist in Anlagen mit kurzer Zinsbindung investiert, so dass der LANXESS Konzern kurzfristig von steigenden Zinsen profitiert. Eine generelle Veränderung des Zinsniveaus um 1 %-Punkt zum Stichtag 31. Dezember 2012 hätte das Konzernergebnis um 3 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) verändert.

Kreditrisiken Kreditrisiken bestehen aufgrund von Liefer- und Leistungsbeziehungen sowohl mit unseren Kunden als auch mit Bank- und Finanzpartnern, insbesondere im Rahmen von Geldanlagegeschäften und Transaktionen mit Finanzinstrumenten.

Kundenrisiken werden systematisch erfasst, analysiert und gesteuert, wobei neben internen Informationen auch externe Informationsquellen genutzt werden. Vor allem dann, wenn Kundenportfolios ein erhöhtes Risikoprofil aufweisen, können solche Portfolios gegen das Kreditrisiko abgesichert werden.

Ziel des LANXESS Forderungsmanagements ist es, alle Außenstände pünktlich und vollständig einzuziehen sowie das Ausfallrisiko zu minimieren. Die laufende Überwachung erfolgt systemunterstützt entsprechend den mit den Kunden vereinbarten Zahlungszielen. Es werden grundsätzlich geschäfts- bzw. landestypische Zahlungsziele vereinbart. Rückständige Zahlungen werden in regelmäßigen Intervallen angemahnt.

Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen, der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der liquiditätsnahen, derivativen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte wird durch den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert wiedergegeben.

Zur Absicherung materieller Kreditrisiken aus Kundenforderungen wurden Kreditversicherungsverträge bei einem namhaften europäischen Kreditversicherer abgeschlossen, die Ausfallrisiken insbesondere in Europa und Nordamerika – nach Abzug eines Selbstbehalts – im mittleren zweistelligen Mio. €-Bereich abdecken. Darüber hinaus mindern zu Gunsten des LANXESS Konzerns eröffnete Akkreditive das maximale Kreditrisiko. In Einzelfällen wird mit dem Vertragspartner Vorauskasse vereinbart.

Daneben sichert grundsätzlich ein vertraglich vereinbarter Eigentumsvorbehalt das Eigentum an der Ware bis zur vollständigen Kaufpreiszahlung durch den Vertragspartner. Der überwiegende Teil der Forderungen entfällt auf Kunden mit sehr guter Bonität.

Bei der Auswahl von Bank- und Finanzpartnern für Geldanlagegeschäfte und Transaktionen mit Finanzinstrumenten ist die Bonität der Partner ein wichtiges Kriterium der LANXESS Finanzpolitik und des Kreditrisikomanagements. Daher strebt LANXESS grundsätzlich an, mit Bank- und Finanzpartnern Geschäfte zu tätigen, die mindestens über ein Investment-Grade-Rating verfügen. Die zum Bilanzstichtag offenen Derivate und Finanzanlagen wurden nahezu ausschließlich mit Banken mit Bonität im Investment-Grade-Bereich kontrahiert.

Ferner erfolgt im Rahmen des Kreditrisikomanagements ein globales Management des Kontrahentenrisikos für alle bestehenden Bank- und Finanzpartner. Hierbei achtet der LANXESS Konzern darauf, dass im Sinne einer Risikodiversifikation keine existenzbedrohenden Konzentrationsrisiken bestehen. Durch den Abschluss von Rahmenverträgen können im Falle der Insolvenz des Transaktionspartners die Marktwerte der offenen Handelspositionen miteinander aufgerechnet werden, was zu einer weiteren Verringerung der Risikopositionen führt.

Liquiditätsrisiken Liquiditätsrisiken bestehen in möglichen finanziellen Engpässen und dadurch verursachten erhöhten Refinanzierungskosten. Ziel des Liquiditätsmanagements des LANXESS Konzerns ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit durch einen ausreichenden Bestand an Liquiditätsreserven und fest zugesagten Kreditlinien sowie die Optimierung des gruppeninternen Liquiditätsausgleichs.

Im Dezember 2012 wurde eine neue syndizierte Kreditlinie über 1,25 Mrd. € unterzeichnet, die zum Bilanzstichtag nicht wesentlich in Anspruch genommen wurde. Diese ist mit einer Laufzeit bis Februar 2018 und jeweils zwei einjährigen Verlängerungsoptionen ausgestattet. Mit dieser Finanzierung wurde die ursprünglich im November 2014 fällige syndizierte Kreditlinie in Höhe von 1,4 Mrd. € frühzeitig

refinanziert. Daneben besteht eine weitere wesentliche Kreditlinie mit der Europäischen Investitionsbank über 200 Mio. €, die zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurde. Neben den Kreditlinien bestanden kurzfristig verfügbare Liquiditätsreserven in Höhe von 797 Mio. € (Vorjahr: 528 Mio. €) in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie hoch liquiden AAA-Geldmarktfondsanlagen. Dementsprechend verfügt der LANXESS Konzern über eine Liquiditätsposition, die sich über eine breite Basis von Finanzierungsinstrumenten erstreckt.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zahlungsströme der originären finanziellen Verbindlichkeiten, der hierin enthaltenen Zinsen sowie der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich:

Stand 31.12.2011

in Mio. €	2012	2013	2014	2015	2016	> 2016
Anleihen	-436	-70	-570	-32	-232	-541
davon Zinsen	-34	-70	-70	-32	-32	-41
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-167	-33	-40	-38	-37	-63
davon Zinsen	-7	-6	-5	-4	-3	-2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-766					
davon Zinsen	0					
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-14	-38	-9	-6	-6	-27
davon Zinsen	-3	-3	-2	-2	-1	-5
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	-62	-1	-3	-3	-2	-1
davon Zinsen	-56	0	0	0	0	0
Derivative Verbindlichkeiten						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-447	-183				
Einzahlungen	417	173				
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-788	-2	-13	-18	-24	
Einzahlungen	777	2	11	17	23	
Derivative Vermögenswerte						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-38	-2				
Einzahlungen	39	2				
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-364	0	0	-6		
Einzahlungen	370	2	0	6		

Stand 31.12.2012

in Mio. €	2013	2014	2015	2016	2017	> 2017
Anleihen	-42	-593	-115	-252	-41	-1.343
davon Zinsen	-42	-93	-55	-52	-41	-143
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-80	-46	-38	-37	-41	-22
davon Zinsen	-5	-5	-4	-3	-2	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-795					
davon Zinsen	0					
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-38	-10	-7	-7	-5	-25
davon Zinsen	-3	-2	-2	-2	-1	-4
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	-57	-3	-3	-2	0	-2
davon Zinsen	-54	0	0	0	0	0
Derivative Verbindlichkeiten						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-170	-20				
Einzahlungen	162	19				
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-260	-13	-19	-25	-9	
Einzahlungen	257	12	17	23	8	
Derivative Vermögenswerte						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-331	-172				
Einzahlungen	343	180				
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-952	-5	-27			
Einzahlungen	967	5	28			

Die für das auf den Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr vertraglich vereinbarten Auszahlungen für sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten enthalten mit 52 Mio. € (Vorjahr: 53 Mio. €) Zinsabgrenzungen, die im Wesentlichen die Anleihen betreffen.

Rohstoffpreisisiken Der LANXESS Konzern ist bei seiner operativen Geschäftstätigkeit Marktpreisänderungen im Commodity-Bereich ausgesetzt. Preiserhöhungen aus der Energie- und Rohstoffbeschaffung werden in der Regel an die Kunden weitergegeben. Wenn eine Weitergabe für bestimmte Marktpreisisiken nur eingeschränkt möglich ist, werden diese Risiken systematisch erfasst, bewertet und im Rahmen des finanziellen Risikomanagements gesteuert. Das Ziel hierbei ist eine kontrollierte und bewusste Reduzierung der Cashflow-Volatilität und damit der Volatilität des Unternehmenswerts durch den systematischen Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten. Im Fall von Cashflow-Hedges, die den Anforderungen des Hedge Accountings genügen, erfolgt die Erfassung der Änderungen der beizulegenden Zeitwerte bis zur Realisierung des abgesicherten Grundgeschäfts im sonstigen Ergebnis.

Wenn sämtliche Rohstoffpreise zum Bilanzstichtag um 10 % höher bzw. niedriger gewesen wären, wäre das sonstige Ergebnis aufgrund der Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente um 0 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) höher bzw. niedriger gewesen.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten In den nachfolgenden Aufstellungen werden die Buchwerte der einzelnen Klassen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten gegenübergestellt. Weiterhin wird die Grundlage für den bilanziellen Wertansatz aufgezeigt:

31.12.2011

in Mio. €	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2011
Finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	1.146
Forderungen aus Finanzierungsleasing	–	6
Sonstige finanzielle Forderungen	LaR	41
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	178
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	AFS	350
Sonstige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFS	81
Derivative Vermögenswerte		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	–	1
Andere Sicherungsinstrumente	FAHIT	15
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Anleihen	FLAC	–1.593
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	–350
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	–766
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–	–84
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	–71
Derivative Verbindlichkeiten		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	–	–38
Andere Sicherungsinstrumente	FLHIT	–15

31.12.2012

in Mio. €	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2012
Finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	1.117
Forderungen aus Finanzierungsleasing	–	4
Sonstige finanzielle Forderungen	LaR	8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	386
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	AFS	411
Sonstige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFS	20
Derivative Vermögenswerte		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	–	21
Andere Sicherungsinstrumente	FAHIT	23
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Anleihen	FLAC	–1.946
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	–245
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	–795
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–	–78
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	–65
Derivative Verbindlichkeiten		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	–	–8
Andere Sicherungsinstrumente	FLHIT	–6

LaR Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)

AFS Available-for-Sale Financial Assets (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)

FAHIT Financial Assets Held for Trading (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)

FLAC Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten)

FLHIT Financial Liabilities Held for Trading (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)

Wertansatz Bilanz gemäß IAS 39				Wertansatz Bilanz gemäß IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12.2011
Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert (sonstiges Ergebnis)	Beizulegender Zeitwert (Gewinn oder Verlust)		
1.146					1.146
				6	6
41					41
178					178
		350			350
	8	73			73
		1			1
			15		15
-1.593					-1.700
-350					-350
-766					-766
				-84	-84
-71					-71
		-38			-38
			-15		-15

Wertansatz Bilanz gemäß IAS 39				Wertansatz Bilanz gemäß IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12.2012
Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert (sonstiges Ergebnis)	Beizulegender Zeitwert (Gewinn oder Verlust)		
1.117					1.117
				4	4
8					8
386					386
		411			411
	15	5			5
		21			21
			23		23
-1.946					-2.128
-245					-245
-795					-794
				-78	-78
-65					-65
		-8			-8
			-6		-6

Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39

in Mio. €	31.12.2011		31.12.2012	
Kredite und Forderungen	1.365		1.511	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	431		431	
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	15		23	
	1.811		1.965	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-2.780		-3.051	
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	-15		-6	
	-2.795		-3.057	

Hierarchische Einstufung der Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

in Mio. €	31.12.2012		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	411	-	-
Sonstige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	4	1	-
Derivative Vermögenswerte	-	44	-
Derivative Verbindlichkeiten	-	-14	-

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert Bei Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert ist eine hierarchische Einstufung vorzunehmen, die der Erheblichkeit der in die Bewertung einfließenden Faktoren Rechnung trägt. Diese umfasst drei Stufen:

- Stufe 1 Auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte (unverändert übernommene) Preise
- Stufe 2 Eingangsgrößen, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen
- Stufe 3 Nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Eingangsgrößen)

Die hierarchische Einstufung der Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert ist wie folgt:

Hierarchische Einstufung der Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

in Mio. €	31.12.2011		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	350	-	-
Sonstige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	72	1	-
Derivative Vermögenswerte	-	16	-
Derivative Verbindlichkeiten	-	-53	-

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien In der nachfolgenden Tabelle werden die Nettoergebnisse entsprechend den Bewertungskategorien von IAS 39 dargestellt:

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39

in Mio. €	2011	2012
	Kredite und Forderungen	14
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-10	-9
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-100	-96
	-96	-101

Die Nettogewinne bzw. -verluste enthalten im Wesentlichen Zinserträge und -aufwendungen sowie Ergebnisse aus Wertänderungen.

Das Nettoergebnis der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhaltet Gewinne in Höhe von 10 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. € Verluste), die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden.

Zusätzlich sind im Geschäftsjahr 2012 Aufwendungen aus Gebühren im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) angefallen.

Besicherung finanzieller Verbindlichkeiten Finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €) waren durch die Bestellung von Hypotheken und andere dingliche Sicherheiten besichert.

Mezzanine Finanzierung Finanzierungsinstrumente mit mezzaninem Charakter, wie z.B. Genussscheine, Wandel- und Optionsanleihen, sind nicht begeben. Für Erläuterungen zu den Möglichkeiten zur Begebung von derartigen Instrumenten wird auf Anhangangabe [12] verwiesen.

36 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Erläuterungen zum Berechnungsvorgehen und Ausweis von Zahlungsströmen Hinsichtlich allgemeiner Erläuterungen wird auf die Ausführungen zur Kapitalflussrechnung im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ verwiesen.

Zufluss aus operativer Tätigkeit Der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 838 Mio. € (Vorjahr: 672 Mio. €). Die Ausgangsgröße der Kapitalflussrechnung, das Ergebnis vor Ertragsteuern, beträgt 669 Mio. € (Vorjahr: 655 Mio. €). Hierin sind Abschreibungen in Höhe von 378 Mio. € (Vorjahr: 325 Mio. €) enthalten. In 2012 wurden Ertragsteuern in Höhe von 109 Mio. € (Vorjahr: 95 Mio. €) gezahlt. Der Mittelabfluss aus übrigen Aktiva und Passiva beträgt 94 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €). Die im Vorjahr geleisteten Auszahlungen in Höhe von 30 Mio. € für die externe Finanzierung von Pensionsverbindlichkeiten (CTA) umfassen externe Ausfinanzierungen in den LANXESS Pension Trust e.V., Leverkusen. Nähere Erläuterungen zu den externen Ausfinanzierungen finden sich in Anhangangabe [13].

Abfluss aus investiver Tätigkeit Im Geschäftsjahr 2012 flossen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten 696 Mio. € (Vorjahr: 679 Mio. €) ab. Hiervon entfielen rund zwei Drittel auf die Erweiterung sowie der restliche Anteil auf den Erhalt der betrieblichen Kapazität. Die Einzahlungen aus finanziellen Vermögenswerten enthalten insbesondere Einzahlungen aus der Veräußerung

von Anteilen an Geldmarktfonds sowie Kapitalrücklagenerstattungen in Höhe von 20 Mio. € von der at equity bewerteten Beteiligung Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen. Im Rahmen des Erwerbs von Tochterunternehmen wurden 44 Mio. € (Vorjahr: 285 Mio. €) geleistet. Diese sind bereinigt um übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 41 Mio. €) sowie nachträgliche Kaufpreisanpassungen. Mittelzuflüsse ergaben sich aus erhaltenen Zinszahlungen in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €) und Zuflüsse aus den sonstigen Beteiligungen in Höhe von 15 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Ausschüttungen aus den Gewinnrücklagen sowie des anteiligen Vorjahresergebnisses der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen. Insgesamt flossen aus investiver Tätigkeit 674 Mio. € (Vorjahr: 923 Mio. €) ab.

Zufluss aus Finanzierungstätigkeit Aus Finanzierungstätigkeit flossen Mittel in Höhe von 46 Mio. € (Vorjahr: 276 Mio. €) zu. Davon entfielen 241 Mio. € auf die Nettokreditaufnahme (Vorjahr: 434 Mio. €), 123 Mio. € (Vorjahr: 100 Mio. €) auf Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs sowie 72 Mio. € (Vorjahr: 58 Mio. €) auf Dividenden, davon 71 Mio. € (Vorjahr: 58 Mio. €) an die Aktionäre der LANXESS AG. Hinsichtlich Erläuterungen zu nicht genutzten Kreditlinien wird auf Anhangangabe [35] verwiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 386 Mio. € (Vorjahr: 178 Mio. €) umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind gemäß IAS 7 Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt.

37 Segmentberichterstattung

Kennzahlen nach Geschäftsbereichen

in Mio. €	Performance Polymers		Advanced Intermediates		Performance Chemicals		Überleitung		LANXESS	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Außenumsatzerlöse	5.059	5.176	1.545	1.674	2.130	2.203	41	41	8.775	9.094
Innenumsatzerlöse	1	0	52	53	10	9	-63	-62	0	0
Gesamtumsatzerlöse	5.060	5.176	1.597	1.727	2.140	2.212	-22	-21	8.775	9.094
Segmentergebnis/EBITDA vor Sondereinflüssen	768	817	264	305	289	281	-175	-178	1.146	1.225
Sondereinflüsse (EBITDA-wirksam)	-9	-9	-19	6		-17	-17	-17	-45	-37
Segmentvermögen	3.468	3.779	941	1.030	1.421	1.452	135	151	5.965	6.412
Segmentakquisitionen	219	36			120	5			339	41
Segmentinvestitionen	447	455	117	104	113	139	23	36	700	734
Abschreibungen (planmäßig)	159	207	63	67	77	85	13	15	312	374
Abschreibungen (außerplanmäßig)	2	2	7	0	1	2	3	0	13	4
Segmentverbindlichkeiten	1.012	988	454	505	527	598	473	587	2.466	2.678
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	4.977	5.348	2.883	2.841	5.819	6.031	2.711	2.957	16.390	17.177
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	4.748	5.237	2.875	2.862	5.574	6.019	2.652	2.844	15.849	16.962

Kennzahlen nach Regionen

in Mio. €	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		LANXESS	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	2.546	2.526	1.569	1.577	1.458	1.611	1.201	1.185	2.001	2.195	8.775	9.094
Langfristiges Segmentvermögen	706	746	937	1.043	438	454	431	397	575	781	3.087	3.421
Segmentakquisitionen	108		42	36	57	5	118		14		339	41
Segmentinvestitionen	165	157	222	211	53	68	43	46	217	252	700	734
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	3.357	3.442	7.846	8.072	1.427	1.553	1.585	1.626	2.175	2.484	16.390	17.177

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung Die Bewertungsansätze der Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss einheitlich verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Der LANXESS Konzern weist zum 31. Dezember 2012 folgende berichtspflichtige Segmente aus:

Segmente	Aktivitäten
Performance Polymers	Spezialkautschuke für hochwertige Gummierzeugnisse, beispielsweise zum Einsatz in Fahrzeugen, Reifen, Bauten oder Schuhen, technische Kunststoffe, Polyamid-Compoundierungen
Advanced Intermediates	Hochwertige Zwischenprodukte, beispielsweise für die Agro- und Lackindustrie, Feinchemikalien als Vor- und Zwischenprodukte für die Pharma-, Agro- und Spezialitätenchemie, kundenspezifische Spezialentwicklungen
Performance Chemicals	Materialschutzprodukte, anorganische Pigmente zur Einfärbung von Beton, Dispersionsfarben und Lacken, Veredelungsmittel für die Lederindustrie, Kautschukchemikalien, Ionenaustauscher zur Wasseraufbereitung sowie Kunststoffadditive wie z.B. Flammschutzmittel und Weichmacher

In der Überleitung werden die Beziehungen zwischen den Unternehmensbereichen eliminiert sowie Segmentvermögenswerte und Segmentschulden, die den Kernsegmenten nicht direkt zuordenbar sind, ausgewiesen. Hierzu gehört im Wesentlichen das Corporate Center. Des Weiteren beinhaltet die Überleitung die at equity bewerteten Beteiligungen in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €) und das entsprechende Ergebnis in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €). Hierzu wird auf Anhangangabe [3] verwiesen.

Die für die Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten verwendeten Transferpreise werden unter Anwendung der OECD-Regeln so ermittelt, wie sie auch mit unabhängigen Dritten unter vergleichbaren Bedingungen zu Stande gekommen wären („Arm's-Length-Prinzip“).

Bei dem überwiegenden Teil der Mitarbeiter in der Überleitung handelt es sich um Beschäftigte, die für mehrere Segmente Arbeitsleistungen erbringen. Dazu zählen unter anderem die Mitarbeiter der technischen Dienstleistungen.

Entsprechend der Regioneneinteilung im LANXESS Konzern erfolgt die Einteilung der sekundären Segmente gemäß den LANXESS Berichtsregionen: EMEA (Europa ohne Deutschland, Naher Osten, Afrika), Deutschland, Nordamerika, Lateinamerika und Asien/Pazifik.

Maßgeblich für die Ermittlung der Regionenumsätze ist der Sitz der Warenempfänger. Im Geschäftsjahr 2012 weist kein einzelner Kunde des LANXESS Konzerns einen Umsatzanteil von 10% oder mehr auf.

Die zur internen Steuerung herangezogene Ergebnisgröße im LANXESS Konzern ist das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) und Sondereinflüssen. Insofern wird dieses als „Segmentergebnis“ offengelegt. Dieses setzt sich zusammen aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz, den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten, den Forschungs- und Entwicklungskosten sowie dem sonstigen betrieblichen Ergebnis. Nicht im Segmentergebnis enthalten sind insbesondere Abschreibungen sowie Sondereinflüsse, die sich im Wesentlichen auf Restrukturierungsmaßnahmen beziehen.

Zinserträge und -aufwendungen wie auch Ertragsteuererträge und -aufwendungen werden aufgrund des zentralen Finanzmanagements nicht auf Segmentebene berichtet.

Überleitung Segmentumsätze

in Mio. €	2011	2012
Summe der Segmentumsätze	8.797	9.115
Sonstige/Konsolidierung	-22	-21
Konzernumsatz	8.775	9.094

Überleitung Segmentergebnisse

in Mio. €	2011	2012
Summe der Segmentergebnisse	1.321	1.403
Abschreibungen	-325	-378
Zinsergebnis	-93	-96
Sonstiges Finanzergebnis	-35	-46
Sondereinflüsse (EBITDA-wirksam)	-45	-37
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	7	1
Sonstige/Konsolidierung	-175	-178
Ergebnis vor Ertragsteuern	655	669

Das Segmentvermögen besteht im Wesentlichen aus immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Nicht im Segmentvermögen enthalten sind insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Ertragsteuerforderungen sowie derivative und sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Hinsichtlich des Ergebnisses aus at equity bewerteten Beteiligungen wird auf Anhangangabe [3] verwiesen. Es stammt im Wesentlichen aus den Standortdienstleistungen der Currenta GmbH & Co. KG, Leverkusen, und wird nicht auf die Segmente verteilt.

Überleitung Segmentvermögen

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2012
Summe der Segmentvermögen	5.830	6.261
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	350	411
Latente Steuern	196	211
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	178	386
Derivative Vermögenswerte	16	44
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	109	14
Ertragsteuerforderungen	64	41
Sonstige/Konsolidierung	135	151
Konzernvermögen	6.878	7.519

Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Sämtliche planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen wurden in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 direkt im Periodenergebnis erfasst.

Die Segmentverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Nicht in den Segmentverbindlichkeiten enthalten sind insbesondere Ertragsteuerschulden sowie derivative und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Überleitung Segmentverbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2012
Summe der Segmentverbindlichkeiten	1.993	2.091
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.098	2.334
Latente Steuern	75	82
Ertragsteuerschulden	112	80
Derivative Verbindlichkeiten	53	14
Sonstige/Konsolidierung	473	587
Konzernverbindlichkeiten	4.804	5.188

38 Honorar für den Abschlussprüfer

Für den Abschlussprüfer des LANXESS Konzernabschlusses wurden im Geschäftsjahr 2012 insgesamt 2.429 T€ (Vorjahr: 2.714 T€) Honorar als Aufwand erfasst. Davon entfielen auf die Abschlussprüfungen 1.292 T€ (Vorjahr: 1.275 T€), auf andere Bestätigungsleistungen 916 T€ (Vorjahr: 653 T€) und auf sonstige Leistungen, die für Konzernunternehmen erbracht worden sind, 221 T€ (Vorjahr: 786 T€). Die Honorare für Abschlussprüfungen enthalten die gesamten gezahlten bzw. noch zu zahlenden Honorare samt Auslagen für die Abschlussprüfung des Konzernabschlusses sowie die Prüfung der vorgeschriebenen Abschlüsse der LANXESS AG und ihrer verbundenen Unternehmen in Deutschland.

39 Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite von LANXESS zugänglich gemacht.

40 Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften haben für das Geschäftsjahr 2012 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- Aliseca GmbH, Leverkusen
- IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld, Greppin
- LANXESS Accounting GmbH, Leverkusen
- LANXESS Buna GmbH, Marl
- LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen
- LANXESS Distribution GmbH, Langenfeld
- LANXESS International Holding GmbH, Leverkusen
- Perlon-Monofil GmbH, Dormagen
- Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim
- Saltigo GmbH, Langenfeld
- Vierte LXS GmbH, Leverkusen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des LANXESS Konzerns sowie der LANXESS AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des LANXESS Konzerns bzw. der LANXESS AG beschrieben sind.

Leverkusen, den 7. März 2013

LANXESS Aktiengesellschaft, Leverkusen

Der Vorstand

Dr. Axel C. Heitmann

Dr. Bernhard Düttmann

Dr. Werner Breuers

Dr. Rainier van Roessel

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der LANXESS Aktiengesellschaft, Leverkusen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den

Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 8. März 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bernd Boritzki
Wirtschaftsprüfer

Carsten Manthei
Wirtschaftsprüfer

Über diesen Bericht

Berichtsmethodik und Datenerfassung

Der vorliegende vollständige Bericht orientiert sich an nationalen und internationalen Standards der Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung: den International Financial Reporting Standards (IFRS), der Global Reporting Initiative (GRI) und an den Prinzipien des Global Compact. Er verbindet damit die Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung des LANXESS Konzerns.

Berichtszeitraum ist das Jahr 2012. Bei der Datenzusammenstellung sind wir den Prinzipien Ausgewogenheit, Vergleichbarkeit, Genauigkeit, Aktualität und Klarheit sowie Verlässlichkeit der Daten gefolgt. Der Bericht umfasst die Konzerngesellschaften, die auch in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die Datenerhebung in den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz erfolgt nur an Produktionsstandorten, die zu über 50 Prozent zum Konzern gehören. Die Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) bezieht sich auf alle Standorte mit über 50 Prozent Konzernbeteiligung. Folgende Standorte sind aufgrund der erst kurzen Zugehörigkeit zum LANXESS Konzern noch nicht mit erfasst: Little Rock und Gastonia (beide USA) sowie Brilon in Deutschland. Beziehen sich weitere Kennzahlen nicht auf den Konzern, werden die entsprechenden Erfassungsbereiche im Bericht explizit benannt.

Um Kennzahlen in den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz weltweit systematisch zu erfassen, nutzen wir ein eigens entwickeltes elektronisches Datenerfassungssystem. Bei der Datenerhebung haben wir zusätzlich folgende Empfehlungen berücksichtigt: „Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol)“, International Energy Agency (IEA). Für die weltweite Erhebung von Personalkennzahlen nutzen wir das Globale HR-Produktivsystem.

GRI

Erstmals haben wir den Bericht entsprechend den Richtlinien der GRI erstellt. Die zugrunde gelegte GRI-Richtlinie (G3.1) vom März 2011 umfasst über 120 Indikatoren, die sowohl das Unternehmen und dessen Nachhaltigkeitsangaben als auch den Bericht selbst beschreiben. Künftig soll jährlich eine Berichterstattung nach GRI erfolgen.

Im GRI Content Index führen wir auf, welche Kriterien der aktuellen GRI-Richtlinie im Geschäftsbericht 2012 von LANXESS aufgegriffen wurden. Neben den Angaben in diesem Bericht finden sich ergänzende Informationen auf der Konzern-Website. Wir haben Angaben entsprechend der GRI-Anwendungsebene „B“ gemacht. Dieses hat die Global Reporting Initiative im Rahmen einer Prüfung bestätigt („B+“). Zur Sicherung der Datenqualität hat PricewaterhouseCoopers ausgewählte Kennzahlen mit begrenzter Sicherheit geprüft. Diese sind im Bericht entsprechend gekennzeichnet.

Aus Gründen der Lesbarkeit verwenden wir durchgängig den Begriff „Mitarbeiter“. Damit sind selbstverständlich alle weiblichen und männlichen Kollegen gemeint.



Erklärung: Prüfung der Anwendungsebene durch die GRI

GRI bestätigt hiermit, dass die **LANXESS AG** ihren Bericht „Nachhaltig denken, viel bewegen“ den GRI Report Services vorgelegt hat, die zum Schluss gekommen sind, dass der Bericht die Anforderungen der Anwendungsebene B+ erfüllt.

GRI Anwendungsebenen drücken den Umfang aus, in dem der Inhalt der GRI G3.1 in der eingereichten Nachhaltigkeitsberichterstattung umgesetzt wurde. Die Prüfung bestätigt, dass die geforderte Auswahl und Anzahl der Angaben für diese Anwendungsebene in der Berichterstattung enthalten ist. Die Prüfung bestätigt außerdem, dass der GRI-Content Index eine gültige Darstellung der vorgeschriebenen Offenlegungen gemäss den GRI G3.1 Richtlinien aufzeigt. Für die Methode siehe www.globalreporting.org/SiteCollectionDocuments/ALC-Methodology.pdf

Anwendungsebenen geben keine Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistungen des Berichterstatters oder der Qualität der im Bericht enthaltenen Informationen wieder.

Amsterdam, 5. März 2013

Nelmara Arbex
Deputy Chief Executive
Global Reporting Initiative



Das “+” wurde dieser Anwendungsebene hinzugefügt, weil die LANXESS AG für Teile des Berichts/den Bericht eine externe Bestätigung eingeholt hat. GRI akzeptiert dabei die Beurteilung des Berichterstatters selbst bezüglich der Auswahl seines Assurance-Anbieters und des Umfangs des Untersuchungsgegenstandes der externen Bestätigung.

Die Global Reporting Initiative (GRI) ist eine netzwerkbasierende Organisation, die den Weg für die Entwicklung des weltweit meist verwendeten Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung bereitet hat und sich zu seiner kontinuierlichen Verbesserung und weltweiten Anwendung einsetzt. Die GRI-Leitfaden legen die Prinzipien und Indikatoren fest, die Organisationen zur Messung und Berichterstattung ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungen verwenden können. www.globalreporting.org

Disclaimer: Wo die entsprechende Nachhaltigkeitsberichterstattung externe Links enthält, einschliesslich audio-visuellen Materials, betrifft dieses Statement nur das bei GRI eingereichte Material zum Zeitpunkt der Prüfung am 25. Februar 2013. GRI schliesst explizit die Anwendung dieses Statements in Bezug auf jegliche spätere Änderungen dieses Materials aus.

Prüfbescheinigung HSEQ

Bescheinigung über eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung

An die LANXESS AG, Leverkusen

Wir haben auftragsgemäß eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit hinsichtlich ausgewählter Umwelt- und Sicherheitskennzahlen einschließlich der erläuternden Angaben für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 durchgeführt. Diese ausgewählten Kennzahlen sind im Kapitel „Corporate Responsibility“ im Abschnitt „Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Klimaschutz in der Wertschöpfungskette“ in der Tabelle „Umwelt- und Sicherheitskennzahlen“ des Geschäftsberichtes 2012 der LANXESS AG, Leverkusen, (im Folgenden die „Gesellschaft“) enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Ermittlung der Angaben im Kapitel „Corporate Responsibility“ des Geschäftsberichtes für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Guidelines Vol. 3.1 (Seite 7 bis 17) der Global Reporting Initiative (GRI) genannten Kriterien:

- Wesentlichkeit,
- Einbezug von Stakeholdern,
- Nachhaltigkeitskontext,
- Vollständigkeit,
- Ausgewogenheit,
- Klarheit,
- Genauigkeit,
- Aktualität,
- Vergleichbarkeit und
- Zuverlässigkeit.

Diese Verantwortung umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Ermittlung der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen sowie die Entwicklung von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen bei einzelnen Umwelt- und Sicherheitskennzahlen, die unter den gegebenen Umständen plausibel sind. Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen und Prozessen, soweit sie für die Berichterstattung im Kapitel „Corporate Responsibility“ des Geschäftsberichtes für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 von Bedeutung sind.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Tätigkeiten eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die im Abschnitt „Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Klimaschutz in der Wertschöpfungskette“ des Kapitels „Corporate Responsibility“ des Geschäftsberichtes für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 aufgeführten und gekennzeichneten Umwelt- und Sicherheitskennzahlen nicht in Übereinstimmung mit Kriterien der Sustainability Reporting Guidelines Vol. 3.1 (Seite 7 bis 17) der GRI erstellt worden sind. Die durch uns beurteilten Umwelt- und Sicherheitskennzahlen sind mit c) gekennzeichnet. Darüber hinaus wurden wir beauftragt, auf Basis der Ergebnisse unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements und der Nachhaltigkeitsberichterstattung auszusprechen.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 vorgenommen. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und den Auftrag unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit (zum Beispiel einer Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB) weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Wir haben Prüfungshandlungen auf Ebene der Konzernzentrale LANXESS AG, Leverkusen, sowie Vor-Ort-Prüfungen insbesondere an den Produktionsstandorten Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen in Deutschland, Jhagadia in Indien und Sarnia in Kanada und im Rahmen von web-exchange basierten Telefoninterviews bei zehn weiteren Produktionsstandorten durchgeführt. Dabei haben wir im Rahmen unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung unter anderem folgende Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragungen von für das Reporting von Umwelt- und Sicherheitskennzahlen zuständigen Mitarbeitern zu den Prozessen und Kontrollen bei der Erhebung der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen;
- Aufnahme der Verfahren und Einsichtnahme in die Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Berechnung, Analyse, Plausibilisierung und Aggregation der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen sowie deren stichprobenartige Überprüfung;
- Analytische Beurteilung von Umwelt- und Sicherheitskennzahlen und der zugrunde liegenden Daten auf der Basis von Stichproben;
- Einsichtnahme in interne Dokumente, Verträge und die Rechnungen/Berichte externer Dienstleister.

Urteil

Auf der Grundlage unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die im Abschnitt „Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Klimaschutz in der Wertschöpfungskette“ des Kapitels „Corporate Responsibility“ des Geschäftsberichtes für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 aufgeführten und gekennzeichneten Umwelt- und Sicherheitskennzahlen in der Tabelle „Umwelt- und Sicherheitskennzahlen“ in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Kriterien der Sustainability Reporting Guidelines Vol. 3.1 (S. 7 bis 17) der GRI erstellt worden sind.

Empfehlungen

Ohne das oben dargestellte Urteil einzuschränken, sprechen wir folgende Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements und der Qualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung aus:

- Weiterentwicklung der Berichtsprozesse und der damit verbundenen Kontrollen auf der Basis einheitlicher Standards zur Sicherstellung stabiler Prozesse und der erforderlichen Datenqualität.
- Unterjährige Erfassung ausgewählter Daten zur kontinuierlichen Qualitätssicherung im Datenmanagement und in der Berichterstattung.

Köln, 27. Februar 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bernd Boritzki
(Wirtschaftsprüfer)

Hendrik Fink
(Wirtschaftsprüfer)

GRI-Index

GRI-Indikator	Verweis	Kommentar	Status
1. Strategie und Analyse			
1.1	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	S. 4–7	■
1.2	Auswirkungen der Geschäftstätigkeit sowie Chancen und Risiken	S. 14, S. 127–133	■
2. Organisationsprofil			
2.1	Name des Unternehmens	LANXESS AG	■
2.2	Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen	Segmentübersicht Klappe, S. 80	■
2.3	Organisationsstruktur, Geschäftsbereiche	S. 79, S. 165–167	■
2.4	Hauptsitz des Unternehmens	Leverkusen, Deutschland	■
2.5	Länder der Geschäftstätigkeit	S. 80–81, http://lanxess.de/de/corporate/ueber-lanxess/standorte-weltweit/	■
2.6	Eigentümerstruktur und Rechtsform	S. 79	■
2.7	Märkte	S. 91–94, S. 119	■
2.8	Größe des Unternehmens	Kennzahlentabelle Klappe	■
2.9	Wesentliche Veränderungen der Größe, Struktur, Eigentumsverhältnisse	S. 79, S. 165–167	■
2.10	Im Berichtszeitraum erhaltene Preise	S. 27, S. 29, S. 41	■
3. Berichtsparameter			
3.1	Berichtszeitraum	S. 202	■
3.2	Veröffentlichung des letzten Berichts	Erster Bericht entsprechend den GRI-Richtlinien	■
3.3	Berichtszyklus	S. 202	■
3.4	Ansprechpartner	Impressum	■
3.5	Vorgehensweise zur Bestimmung der Berichtsinhalte	S. 39–40	■
3.6	Berichtsgrenzen	S. 165–167, S. 202	■
3.7	Einschränkungen des Berichtsumfangs und Grenzen	S. 202	■
3.8	Joint Ventures, Tochterunternehmen, Outsourcing	S. 156–157, S. 202	■
3.9	Datenerhebungsmethoden und Berechnungsgrundlagen	S. 59, S. 163–164, S. 202	■
3.10	Auswirkungen durch neue Darstellung von Informationen	S. 58–59, S. 156	■
3.11	Änderungen des Umfangs, der Berichtsgrenzen oder der verwendeten Messmethoden	S. 79, S. 165–167	■
3.12	GRI Content Index	S. 206–211	■
3.13	Externe Prüfung des Berichts	S. 204–205	■

GRI-Indikator	Verweis	Kommentar	Status
4. Governance, Verpflichtungen und Engagement			
4.1	Führungsstruktur des Unternehmens	S. 36–37	■
4.2	Unabhängigkeit des Aufsichtsratsvorsitzenden	S. 138	■
4.3	Unabhängige Mitglieder des höchsten Leitungsorgans	Nicht zutreffend, siehe S. 138	■
4.4	Mechanismen für Empfehlungen von Anteilseignern und Mitarbeitern an das höchste Leitungsorgan	S. 44, S. 72, S. 109, S. 140	■
4.5	Zusammenhang zwischen der Vergütung der Führungsgremien mit der Unternehmensleistung	S. 48–49, S. 111–113	■
4.6	Mechanismen zur Vermeidung von Interessenkonflikten	S. 37–38	■
4.7	Qualifikation der Mitglieder des höchsten Leitungsorgans in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen	S. 8–9, http://lanxess.de/de/corporate/ueber-lanxess/management/vorstand/	■
4.8	Leitbilder, Verhaltenskodizes und Prinzipien	S. 36–38, S. 122	■
4.9	Verfahren des höchsten Leitungsorgans zur Überwachung der Nachhaltigkeitsleistung	S. 13–14, S. 36–38	■
4.10	Verfahren zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung des höchsten Leitungsorgans	S. 111–113	■
4.11	Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips	S. 120–121, S. 126–127	■
4.12	Teilnahme und Unterstützung externer Vereinbarungen, Prinzipien und Initiativen	S. 38–39	■
4.13	Wichtige Mitgliedschaften	S. 38–39	■
4.14	Übersicht der Stakeholder-Gruppen	S. 39	■
4.15	Identifizierung der Stakeholder-Gruppen	S. 39–40	■
4.16	Einbeziehung der Stakeholder	S. 39–40, S. 44–45	■
4.17	Berücksichtigung zentraler Anliegen der Stakeholder-Gruppen	S. 39–40, S. 44–45	■
Ökonomische Leistungsindikatoren			
	Managementansatz	S. 12–17, S. 62–65	
EC1	Unmittelbar erzeugter und verteilter wirtschaftlicher Wert	S. 99, S. 106, S. 107, S. 150, S. 153	■
EC2	Finanzielle Folgen des Klimawandels	S. 13–17	■
EC3	Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen	S. 48–49, S. 107	■
EC4	Finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand		■
EC6	Standortbezogene Auswahl von Zulieferern	S. 117	□
EC7	Standortbezogene Personalauswahl	S. 43, S. 45	■
EC8	Infrastrukturinvestitionen und Dienstleistungen, die vorrangig im öffentlichen Interesse erfolgen	S. 43, S. 62–65	■

GRI-Indikator	Verweis	Kommentar	Status
Ökologische Leistungsindikatoren			
	Managementansatz	S. 36–37, S. 50–54, S. 60–61	
EN1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	S. 117	□
EN2	Anteil von Recyclingmaterial am Gesamtmaterialeinsatz		■ Nicht relevant, da LANXESS für die Herstellung seiner Produkte kein Recyclingmaterial in nennenswerten Mengen einsetzen kann.
EN3	Direkter Energieverbrauch (nach Primärenergieträgern)	S. 58–59	■
EN4	Indirekter Energieverbrauch (nach Primärenergieträgern)	S. 58–59	■
EN5	Eingesparte Energie aufgrund von umweltbewusstem Einsatz und Effizienzsteigerungen	S. 27, S. 54–55	□
EN6	Initiativen zur Erhöhung der Energieeffizienz und Initiativen, die auf erneuerbaren Energien basieren	S. 21–25, S. 32, http://green-mobility.de/de/home/	■
EN7	Initiativen zur Verringerung des indirekten Energieverbrauchs und erzielte Einsparungen	S. 27, S. 54–55	□
EN8	Gesamtwasserentnahme nach Quellen	S. 57–59	■
EN11	Grundstücke in oder angrenzend an Schutzgebiete	S. 53–54	□
EN12	Auswirkungen auf die Biodiversität in Schutzgebieten	S. 53–54	■
EN13	Geschützte oder wiederhergestellte natürliche Lebensräume	S. 53–54	■
EN14	Strategien zum Schutz der Biodiversität	S. 53–54	□
EN15	Auswirkungen auf gefährdete Arten	S. 53–54	□
EN16	Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen nach Gewicht	S. 55–56, S. 58–59	■
EN17	Andere relevante Treibhausgasemissionen nach Gewicht	S. 56	□
EN18	Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	S. 32, S. 55–56	■
EN19	Ozonschädigende Stoffe nach Gewicht	S. 58–59	■
EN20	NO _x , SO _x und andere Luftemissionen nach Art und Gewicht	S. 58–59	■
EN21	Gesamte Abwassereinleitung	S. 58–59	■
EN22	Abfallmenge nach Art und Entsorgungsmethode	S. 57–59	■
EN23	Gesamtzahl und Volumen wesentlicher Freisetzungen		■ 1. Im Rahmen der Wiederinbetriebnahme eines Betriebs kam es am Standort Marl zur Hexan-Leckage an einer Schweißnaht unterhalb des Trennbehälters. 2. Beim Anfahren des Chlorverdichters kam es in Dormagen zu einer Freisetzung von Chlor. Es sind maximal 250 Kilogramm Chlor ausgetreten. 3. In Antwerpen wurden 2,5 Tonnen Cyclohexylamin innerhalb eines Gebäudes beim Anfahren eines „Batchansatzes“ freigesetzt. In allen Fällen wurden die erforderlichen rechtlichen und sicherheitstechnischen Maßnahmen ergriffen.
EN26	Initiativen zur Minimierung von Umweltauswirkungen	S. 23, S. 29–30, S. 33, S. 53, S. 57, http://lanxess.de/de/corporate/nachhaltigkeit-home/mission-wasser/	■
EN27	Wiederverwertung Verpackungsmaterial		■
EN28	Strafen für Nichteinhaltung der Rechtsvorschriften im Umweltbereich		■
EN29	Wesentliche Umweltauswirkungen durch den Transport von Produkten, Gütern und Materialien sowie durch die Mobilität von Mitarbeitern	S. 56	■

GRI-Indikator	Verweis	Kommentar	Status
Arbeitsbedingungen			
	Managementansatz	S. 36–37, S. 41, S. 60–61	
LA1	Belegschaft nach Beschäftigungsart, Regionen und Geschlecht	S. 45, S. 107	■
LA2	Mitarbeiterfluktuation nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen	S. 41–42, S. 107–108	■
LA3	Betriebliche Leistungen für Vollzeitbeschäftigte	S. 48–49, S. 109	■
LA4	Anteil Mitarbeiter mit Tarifverträgen	S. 49, S. 109	■
LA5	Mitteilungsfrist(en) in Bezug auf wesentliche betriebliche Veränderungen	S. 49, S. 109	■
LA6	In Arbeitsschutzausschüssen vertretene Mitarbeiter	S. 48	■
LA7	Verletzungen, Berufskrankheiten und Arbeitsunfälle	S. 51, S. 58–59, S. 110	□
LA8	Maßnahmen in Bezug auf ernste Krankheiten	S. 47–48, S. 50–51	□
LA9	Arbeits- und Sicherheitsvereinbarungen mit Gewerkschaften	S. 48	■
LA10	Aus- und Weiterbildungszeit pro Mitarbeiter	S. 43–44	□
LA11	Programme für Wissensmanagement und lebenslanges Lernen	S. 43–44, S. 46	■
LA12	Anteil der Mitarbeiter, die eine regelmäßige Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung erhalten	S. 43, S. 48	□
LA13	Zusammensetzung der Führungsgremien	S. 8–9, S. 47, S. 143	□
LA14	Lohnunterschiede nach Geschlecht		■
LA15	Inanspruchnahme Elternzeit nach Geschlecht	S. 47	■

GRI-Indikator	Verweis	Kommentar	Status
Menschenrechte			
	Managementansatz	S. 36–38, S. 41, S. 45–47, S. 109, S. 117	
HR1	Investitionsvereinbarungen, die unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden	Alle Akquisitionen von Gesellschaften und Gesellschaftsanteilen unterliegen einem sorgfältigen Due-Diligence-Prozess, der auch die Einhaltung der Menschenrechte durch das Zielunternehmen umfasst. Bedeutende Zulieferer von Gütern und Leistungen sind regelmäßig Gegenstand von Lieferantenbeurteilungen, die u. a. die Einhaltung unseres „Supplier Code of Conduct“, der auch die Menschenrechte beinhaltet, umfassen. Uns liegen für das Geschäftsjahr 2012 keine Meldungen oder sonstige Hinweise über Menschenrechtsverletzungen bei unseren Lieferanten vor.	■
HR2	Anteil von Zulieferern, die unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden	S. 39, S. 117	■
HR3	Schulungen zu Menschenrechtsaspekten	Wir nehmen keine dedizierten Schulungen zum Thema Menschenrechte vor. Die in den Menschenrechten niedergelegten Grundsätze sind unseres Erachtens so tief in der Unternehmenskultur von LANXESS verankert, dass deren weiter gehende Schulung nicht erforderlich erscheint. Eine statistische Erhebung des zeitlichen Anteils, der in allgemeinen Compliance-Schulungen auf das Thema Menschenrechte entfällt, erfolgt nicht.	■
HR4	Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Maßnahmen	Es liegt keine Meldung oder Kenntnis darüber vor, dass LANXESS Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen systematisch diskriminiert. Dies umfasst Rasse, Hautfarbe, Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Herkunft, Religion, Behinderung, Gewerkschaftszugehörigkeit oder politische Meinung. In einzelnen Fällen wurden individuelle Verfehlungen von Mitarbeitern in Bezug auf Kollegen oder Dritte gemeldet. Solche Verfehlungen, sofern nachweisbar, werden von uns nie toleriert und führen stets zu disziplinarischen Sanktionen bis hin zur Kündigung. Die Bearbeitung solcher Vorgänge ist bei LANXESS dezentral organisiert, ein zentrales Berichtswesen für solche Vorgänge ist nicht etabliert.	■
HR5	Einschränkung der Vereinigungsfreiheit und des Rechts zu Kollektiverhandlungen		■
HR6	Grundsätze und Maßnahmen zur Verhinderung von Kinderarbeit	Im LANXESS Konzern gibt es keine Kinderarbeit. Lieferanten verpflichten wir mit unserem „Supplier Code of Conduct“ ebenfalls zum Verzicht auf Kinderarbeit. Bedeutende Zulieferer von Gütern und Leistungen sind regelmäßig Gegenstand von Lieferantenbeurteilungen, die u. a. die Einhaltung unseres „Supplier Code of Conduct“ umfassen. Uns liegen keine Meldungen oder sonstige Hinweise über Kinderarbeit bei unseren Lieferanten vor.	■
HR7	Grundsätze und Maßnahmen zur Verhinderung von Zwangsarbeit	Im LANXESS Konzern gibt es keine Zwangsarbeit. Lieferanten verpflichten wir mit unserem „Supplier Code of Conduct“ ebenfalls zum Verzicht auf Zwangsarbeit. Bedeutende Zulieferer von Gütern und Leistungen sind regelmäßig Gegenstand von Lieferantenbeurteilungen, die u. a. die Einhaltung unseres „Supplier Code of Conduct“ umfassen. Uns liegen keine Meldungen oder sonstige Hinweise über Zwangsarbeit bei unseren Lieferanten vor.	■
HR8	Schulung des Sicherheitspersonals	LANXESS beschäftigt an seinen Standorten kein eigenes Sicherheitspersonal, sondern bezieht Sicherheitsleistungen von spezialisierten externen Anbietern. Diese unterliegen wie alle Lieferanten unserem „Supplier Code of Conduct“, der auch die Menschenrechte beinhaltet.	■
HR9	Verletzung der Rechte von Ureinwohnern	Uns liegen für das Geschäftsjahr 2012 keine Meldungen oder sonstige Hinweise über Fälle vor, in denen Rechte der Ureinwohner verletzt wurden.	■
HR10	Überprüfung von Geschäftseinheiten auf Menschenrechtsverletzungen	Unser globales Compliance Management System (CMS) deckt alle Geschäftsaktivitäten von LANXESS ab. Das CMS selbst unterliegt – wie alle Geschäftseinheiten von LANXESS – internen und externen Prüfungen. Aufgrund der vollständigen Integration unseres CMS in die LANXESS Organisation erfolgt somit ein permanentes Compliance-Monitoring aller Geschäftsaktivitäten, das die Einhaltung der Menschenrechte umfasst.	■
HR11	Anzahl der formell eingereichten Menschenrechtsbeschwerden	Uns liegen für das Geschäftsjahr 2012 keine Meldungen oder sonstige Hinweise über Beschwerden vor, die in Bezug auf Menschenrechte eingereicht wurden.	■

GRI-Indikator	Verweis	Kommentar	Status
Gesellschaft			
	Managementansatz	S. 37–38, S. 40, S. 62–65, http://lanxess.de/de/corporate/ueber-lanxess/public-affairs/	
SO1	Geschäftstätigkeiten, die mit einem Engagement im Gemeinwesen verbunden sind, Bewertung von Auswirkungen sowie Entwicklungsprogramme	S. 62–65	■
SO2	Auf Korruptionsrisiken untersuchte Geschäftseinheiten	Die Überprüfung und Überwachung von Korruptionsrisiken obliegt unserer Group Function Internal Auditing. Diese verfolgt verschiedene Prüfungsansätze und -tiefen: 1) Risikoeinschätzung zur Korruptionsexposition und allgemeine Überwachung des Internen Kontrollsystems: 100 % der Geschäftseinheiten 2) Transaktionsmonitoring zur Einhaltung von Unternehmensregeln mit Einfluss auf die Korruptionsprävention im Standard-SAP-System: ca. 80 % aller Transaktionen 3) Dedizierte Korruptionsscans in sechs gemäß Transparency International besonders gefährdeten Ländern: ca. 20 % aller Transaktionen	■
SO3	Anteil der bezüglich Antikorruption geschulten Mitarbeiter	LANXESS verfolgt ein risikoorientiertes Schulungskonzept: Korruptionsschulungen richten wir gezielt auf exponierte Berufsgruppen und Länder aus. Der Anteil der in diesem Rahmen in Präsenzveranstaltungen geschulten Mitarbeiter am Gesamt-Personalbestand beträgt etwa 15 %.	■
SO4	Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Uns liegen für das Geschäftsjahr 2012 keine Meldungen oder sonstige Hinweise über Fälle aktiver Korruption durch LANXESS Mitarbeiter vor. In Einzelfällen der nachweislichen Bestechlichkeit von LANXESS Mitarbeitern (passive Korruption) nehmen wir sowohl disziplinarische (i. d. R. Kündigung) als auch – bei hinreichender juristischer Erfolgsaussicht – zivilrechtliche Maßnahmen (Schadensersatz und Strafanzeige) vor. Im Geschäftsjahr 2012 verzeichneten wir 9 Fälle passiver Korruption.	■
SO5	Politische Positionen und Lobbying	S. 40, http://lanxess.de/de/corporate/ueber-lanxess/public-affairs/	■
SO8	Strafen wegen Verstoßes gegen Rechtsvorschriften		■
SO9	Geschäftstätigkeiten mit erheblichen potenziellen oder tatsächlichen negativen Auswirkungen auf die Gemeinden/Regionen	S. 53–56, S. 129	■
SO10	Präventiv- und Schadenminderungsmaßnahmen	S. 29–30, S. 53–54	■
Produktverantwortung			
	Managementansatz	S. 37–38, S. 50–53	
PR1	Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen entlang des Produktlebenszyklus	S. 50–53, S. 117, S. 119–122	■
PR3	Gesetzlich vorgeschriebene Informationen über Produkte und Dienstleistungen	S. 51–53	■
PR4	Verstoß gegen die gesetzlichen und freiwilligen Informationspflichten für Produkte und Dienstleistungen	In unserer Compliance-Organisation bzw. in der Group Function Internal Auditing existiert derzeit noch kein System, um derartige Fälle zu erfassen. Die aus der REACH- bzw. der GHS-Verordnung resultierenden Kennzeichnungs- und Meldefristen haben wir für alle in unserem Portfolio betroffenen Stoffe eingehalten.	■
PR5	Kundenzufriedenheit einschließlich der Ergebnisse von Umfragen	S. 40	■
PR6	Programme zur Einhaltung von Gesetzen, Standards und freiwilligen Verhaltensregeln im Marketing	Unsere Kommunikations- und Marketingaktivitäten erfolgen im Einklang mit den geltenden Gesetzen und Richtlinien, unseren Unternehmenswerten sowie dem „Kodex für gesetzmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln bei LANXESS“. Gleiches gilt auch für Produktmarketing und -werbung.	■
PR8	Beschwerden in Bezug auf Datenschutzmaßnahmen	Uns liegen für das Geschäftsjahr 2012 keine Meldungen oder sonstige Hinweise über Beschwerden vor, die in Bezug auf die Verletzung des Schutzes der Kundendaten oder deren Verlust eingereicht wurden.	■
PR9	Bußgelder aufgrund von Verstößen gegen Produkt- und Dienstleistungsvorschriften		■

Glossar

Branchenspezifische Begriffe

CLP und GHS CLP ist die Abkürzung von Classification, Labeling and Packaging. Die CLP-Verordnung regelt die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen neu. Sie wurde am 31. Dezember 2008 kundgemacht und ist bereits in Kraft.

Die neue EU-Verordnung für die Kennzeichnung von Chemikalien basiert auf dem sogenannten Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals, kurz GHS. Dieses neue System stellt sicher, dass dieselben Gefahren weltweit auf dieselbe Weise gekennzeichnet werden. Durch die Verwendung international vereinbarter Einstufungskriterien und Kennzeichnungselemente sollen der Handel erleichtert und Mensch wie Umwelt auf der ganzen Welt vor Gefahren, die von Chemikalien ausgehen können, geschützt werden.

Compoundier-Anlage Anlage zur Aufbereitung und Veredelung technischer Kunststoffe, um eine Verbesserung ihrer funktionalen Eigenschaften herzustellen.

Elastomere Formfeste und gleichzeitig elastisch verformbare Kunststoffe. Elastomere werden als Material für Reifen, Gummibänder, Dichtungsringe u.Ä. verwendet.

Hot Commissioning Bezeichnung für eine Phase der Inbetriebnahme einer Anlage. Gegenüber dem kalten Prozess (Cold Commissioning) wird hierbei die Anlage unter vollständigen Betriebsbedingungen geprüft und Betriebs-, Grenz- und Sollwerte eingestellt, bevor der Probetrieb startet.

ISO 14001 International gültige Norm, die Organisationen dabei unterstützt, eine betriebliche Umweltpolitik zu implementieren, Umweltziele zu formulieren und diese mithilfe eines Umweltmanagementsystems umzusetzen.

ISO 50001 International gültige Norm, die Organisationen durch Vorgaben für ein systematisches Energiemanagement dabei helfen soll, Energiekosten, Treibhausgase und andere Umweltauswirkungen zu reduzieren.

ISO 9001 International gültige Norm, die Mindestanforderungen für Qualitätsmanagementsysteme vorgibt.

Polyamid Synthetisierter Kunststoff mit sehr guten mechanischen und elektrischen Eigenschaften. Polyamid ist darüber hinaus sehr chemikalienbeständig und weist einen hohen Verschleißwiderstand auf.

REACH Abkürzung für „Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals“. Die von der EU erlassene REACH-Verordnung schreibt vor, dass Chemikalien vor ihrer Vermarktung registriert, bewertet sowie zugelassen werden, und verpflichtet Hersteller oder Importeure dazu, gefährliche Eigenschaften von Stoffen zu ermitteln und deren Wirkungen auf Gesundheit und Umwelt abzuschätzen.

Synthesekautschuk Als Synthesekautschuk bezeichnet man elastische Polymere, die auf der Basis petrochemischer Rohstoffe hergestellt werden. Synthesekautschuk ist das Ausgangsmaterial für die Gummiproduktion. Den wichtigsten Synthesekautschuk stellt dabei (mit 50–60 % Anteil am Produktionsvolumen) Styrol-Butadien-Kautschuk dar, der insbesondere für Pkw-Reifen verwendet wird.

VOC-Emissionen Flüchtige organische Verbindung (volatile organic compounds) ist die Sammelbezeichnung für organische, kohlenstoffhaltige Stoffe, die leicht verdampfen bzw. schon bei niedrigen Temperaturen einen gasförmigen Zustand annehmen.

Vulkanisation Vulkanisation ist die Umwandlung von Kautschuk zu Gummi unter Einfluss von Zeit, Temperatur und Druck. Bei der Vulkanisation gehen die plastischen Eigenschaften des Kautschuks bzw. der Kautschukmischung verloren – der Stoff wird vom plastischen in einen elastischen Zustand überführt.

Finanzglossar

BIP Bruttoinlandsprodukt. Summe aller Waren und Dienstleistungen, die innerhalb eines Jahres von einer Volkswirtschaft hergestellt werden und dem Endverbrauch dienen.

Capital Employed Eingesetztes Kapital. Berechnet als Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern und zinsfreier Verbindlichkeiten.

Cashflow Zahlungsstrom. Zuflüsse und Abflüsse von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Corporate Governance Verantwortliche und auf eine langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Beinhaltet das Einhalten von Gesetzen und Regelwerken, das Befolgen anerkannter Standards und Empfehlungen sowie das Implementieren und die Anwendung von Unternehmensleitlinien und Leitungs- und Kontrollstrukturen.

Due Diligence Die sorgfältige Prüfung und Analyse eines Unternehmens, insbesondere im Hinblick auf seine wirtschaftlichen, rechtlichen, steuerlichen und finanziellen Verhältnisse sowie seiner Rahmenbedingungen in den Bereichen Technik und Umwelt. Sie wird speziell bei Akquisitionsprojekten durch einen potenziellen Unternehmenserwerber vorgenommen.

EBIT Earnings Before Interest and Taxes. Operatives Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern.

EBITDA Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization. Operatives Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte.

EMEA (Europe, Middle East, Africa) Region Europa, Mittlerer Osten, Afrika.

Equity-Methode Bilanzierungsmethode, bei der die Anteile an Beteiligungsgesellschaften zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt werden, dieser Ansatz aber in der Folge um etwaige Veränderungen beim Anteil des Anteilseigners am Nettovermögen des Beteiligungunternehmens angepasst wird.

Euro-Benchmark-Anleihe Anleihe in Euro, die aufgrund ihres Emissionsvolumens als Referenzwert für vergleichbare Emittenten verwendet wird.

Financial Covenants Klauseln oder (Neben-)Abreden in Kreditverträgen und Anleihebedingungen. Es handelt sich um vertraglich bindende Zusicherungen des Kreditnehmers oder Anleiheschuldners während der Laufzeit des Kredites, beispielsweise, dass die Nettofinanzverbindlichkeiten ein festgelegtes Vielfaches einer Ergebnisgröße, z. B. des EBITDA vor Sondereinflüssen, nicht überschreiten.

Goodwill/Geschäfts- oder Firmenwert Immaterieller Vermögenswert aus einem Unternehmenserwerb. Berechnet als der Überhang der Anschaffungskosten über das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Unternehmens.

Hedging Absicherung bzw. Begrenzung von bestimmten, klar identifizierten Risiken, die sich z. B. aus Wechselkursänderungen oder Zinsänderungen ergeben können.

IAS/IFRS International Accounting Standard/International Financial Reporting Standards. International einheitliches Regelwerk an Rechnungslegungsvorschriften des International Accounting Standards Board mit der Zielsetzung, eine weltweit vergleichbare Bilanzierung und Publizität entscheidungsrelevanter Informationen zu gewährleisten.

Joint Venture Gemeinschaftsunternehmen. Eine vertragliche Vereinbarung zweier oder mehrerer Partner über eine wirtschaftliche Tätigkeit, die von ihnen gemeinschaftlich geführt wird.

Kaufpreisallokation Verteilung der Anschaffungskosten aus einem Unternehmenserwerb auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden.

Latente Steuern Zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerbe- oder -entlastungen, die aus temporären Differenzen zwischen den im Jahresabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden entstehen, sowie zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerentlastungen aus noch nicht genutzten Verlustvorträgen oder Steuergutschriften.

Nettofinanzverbindlichkeiten Berechnet als Summe aus kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (bereinigt um Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen) abzüglich der Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte.

Net Working Capital Nettoumlaufvermögen, entspricht der Summe aus Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Rating Einschätzung der Bonität eines Schuldners. Ratings werden z. B. von den weltweit führenden Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's Investors Service und Fitch Ratings vorgenommen, aber auch von Banken nach eigenen Kriterien durchgeführt.

ROCE (Return on Capital Employed) Messgröße für die Rentabilität. Berechnet als EBIT vor Sondereinflüssen im Verhältnis zum eingesetzten Kapital.

Sell-Side-Analysten Sell-Side-Analysten arbeiten für Banken/ Broker und erstellen sektorspezifische Analysen börsennotierter Gesellschaften. Die Analysen führen zu Bewertungen der Aktien der analysierten Unternehmen, aus denen letztlich Anlageempfehlungen abgeleitet werden. Die entsprechenden Empfehlungen in Form von Research-Studien richten sich an externe Adressaten, insbesondere an institutionelle Investoren, denen auf diesem Wege Anlageideen vermittelt werden sollen.

Stichwort- verzeichnis

A

Advanced Industrial Intermediates	26 f.
Advanced Intermediates	26 f., 80, 93 f., 132
Akquisitionen	16 f., 25, 29, 165 f.
Aktie	68 ff.
Anleihen	73, 101 ff.
Aufsichtsrat	138 ff., 143 ff.
Ausschüsse des Aufsichtsrats	140
Auszeichnungen	27, 29, 41, 62, 75

B

Beteiligungen	79, 166 f.
Bilanz	96 ff., 149, 168 ff.
Bildungsinitiative	62 ff.
Butyl Rubber	20 ff.

C

Chancen	131 ff.
Compliance	37 f., 137
Corporate Governance	136 ff.
Corporate Responsibility	13, 36 ff., 122

D

Demografie	47 f.
Directors' Dealings	141
Diversity	41 ff.
Dividende	73, 135

E

EBITDA vor Sondereinflüssen	14, 82, 89 ff.
EBITDA-Marge	90, 92 ff.
Eigenkapital	97, 152, 173 ff.
Entsprechenserklärung	136 f.
Ergebnis je Aktie	91, 187

F

Finanzmanagement	101 ff.
Forschung und Entwicklung	119 ff.
Functional Chemicals	28 ff.

G

Gewinn- und Verlustrechnung	88 ff., 150, 184 ff.
GRI-Index	206 ff.

H

Hauptversammlung	72, 140
High Performance Elastomers	20 ff.
High Performance Materials	20 ff.
HSEQ-Ziele	60 f.

I

Inorganic Pigments	28 ff.
Investitionen	15 f., 20 ff., 98 ff., 135
Ion Exchange Resins	28 ff.

K

Kapitalflussrechnung	100, 153, 197
Keltan Elastomers	20 ff.
Kundenindustrien	80, 85 f., 119, 124

L

Leather	28 ff.
Liquidität	100, 134

M

Mandate	142 f.
Märkte	20 ff., 80, 85 f., 119, 124
Material Protection Products	28 ff.
Megatrends	14, 20 ff., 81, 131 f.
Mehrperiodenübersicht	105
Mitarbeiter	41 ff., 107 ff.

N

Nachhaltigkeit	12 ff., 20 ff., 36 ff.
Nettofinanzverbindlichkeiten	84, 96 f., 104

P

Performance Butadiene Rubbers	20 ff.
Performance Chemicals	28 ff., 80, 94 f., 134
Performance Polymers	20 ff., 80, 92 f., 134
Personalpolitik	41 ff.
Produkte	20 ff., 51 ff.
Prognosen	123 f., 131 ff.

R

Rating	73, 101
Rhein Chemie	28 ff.
Risikomanagement	124 ff.
Rubber Chemicals	28 ff.

S

Saltigo	26 f.
Segmentberichterstattung	92 ff., 197 ff.
Stakeholder	39 f.
Standorte	80 f.
Strategie	12 ff., 81 f., 131 ff.

T

Technical Rubber Products	12, 21, 80
---------------------------	------------

U

Umsatz	88 ff.
Umweltschutz	50 ff.

V

Vergütung	48 f., 110 ff.
Vorstand	8 f., 110 ff., 138, 142

W

Wachstum	12 ff., 20 ff., 86 ff.
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	84 ff., 123 f.

Z

Ziele	12 ff., 60 f., 131 ff.
-------	------------------------

Grafik- und Tabellenverzeichnis

Umschlag

K2	Kennzahlen
K2	Umsatz nach Regionen
K2	Mitarbeiter nach Regionen
U2	Kennzahlen Performance Polymers
U2	Kennzahlen Advanced Intermediates
U2	Kennzahlen Performance Chemicals

Strategie

12	Geschäftsmodell
13	Corporate Responsibility
14	EBITDA-Wachstum
15	Weltweite Investitionsprojekte
17	Akquisitionen

Corporate Responsibility

38	Die zehn Prinzipien des Global Compact
39	Wichtigste CR-Themen aus Stakeholder-Sicht
41	Personalstrategien
41	Neueinstellungen
42	Fluktuation
45	Mitarbeiterstruktur
51	Arbeitsunfälle von LANXESS Mitarbeitern mit Ausfalltagen (MAQ)
52	Zeitplan für die Umsetzung von REACH
54	Energieeinsatz bezogen auf verkaufte Menge
55	Energieeinsatz pro Segment
55	Treibhausgasemissionen (Scope 1) bezogen auf verkaufte Menge
55	Treibhausgasemissionen (Scope 2) bezogen auf verkaufte Menge
55	Treibhausgasemissionen (Scope 1) pro Segment
56	VOC-Emissionen bezogen auf verkaufte Menge
57	Wassereinsatz bezogen auf verkaufte Menge
57	Abwasser bezogen auf verkaufte Menge
57	Gesamtabfallerzeugung bezogen auf verkaufte Menge
58	Abfälle zur Entsorgung
58	Umwelt- und Sicherheitskennzahlen
60	HSEQ-Ziele
63	Aktivitäten im Bereich Gesellschaft nach Themenfeldern
63	Aktivitäten im Bereich Gesellschaft nach Regionen

LANXESS Aktie/Investor Relations

69	Performance der Aktie seit Erstnotiz
69	Performance der Aktie 2012
70	Performance-Daten 2012
71	Kapitalmarktrelevante Stammdaten
72	Aktionäre nach Gruppen zum 31. Dezember 2012
72	Aktionäre nach Regionen zum 31. Dezember 2012
72	Analystenempfehlungen zum 31. Januar 2013
73	LANXESS Anleihen im Überblick

Zusammengefasster Lagebericht

79	Wesentliche mittel- und unmittelbare Beteiligungen der LANXESS AG
80	Kurzdarstellung der Segmente: Performance Polymers
80	Kurzdarstellung der Segmente: Advanced Intermediates
80	Kurzdarstellung der Segmente: Performance Chemicals
81	LANXESS ist auf allen fünf Kontinenten präsent
82	Wertmanagement und Steuerungssystem
84	Nettofinanzverbindlichkeiten
84	BIP und Chemieproduktion 2012
85	Wechselkursentwicklung US-Dollar zu Euro
86	Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen 2012
87	Tatsächlicher versus prognostizierter Geschäftsverlauf
88	Überblick Finanzkennzahlen
88	Konzernumsatz
88	Umsatzeffekte
89	Umsatz nach Segmenten
90	EBITDA vor Sondereinflüssen nach Segmenten
90	EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen
90	Überleitung EBIT zum Konzernergebnis
91	Umsatz nach Verbleib
92	Umsatz nach Segmenten
92	Kennzahlenüberblick Performance Polymers
93	EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen Performance Polymers
93	Kennzahlenüberblick Advanced Intermediates
94	EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen Advanced Intermediates
94	Kennzahlenüberblick Performance Chemicals
95	EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen Performance Chemicals
95	Kennzahlenüberblick Überleitung
96	Bilanzstruktur
96	Bilanzstruktur – Aktiva
97	Bilanzstruktur – Passiva
98	Bilanzkennzahlen
98	Investitionen und Abschreibungen
99	Auszahlungen für Investitionen nach Segmenten
99	Ausgewählte Investitionsprojekte 2012
100	Kapitalflussrechnung
101	Entwicklung der LANXESS Ratings und deren Ausblick seit 2008
102	Finanzierungsstruktur
103	Fälligkeitenprofil der LANXESS Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2012
103	LANXESS Anleihen-Spreads vs. BBB Corporates Index
105	Mehrperiodenübersicht zur wirtschaftlichen Lage
106	Gewinn- und Verlustrechnung LANXESS AG nach HGB (Kurzform)
107	Bilanz LANXESS AG nach HGB (Kurzform)
108	Mitarbeiter nach Regionen
108	Mitarbeiter nach Segmenten
108	Mitarbeiter nach Funktionsbereichen
111	Vergütungsmix Vorstandsbezüge
111	Vergütung des Vorstands
113	Vergütung des Aufsichtsrats
119	Vertriebskosten
119	Umsatzanteile nach Branchen
120	Forschungs- und Entwicklungskosten
120	Entwicklung Beschäftigtenzahl im F&E-Bereich
123	Erwartetes BIP-Wachstum
123	Erwartetes Wachstum Chemieproduktion
124	Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen
127	Gruppierung der Risikoquellen
130	Finanzwirtschaftliche Risiken

Corporate Governance

142	Mandate des Vorstands
143	Aufsichtsrat der LANXESS AG

Finanzkalender 2013

08. Mai

Zwischenbericht 1. Quartal 2013

23. Mai

Ordentliche Hauptversammlung, Köln

06. August

Zwischenbericht 1. Halbjahr 2013

12. November

Zwischenbericht 3. Quartal 2013

Gerne stehen wir Ihnen bei Fragen
und Anmerkungen zur Verfügung.

Kontakt Corporate Communications

Tel. +49 (0) 214 30 31872

E-Mail: mediarelations@lanxess.com

Kontakt Investor Relations

Tel. +49 (0) 214 30 23851

E-Mail: ir@lanxess.com

Dieser Geschäftsbericht wurde am
21. März 2013 veröffentlicht.

Impressum

LANXESS AG
51369 Leverkusen
Tel. +49 (0) 214 30 33333
www.lanxess.de

Agentur
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Fotografie
Claudia Kempf, Wuppertal
(Titel und Mitarbeiterfotos)
Andreas Pohlmann, München (Vorstand)
mutesouvenir | Kai Bienert (Seite 64)
LANXESS Archiv

Druck
Kunst- und Werbedruck,
Bad Oeynhausen





Herausgeber
LANXESS AG
51369 Leverkusen
www.lanxess.de